LIBRARY OF CONGRESS
00002380213

Lateinische

Sprachlehre

für

Schulen.

Please Send 2(1Set)+3
L.C. Cards for this to
(Va. U. 1094) when printed.

Lateinische

Sprachlehre

für

Schulen.

Von

Dr. J. N. Madvig,

Professor an der Universität in Kopenhagen.

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1844.

PA 2087
.M268

In Exchange
Univ. of Virginia.

Vorwort.

Vorliegendes Lehrbuch enthält in der ganzen Anlage wie in der Entwickelung und Durchführung grammatischer Begriffe auf der einen Seite nicht wenig Neues und Eigenthümliches, schließt aber auf der andern Seite Verschiedenes aus, was in der letztern Zeit als wesentliche und echte Verbesserung der Form der lateinischen Grammatik, namentlich der Syntaxe, angepriesen worden ist; selbst in einzelnen Angaben und positiven Sätzen ist es öfter, als man bei so vielfach bearbeiteten Gegenständen meinen sollte, nothwendig gewesen, von dem allgemein Angenommenen abzuweichen. Was nun dergestalt in diesem Buche, wie es sich gebührte, in aller Kürze und Einfachheit aufgestellt ist, hat der Verfasser in einigen Fällen anderswo (zum Theil in einer Reihe akademischer Schriften) zu entwickeln oder doch die Gründe dafür anzudeuten Gelegenheit gehabt; bei andern Puncten aber verhält es sich nicht so, und die ganze Anordnung und Darstellungsweise hat nicht im voraus gerechtfertigt werden können. Nun hofft er zwar,

daß eine gewisse, aus Wahrheit und Richtigkeit entstehende Klarheit und Leichtigkeit für sich selbst sprechen, und daß die Uebereinstimmung der Darstellung mit dem Gegenstande sich unter Vergleichung mit den alten Schriftstellern zeigen und bewähren wird; aber nichts desto weniger fühlte er, insonderheit da diese letztere Bewährung direct nur bei den rein positiven Einzelnheiten eintreten kann, schon bei der für seine Landsleute besorgten Ausgabe dieses Buches vollkommen, wie erwünscht es sein würde, den Lehrern, die es etwa gebrauchen wollten, seine Gedanken von einigen wichtigern und allgemeinern Puncten darlegen zu können. Dieses Bedürfniß drängt sich bei der gegenwärtigen Bearbeitung noch mehr auf, da er wohl weniger annehmen darf, daß deutsche Schulmänner und Philologen sich unaufgefordert in die Grundsätze, die ihn geleitet haben, hineinsetzen, oder daß sie die zerstreut oder monographisch gegebenen Entwickelungen (von denen einige nur im Dänischen zugänglich sind) kennen, oder mit einem gewissen Vertrauen zu ihm vorläufig voraussetzen werden, daß er gute Gründe für die abweichenden Einzelnheiten habe, über die er sich nicht anderswo geäußert hat. Aber lange, allermeist ganz oder halb polemische oder doch debattirende Vorreden stehen seinem Dafürhalten nach in Lehrbüchern nicht an der rechten Stelle, und eine sogar ziemlich lange Vorrede würde ihm doch nur eingeschränkte Gelegenheit geben, das zu sagen, was er zu sagen wünscht. Anstatt einer ausführlichen Vorrede hat er daher sowohl bei dieser als bei der dänischen Bearbeitung eine Reihe von Bemerkungen beson-

ders herausgegeben *), welche sich als eine Beilage an das Buch anschließen, und worauf er die verweist, welche nähere Rechenschaft von ihm wegen seiner Grundsätze und seines Verfahrens wünschen. Er hat nur noch an die Lehrer, die dieses Buch gebrauchen wollen, die Bitte zu richten, daß sie sich erst völlig damit vertraut machen, so daß sie die Disposition und den Zusammenhang ganz übersehen und wissen, wo und wie jedes Ding hier dargestellt ist. Sonst fürchtet er sowohl Mißverständnisse als besonders fremdartige Interpolationen, die sich später unnöthig und störend erweisen werden.

Der Sinn und die wissenschaftliche Ansicht, womit der Verfasser dieser lateinischen Grammatik an ihre Ausarbeitung gegangen ist, läßt, frei von traditionellen Vorurtheilen, dem gegenwärtigen Leben sein volles Recht, wendet aber daneben den Blick auf die Vorzeit als solche, deren reiches Erbe wir bewahren sollen. Er wünscht, daß sie bei einem Unterrichte gebraucht werden möge, worin derselbe Geist herrscht, und daß sie, während sie der Jugend die unvermeidliche Mühe der Arbeit auflegt, dazu beitragen möge, ihr die Klarheit und Freude der Einsicht zu verschaffen.

Im Februar 1843.

*) Bemerkungen über verschiedene Puncte des Systems der lateinischen Sprachlehre und einige Einzelnheiten derselben. Als Beilage zu seiner lateinischen Sprachlehre für Schulen, von J. N. Madvig. Braunschweig, 1843. gr. 8. Velin-Papier. geh. Preis 8 Sgr.

Die lateinische Sprachlehre (Grammatica Latina) ist die Lehre von der Form der lateinischen Wörter und von ihrer Verbindung in der Rede. Sie zerfällt in Formenlehre und Wortfügungslehre (Syntaxe, syntaxis). Als Anhang der Grammatik folgt die lateinische Metrik oder die Lehre vom Bau lateinischer Verse. §. 1.

Anm. Der übrige Theil der lateinischen Sprachkunde betrifft die Bedeutung der einzelnen Wörter und ist im Wörterbuche (Lexicon) enthalten.

Die lateinische Sprache wurde einst von dem römischen Volke geredet, zuerst in einem Theile von Mittelitalien, später in ganz Italien und in andern den Römern unterworfenen Ländern; jetzt wird sie nur aus den Büchern und andern mit Schrift versehenen Denkmälern dieses Volkes erkannt. §. 2.

Die ältesten lateinischen Schriften, welche wir besitzen, sind gegen 200 Jahre vor Chr. Geburt verfaßt, und im sechsten Jahrhunderte nach Chr. Geburt erstarb die lateinische Sprache gänzlich, indem sie von fremden, in die römischen Länder eingewanderten Völkern völlig verderbt und mit den eigenen Sprachen dieser Völker gemischt wurde, wodurch verschiedene neue Sprachen (als Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) sich allmählich bildeten. Die Vielen, welche später Latein geschrieben haben, haben es als eine todte Sprache gelernt.

In jenem langen Zeitraume erlitt die Sprache viele Veränderungen, nicht nur in der Menge der Wörter und in den Bedeutungen, Formen und Verbindungen derselben, sondern auch theilweise in der Aussprache. In dieser Grammatik wird die Sprache im Ganzen so dargestellt, wie sie im wichtigsten Zeitalter der römischen Litteratur (ungefähr von Cäsar's und Cicero's Zeit bis kurz nach Christi Geburt) geredet und geschrieben wurde. (Diese Zeit heißt gewöhnlich das goldene Alter, und die folgende, bis ungefähr 120 Jahre nach Chr. Geburt, das silberne Alter der Sprache.)

Anm. Die lateinische Sprache ist ursprünglich der griechischen am nächsten verwandt, und aus dieser entlehnte sie auch später, als die Römer griechische Wissenschaft, Kunst und Einrichtungen kennen lernten, viele einzelnen Wörter. Beide Sprachen gehören ferner zu demselben Stamme, aus welchem die deutschen und nordischen Sprachen nebst vielen andern entsprossen sind.

Formenlehre.

§. 3. Die Formenlehre handelt: 1) von den Lauten, aus welchen die Wörter bestehen, und von ihrer Aussprache (Lautlehre), 2) von der Beugung der Wörter (Beugungslehre) und 3) von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (Wortbildungslehre).

I. Lautlehre *).

Capitel 1.

Die Buchstaben.

§. 4. Die lateinische Sprache wird mit 23 Buchstaben (litterae) geschrieben, a, b, c, d, e, f, g, h, i (j), k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u (v), x, y, z (zeta). Die den Vocalen i und u verwandten Consonantlaute j (i consonans) und v (u consonans) wurden von den Römern wie die Vocale geschrieben (v sowohl für u als für v); jetzt werden diese Vocale und Consonanten gewöhnlich auch in der Schrift unterschieden. Die Buchstaben y und z werden nur in griechischen Wörtern gebraucht (litterae Graecae).

Anm. 1. Die Römer unterschieden nicht große und kleine Buchstaben; jetzt werden große Anfangsbuchstaben, außer nach einem Punkte, gewöhnlich nur in Eigennamen und den davon abgeleiteten Adjectiven und Adverbien gebraucht.

Anm. 2. Die lateinische Schrift ist wie die griechische aus der hebräischen und phönicischen entstanden.

§. 5. Die Vocale (litterae vocales) wurden theils kurz (mit einem scharf hervorgestoßenen, durch die Bewegung der Sprachwerkzeuge unterbrochenen Laute), theils lang (mit einem breiten,

*) Wird auch Elementarlehre genannt, weil sie von den Bestandtheilen der Wörter handelt (elementa, welches Wort auch Buchstaben bedeutet).

anhaltenden Laute) gesprochen, welche Verschiedenheit der Aussprache in der Schrift nicht bezeichnet wird.

Von den zusammengesetzten Vocallauten (Diphthongen) sind gebräuchlich ae, oe, au; eu (welches nicht wie unser eu, sondern fast ew lautet) nur in wenigen Wörtern (heus, heu, eheu, ceu, seu, neu, neuter, neutiquam); ei nur in der Interjection hei; ui in huic und cui und in der Interjection hui.

Anm. 1. In Lehrbüchern (wie z. B. in dieser Grammatik) bezeichnet man bisweilen den langen Vocal durch – und den kurzen durch ˘, welche Zeichen oberhalb der Vocale gesetzt werden (das Zeichen ≚ bedeutet, daß der Vocal bald lang, bald kurz gesprochen wurde). In der ältesten Zeit wurde ein langer Vocal bisweilen durch Verdoppelung bezeichnet, ī auch durch ei (heic für hīc, wie immer gesprochen wurde, eidus, arteis).

Anm. 2. Dem griechischen ει entspricht in den ins Lateinische aufgenommenen Wörtern vor Consonanten ī, vor Vocalen ī oder ē (Heraclītus, Euclīdes, Aristogītōn, eclīpsis; Darēus und Darīus, Alexandrēa und Alexandrīa, Aristotelīus und Aristotelēus).

Anm. 3. Ae ist aus ai, wie man in der ältesten Zeit auch schrieb, oe aus oi entstanden. In der Aussprache hatte oe einige Aehnlichkeit mit u (poena, punire). Diese Diphthonge entsprechen dem griechischen αι und οι (Hecataeus, Philetaerus, Oeta).

Anm. 4. In einigen Fällen schwankte die Aussprache zwischen zwei verwandten Vocalen, oder war zu verschiedenen Zeiten verschieden, weshalb auch die Schreibung schwankte, z. B. in classes und classis (Accus. Plur.), heri und here gestern, faciendus und faciundus. In einigen Wörtern schwankt Aussprache und Schreibung zwischen ae und e (besser saeculum, saepire, taeter als seculum u. s. w., heres besser als haeres), in andern zwischen oe und e (fecundus, femina, fenus, fetus), in einigen wieder zwischen ae und oe (caelum, caeruleus, maereo); in obscoenus zwischen allen drei Formen. Auch au und ō wechselten in einigen Wörtern (plaudo, plōdo, Claudius, Clōdius). Die durch alte Inschriften am besten belegte Schreibung wird vorgezogen. In einzelnen Wörtern und Formen, wo später ī gesprochen und geschrieben wurde, hörte man früher (und noch) zur Zeit Cicero's und Cäsar's mehr ŭ, z. B. lubet für libet, optumus für optimus.

Anm. 5. J ist Consonant (j) im Anfange lateinischer Wörter vor einem jeden andern Vocale, außer im Particip iens und in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (major, Pompejus, aber Gaï), außer in tenuia, tenuior, assiduior (in den griechischen Namen Achaja, Grajus, Maja, Ajax, Troja, jedoch Troïus). Vor einem Vocale im Anfange griechischer Wörter ist es Vocal (i-ambus).

Anm. 6. U ist Consonant (v) im Anfange der Wörter vor einem Vocale (vado) und in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (avidus), ferner nach ng, l und r, wenn u nicht zur Beugungsendung

gehört (angvis, solvo, arvum, aber colui), und in einigen Wörtern nach s im Anfange (svadeo, svavis, svesco, Svetonius). In zusammengesetzten Wörtern richtet es sich nach den einfachen, z. B. e-ruo. Nach v sprach und schrieb man in ältern Zeiten o für u, z. B. servos für servus, divom für divum, und in einigen Wörtern o für e, z. B. voster, vortex statt vester, vertex.

Anm. 7. Die Dichter lassen bisweilen des Verses wegen nach einem Consonanten i als j und u als v aussprechen, z. B. abjcs, consiljum, genva, tenvia statt abies, consilium, genua, tenuia. Umgekehrt lösen sie v in u auf, wie su-emus statt svemus und oft nach l (silu-a, dissolu-o, dissolu-endus), welches diaerēsis (Auflösung) genannt wird.*)

Anm. 8. Wird in der Wortbeugung der Stammvocal verlängert, so geht ă gewöhnlich in ē über (ăgo — ēgi). Wird der Stammvocal wegen eines Zusatzes vor dem Worte abgeschwächt, so wird ae oft zu ī verändert (laedo — illīdo), ă zu ĭ, wenn die Silbe offen ist (d. h. mit einem Vocal endet), und zu ĕ, wenn sie geschlossen ist (d. h. mit einem Consonanten endet), z. B. facio, perfĭcio, perfec-tus; ĕ wird in einer offenen Silbe oft zu ĭ (teneo, conti-neo, aber conten-tus, nomen, nomi-nis). Ŏ in einer offenen Silbe wird in einer geschlossenen oft zu ŭ, z. B. in adolesco, adultus, colo, cultus, ebur, eboris, corpus, corporis. U tritt vor l oft statt anderer Vocale ein (pello, pepuli, scalpo, exsculpo, familia, famulus).

§. 6. Wenn zwei auf einander folgende Vocale getrennt und deutlich ausgesprochen werden sollen, so entsteht eine gewisse Stockung (hiātus, Kluft) in der Aussprache, besonders wenn der eine Vocal ein Wort schließt und der andere eins anfängt (z. B. contra audentior). Deshalb wird beim Vortrage von Versen regelmäßig der erste Vocal ohne Rücksicht der Quantität ausgelassen, welches elisio (Ausstoßung) oder synaloephe (Verschmelzung) genannt wird; z. B. saper' aude für saperĕ aude, qvoqv' et für qvoquĕ et, Dardanid' e muris für Dardanidae e muris, ultr' Asiam für ultrō Asiam. Dasselbe geschieht, wenn gleich ein h das zweite Wort anfängt oder ein m das erste schließt; z. B. toller' humo für tollere humo, mult' ille für multum ille; s. §. 8 und 9. (Wegen der Ausnahmen vgl. §. 493 b.) Ohne Zweifel geschah etwas Aehnliches in der täglichen Aussprache.

Anm. 1. Auch in der Bildung und Beugung der Wörter sind oft zwei ursprüngliche Vocale in einen langen Vocal oder Diphthong zusam-

*) Sowohl diaeresis als die in den nächstfolgenden Paragraphen vorkommenden Namen synaloephe, synaeresis, synizesis, ecthlipsis und syncope sind griechisch.

mengezogen (*contrahirt*), besonders wenn auf a oder o ein anderer Vocal folgte oder derselbe Vocal zwei Mal stand, z. B. cōgo aus cŏăgo, tibīcen aus tibĭīcen, mensae aus mensai. Bisweilen wurde nur *ein* Vocal ausgesprochen, obgleich zwei geschrieben wurden (deest, deerunt). Die Dichter erlauben sich in einigen Fällen zwei Vocale gegen die prosaische Aussprache zu einem Laute zu verbinden (durch *synaerēsis* oder *synizēsis*, Zusammensinken), wie dein, deinde, proinde, qvoad, besonders oft e mit i, a, o in Wörtern, deren Nominativ sich auf eus, ea oder eum endigt, z. B. alvei, cerea, aureo, auch anteis vom Verbum anteeo. Die alten Comiker (Plautus und Terenz) gehen hierin noch viel weiter (qvia u. s. w.).

Anm. 2. In der den Wörtern hinten angehängten Fragepartikel nĕ wurde der Vocal in der täglichen Aussprache bisweilen auch vor einem Consonanten ausgelassen (z. B. nostin', quaeso); in der zweiten Person Sing. Präs. der Verben und in satis fällt dann auch s weg (viden' statt videsne, audin' statt audisne, satin' statt satisne).

§. 7. Die Consonanten (litterae consonantes) sind theils stumm (mutae), b, c (k, q), d, f, g, p, t, welche einen abgebrochenen Laut haben, theils flüssig (liqvidae), l, m, n, r, welche (besonders l und r) sich einem vorhergehenden Consonanten leicht anschließen, und zu welchen noch der Zischlaut (littera sibilans) s kommt. X ist ein Doppelbuchstabe für cs, z (griechisch) gleichfalls für sd.

Von den stummen Consonanten sind c (k, q) und g Gaumenbuchstaben (palatinae), p und b Lippenbuchstaben (labiales), t und d Zahnbuchstaben (dentales). Sie werden theils härter und schroffer (c, p, t, tenues), theils weicher und mit einigem Hauche ausgesprochen (b, g, d, welche in Beziehung auf die am stärksten angehauchten, ch, ph, th, mediae genannt werden).

§. 8. Von der Aussprache der einzelnen Consonanten ist zu merken:

C wurde von den Alten immer wie k oder nur wenig davon abweichend ausgesprochen (in doces wie in doctus, in accipis wie in capis). Sehr spät, als die Sprache dem Erlöschen nahe war, entstand die jetzt gewöhnliche Aussprache des c vor e, i, ae, oe, y wie ein z (vgl. ti). Eine eigene Abart des Lautes c war qv (qu), welches für *einen* Consonanten gerechnet wird, wie inqvilinus von incolo. Der Nebenlaut fiel in einigen Wörtern weg (qvotidie und cotidie, wie es oft ausgesprochen und geschrieben wurde, coqvus und cocus), und zwar vor Consonanten immer (relinqvo, relictus). In andern Fäl-

len wurde qv vor einem Consonanten zu cu, wie in secutus von seqvor, concutio von qvatio. Wenn in der Beugung ein u nach qv stehen sollte, schrieb und sprach man entweder cu oder qvo (nach §. 5. Anm. 6), wie secuntur oder seqvontur; später wurde jedoch qvum und, wie jetzt gewöhnlich, seqvuntur, relinqvuntur geschrieben.

K wurde nur in ein paar Wörtern als Anfangsbuchstabe vor a gebraucht, besonders in Abbreviaturen, K. = Kaeso (Vorname), K. oder Kal. = Kalendae.

Ti wird jetzt vor Vocalen wie zi ausgesprochen, außer nach s (justior), im verlängerten passiven Infinitiv (mittier, patier) und in griechischen Wörtern (Isocratius = Isocratēus, Boeotia); aber diese Aussprache ist sehr spät aufgekommen. Dadurch erhielten ti vor einem Vocale und ci (in der spätern Aussprache) gleichen Laut und wurden in der Schrift bisweilen verwechselt, z. B. in der Ableitungsendung cius (patricius, suppositicius).

M wurde als Endconsonant, wenn ein Vocal folgte, dunkel und kaum hörbar ausgesprochen, weshalb es im Vortrage von Versen (durch ecthlipsis, Ausdrängung) nebst dem vorhergehenden Vocal ausfällt, als ob das Wort sich auf diesen endete (ventur' excidio für venturum excidio, necd' etiam für necdum etiam); s. §. 6.

M und n sind auf die Art verwandt (als Nasenlaute), daß m vor m, b und p, vor den übrigen Consonanten aber n gehört wird (comburo, aber concipio, condo; tum, aber tunc). Vor den den Wörtern angehängten Partikeln ne und qve bleibt m (deorumne, hominumqve). Vor c (q) und g hatte n denselben Laut wie im deutschen Worte K l a n g.

R steht jetzt in vielen lateinischen Wörtern, wo früher ein s war, da die Römer, wenige Wörter (als qvaeso, vasis u. s. w. von vas, asinus, miser) ausgenommen, s zwischen zwei Vocalen in r verändert haben (Papirius, Veturius für Papisius, Vetusius, arborem für arbosem, gero für geso, wovon gessi, oris für osis, von os). S bleibt jedoch immer unverändert, wenn ein anderer Consonant vor demselben ausgefallen ist (divisi statt dividsi, von divido), oder wenn es den letzten Theil einer Zusammensetzung anfängt (de-silio).

§. 9. H ist kein Consonant, sondern das Zeichen einer Anhauchung (aspiratio) des Vocals aus der Kehle, so daß zwei Vocale mit

einem h zwischen sich als unmittelbar auf einander folgend angesehen werden, und die Elision eines Endvocals durch h nicht gehindert wird (§. 6). Einige Wörter mit h zwischen zwei Vocalen werden deshalb bisweilen contrahirt (nihil und nil, prehendo und prendo, vehemens und vemens). Im Anfange einiger Wörter wurde h bald gesetzt, bald ausgelassen (arundo, harundo, ave, have, hedera, edera, herus, erus).

Die Consonanten wurden in der ältesten Zeit fast nie aspirirt (mit h ausgesprochen); später geschah es in griechischen (thesaurus, elephantus, delphinus) und barbarischen (rheda), aber nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern, als brachium, pulcher, triumphus (unrichtig sepulchrum), und in einigen Namen, wie Cethēgus, Gracchus.

Das Streben nach Wohllaut und bequemer Aussprache hat §. 10.
oft auf die Consonanten der Wörter Einfluß und bewirkt Veränderungen an ihnen.

Am Ende der Wörter (als Auslaut) wird kein Consonant verdoppelt (also mel, fel, obgleich der Genit. mellis, fellis heißt). Als Inlaut wird kein Consonant vor einem andern verdoppelt, außer muta vor liqvida (effluo; aber falsum von fallo, cursum von curro). Doch schreibt man in Zusammensetzungen mit den Präpositionen trans und ex (ɔ: ecs) bisweilen transscribo und häufig exspecto, exstinguo (ɔ: ecsspecto), statt expecto, extinguo. Auch sonst ist vom Ende eines Wortes ohne Beugungsendung ein Consonant bisweilen weggefallen (sermo, sermonis, cor, cordis, lac, lactis).

Besonders treten Veränderungen ein, wenn durch Zusammensetzung oder durch Anhängung einer Ableitungs- oder Beugungsendung verschiedenartige Consonanten zusammenstoßen.

Eine tenuis geht vor einer liqvida oft in die entsprechende media über (negligens von nec), und eine media vor einer tenuis oder s in die entsprechende tenuis, doch nicht immer in der Schrift, wenn gleich in der Aussprache. (G wird vor t immer zu c, actus, und b vor t und s meistens zu p, scriptus, scripsi; doch schrieb man obtineo und optineo, absens, obsideo.)

Bisweilen ging ein Consonant (durch Assimilation) ganz in den folgenden über (d zu s in cessi, fossum, von cedo,

fodio, t zu s in passus, fassus, von patior, fateor, d zu c in qvicqvam, qvicqvid, n, r zu l in corolla, agellus, von corona, ager), besonders der Endconsonant der Präpositionen (attingo von ad und tango), in welchem Falle die Veränderung jedoch in der Schrift oft unbezeichnet blieb (vgl. §. 173 u. 202, Anm. 1). Bisweilen ward in der Aussprache ein Consonant von einem folgenden verdrängt, besonders d und t von s, z. B. divisi für divid-si, von divido, mons für monts.

§. 11. Um die Aussprache zu erleichtern, wird bisweilen ein Vocal zwischen zwei Consonanten eingeschoben (e in ager, Genit. agri, u in vinculum, welches auch vinclum hieß). Umgekehrt wurde bisweilen in der täglichen Rede und hin und wieder in der Schrift ein Vocal oder ein Consonant mit dem nachfolgenden Vocal durch syncŏpe ausgelassen, z. B. dextra für dextera, consumpse für consumpsisse. Dergleichen Verkürzungen sind bei den Comikern häufig.

Anm. Die älteste Aussprache der Völker zeigt sich gewissen Lautverbindungen geneigt, anderen abgeneigt, und einzelne Laute werden von verwandten Völkern in etwas modificirt. Auch verändert die Aussprache sich sehr, so lange Schrift noch nicht gebraucht wird. Dies sind die Ursachen gewisser Verschiedenheiten der griechischen und lateinischen Aussprache, z. B. in den Lauten v und f, in m und ν als Endconsonanten, in der Aspiration (mit welcher im Griechischen mehrere Wörter anlauten, die im Lateinischen mit s anfangen, z. B. ὑπέρ super, ὑπό sub, ὕλη silva, ὗς sus). Ebendaher stammen auch andere Verschiedenheiten in gewissen einzelnen Wörtern, welche ursprünglich dieselben sind; ein Anfangsconsonant ist z. B. weggefallen im Lateinischen in uro (πῦρ, comburo) und fallo (σφάλλω), und im Griechischen in τρίζω (strido). Solche Veränderungen in der Aussprache und in der Gestalt der Wörter zeigen sich auch in der Wortbeugung, welche bisweilen Spuren einer ältern Form des Wortes bewahrt hat, z. B. fluxi, struxi von fluo, struo.

§. 12. Die Schreibung der Wörter war bei den Römern, selbst zu einer und derselben Zeit, etwas schwankend, indem Einige überall der Aussprache folgten, welche wiederum in einigen Wörtern und Formen nicht ganz bestimmt und deutlich war (z. B. in urbēs oder urbīs als Accus. Plur.), Andere hingegen in zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern mehr den Ursprung berücksichtigten (z. B. tamqvam, numquam, obgleich man tanqvam, nunqvam hörte), oder einer einmal angenommenen Schreibart folgten, wenn diese auch nicht der gleichzeitigen Aussprache

gemäß war. Weit größer war die Verschiedenheit der Schreibart verschiedener Zeitalter, indem auch die Aussprache sich in manchen Punkten veränderte. Im Ganzen folgt man jetzt am richtigsten und sichersten der Schreibart der spätern römischen Sprachkundigen (Grammatiker), welche der damaligen Aussprache oder einem allmählich entstandenen Gebrauche entspricht. In zweifelhaften Fällen wird das Richtige oft gefunden, wenn man den Ursprung der Wörter und ihre daraus vermuthete Aussprache berücksichtigt (z. B. condicio von condicere). Aber in den Ausgaben der Werke älterer Schriftsteller, z. B. Cicero's und Virgil's, ist die alterthümliche Schreibung in manchen Wörtern beibehalten, z. B. divom, volt (§. 5. Anm. 6).

§. 13. In der Schrift der Alten wurden die Wörter am Ende der Zeilen nicht genau nach Silben (syllabae) getheilt. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum letzten Vocal, mit welchem er auch in der Aussprache verbunden wird; von zweien oder mehreren Consonanten gehört der letzte oder, wenn sie ein lateinisches Wort anfangen können, die beiden letzten zum folgenden Vocal, der oder die andern zum vorhergehenden (pa-tris, fa-scia, ef-fluo, perfec-tus, emp-tus). Der Doppelbuchstabe x, welcher theils zum vorhergehenden, theils zum folgenden Vocal gehört, wird am besten mit dem vorhergehenden verbunden. In den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern wird der Endconsonant der Präposition nicht von ihr getrennt (ab-eo, ad-eo, praeter-eo, auch prod-eo, red-eo).

Anm. 1. Lateinische Wörter können nicht mit andern Consonantenhäufungen anfangen, als mit einer muta und l oder r, oder s mit einer tenuis (sc, sp, st), oder s mit einer tenuis und r oder l (splendor, scribo, spretus, stratus). Doch schreibt man gnarus und (selten) gnavus, gnatus.

Anm. 2. Nach einem weit verbreiteten Herkommen werden hingegen in vielen Büchern die Wörter so getheilt, daß auch alle die Consonanten, welche im Griechischen ein Wort anfangen können, und alle mutae mit liqvidis (wenn sie auch kein griechisches Wort anfangen können, z. B. gm), und endlich ähnliche Verbindungen zweier mutae (z. B. gd wie ct) zu der folgenden Silbe gezogen werden (i-gnis, o-mnis, ra-ptus, Ca-dmus, i-pse, scri-psi, Le-sbos, a-gmen, Da-phne, rhy-thmus, smara-gdus).

Capitel 2.

Die Silbenmessung und Betonung (Prosodie *).

§. 14. Die Aussprache der Silben ist verschieden nach der Dauer des Lautes (Silbenmaaß, qvantitas syllabarum) und der Betonung (accentus). In der eigenen Aussprache der Alten war der erste Unterschied, nach welchem sich auch im Lateinischen der Platz des Accentes richtet, der deutlichste und merkbarste, und auf ihm beruht im Lateinischen der Wohlklang in Rede und Versen; jetzt hört man aber (wie in unserer eigenen und überhaupt in den neuern Sprachen) gewöhnlich nur den Betonungsunterschied deutlich und zwar stärker, als es bei den Alten der Fall war, während der Quantitätsunterschied sich nur im Einzelnen, nicht in der fortlaufenden Reihe der Silben bemerkbar macht.

§. 15. Die Silben sind theils lang, theils kurz; den ersteren wird die doppelte Dauer der letzteren beigelegt; nur wenige Silben sind schwankend (ancipites), so daß sie auf beiderlei Weise ausgesprochen werden können. Lang ist eine Silbe entweder von Natur, wenn ihr Vocal an und für sich die lange, breite Aussprache hat, z. B. sōl, trādo, oder durch die Stellung (positio) des Vocals, wenn wegen zweier oder mehrerer folgenden Consonanten der an sich kurze Vocallaut länger angehalten werden muß, z. B. die erste Silbe in ossis.

Anm. 1. In der alten Aussprache wurde es deutlich gehört, ob der Vocal vor zweien oder mehreren Consonanten, ohne Rücksicht hierauf, an sich lang war (wie in mōns, gēntis, pāx Gen. pācis, ēst statt ĕdit), oder ob der Vocal selbst kurz, die Silbe also nur durch Position lang war (wie in făx Gen. făcis, ĕst von sum); wir aber kennen oft diesen Unterschied nicht, da wir die Quantität der Silben größtentheils nur aus dem Gebrauche der Dichter ersehen, wo die Beschaffenheit des Vocals gleichgültig ist, wenn Position stattfindet.

*) Das griechische Wort προσῳδία (eigentlich Zu- oder Nebengesang, die Aussprache begleitender Ton) bezeichnete zuerst die Betonung, aber später auch die Quantität (Länge oder Kürze) der Silben und die Lehre von derselben.

Anm. 2. Eine Silbe lang ausſprechen heißt produceré syllabam, ſie kurz ausſprechen corripere syllabam.

a. Alle Diphthonge ſind lang. §. 16.

Anm. Der Diphthong ae in prae wird in Zuſammenſetzungen vor einem Vocale verkürzt, z. B. praeaculus; aber in allen andern (griechiſchen) Wörtern iſt er ſtets lang, auch vor einem Vocal, z. B. Aeolides, Aetes.

b. Jeder Vocal vor einem andern Vocal in demſelben Worte (wenn auch ein h ſie trennt, §. 9) wird kurz ausgeſprochen (dĕus, contrăho, advĕho).

Hiervon wird ausgenommen:

1) e vor i nach einem Vocal im Genitiv und Dativ der fünften Declination (diēi, aber fidēi);

2) a in dem aufgelöſten Genitiv auf aï in der erſten Declination (mensāī);

3) i in den Genitiven auf ius (alīus u. ſ. w.);

4) a und e vor i im Vocativ der Eigennamen auf jus in der zweiten Declination (Gāī, Pompēī);

5) der erſte Vocal in den Interjectionen ēheu und ōhe (doch auch ŏhe), im Adjectiv dīus, bisweilen im Eigennamen Diāna (häufiger Dīāna), und in allen Formen von fīo, außer fierem (fieres u. ſ. w.) und fieri.

6) die griechiſchen Wörter, in welchen der Vocal die Quantität behält, welche er im Griechiſchen hat, aër, ōos, herōus, Menelāus. In dieſen Wörtern ſind alſo e und i vor einem andern Vocale lang, wenn im Griechiſchen η oder ει ſteht (Brisēis, Medēa, Aenēas, Alexandrēa, Epicurēus, spondēus; nur chorēa wird auch chorĕa gemeſſen), kurz hingegen, wenn im Griechiſchen ε oder ι ſteht (idĕa, philosophĭa). Doch findet man academīa (ἀκαδημία).

Anm. Auch am Ende eines Wortes kann in Verſen bisweilen ein langer Vocal oder ae vor einem folgenden Vocale verkürzt, ſtatt elidirt werden; vgl. §. 493 b.

Vocale in der Mitte der Wörter, welche durch Zuſammenziehung und Syncope entſtanden ſind, ſind lang (cōgo aus cŏăgo, mālo aus măgĕvŏlo, tibīcen aus tibĭĭcen, jūnior aus jŭvĕnior). §. 17.

Die Quantität der Stammſilben der Wörter, welche nicht einſilbig ſind, läßt ſich durch Regeln nicht beſtimmen; aber die Stammſilben und ihre Vocale behalten dieſelbe Quantität in allen Beugungen des Wortes und in allen Ableitungen und Zuſammenſetzungen, auch wenn der Vocal in einen andern verwandten übergeht; z. B. māter, māternus, păter, păternus, scrībo, scrībere, scrība, conscrībere, ămo, ămor, ămicus, §. 18.

ămicitia, inĭmicitiae, căndo, incĭdo, căēdo, incīdo. Gleichfalls behält der Vocal einer gewissen Beugungsform dieselbe Quantität in den weitern Abänderungen dieser Beugungsform und in den von ihr abgeleiteten Wörtern; z. B. docēbam, docēbamus, docēbamini, amātus, amāturus, monĭtum, admonĭtio.

Hiervon werden ausgenommen:

1). Beugungen: a) Perfecta auf i ohne Reduplication gebildet, welche die erste Silbe verlängern, wenn nicht ein Vocal vor einem andern steht; s. §. 103 b; b) Perfecta und Supina (mit den aus ihnen abgeleiteten Formen), in welchen der letzte Stammconsonant des Verbums vor si, sum, tum weggefallen ist (divīdo, divīsi, divīsum, vīdeo, vīsum, mŏveo, mōtum, căndo, cāsum); c) pōsui, pŏsitum von pōno; d) einige einsilbige Nominative von Wörtern der dritten Declination, in welchen der Vocal lang ist, obgleich die Stammsilbe in den andern Casus kurz ist; s. §. 21, 2 b.

2) Ableitungen: a) hūmanus (hŏmo), sēcius (sĕcus), rex, rēgis, rēgula (rĕgo), lex, lēgis (lĕgo), tēgula (tĕgo), suspīcio (suspĭcor), vox, vōcis (vŏco), sēdes (sĕdeo), persōna (sŏno); b) ambītus, ambītio (ambītum von ambire), condīcio (condīco), dīcax und die Wörter auf dīcus (maledīcus u. s. w.) von dīco, dux, dūcis (dūco), fīdes, perfīdus (fīdo, fīdus, infīdus), nōta, nōtare (nōtus), păciscor (pax, pācis), sŏpor (sōpire), lābo (lābor, lābi), lūcerna (lūceo), mōlestus (mōles). Von stāre kommt theils stāturus, theils stătio, stăbilis.

3) Zusammensetzungen: dejĕro, pejĕro (jūro), cognītus, agnītus (nōtus), pronūbus, innūbus (nūbo). In connūbium von nūbo wird u lang und kurz gebraucht.

Anm. Auch wenn ein Wort mit einer gewissen grammatikalischen Endung der erste Theil einer Zusammensetzung wird oder eine Anhangssilbe erhält, bleibt die Quantität der Endung unverändert, z. B. qvāpropter, qvātenus (qvā), mēcum, mēmet (mē), qvīlibet (qvī), aliōqvi (aliō), introduco (intrō), agrīcultura (agrī). (Doch sīqvidem von sī, qvandŏqvidem von qvandō.)

§. 19. Die Quantität der Silben, durch welche abgeleitete Wörter gebildet werden, und der vorletzten Silben der Beugungsendungen wird an ihrem Orte in der Wortbildungslehre und Beugungslehre bemerkt. Hier werden die Regeln zusammengestellt, nach welchen die Quantität der Endsilben sich theils in mehrsilbigen, theils in einsilbigen Wörtern erkennen läßt.

In den Endsilben mehrsilbiger Wörter ist

1) a kurz in Nominibus (mensă, Nomin. und Voc., lignă, animaliă, Palladă), ausgenommen im Abl. Sing. der ersten Declination (mensā) und im Vocativ vom Nominativ as (Aeneā, Pallā von Pallas, Pallantis), aber lang in den Verben im Im-

perativ (amā) und in den indeclinabeln Wörtern (intrā, extrā, ergā, anteā, quadragintā), ausgenommen ită, quiă, ejă, und pută in der Bedeutung: zum Beiſpiel.

2) e kurz (patrĕ, currĕ, nempĕ, propĕ, facilĕ, legerĕ, hoscĕ, reapsĕ, suoptĕ), ausgenommen im Ablativ der fünften Declination (speciē), im Imperativ der zweiten Conjugation (monē), in den von Adjectiven auf us gebildeten Adverbien auf e (doctē), nebſt ferē, fermē, ohē, hodiē, und in griechiſchen Wörtern auf η (crambē, Tempē). Die Adverbien benĕ, malĕ, infernĕ und supernĕ haben jedoch kurzes e.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch einige zweiſilbige Imperative der zweiten Conjugation, deren erſte Silbe kurz iſt, mit kurzer Endſilbe (z. B. căvĕ, hăbĕ, vălĕ, vĭdĕ, tăcĕ).

3) i lang (puerī, Genit. und Nomin., patrī, fructuī, vidī, viderī); kurz nur im Vocativ griechiſcher Wörter auf is (Parĭ) und in nisĭ, qvasĭ (und cuĭ, wenn dieſes zweiſilbig iſt); lang und kurz in mihī, tibī, sibī, ibī, ubī. (Von ubī wird gebildet necubī, sicubī, ubīvis, ubīnam, ubīqve, ubĭcunqve.)

4) o im Nominativ und in der erſten Perſon der Verba am häufigſten lang, bisweilen kurz (häufiger bei den ſpäteren Dichtern); in griechiſchen Wörtern auf ω immer lang (lō, echō); lang in Caſus der zweiten Declination, in ambō und in Adverbien (z. B. porrō, qvō, falsō, qvandō, idcircō, vulgō, omninō, ergō), mit Ausnahme von modŏ (mit den Zuſammenſetzungen: tantummodo, dummodo, quomodo), citŏ, immŏ; kurz in duŏ, octŏ, egŏ, cedŏ (ſage), endŏ (ſtatt in).

Anm. Die Dichter des ſilbernen Alters gebrauchen die Adverbien ergo (alſo), qvando, porro, postremo, sero und den Ablativ der Gerundien (vigilando) auch mit kurzem o (qvandŏqvidem immer).

5) u iſt ſtets lang (cornū, diū), y (in wenigen griechiſchen Wörtern) kurz (molў).

Alle Endſilben von mehrſilbigen Wörtern, die ſich auf einen andern (einfachen) Conſonanten als s endigen, ſind kurz (doněc, illŭd, consŭl, amĕm, carmĕn, forsităn, amĕr, amaretŭr, agĕr, patĕr, capŭt, amăt), ausgenommen in alēc, liēn, Compoſita von pār (dispār), Caſus (außer Nomin. Mascul.) und Adverbien von illic und istic (illōc, illāc), und in griechiſchen Wörtern mit griechiſcher Form, welche die griechiſche Quantität behalten (aēr, aethēr, cratēr, von welchen im Accuſ. aĕra, cra- §. 20.

tēras, Sirēn, Aenēān, Calliŏpēn, epigrammatōn). Doch wird die Endung ωρ zu ŏr verkürzt (Hectŏr, rhetŏr von Ἕκτωρ, ῥήτωρ).

Von den Endsilben auf s ist:

1) as lang (mensās, actās, amās), außer in anăs (anătis), im griechischen Nomin. auf ăs, Gen. ădis (Iliăs) und im griechischen Accus. Plur. der dritten Declination (heroăs).

2) es lang (cladēs, acdēs, Nomin. Sing., regēs, seriēs, amēs, dicēs, qvotiēs), ausgenommen a) die Nominative Sing. der dritten Declination, welche im Gen. ētis, ĭtis, ĭdis haben (segĕs, milēs, obsĕs); auf ētis haben jedoch langes es abiēs, ariēs, pariēs; b) Composita von ĕs (von sum): adĕs, abĕs, potēs; c) die Präpositiön penĕs; d) die griechischen Nominative im Plur. der dritten Declination auf ες (cratērēs, Arcădēs); e) griechische Neutra auf ες (Cynosargēs, Hippomănēs).

3) is kurz (ignĭs, regĭs, facilĭs, dicĭs), ausgenommen a) im Dat. und Abl. Plur. (mensīs, puerīs, nobīs, vobīs), und im Accus. Plur. der dritten Declination (omnīs für omnēs); b) in gratīs (gratiis), forīs; c) in der zweiten Person Sing. im Präsens der vierten Conjugation (audīs) und in den Verben vīs, sīs (adsis, possīs u. s. w.), fīs, velīs, nolīs, malīs, und oft in der zweiten Person vom Futurum exactum und Perfectum im Conjunctiv (amaverĭs); d) in den Nominativen Qvirīs, Samnīs, Salamīs, Eleusīs, Simoīs.

4) os lang (honōs, multōs, illōs), außer in compŏs, impŏs, und in der griechischen Casusendung ος (Delŏs Nomin., Erinnyŏs Gen.).

5) us kurz (annŭs, tempŭs, vetŭs, fontibŭs, legibŭs, tenŭs, funditŭs), außer a) im Gen. Sing., Nomin. und Accus. Plur. der vierten Declination (senatūs, aber Nomin. Sing. senatŭs); b) in den Nominativen der dritten Declination mit langem u im Gen. (virtūs, virtūtis, palūs, palūdis, tellūs, tellūris); c) in dem griechischen Gen. ους in der dritten Declination (Sapphūs) und in einigen griechischen Eigennamen auf ους im Nom. (Panthūs, Melampūs). (Doch Oedipŭs, Oedipi.)

6) ys (in griechischen Wörtern) kurz, z. B. Cotўs.

§. 21. 1) Alle einsilbigen Wörter, welche sich auf einen Vocal endigen, sind lang (ā, ē, nē, daß nicht; dā); nur die Partikeln,

welche an andere Wörter hinten angehängt werden, sind kurz (qvĕ, vĕ und das fragende nĕ).

Anm. Das verneinende ne ist in Zusammensetzungen theils kurz (nĕqve, nĕqveo, nĕfas, nĕfastus, nĕfarius, nĕfandus), theils lang (nēqvam, nēqvitia, nēqvaqvam, nēqvicqvam, nēdum). Die untrennbare Partikel ve ist lang (vēsanus, vēcors).

2) Von einsilbigen Wörtern, die sich auf einen Consonanten endigen, ist zu merken:

a. Diejenigen, welche declinirt oder conjugirt sind, folgen den allgemeinen Regeln für die Endsilben (dās, flēs, scīs, dăt, stăt, flĕt, qvĭs Nomin., ĭs, ĭd, hīs, qvīs Dat. und Abl., qvī, qvōs, qvās, hōc, hāc); es von sum ist kurz, von ĕdo lang.

b. Die Nominative von Substantiven und Adjectiven sind lang (ōs, Gen. oris, mōs, ās, sōl, vēr, fūr, plūs), selbst wenn die Stammsilbe in den andern Casus kurz ist (lār, sāl, pēs, mās, bōs, vās, Gen. vădis, pār); doch sind kurz vir, cor, sel, lac, mel, os, Gen. ossis. Das Pronomen hic ist sowohl lang als kurz, hoc lang.

c. Unveränderliche Wörter sind kurz (ăb, ŏb, pĕr, ăt, qvŏt, nĕc); doch sind lang ēn, nōn, qvīn, sīn, crās, cūr und die Adverbien auf c (hīc, hūc, sīc).

d. Die Imperative dīc, dūc, făc, fĕr behalten die Quantität ihrer Verba.

§. 22. Eine Silbe ist lang durch Position, wenn sie entweder selbst sich auf zwei Consonanten oder einen Doppelconsonanten endigt (amabūnt, făx), oder sie selbst sich auf einen Consonanten endigt und die nächste (in demselben oder einem andern Worte) mit einem Consonanten anfängt (dāntis, inferrētqve, passūs sum), oder die nächste Silbe desselben Wortes mit zwei Consonanten, die nicht muta cum liqvida r oder l sind, oder mit Jod anfängt, welches letztere zwischen zwei Vocalen in der Aussprache gleichsam verdoppelt wird (rēsto, mājor).

Anm. Jod bildet keine Position in den Zusammensetzungen von jugum (bījugus, qvadrijugus).

Fängt die nächste Silbe desselben Wortes mit einer muta und l oder r an, so wird nur schwache Position (positio debilis) gebildet, d. h. die Silbe kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. pătris, tenĕbrae, mediŏcris, vĕpres, pōples, Ătlas, assĕcla, wie in diesem Verse von Ovid (Met. XIII, 607): Et

primo similis volŭcri, mox vera volūcris, und dieſem von Virgil (Aen. II, 663): Natum ante ora pătris, pātrem qui obtruncat ad aras. (Immer ōb-rēpo, sūb-rīgo u. ſ. w., wenn muta und liqvida jede zu ihrem Theile der Zuſammenſetzung gehören. Iſt der Vocal von Natur lang, ſo gilt dieſe Länge natürlicher Weiſe ohne Rückſicht auf die Poſition, wie in salūbris von salūs, ambulācrum, delūbrum.)

Anm. 1. Doch giebt es oft bei einzelnen Wörtern wegen der täglichen Ausſprache und bei einzelnen Dichtern ein gewiſſes Herkommen, ſo daß in einigen Wörtern der Vocal faſt immer verlängert wird, wie in den Caſus von nĭger und pĭger (nīgri, pīgri), in andern nie, wie in arbĭtror. In der Proſa wird die Silbe, welche nur wegen positio debilis verlängert wird, immer kurz ausgeſprochen (ténĕbrae).

Anm. 2. In griechiſchen Wörtern wird ſchwache Poſition auch von muta mit m oder n gebildet (cĕnus, Tĕcmessa, Däphne).

Anm. 3. Endigt ein Wort ſich auf einen kurzen Vocal und das folgende fängt mit zwei Conſonanten oder einem Doppelconſonanten an, ſo findet keine Verlängerung durch Poſition ſtatt (praemiă scribae, ilicĕs glandis, nemorosă Zacynthos).

Anm. 4. Die älteſten Dichter (vor Virgil und Horaz) laſſen oft s als Endconſonant (wegen einer gewiſſen Schwäche der Ausſprache) mit einem folgenden Anfangsconſonanten keine Poſition bilden (z. B. certissimŭs nuntiŭs mortis oder certissimu' nuntiu' mortis).

Anm. 5. Da die Verlängerung der Silben durch Poſition von der eigentlichen Vocallänge durchaus verſchieden iſt, ſo haben die älteren comiſchen Dichter dieſelbe oft vernachläſſigen können.

Anm. 6. Die Dichter erlauben ſich in gewiſſen beſtimmten Fällen den Platz einer langen Silbe im Verſe mit einer kurzen auszufüllen; aber dies beruht auf der Beſchaffenheit des Verſes, nicht auf der der Silbe; ſ. §. 493 a.

§. 23. In jedem Worte ruht die Betonung (der Ton) auf einer einzelnen Silbe entweder ſcharf (accentus acutus) oder gedehnt (accentus circumflexus), wird aber in der Schrift nicht bezeichnet. (In Lehrbüchern wird der acc. acutus durch ´, der acc. circumflexus durch ^ bezeichnet.) Nur die Präpoſitionen vor ihren Caſus haben keine eigene Betonung (per úrbem, propter moénia; aber moénia própter).

Einſilbige Wörter haben den accentus circumflexus, wenn der Vocal von Natur lang iſt, ſonſt den acc. acutus.

In mehrſilbigen Wörtern wird die letzte Silbe (ultima) nie betont. In zweiſilbigen Wörtern ruht der Ton alſo auf der erſten Silbe. In drei- und mehrſilbigen Wörtern ruht er auf

der vorletzten (penultima), wenn dieſe lang iſt, wenn ſie aber kurz iſt, auf der dritten vom Ende (antepenultima). Der Accent der vorletzten Silbe iſt der Circumflex, wenn der Vocal von Natur (nicht bloß die Silbe durch Poſition) lang und die letzte Silbe kurz iſt; ſonſt der Acut; auf der dritten Silbe vom Ende iſt nie der Circumflex (Rŏmă, Rómā, hŏmo, léctus; Romānus, Romānās, Metéllus, mŏribus, carmĭnibus, hŏminēs).

Anm. 1. In Zuſammenſetzungen von facio mit andern Wörtern als Präpoſitionen (palamfacio, calefacio) bleibt der Accent immer auf facio (calefăcit).

Anm. 2. Wenn ein neues Wort durch Hinzufügung von qve gebildet wird, folgt der Accent der gewöhnlichen Regel (itaqve, utĕrqve); werden aber qve, ne, ve hinten an ein Wort gehängt, ſo tritt der Accent auf die letzte Silbe des Wortes, ităque = et ita, Musăqve im Abl., Musāqve im Nom.).

Anm. 3. Wer an die richtige Betonung der Wörter gewöhnt iſt, kann daraus die Quantität der vorletzten Silbe erkennen (in expŏnit iſt alſo o lang, in cómparat a in der vorletzten Silbe kurz).

II. Beugungslehre.

Capitel 1.

Die Wortclaſſen. Beugung, Stamm und Endung.

§. 24. Die Wörter (verba oder voces) werden nach ihrer verſchiedenen Anwendung in der Rede in gewiſſe Wortclaſſen (partes orationis, Redetheile) eingetheilt.

1) Das Wort, wodurch Etwas (eine Vorſtellung) für ſich allein benannt wird, heißt ein Nenn- oder Hauptwort, Subſtantiv, nomen substantīvum (von substantia, Weſen), z. B. vir, der Mann, domus, das Haus, actio, die Handlung. Es bezeichnet entweder Etwas nach ſeiner Gattung und ſeinem Begriff, welche mehrere einzelne Gegenſtände umfaſſen können (Gattungsname, nomen appellativum), z. B. corpus, ovis, flos, oder einen einzelnen beſtimmten Gegenſtand ohne Rückſicht auf deſſen Gattung oder Begriff (Eigenname, nomen proprium), z. B. Lucius, Sempronius, Roma.

2) Das Wort, womit Etwas nach einer an ihm haftenden Eigenschaft benannt und bestimmt wird, heißt Beschreibewort, nomen adjectivum, z. B. magnus, groß. Mit dem Nennworte verbunden giebt es eine beschreibende Benennung, z. B. vir magnus (die Eigenschaft selbst heißt magnitudo). Das Wort, wodurch Etwas der Zahl nach bestimmt wird, heißt Zahlwort, nomen numerale.

Die Substantive, Adjective und Zahlwörter werden in die Classe Benennungswörter, nomina, zusammengefaßt.

3) Statt Etwas mit Namen zu nennen, kann man es auch dadurch bezeichnen, daß man nach irgend einem Verhältnisse, worin es steht, darauf hinweist. Ein dergestalt bezeichnendes Wort wird ein Fürwort, pronomen, genannt, z. B. hic, dieser hier, ille, der dort, ego, ich, tu, du. Ein Pronomen kann entweder allein gebraucht werden, um die Vorstellung zu bezeichnen, und steht dann als Substantiv (substantive), z. B. ego, tu, hic; oder es kann mit dem Nennworte als genauere Bestimmung verbunden werden, und steht dann als Adjectiv (adjective), z. B. hic vir, illa domus.

4) Aussagewort, verbum, heißt das Wort, wodurch die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande von Etwas ausgesagt wird, so daß dadurch eine Aussage oder ein Satz entsteht, z. B. vir sedet, der Mann sitzt, puer currit, der Knabe läuft. (Die Handlung oder der Zustand an sich heißt sessio, cursus.)

Vom Verbum werden einige Formen gebildet, welche als Benennungswörter gebraucht werden, entweder um die Handlung oder den Zustand mehr an sich (substantive) zu bezeichnen, z. B. legendo, durch Lesen; oder um Etwas zu benennen und zu beschreiben, woran die Handlung oder der Zustand stattfindet und als Eigenschaft haftet (adjective), z. B. liber lectus, das gelesene Buch, vir legens, der lesende Mann. Die substantivischen Formen, welche sich im Lateinischen, aber nicht in unsrer Sprache finden, heißen supinum und gerundium, die adjectivische heißt participium.

5) Nebenwort, adverbium, ist das Wort, welches bloß zur näheren Bestimmung einer Beschreibung (bei einem Adjectiv) oder einer Aussage (bei einem Verbum) dient, z. B. vir valde

magnus, ein ſehr großer Mann, eqvus celeriter currit, das Pferd läuft ſchnell.

6) Wörter, welche bloß ein Verhältniß zu Etwas bezeichnen, heißen Verhältnißwörter, praepositiones (von praeponere, voranſetzen), z. B. in, in, apud, bei, wie in urbe, in der Stadt.

7) Bindewörter, conjunctiones, bezeichnen die Verbindung einzelner Wörter oder ganzer Sätze und ihren Zuſammenhang in der Rede, z. B. et, und, wie: vir et femina, der Mann und die Frau, vir sedet et puer currit.

Anm. Die Präpoſitionen, Conjunctionen und die von Pronominen abgeleiteten Adverbien werden auch particulae (Wörtchen) genannt. Daſſelbe Wort kann gleichzeitig die Verbindung zweier Sätze anzeigen und durch dieſe Verbindung die Ausſage genauer beſtimmen (z. B. tum venit, qvum ego absum), ſo daß gewiſſe Adverbien und Conjunctionen in engem Zuſammenhange ſtehen.

8) Die Empfindungswörter, interjectiones, ſind bloße Laute, welche durch gewiſſe Gefühle hervorgerufen werden, aber keine Vorſtellung bezeichnen, wie: ah! Sie heißen deshalb nur uneigentlich Wörter.

§. 25. Die Nomina, Pronomina und Verba werden gebeugt (flectuntur, declinantur), d. h. in ihrer Form verändert, um die verſchiedenen Verbindungen und Verhältniſſe der Wörter im Satze und die verſchiedene Art der Sätze anzuzeigen. Die Veränderung geſchieht gewöhnlich nur im letzten Theile des Wortes, ſeltener wird der übrige Theil deſſelben entweder in der Ausſprache (vēni von vĕnio) oder durch einen Zuſatz am Anfang (tetigi von tango) verändert.

Von den Adverbien haben nur einige eine gewiſſe Beugung (Gradbeugung); die übrigen Adverbien nebſt den Präpoſitionen, Conjunctionen und Interjectionen werden nicht gebeugt (ſind indeclinabilia).

§. 26. Was vom Worte übrig bleibt, wenn die veränderlichen Endungen oder Zuſätze weggenommen werden, heißt der Stamm (thema), an welchem die Bedeutung des Wortes haftet, z. B. amator in amator-i, amator-es, leg in leg-o, leg-is, leg-unt. In vielen Wörtern erſcheint der Stamm nicht allein, ſondern nur mit einer oder der andern Endung verbunden. Oft verwachſen Stamm und Endung ſo, daß einer oder beide einige Veränderung erleiden.

Anm. 1. Vom Stamme unterſcheidet man die Wurzel (radix),

d. h. das ursprüngliche, einfache Grundwort, welches keinen Zuwachs irgend einer Art erhalten hat. Viele Wörter haben nämlich nicht bloß Beugungsendungen, sondern sind zuvor durch Ableitung und Zusammensetzung aus andern gebildet.

Anm. 2. Analogie (ἀναλογία, Verhältnißmäßigkeit) heißt in der Grammatik die Uebereinstimmung zwischen mehreren Verhältnissen und Fällen, also in der Beugungslehre zwischen der Beugungsart mehrerer Wörter. Die Abweichung von der Analogie heißt Anomalie (ἀνωμαλία, Unebenheit, Unregelmäßigkeit).

Capitel 2.

Das Geschlecht (genus) und die Beugung durch Casus (declinatio) im Allgemeinen *).

§. 27. Die lateinischen Substantive werden entweder zum männlichen Geschlechte (genus masculinum) oder zum weiblichen (genus femininum) oder zu keinem von beiden gerechnet; die letzte Classe wird aber unter der Benennung sächliches Geschlecht (genus neutrum) zusammengefaßt. Die Adjective und Participien haben gewöhnlich verschiedene Form, je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören, z. B. masc. vir magnus, ein großer Mann, fem. femina magna, eine große Frau, neutr. folium magnum, ein großes Blatt. Bei einigen Wörtern läßt das Geschlecht sich aus der Bedeutung erkennen, aber bei den allermeisten muß man aus der Endung auf das Geschlecht schließen.

Anm. 1. Die Namen von Sachen, welche nicht, wie die lebendigen Geschöpfe, wirkliches Geschlecht haben, sind auf das männliche oder weibliche Geschlecht zurückgeführt, weil die Einbildungskraft in gewissen Beziehungen der Dinge eine Aehnlichkeit mit männlichen oder weiblichen Eigenschaften fand. Aber diese Vergleichung war sehr zufällig, so daß sich darauf keine feste Regel bauen läßt und man den Bestimmungsgrund oft gar nicht einsieht, besonders da die Bedeutungen der Wörter auch verändert sind. Aus der Endung hingegen kann man auf das Geschlecht schließen, weil viele Ableitungsendungen und einige Beugungsendungen (bes. im Nominativ und Accusativ) nach dem Geschlechte der Wörter angewandt sind.

*) Declinatio bedeutet eigentlich jede grammatische Beugung, wird aber jetzt besonders von dieser Art Beugung gebraucht.

Anm. 2. Das Geschlecht einiger Wörter beruht darauf, daß sie eigentlich Adjective sind, bei welchen auf ein ausgelassenes Substantiv gedacht ist; so ist z. B. annalis masc., weil liber masc. ist. Die griechischen Wörter behalten gewöhnlich das Geschlecht, welches sie im Griechischen haben.

§. 28. a. Masculina (männlichen Geschlechts) sind ohne Rücksicht auf die Endung alle allgemeinen und besondern Benennungen der Männer und männlichen Wesen (vir, der Mann, scriba, der Schreiber, consul, der Consul, poëta, der Dichter, deus, Gott, genius, der Genius), der Männchen der Thiere (aries, der Widder, verres, der Eber, taurus, der Stier) und die Namen der Flüsse und Winde (Tiberis, Albis, Seqvăna, Garumna, Creměra, Etesiae). Von Flüssen werden ausgenommen einige wenige auf a, besonders Allia (Matrŏna, Albula), und die erdichteten Flüsse Lethe und Styx in der Unterwelt, welche Feminina sind, nebst einigen barbarischen (nicht-lateinischen und nicht-griechischen) auf r, z. B. Elaver, welche Neutra sind.

Anm. 1. Wörter, die nur uneigentlich von einem Manne gebraucht werden, aber eigentlich einen unpersönlichen Gegenstand bezeichnen, richten sich nach der Endung und der eigentlichen Bedeutung des Wortes, wie mancipium, ein Sclave (eigentlich Eigenthum), acroāma, Einer, der sich hören läßt (eigentlich Unterhaltung für das Ohr); gleichfalls Wörter, die in uneigentlicher Bedeutung von Sammlungen von Männern gebraucht werden, z. B. vigiliae, Wache, auxilia, Hülfstruppen.

Anm. 2. Die Namen der Monate sind männlich als Adjective zum Worte mensis, welches männlich ist, z. B. Aprīlis.

b. Weiblich (Feminina) sind alle Benennungen der Weiber und weiblichen Wesen, uxor, die Gattinn, soror, die Schwester, socrus, die Schwiegermutter, dea, die Göttinn, nympha, die Nymphe. Ausgenommen sind bloß die Schimpfnamen scortum und prostibulum, die Hure, welche Wörter ursprünglich nicht eine Person bedeuteten.

Anm. Auch die Namen der Bäume und Städte sind bei gewissen Endungen weiblich, obgleich diese Endungen sonst nicht dies Geschlecht mitführen: s. §. 39 b und c, und §. 45.

§. 29. Allgemeine Personnamen, bei welchen an den Unterschied zwischen Mann und Weib nicht gedacht wird, sind männlich, z. B. hostis, der Feind; aber einige von ihnen können weiblich gebraucht werden, wenn ausdrücklich ein Weib bezeichnet wird, und diese heißen deshalb communia. (Im Deutschen wird für

das weibliche Geschlecht gewöhnlich ein eigenes Wort gebildet.) Solche Wörter sind: adolescens, Jüngling und Jungfrau, affinis, Schwager, Schwiegerinn, antistes, Priester, Priesterinn (doch heißt diese gewöhnlicher antistīta), artifex, Künstler, Künstlerinn, civis, Bürger, Bürgerinn, comes, Begleiter, Begleiterinn, conjux, Gatte, (gewöhnlich weiblich) Gattinn, dux, Führer, Führerinn, heres, Erbe, Erbinn, hostis, Feind, Feindinn, infans, Kind (Knabe, Mädchen), interpres, Dolmetscher, municeps, Bürger, Bürgerinn (derselben Municipalstadt), obses, Geißel, parens, Vater, Mutter, patruēlis, Vetter, Muhme, sacerdos, Priester, Priesterinn, satelles, Trabant, Trabantinn, vates, Seher, Seherinn; z. B. civis Gaditanus, ein Bürger von Cadiz, civis Gaditana, eine Bürgerinn von Cadiz.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen als communia auch auctor, Urheber, augur, Weissager, custos, Wächter, hospes, Wirth, Gastfreund (weiblich besser hospīta), judex, Richter, juvenis, Jüngling, miles, Soldat, par, Genosse, testis, Zeuge.

Anm. 2. Einige andere Wörter werden freilich bisweilen von Personen weiblichen Geschlechts und in Apposition zu weiblichen Substantiven gebraucht, finden sich jedoch nicht selbst als weibliche Substantive mit einem Adjectiv, z. B. index, vindex, incŏla (vox indĕx stultitiae).

§. 30. a. Die Gattungs- und Artsnamen der Thiere haben gewöhnlich ein bestimmtes Geschlecht, entweder männliches oder weibliches, welches an der Endung erkannt wird, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht des erwähnten Thieres, z. B. männlich: cancer, der Krebs, corvus, der Rabe, passer, der Sperling, piscis, der Fisch; weiblich: avis, der Vogel, anas, die Ente, aqvila, der Adler, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs. Diese heißen epicoena *). Das natürliche Geschlecht des einzelnen Thieres wird durch Hinzufügung von mas (Männchen) oder femina (Weibchen) bezeichnet, z. B. anas mas, der Enterich (auch mit dem Adjectiv masculus: anas mascula), vulpes femina, die Füchsinn.

b. Einige einzelne Gattungsnamen, welche gewöhnlich männlich sind, werden jedoch auch (als communia) weiblich gebraucht, wenn bestimmt an ein Weibchen gedacht wird, besonders bos,

*) Ἐπίκοινα, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich.

der Ochs, weiblich die Kuh, und bisweilen lepus, mus, elephantus, anser, z. B. mures praegnantes repertae sunt (Plin. Maj.).

c. Die Namen einiger Thierarten werden (ohne Rücksicht auf das einzelne Thier) sowohl männlich als weiblich gebraucht (sind incerta, unbestimmt), wie angvis, die Schlange, canis, der Hund, camēlus, das Kameel, dama, der Dammhirsch, grus (fast immer weiblich), der Kranich, serpens, die Schlange, sus (gewöhnlich weiblich), das Schwein, talpa (gewöhnlich männlich), der Maulwurf, tigris, der Tiger. Ist ausdrücklich von einem Weibchen die Rede, so werden sie immer weiblich gebraucht.

Anm. Bei einigen Thierarten wird vom Namen eine eigene Femininform zur Bezeichnung des Weibchens gebildet, z. B. agnus, das Lamm, agna, cervus, der Hirsch, cerva, die Hindinn, eqvus, das Pferd, der Hengst, eqva, die Stute, gallus, der Hahn, gallina, die Henne. Umgekehrt wird von den weiblichen Wörtern: simia, der Affe, colŭbra, die Schlange, lacerta, die Eidechse, luscinia, die Nachtigall, welche gewöhnlich als epicoena von der Gattung gebraucht werden, bisweilen eine männliche Form gebildet: simius, colŭber, lacertus, luscinius. (Columba und columbus, die Taube, als Gattung; columbus, das Männchen, columba, das Weibchen).

Sächlich (Neutra) sind alle unveränderlichen Substantive, z. B. §. 31.
fas, Recht, nefas, Unrecht, gummi, Gummi, und alle Wörter (ausgenommen Nomina und Pronomina), wenn sie als Substantive gebraucht werden, z. B. scire tuum, dein Wissen; gleichfalls jedes Wort, welches bloß zur Bezeichnung seines eigenen Lautes (materialiter) gebraucht wird, z. B. hoc ipsum diu, eben dies Wort diu, arx est monosyllabum, arx ist einsilbig. Deshalb sind auch die Namen der Buchstaben sächlich, werden jedoch auch bisweilen weiblich gebraucht, weil an littera gedacht wird.

Anm. Ebenfalls wird zu den Namen der Schiffe und dramatischen Stücke, auch wenn sie nicht weiblich sind, das Adjectiv im Feminin gesetzt, weil an navis, ein Schiff, fabula, ein Schauspiel, gedacht wird (per synesim, nach dem Sinn); z. B. Eunuchus bis die acta est (Svet.), das Stück Eunuchus; centauro invehitur magna (Virg.), das große Schiff der Centaur. (Seltener und nur bei gewissen Schriftstellern geschieht dies bei Pflanzennamen, wegen herba.)

Die lateinische Sprache unterscheidet die Einzahl, numerus singularis, und die Mehrzahl, numerus pluralis. §. 32.

Um die Verknüpfung und die Verhältnisse der Vorstellungen auszudrücken, haben die Nomina sechs Verhältnißformen oder casus (eigentlich: Fälle): casus nominativus (womit die

Sache benannt wird), accusativus (welcher den Gegenstand einer Handlung bezeichnet, z. B. pater castīgat filium, der Vater züchtigt den Sohn), vocativus (mit welchem gerufen wird), genitivus (welcher einen Zusammenhang oder Besitz bezeichnet, z. B. domus patris, des Vaters Haus), dativus (welcher den bei einer Handlung Betheiligten bezeichnet, z. B. pater dat filio librum, der Vater giebt dem Sohn ein Buch), ablativus (welcher Mittel, Ort, Umstände u. s. w. bezeichnet, z. B. hastā, mit dem Spieße).

Doch unterscheiden nicht alle Substantive alle diese Casus in beiden Zahlformen. In der Mehrzahl lauten der Dativ und der Ablativ immer gleich. In allen sächlichen Wörtern sind der Nominativ und der Accusativ immer gleich. Der Vocativ wird nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern (in der zweiten Declination) vom Nominativ unterschieden, in der Mehrzahl und bei sächlichen Wörtern nie.

Anm. Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti, die übrigen obliqui; aber der Accusativ steht in Form und Anwendung dem Nominativ näher als den übrigen Casus.

§. 33. Die Casusendungen sind nicht bei allen Wörtern dieselben.

Es giebt fünf Beugungsarten oder Declinationen, deren Endungen sind:

	1. Decl.	2. Decl.	3. Decl.	4. Decl.	5. Decl.
			Singularis.		
Nom.	ă (e, as, es)	us, er, Neutr. um	s oder unbestimmt	ŭs, Neutr. u	es
Voc.	ă (e, a)	e, —	—	—	—
Acc.	am (en)	um	em, im	um, u	em
			Neutr. wie Nom.		
Gen.	ae	i	is	ūs	ĕi
Dat.	ae	o	i	ui, u	ĕi
Abl.	ā	o	e oder i	u	e
			Pluralis.		
Nom., Voc.	ae	i, Neutr. a	es, Neutr. a (ia)	ūs, Neutr. ua	es
Acc.	as	os, Neutr. a	—	—	—
Gen.	ārum	ōrum	um (ium)	uum	ērum
Dat., Abl.	is	is	ĭbus	ĭbus (ubus)	ēbus

Anm. 1. Eigentlich giebt es zwei Classen von Endungen; aber sie werden auf verschiedene Art mit dem Stamme verbunden und auch mit einander vermischt. In der ersten und zweiten Declination sind die Endungen, welche ursprünglich gleich waren, mit dem Schlußvocal des Stammes (in der ersten Declination a, in der zweiten u, nach der ältern Aussprache ŏ) verwachsen oder haben ihn verdrängt. Die dritte und die vierte Declination haben gleiche Endungen, aber der Stamm endigt sich in der dritten Declination auf einen Consonanten oder e oder i, in der vierten auf u. In der fünften Declination endigt der Stamm sich auf e, und die Endungen sind theils die der ersten und zweiten, theils die der dritten und vierten Declination.

Anm. 2. Zu welcher Declination ein Wort gehört, läßt sich nicht immer am Nominativ allein erkennen, weil dessen Endung in verschiedenen Declinationen gleich sein kann, z. B. us in der zweiten, dritten und vierten.

Anm. 3. Von den griechischen in die lateinische Sprache aufgenommenen Substantiven erhielten diejenigen, welche am häufigsten gebraucht wurden und in der ältesten Zeit aufgenommen waren, eine völlig lateinische Gestalt, bisweilen mit einiger Veränderung. Von dem griechischen Worte *ποιητής* kommt z. B. das lateinische poëta, von *χάρτης* (männl.) das lateinische charta (weibl.). Andere griechischen Wörter hingegen behielten griechische Form und Endung, z. B. *δυνάστης*, dynastes, *Ἀγχίσης*, Anchises. Die Wörter haben in mehreren Casus zum Theil griechische Beugungen. Die Schriftsteller weichen hierin von einander ab, indem sie sich bald näher an die lateinische, bald näher an die griechische Form halten. Wenn beide Formen gebräuchlich sind, hält man sich am besten an die lateinische.

Capitel 3.

Erste Declination.

§. 34. Alle ursprünglich lateinischen Wörter der ersten Declination endigen sich im Nominativ auf a und werden folgendermaßen gebeugt:

(Mensa, der Tisch; scriba, der Schreiber.)

Singularis.

Nom., Voc.	mensă	scribă
Acc.	mensam	scribam
Gen.	mensae	scribae
Dat.	mensae	scribae
Abl.	mensā.	scribā.

Pluralis.

Nom., Voc.	mensae	scribae
Acc.	mensas	scribas
Gen.	mensārum	scribārum
Dat., Abl.	mensis	scribis.

So gehen auch die Adjective und Participien auf a (weibl.), wie magna, groß, picta, gemalt. Mensa rotunda, ein runder Tisch.

Anm. 1. Im Gen. Sing. ist bei den älteren Dichtern bisweilen ae in āī aufgelöst, z. B. aulāi, pictāi (Virg.).

Anm. 2. In der ältesten Zeit endigte der Genitiv sich bisweilen auf as. Deshalb hat das Wort familia, Familie, wenn es mit pater, mater, filius, filia zusammengesetzt wird, einen Genitiv familias, z. B. paterfamilias, ein Familienvater (Accus. patremfamilias, Gen. patrisfamilias u. s. w.), Plur. patresfamilias, Familienväter; doch auch paterfamiliae, patresfamiliarum.

Anm. 3. Im Gen. Plur. wird in einigen Wörtern alterthümlich und von Dichtern um (wie in der dritten Declination) statt arum gebraucht, z. B. drachmum, amphŏrum statt drachmarum, amphorarum, bes. in Wörtern auf gĕna und cŏla (von gigno, zeuge, gebäre, und colo, baue), z. B. terrigena, von der Erde geboren, coelicola, Himmelbewohner; gleichfalls in Abstammungsnamen (patronymica) auf des, z. B. Aeneadum statt Aeneadarum, und in einigen Völkernamen, z. B. Lapithum statt Lapitharum.

Anm. 4. Einige wenige Wörter, denen in der zweiten Declination männliche auf us entsprechen, besonders dea, die Göttinn, und filia, die Tochter (deus, filius), selten liberta, ein freigelassenes Weib (libertus), und ein paar andere, haben im Dat. und Abl. Plur. neben der regelmäßigen Form (is) eine andere, ābus, z. B. dis deabusqve omnibus (Cic.); cum duabus filiabus virginibus (Liv.).

Anm. 5. Vom Gen. und Dat. von una, sola und einigen anderen Adjectiven auf a s. §. 37. Anm. 2.

§. 35. (Griechische Formen.) Nach der ersten Declination gehen einige griechische Wörter und Eigennamen auf e, as, es (η, ας, ης), welche im Sing. etwas abweichend declinirt werden:

Nom.	epitŏme, der Auszug	Aeneas (Eigenname)	anagnostes, der Vorleser
Voc.	—	Aeneā	anagnostē (anagnostă)
Acc.	epitomen	Aeneam (Aenean)	anagnosten (anagnostam)
Gen.	epitomes	Aeneae	anagnostae
Dat.	epitomae	Aeneae	anagnostae
Abl.	epitome	Aeneā	anagnostā.

Anm. 1. Von den Gattungsnamen auf e haben die meisten, besonders die Namen der Wissenschaften und Künste auf ce (z. B. musĭce, logĭce) auch, und zwar besser, die rein lateinische Form, musica, logica, musicam u. s. w. Von den Eigennamen haben einige fast immer die latei-

nische Form, z. B. Helĕna, Creta, andere am häufigsten die griechische, z. B. Circe; und die Schriftsteller weichen hierin von einander ab. (Auf die Frage wo? haben die Städtenamen immer den lateinischen Genitiv, z. B. Sinopae, in Sinope.)

Anm. 2. Der griechische Nominativ as wurde bei älteren Schriftstellern und in täglicher Rede bisweilen zu ă, z. B. Mena, Apella. Im Accusativ ist bei Prosaikern am, bei Dichtern an das häufigste.

Anm. 3. Bei den Wörtern auf es ist der lateinische Nominativ auf a selten, sowohl in den Eigennamen (z. B. Aeeta) als in den Gattungsnamen (z. B. sophista, besser sophistes), außer in Wörtern, welche ganz lateinisch geworden sind und nie griechische Form haben, z. B. poëta. Der Vocativ endigt sich auf ē (Atridē) oder ā (Anchisā) oder (lateinisch) ă (Atridă, Hor.).

Anm. 4. Von den Eigennamen auf es, die im Griechischen nach der ersten Declination gehen, gehen im Lateinischen einige (Aeschines, Apelles, die auf des, welche nicht Abstammungsnamen sind, z. B. Alcibiades, Euripides, und barbarische Namen, wie Astyages, Xerxes) nach der dritten Declination; im Acc. haben sie jedoch auch en nach der ersten, Aeschinen. Einige findet man nach beiden Declinationen gebeugt, z. B. Orestes (meistens nach der dritten). Auch der Gattungsname acinăces, ein Säbel, geht nach der dritten Declination; sorītes (der Name eines Schlusses in der Logik) geht im Sing. nach der dritten, im Plur. nach der ersten Declination. Satrăpes, der Satrap, welches nach der ersten geht, hat jedoch auch den Genitiv satrapis (3).

(Geschlecht). Alle Wörter der ersten Declination auf a sind weiblich, wenn sie nicht Benennungen männlicher Personen (wie z. B. scrība, der Schreiber, nauta, der Seemann, collēga, der College, aurīga, der Kutscher, advĕna, der Ankömmling) oder Flußnamen sind; s. §. 28 a. Auch Hadria, das adriatische Meer, ist männlich. (Von dama, talpa s. §. 30 c.) Die Wörter auf e sind weiblich, auf as und es männlich, z. B. cometes. (Alle auf as sind Eigennamen.) §. 36.

Capitel 4.

Zweite Declination.

Die Wörter der zweiten Declination endigen sich meistens auf us und (fächl.) um, einige auf er. Sie werden folgendermaßen gebeugt: §. 37.

		Singularis.	
Nom.	dominus, der Herr	puer, der Knabe	signum, das Zeichen
Voc.	domine	—	—
Acc.	dominum	puerum	—
Gen.	domini	pueri	signi
Dat., Abl.	domino	puero	signo
		Pluralis.	
Nom., Voc.	domini	pueri	signa
Acc.	dominos	pueros	—
Gen.	dominōrum	puerōrum	signōrum
Dat., Abl.	dominis	pueris	signis.

So gehen auch die Adjective auf us und er (männl.) und um (sächl.), z. B. bonus, gut, miser, elend, bonum, miserum. Dominus bonus, signum magnum, puer miser.

Wie puer geht auch das einzelne Wort auf ir, vir, der Mann, virum, viri, viro, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. triumvir, und der Volksname Trevir, nebst dem Adjectiv satur, satt (saturum, saturi u. s. w.).

Die meisten Wörter auf er haben das e bloß im Nominativ und Vocativ (wo es wegen der leichtern Aussprache hinzugetreten ist), aber nicht in den übrigen Casus, wo es vor r wegfällt, z. B. ager, der Acker, agrum, agri, agro, Plur. agri u. s. w., liber, das Buch, librum u. s. w. Das e wird behalten in den Substantiven adulter, der Ehebrecher, socer, der Schwiegervater, gener, der Schwiegersohn, Liber, der Gott Liber oder Bacchus, liberi, liberorum, Kinder, puer, Knabe, vesper, Abend, in den Adjectiven asper*), rauh, liber, frei, lacer, zerrissen, miser, elend, prosper, glücklich, tener, zart, und in denen, die sich auf fer und ger endigen (von fero, führe, bringe, und gero, trage), mortifer, todbringend, mortiferum, mortiferi, alïger, beflügelt, armiger, der Waffenträger, und in den Völkernamen Iber, Ibērum, Iberi, und Celtiber, Celtibērum, Celtiberi. Dexter, recht, hat dexteri und häufiger dextri, Mulciber (Mulceber), ein Beiname des Gottes Vulcan, Mulciberi und Mulcibri.

*) Aspris statt asperis bei Virgil.

Anm. 1. Die Wörter auf ius und ium haben nach der Analogie im Gen. ii; in der ältern Zeit wurde jedoch in den Subſtantiven (nicht in den Adjectiven) nur ein i gebraucht, z. B. Appi von Appius, ingĕni, consĭli ſtatt ingenii, consilii, von ingenium, Genie, consilium, Rath (aber egregii von egregius, ausgezeichnet), und ſo immer in Verſen bei Virgil und Horaz (Capitoli immobile saxum, elidirt Capitol' imm., Virg.). Später kam dieſe Form aus dem Gebrauch.

Anm. 2. Folgende Adjectiva und Pronomina, die im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der erſten Declination gehen: unus, solus, totus, ullus, nullus, alius, alter, uter, neuter, nebſt den Zuſammenſetzungen von uter (uterqve, utercunqve, uterlibet, utervis, alterüter), haben in allen Geſchlechtern im Gen. ĭus, im Dat. i, unīus, solīus, totīus, ullīus, nullīus, alīus, alterīus, utrīus, neutrīus, uni, soli, toti, ulli, nulli, alii, alteri, utri, neutri. (Alſo auch im Fem.: una, unam, unīus, uni, Abl. unā.) In Verſen wird das i im Genitiv bisweilen verkürzt, am häufigſten in alterius (alterĭus). Die nach der Analogie gebildeten Formen ſind ſehr ſelten (z. B. alii generis bei Varro, aliae pecudis bei Cicero, nullo usui bei Cäſar).

Anm. 3. Die Wörter auf ius (jus) haben im Vocativ nicht ie (je), ſondern i, z. B. Mercuri, Gaï (Caï), Pompeï (in Verſen bisweilen Pompeĭ, zweiſilbig), fili, Sohn, geni, Schutzgeiſt, Feretri (vom Adjectiv Feretrius), mi (von meus, mein). Von den meiſten Gattungsnamen und Adjectiven (wie gladius, das Schwert, fluvius, der Fluß, egregius) findet ſich jedoch kein Vocativ. Die griechiſchen Adjective, z. B. Cynthius, und die ebenfalls griechiſchen Eigennamen auf ĭus (oder ēus, εως), z. B. Arĭus, haben ie. Deus hat ſtets den Vocativ gleich dem Nominativ.

Anm. 4. Der Genitiv Plur. wird von einigen Subſtantiven bisweilen auf um ſtatt auf orum gebildet, nämlich von den Benennungen von Geld, Maß und Gewicht, nummum, sestertium, denarium, talentum, medimnum von nummus, ein Geldſtück, sestertius, der Seſterz (eine gewiſſe Münze), denarius, der Denar (gleichfalls), talentum, das Talent (eine Summe Geldes), medimnus, ein Scheffel (beſonders mit Zahlwörtern, z. B. duo milia nummum, aber auch tantum nummorum), und von den Theilungszahlen, z. B. senum, denum, von seni, je ſechs, deni, je zehn, ferner liberum von liberi, Kinder, deum von deus, duumvirum (auch liberorum u. ſ. w.), und endlich von einigen anderen Wörtern in gewiſſen Verbindungen, z. B. praefectus fabrum, Vorſteher der Handwerker (in der Armee), von faber; bei den Dichtern auch virum von vir; und von Völkernamen, wie Argivum, Pelasgum, ſtatt Argivorum, Pelasgorum; vgl. §. 34. Anm. 3.

Anm. 5. Das Wort deus heißt im Nominativ und Dativ Plur. nach der Analogie dei, deis, aber häufiger di, dis, auch dii, diis geſchrieben.

(Griechiſche Formen.) 1) Griechiſche Eigennamen von Städten §. 38.
und Inſeln und einzelne Gattungsnamen finden ſich bisweilen mit der griechiſchen Endung ös, ŏn im Nomin. und Accuſ. Sing., z. B. Delos,

Accus. Delon, scorpios, der Scorpion, Pelion (sächl.). Ganz vereinzelt findet man bei sehr selten gebrauchten Namen oe (οι) im Nomin. Plur., z. B. canephoroe, die Korbträgerinnen, und im Gen. Plur. ōn bei Adjectiven als Büchertitel (z. B. libri Georgicōn) und in einzelnen Eigennamen (colonĭa Theraeōn, Sall.) Der Eigenname *Ἀνθοος*, zusammengezogen *Ἀνθους*, heißt bei Virgil Panthūs, Vocat. Panthū.

Anm. Die griechischen Eigennamen auf *ρος* mit vorhergehendem Consonanten endigen sich im Lateinischen gewöhnlich (in Prosa immer) auf er, Alexander, Antipater, Teucer, Meleäger, Gen. Alexandri u. s. w. (Jedoch Codrus, und bei den Dichtern Evandrus u. dgl.) Auch hexamĕter, aber diamĕtrus.

2) Griechische Eigennamen, welche nach der sogenannten attischen zweiten Declination gehen, nehmen entweder eine rein lateinische Form an (z. B. Tyndarĕus von *Τυνδάρεως*), oder behalten einige griechische Endungen, wie im Nom. Athōs, Androgeōs, Ceōs, im Accus. Athōn. Der Name des Berges Athos wird auch nach der dritten Declination Atho, Athōnem declinirt, und so auch Androgeo, Androgeōnem.

3) Die griechischen Eigennamen auf *ευς* (Gen. *εως*) werden entweder lateinisch so declinirt: Nom. Orpheus (zweisilbig), Acc. Orpheum, Gen. Orphĕi (und Orphēi), Dat. und Abl. Orpheo (ohne Voc.), oder griechisch (nach der dritten Declination) so: Nom. Orpheus, Voc. Orpheu, Acc. Orphĕă, Gen. Orphĕōs, Dat. Orphĕi (Orphēi); die Formen nach der dritten Declination finden sich jedoch, den Accus. ausgenommen, meistens nur bei Dichtern. Nach dieser Form werden auch die Genitive Achillei und Ulixei (*Ἀχιλλεύς*) gebildet, obgleich Achilles, Ulixes sonst nach der dritten Declination gehen.

Der Name Perseus (*Περσεύς*) wird bald nach Orpheus declinirt: Perseus, Acc. Perseă, Gen. Persei, Dat. Perseo und Persi (statt Persēi), Abl. Perseo, bald heißt es Perses nach der ersten Declination.

§. 39. (Geschlecht.) Die Wörter auf us (os) und r sind männlich, die auf um (on) sächlich.

Von den Wörtern auf us sind jedoch weiblich:

a. Die Wörter alvus, der Magen, carbăsus, die Leinwand, colus, der Rocken (selten männl.), humus, die Erde, vannus, die Wurfschaufel.

b. Die Namen der Städte und Inseln, z. B. Corinthus, Rhodus, nebst folgenden Ländernamen: Aegyptus, Chersonesus, Epirus, Peloponnesus. (Diese Namen auf us sind sämmtlich griechisch; Canōpus ist jedoch männlich.)

c. Die Namen aller Bäume und einiger Sträucher, z. B. alnus, die Eller, fagus, die Buche, ficus, der Feigenbaum (auch: die Feige), malus, der Apfelbaum, pirus, der Birnbaum, pomus,

der Apfelbaum, populus, die Pappel, ulmus, die Ulme (Rüster), u. s. w. *), buxus, der Buchsbaum, junipĕrus, der Wachholder, nardus, die Narde (ein wohlriechender Strauch), papȳrus, die Papyruspflanze, nebst einigen griechischen Pflanzennamen, größtentheils auf os (buglossos), und dem Worte balănus, die Eichel, Dattel.

Anm. Andere lateinische und latinisirte Namen der Gewächse und Blumen sind männlich, wie acanthus, Bärenklau, amaranthus, Tausendschön, asparăgus, die Spargel, bolētus, der Erdschwamm, calamus, der Halm, das Rohr, carduus, die Distel, dumus, der Dornstrauch, fungus, der Schwamm, hellebōrus, Nießwurz, hyacinthus, die Hyacinthe, pampĭnus, der Weinstock (selten weibl.), rubus, Brombeerstrauch u. s. w.

d. Einige ursprünglich griechische Wörter, welche im Griechischen weiblich sind, wie die mit ὁδός zusammengesetzten: methŏdus, die Methode, periŏdus, die Periode, und die Wörter atŏmus, das Atom, antidŏtus, das Gegengift (auch antidŏtum), dialectus, die Mundart, diamĕtrus, der Diameter, diphthongus, der Diphthong, paragrăphus, der Paragraph (welche Wörter ursprünglich Adjective mit einem unterverstandenen Substantiv sind); ferner die Namen der meisten Edelsteine, z. B. amethystus.**) Endlich arctos (das Sternbild), der Bär. Barbitos, die Leier, ist männlich und weiblich.

Auf us sind sächlich: virus, stinkender Saft, vulgus, das gemeine Volk (selten männl.), und pelăgus, das Meer (τὸ πέλαγος).

Capitel 5.

Dritte Declination.

§. 40. Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ verschiedene Endungen, indem sie entweder die Nominativendung s zum Stamme fügen, oder ohne besondere Nominativendung bleiben. Der Stamm, zu welchem in den andern Casus die Endungen gefügt werden, ist oft im Nom. verändert, so daß man, bevor man ein Wort decliniren kann, nicht allein den No-

*) Hingegen pomum, der Apfel, pirum, die Birne, malum, der Apfel. (Malus, der Schiffsmast, männl.) Auch buxum, Buchsbaumholz.

**) Männlich jedoch smaragdus, beryllus, opălus (und das lateinische carbunculus).

minativ, sondern auch den Stamm aus einem der andern Casus kennen muß; hievon wird später (§. 41) die Rede sein. (Um den Stamm anzugeben, nennt man den Gen. Sing.; wird die Genitivendung is weggenommen, erhält man den Stamm.)

Durch die Veränderung des Stammes können Wörter, welche in den anderen Casus verschieden sind, im Nom. gleiche Endung haben, z. B. caedes, der Todtschlag, Gen. caedis, miles, der Soldat, Gen. militis, interpres, der Dolmetscher, Gen. interprĕtis.

Die übrige Beugung ersieht man aus den folgenden Beispielen, welche zugleich die verschiedenen Fälle zeigen, je nachdem der Stamm im Nom. unverändert, oder durch die Annahme einer Endung und die Aussprache verändert ist.

1) Männliches und weibliches Geschlecht:

a. Wörter, in welchen der Nominativ ganz unverändert wie der Stamm ist, so daß die übrigen Casusendungen bloß zum Nom. gefügt werden:

(Consul, der Consul; dolor, der Schmerz.)

Singularis.

Nom., Voc.	consul	dolor
Acc.	consŭlem (consul-em)	dolōrem (dolor-em)
Gen.	consulis	doloris
Dat.	consuli	dolori
Abl.	consule	dolore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	consules	dolores
Gen.	consulum	dolorum
Dat., Abl.	consulibus	doloribus

Anm. Stämme auf l und r haben nie Nominativendung.

b. Wörter, in welchen die Nominativendung s zu dem sonst unveränderten Stamme gefügt ist:

(Urbs, die Stadt.)

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	urbs	Nom., Voc., Acc.	urbes
Acc.	urbem (urb-em)	Gen.	urbium
Gen.	urbis	Dat., Abl.	urbibus
Dat.	urbi		
Abl.	urbe		

Anm. Von der Endung ium (urb-ium) im Gen. Plur. s. §. 44, 1.

c. Wörter, in welchen die Nominativendung s mit dem Vocal i oder e zum Stamme gefügt wird (so daß is und es vom Nom. wegfällt, ehe die anderen Casusendungen hinzutreten):

(Avis, der Vogel; caedes, der Mord.)

	Singularis.	
Nom., Voc.	avis	caedes
Acc.	avem (av-em)	caedem
Gen.	avis	caedis
Dat.	avi	caedi
Abl.	ave und avi	caede
	Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	aves	caedes
Gen.	avium	caedium
Dat., Abl.	avibus	caedibus

Anm. 1. Diese Wörter auf is und es, deren Stamm durch Abwerfung von is und es gefunden wird, heißen, zum Unterschiede von anderen Wörtern auf is und es, parisyllaba, weil sie im Nom. eben so viel Silben haben, als in den übrigen Casus im Sing.

Anm. 2. Von der Endung i im Ablativ s. §. 42, 3.

d. Wörter, in welchen das s im Nominativ so hinzugefügt ist, daß der Stamm zugleich durch Auslassung eines Consonanten (d oder t) oder durch Uebergang des i in e oder durch beides verändert ist:

(Aetas, das Alter; judex, der Richter; miles, der Soldat.)

	Singularis.		
Nom., Voc.	aetas	judex	miles
Acc.	aetātem (aetat-em)	judĭcem (judic-em)	milĭtem (milit-em)
Gen.	aetatis	judicis	militis
Dat.	aetati	judici	militi
Abl.	aetate	judice	milite
	Pluralis.		
Nom., Voc., Acc.	aetates	judices	milites
Gen.	aetatum	judicum	militum
Dat., Abl.	aetatibus	judicibus	militibus

e. Wörter, in welchen der Nominativ, ohne angefügte Endung, dennoch wegen der Aussprache vom Stamm abweicht:

(Sermo, die Rede; pater, der Vater; mōs, die Sitte.)

Singularis.

Nom., Voc.	sermo	pater	mōs
Acc.	sermōnem (sermon-em)	patrem	mōrem
Gen.	sermonis	patris	moris
Dat.	sermoni	patri	mori
Abl.	sermone	patre	more

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	sermones	patres	mores
Gen.	sermonum	patrum	morum
Dat., Abl.	sermonibus	patribus	moribus

Anm. In sermo ist n ausgefallen; in pater ist e eingeschaltet; in mos gehört s zum Stamm und wird im Gen. zu r verändert (§. 8).

2) Sächliches Geschlecht. Die hieher gehörigen Wörter fügen im Nom. nie das s hinzu, aber der Stamm ist bisweilen durch die Aussprache im Nom. und in den übrigen Casus verschieden.

a. Wörter mit unverändertem Stamm:

(Animal, das Thier.)

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	animal	Nom., Voc., Acc.	animalia
Gen.	animālis	Gen.	animalium
Dat., Abl.	animali	Dat., Abl.	animalibus

Anm. Von der Endung ia im Plur. s. §. 43, 1.

b. Wörter mit verschiedenem Stamm im Nom. und in den übrigen Casus:

(Nomen, der Name; corpus, der Körper.)

Singularis.

Nom., Voc., Acc.	nomen	corpus
Gen.	nomĭnis (nomin-is)	corpŏris (corpor-is)
Dat.	nomini	corpori
Abl.	nomine	corpore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	nomina	corpora
Gen.	nominum	corporum
Dat., Abl.	nominibus	corporibus

Anm. In corpus ist s nicht Endung, sondern gehört zum Stamm und wird im Gen. zu r (§. 8).

c. In den Wörtern auf e fällt dieses e vor den übrigen Casusendungen weg:

(Mare, das Meer.)

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	mare	Nom., Voc., Acc.	maria
Gen.	maris (mar-is)	Gen.	marium
Dat., Abl.	mari	Dat., Abl.	maribus

§. 41. Das Geschlecht der Wörter wird in der dritten Declination nicht aus dem Nominativ allein erkannt, sondern aus dem Nominativ und dem Stamm (wie dieser sich in den andern Casus zeigt) in Verbindung. Es giebt jedoch einige Formen des Stammes und des Nominativs, bei welchen von dem Geschlechte, besonders vom männlichen und weiblichen, sich keine Regel geben läßt, welche nicht viele Ausnahmen litte.

Zur dritten Declination gehören eine Menge griechische oder fremde (barbarische), von den Griechen an die Römer übergegangene Wörter, die im Griechischen nach der entsprechenden dritten Declination gebeugt werden; diese richten sich im Lateinischen in Betreff des Stammes und Geschlechtes nach dem Griechischen.

Folgende Uebersicht zeigt, welche Genitive (und dadurch zugleich, welche Stämme) den verschiedenen Nominativen entsprechen, und giebt zugleich für jede Form des Nominativs und des Stammes das Geschlecht an.

Alle Benennungen von Männern und Weibern, Männchen und Weibchen der Thiere, folgen dem natürlichen Geschlechte (nach §. 28), obgleich die Form sonst einem andern Geschlecht eigenthümlich ist, z. B. Iuno, die Göttinn Juno, weibl. (o, ōnis, männl.), flamen, der Priester, männl. (en, ĭnis, sächl.).

Nom. e, Gen. is, sächlich: mare, maris, das Meer.

Von Praeneste, dem Namen einer Stadt, steht der Ablativ bisweilen im Femininum per synesim, z. B. Praeneste sub ipsa.

(So gehen auch die Adjective auf e, z. B. acre, acris.)

Nom. o, Gen. ōnis, männlich: sermo, sermōnis, die Rede.

Weiblich sind jedoch diejenigen Wörter auf io, welche von Verben oder Adjectiven kommen, z. B. lec-

tio, das Lesen, oratio, die Rede, legio, die Legion (von lēgo, wähle aus), regio, die Gegend (von rego, richte), natio, die Nation (von nascor, werde geboren), coenatio, das Speisezimmer (von coeno, esse), communio, die Gemeinschaft (von communis, gemeinschaftlich), consortio, die Gemeinschaft (von consors, theilhaft). (Andere Wörter auf io sind männlich, z. B. septentrio, Norden, vespertilio, die Fledermaus, scipio, der Stab, unio, die Zahlperle, senio, die Sechs, ternio, die Drei; auch pugio, der Dolch, obgleich von pungo).

Weiblich sind ferner einige (spanische) Städtenamen, wie Barcĭno, Barcellona, Tarrăco, Tarragona. (Andere Städtenamen sind männlich, wie Sulmo, Narbo, Vesontio.)

Anm. Genit. ōnis haben einige Völkernamen, wie Macĕdo, Seno. (Laco, Lacōnis, Io, Iōnis.)

Nom. o, Gen. ĭnis (auf do und go), weiblich: hirundo, hirundĭnis, die Schwalbe, imago, imagĭnis, das Bild, Carthago, Carthagĭnis.

Männlich sind jedoch ordo, die Ordnung, cardo, die Thürangel, und gewöhnlich margo, der Rand. (Cupīdo ist als Name eines Gottes männlich, als Gattungsname nur bei Dichtern männlich, sonst weiblich.)

Anm. Außer den Wörtern auf do und go haben diesen Genitiv nur homo, der Mensch, turbo, der Wirbel, nemo, Niemand, und der Name Apollo, welche alle männlich sind.

Auf do und go haben ōnis (und sind mithin männlich) die Wörter praedo, der Räuber, spado, der Verschnittene, ligo, der Spaten, mango, der Sclavenhändler, harpăgo, der Haken.

Einzeln ist zu merken das weibliche Wort caro, Fleisch, Gen. carnis.

Nom. c, sächlich: lac, lactis, die Milch.

(Außer lac nur alec, alēcis, Fischlake, welches auch alex, alēcis (weibl.) heißt.)

Nom. al, Gen. ālis, sächlich: animal, animālis, das Thier.

Gew. ālis haben sal, das Salz (männl., im Singul. selten sächl.), und fremde Eigennamen, wie Hannibal, Hannibālis.

Einzeln sind folgende Substantive auf l zu merken: die sächlichen fel, die Galle, mel, der Honig, fellis, mellis; das männliche sōl, sōlis, die Sonne; einige

männliche Personennamen auf ul, consul, der Consul, exsul, der Landflüchtige, praesul, der Vortänzer, consŭlis u. s. w., nebst pugil, der Faustkämpfer, pugĭlis, und das Adjectiv vigil, vigĭlis, wachsam (als Substantiv, der Wächter, männl.).

Nom. en, Gen. ĭnis, sächlich: nomen, nomĭnis, der Name.

Männlich sind pecten, der Kamm, und nach der Bedeutung flamen, der Priester, cornĭcen, der Hornbläser, fidĭcen, der Harfenspieler, tibĭcen, der Flötenspieler, tubĭcen, der Trompeter. Oscen, Adject., singend (von den Vögeln in der Weissagekunst).

Nom. en, Gen. ēnis, männlich: ren, rēnis, die Niere (gew. nur im Plur. renes).

Anm. So gehen außerdem nur lien, die Milz, und die griechischen Wörter splen, die Milz, lichen, die Flechte (Hautkrankheit), attăgen, das Rebhuhn, der Flußname Anien (im Nom. auch Anio), nebst den weiblichen Siren, die Sirene (ein fabelhaftes weibliches Wesen), und Troezen, eine griechische Stadt.

Nom. ar, Gen. āris, sächlich: calcar, calcāris, der Sporn.

Gen. ăris (ebenfalls sächlich) haben baccar, eine gewisse Pflanze, jubar, der Strahlenglanz, nectar, der Nectar, das Adjectiv par und die damit zusammengesetzten (dispar, dispăris), der Mannsname Caesar, der Flußname Arar, die Saone, und lar, lăris, der Hausgott (männl.).

Vom Adjectiv par kommen par, păris, der Genosse, männl. (commune), und par, das Paar, sächl.

Einzeln sind zu merken die ebenfalls sächlichen far, farris, Korn, Spelz, und das griechische hepar, hepătis, die Leber.

Nom. er, Gen. ĕris, männlich: carcer, carcĕris, der Kerker.

Sächlich sind jedoch cadāver, der Leichnam, tuber, die Geschwulst (auch die Trüffel), uber, das Euter, verber (nur im Plur. verbera) der Schlag, und alle botanischen Namen, z. B. acer, der Ahorn, papaver, der Mohn, piper, der Pfeffer. Tuber, eine Art Pfirsich, ist männlich. (Mulier, das Weib, weibl.). (So gehen die Adjective deganer, pauper und uber.)

Nom. er, Gen. ris, männlich: venter, ventris, der Bauch.

Weiblich ist linter, der Kahn (mater, die Mutter). (So gehen alle auf ter (nur later, lateris, männl., der

Backstein), und imber, der Regen, nebst den übrigen Adjectiven der dritten Declination auf er, z. B. acer, acris, October, Octobris.

Einzeln sind zu merken die beiden sächlichen iter, itinĕris, die Reise, und ver, vēris, der Frühling, nebst dem Götternamen Iuppiter (Iupiter), Iovem, Iovis u. s. w. (Der Nom. ist aus dem alten Namen und dem Worte pater zusammengesetzt).

Nom. or, Gen. ōris, männlich: dolor, dolōris, der Schmerz.

Weiblich sind wegen der Bedeutung soror, die Schwester, uxor, die Gattinn. (So gehen auch die Comparative der Adjective im Masculi. und Fem., z. B. nobilior, nobilioris.)

Anm. Die Wörter honor, die Ehre, und lepor, der Witz, heißen bei den ältern Schriftstellern (Cicero) im Nom. gern honos und lepos; bisweilen auch andere Wörter, wenn sie nicht von Verben abgeleitet sind, z. B. labor, die Arbeit, labos.

Nom. or, Gen. ŏris, sächlich: aeqvor, aeqvŏris, die Meeresfläche.

(So marmor, der Marmor, ador, der Spelz.) Arbor (arbos), der Baum, ist weiblich. (Das griechische rhetor, ein Lehrer der Beredsamkeit, männl. nach der Bedeutung, und Eigennamen wie Hector.)

Einzeln ist zu merken cor, cordis, das Herz, sächl., und die davon abgeleiteten Adjective, z. B. concors, concordis.

Nom. ur, Gen. ŭris, sächlich: fulgur, fulgŭris, der Blitz; Tibur, die Stadt T.

Männlich sind furfur, die Kleie, turtur, die Turteltaube, vultur, der Geier, und nach der Bedeutung augur, der Vogeldeuter. (Adj. cicur, zahm.)

Nom. ur, Gen. ŏris, sächlich: robur, robŏris, die Stärke.

(So nur ebur, das Elfenbein, femur, die Lende, jecur, die Leber.)

Einzeln ist zu merken fur, fūris, der Dieb, männl. nach der Bedeutung.

Nom. as, Gen. ātis, weiblich: aetas, aetātis, das Alter.

(So gehen auch Adjective auf as von Städtenamen, z. B. Arpinas, Arpinātis, aus Arpinum.)

Anas, die Ente, hat anātis, weibl.

Einzeln sind zu merken die männlichen as, assis, ein

As (eine gewisse Kupfermünze), mas, măris, das Männchen, vas, vădis, der Bürge, und das sächliche vas, vāsis, das Faß (in der Mehrzahl vasa, vasorum; s. §. 57).

Nom. es, Gen. is, weiblich: caedes, caedis, der Mord.

Palumbes, die Holztaube, männl. und weibl. Vepres, der Dornstrauch (ungebr. im Nomin., gew. in der Mehrz.), männlich. Verres, der Eber, und die Flußnamen, z. B. Euphrates, sind männlich nach der Bedeutung.

Anm. Einige Wörter auf es, Gen. is, haben zugleich im Nom. is, mit demselben Geschlechte, z. B. aedes, der Tempel, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs, und aedis, felis, vulpis.

Nom. es, Gen. ĭtis, männlich: miles, milĭtis, der Soldat.

Ales, der Vogel (eigentlich ein Adjectiv: geflügelt), ist männl. und weibl., merges, die Garbe, weiblich *).

Nom. es, Gen. ĕtis, männlich oder weiblich: paries, parĭĕtis, die Wand, männlich, seges, segĕtis, das Saatfeld, weiblich.

Männlich sind außerdem (nach der Bedeutung) aries, der Widder, interpres, der Dolmetsch; weiblich abies, die Tanne, teges, die Matte.

(Von den Adjectiven gehen so hebes, indiges, praepes und teres.)

Einzeln sind zu merken die männlichen bes, bessis, ⅔ As, pes, pĕdis, der Fuß (mit Zusammensetzungen, als sesqvipes, anderthalb Fuß), praes, praedis, der Bürge, obses, der Geißel, und praeses, der Schutzherr, obsĭdis, praesĭdis; heres, herēdis (commun.), der Erbe, die Erbinn; die weiblichen merces, mercēdis, der Lohn, qvies, qviētis, die Ruhe (reqvies, die Ruhe, Erholung), Ceres, Cerĕris, die Göttinn C.

Anm. Von pes kommt das weibliche compes (gew. compĕdes, Mehrz.), die Fußfessel; das Adjectiv qvadrupes wird als Subst. weiblich (bestia) und sächlich (animal) von einem vierfüßigen Thiere überhaupt, männlich von einem Pferde gebraucht.

(Als obses gehen die Adjective deses, reses, als qvies die Adjective inqvies und locuples. Das Adjectiv pubes (in Nom.

*) Wie miles gehen die Personennamen antistes, comes, eqves, hospes, pedes, satelles, veles, und von andern Substantiven ames, cespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, poples, stipes, termes, trames, tudes, nebst den Adjectiven ales, caeles, dives, sospes, superstes, und Caeres (Gen. auch Caerētis), aus der Stadt Caere.

ungebr.) hat im Gen. pubĕris, ebenso impūbes, impubĕris, aber auch impūbis, impubis.)

Einzeln ist zu merken das sächl. aes, aeris, Kupfer.

Nom. is, Gen. is, weiblich: avis, avis, der Vogel.

Viele Wörter dieser Endung sind jedoch männlich, nämlich amnis, der Fluß, axis, die Achse, callis, der Pfad (selten weibl.), canalis, die Rinne, cassis, das Jägergarn (gew. casses, Mehrz.), caulis, der Stengel, collis, der Hügel, crinis, das Haar, ensis, der Degen, fascis, das Bündel, finis, das Ende, die Gränze (selten weiblich, und zwar nur im Sing. in der Bedeutung Ende), follis, der Blasebalg, funis, der Strick, das Seil, fustis, der Prügel, ignis, das Feuer, mensis, der Monat, orbis, der Kreis, panis, das Brot, penis, das männl. Glied, piscis, der Fisch, postis, die Thürpfoste, scrobis, die Grube (auch scrobs, bisweilen weiblich), sentis, der Dornstrauch, torqvis, die Halskette (auch torqves, selten weiblich), torris, der Feuerbrand, ungvis, der Nagel, vectis, der Hebel, vermis, der Wurm. Ferner einige ursprüngliche Adjective, welche als Substantive gebraucht werden, und bei denen an ein männliches Substantiv gedacht wurde: annalis, das Jahrbuch (liber), natalis, der Geburtstag (dies; auch natales, natalium, die Herkunft), molaris, der Mühlstein (lapis), der Backenzahn (dens), pugillares, pugillarium, die Schreibtafel (libri). Ferner die Zusammensetzungen des Wortes as, z. B. decussis, 10 As; manes, manium, die Geister der Verstorbenen; Lucretĭlis, der Name eines Berges. (Nach der Bedeutung auch hostis, testis, und die Flußnamen, wie Tiberis.)

Häufiger männlich als weiblich sind angvis, die Schlange, canis, der Hund; bald männlich bald weiblich sind corbis, der Korb, clunis, die Hinterkeule.

(So werden auch die Adjective auf is declinirt, z. B. fortis, fortis, acris, acris.)

Anm. Hier kann man sich auch die griechischen, ebenfalls weiblichen, von Verben gebildeten Wörter auf sis merken, z. B. poësis, die Städtenamen auf polis, wie Neapolis, und einzelne andere Wörter und weibliche Eigennamen.

Nom. is, Gen. ĕris, männlich: cinis, cinĕris, die Asche.

Anm. So gehen nur cucumis, die Gurke, seltener im Gen. cucumis, pulvis, der Staub, vomis, die Pflugschar, welches öfter vomer heißt *).

Nom. is, Gen. ĭdis, weiblich: cuspis, cuspĭdis, die Spitze. Männlich ist lapis, der Stein (und nach der Bedeutung die Flußnamen, wie Phasis).

Anm. Diese Endung haben nur sehr wenige lateinische Wörter, z. B. cassis, der Helm **), aber verschiedene griechische, ins Lateinische aufgenommene, z. B. pyramis, die Pyramide, tyrannis, die Gewaltherrschaft, und mehrere Männer- und Weibernamen. Ibis, ibidis, der Ibis, heißt in der Mehrz. ibes, ibium. Tigris, der Tiger, im Gen. sowohl tigridis, weibl., als tigris, männl. und weibl., in der Mehrz. tigres, tigrium.

Einzeln sind auf is zu merken: die männlichen sangvis, das Blut, pollis, feines Mehl (im Nom. ungebr.), sangvĭnis, pollĭnis; glis, glīris, die Haselmaus; semis, semissis, ½ As; die weiblichen lis, lītis, der Rechtsstreit, vis, die Gewalt, ohne Genit. (s. §. 55,2).

Anm. Die griechischen Namen Salamis, Salamīnis, weibl., und Simoïs, Simoëntis (ein Fluß), männl.

(Von sangvis hat das Adjectiv exsangvis im Gen. exsangvis. Wie lis gehen der Name Dis, das Adjectiv dis und die Völkernamen Qviris und Samnis.)

Nom. os, Gen. ōris, männlich: mos, mōris, die Sitte. Sächlich ist ōs, oris, der Mund.

Nom. os, Gen. ōtis: cos, cōtis, der Schleifstein, und dos, die Mitgift, sind weiblich; rhinoceros, das Nashorn, und nach der Bedeutung nepos, der Enkel, sacerdos, der Priester, sind männlich.

Einzeln sind zu merken: custos, custōdis, der Wächter, männl.; bōs, bŏvis, das Rind (commun.); ŏs, ossis, der Knochen, sächl.

Die Adjective compos und impos haben compōtis, impōtis.

Nom. us, Gen. ūtis, weiblich: virtus, virtūtis, die Tugend.
Nom. us, Gen. ūdis, weiblich: palus, palūdis, der Sumpf.

---

*) Das s gehört in diesen Wörtern zum Stamme und ist im Gen. in r verändert worden.

**) Capis, promulsis.

(Wie palus gehen incus, der Amboß, und mit einem Diphthonge laus, laudis, das Lob, fraus, der Betrug.) *). Pecus, ein Stück Vieh, hat pecŭdis, (auch pecus, pecŏris, fächl., s. §. 56, 6).

Nom. us, Gen. ĕris, fächlich: genus, genĕris, Art, Gattung, Geschlecht **).

(Weibl. Venus, die Göttinn V.)

(Vetus ist das einzige Adjectiv, welches so geht.)

Nom. us, Gen. ŏris, fächlich: corpus, corporis, der Körper. Männlich ist lepus, der Hase.

(Auf us, Gen. öris, endigen sich die Adjective im Neutrum des Comparativs, z. B. nobilius, nobiliōris.)

Nom. us, Gen. ūris, fächlich: jus, jūris, das Recht. Männlich ist mus, die Maus, weiblich tellus, die Erde. Ligus, der Ligurier, hat Ligŭris. (Lemüres, Gespenster, nur in der Mehrz.)

(Wie jus gehen crus, das Schienbein, pus, der Eiter, rus, das Land, tus, der Weihrauch.)

Einzeln sind zu merken sus, das Schwein, grus, der Kranich, suis, gruis, meistens weibl., selten männl.

(Das Adjectiv intercus, von cutis, hat im Gen. intercūtis.)

Nom. ns, Gen. ntis, männlich: mons, montis, der Berg; dens, dentis, der Zahn.

Anm. Einige hieher gehörende Wörter sind eigentlich Participien, bei welchen ein männliches Substantiv unterverstanden wird, wie oriens, Osten, occidens, Westen, nämlich sol.

Weiblich sind gens, das Geschlecht, das Volk, lens, die Linse, mens, der Sinn, das Gemüth, frons, die Stirne, nebst bidens in der Bedeutung: ein zweijähriges Schaaf (bidens, die Hacke, männl.). Serpens, die Schlange (eigentl. ein Participium), ist gewöhnl. weiblich (bestia), selten männlich (angvis). Animans, ein lebendes Wesen, ist weiblich, in der Mehrz. auch fächl. (animantia); in der Bedeutung Vernunft-

*) Subscus.

**) Wie genus gehen acus, die Spreu, foedus, funus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, viscus, vulnus. Wie corpus gehen decus (dedecus), facinus, fenus, frigus, littus, nemus, pecus (s. us, Gen. ūdis), pectus, penus (s. §. 56, 6), pignus, stercus, tempus, tergus (gewöhnlich tergum, tergi). Von pignus findet sich auch pigneris.

wesen ist es männl. Continens, das Festland, gewöhnl. weiblich (terra), selten sächlich. Die seltenen philosophischen Wörter ens, das Wesen, conseqvens, die Folgerung, accidens, eine zufällige Eigenschaft, sind sächlich.

Nom. ns, Gen. ndis, weiblich: glans, glandis, die Eichel.
(So gehen juglans, die Wallnuß, frons, das Laub *).

Nom. bs, Gen. bis, weiblich: urbs, urbis, die Stadt.
(Das Adjectiv caelebs, Gen. caelĭbis.)

Nom. ps (eps), Gen. pis (ĭpis), weiblich: daps, dapis, Speise.

Männl. und weibl. ist adeps, Fett, forceps, die Zange, adĭpis, forcĭpis. Stirps, der Stamm, ist nur in der Bedeutung Baumstamm einzelne Male männlich.

Die Adjective und Personennamen (männl.) auf ceps haben cĭpis, wie princeps, princĭpis, außer auceps, aucŭpis, der Vogelsteller, und den von caput abgeleiteten, welche cĭpĭtis haben, wie anceps, ancipitis (praeceps, biceps, triceps).

Anm. Die griechischen ins Lateinische aufgenommenen Wörter auf ps sind männlich und richten sich in der Beugung nach dem Griechischen, wie hydrops, hydrōpis, die Wassersucht, Pelops, Pelōpis (Eigennamen), gryps, grȳphis, der Greif.

Nom. rs, Gen. rtis, weiblich: ars, artis, die Kunst.
(So die Adjective auf ers, z. B. iners.)

Einzeln sind auf s mit vorhergehendem Consonanten zu merken die weiblichen hiems, hiĕmis, der Winter, puls, pultis, der Brei.

Nom. t, nur caput, capĭtis, das Haupt, sächl., mit den Zusammensetzungen occiput und sinciput.

Nom. ax, Gen. ācis: pax, pācis, der Friede.

Weiblich sind die lateinischen Wörter (pax; fornax, der Ofen; fax, Gen. făcis, die Fackel); männlich die griechischen, wie thorax, thoracis, der Brustharnisch, außer dem weibl. limax, die Schnecke.
(So die Adjective auf ax, wie audax, audācis.)

---

*) Lens, Nisse, libripens.

Anm. Griechische Eigennamen haben auch ăcis, wie Corax, Corăcis, und die auf anax haben anactis, wie Astyanax*).

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: salix, salīcis, die Weide.

Männlich sind calix, der Becher, fornix, das Gewölbe; männlich und weiblich ist varix, die Krampfader.

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: radix, radīcis, die Wurzel**).

Männlich ist phoenix, der Vogel Ph. (griechisch; auch ein Volksname: der Phönicier).

Einzeln sind zu merken die weiblichen nix, nĭvis, der Schnee, strix, strĭgis, ein fabelhaftes Wesen in Vogelgestalt.

Nom. ox, Gen. ōcis, weiblich: vox, vōcis, die Stimme.

(So nur celox, eine Art schnellsegelnder Schiffe; die Adjective atrox, ferox, velox.)

Einzeln ist zu merken das weibliche nox, noctis, die Nacht.

(Das Adjectiv praecox, praecŏcis; die Völkernamen Cappadox, Cappadŏcis, Allobrox, Allobrŏgis.)

Nom. ux, weiblich: crux, crŭcis, das Kreuz.

Der Genitiv ist einzeln zu merken: nux, nŭcis, die Nuß, der Nußbaum (das Adject. trux, trŭcis); lux, lūcis, das Licht; conjux, conjŭgis, der Gatte, die Gattinn (commun.); frux, frūgis, die Frucht (im Nom. ungebr.); faux, faucis, der Schlund (im Nom. ungebr.).

Männlich ist tradux, tradŭcis, der Weinsenker, und nach der Bedeutung dux, dŭcis, der Führer (auch commun.), nebst dem Eigennamen Pollux, Pollūcis.

Nom. x mit vorhergehendem Consonanten, Gen. cis, weiblich: arx, ārcis, die Burg.

Männlich sind die Wörter auf unx von Zwölf-

---

*) Im Griechischen finden sich auch Gattungsnamen auf ax, ăcis, aber von diesen ist fast keins im Lateinischen gebräuchlich.

**) Nach salix gehen außer den angeführten Wörtern: coxendix, filix, (fulix), hystrix, natrix, pix, und der Volksname Cilix, ein Cilicier. Nach radix gehen mehrere Wörter, nämlich cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, vibix, die weiblichen Benennungen auf trix, z. B. victrix, die Adjective felix und pernix. In appendix ist die Quantität ungewiß.

teln des Asses, deunx, $^{11}/_{12}$ As, qvincunx, septunx; (selten calx, die Ferse, lynx, der Luchs).

Anm. Die griechischen Wörter sphinx, die Sphinx, phalanx, eine (gewisse) Schlachtordnung, syrinx, das Rohr, haben gis, z. B. sphingis.

Nom. ex, Gen. ĭcis, männlich: apex, apĭcis, die äußerste Spitze.

Weiblich sind ilex, die Steineiche, carex, Riedgras, forfex, die Schere, vitex, der Keuschbaum, und nach der Bedeutung pellex, das Kebsweib.

Männl. und weibl. sind imbrex, der Dachziegel, obex, der Riegel (ungebr. im Nom. Sing.), rumex, der Sauerampfer, und bei den Dichtern auch cortex, die Rinde, silex, der Feuerstein. (Sächlich ist atriplex, die Melde.)

Einzeln sind zu merken: a) die männlichen mit abweichendem Genitiv: grex, grĕgis, die Heerde, nebst aqvilex, der Brunnenmeister, und dem Volksnamen Lelex; rex, rēgis, der König, remex, remĭgis, der Ruderknecht, vervex, vervēcis, der Hammel, senex, senis, der Greis, foenisex, foenisĕcis, der Heumacher.

b) Die weiblichen mit abweichendem Genitiv: nex, nĕcis, der Tod, prex, prĕcis, die Bitte (ungebr. im Nom. Sing.), lex, lēgis, das Gesetz, supellex, supellectĭlis, das Hausgeräth, faex, faecis, die Hefe.

Ferner finden sich in den aus der griechischen und aus andern Sprachen aufgenommenen Fremdwörtern verschiedene Formen des Stamms und des Nominativs, welche nicht in den ursprünglich lateinischen Wörtern vorkommen. (Von den griechischen Wörtern sind die vollständigeren Angaben in dem griechischen Wörterbuche zu suchen). Diese Endungen sind:

Nom. ma, Gen. mătis, sächlich: poëma, poëmătis, das Gedicht.

Nom. i, Gen. is, sächlich: sināpi, sināpis, der Senf.

Anm. So gehen im Sing., ohne Plur., etliche Namen fremder Producte und die Namen von ein Paar spanischen Städten, wie Illiturgi. Die meisten werden nicht im Gen. gebraucht; die übrigen Casus endigen sich alle auf i. Sinapi heißt auch haec sinapis. Oxymĕli, oxymelĭtis, eine Mischung von

Essig und Honig, sächlich (μέλι), und so ein Paar andere auf meli.

Nom. y, Gen. yis (yos), sächlich: misy, misyis (contr. misys), der Vitriol (?)

(Aeußerst wenige Wörter; misy findet sich auch indeclinabel.)

Nom. on, Gen. ōnis, weiblich: alcyon, alcyōnis, der Eisvogel.

(So aëdon, die Nachtigall, sindon, der Musselin; einige Städtenamen, z. B. Anthēdon, Anthedōnis, Chalcēdon.)

Männlich ist canon, die Richtschnur (Männernamen, wie Ixion u. s. w.)

Nom. on, on, an, en, in
Gen. ōnis, ōntis, ānis, ĕnis, īnis } männlich

Griechische Eigennamen, von welchen die Städtenamen weiblich sind, wie Babylon, Babylōnis, Ctesiphon, Ctesiphontis, und Eleusin. (Delphin, delphīnis, der Delphin, auch delphīnus, delphini.)

(Vom Nominativ der Namen auf on s. §. 45.)

Nom. ter, Gen. tēris, männlich: crater, cratēris, der Mischkessel.

Nom. as, Gen. ădis, weiblich: lampas, lampadis, die Fackel.

(Die Völkernamen Nomas und Arcas; auch als Adject. im Fem.)

Nom. as, Gen. antis, männlich: adamas, adamantis, der Diamant.

Melas, Melanis, männl., der Name eines Mannes, eines Flusses und einer Krankheit.

Nom. as, Gen. ătis, sächlich: erysipelas, erysipelātis, die Rose (eine Krankheit).

(Sehr wenige Wörter, gewöhnl. nur im Nom. und Acc.)

Nom. ēs, Gen. ētis, männlich: lebes, lebētis, der Kessel.

(So magnes, der Magnet, tapes, der Teppich; Tunes, die Stadt Tunis.)

Nom. ĕs, sächlich: cacoëthes, ein bösartiges Geschwür.

Nom. ŏs, sächlich: epos, ein episches Gedicht.

(Beides nur in sehr wenigen Wörtern, und nur im Nom. und Accus.)

Nom. ōs, Gen. ōïs, männlich: heros, herōis, der Held, Halbgott.

Nom. ūs, Gen. untis, männlich: Pessinus, Pessinuntis (eine Stadt).

(So nur geographische Namen. Die Städtenamen werden bisweilen per synesim weiblich gebraucht, z. B. Amathus bei Ovid.)

Nom. ūs, Gen. ŏdis, männlich: tripus, tripŏdis, der Dreifuß. (Nur Zusammensetzungen von πούς. Oedipus geht gewöhnlich, polypus, der Polyp, immer nach der 2ten Declination.)

Nom. ys, Gen. yis, weiblich: chelys, chelyis, die Cither. (Größtentheils Eigennamen. Othrys, der Berg O., männl.)

Nom. ys, Gen. ȳdis, weiblich: chlamys, chlamȳdis, der Mantel.

Nom. yx, Gen. ȳcis, ȳcis, ȳgis, ȳgis, ȳchis, männlich: calyx, calȳcis, der Blumenkelch.

Die Genitive richten sich nach dem Griechischen. Im Griechischen sind viele Wörter auf yx weiblich, von den ins Lateinische aufgenommenen nur sandyx, sandȳcis, eine gewisse rothe Farbe, und bisweilen bombyx, bombȳcis, der Seidenwurm, sardonyx, sardonȳchis, ein gewisser Edelstein.

Capitel 6.

Eigenthümlichkeiten der einzelnen Casus und der griechischen Formen in der dritten Declination.

1) In einigen Wörtern auf is (Gen. is) endigt der Accusativ Singul. sich auf im statt auf em, nämlich in amussis, das Lineal, buris, das Krummholz am Pfluge, cucumis, die Gurke, ravis, die Heiserkeit, sitis, der Durst, tussis, der Husten, vis, die Kraft, und in den Namen von Städten und Flüssen, z. B. Hispălis, Tiberis; gewöhnlich auch in febris, das Fieber, pelvis, das Becken, puppis, das Hintertheil des Schiffes, restis, der Strick, turris, der Thurm, secūris, die Axt; seltener in clavis, der Schlüssel, messis, die Ernte, navis, das Schiff. §. 42.

Anm. Der Accusativ endigt sich ebenfalls auf im (oder griechisch in) in vielen griechischen Wörtern auf is; s. §. 45, 2 b.

2) Der Genitiv griechischer und fremder Eigennamen auf es (parisyllaba) endigt sich in der ältern Zeit (z. B. bei Cicero) oft auf i statt auf is, z. B. Aristoteli, Isocrati, Neocli, Achilli, Ulixi. (Nie aber in denjenigen, deren Stamm im Nominativ verändert worden ist, z. B. Laches, Lachētis.)

3) Der Ablativ endigt sich gewöhnlich auf e, aber in einigen Wörtern auf i, in einigen sowohl auf e als auf i.

I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ nur im haben, z. B. siti, Tiberi (poësi, s. 1 Anm.).

b. Alle sächlichen Wörter auf e, i, al, ar, Gen. āris, wie mari, sinapi, animali, calcari (aber sale, männl., und nectăre, farre).

Anm. Doch haben die Städtenamen auf e im Ablativ e, z. B. Praeneste, Caere, ebenfalls meistens rete und bei den Dichtern oft mare.

c. Die Adjective zweier und dreier Endungen (is, e, und er, is, e), wie facilis, Abl. facili, acer, Abl. acri, nebst denjenigen Substantiven auf is, die ursprünglich Adjective sind, z. B. familiari, natali.

Anm. 1. Solche Substantive werden, wenn sie auch nicht mehr als Adjective gebräuchlich sind, an den adjectivischen Endungen (alis, aris, ilis, ensis) erkannt.

Anm. 2. Einige solche Substantive haben jedoch oft, wie aedile von aedilis, oder bisweilen e; fast immer e haben die Eigennamen dieser Art (wie Iuvenale). Die von Städtenamen gebildeten Adjective (z. B. Veliensis von Velia) haben auch bisweilen e, andere Adjective nur in einzelnen Dichterstellen.

E und I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ im und em haben, z. B. puppi und puppe. (Restis immer reste, securis immer securi.)

b. Die Adjective und Participien einer Endung, z. B. prudenti und prudente, inerti und inerte, i ist jedoch vorherrschend, z. B. prudenti, ingenti, felici, Arpinati, ausgenommen in den ablativis absolutis (s. §. 277), wo immer e gebraucht wird, z. B. Tarqvinio regnante; oder wenn die Adjective auf ns als Substantive stehen, z. B. a sapiente, in omni animante.

Anm. E allein haben jedoch die Adjective compos, impos, coelebs, deses, pauper, princeps, pubes (pubĕris), superstes, und fast immer ales, dives, gewöhnlich auch vetus, uber. Par*) und memor hingegen haben immer i.

c. Die Comparative der Adjective, z. B. majore, majori; e ist jedoch gebräuchlicher.

d. Bisweilen wird auch von andern Substantiven auf is, Gen. is (parisyllaba), als den obengenannten, der Ablativ auf i gebraucht, z. B. igni, avi; gleichfalls von etlichen, die eine andere Endung haben, wie imbri (imber), supellectili (supellex), ruri, auf dem Lande (rus), und von

*) Das Substantiv par auch pare.

einigen Städtenamen in der Bedeutung in (der Stadt), z. B. Carthagini, in Carth., Tiburi, Anxuri. (Alterthümlich sogar parti, carni.)

§. 43. 1) Der Nominativ und Accusativ Pluralis der sächlichen Wörter endigt sich gewöhnlich auf a; aber die Substantive auf e, al, ar (āris) nebst den Adjectiven und Participien im Positiv (nicht im Comparativ) haben ia, z. B. animalia, calcaria, elegantia, inertia, animantia. Nur vetus hat vetera.

Anm. Verschiedene Adjective einer Endung nach der dritten Declination bilden kein Neutrum in der Mehrzahl; s. §. 60 b.

2) Diejenigen männlichen und weiblichen Wörter, welche sich im Gen. Plur. auf ium endigen (s. §. 44), hatten in der ältern Zeit im Accusativ neben es auch die Endung īs, welche lange die gewöhnliche war, z. B. classīs, omnīs (wurde auch classeis, omneis geschrieben). Allein diese Aussprache und Schreibung war nicht ohne Ausnahme. Später verschwand sie, aber die Schreibung findet sich hin und wieder in Ausgaben älterer Schriftsteller.

§. 44. 1) Der Gen. Plur. fügt in einigen Wörtern nicht um, sondern ium zum Stamme (wie dieser sich in den andern Casus zeigt), nämlich:

a. in den parisyllabis auf es und is (§. 40), z. B. aedium, crinium; ausgenommen werden ambāges, Umschweife (im Sing. ungebr.), strues, der Haufe, vates, canis, juvenis, welche um haben (ambagum, canum), nebst volucris, der Vogel (eigentl. ein Adj.), welches am häufigsten, und apis, die Biene, sedes, der Sitz, mensis, der Monat, welche häufig um haben.

b. in den einzelnen Wörtern imber, linter, venter, uter, der Schlauch, und caro (carnis), z. B. imbrium, carnium.

c. in den einsilbigen Wörtern auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, z. B. mons, montium, arx, arcium (ausgenommen opum von dem im Nom. ungebr. ops), und in den einzelnen einsilbigen Wörtern as, glis, lis, mas, mus, os, Gen. ossis, vis (vires, virium), faux (ungebr. im Nom. Sing.), nix (nives, nivium), nox und bisweilen fraus (auch fraudum). (Auszunehmen sind die griechischen Wörter gryps, lynx, sphinx.)

Anm. Einige einsilbige Wörter kommen nicht im Gen. Plur. vor, obgleich die übrigen Casus der Mehrz. gebräuchlich sind; von diesen sind besonders zu merken: cor, cos, rus, sal, sol, vas, Gen. vadis.

d. in den mehrsilbigen Wörtern auf ns und rs, z. B. clientium, cohortium, von cliens, der Client, cohors, die Cohorte

(eine Abtheilung Soldaten); bisweilen, besonders bei den Dichtern, haben diese Wörter um (parentes, parentum, oft auch in Prosa).

e. in den sächlichen Wörtern auf e, al, ar (Gen. āris) und in denjenigen Adjectiven und Participien, welche im Neutr. der Mehrzahl ia haben, z. B. marium, animalium, calcarium, von mare, animal, calcar; acrium, facilium, felicium, elegantium, inertium, locupletium, von acer, facilis, felix, elegans, iners, locuples *), mit Ausnahme der Adjective qvadrupes, versicolor (anceps, praeceps), welche um haben.

Von den Adjectiven auf ns findet sich hin und wieder um statt ium, z. B. sapientum; von denjenigen auf is nur sehr selten bei den Dichtern, z. B. caelestum von caelestis.

Anm. Celer, hebes, teres finden sich nicht im Gen. Plur. Celeres, die Leibwache der römischen Könige, heißt im Gen. celerum.

f. in Völkernamen auf is und as, z. B. von Qviris — Qviritium, von Arpinas — Arpinatium, und in den zwei Mehrzahlswörtern penates, die Schutzgötter, und optimates, die Vornehmen (selten um). Auch andere Wörter auf as, atis haben bisweilen ium, z. B. civitatium (aber besser civitatum).

2) Die Namen einiger römischen Feste, welche sich auf alia endigen und nur in der Mehrzahl gebraucht werden, haben im Genitiv außer ium auch iorum (wie in der zweiten Declination), z. B. Bacchanalia, Bacchanaliorum, das Bacchusfest. So auch das Wort ancīle, ein vom Himmel herabgefallener Schild (anciliorum).

3) Der Dativ und Ablativ Plur. hat in den griechischen Wörtern auf ma gewöhnlich die Endung is statt ibus, z. B. poëmatis von poëma.

4) Das Wort bos, bŏvis, hat im Gen. Plur. boum, im Dat. und Abl. bōbus oder būbus (im Nom. und Acc. regelmäßig bŏves). Sus hat im Dat. und Abl. Plur. suibus und zusammengezogen subus.

§. 45. (Griechische Formen in griechischen Wörtern.) 1) Die griechischen Eigennamen auf ων, Gen. ωνος (ōnis) und ονος (ŏnis) nehmen gern die lateinische Form o an, z. B. Plato, Zeno, Dio, Laco, Agamemno, allein on wird bei einigen Schriftstellern (wie Cornelius Nepos) behalten, z. B. Dion, Conon, und fast immer in geographischen Namen, z. B. Babylon, Lacedaemon. Die auf ων, οντος und ωντος (ontis) behalten

*) Facilium zugleich nach a., elegantium und inertium nach d.

mehrentheils das n, z. B. Xenophon. (Bei Plautus und Terenz werden jedoch einige Namen dieser Art in der Beugung verändert, z. B. Antipho, Antiphōnis, statt Antiphon, Antiphontis.)

2) a. Der Accusativ endigt sich bisweilen bei den Dichtern und einigen Prosaikern auf a, wo das Griechische diese Endung hat, allein in der Prosa, mit wenigen Ausnahmen, nur in Eigennamen, z. B. Agamemnŏna, Babylōna, Periclea (Perĭcles), Troezēna, bei den Dichtern herōa, thoräca. Nur die Wörter aër und aether haben auch in der Prosa fast immer aëra, aethera.

b. Die griechischen Wörter auf is, Gen. is, haben im Acc. im (lateinisch) und in (griechisch), z. B. poësim, poësin, Charybdim, Charybdin. Von den Wörtern auf is, idis, haben diejenigen, welche im Griechischen ιν und ιδα im Accusativ haben, im Lateinischen mehrentheils im (in), selten idem (griechisch ida), z. B. Paris, Parim, Parin, selten Paridem, außer denen auf tis, welche beide Formen haben, z. B. Phthiōtis, Phthiotim (Phthiotin) und Phthiotidem (Phthiotida).

Diejenigen, welche im Griechischen nur ιδα haben (nämlich alle oxytŏna), haben im Lateinischen auch idem (ida), z. B. tyrannis, tyrannidem (tyrannĭda). (So besonders weibliche Herkunfts- und Völkernamen, z. B. Aeneis, Aeneïdem und Aeneïda.)

c. Die Wörter auf ys, Gen. yis, haben im Acc. ym (lateinisch) oder yn (griechisch), z. B. Othrym, Othryn.

d. Diejenigen Eigennamen auf es, Gen. is, welche im Griechischen nach der ersten Declination gehen (§. 35. Anm. 4), haben außer em auch en, z. B. Aeschinen, Mithridaten; gleichfalls bisweilen diejenigen, welche im Griechischen zwar nach der dritten Declination gehen, aber im Accus. sowohl η (nach der dritten Decl.) als ην (nach der ersten) haben, z. B. Xenocraten. (Selten andere, z. B. Sophoclen, statt Sophoclem.)

e. Die Eigennamen auf es, ētis, z. B. Thales, haben im Accus. neben Thalētem eine kürzere Form Thalem, Thalen (Abl. Thale; im Gen. und Dat. ist diese kürzere Form, Thalis, Thali, ungewöhnlich).

3) Im Genitiv griechischer Wörter gebrauchen die Dichter nicht selten die Form os, jedoch besonders in Wörtern auf is und as, Gen. idos und ados (hauptsächlich in Eigennamen), z. B. Thetis, Thetidos, Pallas, Pallados, in denen auf ys, Gen. yos, z. B. Tethys, Tethyos, und in Eigennamen auf eus, Gen. eos, z. B. Peleus, Pelĕŏs (lateinisch Peleus, Pelei; s. §. 38, 3).

Von den Wörtern auf sis findet der Genitiv seos, z. B. poësĕos von poësis, sich nicht bei guten Schriftstellern.

Griechische Weibernamen auf o, wie Io, Sappho, haben mehrentheils den griechischen Genitiv ūs (ους). Auch im Accusativ, Dativ und Ablativ wird ō gebraucht, z. B. Sappho (Acc. Σαπφώ, Dat. Σαπφοῖ), selten die lateinische Form: Sapphonem, Sapphoni, Sapphone.

4) Die griechischen Wörter auf is, ys, eus haben den griechischen Vocativ, welcher durch Wegwerfung von s gebildet wird, z. B. Phylli, Alexi,

Coty, Orpheu; allein die auf is, idos, haben auch oft (lat.) den Vocativ gleich dem Nominativ, z. B. Thaïs. Männernamen auf as, antis (griechischer Voc. αν und α), haben ā, z. B. Calchas, Voc. Calchā.

Die Eigennamen auf es haben es und e, z. B. Carneades und Carneade, Chremes und Chreme (von Chremes, Chremētis).

5) Im Nom. Plur. griechischer Wörter gebrauchen die Dichter oft es (ες) kurz, statt daß diese Endsilbe in den lateinischen Wörtern lang ist (§. 20, 2). Im Namen Sardīs (Gen. Sardium) steht is für das griechische ες.

6) Der Accus. Plur. endigt sich bisweilen, besonders bei den Dichtern, wie im Griechischen, auf as, z. B. Aethiŏpas, Pyramĭdas. Diese Endung wird auch bei einigen barbarischen Völkernamen gebraucht, welche in der Form griechischen Wörtern ähneln, z. B. Allobrŏgas, Lingŏnas, von Allobrox, Lingon.

7) Die griechische Genitivendung on wird nur in Büchertiteln gebraucht, z. B. Metamorphoseōn libri *).

8) Die Dativendung si (sin) haben einzelne Dichter sehr selten in weiblichen Wörtern auf as und is gebraucht, z. B. Troasin, Charisin, von Troades, Charites.

9) Von den wenigen griechischen sächlichen Wörtern auf os und es wird ein Nom. und Accus. Plur. auf ē (η) ohne fernere Beugung gebildet, z. B. melos, mele.

Capitel 7.

Vierte Declination.

§. 46. Die Wörter der vierten Declination endigen sich auf us oder (sächl.) u und werden folgendermaßen gebeugt:

(Fructus, die Frucht; cornu, das Horn.)

	Singularis.	
Nom., Voc.	fructŭs	cornu
Acc.	fructum	cornu
Gen.	fructūs	cornūs
Dat.	fructui	cornu
Abl.	fructu	cornu
	Pluralis.	
Nom., Acc., Voc.	fructūs	cornua
Gen.	fructuum	cornuum
Dat., Abl.	fructibus	cornibus

*) Maleon, Μαλιεῶν, der Maleenser, Curt.

Anm. 1. Wie cornu gehen nur wenige Wörter (genu, das Knie, veru, der Spieß). Von anderen Wörtern werden einige Casus nach dieser Form gebildet, aber das Wort hat zugleich andere Formen, wie von pecu, Vieh, Nom. und Accus. Plur. pecua und Dat. pecubus, sonst aber pecus, pecŭdis und pecus, pecŏris nach der dritten Declination (s. unter Abundantia §. 56, 6). Gelu, die Kälte, wird in der gewöhnlichen Sprache nur im Ablativ gebraucht. (In anderen Casus die nicht häufige Form gelum, geli. Der Nom. gelu ist spätlateinisch und gelus ist veraltet.)

Anm. 2. Die Endung us im Gen. Sing. ist aus uis zusammengezogen, welches bisweilen in der ältern Sprache vorkommt, z. B. anuis, einer alten Frau. Von einigen Wörtern, besonders senatus, der Rath, und tumultus, der Lärm, wird bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) der Genitiv auf i gebildet, z. B. senati, tumulti *).

Anm. 3. Im Dativ wird ui oft in ū zusammengezogen, z. B. eqvitatū statt eqvitatui, wie in cornu.

Anm. 4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die zweisilbigen Wörter mit c vor der Endung (acus, die Nadel, arcus, der Bogen, lacus, der See, qvercus, die Eiche, specus, die Höhle, und pecu), nebst den Wörtern artus, das Gelenk, partus, die Geburt, tribus, der Stamm (Volksabtheilung), und veru, der Spieß, übus statt ibus, z. B. artūbus. Portus, der Hafen, hat portibus und portubus.

Anm. 5. Die Namen einiger Bäume auf us, besonders cupressus, die Cypresse, ficus, der Feigenbaum, laurus, der Lorbeerbaum, und pinus, die Pinie, gehen theils ganz nach der zweiten Declination, theils nehmen sie diejenigen Casus der vierten Declination an, welche sich auf us und u endigen, z. B. Gen. laurus, Abl. lauru, Nom. und Acc. Plur. laurus. (Qvercus geht ganz nach der vierten Decl.) So auch das Wort colus, der Spinnrocken.

Domus, das Haus, bildet einige Casus allein oder zugleich nach der zweiten Declination, folgendermaßen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	domus	Nom.	domūs
Acc.	domum	Acc.	domos (seltener domūs)
Gen.	domūs	Gen.	domuum, domorum
Dat.	domui (selt. domo)	Dat., Abl.	domibus
Abl.	domo (selt. domu)		

Die Genitivform domi wird allein in der Bedeutung zu Hause gebraucht; s. §. 296 b. **)

*) Daß die Wörter auf u auch im Gen. u gehabt hätten, wird mit Unrecht angenommen. Nur cornu bubŭlum, Rindshorn, und cornu cervīnum, Hirschhorn, wurden in der spätern Zeit so gebeugt, als ob Substantiv und Adjectiv ein Wort ausgemacht hätten: cornububŭli, cornucervīni.

**) Von Einigen auch domui geschrieben, nach Handschriften.

§. 47. (Geschlecht). Die Wörter der vierten Declination auf us sind männlich, die auf u sächlich. Von denen auf us sind jedoch weiblich: die Namen der Bäume, wie qvercus, nebst acus, colus, domus, manus, die Hand, penus, der Mundvorrath (s. §. 56, 6), porticus, der Säulengang, tribus, der Stamm, und die pluralia idus (iduum), der dreizehnte oder funfzehnte Tag jedes Monats, und qvinqvatrus, ein gewisses Fest, in der ältern Sprache auch specus (ferner nach der Bedeutung anus, ein altes Weib, nurus, die Schwiegertochter, socrus, die Schwiegermutter).

Anm. Colus findet sich auch männlich, specus (im Nom. und Acc.) sächlich, beides selten.

Capitel 8.

Fünfte Delination.

§. 48. Diese Declination umfaßt nur wenige Wörter, welche sich alle auf es endigen und folgendermaßen gebeugt werden:

(Res, die Sache; dies, der Tag.)

Singularis.

Nom., Voc.	res	dies
Acc.	rem	diem
Gen.	rĕi	diēi
Dat.	rĕi	diēi
Abl.	re	die

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	res	dies
Gen.	rērum	diērum
Dat., Abl.	rēbus	diēbus

Anm. 1. Im Gen. und Dat. Sing. ist das e in ei lang nach einem Vocale, kurz nach einem Consonanten. In der ältern Zeit wurde in diesen Casus auch die zusammengezogene Endung ē gebraucht (z. B. fidē, aciē, diē, statt fidēi, aciēi, diēi, im Gen. bei Horaz, Cäsar, Sallust, fidē im Dat. bei Horaz). Im Gen. kam auch eine alte Form auf i vor, z. B. pernicii statt perniciei; so bisweilen tribuni plebi statt tribuni plebei (von plebes) oder plebis (von plebs nach der dritten Declination).

Anm. 2. In der Mehrzahl werden nur res und dies vollständig declinirt. Die Wörter acies, facies, effigies, species und spes (bei Virgil

glacies) werden im Nom. und Acc. Plur. gebraucht, nicht in den andern Casus. Die übrigen Wörter haben keine Mehrzahl.

Anm. 3. Einige Wörter haben eine doppelte Form, nach der fünften Declination, und nach der ersten mit dem Nominativ auf a; s. unter Abundantia §. 56, 3.

§. 49. Alle Wörter der fünften Declination sind weiblich, außer dies, welches in der Einzahl männlich und weiblich, in der Mehrzahl nur männlich ist. Auch in der Einzahl ist es in der Bedeutung Tag bei den guten Prosaikern gern männlich, aber weiblich fast immer (in der Prosa immer) in der Bedeutung Termin, Zeit (longa dies). (Meridies, Mittag, männlich.)

Capitel 9.

Von einigen Eigenheiten und Unregelmäßigkeiten in der Declination der Substantive (anomalia declinationis).

§. 50. In einigen zusammengesetzten Wörtern, welche aus zwei ganzen unveränderten Wörtern im Nominativ bestehen und sich wieder in diese trennen lassen (unächte Zusammensetzungen), werden beide Theile der Zusammensetzung declinirt, z. B. respublica, der Staat, Acc. rempublicam, Gen. reipublicae u. s. w. (nach Decl. 5 und 1), jusjurandum, der Eid, Gen. jurisjurandi u. s. w. (nach 3 und 2).

§. 51. (Eigenheiten, die Zahlformen betreffend.) Viele Wörter werden im Lateinischen (wie in unserer Sprache) nicht in der Mehrzahl gebraucht, weil sie entweder Eigennamen bestimmter einzelner Gegenstände sind (z. B. Roma), oder einen Begriff in seiner Allgemeinheit (abstract) und in seiner Ganzheit bezeichnen, ohne die (mehreren) einzelnen Gegenstände zu berücksichtigen, in welchen der Begriff sich zeigt, wie die Namen der Eigenschaften und Zustände eines Wesens, einer Sammlung von etwas, eines Stoffes, z. B. justitia, die Gerechtigkeit, humanitas, die Menschlichkeit, senectus, das Alter, fames, der Hunger, qvies, die Ruhe, scientia, das Wissen, indŏles, die natürliche Anlage, — plebs, vulgus, das gemeine Volk, supellex, der Hausrath, — aurum, das Gold, ferrum, das Eisen, sa-

bulum, der Sand, triticum, der Weizen, oleum, das Oel, sangvis, das Blut, virus, stinkender Saft.

Wenn solche Wörter, die ein Ganzes bezeichnen, ihre Bedeutung ändern und Einzelnheiten bezeichnen, haben sie auch die Mehrzahl, z. B. aera, Kupferinstrumente, Bronzestatuen, cerae, Wachstafeln, Wachsmasken, ligna, Holzstücke, Scheite.

Anm. 1. Solche Veränderungen der Bedeutung muß man durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche kennen lernen. So wird mors, der Tod, in der Mehrz. von Todesfällen, Todesarten gebraucht, aber letum, der Tod, nie. Die Dichter gehen hierin weiter als die prosaische Rede, z. B. tria tura, drei Weihrauchkörner, von tus, der Weihrauch. Bisweilen setzen die Dichter allgemeine Begriffsnamen und Gattungs- oder Stoffnamen in der Mehrzahl ohne veränderte Bedeutung (als von einem aus mehreren Theilen bestehenden Ganzen), z. B. silentia, das Schweigen, murmura, das Gemurmel, flamina, das Wehen, hordea, die Gerste, mehrentheils doch nur im Nom. und Accus. Ebenso sagen die Dichter bisweilen ora, pectora, corda von einem Einzelnen.

Anm. 2. Das lateinische Wort kann bisweilen ursprünglich eine abstractere Bedeutung haben, als das am nächsten entsprechende deutsche, und deshalb ohne Mehrzahl sein, z. B. specimen, die Probe. (Verschiedene Gartenfrüchte werden im Lateinischen, wie die Kornarten, im Sing. genannt, wenn die ganze Art bezeichnet wird, z. B. abstinere faba (Bohnen überhaupt; aber fabae, einzelne Bohnen).

Anm. 3. Die Lateiner gebrauchen oft (von unsrer Sprache abweichend) die Namen allgemeiner Begriffe in der Mehrzahl, wenn der Begriff (eine Wirksamkeit, Eigenschaft, ein Zustand, Wesen) als an mehreren Personen oder Sachen (an mehreren Subjecten) stattfindend gedacht werden soll, oder wenn bezeichnet wird, daß der Begriff sich mehrere Male und in verschiedener Gestalt zeigt. So findet sich (bei Cicero): adventūs imperatorum, exitūs bellorum mites, odia hominum, novorum hominum industriae, proceritates arborum, — invidiae multitudinis, iracundiae, timores, tarditates, celeritates, — tres constantiae (drei Arten der constantia); omnes avaritiae (jegliche Art, auf welche der Geiz sich zeigt). So heißt es auch von der Witterung: nives, Schneegestöber, grandines, Hagelwetter, imbres, Regenschauer, soles, Sonnenblicke (bei den Dichtern: Tage), frigora, kalte Zeiten.

Anm. 4. Eigennamen werden in der Mehrzahl gebraucht, nicht nur wenn mehrere sie tragen (z. B. Valerii omnes, duo Scipiones Africani), sondern auch figürlich von Männern einer gewissen Gattung, z. B. multi Cicerones (viele so ausgezeichnete Redner wie Cicero).

§. 52. Einige Wörter werden allein in der Mehrzahl gebraucht (sind pluralia tantum, nur Mehrzahlwörter), weil sie entweder eine Mehrheit Einzelner bezeichnen, welche nur zusammen, aber nicht jeder für sich so genannt werden, z. B. majores, die Vorfahren, oder

weil sie von etwas gebraucht werden, wobei man ursprünglich an mehrere Bestandtheile, an Wiederholung oder dergl. dachte, z. B. arma, Gen. armorum, die Rüstung, fides, Gen. fidium, die Cither *).

Anm. Von solchen Wörtern sind folgende die gebräuchlichsten:

a. liberi, Kinder, majores, die Vorfahren (eigentlich Comparativ von magnus, groß), procēres und primores, die Vornehmen, inferi, die Bewohner der Unterwelt, superi, die Bewohner der Oberwelt, caelites, die Himmelsbewohner, penates, die Hausgötter, manes, die Geister der Verstorbenen, munia (nur Nom. und Acc.), Geschäfte, utensilia, Geräthschaften, verbera, Peitschenhiebe (verbere s. §. 55, 3).

b. (Theile des Körpers:) artus, die Gliedmaßen, cani (Adjectiv, wobei capilli unterzuverstehen), graue Haare, cervīces, der Nacken (bei Spätern cervix), exta, intestina, viscera (selten viscus), das Eingeweide, fauces, der Schlund (fauce s. §. 55, 3), praecordia, das Zwerchfell, ilia, die Weichen, renes, die Nieren.

c. (Körperliche, zusammengesetzte Gegenstände:) altaria, der Altar, arma, die Rüstung, armamenta, das Takelwerk, balneae, das Badehaus (balneum, ein privates, einzelnes Bad, Mehrzahl balnea), cancelli, die Schranken, casses, die Jägergarne, clathri, das Gitter, clitellae, der Packsattel, compedes, die Fußfessel (compede s. §. 55, 3), cunae, cunabula, incunabula, die Wiege, exuviae, abgezogener Balg (erbeutete Waffen), fides, die Cither, fori, Reihe von Sitzen, loculi, das Behältniß (mit mehreren Fächern), lustra, Lager der wilden Thiere, manubiae, die Beute, moenia (moenium), die Stadtmauer, obīces, der Riegel (obice s. §. 55, 3), phalĕrae, der Pferdeschmuck, salīnae, das Salzwerk, scalae, die Treppe, scopae, der Besen, sentes, der Dornbusch, spolia, die Beute, valvae, die Flügelthüre, vepres, die Dornen (veprem, vepre s. §. 55, 2), virgulta, das Gesträuch, und meistens bigae, Zweigespann, qvadrigae, Viergespann, und die Participien sata, das Saatfeld, serta, das Blumengewinde.

d. ambāges, Umschweife (§. 55, 3), argutiae, witzige, spitzfindige Rede, crepundia, das Spielzeug, deliciae, die Wonne, dirae, der Fluch (vom Adjectiv dirus), divitiae, der Reichthum, excubiae, die Wache, exseqviae, das Leichenbegängniß, epulae, die Mahlzeit (Sing. epulum, gew. eine öffentliche Mahlzeit), fasti, der Calender, grates, Danksagungen (nur im Nom. und Acc.), induciae, der Waffenstillstand, ineptiae, die Albernheit

*) Majores sind alle die einzelnen Vorfahren; aber nur zusammen genommen; einer der Vorfahren heißt nicht major, wie auf deutsch nicht der Vorfahr, oder der Altvordere. Ebenso verhält es sich im Lateinischen (aber nicht im Deutschen) mit liberi. Hier wird also an die Einzelnen der Mehrheit gedacht, und drei Kinder heißen tres liberi. Fides bedeutet hingegen das zusammengesetzte Saiteninstrument, aber nicht die einzelnen Theile (Saiten heißen nervi); arma ist die Rüstung, welche aus mehreren Stücken besteht. Hier wird also an die zusammengesetzte Einheit gedacht, und trina arma (nach §. 76 e) sind: drei Rüstungen. Die meisten pluralia tantum gehören zur letztern Art.

(selten im Sing.), inferiae, das Todtenopfer, insidiae, der Hinterhalt, inimicitiae, die Feindschaft (aber amicitia), minae, die Drohung, nugae, Possen, nuptiae, die Hochzeit, praestigiae, das Blendwerk, preces, Bitten (prece s. §. 55, 3), sordes, der Schmutz (sordem, sorde s. §. 55, 2), tenebrae, die Finsterniß, vindiciae, das Erkenntniß; ebenfalls gewöhnlich angustiae, die Enge (Verlegenheit), blanditiae, die Schmeichelei, illecebrae, die Lockung.

e. (Tag- und Festnamen.) Calendae, der erste, Nonae, der fünfte (siebente), Idus, der dreizehnte (funfzehnte) Monatstag, feriae, der Feiertag, nundinae, der Markttag, Bacchanalia, das Bacchusfest, Saturnalia, das Saturnusfest, und andere Festnamen auf alia und ilia.

f. die Namen vieler Städte, z. B. Veji, Athenae, Leuctra, Gades. (Von denjenigen auf i bezeichnen einige sowohl die Stadt als deren Einwohner, z. B. Delphi, Leontini.)

g. die Bergketten Alpes und Acroceraunia. (Die Dichter gebrauchen einige griechische Bergnamen als sächlich im Plur. statt als männlich im Sing., wie Taygēta für Taygetus.)

§. 53. Einige Wörter, welche im Singularis die Bedeutung eines einzelnen Gegenstandes oder Begriffs haben, bezeichnen im Pluralis, außer der Mehrheit von jenem, auch (als pluralia tantum) einen verwandten zusammengesetzteren Gegenstand oder eine Sammlung, z. B. littera, der Buchstabe, litterae, entweder die Buchstaben oder der Brief; auxilium, die Hülfe, auxilia, Hülfsmittel oder Hülfstruppen. (Bina auxilia, zwei Sammlungen von Hülfstruppen; s. §. 76 c.)

Anm. Solche Wörter sind ferner:

Singularis.	Pluralis.
aedes, der Tempel.	aedes, a) die Tempel, b) das Haus.
aqva, das Wasser.	aqvae, a) die Gewässer, b) die Heilquelle.
castrum (selt.), die Schanze (gew. castellum).	castra, das Lager.
carcer, der Kerker.	carceres, durch Schranken abgetheilte Räume (auf der Rennbahn).
codicillus (selt.), ein kleiner Holzklotz.	codicilli, die Schreibtafel, das Billet.
copia, die Fülle, der Vorrath.	copiae, a) die Vorräthe, b) die Truppen.
comitium, ein Platz auf dem Markte in Rom.	comitia, eine Volksversammlung.
fortuna, das Glück.	fortunae, die Glücksgüter.
gratia, Dankbarkeit (in der That und in der Gesinnung).	gratiae, die Danksagung.
hortus, der Garten.	horti, a) die Gärten, b) Lustgarten, Landhaus.

Singularis.	Pluralis.
impedimentum, das Hinderniß.	impedimenta, a) die Hindernisse, b) das Gepäck.
ludus, das Spiel, der Scherz.	ludi, ein öffentliches Schauspiel.
naris, das Nasenloch.	nares, die Nase (in dieser Bedeutung selten im Sing.).
natalis (Adj., dies), der Geburtstag.	natales, die Herkunft.
ops (ungebr. im Nom.), Hülfe.	opes, Macht, Reichthum.
pars, der Theil.	partes, a) die Theile, b) die Rolle, Partei.
rostrum, der Schnabel, der Schiffsschnabel.	rostra, die (mit Schiffsschnabeln verzierte) Rednerbühne auf dem Markte in Rom.
tabula, das Brett, die Tafel.	tabulae, a) die Bretter u. s. w., b) das Rechnungsbuch, das Document.

§. 54. Einige wenige Substantive haben keine Casusbeugung (sind indeclinabilia), nämlich die lateinischen und griechischen Namen der Buchstaben (a, alpha u. s. w.), die Wörter fas, Recht, nefas, Unrecht, instar, Gewicht, Bedeutung, Gültigkeit, mane, die Frühe, caepe, die Zwiebel, gummi, das Gummi; aber diese Wörter werden, die Buchstabennamen ausgenommen, nur als Nominativ und Accusativ gebraucht, welches auch von den aus dem Griechischen aufgenommenen sächlichen Wörtern auf os und es oder in der Mehrzahl auf ē (Tempē) gilt. Mane wird jedoch auch als Ablativ gebraucht (summo mane, in der ersten Frühe).

Anm. 1. Die Buchstabennamen werden auch als Gen., Dat. oder Abl. gesetzt, wenn ein hinzugefügtes Adjectiv (z. B. y Graecae) oder der Zusammenhang deutlich den Casus anzeigt.

Anm. 2. Statt gummi wird auch gummis, Gen. gummis, weibl., und gumen, sächl., gebraucht; statt caepe oft caepa, Gen. caepae. Von den griechischen Wörtern chaos, Chaos, cetos, der Wallfisch, melos, der Gesang, finden sich (selten) die lateinischen Formen chaus (Abl. chao), cetus, melus (männl.). Die Stadt Argos heißt auch lateinisch Argi, Argorum.

Anm. 3. Barbarische, z. B. (bei christlichen Schriftstellern) hebräische Namen erhalten oft eine lateinische Endung, um die Declination möglich zu machen, entweder im Nominativ, z. B. Abrahamus, oder in den andern Casus, während die fremde Form als Nom. gebraucht wird, z. B David, Gen. Davidis. Der Name Jesus hat im Acc. Jesum, in den übrigen Casus Jesu.

Anm. 4. Unveränderlich ist auch pondo, theils als Abl. Sing. in der Bedeutung an Gewicht, z. B. coronam auream, libram pondo (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund schwer), theils als Mehrzahlswort im No-

minativ, Accusativ und Genitiv, z. B. qvinqvagena pondo data consulibus; torqves aureus, duo pondo (als Appositiön); corona aurea pondo ducentum (ducentorum).

§. 55. Einige Wörter haben Casusbeugung, aber keine vollständige (sind defectiva casibus, mangelhaft in den Casus).

Anm. Nach der Anzahl der gebräuchlichen Casusformen heißen solche Wörter monoptōta, diptota, triptota, tetraptota, Wörter mit einem, zwei, drei, vier Casus *). Die Ursache dieser Unvollständigkeit liegt im Begriff oder Gebrauch des Wortes, welche nur einzelne Casus nothwendig machten oder im Gebrauch festhielten.

1) Der Nominativ fehlt den Wörtern (daps, veraltet) dapis, die Speise, (dicio) dicionis, die Herrschaft, (frux) frugis, die Frucht, (internecio) internecionis, der Untergang, (pollis) pollinis, feines Mehl.

2) Folgende Wörter werden im Sing. nur in gewissen Casus gebraucht:

fors, der Zufall, im Nom. und Abl. (forte, gew. als Adv., zufällig), ohne Mehrzahl.

(impes, ungebr., Heftigkeit), im Gen. und Abl., impĕtis, impete. (Ohne Mehrzahl. Gewöhnlich impetus, nach der vierten Decl.)

lues, die Seuche, im Nom, Acc., Abl., luem, lue. (Ohne Mehrz.)

(ops, ungebr., die Hülfe), im Acc., Gen., Abl., opem, opis, ope. In der Mehrz. opes, opum, Macht, Reichthum, vollständig; s. §. 53.

(sordes, ungebr., der Schmutz), im Acc. und Abl., sordem, sorde, beides selten. Gewöhnlich sordes, sordium, als plur. tant.

(vepres, ungebr., der Dornstrauch), im Acc. und Abl., veprem, veprе, beides selten. Gewöhnlich plur. tant., vepres, veprium.

(vicis oder vix, ungebr., der Wechsel), im Acc., Gen., Abl. vicem, vicis, vice. In der Mehrz. vices, vicibus; der Gen. fehlt.

vis, die Gewalt, im Nom., Acc., Abl. vim, vi. In der Mehrz. vires, virium, die Kräfte, vollständig **).

3) Folgende Wörter werden im Sing. allein im Abl. gebraucht: ambāge, compĕde, fauce, obice, prece, verbere, und zwar alle, wenn man prece und (selt.) verbere ausnimmt, nur dichterisch; sonst sind sie pluralia tantum: ambages u. s. w. (§. 52. Anm.) ***).

*) Von πτῶσις, Casus, und griechischen Zahlwörtern.

**) Acc. Plur. vīs, bei Lucrez.

***) (Ambāges, Nom., bei Tacitus?), preci, Dat., bei Terenz, verberis, Gen., bei Ovid.

4) Im Abl. Sing. allein (ohne Mehrz.) wird sponte, der Trieb (weibl.), mit einem possessiven Pronomen gebraucht (z. B. sua sponte, aus eignem Antriebe, nostra sponte); ebenfalls einige Verbalsubstantive auf u von Supinen, welche nur mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen gesetzt werden, z. B. *jussu* populi, auf des Volkes Befehl, *mandatu* Caesaris, im Auftrage Cäsars, *rogatu* meo, auf mein Ansuchen, nebst natu (der Geburt), dem Alter nach, z. B. grandis natu, bejahrt. (In promptu, in procinctu.)

5) Nur in einem einzelnen Casus in einer gewissen Verbindung werden auch folgende Substantive gebraucht: dicis (dicis causa, der Form wegen, zum Schein), nauci (non nauci, als Gen. des Preises, nicht einen Heller werth: non nauci facio, non nauci est), derisui (esse, zum Spotte sein, nach §. 249, und so auch), despicatui und ostentui (esse), initias (ire, leugnen), suppetias (ferre, Hülfe bringen), venum (ire, verkauft werden, dare, verkaufen).

Secus, das Geschlecht, mit dem Adjectiv virile oder muliebre, wird im Acc. unverändert als Apposition zu allen Casus gefügt, in der Bedeutung vom männlichen (weiblichen) Geschlechte, z. B. Liberorum capitum, virile secus, ad decem millia capta (Liv. XXVI, 47). (Sonst sexus, nach der vierten Decl.) Repetundarum und (de) repetundis (pecuniarum, pecuniis) findet sich nur in allen Casus, wenn von gerichtlichen Verhandlungen wegen ungesetzlich erhobener Gelder die Rede ist.

6) Der Gen. Plur. fehlt einigen einsilbigen Wörtern der dritten Declination; s. §. 44 c. Anm.

7) Das Mehrzahlwort grates, die bloß von den Dichtern gebrauchte Mehrzahl einiger Wörter (s. §. 51. Anm. 1) und die Mehrzahl von einigen einsilbigen Wörtern sächlichen Geschlechts (aera, jura, rura, farra) findet sich nur im Nom. und Acc.

§. 56. Einige Wörter werden auf zwei- oder mehrfache Art gebeugt (sind abundantia), und von diesen haben einige (mit verschiedener Nominativendung) zugleich verschiedenes Geschlecht. In einigen Fällen wird die eine Form jedoch häufiger als die andere gebraucht.

Anm. Wörter mit verschiedener Beugung heißen heteroclita, mit verschiedenem Geschlecht heterogenea *).

Einzelne Beispiele hievon sind früher erwähnt, wie laurus, lauri und laurūs, domus u. s. w. (§. 46. Anm. 5), und das Schwanken zwischen griechischen und lateinischen Formen, z. B. logice und logica (§. 35. Anm. 1).

*) Von ἕτερος, ein anderer, und κλίσις, Beugung, γένος, Geschlecht.

Hieher gehören ferner:

1) In der zweiten Declination endigen einige Wörter sich auf us (männl.) und auf um (sächl.), wie callus und callum, die Schwiele, commentarius und commentarium, die Denkschrift. Jugulus und jugulum, die Kehle; einige Pflanzennamen, wie lupinus, lupinum, die Wolfsbohne; porrus, porrum, der Porree; cubitus, der Ellnbogen, auch cubitum (besonders cubita, Ellen); balteus, der Gürtel, baculum, der Stock, clipeus, der Schild, seltener balteum, baculus, clipeum.

2) Zwischen der ersten und zweiten Declination schwankt menda und mendum, der Fehler. Vespera, der Abend, hat zugleich nach der zweiten Declination Nom. vesper und Acc. vesperum, im Ablativ gewöhnlich nach der dritten Declination vespere, vesperi. (Vesper, vesperi, 2, der Abendstern.) (Aranea und Araneus, die Spinne.)

3) Zwischen der ersten und fünften Declination schwanken einige Wörter auf ia und ies, z. B. barbaria und barbaries, mollitia, mollities, luxuria, luxuries. (Im Gen., Dat. und Abl. seltener nach der fünften Decl.) (Materies gern in der Bedeutung: Bauholz; materia: Stoff, Materie.)

4) Einige von Verben abgeleitete Substantive der vierten Declination haben eine Nebenform auf um, i, z. B. eventus, eventum, das Ereigniß. So auch angiportus (4) und angiportum (2), die Gasse, suggestus (4) und suggestum (2), die Bühne, tonitrus (4) und tonitrum (2), der Donner.

5) Einzeln sind zu merken:

plebs, plebis (3) und plebes, plebei (5), (plebi), das gemeine Volk.

jugerum, jugeri, der Juchart (ein Flächenmaß, sehr nahe = 1 Magdeb. Morgen), vollständig nach der zweiten Decl.; zugleich jugere, Abl., jugerum, Gen., und jugeribus, nach 3. (Im Gen. Plur. immer jugerum.)

fames, famis, der Hunger; Abl. immer famē (5); reqvies, reqviētis, die Ruhe; im Acc. und Abl. auch reqviem, reqvie (5).

gausāpe, gausapis, und gausapum (2), sächl., eine Art wollenen Zeuges, auch gausapa (1), weibl., und gausapes, gausapis, männl.

praesēpe, praesepis, sächl., die Krippe; auch praesēpes, praesepis, weibl., und praesepium (2).

tapes, tapētis, männl., der Teppich; auch tapete, tapetis, sächl., und tapetum, tapeti.

ilia, die Weichen (plur. tant.), Gen. ilium (3) und iliorum, Dat. und Abl. ilibus.

6) In einigen Wörtern schwanken nicht nur die Beugungsendungen, sondern auch der Stamm selbst (so daß sie eigentlich verschiedene Wörter, nicht bloß verschiedene Beugungen eines Wortes sind). Von solchen sind zu merken:

femur, die Lende, femŏris und femĭnis (vom ungebr. Nom. femen), und demnach die übrigen Casus.

jecur, jecŏris, die Leber; im Gen. auch jocinŏris, jecinŏris, jociněris, und demnach die übrigen Casus.

juventus, juventutis, die Jugend; dichterisch juventa (1) und Juventas, Juventatis, die Göttinn der Jugend.

senectus, das Alter; dichterisch senecta (1).

pecus, pecŭdis, weibl., ein Stück (kleines) Vieh (der Nom. selt.); pecus, pecŏris (gew. collectiv: Vieh); auch pecua, plur. tant., pecubus.

penus, penŏris, Mehrz. penŏra, der Mundvorrath; auch penus, penus, weibl., und penum, peni (die zwei letzteren Formen ohne Mehrzahl).

colluvio (3) und colluvies (5), zusammengespülter Unrath, verworrene Mischung.

scorpio (3) und scorpius (2), der Scorpion.

Anm. Einige griechische Wörter sind theils in ihrer griechischen Form aufgenommen, theils in einer etwas veränderten lateinischen gebraucht worden, z. B. crater (3, männl.) und cratēra (weibl.), elephas (antis, 3) und elephantus (2), tiāras (1, männl.) und tiāra (weibl.); s. §. 33. Anm. 3.

§. 57. Einige wenige Wörter verändern im Plur. ganz oder zum Theil das Geschlecht, welches sie im Sing. haben, nämlich:

jocus, der Scherz, Mehrz. joci und joca.

locus, der Ort, Mehrz. loca, Oerter in körperlicher Bedeutung, loci, Stellen in Büchern, Gegenstände, Materien. (Von einigen Verfassern wird jedoch loci wie loca gebraucht.)

carbasus, die Leinwand (weibl.), Mehrz. carbasa (Segel).

coelum, der Himmel, Mehrz. coeli.

frenum, das Gebiß, freni und frena.

rastrum, die Hacke, rastri und rastra.

ostrea, die Auster, ostreae und ostrea, ostreorum.

sibilus, das Zischen, sibili, dicht. sibila.

Tartarus, die Hölle, Mehrz. Tartara. (Griechisches Wort, nur bei den Dichtern.)

Das Wort vas, vasis, das Gefäß, verändert in der Mehrz. die Declination: vasa, vasorum, vasis (2).

Anm. Von balneae und epulae (balneum, epulum) s. §. 52. Anm. c. d.

Capitel 10.

Die Beugung der Adjective.

§. 58. Die Adjective und gleichfalls die Participien haben oft eine verschiedene Endung je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören; (diese Veränderung heißt motio). Sie werden demnächst in den verschiedenen Endungen wie Substantive derselben Endung und desselben Geschlechts declinirt, wie bei der Declination der Substantive angegeben ist.

Drei Endungen im Nominativ für die drei Geschlechter, im Mascul. und Neutr. nach der zweiten, im Fem. nach der ersten Declination, haben die Adjective auf us, a, um, z. B. probus, proba, probum, brav, und auf er, ĕra (ra), ĕrum (rum), z. B. liber, libera, liberum, frei, niger, nigra, nigrum, schwarz, nebst dem einen auf ur, satur, satŭra, satŭrum, satt.

Die Adjective auf er, welche das e vor r im Gen. Sing. behalten (und schon §. 37 sämmtlich angeführt sind), behalten es auch im Fem. und Neutr., z. B. liber, Gen. liberi, libera, liberum, die übrigen lassen es aus, z. B. niger, Gen. nigri, nigra, nigrum.

Anm. 1. So werden auch die Participien auf us verändert, wie amatus, amata, amatum, geliebt, amaturus, amatura, amaturum, der lieben wird, und amandus, amanda, amandum, der zu lieben ist, liebtich.

Anm. 2. Von dem unregelmäßigen Gen. und Dat. einiger Adjectiva auf us ist schon bei der zweiten Declination (§. 37. Anm. 2) die Rede gewesen.

§. 59. Zwei Endungen im Nominativ nach der dritten Declination haben die Adjective auf is (männl. und weibl.) und e (sächl.), z. B. lĕvis, leve, leicht (Abl. levi, Neutr. Plur. levia, Gen. Plur. levium; s. §. 42 — 44). Der Unterschied zwischen Neutrum und den anderen Geschlechtern zeigt sich nur im Nom. und Acc. Sing. und Plur. (levis, leve; levem, leve; leves, levia).

Dreizehn Adjective, deren Stamm sich auf r endigt, und welche übrigens wie die angeführten auf is, e gehen, haben im

Nom. Sing. des männlichen Geschlechts er statt ris, und also in diesem Casus drei Endungen, z. B. männl. acer, weibl. acris, sächl. acre (Gen. acris u. s. w.). Diese Adjective sind: acer, heftig, alăcer, lebhaft, campester, zum Felde gehörig, flach, celĕber, stark besucht, berühmt, celer, schnell, eqvester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig, paluster, sumpfig, pedester, zum Fußvolke gehörig, puter, mürbe, salŭber, heilsam, silvester, zum Walde gehörig, waldig, terrester, zur Erde, zum Festland gehörig, volūcer, geflügelt. Nur celer behält das e in der Beugung, weibl. celĕris, sächl. celere, Gen. celeris.

Anm. 1. Bisweilen endigen diese Adjective sich auch im Mascul. auf ris, so daß sie sich gar nicht von den übrigen auf is unterscheiden, z. B. annus salubris (Cic.), collis silvestris (Caes.). Doch geschieht dies bei den meisten nur selten und bei den Dichtern.

Anm. 2. Zu derselben Form als diese Adjective gehören die Monatsnamen September, October, November, December, welche im Nom. Sing. nur männlich (mensis) vorkommen, weiblich hingegen in Kalendae Septembres u. s. w. (libertate Decembri, die Decemberfreiheit, Hor.).

Anm. 3. Einige wenige Adjective haben sowohl die Form auf us (a, um) als die auf is (e), nämlich *hilarus*, hilaris, fröhlich, und verschiedene von Substantiven der ersten und zweiten Declination durch Zusammensetzung gebildete: *imbecillus* (imbecillis, selt.), schwach, *imberbus*, imberbis, unbärtig, *inermus*, inermis, waffenlos, *semiermis*, semiermus, halbbewaffnet, exanimus, exanimis, entseelt, semianimus, semianimis, halbentseelt, *unanimus*, unanimis, einmüthig, bijugus, qvadrijugus, multijugus und bijugis u. s. w., zweispännig, vierspännig, vielspännig, infrenus, infrenis, ohne Zaum. Auch von acclīvis, aufwärtssteigend, sich (hügelartig) erhebend, declīvis, abwärts geneigt, proclivis, abwärts geneigt (auch): zu etwas geneigt und: leicht), findet sich eine seltene Nebenform acclīvus u. s. w.

§. 60. a. Alle diejenigen Adjective, welche nicht zu einer der angeführten Formen gehören, haben nur eine Endung im Nominativ nach der dritten Declination, z. B. sapiens, weise, felix, glücklich, Gen. sapientis, felīcis; so auch die Participien auf ns, wie amans, liebend, legens, lesend. Das sächliche Geschlecht unterscheidet sich jedoch im Sing. dadurch, daß es den Accus. gleich dem Nom. hat (männl. und weibl. sapientem, felicem, sächl. sapiens, felix), und im Nom. und Acc. der Mehrz. durch die Endung ia (männl. und weibl. sapientes, felices, sächl. sapientia, felicia). (Nur vetus hat vetera; s. §. 43, 1.)

b. Das Neutrum der Mehrz. wird nur von denjenigen Ad-

jectiven einer Endung gebildet, welche sich auf ans und ens, auf as (selten), rs, ax, ix und ox endigen, und von den Zahladjectiven auf plex, z. B. elegantia, sapientia, Larinatia, sollertia, concordia, tenacia, felicia, atrocia, simplicia, duplicia (von elegans, nett, sapiens, weise, Larinas, zur Stadt Larinum gehörig, sollers, klug, erfindsam, concors, einig, tenax, festhaltend, beharrlich, felix, glücklich, atrox, schauderhaft), und von den einzeln zu merkenden anceps, doppelseitig, praeceps, abschüssig, locuples, reich, par, gleich; bei späteren Schriftstellern auch von hebes, stumpf, teres, rund, quadrupes, vierfüßig, versicolor, bunt. (Also nicht z. B. von memor, pauper, supplex, trux, compos u. s. w.)

Einige von den Adjectiven, die sonst kein Neutrum der Mehrzahl bilden, kommen dennoch mit sächlichen Substantiven im Dat. und Abl. vor, z. B. supplicibus verbis, mit flehenden Worten (Cic.), puberibus foliis, mit ausgewachsenen Blättern (von pubes, Virg.).

Anm. 1. Vom Abl. Sing. auf i und e und vom Gen. Plur. (ium von denjenigen, welche sächlich ia haben, um von den übrigen) ist schon bei der dritten Declination gehandelt (§. 42 und 44).

Anm. 2. Viele Adjective einer Endung sind von Substantiven der dritten Declination zusammengesetzt und richten sich in der Beugung nach den Stämmen dieser Substantive; s. §. 41.

Anm. 3. Etliche Adjective schwanken zwischen einer und mehrern Endungen, wie: opulens, reich, und opulentus, a, um, violens, gewaltsam, und häufiger violentus, a, um. Dives, reich, wechselt mit dis (Gen. ditis), sächl. dite; das Neutr. der Mehrz. heißt ditia, der Comparativ und Superlativ sowohl divitior, divitissimus als ditior, ditissimus.

Anm. 4. Die von Verben abgeleiteten Substantive (Personennamen) auf tor, welche Feminina auf trix bilden (s. §. 177, 2), werden bisweilen als Adjective mit andern Substantiven verbunden, besonders victor, der Sieger, als Adj. siegreich, weibl. victrix, und ultor, der Rächer, als Adj. rächend, weibl. ultrix, z. B. victor exercitus, ultrices deae. Von diesen beiden bilden die Dichter ein Neutr. der Mehrz., victricia (z. B. arma) und ultricia (z. B. tela), und gleicherweise vom Substantiv hospes, der Fremdling, Gast, das Neutr. der Mehrz. hospita (z. B. aeqvora).

Anm. 5. Auch einzelne andere Benennungen von Personen werden von Dichtern und späteren Schriftstellern (durch Apposition) als Adjective gebraucht, z. B. artifex, der Künstler (artifex motus, künstlerische Bewegung, Quinctil.), incŏla, der Einwohner (turba incola, die Einwohnerschaar, Ovid.), allein sehr selten bei einem sächlichen Substantiv (ruricola aratrum, der ackerbauende Pflug, Ovid.).

Anm. 6. Juvenis und senex werden dichterisch als Adjective ge-

braucht (juvenes anni, die jugendlichen Jahre, Ovid.); junior und senior sind ganz Adjective. Princeps ist Adjectiv (princeps locus, principes viri), meistens jedoch als zum Verbum gehörig: Gorgias princeps ausus est, Gorgias wagte zuerst.

Anm. 7. Im Griechischen werden von Länder-, Städte- und Völkernamen Wörter auf as (ados) und is (idos) gebildet, welche weibliche Völkernamen und weibliche Adjective sind. Diese gebrauchen die lateinischen Dichter auch als weibliche Adjective und bilden andere derselben Form, z. B. Pelias hasta, der pelische Spieß (vom Berge Pelion), Ausónis ora, die ausonische Küste (Ausones), Hesperides aqvae, die hesperischen (italischen) Fluthen.

§. 61. Von einigen Adjectiven sind einzelne Formen nicht gebräuchlich. Von den Adjectiven ceterus, übrig, und ludicrus, kurzweilig, werden diese männlichen Nominative nicht gebraucht (also Nom. cetera, ceterum, Acc. ceterum, ceteram, ceterum u. s. w.). Gleichfalls ungebräuchlich sind die Nominative primor, vornehm, pubes, erwachsen, seminex, halbtodt, sons, schuldig. Exlex, gesetzlos, und exspes, hoffnungslos, finden sich nur im Nom. und Acc., pernox, durchnächtig, im Nom. und Abl. In der Mehrz. allein werden gebraucht pauci, wenige, und gewöhnlich pleriqve, die meisten (viele), letzteres ohne Genitiv. Man findet jedoch pleraqve nobilitas, juventus, der größte Theil des Adels, der Jugend, und plerumqve bisweilen für: der größte Theil. Unveränderlich in allen Casus sind frugi, wakker, und neqvam, nichtsnutzig. (Homo frugi, hominem frugi, hominis frugi u. s. w.; homines frugi u. s. w.)

Anm. Die gleichfalls unveränderlichen Wörter opus und necesse werden nur in Verbindung mit dem Verbum sum gebraucht (opus est, sunt, es ist nöthig; necesse est, unpers., es ist nothwendig).

§. 62. Außer der Form, welche gebraucht wird, wenn eine Eigenschaft einem Gegenstande einfach beigelegt wird (gradus positivus), haben die Adjective zwei Vergleichungsformen (gradus comparationis). Die eine wird gebraucht, wenn bei einer Vergleichung eine Eigenschaft einem Gegenstande in höherm Grade beigelegt wird, als einem andern (oder als demselben zu einer andern Zeit), und heißt gradus comparativus, z. B. vir probior, ein braverer Mann. Die andere Form wird gebraucht, wenn die Eigenschaft einem Gegenstande im höchsten Grade beigelegt wird, und heißt gradus superlativus, z. B. vir probissimus, der bravste Mann. Die Veränderung des Adjectivs vom Positiv zu den anderen Formen heißt dessen Steigerung oder Comparation.

Auch die Participien auf ns (Präsens Participium im Activ) und das passive Participium (Perf. Part.) auf us werden com-

parirt, wenn sie völlige Adjectivbedeutung annehmen (eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf die Zeit bezeichnen).

Anm. Das Participium auf urus (Fut. Part. im Activ) und das Gerundiv (auf ndus) werden nie comparirt.

§. 63. Der Comparativ wird gebildet durch Anfügung der Endungen ior (männl. und weibl.) und ius (sächl.) zum Stamme, wie dieser sich im Positiv zeigt, wenn die Beugungsendung weggenommen ist, z. B. probus (prob-us), Compar. probior, probius, liber (Acc. liber-um), liberior, liberius, niger (Acc. nigr-um), nigrior, nigrius, lĕvis (lev-is), levior, levius, sapiens (Acc. sapient-em), sapientior, sapientius, felix (Acc. felic-em), felicior, felicius. (Acc. probiorem, probius, Gen. probioris u. s. w. nach der dritten Declination. Abl. probiore, seltener probiori, Mehrz. probiores, probiora.)

Anm. Vom Comparativ einiger Adjective wird eine Deminutivform auf culus (s. §. 181 c. Anm.) gebildet, z. B. duriusculus, duriuscula, duriusculum, grandiusculus, longiusculus, majusculus (von major), theils um ein geringes Uebergewicht anzuzeigen, z. B. Thais, qvam ego sum, grandiuscula est, ein wenig älter, theils in verringernder Bedeutung des Positivs, z. B. duriusculum est, es ist ein wenig hart.

§. 64. Der Superlativ endigt sich gewöhnlich auf issĭmus (a, um), welches ebenso zum Stamme gefügt wird, wie die Comparativendung, z. B. probissimus, levissimus, sapientissimus, felicissimus.

In den Adjectiven auf er im Nom. Masc. (sowohl denen der zweiten als denen der dritten Declination) wird das r des Nominativs verdoppelt und ĭmus hinzugefügt, z. B. liber, liberrimus, niger, nigerrimus, acer, acerrimus, celer, celerrimus. Hienach werden ferner veterrimus von vetus (Gen. veter-is) und nuperrimus von nuperus gebildet. Maturus, reif, hat maturissimus und maturrimus (bes. das Adverbium maturrime).

Die Adjective facilis, leicht, difficilis, schwierig, gracilis, schlank, dünn, humilis, niedrig, similis, ähnlich, dissimilis, unähnlich, bilden den Superlativ, indem sie, nach Wegnahme der Endung, das l verdoppeln und ĭmus hinzufügen: facillimus, difficillimus, gracillimus u. s. w. (Von imbecillis, schwach, wird imbecillimus gebildet, von imbecillus aber imbecillissimus; s. oben §. 59. Anm. 3.)

Anm. 1. Die übrigen Adjective auf ilis haben die gewöhnliche

Form, z. B. utilis, utilissimus, aber vielen mangelt der Superlativ (s. unten).

Anm. 2. Zu merken ist die alterthümliche Schreibung probissumus, nigerrumus u. s. w., statt probissimus, nigerrimus (s. §. 5. Anm. 4).

§. 65. Einige Adjective weichen von der regelmäßigen Comparation ab. 1) Die von den Verben dico, facio, volo gebildeten Adjective auf dĭcus, fĭcus, vŏlus, z. B. maledicus, schmähsüchtig, verleumderisch, munificus, freigebig, benevolus, wohlwollend, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus (wie von Participien auf ens): maledicentissimus, munificentissimus, benevolentissimus *).

Anm. Statt der Vergleichungsgrade von egēnus, dürftig, und prōvĭdus, vorsichtig (Vorsorge tragend), werden die der Participien egens und providens gebraucht, wie egentior, egentissimus.

2) Folgende Adjective bilden die Vergleichungsgrade entweder mit einiger Veränderung des Stammes, wie er im Positiv ist, oder von einem ganz andern Stamme, zum Theil auch mit Abweichungen in den Endungen:

Positiv.	Comparativ	Superlativ.
bonus, gut	melior, melius	optimus
malus, schlecht	pejor, pejus	pessimus
magnus, groß	major, majus	maximus
multus, viel	In der Einzahl nur das Neutr. plus (Mehr, Gen. plūris), in der Mehrz. plures, plura, mehrere, Gen. plurium	plurimus
parvus, klein	minor, minus	minimus
neqvam, nichtsnützig (im Positiv indeclinabel)	neqvior	neqvissimus
frugi, wacker (im Positiv indeclinabel)	frugalior	frugalissimus

Von senex wird der Comparativ senior und von juvenis junior gebildet, ohne Superlativ.

Anm. Multus bedeutet in Prosa viel: multus sudor, multa cura. Bei den Dichtern bedeutet es in der Einz. mancher, z. B. multa tabella, multa victima. Pluria für plura ist selten und alterthümlich.

*) Mirificissimus von mirificus, bei Terenz.

Von plures kommt complures, complura (selten compluria), Gen. complurium.

§. 66. a. Einige Adjective, welche das Zeit- oder Ortsverhältniß eines Gegenstandes zu einem andern bezeichnen, werden gewöhnlich nur im Comparativ und Superlativ gebraucht. Der Positiv wird entweder gar nicht gebraucht (dahingegen aber eine entsprechende Präposition oder Adverbium), oder nur in gewissen einzelnen Verbindungen oder in einer besondern Bedeutung. Der Superlativ hat in diesen Adjectiven eine abweichende, in einigen eine doppelte Form.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(citra, Präp.)	citerior, diesseitig.	citĭmus, am meisten diesseits.
(extĕri, nur in der Mehrz., extra, Präp.)	exterior, der äußere.	extrēmus, der äußerste (selten extĭmus).

Anm. Exteri, Fremdlinge, Ausländer; auch exterae nationes, extera regna u. dergl.

(infĕrum, Mehrz. inferi, Präp. infra.)	inferior, der untere.	infimus od. imus, der unterste, niedrigste.

Anm. Inferum gewöhnlich nur in der Verbindung mare inferum, das Meer unterhalb Italiens, südlich von J.; inferi, die Unterirdischen; infera flumina, inferae partes, die Flüsse der Unterwelt, die unterirdischen Theile der Welt.

(intra, Präp.)	interior, der innere.	intimus, der innerste.
(prope, Präp.)	propior, der nähere.	proximus, der nächste.

Anm. Im Positiv wird propinqvus gebraucht, dessen Compar. propinqvior selten ist.

(postĕrus, Präp. post.)	posterior, der spätere, hintere.	postrēmus, der letzte.

Anm. Posterus (im Nom. Masc. ungebräuchlich) bedeutet: der folgende, der nächste (der Zeit nach), z. B. posterum diem, postera nocte, bei den Dichtern postera actas u. s. w. Posteri, die Nachkommen. Die Superlativform postumus findet sich bei guten Schriftstellern nur in der Bedeutung (letztgeboren) nachgeboren (nach dem Tode des Vaters), filius postumus. (Anterior, von ante, nur bei spätern Schriftstellern.)

(superum, Mehrz. superi, Präp. supra.)	superior, der obere.	suprēmus, der äußerste, letzte (der Zeit nach.) summus, der höchste.

Anm. Superum gewöhnlich nur in mare superum, das Meer nördlich von Italien (das adriatische); superi, die Ueberirdischen; supera, die

obern Theile der Welt. (Selten adjectivisch, res superae, zur Oberwelt gehörig, limen superum.)

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(ultra, Präp.)	ulterior, jenseitig, der fernere.	ultimus, der äußerste, letzte.
	prior, der erstere, vordere.	primus, der erste (s. §. 74.)

b. Der Positiv fehlt gleichfalls folgenden Comparativen und Superlativen:

deterior, der geringere.	deterrimus.
ocior, der schnellere.	ocissimus.
potior, der vorzüglichere.	potissimus.

Anm. Sĕqvior, seqvius, der geringere, weniger gute, ist als Adjectiv selten. Scheint verwandt mit dem Adverb sĕcius.

§. 67. Viele Adjective bilden keine Formen für den Comparativ und Superlativ, weil sie bloß angeben, daß etwas zu einer gewissen fest begränzten Klasse gehört oder nicht gehört, so daß an Verschiedenheit des Grades gar nicht oder nicht leicht gedacht werden kann, z. B. aureus, golden, und alle diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen, Graecus, griechisch, pedester, zum Fußvolke gehörig, aestivus, zum Sommer gehörig, hesternus, gestrig, und andere, die einen gewissen Zeitpunkt angeben, vivus, lebendig, sospes, unversehrt, merus, lauter, memor, eingedenk. Andere Adjective haben keinen Comparativ oder Superlativ, weil diese wegen der Form des Adjectivs übel klingen würden. Wegen der einen oder der andern dieser Hinderungen bilden folgende Adjective gewöhnlich keine Vergleichungsformen.

a. Diejenigen, welche vor der Endung us einen Vocal haben, z. B. idoneus, bequem, dubius, zweifelhaft (aber tenuis, dünn, tenuior, tenuissimus).

Anm. Die auf uus werden jedoch bisweilen im Superlativ gebraucht: assiduissimus, strenuissimus (assiduus, anhaltend, strenuus, rüstig), seltener im Comparativ, wie assiduior. Von denen auf ius kommt der Comparativ egregior von egregius, ausgezeichnet, vor, nebst einigen andern, und die Superlative egregiissimus, und piissimus von pius, fromm, allein nicht bei den bessern Schriftstellern.

b. Die meisten von Verben oder Substantiven zusammengesetzten, z. B. die auf fer und ger von fero, gero, ignivŏmus, feuerspeiend (vomo), degener, ausgeartet (genus), discolor,

verschiedenfarbig (color), inops, arm (ops), magnanimus, großmüthig (animus). Ausgenommen werden jedoch die auf dicus, ficus, volus von dico, facio, volo, von welchen mehrere (nicht alle) comparirt werden (s. §. 65, 1), und die von ars, mens, cor, wie iners, sollers, demens, concors, discors, vecors (selten misericors).

c. Die meisten deutlich (von gebräuchlichen lateinischen Wörtern) abgeleiteten Adjective mit den Endungen ĭcus, alis oder aris, īlis, ulus, timus, īnus, ivus, orus (z. B. civĭcus, naturalis, hostīlis, querulus, legitimus, peregrīnus, furtīvus, odōrus), nebst den von Substantiven mit den Endungen atus und itus abgeleiteten (z. B. barbatus, bärtig).

Anm. Es kommen jedoch einige Ausnahmen vor, theils im Comparativ und Superlativ, z. B. hospitalis, gastfrei, liberalis, freigebig, divinus, göttlich (liberalior, liberalissimus, u. s. w.), theils im Comparativ allein, wie rusticus, ländlich, bäuerisch, aequalis, gleich, gleichförmig, capitalis, verderblich, popularis, dem Volke günstig, regalis, königlich, salutaris, heilsam, civīlis, bürgerlich, tempestivus, zeitgemäß.

d. Zu diesen kommen noch einige einzelne, welche sich auf keine gewisse Regel zurückführen lassen, z. B. ferus, wild, gnarus, kundig, mirus, wunderlich, navus, betriebsam, rudis, roh, ungebildet, trux, barsch.

Anm. 1. Von den Adjectiven gewisser Endungen, z. B. besonders ĭdus, bleiben viele ohne Comparation (z. B. trepidus, ängstlich), während andere comparirt werden (z. B. callidus, schlau, candidus, weiß, u. s. w.) Bei einigen Adjectiven kann es bloßer Zufall sein, daß die Vergleichungsformen bei keinem alten Schriftsteller vorkommen.

Anm. 2. Die Wörter dexter, recht, und sinister, link, bezeichnen schon im Positiv das Verhältniß zu einem andern Gegenstand, und der Comparativ ist mithin überflüssig; Einige haben jedoch dexterior und sinisterior in der Bedeutung des Positivs gesagt, ja sogar im Superlativ dextĭmus (Sall.).

§. 68. a. Der Comparativ ist ungebräuchlich, aber der Superlativ wird gebraucht von folgenden Adjectiven: falsus, falsch, inclītus, berühmt, invictus, unbesiegt (unüberwindlich), *novus*, neu (novissimus, der letzte), nuperus, kürzlich, sacer, heilig, *vetus*, alt (veterrimus; dahingegen vetustus, vetustior, vetustissimus).

Anm. Ebenfalls werden verschiedene Participien im Superlativ gebraucht, ohne Comparativ, z. B. meritus. (Aber doctus, gelehrt, doctior, doctissimus u. s. w.)

b. Der Superlativ ist ungebräuchlich, aber der Comparativ

wird gebraucht von vielen Adjectiven auf ĭlis (bĭlis), welche von Verben abgeleitet sind, z. B. agilis, beweglich, docilis, gelehrig, credibilis, glaublich, probabilis, was sich hören läßt, wahrscheinlich, ferner von ater, schwarz, coecus, blind, jejunus, hungrig, longinqvus, fern, proclivis, abwärts geneigt, propinqvus, nahe (s. bei propior §. 66 a), surdus, taub, teres, rund, und einzelnen andern. (Adolescentior von adolescens, jung, gew. Substant. der Jüngling.)

Anm. Andere auf ilis (bilis) werden vollständig comparirt, z. B. amabilis, fragilis, fertilis (fero), nobilis (nosco), ignobilis, mobilis, utilis. (Subtĭlis und vilis sind nicht von Verben abgeleitet.)

c. Wo die Angabe einer Vergleichung gefordert wird, die Form des Comparativs oder Superlativs aber nicht gebräuchlich ist, wird magis, mehr, und maxime, am meisten, zum Adjectiv gesetzt, z. B. magis mirus, maxime (summe, höchst) mirus. Sonst wird diese Umschreibung gewöhnlich nur von den Dichtern gebraucht.

Anm. Die steigernde Zusammensetzung mit per, z. B. percommodus, sehr gelegen, ist von vielen Adjectiven und bei allen Schriftstellern gebräuchlich, die mit prae, z. B. praegelidus, überaus kalt, mehr bei den Dichtern und in der spätern Prosa. Die so gesteigerten Adjective werden nicht comparirt. Nur praeclārus, herrlich, wird wie ein einfaches Wort comparirt und von allen Schriftstellern gebraucht.

Capitel 11.

Die Zahlwörter (nomina numeralia.)

§. 69. Die Grundzahlwörter (numeralia cardinalia) sind diejenigen, mit welchen einfach gezählt und die Menge angegeben wird. Von diesen werden im Lateinischen abgeleitet die Ordnungszahlen (numeralia ordinalia), welche die Nummer eines Gegenstandes und dessen Platz in der Reihe angeben, z. B. tertius, der dritte, und die Theilungszahlen (numeralia distributiva), welche für jeden einzelnen von mehreren Gegenständen eine Zahl angeben, z. B. terni, je drei. Gleichfalls werden von den Grundzahlen Adjective abgeleitet, welche ein Mehrfaches angeben, z. B. triplex, dreifältig, und Adverbien, welche eine Wiederholung (Mal) angeben, z. B. ter, dreimal.

§. 70. Die Grundzahlen werden geschrieben und heißen, wie folgt:

I unus, una, unum.
II duo, duae, duo.
III tres, tria.
IV quattuor.
V qvinqve.
VI sex
VII septem.
VIII octo.
VIIII oder IX novem.
X decem.
XI undecim.
XII duodecim.
XIII tredecim oder decem et tres (tres et decem).
XIV qvattuordecim.
XV qvindecim.
XVI sedecim (sexdecim, decem et sex).
XVII decem et septem od. septendecim (septem et decem).
XVIII duodeviginti oder (seltener) decem et octo.
XIX undeviginti oder (seltener) decem et novem.
XX viginti.
XXI unus (a, um) et viginti oder viginti unus (a, um).
XXII duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae) u. s. w., z. B.
XXV qvinqve et viginti oder viginti qvinqve.
XXVIII duodetriginta, oder (seltener) octo et viginti oder viginti octo.
XXIX undetriginta oder (seltener) novem et viginti oder viginti novem.
XXX triginta u. s. w. wie bei viginti, z. B.
XXXIX undeqvadraginta oder (seltener) novem et triginta oder triginta novem.
XL qvadraginta.
L qvinqvaginta.
LX sexaginta.
LXX septuaginta.
LXXX octoginta.
XC nonaginta.
XCVIII nonaginta octo, octo et nonaginta.
XCIX oder IC nonaginta novem, novem et nonaginta, undecentum.
C centum.
CI centum et unus od. centum unus.
CII centum et duo, centum duo u. s. w., z. B.
CXXIV centum et viginti qvattuor, centum viginti qvattuor.
CC ducenti, ducentae, ducenta.
CCC trecenti, ae, a.
CCCC qvadringenti, ae, a.
IↃ oder D qvingenti, ae, a.
DC sexcenti, ae, a *).

*) Sexcenti wird von einer unbestimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutschen hundert, tausend.

DCC septingenti, ae, a.
DCCC octingenti, ae, a.
DCCCC nongenti, ae, a.
CIↃ oder M mille.
CIↃCIↃ od. MM duo millia u. s. w.
IↃↃ qvinque millia.
IↃↃCIↃCIↃ od. IↃMM septem millia.
CCIↃↃ decem millia.
IↃↃ qvinqvaginta millia.
CCCIↃↃↃ centum millia.

Anm. 1. Diesen Zahlen entsprechen die pronominalischen Wörter (s. §. 92) tot, so viele, qvot, wie viele? und totidem, eben so viele.

Anm. 2. Die lateinischen Zahlzeichen, sind, M (Abkürzung von mille) ausgenommen, ursprünglich nicht Buchstaben, sondern willkürliche Zeichen, welche später die Form von Buchstaben erhielten. Ein Strich (I) mit einem Ↄ (umgekehrt) ist 500, und jedes neue Ↄ entspricht einer Null in unsern Ziffern, also IↃↃ 5000, IↃↃↃ 50000. Die Zahl wird verdoppelt, wenn man eben so viele C vor den Strich setzt, als Ↄ dahinter stehen, also CIↃ 1000, CCIↃↃ 10000, CCCIↃↃↃ 100000. In neueren Büchern werden bisweilen unsere (arabischen) Ziffern gebraucht.

§. 71. Die Zahlwörter unter mille sind Adjective; die drei ersten werden declinirt; die Zahlen von qvattuor bis decem, diejenigen, welche sich auf decim endigen, und die Zehner (viginti, triginta u. s. w.) nebst centum sind unveränderlich; gleichfalls undeviginti, duodeviginti und die übrigen von dieser Form. Ducenti und die folgenden Hunderte werden wie Adjective auf us in der Mehrzahl declinirt.

Unus, una, unum, hat im Gen. in allen Geschlechtern unīus, im Dativ uni (s. §. 37. Anm. 2), geht aber übrigens regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination. Es bildet auch eine Mehrzahl uni, unae, una, in der Bedeutung allein, einerlei, bei Substantiven in der Mehrzahl. (Uni Svevi, die Sueven allein; unis moribus vivere, Cic. pro Flacc. 26, unveränderte Sitten haben.)

Duo wird so declinirt:

	Männl.	Weibl.	Sächl.
Nom.	duo	duae	duo
Acc.	duo oder duos	duas	duo
Gen.	duorum	duarum	duorum
Dat., Abl.	duōbus	duābus	duōbus

Ebenso wird das Wort ambo, ambae, ambo, beide, declinirt (z. B. Acc. Masc. ambo oder ambos). Der Genitiv von duo heißt oft auch duum, besonders duum millium. (S. §. 34. Anm. 3, §. 37. Anm. 5.)

Tres wird nach der dritten Declination so gebeugt:

Nom., Acc.	tres	Neutr. tria
Gen.	trium	
Dat., Abl.	tribus	

§. 72. a. Mille ist gewöhnlich ein indeclinables Adjectiv, z. B. mille homines, mille hominum, mille hominibus. Bisweilen wird es jedoch als ein Substantiv in der Einz. mit folgendem Genitiv von Namen des gezählten Gegenstandes gebraucht, z. B. ea civitas mille misit militum (Corn. Milt. 5), aber dann gewöhnlich nur im Nominativ oder Accusativ.

Anm. Wenn mille auf diese letztere Art (als Substantiv mit Genitiv) im Nominativ steht, folgt das Verbum dennoch gern in der Mehrzahl: Mille passuum erant inter urbem castraqve (Liv. XXIII, 44). Alterthümlich ist: ibi mille hominum occiditur.

Anm. 2. Mille als Substantiv in einem andern Casus, als Nominativ und Accusativ, kommt selten und nur in Verbindung mit millia in demselben Casus vor: cum octo millibus peditum, mille eqvitum (Liv. XXI, 61).

b. Von mille ist die Mehrzahl millia (milia), Tausend, ein Substantiv (Gen. millium, Dat., Abl. millibus), wozu die kleinern Zahlen gefügt werden, um mehrere Tausende auszudrücken: tria, sex, viginti, centum millia, mit dem Genitiv des gezählten Gegenstandes (s. §. 283 a), z. B. sex millia peditum, duo millia eqvitum.

Anm. 1. Wenn nach millia kleinere (adjectivische) Zahlen folgen, so steht der Name des gezählten Gegenstandes, falls er nachgesetzt wird, in demselben Casus wie millia (nicht im Genitiv), z. B. Caesi sunt tria millia trecenti milites; Caesar cepit duo millia trecentos sex Gallos. Geht der Name des gezählten Gegenstandes vorher, so steht er meistens im Genitiv, von millia regiert, z. B. Caesar Gallorum duo millia qvingentos sex cepit. Jedoch bisweilen: Gallos cepit duo millia qvingentos sex. (Omnes eqvites, XV millia numero, conveniunt, in Appositiön, Caes. B. G. VII, 64).

Anm. 2. Bis mille, ter mille statt duo millia, tria millia ist dichterisch.

§. 73. Aus den Beispielen in §. 71 sieht man, daß bei der Zusammensetzung der von 20 bis 100 zwischen den Zehnern liegenden Zahlen entweder der Zehner ohne et oder die kleinere Zahl mit et zuerst gesetzt wird (viginti unus, unus et viginti. Viginti et unus ist selten.) Für 28, 29, 38, 39 u. s. w. sind die durch Subtraction gebildeten Ausdrücke die gebräuchlichsten (duodetriginta, undetriginta). Die Hunderte werden (in Prosa) immer, mit oder ohne et, vor den Zehnern gesetzt, und dann die Zeh-

ner vor den Einern, z. B. centum et sexaginta sex oder centum sexaginta sex. (Abweichungen hievon sind selten.)

Eine Million wird im Lateinischen durch den Ausdruck 10 Mal 100000 bezeichnet: decies centum millia oder (mit der Theilungszahl; s. §. 76 b) decies centena millia und so fort, mehr als 10 Mal 100000: undecies, duodecies centum oder centena millia (1100000, 1200000), vicies, tricies centum millia (2000000, 3000000), vicies qvinqvies centena millia (2500000). Hiezu werden die einzelnen Tausende folgendermaßen gefügt: decies centena millia triginta sex millia centum nonaginta sex (1036196).

Die Ordnungszahlen (ordinalia) sind sämmtlich Adjective auf us, a, um. Sie heißen: §. 74.

1 primus, der erste (von zweien prior, welches Comparativ ist; s. §. 66 a).
2 secundus oder alter.
3 tertius.
4 qvartus.
5 qvintus.
6 sextus.
7 septimus.
8 octavus.
9 nonus.
10 decimus.
11 undecimus.
12 duodecimus.
13 tertius decimus (selt. decimus et tertius u. s. w.)
14 qvartus decimus.
15 qvintus decimus.
16 sextus decimus.
17 septimus decimus.
18 duodevicesimus, seltener octavus decimus.
19 undevicesimus, seltener nonus decimus.
20 vicesimus (vigesimus).
21 unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum), seltener primus et vicesimus, vicesimus primus.
22 alter (selt. secundus) et vicesimus, vicesimus alter oder duoetvicesimus (duoetvicesima, duoetvicesimum).
23 tertius et vicesimus, vicesimus tertius.
24 qvartus et vicesimus, vicesimus qvartus u. s. w.
28 duodetricesimus, seltener octavus et vicesimus, vicesimus octavus.
29 undetricesimus, seltener nonus et vicesimus, vicesimus nonus.
30 tricesimus (trigesimus).
31 primus et tricesimus, tricesimus primus oder unusettricesimus u. s. w. wie bei vicesimus.
38 duodeqvadragesimus, seltener octavus et tricesimus, tricesimus octavus.
39 undeqvadragesimus, seltener nonus et tricesimus, tricesimus nonus.

40 qvadragesimus.
50 qvinqvagesimus.
60 sexagesimus.
70 septuagesimus.
80 octogesimus.
90 nonagesimus.
100 centesimus.
101 centesimus primus.
110 centesimus decimus.
124 centesimus vicesimus qvartus u. ſ. w.
200 ducentesimus.
300 trecentesimus.
400 qvadringentesimus.
500 qvingentesimus.
600 sexcentesimus.
700 septingentesimus.
800 octingentesimus.
900 nongentesimus.
1000 millesimus.
2000 bis millesimus und ſo fort mit Adverbien, z. B.
10000 decies millesimus.

Anm. 1. Abweichungen in der Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen von 20 bis 100 (z. B. primus vicesimus ohne et, oder vicesimus et primus mit et) ſind ſelten. Unus in unusetvicesimus u. ſ. w. iſt declinabel; allein man findet auch im Fem. unetvicesima abgekürzt, mit unveränderlichem un. Duo in duoetvicesimus u. ſ. w. iſt unveränderlich.

Anm. 2. Zu dieſen Zahlen gehört das Fragewort quŏtus, welcher in der Reihe? Jeder dritte, jeder vierte u. ſ. w. heißt tertius qvisqve, qvartus qvisque u. ſ. w. mit dem Pronomen qvisque; aber jeder zweite wird gern durch das Adjectiv alternus mit dem Subſtantiv in der Mehrzahl ausgedrückt, z. B. (Abl.) alternis diebus, jeden zweiten Tag. Qvotus qvisqve hoc facit? iſt eigentlich: Welcher in der Reihe wiederholungsweiſe thut dies? (z. B. ob wohl jeder ſiebente, jeder achte? u. ſ. w.). Es bedeutet alſo: wie viele thun es wohl? (immer in verringerndem Sinne).

Anm. 3. Jahreszahlen werden im Lateiniſchen durch annus mit einer Ordnungszahl ausgedrückt: annus millesimus octingentesimus qvadragesimus tertius.

§. 75. Die Theilungszahlen (distributiva) ſind Adjective dreier Endungen nach der erſten und zweiten Declination in der Mehrzahl. (Im Gen. oft um ſtatt orum; ſ. §. 37. Anm. 4.) Sie heißen:

1 singuli, ae, a, je einer.
2 bini, ae, a.
3 terni (trini).
4 qvaterni.
5 qvini.
6 seni.
7 septēni.
8 octōni.
9 novēni.
10 dēni.
11 undēni.
12 duodeni.
13 terni deni.
14 qvaterni deni u. ſ. w.
18 octoni deni oder duodeviceni.

19 noveni deni oder undeviceni	100 centeni.
20 vicēni.	200 duceni.
21 viceni singuli.	300 treceni.
22 viceni bini	400 qvadringeni.
u. ſ. w.	500 qvingeni.
30 triceni.	600 sexceni.
40 qvadrageni.	700 septingeni.
50 qvinqvageni.	800 octingeni.
60 sexageni.	900 nongeni.
70 septuageni.	1000 singula millia (oder bloß millia).
80 octogeni.	2000 bina millia.
90 nonageni.	10000 dena millia.

Anm. Dieſen Zahlwörtern entſpricht das Fragewort qvotēni, wie viele für jeden?

§. 76. Die Theilungszahlen bezeichnen eigentlich eine Zahl als mehrere Male gedacht, z. B. seni, mehrere Sechſen. Sie werden deshalb gebraucht:

a. wenn bezeichnet wird, daß etwas für jede der erwähnten oder gedachten Perſonen oder Sachen ſich in einer gewiſſen Anzahl wiederholt, z. B. Caesar et Ariovistus denos comites ad colloqvium adduxerunt, jeder zehn Begleiter; agri septena jugera plebi divisa sunt, ſieben Morgen an jeden Bürger; pueri senum septenumve denum annorum, von 16 oder 17 Jahren (jeder ſo alt); turres in centenos vicenos pedes attollebantur; ambulare bina millia passuum (jeden Tag). Singuli homines, singuli cives, der einzelne Menſch (die Menſchen jeder für ſich), jeder einzelne Bürger.

Anm. Wird bei einer Eintheilung ausdrücklich singuli, jeder, geſetzt, ſo kann die Zahl eine Theilungs- oder Cardinalzahl ſein, z. B. pro tritici modiis *singulis ternos* denarios exegit (Cic.); *singulis* denarii *trecenti* imperabantur (id.) Statt singula millia wird bisweilen bloß millia geſagt; ſo auch asses ſtatt singuli asses (je ein As), und einige andere Wörter, welche ein beſtimmtes Maß, Gewicht u. ſ. w. bezeichnen.

b. wenn eine Multiplication angegeben wird, z. B. bis bina, zwei mal zwei, ter novenae virgines, decies centena millia. (Jedoch auch decies centum millia, und beſonders bei Dichtern bis qvinqve viri, ter centum u. ſ. w.)

c. bei denjenigen Mehrzahlswörtern (substantiva pluralia tantum), welche ein ſolches Ganze bezeichnen, das wiederholt und gezählt werden kann, z. B. castra, das Lager, bina castra, zwei Lager, litterae, der Brief, qvinae litterae, fünf Briefe. (Hingegen tres liberi, drei Kinder, da die einzelnen gezählt werden.)

Anm. Hier wird nicht singuli, ſondern uni gebraucht (§. 71), z. B. unae litterae, ein Brief, una castra, ein Lager; ebenfalls gern die Form trini für terni, 3.

d. bisweilen bei Sachen, welche paarweise gerechnet werden, z. B. bini scyphi, ein Paar (zusammengehörende) Becher (Cic.); und bei den Dichtern nicht ganz selten völlig wie Cardinalzahlen, z. B. bina hastilia, zwei Lanzenschafte (Virg.).

Anm. Die Dichter gebrauchen bisweilen den Singularis der Theilungszahlen, um ein Mehrfaches zu bezeichnen: binum corpus, ein doppelter Körper (Lucr.); septeno gurgite, mit siebenfacher Strömung (Lucan.), vom Nile.

§. 77. Von einigen Zahlen werden Adjective auf plex gebildet, um die durch die Zahl bestimmte Mehrfältigkeit zu bezeichnen, nämlich simplex, einfach, duplex, doppelt, triplex, dreifach, qvadruplex, qvincuplex, septemplex, decemplex, centuplex.

Anm. Einige Wörter auf plus (simplus, duplus, triplus, qvadruplus, [septuplus], octuplus) werden gewöhnlich nur im Neutrum gebraucht, um eine Größe, gewisse Male so groß als eine andere, zu bezeichnen. (Duplum, das Doppelte von etwas Anderm; duplex, doppelt so groß als etwas Anderes, oder: doppelt, zweifach an sich.)

§. 78. Um eine Wiederholung (Mal) anzuzeigen, werden von den Grundzahlen Adverbien gebildet, welche hier zugleich angeführt werden:

semel, einmal (von unus abweichend).
bis, zweimal (von duo, durch veränderte Aussprache).
ter.
qvater.
qvinqvies (ältere Schreibung qvinqviens.)
sexies (sexiens u. s. w.).
septies.
octies.
novies.
decies.
undecies.
duodecies.
terdecies oder tredecies.
qvaterdecies od. qvattuordecies.
qvinqviesdecies od. qvindecies.
sexies decies od. sedecies.
septies decies.
duodevicies od. octies decies.
undevicies od. novies decies.
vicies.
semel et vicies od. vicies semel *) (vicies et semel).
bis et vicies od. vicies bis (vicies et bis.) u. s. w.
tricies.
qvadragies.
qvinqvagies.
sexagies.
septuagies.
octogies.
nonagies.

*) Nicht semel vicies.

centies. septingenties.
centies tricies od. centies et tricies. octingenties.
nongenties.
ducenties. millies.
trecenties. bis millies u. s. w.
qvadringenties. decies millies.
qvingenties. centies millies.
sexcenties.

Anm. 1. Diesen Adverbien entsprechen die pronominalischen Adverbien toties, so oft, qvoties, wie oft? (s. §. 93, 4).

Anm. 2. Von den Ordnungszahlen werden Adverbien auf um und o gebildet, welche gebraucht werden, um zu bezeichnen: zu welchem Male, z. B. tertium consul, zum dritten Male Consul, qvartum consul (eo anno lectisternium, qvinto post conditam urbem, habitum est, Liv. VIII, 25), oder bei Herzählungen: primum, erstens, tertium, drittens. Zum ersten Mal, erstens heißt gern primum; primo bedeutet meistens im Anfange (von Anbeginn). Zum zweiten Mal heißt iterum; secundum wird nicht gebraucht; secundo, zweitens, statt dessen die Lateiner jedoch häufiger deinde, tum sagen. Bei den übrigen Zahlen sind die Formen auf um die gewöhnlichsten, besonders in der Bedeutung eines gewissen Males. Zum letzten Male heißt ultimum (postremum, extremum); jetzt oder damals zum letzten Male, hoc ultimum, illud ultimum.

Anhang zu den Zahlwörtern.

§. 79.

(Römische Geldzählung.) Geldsummen wurden bei den Römern (außer in der ältesten Zeit und unter den spätern Kaisern) gewöhnlich nach sestertius (nummus sestertius, bisweilen bloß nummus) berechnet, einer Silbermünze, welche anfangs 2½, später 4 as, fast zwei Silbergroschen, galt. Diese werden regelmäßig gezählt, z. B. trecenti sestertii, duo millia sestertiorum (oder sestertium, §. 37. Anm. 5). Aber für mehrere Tausende sestertii wird auch das Substantiv sestertia, sestertiorum (in der Einz. ungebr.) gebraucht, mithin: duo, septem sestertia = duo, septem millia sestertiorum; und bei ältern Schriftstellern ist dies die gewöhnliche Bezeichnungsweise für runde Tausende unter einer Million.

Eine Million Sesterze (sestertii) heißt regelmäßig decies centena (centum) millia sestertiorum (sestertium), bisweilen bloß decies centena, mit unterverstandenem millia sestertium (Hor.). Aber statt dessen wird gewöhnlich der abgekürzte Ausdruck decies sestertium (meistens umgekehrt sestertium decies) gebraucht, und so fort bei größeren Zahlen: undecies sestertium, 1100000 Sesterze, duodecies, vicies, ter et vicies (2300000). In solchen Ausdrücken wird sestertium als ein sächliches Substantiv der

Einzahl behandelt und declinirt, z. B. (Nom.) sestertium qvadragies relinqvitur; (Acc.) sestertium qvadragies accepi; (Abl.) sestertio decies fundum emi, in sestertio vicies egere (im Besitze von 2000000 Sesterzen arm sein). Bisweilen, wenn der Zusammenhang deutlich ist, wird bloß das Adverbium ohne sestertium gesetzt. Größere und kleinere Zahlen werden so verbunden: Accepi vicies ducenta triginta qvinqve millia qvadringentos decem et septem nummos (Cic. Verr. Lib. I, 14), 2235417 Sesterze.

Sestertius wird oft durch das Zeichen HS (eigentlich IISemis, $2\frac{1}{2}$, nämlich as) bezeichnet, welches Zeichen auch für sestertia und sestertium gebraucht wird. Hieraus entsteht einige Zweideutigkeit, wenn die Zahlen nicht declinirt werden (wodurch HS tres und HS tria unterschieden werden können), und wenn sowohl das Zahladjectiv als das Zahladverbium durch Zeichen geschrieben werden (z. B. decem und decies beides durch X). Diese Zweideutigkeit wird gehoben, wenn man berücksichtigt, welche Summe in den Zusammenhang paßt*).

§. 80. (Bruchbezeichnung im Lateinischen.) a. Ein Bruchtheil wird im Lateinischen, wie im Deutschen, durch die Ordnungszahl mit pars bezeichnet, z. B. pars tertia (der dritte Theil, ein Drittel), qvarta, qvinta, vicesima u. s. w. $\frac{1}{2}$ heißt pars dimidia. Oft wird pars ausgelassen, so daß es bloß tertia, qvarta u. s. w. heißt. (Man sagt jedoch nicht dimidia ohne pars, sondern dimidium, die Hälfte, und dimidia hora, dimidius modius u. s. w.) Statt sexta wird auch dimidia tertia gesagt, statt octava — dimidia qvarta. Die Zähler werden wie im Deutschen hinzugefügt, z. B. duae tertiae, $\frac{2}{3}$, tres septimae, $\frac{3}{7}$; qvintae partes horae tres, $\frac{3}{5}$ Stunde. Bisweilen wurde aber der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, z. B. heres ex parte dimidia et tertia est Capito (Cic. ad Fam. XIII, 29), $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$; horae qvattuordecim atqve dimidia cum trigesima parte unius horae (Plin. H. N. VI s. 39), $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30}$; Europa totius terrae tertia est pars et octava paullo amplius (Plin. H. N. VI s. 38), ein wenig mehr als $\frac{1}{3} + \frac{1}{8} = \frac{11}{24}$.

Anm. Duae partes agri, tres partes u. s. w., ohne Angabe des Nenners, bedeuten $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$.

b. Das as (die römische Kupfermünze) und das Pfund (libra) wurden in zwölf unciae, Unzen, getheilt, und für jede Anzahl unciae oder Zwölftel unter zwölf hatte man besondere Namen. Diese Namen dienten zugleich, besonders bei Erbschaften, bei Feld- und Längenmaß und bei Zinsberechnung, die Zwölftel des Ganzen, der Erbschaft (welche auch as genannt wird), der Maßeinheit (jugerum oder pes) und der Zinseinheit (ein Procent) zu bezeichnen, und wurden bisweilen auch von Zwölfteln anderer Gegenstände gebraucht. Die Namen sind (außer uncia) sextans, $\frac{1}{6}$ ($\frac{2}{12}$), qvadrans, $\frac{1}{4}$ ($\frac{3}{12}$), triens, $\frac{1}{3}$ ($\frac{4}{12}$), qvincunx, $\frac{5}{12}$, semis (Gen. semis-

*) Bisweilen findet man in gedruckten Büchern Tausend durch einen Strich über der Zahl bezeichnet, so daß $\overline{\text{HSX}}$ decem millia sestertium oder decem sestertia ist.

sis), ½ (6/12), septunx, 7/12, bes, ⅔ (8/12), dodrans, ¾ (9/12), dextans, 5/6 (10/12), deunx, 11/12. Librae tres cum semisse (3½ Pfund). Heres ex asse, Erbe des Ganzen, ex dodrante, von ¾, ex triente, ex parte dimidia et sextante. Triumviri viritim diviserunt terna jugera et septunces (Liv. V, 24), 3 7/12 jugerum an jeden. Fenus ex triente factum erat bes sibus (Cic. ad Att. IV, 15), war von ⅓ p. c. monatlich auf ⅔ gestiegen. Obeliscus centum viginti qvinqve pedum et dodrantis (Plin. H. N. XXX s. 14, 5). 125¾ Fuß. — Frater aedificii reliqvum dodrantem emit (Cic. ad Att. I, 14).

Anm. Semis wird auch bisweilen (bei weniger guten Schriftstellern) indeclinabel hinzugefügt; foramina longa pedes tres semis (et semis), 3½ Fuß lang.

Capitel 12.

Die Pronomen.

Die lateinischen eigentlichen Pronomen zerfallen nach der §. 81.
Art, auf welche sie etwas bezeichnen, in 6 Klassen, nämlich die persönlichen (pronomina personalia), die hinzeigenden (pr. demonstrativa), das zurückweisende (pronomen reflexivum), die hinführenden (pronomina relativa), die fragenden (pr. interrogativa), die unbestimmten (pr. indefinita), zu welchen noch einige von Pronomen abgeleitete (pronominalische) Adjective kommen.

Die meisten Pronomen haben verschiedene Endungen für die Geschlechter der bezeichneten Gegenstände und können adjectivisch mit den Namen der bezeichneten Gegenstände verbunden werden (hic vir, haec femina, hoc signum).

Die persönlichen Pronomen bezeichnen den Redenden §. 82.
selbst (in der Mehrzahl den Redenden und diejenigen, in deren Namen er redet) und den oder die Angeredeten. Sie unterscheiden nicht das Geschlecht, und werden mit keinem Substantiv verbunden, da sie an sich eine hinreichende Bezeichnung enthalten. Sie werden folgendermaßen declinirt:

	Erste Person.	Zweite Person.
	Singularis.	
Nom.	ego, ich.	tu, du (auch Voc.).
Acc.	me, mich.	te, dich.
Dat.	mihi, mir.	tibi, dir.
Abl.	me	te

	Pluralis.	
Nom., Acc.	nos, wir, Acc. uns	vos, ihr, Acc. euch (auch Voc.)
Gen. (bisweilen)	nostrum	vestrum
Dat., Abl.	nōbis	vōbis

Anm. 1. Anstatt des Genitivs dieser Pronomen werden theils die abgeleiteten Adjective (pr. possessiva) meus und tuus, noster und vester gebraucht (s. §. 91), theils der Genitiv im Neutrum von diesen Adjectiven, mei (meines Wesens), tui, nostri, vestri; nostrum und vestrum werden nur in gewissen Verbindungen gebraucht; s. hierüber §. 297.

Anm. 2. Allen Casus von diesen Pronomen, außer tu, nostrum und vestrum, kann die Silbe met angehängt werden, welche die Person im Gegensatz von Andern heraushebt (ich selbst); oft wird noch ipse hinzugefügt, z. B. temetipsum. Von tu werden tutē und tutemet in derselben Bedeutung gebildet.

Anm. 3. Statt mihi wird bei den Dichtern oft (zusammengezogen) mi gebraucht; statt te in der ältesten Sprache bisweilen tete. Tu und vos sind die einzigen Vocative von Pronomen.

§. 83. Die demonstrativen Pronomen weisen auf etwas Bestimmtes hin (heben es hervor). Sie sind: hic, dieser hier, dieser, iste, der da (bei dir, euch), ille, jener, der dort, is, der (welcher schon erwähnt ist oder jetzt durch Hinzufügung von welcher bestimmt wird), er (sie, es), idem, derselbe, ipse, selbst, zu welchen noch alius, ein anderer, und alter, der andere (von zweien), gerechnet werden können.

Anm. Hic, iste, ille können directe Demonstrative, is indirectes Demonstrativ, idem und ipse heraushebende Demonstrative genannt werden. Alius und alter bezeichnen den Gegensatz von etwas Bestimmtem, aber alter hat auch unbestimmte Bedeutung: der eine (von zweien).

Die Demonstrative werden folgendermaßen declinirt:

1) Hic.

	Singularis.		
	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	hic	haec	hoc
Acc.	hunc	hanc	—
Gen.	hujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	huīc in allen Geschlechtern (einsilbig).		
Abl.	hoc	hac	hoc

Pluralis.

Nom.	hi	hae	haec
Acc.	hos	has	—
Gen.	horum	harum	horum
Dat., Abl.	his in allen Geschlechtern.		

Anm. Zu den Casus auf m und s, besonders den letztern, wird bisweilen ce gefügt, z. B. hunce, hujusce, hosce, horunce, welche Form nachdrücklicher ist. In denjenigen Casus, welche sich auf c endigen, wurde in der ältern Aussprache bisweilen ein e nach dem c gehört: hice, huice. Mit dem Fragewort ne entsteht hieraus hicine, hocine (minder richtig hiccine) u. s. w. (In den Casus auf c ist die demonstrative Partikel ce mit dem Stamm des Pronomens zusammengewachsen.) Huic, zweisilbig gesprochen, ist spät.

2) Iste.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste	ista	istud
Acc.	istum	istam	—
Gen.	istius in allen Geschlechtern.		
Dat.	isti » »	»	
Abl.	isto	ista	isto.

Die Mehrzahl (isti, istae, ista) geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination. Ganz ebenso wird auch ille, illa, illud declinirt.

Anm. 1. Von einer alten Form ollus für ille findet sich bei Virgil ein Dat. Sing. und Nom. Plur. olli. Die Genitive illi, illae für illius und der Dat. illae (weibl.) für illi sind veraltet. (Statt istius und illius kommen in Versen auch istius und illius vor; vgl. §. 37. Anm. 2.) Ellum s. bei is.

Anm. 2. Statt iste und ille kommen auch istic, Fem. istaec, Neutr. istoc od. istuc, und illic, illaec, illoc od. illuc vor, welche im Nom., Acc. und Abl. Sing. wie hic declinirt werden. Bisweilen wird in alterthümlicher Rede ce auch andern Casus von iste und ille angehängt, z. B. illasce.

Wie iste wird ipse, ipsa, ipsum declinirt, nur mit m (nicht d) im Neutrum.

Anm. Ipse (bei den Comikern bisweilen ipsus) ist von is und der Endung pse gebildet, wie idem von is und dem. Die alten Formen ea-pse, eam-pse und eo-pse für ipsa, ipsam und ipso finden sich bei Plautus, und eapse in dem auch später gebräuchlichen Worte reapse, o: re ipsa, in der That.

3) Is.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	is	ea	id
Acc.	eum	eam	—
Gen.	ejus in allen Geschlechtern.		
Dat.	ei » » »		
Abl.	eo	eā	eo

Pluralis.

Nom.	ii (ei)	eae	ea
Acc.	eos	eas	—
Gen.	eorum	earum	eorum

Dat., Abl. iis (eis) in allen Geschlechtern.

So wird auch das von is und der Silbe dem zusammengesetzte īdem (für is-dem), eădem, ĭdem declinirt, so daß dem den Casus von is angehängt wird. (Acc. eu*n*dem, ea*n*dem, Gen. Plur. eoru*n*dem.)

Anm. 1. Die Schreibung ei in der Mehrz. ist selten (eidem fast ungebräuchlich), eis seltener als iis. Ii und iis wurden wahrscheinlich einsilbig ausgesprochen, und bei den Dichtern sind iidem und iisdem immer nur zweisilbig (īdem, īsdem).

Anm. 2. Aus den Partikeln ecce und en (sieh da!) und dem Acc. im Masc. und Fem. von is und ille entstanden in der täglichen Rede die Formen: eccum, eccam, eccos, eccas, ellum, ellam, ellos, ellas, welche bei Plautus und Terenz vorkommen. (In eccillum, eccistam ist nur das e elidirt.)

4) Alius.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	alius	alia	aliud
Acc.	alium	aliam	—
Gen.	alīus in allen Geschlechtern.		
Dat.	alii » » »		
Abl.	alio	aliā	alio

Die Mehrzahl geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

Alter, altera, alterum, Gen. alterīus, Dat. alteri (s. §. 37. Anm. 2), sonst regelmäßig.

Anm. Alteri in der Mehrz. bedeutet: die andere (die eine) von zwei

Mehrheiten, die andern (von zwei Parteien u. s. w.), und auf dieselbe Weise (von zwei Mehrheiten) wird die Mehrzahl der übrigen Pronomen auf ter gebraucht, nämlich utri, neutri, und die Zusammensetzungen von uter.

Das reflexive Pronomen se (sich) weist auf die Person oder Sache, von welcher der Satz ausgesagt wird (auf das Subject), zurück, ohne selbst mit einem Substantiv verbunden zu werden. Es heißt in beiden Zahlen im Acc. und Abl. se oder sese, im Dat. sibi. Der Nominativ fehlt und gleichfalls der Genitiv, an dessen Statt das abgeleitete suus oder dessen Gen. im Neutr. sui gebraucht wird, wie meus und mei bei ego (§. 82. Anm. 1). §. 85.

Anm. An se und sibi wird met angehängt, wie an ego (§. 82. Anm. 1).

Das relative Pronomen qvi (welcher, der) weist auf etwas in einem andern Satze hin, wozu eine Bestimmung durch das Pronomen gefügt wird (Cato, qvi; is, qvi). Es wird folgendermaßen declinirt: §. 86.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	qvi	qvae	qvod
Acc.	qvem	qvam	—
Gen.	cujus	in allen Geschlechtern.	
Dat.	cūi	» » »	(einsilbig)
Abl.	qvo	qvā	qvo

Pluralis.

Nom.	qvi	qvae	qvae
Acc.	qvos	qvas	—
Gen.	qvorum	qvarum	qvorum

Dat., Abl. qvibus (qvīs) in allen Geschlechtern.

Anm. 1. Vom Genitiv und Dativ war die ältere Schreibung qvojus und qvoi. Cüi, zweisilbig, findet sich erst bei späteren Dichtern.

Anm. 2. Der Ablativ qvīs (qveis ist bloß eine andere Schreibung) ist alterthümlich, aber bisweilen von späteren Schriftstellern wieder aufgenommen. Als Ablativ Sing. in allen Geschlechtern kommt eine alte Form qvi vor, die aber nur in Verbindung mit der Präposition cum (qvicum = qvocum, qvacum) gebraucht wird, und mit Verben in einigen wenigen Ausdrücken als Neutrum ohne vorhergehendes Substantiv: habeo, qvi utar (was ich gebrauchen kann); vix reliqvit, qvi efferretur (wofür er bestattet werden konnte); vgl. §. 88. Anm. 2.

§. 87. Die unbestimmten relativen Pronomen (pronomina relativa indefinita) qvicunqve, qvisqvis (jeder welcher, welcher immer), uter, utercunqve (welcher von beiden immer) bezeichnen, daß die Bestimmung mehrere umfaßt und daß es gleichgültig ist, an welchen man denkt. Qvicunqve, qvaecunqve, qvodcunqve wird wie qvi declinirt (die Anhangssilben cunqve bleiben unverändert); uter, utra, utrum (gewöhnlich ein fragendes Pronomen) geht regelmäßig (außer im Gen. und Dat. Sing. utrīus, utri; s. §. 37. Anm. 2), und ebenso utercunqve.

Qvisqvis findet sich gewöhnlich nur im Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. (qvidqvid oder qvicqvid, Subst.), auch im Abl. Masc. und Neutr. (qvoqvo); selten qvemqvem, qvibusqvibus, und erst spät im Abl. Fem. qvaqva. Aus dem ungebräuchlichen Genitiv ist durch Verkürzung in der Aussprache der Ausdruck cuicuimodi, von welcher Art auch, entstanden.

Anm. 1. Selten (bei den besten Schriftstellern nur im Ausdruck qvacunqve ratione, auf jede Weise) steht qvicunqve bloß als unbestimmtes Pronomen mit Bezeichnung der Allgemeinheit (jeder), ohne relative Bedeutung. So auch qvisqvis in dem Ausdrucke qvoqvo modo, auf jede Weise.

Anm. 2. Qvicunqve wird bisweilen aufgelöst und durch ein zwischengesetztes tonloses Wort getrennt, z. B. qva re cunqve possum (sogar durch zwei Pronomen: qvo ea me cunqve ducet, Cic.). Dieselbe Trennung (tmesis) findet bei qvaliscunqve (§. 92) statt, z. B. necesse est, aliqvid sit melius, qvale id cunqve est. Seltener bei qvantuscunqve und qvilibet (cujus rei libet simulator, Sall.).

§. 88. Das fragende Pronomen, welches etwas bezeichnet, dessen Angabe verlangt wird, ist qvis oder qvi, Fem. qvae, Neutr. qvid oder qvod, wer? welcher? mit der verstärkten Form qvisnam, qvinam, qvaenam, qvidnam, qvodnam, wer denn? welcher denn? und von zweien uter, utra, utrum, welcher? (s. §. 87) Qvis und qvisnam werden, den doppelten Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. ausgenommen, ganz wie das relative Pronomen qvi declinirt. Im Neutrum ist qvid, qvidnam Substantiv (qvid feci?), qvod, qvodnam Adjectiv (qvod facinus commisit? qvodnam consilium cepit?). Im Masculinum ist qvis sowohl Substantiv als Adjectiv, qvi meistens Adjectiv (qvi cantus?)

Anm. 1. Qvis (mit der Nominativendung s) steht bei den älteren Schriftstellern (Cic.) als Adjectiv besonders bei Substantiven, welche eine

Person bezeichnen (qvis senator? qvis rex? aber qvi vir? in der Bedeutung: welcher Mann? d: wie beschaffen?); jedoch auch oft bei andern (qvis locus? qvis casus?). Qvi (qvinam) hingegen ist als Substantiv selten und findet sich fast nur in abhängigen Fragesätzen: non id solum spectatur, qvi debeat, sed etiam qvi possit ulcisci (Cic. Divin. in Caec. 16). In unabhängigen Fragesätzen (z. B. qvi primus Ameriam nuntiat?) ist es fast ungebräuchlich.

Anm. 2. Die Ablativform qvi (s. §. 86. Anm. 2) wird nur in der Bedeutung wie? gebraucht (qvi fit? qvi convenit? wie paßt es?).

§. 89. Unbestimmte Pronomen (pr. indefinita) sind qvis, einer, jemand, aliqvis, qvispiam, einer, jemand, qvisqvam, irgend jemand (jemand überhaupt), ullus, irgend einer (einer überhaupt), qvidam, jemand, ein gewisser, alteruter, der eine oder der andere (von zweien), nebst denjenigen, welche eine Eintheilung bezeichnen: qvisqve, jeder besonders, unusqvisqve, jeder einzelne, uterqve, eigentlich: jeder von zweien besonders, dann: beide (uterqve frater, beide Brüder; uterqve eorum, sie beide; utriqve, beide Parteien), und denjenigen, die eine Allgemeinheit ohne Unterschied ausdrücken (welche man indefinita universalia nennen kann): qvivis, qvilibet, jeder beliebige (wer es auch sei), utervis, uterlibet, jeder beliebige (von zweien), zu welchen noch die verneinenden Wörter nemo, niemand (Subst.), nihil, nichts (Subst.), nullus, keiner, neuter, keiner (von zweien), kommen.

§. 90. 1) Qvis, qvi, Fem. qvae und qvă, Neutr. qvid und qvod, wird außer im Nom. wie das relative Pronomen declinirt, mit der Ausnahme, daß der Nom. und Acc. im Neutr. der Mehrz. ebenso wie der Nom. Sing. im Fem. sowohl qvae als qvă heißen. Qvid ist substantivisch, qvod adjectivisch; qvis wird als beides und überall gebraucht (dicat qvis, si qvis, si qvis dux), qvi nur nach den Conjunctionen si, nisi, ne, num, sowohl substantivisch als adjectivisch, meistens jedoch adjectivisch (ne qvis und ne qvi, si qvis dux und si qvi dux). Qva (si qva, ne qva, num qva) ist im Neutr. Plur. gewöhnlicher als qvae *).

Von qvis werden gebildet und ebenso declinirt: ecqvis, ecqvi, ecqva, ecqvae, ecqvid, ecqvod, ob jemand? und das verstärkte ecqvisnam (auch numqvisnam).

*) Nach den Dichterstellen zu urtheilen auch im Femin. der Einzahl.

2) Wie qvis geht aliqvis, außer daß es im Fem. Sing. und Neutr. Plur. allein aliqva hat. Aliqvid ist substantivisch, aliqvod adjectivisch, aliqvis beides, aliqvi adjectivisch.

3) Qvisqvam, Neutr. qvidqvam (qvicqvam), ohne Fem. und ohne Mehrz., geht wie qvis (ohne qvi oder qvod).

Anm. Qvisqvam ist substantivisch und zugleich adjectivisch bei Benennungen von Personen (scriptor qvisqvam, qvisqvam Gallus); das entsprechende ullus ist adjectivisch, wird jedoch bisweilen (bei den besten Schriftstellern nur ullius und ullo, bei einigen auch Dat. ulli) substantivisch gebraucht.

4) Qvidam, qvispiam, qvivis, qvilibet, qvisqve werden wie das relative Pronomen declinirt, nur daß sie im Neutrum als Substantive die Form qvid (qviddam u. s. w.), als Adjective qvod (qvoddam u. s. w.) haben. In unusqvisqve werden beide Wörter declinirt (unaqvaeqve, unumqvidqve und unumqvodqve, unumqvemqve u. s. w.). Utervis (utrăvis, utrumvis), uterlibet (utralibet, utrumlibet), uterqve (utrăqve, utrumqve) gehen wie uter. In alteruter werden bald beide Wörter declinirt (alterautra, alterumutrum, Gen. alteriusutrius u. s. w.), bald nur das letzte (alterutra, alterutrum). Die Adjective ullus (a, um), nullus, nonnullus, neuter (neutra, neutrum) werden regelmäßig declinirt, außer im Gen. (ullius u. s. w., neutrius) und im Dativ (ulli u. s. w., neutri).

Nemo ist ein Substantiv männlichen Geschlechts nach der dritten Declination (s. §. 41 unter der Endung o, ĭnis), wird aber auch als Adjectiv bei Personennamen gebraucht, z. B. nemo scriptor, nemo Gallus. (Auch scriptor nullus, aber bei Völkernamen immer nemo.) Der Genitiv ist in der gewöhnlichen Sprache ungebräuchlich; ebenfalls der Ablativ bei den besten Schriftstellern; an deren Statt sagt man nullius, nullo *). Nihil ist Nom. und Acc., ohne andere Casus, welche von der Form nihilum (Gen. nihili, Abl. nihilo) gebildet werden.

§. 91. Von den persönlichen und dem reflexiven Pronomen werden Adjective abgeleitet, welche die Eigenschaft bezeichnen, dem Redenden oder dem Angeredeten oder dem vorhergenannten Subjecte zu gehören: meus, tuus, suus, noster (nostra, nostrum), vester (vestra, vestrum), mein, dein, sein (refl.), unser, euer.

*) Neminis bei Plautus, nemine bei Tacitus, Sveton u. s. w. Selten wird der Dat. nulli substantivisch gebraucht.

Sie heißen Eigenthumspronomen (pronomina possessiva) und werden regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination gebeugt, außer daß meus im Voc. Masc. mi hat.

Anm. An den Ablativ Sing. dieser Adjective (am häufigsten an den von suus) wird bisweilen pte angehängt, um die Person selbst hervorzuheben (eigen): mcopte ingenio, suopte pondere. An suus wird auch met (wie an ego, se) gehängt, am häufigsten mit nachfolgendem ipse, z. B. suamet ipse fraude, durch seinen eigenen Betrug. Selten findet dies Anhängsel sich bei mea (meamet facta, Sall.; meamet culpa, Plaut.).

Ein Eigenthumspronomen wird auch von dem relativen und dem fragenden Pronomen gebildet, cujus, cuja, cujum, wessen? (derjenige) dessen, z B. cujum pecus? is, cuja res est; aber es wird nur in der alterthümlichen und juridischen Sprache gebraucht, und zwar, außer im Nom. und Acc., nur im Abl. Fem. Sing. (cujā causa) und Nom. und Acc. Plur. Fem.

Von noster, vester und cujus (fragend) kommen die Adjective einer Endung nostras, vestras, cujas (Acc. nostratem u. s. w.), von unsrem Volke (zu unsrer Stadt, unsrem Volke gehörig), von eurem Volke, von welchem Volke? den von Städtenamen abgeleiteten Adjectiven auf as entsprechend.

§. 92. Außer den Eigenthumspronomen haben die Lateiner noch andere Adjective, welche eine Person oder Sache in Rücksicht auf die Beschaffenheit, Größe oder Zahl pronominalisch (durch Hindeutung) bezeichnen, wie talis, solcher (von der Beschaffenheit). Die Adjective, welche für einen und denselben Begriff nach den verschiedenen Arten der Pronomen gebildet werden, heißen correlative Adjective.

Diese Adjective sind:

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indefin. und indef. univers.)
talis, e, so beschaffen.	qvalis, e, (so beschaffen) als (Rel.); wie beschaffen? (Interrog.)	qvaliscunqve, wie auch beschaffen.	qvalislibet, von beliebiger Beschaffenheit.
tantus (a, um), so groß.	qvantus, (so groß) als (Relat.); wie groß? (Interrog.)	qvantuscunqve, wie groß auch.	aliqvantus, von einer gewissen, ziemlichen Größe. qvantuslibet, von beliebiger Größe.

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indefin. und indef. univers.)
tot (indecl.), so viele. totĭdem (indecl.), eben so viele.	qvot, (so viele) als (Rel.); wie viele? (Interrog.)	qvotcunqve, qvotqvot, wie viele auch.	aliqvot, einige.
	qvŏtus, welcher in der Reihe?		

Anm. Qvaliscunqve und qvantuscunqve werden auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomen gebraucht. Von tantus u. s. w. werden Verkleinerungswörter (deminutiva) gebildet: tantulus, von solcher (geringen, unbedeutenden) Größe, qvantulus, qvantuluscunqve, aliqvantulum (ein wenig).

§. 93. (Anhang von den pronominalischen Adverbien.) Auf dieselbe Weise werden Adverbien (und in der relativen Form Conjunctionen) abgeleitet, welche an einem Satze eine pronominalische Hindeutung auf Zeit, Ort u. s. w. ausdrücken. Bei der Hindeutung auf den Ort giebt es verschiedene Formen für den Aufenthalt an einem Orte und für die Bewegung nach einem Orte hin, von einem Orte weg oder auf einem gewissen Wege. Solche Adverbien sind:

1) Adverbien des Orts:

a. (an dem Orte) Demonstr. ibi, da (hic, hier, istic, dort, bei dir), illic, dort, ibĭdem, ebendaselbst, alibi, anderswo); relativ und fragend ubi, (da) wo; wo? unbestimmt relativ ubicunqve, ubiubi, wo immer; unbestimmt alicubi, uspiam, usqvam, irgendwo (nusqvam, nirgends, utrobīqve, an beiden Orten); unbestimmt allgemein (indef. univers.) ubĭvis, ubīqve, ubilibet, an jedem beliebigen Orte, überall.

b. (nach dem Orte hin) Demonstr. eo, dahin (huc, istuc und isto, illuc und illo, eodem, alio); relativ und fragend qvo (utro, von zweien); unbestimmt relativ qvocunqve, qvoqvo; unbestimmt aliqvo, usqvam (nusqvam, utrōqve); unbestimmt allgemein qvovis, qvolibet.

c. (von dem Orte weg) Demonstr. inde, daher (hinc, istinc, illinc, indĭdem, aliunde); relativ und fragend unde; unbestimmt relativ undecunqve (selt. undeunde); unbestimmt alicunde (utrinqve); unbestimmt allgemein undĭqve, undelibet.

d. (auf dem Wege) eā, auf dem Wege (hac, istac, illā und illac, eādem, aliā); relativ und fragend qvā; unbestimmt relativ qvacunqve (qvaqva); unbestimmt aliqva; unbestimmt allgemein qvavis, qvalibet.

2. Adverbien der Zeit: demonstr. tum, damals (tunc); fragend qvando, wann? (ecqvando, ob jemals?); relativ qvum, da, als; unbe-

stimmt relativ qvandocunqve, qvandōqve, wann auch immer; unbestimmt aliqvando, einst (qvandoqve, selt. qvandocunqve), unqvam, je (nunqvam, nie).

Anm. 1. Statt der unbestimmten, von aliqvis abgeleiteten Pronominaladverbien (alicubi u. s. w.) werden nach den Conjunctionen ne, num, si und nisi kürzere, von qvis abgeleitete Formen gebraucht, welche wie die längeren nach Wegnahme von ali lauten, z. B. necubi, damit nirgends, ne qvo, necunde, ne qva, ne qvando.

Anm. 2. Ubicunqve, qvocunqve, undecunqve (undeunde) kommen selten ohne relative Bedeutung als unbestimmte Wörter mit der Bedeutung der Allgemeinheit vor.

3) Adverbien des Grades: demonstr. tam, so (so sehr), relativ und fragend qvam, (so —) als; wie —? unbestimmt relativ qvamvis, wie sehr auch.

4) Adverbien der Zahl: demonstr. toties, so oft; relativ und fragend qvoties, (so oft) als, wie oft? unbestimmt relativ qvotiescunqve, wie oft auch; unbestimmt aliqvoties, einige Male.

5) Adverbien der Ursache: demonstr. eo, deshalb; relativ qvod (qvia), weil; fragend cur, weshalb?

6) Adverbien der Art und Weise: demonstr. ita, sic, so, auf diese Weise; relativ und fragend ut, (so) wie; wie? (qvi, wie?).

Von diesen Adverbien werden wieder andere durch Zusammensetzung gebildet, z. B. eatenus, qvatenus u. s. w. (s. §. 200. Anm. 3).

Capitel 13.

Die Beugung der Verben überhaupt.

Ein Verbum (Aussagewort) sagt einen Zustand oder eine Wirksamkeit und Handlung von einer Person oder Sache (einem Subject) aus, z. B. caleo, ich bin warm; curro, amo, frango, ich laufe, liebe, breche. §. 94.

Die Handlung und Wirksamkeit, welche das Verbum bezeichnet, geht entweder unmittelbar auf einen Gegenstand, welcher behandelt wird (ein Object) und dessen Namen (im Accusativ) hinzugefügt wird, und dann heißt das Verbum transitivum (eigentlich: hinübergehend, von transeo), z. B. amo deum, frango ramum, ich liebe Gott, ich breche einen Zweig; oder sie findet beim Subject allein statt, ohne unmittelbar auf einen Gegenstand hinauszugehen, und dann heißt das Verbum intransitivum (nicht übergehend) oder neutrum, z. B. curro.

Anm. Ein Verbum, welches gewöhnlich transitiv ist, kann bisweilen auch in einer solchen Bedeutung gebraucht werden, daß an keinen

Gegenstand der Handlung zu denken ist, z. B. amo, ich bin verliebt; bibo vinum, ich trinke Wein (trans.), bibo, ich trinke (überhaupt, intrans.). Gleichfalls kann ein intransitives Verbum eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, z. B. excedo, ich gehe aus, excedo modum, ich überschreite das Maß.

§. 95. Von transitiven Verben wird eine neue Form gebildet, durch welche von etwas ausgesagt wird, daß es die Handlung erleidet, Gegenstand derselben ist, z. B. amor, ich werde geliebt, ramus frangitur, ein Zweig wird gebrochen. Diese Form heißt das Passiv, forma passiva (die Leideform; auch genus verbi passivum, verbum passivum), im Gegensatz von der ursprünglichen Form, welche das Activ, forma activa (Thätigkeitsform; genus activum, verbum activum), heißt.

Anm. Intransitive Verben können in der passiven Form der dritten Person ohne bestimmtes Subject (impersonaliter) gebraucht werden, z. B. curritur, es wird gelaufen (man läuft); s. §. 168.

§. 96. (Modi, Weisen.) Die lateinischen Verben haben vier modi oder Formen, um die Art und Weise der Aussage zu bezeichnen. Diese sind:

a. Modus indicativus, die anzeigende Weise, durch welche etwas unmittelbar als wirklich ausgesagt wird, z. B. vir scribit, der Mann schreibt.

b. Modus conjunctivus *), die vorstellende Weise, durch welche etwas bloß als eine Vorstellung ausgesagt wird, z. B. scribat aliqvis, jemand möchte schreiben; ut scribat, damit er schreibe; scribat, er schreibe! (wünschend).

c. Modus imperativus, die befehlende Weise, durch welche etwas befohlen oder verlangt wird, z. B. scribe, schreibe!

d. Modus infinitivus, die unbestimmte Weise, durch welche die Handlung oder der Zustand in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird, z. B. scribere, schreiben.

§. 97. (Nominalformen.) Außerdem haben die Verben eine substantivische Form auf um und u (Accusativ und Ablativ), welche erstes und zweites Supinum heißt und wie der Infinitiv die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, aber in gewissen besonderen Verbindungen gebraucht wird, z. B. scriptum, um zu

*) Conjunctivus bedeutet wörtlich: zur Verbindung gehörig.

schreiben, scriptu, zu schreiben (wie facilis scriptu, leicht zu schreiben) *).

Ferner giebt es drei eigentliche Participien (participium von particeps, theilhaft) oder adjectivische Formen, um zu bezeichnen, daß die Handlung als Eigenschaft an etwas gedacht wird. Die zwei Participien sind activ, das eine für die Handlung in der gegenwärtigen Zeit, participium praesentis (temporis) activum, Participium Präsens, z. B. scribens, schreibend, das andere für die Handlung in der Zukunft, participium futuri (temporis) activum, Participium Futurum, z. B. scripturus (a, um), der schreiben wird, in Begriff ist zu schreiben. Das dritte Participium ist passiv und wird von transitiven Verben gebildet, für die vergangene Zeit, participium perfecti (temporis) passivum, Participium Perfectum, z. B. scriptus (a, um), geschrieben. Ferner wird eine Form im Neutrum nach der zweiten Declination, jedoch ohne Nominativ, gebildet, welche gerundium **) heißt und gebraucht wird, um die Handlung im Allgemeinen (wie der Infinitiv), aber in gewissen Casus zu bezeichnen, z. B. scribendo, durch Schreiben, ad scribendum, zum Schreiben. Hiervon wird alsdann in transitiven Verben (durch die Endungen us, a, um) ein Participium oder participialisches Adjectiv im Passiv gebildet, welches gerundivum (weniger richtig Participium Futurum im Passiv) heißt und bezeichnet, daß die Handlung an einer Person oder Sache vorgeht oder vorgehen muß, z. B. in epistola scribenda, beim Schreiben des Briefes; epistola scribenda est, der Brief ist zu schreiben, muß geschrieben werden. Von intransitiven Verben wird das Participium Perfectum und das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und nicht als Adjectiv gebraucht, sondern nur in Verbindung mit dem Verbum esse, sein, um einen unpersönlichen Ausdruck zu bilden: cursum est, es ist gelaufen worden (man ist gelaufen), currendum est, es muß gelaufen werden (man muß laufen).

Anm. Da das Gerundium mit dem Neutrum des Gerundivs völlig übereinstimmt, so werden beide in dem Folgenden zusammen bei den Participien des Passivs angeführt. Von der Declination und Comparation der Participien ist bei den Adjectiven, Cap. 10, gehandelt worden.

---

*) Der Name ist vom Adjectiv supinus, zurückgebeugt, entlehnt.

**) Von gero, ich verrichte.

§. 98. In den verschiedenen Modi haben die Verben wiederum besondere Zeitformen für die Zeiten, zu welchen die Handlung gehören kann. Diese Formen finden sich im Indicativ des Activs am vollständigsten, nämlich:

1) für die gegenwärtige Zeit, tempus praesens, z. B. scribo, ich schreibe;

2) für die vergangene Zeit, tempus praeteritum, drei Formen:

a. das Perfectum, t. praet. perfectum (von dem, was unmittelbar und für sich als vergangen bezeichnet wird), z. B. scripsi, ich schrieb, ich habe geschrieben;

b. das Imperfectum, t. praet. imperfectum (von dem, was zu einer gewissen angegebenen Zeit gegenwärtig war), z. B. scribebam, ich schrieb (damals);

c. das Plusquamperfectum, t. praet. plusqvamperfectum (von dem, was zu einer gewissen Zeit schon geschehen war), z. B. scripseram, ich hatte geschrieben;

3) für die künftige Zeit, tempus futurum, zwei Formen:

a. das Futurum (simpler), t. fut. simplex oder bloß futurum (von dem, was unmittelbar und für sich als künftig bezeichnet wird), z. B. scribam, ich werde schreiben;

b. das Futurum exactum, t. fut. exactum (von dem, was zu einer gewissen künftigen Zeit schon vergangen sein wird), z. B. scripsero, ich werde (alsdann) geschrieben haben.

Das Präsens, Perfectum und einfache Futurum sind die drei Hauptzeiten.

Der Conjunctiv hat dieselben Zeiten wie der Indicativ, bis auf das Futurum im Passiv, welches nicht gebildet wird.

Der Imperativ hat zwei Zeitformen, Präsens und Futurum.

Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten.

§. 99. (Personen und Zahlformen.) Die Verben haben im Indicativ und Conjunctiv besondere Endungen, je nachdem ihr Subject der Redende selbst (erste Person, prima persōna), oder der Angeredete (zweite Person, secunda p.), oder von beiden verschieden ist (dritte Person, tertia p.); ebenfalls erhalten sie verschiedene Endungen, je nachdem das Subject von der Einzahl oder von der Mehrzahl ist, z. B. scribo, ich schreibe, scribis,

du schreibst, scribit, er (sie, es) schreibt, scribimus, wir schreiben, scribitis, ihr schreibt, scribunt, sie schreiben.

Anm. Im Activ ist in der Einzahl die Endung der ersten Person o, i oder m, der zweiten s (sti), der dritten t, in der Mehrzahl die der ersten mus, der zweiten tis, der dritten nt. Im Passiv sind die Endungen in der Einzahl 1 r, 2 ris und re, 3 tur, in der Mehrzahl 1 mur, 2 mini, 3 ntur.

Der Imperativ hat nur die zweite und dritte Person, nicht die erste, da er immer eine Anrede oder einen Befehl an Andere ausdrückt.

(Conjugationen.) Die Art, wie die Endungen, welche §. 100.
Modi, Zeiten, Personen und Zahlen bezeichnen, mit dem Stamm des Verbums verbunden werden, und bisweilen diese Endungen selbst sind je nach dem letzten Buchstaben (dem Character- oder Kennbuchstaben) des Stammes etwas verschieden, und hiedurch entstehen vier Beugungsarten, conjugationes*) genannt, zu deren einer jedes Verbum gehört.

a. Zur ersten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Stamm sich auf a endigt, welches im Präsens Indicativ im Activ in der ersten Person mit o zusammengezogen wird, z. B. amo, ich liebe, aber in der zweiten Person, amas, und in den übrigen Formen zum Vorschein kommt, z. B. im Präsens Infinitiv im Activ auf āre, wie amare, lieben.

Anm. Vor a kann ein anderer Vocal vorhergehen, z. B. creo, ich erschaffe, Inf. creare, crucio, ich quäle, cruciare, sinuo, ich krümme, sinuare.

b. Zur zweiten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben e, welche im Präsens Inf. Activ sich auf ēre endigen, z. B. moneo (mone-o), ich mahne, erinnere, Infinitiv monēre.

c. Zur dritten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Kennbuchstabe ein Consonant oder der Vocal u ist; im Präsens Inf. haben sie ĕre, z. B. scribo, ich schreibe, scribĕre, minuo, ich vermindere, minuĕre.

Anm. Zur dritten Conjugation gehören einige Verben, in denen im Präsens Indic. Act. ein i nach dem eigentlichen Kennbuchstaben eingeschoben ist, z. B. capio (cap-i-o), ich nehme, Inf. capĕre.

*) Conjugatio bedeutet eigentlich Verbindung in eine Classe und bezeichnet nur die zu derselben Classe gehörigen Verben. Aber jetzt wird es von der Beugung selbst gebraucht, und man sagt: ein Verbum conjugiren, welches die Romer nicht sagten, sondern declinare.

d. Zur vierten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben i; im Präsens Inf. haben sie īre, z. B. audio, ich höre, audīre.

Anm. Da das Präsens Indicativ in Verben von verschiedener Conjugation einerlei Endung haben kann, z. B. creo nach 1, moneo nach 2, lĕgo nach 1, lēgo nach 3, capio nach 3, audio nach 4, so nennt man am besten das Präsens Infinitiv im Activ, um die Conjugation des Verbums zu bezeichnen.

§. 101. Die erste und zweite Conjugation, mit den Vocalen a und e als Kennbuchstaben (verba pura), sind einander ähnlich (wie die erste und zweite Declination). Die Consonanten der Endungen werden an den Vocal des Stamms gefügt, z. B. ama-s, mone-s, ama-nt, mone-nt. In der dritten Conjugation (welche der dritten Declination entspricht, verba impūra, tritt ein Vocal (der Bindevocal) zwischen die Consonanten des Stamms und der Endung, z. B. leg-i-s, leg-u-nt. Die Verben der zweiten Conjugation werfen (einige wenige ausgenommen; §. 122) im Perfectum und Supinum das e weg und werden hier wie verba impura gebeugt. Die vierte Conjugation ist theils den zwei ersten Conjugationen ähnlich, z. B. in audi-s, audī-re, audi-vi, theils der dritten, z. B. in audi-unt, audi-ebam, audi-am (im Futurum).

§. 102. (Bildung der einzelnen Formen in allen Zeiten und Modi.) Wenn man das Präsens Indicativ Activ kennt, so wird der Stamm gefunden, indem man die Endung der ersten Person, o, wegnimmt (und in der ersten Conjugation zugleich das a hinzufügt, welches mit dieser Endung zusammengezogen ist; s. §. 100 a), wie ama (erste Person amo), mone (moneo), scrib (scribo), audi (audio). Von diesem Stamm bildet man das Präsens der übrigen Modi, das Imperfectum aller Modi, das Futurum im Indicativ und Imperativ, das Participium Präsens und das Gerundiv, indem man die besondere Endung jeder Form anfügt, wie die unten (§. 109) folgenden Beispiele aller vier Conjugationen zeigen.

Anm. 1. Die Kennvocale a, e, i sind immer lang, wenn sie eine Silbe endigen und kein Vocal nachfolgt.

Anm. 2. Von denjenigen Verben der dritten Conjugation, in welchen ein i nach dem Kennbuchstaben eingeschoben ist (§. 100 c. Anm.), ist zu merken, daß dieses i überall vor einem kurzen e (außer in der 3. Pers. Sing. Fut. Ind. Act., z. B. capiet) und vor i wegfällt, und gleichfalls in der Bildung des Perfectums und Supinums und derjenigen Formen, welche sich nach diesen richten (§. 103—106).

§. 103. Die Bildung des Perfectums im Indic. Act. ist besonders zu merken:

a. In der ersten und vierten Conjugation wird es dadurch gebildet, daß vi zum Stamm gefügt wird: amāvi, audīvi; in der zweiten Conjugation wird der Kennbuchstabe e abgeworfen und ui angefügt: monui (mon-ui).

Anm. Die Abweichungen von dieser Regel werden unten, Cap. 17 folg, angegeben.

b. In der dritten Conjugation endigt das Perfectum sich in einigen Verben bloß auf i, in andern auf si, in noch andern auf ui. Die einfachste Bildung findet in den Verben mit dem Kennbuchstaben u statt, wo i zum Stamm gefügt wird, z. B. minuo, ich vermindere (minu), Perf. minui, und dann in vielen mit den Kennbuchstaben b, p, c, g und d, wo si angefügt wird, vor welcher Endung d ausfällt (bsi wird zu psi, gsi und csi zu xi; s. §. 10), z. B. repsi von repo, ich krieche (rep), scripsi von scribo, ich schreibe, dixi von dico, ich sage, laesi von laedo, ich verletze. Welche Endung bei jedem der andern Verben gebraucht wird, wird später gelehrt (Cap. 19).

Diejenigen Verben, welche ihr Perfectum bloß durch i bilden und einen Consonanten zum Kennbuchstaben haben, verlängern und verstärken den Vocal in der vor der Endung vorhergehenden Silbe, wenn er kurz ist und keine Position da ist, z. B. lēgi von lĕgo, wählte, lese (collēgi von colligo). Einige Verben mit Perf. auf i erhalten Reduplication (Verdoppelung), d. h. der erste Consonant mit dem folgenden Vocale, wenn dieser o oder u ist, sonst aber mit einem ĕ, wird vorn an den Stamm angesetzt, z. B. curro, ich laufe, Perf. cucurri; in diesem Falle wird der Vocal der Stammsilbe nicht verlängert, wohl aber bisweilen verändert (geschwächt), z. B. cado, ich falle, Perf. cecĭdi. In Zusammensetzungen fällt die Reduplication weg, z. B. incīdi von incīdo (aus in und cado zusammengesetzt), außer in einigen einzelnen Verben (welche unten in dem Verzeichnisse der Perfecten und Supinen angegeben werden).

Anm. Die Verlängerung des Stammvocals findet auch bei Verben der andern Conjugationen statt, welche im Perf. (abweichend) bloß i haben. Eine kurze Silbe vor i haben nur folgende: bĭbi, fĭdi, scĭdi, tŭli, von bibo, findo, scindo, fero. In einigen Verben ist die Reduplication unregelmäßig, z. B. stĕti von sto (1 Conj.), stĭti von sisto, spŏpondi von spondeo (2 Conj.).

Nach dem Perfectum Indicativ im Activ richtet sich das Perfectum der übrigen Modi (Conjunctiv und Infinitiv) im Activ, nebst dem Plusquamperfectum und Futurum exactum (Indicativ und Conjunctiv) im Activ, so daß die besondern Endungen dieser Zeiten zur Form des Perf. Indic. gefügt werden, nachdem §. 104.

die Endung der ersten Person, i, weggenommen ist, z. B. amav-eram (Plusquamperf. Indic. Act.) von amav-i.

§. 105. Die Supinen werden in der ersten, dritten und vierten Conjugation dadurch gebildet, daß man dem Stamm die Endungen tum (erstes Sup.) und tu (zweites Sup.) anfügt (vor welchen b durch die Aussprache zu p, g zu c wird; §. 10): amātum, scriptum, audītum, amatu, scriptu, auditu. In der dritten Conjugation haben die Verben mit dem Kennbuchstaben d die Endungen sum, su, vor welchen d wegfällt, z. B. laesum, laesu von laedo, ich verletze.

In der zweiten Conjugation wird das e des Stammes weggeworfen und ĭtum, ĭtu angefügt: monĭtum, monĭtu. (I ist ein der Aussprache wegen eingeschobener Bindevocal.)

Anm. 1. Ueber die Abweichungen, welche durch die Anwendung von sum statt tum auch in andern Verben und durch Veränderungen im Stamme entstehen, s. Cap. 17 folg.

Anm. 2. Die Endung itum ist die regelmäßige überall, wo das Perfectum ui hat (auch) in der dritten Conjugation und in den abweichenden Verben der ersten), z. B. gemo, ich seufze, Perf. gemui, Sup. gemĭtum, außer wo u der Kennbuchstabe des Stammes ist, z. B. minuo, minūtum.

Anm. 3. I ist im Supinum überall lang, wo das Perfectum vi hat, außer in itum, citum, litum, qvitum, situm, von den Verben eo, cieo, lino, qveo, sino mit abweichender Bildung. Ein kurzes a haben nur: datum, ratum, satum, von do, reor, sero, gleichfalls mit abweichender Bildung. Kurzes u hat allein rutum von ruo.

§. 106. Das Participium Perfectum im Passiv und das Participium Futurum im Activ werden wie das Supinum gebildet, so daß nur ihre Endungen us, a, um und ūrus, ura, urum anstatt um gesetzt werden: amātus, monĭtus, scriptus, laesus, audītus, amaturus, moniturus, scripturus, laesurus, auditurus. Man nennt deshalb allein das erste Supinum, um anzuzeigen, wie sowohl beide Supinen als diese Participien von einem Verbum lauten.

Anm. 1. Ist das Supinum nicht regelmäßig vom Präsens gebildet, so weichen diese Participien auf dieselbe Weise ab.

Anm. 2. In einigen wenigen von denjenigen Verben, deren Supinum und Participium Perfectum von der regelmäßigen Bildung abweichen, wird das Participium Futurum dennoch vom Präsens gebildet, indem turus oder ĭturus zum Stamm gefügt wird: juvaturus, secaturus, sonaturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus; s. bei den

abweichenden Verben juvo, seco, sono von der ersten Conj., pario und ruo von der dritten, und bei den Deponentien morior, nascor (3) und orior (4).

§. 107. Für einige Tempora wird keine einfache Form vom Verbum gebildet, sondern sie werden umschreibend (periphrastisch) durch die Verbindung eines Participiums mit einem Tempus vom Verbum sum, ich bin (Hülfsverbum), bezeichnet. Dieses geschieht im Futurum Conjunctiv und Infinitiv im Activ (welche mit dem Partic. Fut. gebildet werden), und im Passiv im Perfectum und allen denjenigen Tempora, welche sich im Activ nach dem Perfectum richten; (diese werden mit dem Participium Perfectum gebildet).

Capitel 14.

Das Verbum sum und Beispiele der vier Conjugationen.

§. 108. Das Verbum sum wird zum großen Theil von den andern Verben abweichend gebeugt, folgendermaßen:

Indicativ. (Modus indicativus.)	Conjunctiv. (Modus conjunctivus.)
Präsens. (Tempus praesens.)	
Singularis.	
sum, ich bin.	sim, ich sei.
ĕs, du bist.	sis
est, er (sie, es) ist.	sit
Pluralis.	
sŭmus, wir sind.	sīmus
estis, ihr seid.	sītis
sunt, sie sind.	sint
Imperfectum.	
ĕram, ich war.	essem, ich wäre.
eras	esses
erat	esset
erāmus	essēmus
erātis	essētis
erant	essent

Indicativ.	Perfectum.	Conjunctiv.
fui, ich bin geweſen.	fuĕrim, ich ſei geweſen.	
fuisti	fueris	
fuit	fuerit	
fuĭmus	fuerĭmus	
fuistis	fuerĭtis	
fuērunt	fuerint	

Plusquamperfectum.

fuĕram, ich war geweſen.	fuissem, ich wäre geweſen.
fueras	fuisses
fuerat	fuisset
fuerāmus	fuissemus
fuerātis	fuissētis
fuerant	fuissent

Futurum (simplex).

ĕro, ich werde ſein.	futurus (a, um) sim (vom Fut. Part. und Präſens Conj.), ich werde ſein.
eris	— — — sis
erit	— — — sit
erĭmus	futuri, ae, a simus
erĭtis	— — — sitis
erunt	— — — sint

Futurum exactum.

fuĕro, ich werde geweſen ſein.	fuerim u. ſ. w. wie das Perfectum.
fueris	
fuerit	
fuerĭmus	
fuerĭtis	
fuerint	

Imperativ.

(Modus imperativus.)

Präſens.	Futurum.
Singularis.	
2. Perſ. es, ſei!	2. Perſ. esto, du ſollſt ſein.
	3. Perſ. esto, er ſoll ſein.
Pluralis.	
2. Perſ. este, ſeid!	2. Perſ. estote, ihr ſollt ſein.
	3. Perſ. sunto, ſie ſollen ſein.

Infinitiv.
(Modus infinitivus.)

Präsens. esse, sein. Perfectum. fuisse, gewesen sein.
Futurum. futurus (a, um) esse oder (im Accusativ) futurum (am) esse, Plur. futuri (ae, a), futuros (as, a) esse *).

Participium.

Futurum. futurus, a, um, der sein wird, künftig.

Anm. 1. Das Supinum und das Gerundium fehlen. Das Participium Präsens ist als Verbum nicht gebräuchlich; als Substantiv findet sich in der philosophischen Kunstsprache (selten) ens, das Wesen.

Anm. 2. Wie sum gehen dessen Zusammensetzungen: absum, ich bin abwesend, adsum, ich bin zugegen, desum, ich fehle (deest, deĕram u. s. w. wurde dēst, dēram ausgesprochen), insum, ich bin darin, intersum, ich bin darunter, dabei, obsum, ich bin hinderlich, praesum, ich bin an der Spitze, prosum, ich nutze, subsum, ich bin darunter, supersum, ich bin übrig, von welchen allein absum und praesum das Participium Präsens bilden: absens, abwesend, praesens, anwesend. Prosum schiebt vor dem e des Verbums ein d ein, z. B. prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt.

Anm. 3. Statt futurus esse (Fut. Inf.) giebt es eine andere Form fŏre, und statt essem (Imperf. Conj.) eine Form fōrem, fores, foret, forent (affŏre, affōrem, profore, proforem u. s. w.), von deren Gebrauch s. §. 377. Anm. 2 und §. 410. (In Verbindung mit einem Participium muß immer fŏre gebraucht werden, z. B. laudandum fore, nicht laudandum futurum esse.)

Anm. 4. Alterthümliche Formen sind im Präsens Conjunctiv siem, sies, siet, sient, und mehr noch fuam, fuas, fuat, fuant; ganz veraltet ist im Futurum Indicativ escit, escunt (esit, esunt).

Anm. 5. Die Formen des Verbums sum sind eigentlich von zwei Stämmen gebildet, es (wovon esum, später sum, und alle mit e anfangenden Formen) und fu (fuo). (Im Griechischen εἰμί und φύω).

§. 109. Die ganze Tempusbildung und die Beugung nach Personen und Zahlen in jedem Tempus in den vier Conjugationen ersieht man an folgenden Verben, welche als Beispiele vollständig angeführt werden: amo (Stamm ama) von der ersten, moneo von der zweiten, scribo von der dritten, audio von der vierten Conjugation. Bei der dritten Conjugation werden zugleich Zeiten von minuo, als Beispiel eines Verbums mit dem Kennbuchstaben u, und von capio, als Beispiel eines Verbums mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i, angeführt.

*) Eine entsprechende Zeitform fehlt im Deutschen; man wird sagen: daß jemand sein wird.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

I. Activ.

A. Indicativ.

Präsens.

Singularis.

1 amo, (ich) liebe.	moneo, (ich) mahne.	scribo, (ich) schreibe.	audio, (ich) höre.
2 amas, (du) liebst.	mones	scribis	audis
3 amat, (er, sie, es) liebt.	monet	scribit	audit

Pluralis.

1 amāmus, (wir) lieben.	monēmus	scribĭmus	audīmus
2 amātis, (ihr) liebt.	monētis	scribĭtis	audītis
3 amant, (sie) lieben.	monent	scribunt	audiunt

Ebenso minuo, ich verringere, capio, ich nehme, capis, capit, capĭmus, capĭtis, capiunt.

Imperfectum.

(Endung in der ersten und zweiten Conj. bam, in der dritten und vierten ēbam.)

amābam, ich liebte.	monēbam	scribēbam	audiēbam
amabas	monebas	scribebas	audiebas
amabat	monebat	scribebat	audiebat
amabāmus	monebāmus	scribebāmus	audiebāmus
amabātis	monebātis	scribebātis	audiebātis
amabant	monebant	scribebant	audiebant
		minuebam, capiebam.	

Perfectum.

(Endung in der ersten und vierten Conj. vi, in der zweiten ui, mit ausgestoßenem e, in der dritten i oder si oder ui; s. §. 103.)

amāvi, ich habe geliebt, liebte.	monui	scripsi	audīvi
amavisti	monuisti	scripsisti	audivisti
amavit	monuit	scripsit	audivit
amavĭmus	monuĭmus	scripsĭmus	audivĭmus
amavistis	monuistis	scripsistis	audivistis
amavērunt	monuērunt	scripsērunt	audivērunt
(od. amavēre)	(monuēre)	(scripsēre)	(audivēre)
		minui	

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
	Plusquamperfectum.		
	(Endung ĕram, zum Perfectum gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)		
amavĕram, ich hatte geliebt.	monuĕram	scripsĕram	audivĕram
amaveras	monueras	scripseras	audiveras
amaverat	monuerat	scripserat	audiverat
amaverāmus	monuerāmus	scripserāmus	audiverāmus
amaverātis	monuerātis	scripserātis	audiverātis
amaverant	monuerant	scripserant	audiverant
		minueram	
	Futurum (simplex).		
	(Endung in der ersten und zweiten Conj. bo, in der dritten und vierten am.)		
amābo, ich werde lieben.	monēbo	scribam	audiam
amabis	monebis	scribes	audies
amabit	monebit	scribet	audiet
amabĭmus	monebĭmus	scribēmus	audiēmus
amabĭtis	monebĭtis	scribētis	audiētis
amabunt	monebunt	scribent	audient
		minuam, capiam, capies, capiet u. s. w.	

Futurum exactum.

(Endung ĕro, welche zum Perfectum gefügt wird, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavĕro, ich werde geliebt haben.	monuĕro	scripsĕro	audivĕro
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint *)	monuerint	scripserint	audiverint
		minuero	

B. Conjunctiv.

Präsens.

(Endung am, welche in der ersten Conj. mit dem a des Stammes zu em wird.)

amem, ich liebe.	moneam	scribam	audiam
ames	moneas	scribas	audias
amet	moneat	scribat	audiat
amēmus	moneāmus	scribāmus	audiāmus
amētis	moneātis	scribātis	audiātis
ament	moneant	scribant	audiant
		minuam, capiam	

*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist amaverĭmus, amaverĭtis.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
	Imperfectum.		
	(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. rem, in der dritten ĕrem.)		
amārem, ich liebte.	monērem	scribĕrem	audīrem
amares	moneres	scriberes	audires
amaret	moneret	scriberet	audiret
amarēmus	monerēmus	scriberēmus	audirēmus
amarētis	monerētis	scriberētis	audirētis
amarent	monerent.	scriberent	audirent
		minuĕrem, capĕrem	
	Perfectum.		
	(Endung ĕrim, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)		
amavĕrim, ich habe geliebt.	monuĕrim	scripsĕrim	audiverim
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint	monuerint	scripserint	audiverint
		minuerim	

Plusquamperfectum.

(Endung issem, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavissem, ich hätte geliebt.	monuissem	scripsissem	audivissem
amavisses	monuisses	scripsisses	audivisses
amavisset	monuisset	scripsisset	audivisset
amavissēmus	monuissēmus	scripsissēmus	audivissēmus
amavissētis	monuissētis	scripsissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	scripsissent	audivissent
		minuissem	

Futurum.

amatūrus, a, um { sim, sis, sit	monitūrus, a, um sim u. s. w.	scriptūrus, a, um sim u. s. w.	auditūrus, a, um sim u. s. w.
		minutūrus, a, um sim u. s. w.	
amaturi, ae, a { simus, sitis, sint			

Das Futurum exactum ist dem Perfectum gleich.

	1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
		C. Imperativ.		
		Präsens.		
	(In der ersten, zweiten und vierten Conj. der nackte Stamm, in der dritten der Stamm mit hinzugefügtem ĕ.)			
Sing. 2	amā, liebe!	monē	scribĕ	audī
Plur. 2	amāte	monēte	scribĭte	audīte
			minue, cape, capĭte	
		Futurum.		
	(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. to, in der dritten ĭto.)			
Sing. 2 und 3	amāto	monēto	scribĭto	audīto
Plur. 2	amatōte	monetōte	scribitōte	auditōte
3	amanto	monento	scribunto	audiunto
			minuito, capĭto	
		D. Infinitiv.		
		Präsens.		
	(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ĕre.)			
amāre, lieben.		monēre	scribĕre	audīre
			minuĕre, capĕre	
		Perfectum.		
	(Endung isse, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)			
amavisse, geliebt haben.		monuisse	scripsisse	audivisse
			minuisse	

Futurum.

Sing. Nom.	amaturus, a, um esse	moniturus, a, um esse	scripturus, a, um esse	auditurus, a, um esse
Acc.	amaturum, am, um esse	moniturum, am, um esse	scripturum, am, um esse	auditurum, am, um esse
Plur. Nom.	amaturi, ae, a esse	monituri, ae, a esse	scripturi, ae, a esse	audituri, ae, a esse
Accuf.	amaturos, as, a esse	monituros, as, a esse	scripturos, as, a esse	audituros, as, a esse.

minuturus esse u. ſ. w.

E. Supinum.

(Endung in der erſten, dritten und vierten Conj. tum, in der zweiten ĭtum, mit ausgeſtoßenem e.)

amātum, um zu lieben.	monĭtum	scriptum minūtum	auditum
amatu	monitu	scriptu minūtu	auditu

F. Participium.

Präſens.

(Endung in der erſten und zweiten Conj. ns, in der dritten und vierten ens.)

amans, liebend.	monens	scribens minuens, capiens	audiens

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
	Futurum.		
	(Endung ūrus, zum Supinum gefügt, nachdem um ausgestoßen.)		
amatūrus, a, um	monitūrus, a, um	scriptūrus, a, um minutūrus, a, um	auditūrus, a, um.

II. Passiv.

(Alle einfachen Zeiten des Indicativs und Conjunctivs werden aus den entsprechenden activen gebildet, indem r zum o oder anstatt m gesetzt wird.)

A. Indicativ.

Präsens.

amor, ich werde geliebt	moneor	scribor	audior
amāris (selt. amāre)	monēris (selt. monēre)	scribĕris	audīris
amātur	monētur	scribĭtur	audītur
amāmur	monēmur	scribĭmur	audīmur
amamĭni	monemĭni	scribimĭni	audimĭni
amantur	monentur	scribuntur	audiuntur
		minuor, capior, capĕris, capĭtur, capĭmur, capimĭni, capiuntur	

Imperfectum.

amābar, ich wurde geliebt	monebar	scribēbar	audiēbar
amabāris od. amabāre	monebāris, re	scribebāris, re	audiebāris, re
amabātur	monebatur	scribebatur	audiebatur
amabāmur	monebāmur	scribebāmur	audiebāmur
amabamini	monebamini	scribebamini	audiebamini
amabantur	monebantur	scribebantur	audiebantur
		minuēbar, capiēbar	

Perfectum.

amatus, a, um	sum, ich bin geliebt worden, wurde geliebt	monitus, a, um sum u. s. w.	scriptus, a, um sum u. s. w. minūtus sum	auditus, a, um sum u. s. w.
	es			
	est			
amati, ae, a	sumus			
	estis			
	sunt			

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
Plusquamperfectum.			
amatus, a um eram, ich war geliebt worden.	monitus, a, um eram u. ſ. w.	scriptus, a, um eram u. ſ. w.	auditus, a, um eram u. ſ. w.
amatus, a um eras		minūtus eram	
amatus, a um erat			
amati, ae, a eramus			
amati, ae, a eratis			
amati, ae, a erant			
Futurum (simplex).			
amābor, ich werde geliebt werden.	monebor	scribar	audiar
amabĕris od. amabĕre	monebĕris, re	scribēris, re	audiēris, re
amabĭtur	monebĭtur	scribētur	audiētur
amabĭmur	monebĭmur	scribēmur	audiēmur
amabimini	monebimini	scribēmini	audiēmini
amabuntur	monebuntur	scribentur	audientur
		minuar, capiar, capiēris, capiētur, capiēmur u. ſ. w.	

Futurum exactum.

amatus, a, um	ero, ich werde geliebt worden sein*).	monitus, a, um ero u. s. w.	scriptus, a, um ero u. s. w.	auditus, a, um ero u. s. w.
	eris		minūtus ero	
	erit			
amati, ae, a	erimus			
	eritis			
	erunt			

B. Conjunctiv.

Präsens.

amer, ich werde geliebt	monear	scribar	audiar
amēris od. amēre	moneāris, re	scribāris, re	audiāris, re
amētur	moneātur	scribātur	audiātur
amēmur	moneāmur	scribāmur	audiāmur
amemini	moneamini	scribamini	audiamini
amentur	moneantur	scribantur	audiantur
		minuar, capiar, capiāris u. s. w.	

*) Statt amatus ero, eris u. s. w. wird auch amatus fuero, fueris u. s. w. gesagt.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
	Imperfectum.		
amārer, ich würde geliebt	monērer	scribĕrer	audīrer
amarēris od. amarēre	monerēris, re	scriberēris, re	audirēris, re
amarētur	monerētur	scriberētur	audirētur
amarēmur	monerēmur	scriberēmur	audirēmur
amaremini	moneremini	scriberemini	audiremini
amarentur	monerentur	scriberentur	audirentur
		minuerer, caperer	
	Perfectum.		
amatus, a, um sim, ich sei geliebt worden.	monitus, a, um sim u. s. w.	scriptus, a, um sim u. s. w.	auditus, a, um sim u. s. w.
amatus, a, um sis		minūtus sim	
amatus, a, um sit			
amati, ae, a simus			
amati, ae, a sitis			
amati, ae, a sint			

Plusquamperfectum.

amatus, a um	essem, ich wäre geliebt worden.	monitus, a, um essem u. ſ. w.	scriptus, a, um essem u. ſ. w.	auditus, a, um essem u. ſ. w.
	esses		minūtus essem	
	esset			
amati, ae, a	essemus			
	essetis			
	essent			

Futurum fehlt.

C. Imperativ.

Präſens.

(Endung in der erſten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ĕre.)

Sing. 2	amāre, werde geliebt!	monēre	scribĕre	audīre
Plur. 2	amamini	monemini	scribimini	audimini
			minuĕre, capĕre, capimini.	

Futurum.

(Endung in der erſten, zweiten und vierten Conj. tor, in der dritten ĭtor.)

Sing. 2 u. 3	amātor, werde geliebt!	monētor	scribĭtor	audītor
Plur. 3	amantor	monentor	scribuntor	audiuntor
			minuĭtor, capitor, capiuntor	

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. ri, in der dritten i,)

amāri, geliebt werden.	monēri	scribi minui, capi	audīri

Perfectum.

Sing. Nom. amatus, a, um esse, geliebt worden sein; Acc. amatum, am, um esse. Plur. Nom. amati, ae, a esse; Acc. amatos, as, a esse	monitus a, um esse u. s. w.	scriptus, a, um esse u. s. w. minūtus esse	auditus, a, um esse u. s. w.

Futurum *).

amatum iri	monitum iri	scriptum iri minūtum iri	auditum iri

*) Dieses Tempus ist vom Supinum und der Passivform des Infinitivs von eo, gehe, zusammengesetzt. (Amatum ire im Activ: lieben gehen, lieben werden; davon als Passiv amatum iri.)

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

E. Participium.

Perfectum.

(Endung us, zum Supinum gefügt, nachdem um ausgestoßen worden.)

amātus, a, um, geliebt.	monĭtus	scriptus minūtus	auditus

Gerundiv (Futurum).

(Endung in der ersten und zweiten Conj. ndus, in der dritten und vierten endus).

amandus, a, um der zu liebende.	monendus	scribendus	audiendus,
Als Gerundium			
amandum	monendum	scribendum	audiendum.

Capitel 15.

Die Verben, welche verba deponentia heißen.

§. 110. Verschiedene Verben haben im Lateinischen passive Form mit activer, theils transitiver, theils intransitiver Bedeutung, z. B. hortor, ich ermuntere, morior, ich sterbe. Sie heißen verba deponentia (wörtlich: ablegende, von depono, weil sie die active Form ablegen).

Anm. 1. Die Form der Deponentien ist daraus zu erklären, daß die Form, welche jetzt passiv ist, diese Bedeutung ursprünglich nicht bestimmt und ausschließend hatte. Einzelne Verben, welche zu den Deponentien gerechnet werden, sind indessen wirkliche Passive von gebräuchlichen activen Verben, mit etwas geänderter Bedeutung, z. B. pasci, grasen, weiden (intrans.), von pasco, ich weide (trans., führe auf die Weide), füttere. Einige einzelne Verben kommen zugleich als Deponentien und in activer Form vor; s. Cap. 21.

Anm. 2. Die Verben audeo, ich wage, fido, ich traue (confīdo, diffīdo), gaudeo, ich freue mich, soleo, ich pflege, haben im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten passive Form: ausus sum, fisus sum, gavisus sum, solitus sum; Plusquamperf. Indic. ausus eram, Conjunct. ausus essem u. s. w. Sie sind also Halbdeponentien, semideponentia. (Von fio s. §. 160. Auch placeo und einige unpersönliche Verben der zweiten Conjugation haben im Perfectum außer der activen Form noch eine passive; s. §. 128. Anm. 1, u. §. 166.) Ein Paar andere, z. B. revertor, ich

kehre zurück, haben im Präsens Deponensform, im Perfectum hingegen active Form, reverti. S. bei verto §. 139, und perio §. 145.

Anm. 3. Von einigen wenigen activen Verben mit intransitiver Bedeutung wird gleichwohl allein das Participium Perfectum im Passiv gebildet, welches dann active Bedeutung hat, z. B. juratus, der geschworen hat, von juro, ich schwöre (injuratus, der nicht geschworen hat, conjuratus, der Verschworene, von conjuro), coenatus, der gegessen hat, von coeno, ich esse. Die übrigen sind adultus, cretus, coalitus, exoletus, inveteratus, nupta, obsoletus, potus, pransus, svetus, welche in den Cap. 17. 18. 19 jedes bei seinem Verbum angeführt werden, seltener sind conspiratus von conspīro, ich vereinige, verschwöre mich), deflagratus von deflagro, ich brenne ab (intrans.), placitus, angenommen, genehmigt, von placeo. (Bei Sallust pax conventa von pax convenit.)

§. 111. Die Deponentien werden nach ihren Kennbuchstaben zu einer der vier Conjugationen gerechnet und nach der gewöhnlichen Passivform jeder Conjugation gebeugt. Das Supinum und Participium Perfectum werden vom Stamm gebildet wie in activen Verben. Außer dem Supinum werden in activer Form auch das Participium Präsens und Participium Futurum gebildet, so daß ein Deponens drei Participien mit activer Bedeutung für die drei Hauptzeiten hat. Vom Participium Futurum wird wie in activen Verben das Futurum im Conjunctiv und Infinitiv zusammengesetzt.

Das Gerundiv behält, von den übrigen Formen verschieden, passive Bedeutung, wie hortandus, der zu ermunternde. Es wird deshalb nur von transitiven Deponentien gebildet, außer im Neutrum als Gerundium mit activer Bedeutung (§. 97), wo es auch von den intransitiven gebildet wird.

Anm. Auch die Deponentien pascor, vehor, versor, welche eigentlich die Passive von gebräuchlichen activen Verben sind, gebrauchen die Participien pascens, vehens, versans nicht nur in der Bedeutung, welche sie im Activ haben, sondern auch in derjenigen, die sie als Deponentien haben.

§. 112. Beispiele von Deponentien aller vier Conjugationen in allen Tempora und Modi sind:

	1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
		Indicativ.		
Präsens	hortor, *ich ermuntere*, hortāris (re) u. s. w. wie amor	vereor, *fürchte* verēris (e) u. s. w. wie moneor	utor, *gebrauche* utĕris, u. s. w. wie scribor	partior, *theile* partīris u. s. w. wie audior
Imperfect.	hortābar	verēbar	utēbar	partiēbar
Perfectum	hortatus (a, um) sum, es u. s. w.	verĭtus sum	usus sum	partītus sum
Plusquamp.	hortatus eram	veritus eram	usus eram	partitus eram
Futurum	hortābor	verēbor	utar	partiar
Fut. exact.	hortatus ero	veritus ero	usus ero	partitus ero
		Conjunctiv.		
Präsens	horter	verear	utar	partiar
Imperfect.	hortārer	verērer	utĕrer	partīrer
Perfectum	hortatus sim	veritus sim	usus sim	partitus sim
Plusquamp.	hortatus essem	veritus essem	usus essem	partitus essem
Futurum	hortaturus sim	veriturus sim	usurus sim	partiturus sim

	1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
		Imperativ.		
Präsens	hortāre	verēre	utĕre	partīre
Futurum	hortātor	verētor	utĭtor	partītor
		Infinitiv.		
Präsens	hortāri	verēri	uti	partīri
Perfectum	hortatus (a, um) esse; hortatum (am, um) esse u. ſ. w.	veritus esse u. ſ. w.	usus esse u. ſ. w.	partītus esse u. ſ. w.
Futurum	hortaturus (a, um) esse u. ſ. w.	veriturus esse u. ſ. w.	usurus esse u. ſ. w.	partiturus esse u. ſ. w.
		Supinum.		
	hortātum	verĭtum	usum	partītum
	hortatu	veritu	usu	partitu
		Participium.		
Präsens	hortans	verens	utens	partiens
Perfectum	hortatus (a, um)	verĭtus	usus	partītus
Futurum	hortatūrus (a, um)	veritūrus	usūrus	partitūrus
Gerundiv	hortandus (a, um)	verendus	utendus	partiendus

Capitel 16.

Einige Eigenthümlichkeiten der Conjugation.

§. 113. a. Im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten kann in der ersten Conjugation, wenn r oder s nach ve oder vi folgt, das v ausgelassen und a mit dem e oder i in a zusammengezogen werden, z. B. amarunt, amarim, amasti, amasse statt amaverunt, amaverim, amavisti, amavisse. Ebenso können ve und vi vor r und s wegfallen in Perfecten auf ēvi (von abweichenden Verben der zweiten und dritten Conjugation) und den davon gebildeten Zeiten, z. B. flestis, nerunt, deleram für flevistis, neverunt, deleveram, decresse für decrevisse (von decerno), und in den Perfecten nōvi von nosco und mōvi von moveo mit ihren Zusammensetzungen, z. B. norim, nosse, commosse. (Immer jedoch novero.)

b. In den Perfecten auf ivi und den davon gebildeten Zeiten kann v vor e ausgelassen werden, z. B. definieram, qvaesierat statt definiveram, qvaesiverat, von definio, qvaero (Perf. abweichend qvaesivi); gleichfalls vor i, wenn s folgt, wo dann ii in Prosa fast immer in i zusammengezogen wird, z. B. audissem, petisse (dichterisch petiisse) statt audivissem, petivisse. Seltener (bei den Dichtern) wird v vor it ausgelassen (iit statt ivit), z. B. audiit statt audivit.

Anm. 1. Die Form iit ist häufig in petiit (peto) und gewöhnlich in desiit (desino) und in den Zusammensetzungen von eo, z. B. rediit. In diesen Zusammensetzungen wird auch in der ersten Person immer ii gesagt, z. B. praeterii, perii. S. bei eo §. 158. Sonst ist dies ganz ungewöhnlich.

Anm. 2. Bei spätern Dichtern findet man, aber selten, statt redii, petiit auch das zusammengezogene redī, petīt, obgleich kein s folgt.

Anm. 3. In den Perfecten auf si (xi) und den davon gebildeten Zeiten findet in der ältern Sprache und bei den Dichtern (auch Horaz und Virgil) bisweilen eine Syncope Statt, wenn nach si ein s folgt, indem si ausfällt, z. B. scripsti; stoßen alsdann drei s, oder zwei s und noch ein Consonant zusammen, so fällt das eine s weg, z. B. abscessem für abscessissem, dixe, consumpset, accestis für dixisse, consumpsisset, accessistis.

§. 114. a. In der dritten Person der Mehrz. vom Perf. Indic. Activ wird für ērunt auch (bei Cicero selten) ēre gebraucht (amavēre, monuēre, dixēre, audivēre), in welchem Falle das v

nicht ausgelassen werden kann. In erunt gebrauchen die Dichter bisweilen das e kurz, z. B. stetĕrunt (Virg.).

b. In der zweiten Person der Einz. im Passiv ist (außer im Präsens Indic.) die Endung re für ris sehr häufig (bei Cicero die gewöhnlichste); im Präs. Indic. (z. B. arbitrāre, vidēre) ist sie selten (in der dritten Conjugation fast, und in der vierten völlig ungebräuchlich).

c. Die Verben dico, ich sage, duco, ich führe, facio, ich thue, mache, fero, ich bringe, von der dritten Conjugation, haben im Präsens Imperativ Activ, ohne e, dic, duc, fac, fer, und ebenso die Zusammensetzungen von duco (educ), fero (affer, refer) und diejenigen von facio, in denen das a unverändert bleibt (calefac, aber confice; s. bei facio §. 143).

Anm. Face kommt bisweilen bei Dichtern vor, seltener duce und dice. Von scio (4. Conjug.) ist sci ungebräuchlich), scite selten; man gebraucht das Futurum scito, scitote.

Das Gerundiv endigt sich in der dritten und vierten Conjugation nach einer ältern Aussprache auch auf undus statt auf endus, z. B. juri dicundo, potiundus.

§. 115. (Veraltete Tempusformen.) a. Präsens Inf. Passiv endigt sich bisweilen in der alten Sprache und bei den Dichtern auf ier statt auf i, z. B. amarier, scribier.

b. Imperf. Indic. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der ältern Sprache bisweilen auf ībam, ībar statt auf iēbam, iēbar, z. B. scibam, largibar (vom Deponens largior).

c. Das Futurum Ind. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der ältern Sprache bisweilen auf ībo, ībor statt auf iam, iar, z. B. servībo, opperībor (vom Deponens opperior).

d. Im Präsens Conjunctiv Activ findet sich eine alte Endung im, is, it, besonders in dem hin und wieder gebrauchten edim statt edam von edo, ich esse, und in duim vom Verbum do und dessen Zusammensetzungen, besonders in Gebeten und Verwünschungen: di duint, di te perduint (Cic.).

Anm. Diese Endung hielt sich in sim und in velim, nolim, malim (wie im Conjunctiv des Perf. und Fut. exact.)

e. Das Futurum Imperat. Pass. in der zweiten und dritten Pers. der Einz. wurde alterthümlich auch durch Anfügung der Endung mĭno (in der dritten Conjug. imĭno) an den Stamm gebildet, z. B. praefamino vom Deponens praefari, progredimino von progredior.

f. Statt des gewöhnlichen Futurums wurde in der ältern Sprache in der ersten, zweiten (selten) und dritten Conjugation ein Futurum durch Anfügung von so (in der ersten und zweiten Conjugation sso) an den Stamm gebildet, wie: levasso (levo), prohibesso (prohibeo), axo (ago). In den Verben der dritten Conjugation auf io fällt i weg: capso, faxo

von capio, facio, und es geschehen dieselben Veränderungen des Wohllauts wegen wie in der Perfectbildung auf si, z. B. adempso von adimo. (Effexo von efficio, wie effectum, da die Silbe geschlossen wird.) Diejenigen Verben der zweiten Conjugation, welche im Perfectum der dritten Conjugation folgen, thun es auch hier, z. B. jusso von jubeo (Perf. jussi). Von diesem Futurum wird ein Conjunctiv auf im gebildet (levassim, prohibessim, faxim), z. B. ne nos curassis, bekümmere dich nicht um uns! In der ausgebildeten Sprache behielt man von facio das Futurum Indic. faxo (in der ersten Person, bei den Dichtern, in Drohungen und Verheißungen) und das Fut. Conjunct. faxim (in Wünschen, als Präs. Conj., faxis, faxit, faximus, faxitis, faxint), und von audeo das Fut. Conj. ausim (in zweifelnden Aussagen: ich möchte wagen, ausis, ausit, ausint).

g. Von einigen, meist intransitiven Verben (sowohl activen als Deponentien) wird durch Anfügung von bundus (a, um), in der dritten Conj. ibundus, an den Stamm ein Participium gebildet, z. B. contionabundus, cunctabundus, deliberabundus (von contionor, cunctor, delibero), furibundus, moribundus (von furo, morior, 3; fremebundus, tremebundus mit e von fremo, tremo). Es hat die Bedeutung des Präsens im Activ.

Anm. Mit einem Accusativ findet dies Participium sich selten, z. B. vitabundus castra (Liv. XXV, 13). Von der zweiten Conj. ist kein solches Participium gebräuchlich.

§. 116. Durch Verbindung des Partic. Fut. im Activ und des Part. Perf. im Passiv mit Zeiten das Verbum sum können für specielle Zeitverhältnisse mehr Ausdrücke gebildet werden als die oben angeführten (welche den einzelnen Zeiten des Indicativs entsprechen), z. B. dicturus sum, ich bin derjenige, der sagen wird o): ich bin im Begriff zu sagen, dicturus eram, ich war im Begriff zu sagen, positus fui, ich bin gesetzt gewesen. Von dem Gebrauche und der Bedeutung dieser Verbindungen s. die Syntaxe (§. 341—344, 381 u. §. 409).

Aehnliche Verbindungen werden vom Gerundiv und sum gebildet, welche in den verschiedenen Modi und Zeiten etwas als geziemend aussagen, z. B. faciendum est oder erat, es ist (war) zu thun, es muß (mußte) gethan werden. S. hierüber die Syntaxe (§. 420 u. 421).

Alle diese Verbindungen faßt man unter dem Namen conjugatio periphrastica, umschreibende Conjugation, zusammen.

Capitel 17.

Die abweichenden Perfecten und Supinen überhaupt, und besonders die der ersten Conjugation.

§. 117. Einige Verben bilden das Perfectum und Supinum (Participium Perfectum) zwar mit den §. 103 und 105 angeführten Endungen, aber nicht regelmäßig von dem Stamm, der sich im Präsens zeigt, sondern mit Veränderung desselben, z. B. frēgi von frango (mit der Endung i und Verlängerung des Vocals nach §. 103, aber mit Auslassung des n). Zum veränderten Stamm tritt dann oft die Endung einer andern Conjugation als derjenigen, zu welcher der Präsensstamm gehört, z. B. jŭvo, ich helfe, juvāre (1), Perfectum jūvi, mit i, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (juv); peto, ich bitte, petĕre (3), Perfectum petīvi, mit vi, wie von einem Stamm auf i (4), Supinum petītum, ebenfalls; seco, ich schneide, secāre (1), Supinum sectum, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (sec). Wenn das Perfectum und Supinum (Partic. Perf.) von diesen Verben bekannt sind, so werden die übrigen Zeiten, welche sich nach ihnen richten (§. 104 und 106), regelmäßig von ihnen gebildet.

Wie die einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben, so werden sie auch, wenn sie zusammengesetzt sind, conjugirt. Diejenigen einfachen Verben, welche im Perfectum und Supinum abweichen, werden deshalb im Folgenden für jede Conjugation besonders angegeben. In einigen fehlt entweder sowohl das Perfectum als das Supinum oder das Supinum allein, und dann zugleich die davon gebildeten Zeiten.

§. 118. Die Abweichung des Perfectums und Supinums vom Präsens ist meistens dadurch entstanden, daß jene aus dem ältern einfachern Stamm gebildet sind, während der im Präsens gebräuchliche Stamm sich aus jenem ursprünglichen durch die Aussprache erweitert hat. Diese Erweiterung besteht am häufigsten entweder in der Hinzufügung eines Vocals nach dem Endconsonanten (Kennbuchstaben) des Stamms, z. B. sona (Präs. Ind. sono, ich schalle, Inf. sonare, 1) statt son (Perf. sonui, Sup. sonĭtum); ride (rideo, ich lache, 2) statt rid (Perf. risi, Sup. risum); veni

(vĕnio, ich komme, 4) statt ven (Perf. vēni, Sup. ventum), oder in der Einschaltung des Buchstabens n, theils nach einem Vocal, z. B. si-no, ich lasse (3), Perf. si-vi, theils vor einem Consonanten, wo es dann durch die Aussprache auch zu m wird (nach §. 8), z. B. frango, Perf. frēgi, rumpo, Perf. rūpi *). Reduplicirt ist der Präsensstamm von gigno (genui, genitum von gen) und sisto. Eine eigenthümliche Erweiterung des Stamms ist die hinzugefügte Endung sco; s. §. 141. Wegen dieser Erweiterungen im Präsens erhalten also viele Verben, welche dort a, e, i zu Kennbuchstaben haben (1. 2. 4. Conj.), ein Perf. und Sup. nach der Form der dritten Conjugation, und einige, deren Kennbuchstabe dort ein Consonant ist, bilden ihr Perf. und Sup. wie von einem vocalischen Stamm. Nicht erweitert, sondern des Wohllauts wegen verändert ist der Präsensstamm in uro, gero (us-si, ges-si, us-tum, ges-tum) und einigen andern. Einige scheinbare Unregelmäßigkeiten im Perf. und Sup. entstehen nur aus dem Zusammenstoße des Kennbuchstabens und der Endung si in der Aussprache.

Das Supinum zeigt bisweilen eine besondere Abweichung darin, daß es tum (ohne Bindevocal, nicht, wie gewöhnlich, ĭtum) hat, wo das Perfectum ui hat (§. 105. Anm. 2).

Anm. Vom Supinum ist zu merken, daß diese Form selten gebraucht wird und deshalb von vielen Verben in lateinischen Schriften sich nicht findet; es wird aber hier als gebräuchlich angeführt, wo das Partic. Perf. im Passiv oder Partic. Fut. im Activ vorkommt, da diese nach derselben Form gebildet werden.

(Erste Conjugation.) In der ersten Conjugation haben folgende Verben (mit ihren Zusammensetzungen) im Perfectum und Supinum ui, ĭtum. §. 119.

Anm. Das beigesetzte zusammengesetzte Verbum dient dazu, die richtige Aussprache der Stammsilbe zu befestigen, wo keine Position ist, und zeigt zugleich die Vocalveränderung in der Zusammensetzung, falls eine solche Veränderung eintritt (nach §. 5. Anm. 8).

Crĕpo (crepui, crepĭtum), ich knarre, mache Geräusch. Discrĕpo.

Cŭbo, ich liege. Accŭbo **).

Anm. Wenn die Zusammensetzungen von cubo ein m vor b einschieben, z. B. incumbo, so gehen sie nach der dritten Conjugation und erhalten die Bedeutung sich legen (in den Zustand des Liegens übergehen), z. B. accumbo, accumbere, accubui, accubitum; accumbit, er legt sich neben, accŭbat, er liegt neben.

Dŏmo, ich zähme. Perdŏmo.

---

*) Eine besondere Form hat die Einschaltung in cerno, sperno, sterno, Perf. crevi, sprevi, stravi.

**) Incubavit für incubuit bei Quinctilian.

Sŏno, ich schalle, töne. (Part. Fut. Act. sonaturus; §. 106. Anm. 2.) Consŏno.

Tŏno, ich donnere. Attŏno (attonitus, wie vom Donner gerührt, betäubt). (Intono hat Part. intonatus.)

Vĕto, ich verbiete.

(Plĭco, ich falte.) Findet sich nur in Zusammensetzungen (applĭco, ich füge, wende zu etwas, complĭco, ich falte zusammen, explĭco, ich entwickele, implĭco, ich wickle ein, verwickle, replĭco, ich wickle auf), welche sowohl ui, itum als avi, atum haben. (Meistens Perf. ui, Sup. atum; jedoch gern explicavi in der Bedeutung: erläutern, und applicavi.)

§. 120. Die Endungen ui, tum haben die Verben:

Frĭco, ich reibe, fricui, frictum (doch auch fricatum). Perfrĭco.

Sĕco, ich schneide. (Part. Fut. Act. secaturus; §. 106. Anm. 2.) Dissĕco.

Mĭco, ich schimmere, hat micui, ohne Sup. Emĭco, emicui, emicatum. Dimĭco, ich kämpfe, dimicavi, dimicatum.

Von nĕco, ich tödte (necavi, necatum), hat enĕco sowohl enecui, enectum als enecavi.

§. 121. Einzeln sind zu merken:

Do, ich gebe, dĕdi (mit Reduplication), dătum, dăre. In diesem Verbum ist das a des Stamms überall kurz, außer in da und das. So auch die Zusammensetzungen circumdo, ich umgebe, venundo, ich verkaufe (venum, feil), pessundo, ich richte zu Grunde (pessum, abwärts, zu Grunde), satisdo, ich stelle Bürgschaft (satis, genug), z. B. circumdĕdi, circumdătum. Die übrigen Zusammensetzungen (mit einsilbigen Präpositionen) gehen nach der dritten Conjugation; s. §. 133.

Iŭvo, ich helfe, jūvi, jūtum. (Part. Fut. Act. juvaturus; §. 106. Anm. 2.) Adjŭvo.

Sto, ich stehe, stĕti, stātum. Die Zusammensetzungen verändern das e des Perfectums in i, wie praesto, für etwas stehen (Gewähr leisten), leisten, praestĭti, praestatum; nur die mit zweisilbigen Präpositionen zusammengesetzten (antesto, circumsto, intersto, supersto) behalten e, z. B. circumstĕti, aber haben kein Sup. Disto, ohne Perf. und Sup.

Lăvo, ich wasche, bade, ohne Perf., welches entlehnt wird von

lăvo, lavĕre, lāvi, lautum (lotum) nach der dritten Conj., deſſen Präſens alterthümlich und dichteriſch iſt. (Lautus, lotus, gewaſchen, rein, lautus, prächtig). In den Zuſammenſetzungen heißt es luo (z. B. abluo) nach der dritten Conjugation (§. 130).

Pōto, ich trinke, potavi, potatum und häufiger potum. (Potus, der getrunken hat; §. 110. Anm. 3). Epōto.

Capitel 18.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der zweiten Conjugation.

Folgende Verben fügen im Perfectum und Supinum vi und tum zum Stamm (wie in der erſten und vierten Conjugation): §. 122.

Deleo, ich löſche aus, zerſtöre, delēvi, delētum.

Fleo, ich weine.

Neo, ich ſpinne.

(Pleo, ich fülle.) Nur in Zuſammenſetzungen gebräuchlich, wie compleo, expleo, impleo u. ſ. w.

Abŏleo, ich ſchaffe ab (vom ungebr. oleo, ich wachſe), hat abolēvi, abolĭtum.

Anm. Dieſe Verben ſind durchaus verba pura, indem ſie überall den Vocal e als Kennbuchſtaben vor der Endung haben; ſ. §. 101.

Die Verben auf veo haben im Perfectum i (mit verlängertem Stammvocal), im Supinum tum: §. 123.

Căveo, ich hüte mich, cāvi, cautum. Praecăveo (praecăves).

Făveo, ich bin günſtig, fāvi, fautum.

Fŏveo, ich hege, pflege, fōvi, fōtum.

Mŏveo, ich bewege, mōvi, mōtum. Commŏveo (commŏves). (Commosti, commosse; ſ. §. 113 a.)

Vŏveo, ich gelobe, wünſche, vōvi, vōtum. Devŏveo (devŏves).

Das Supinum fehlt folgenden:

Connīveo, ich ſchließe die Augen, drücke ein Auge zu, connīvi oder connixi (beide Formen wenig gebräuchlich).

Ferveo, ich glühe, siede, fervi und (besonders in den Zusammensetzungen) ferbui. (Alterthümlich fervo, fervĕre, 3.)

Păveo, ich fürchte mich, pāvi.

Die Endungen ui im Perfectum und tum im Supinum haben:

Dŏceo, ich lehre, docui, doctum. Dedŏceo (dedŏces).

Tĕneo, ich halte, tenui (tentum). Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind wenig gebräuchlich, außer in den Zusammensetzungen detineo, obtineo und retineo. Contentus (contineo) wird nur als Adjectiv gebraucht.

Misceo, ich mische, miscui, mixtum und mistum.

Torreo, ich dörre, brenne, torrui, tostum.

Censeo, ich meine, schätze, censui, census. Von den Zusammensetzungen (z. B. accenseo) hat recenseo im Supinum recensum und recensītum.

§. 125. Im Perf. i, im Sup. sum (wie in der dritten Conj.) haben:

Prandeo, ich frühstücke, prandi, pransum. (Pransus, der gefrühstückt hat; §. 110. Anm. 3.)

Sĕdeo, ich sitze, sēdi, sessum. Assĭdeo (assĭdes). Vgl. sido §. 133.

Vĭdeo, ich sehe, vīdi, vīsum. Invĭdeo (ich beneide), invĭdes.

Strīdeo, ich pfeife, zische, stridi, ohne Supinum: auch strīdo, stridĕre, 3.

Ebenfalls, aber mit Reduplication, welche in den Zusammensetzungen wegfällt:

Mordeo, ich beiße, momordi, morsum.

Pendeo, ich hange, pependi, pensum. (Impendeo, ich hange über, stehe bevor, impendi.) Vgl. pendo, 3, ich hänge.

Spondeo, ich gelobe, bürge, spopondi, sponsum. (Die Zusammensetzungen ohne Redupl. spondi, z. B. respondeo, ich antworte, respondi, responsum.)

Tondeo, ich schere, totondi, tonsum. Attondeo, ich beschneide (attondi, attonsum).

§. 126. a. Im Perfectum si, im Supinum tum haben:

Augeo, ich vermehre, auxi, auctum.

Indulgeo, ich bin nachsichtig, gebe mich (z. B. einer Leidenschaft) hin, indulsi, indultum.

Torqveo, ich drehe, torsi, tortum.

b. Im Perfectum si, im Supinum sum haben:

Ardeo, ich brenne (intrans.), arsi, arsum.

Haereo, ich hafte, hange feſt, haesi, haesum. Adhaereo.

Jubeo, ich befehle, jussi, jussum.

Măneo, ich bleibe, mansi, mansum. Permăneo (permănes).

Mulceo, ich ſtreichle, mulsi, mulsum.

Mulgeo, ich melke, mulsi, mulsum. (Die Subſtantive mulctra, mulctrum und mulctral, das Melkfaß, wie von mulctum.)

Rīdeo, ich lache, risi, risum. Arrīdeo (arrīdes).

Svādeo, ich rathe, svasi, svasum. Persvādeo (persvādes).

Tergeo, ich trockne ab, wiſche ab, tersi, tersum. (Auch tergo, tergĕre, 3.)

c. Si im Perfectum, ohne Supinum, haben:

Algeo, ich friere, alsi.

Frigeo, ich friere, bin kalt, frixi.

Fulgeo, ich glänze, ſtrahle, fulsi. (Dichteriſch fulgo, fulgĕre, 3.)

Lūceo, ich leuchte, luxi. Elūceo (elūcet).

Lūgeo, ich betrauere, beweine, luxi. (Das Subſtantiv luctus, die Trauer.)

Turgeo, ich ſchwelle, tursi (ſehr ſelten im Perf.).

Urgeo, ich dränge, ursi.

Einzeln ſind zu merken: §. 127.

Cieo, bewege, errege, cīvi, cĭtum; auch cio, cīre, 4; immer jedoch cĭtum.

Anm. In den Zuſammenſetzungen, z. B. concieo oder concio, ſind die Formen nach der zweiten Conjugation faſt ungebräuchlich außer im Präſ. Indic. Accīre, holen, hat im Partic. accĭtus, excīre ſowohl excĭtus als excītus. (Selten concītus.)

Langveo, ich bin matt, krank, langui, ohne Sup.

Liqveo, ich bin durchſichtig, liqvi oder licui, ohne Sup.; nebſt den Halbdeponentien (§. 110. Anm. 2):

Audeo, ich wage, ausus sum. (Altes Fut. Conj. ausim; §. 115 f.)

Gaudeo, ich freue mich, gavīsus sum.

Sŏleo, ich pflege, solitus sum. Assŏlet (unperſönlich), es iſt Sitte.

a. Viele der übrigen Verben dieſer Conjugation (größtentheils intransitive) haben zwar ein regelmäßiges Perfectum, aber kein §. 128.

Supinum, z. B. ŏleo, ich rieche (redŏleo, redŏles), sorbeo, ich schlürfe. (Diejenigen, welche Sup. haben und ganz wie moneo gehen, sind folgende: caleo, ich bin warm, careo, ich entbehre, coërceo, ich bändige, und exerceo, ich übe (von arceo, arcui, ich halte ab), debeo, ich bin schuldig, muß, doleo, ich empfinde Schmerz, traure, hăbeo, ich habe (adhĭbeo, adhĭbes u. s. w.), jăceo, ich liege (adjăceo, adjăces), liceo, ich bin feil, mereo, ich verdiene (auch mereor), noceo, ich schade, pāreo, ich gehorche (appāreo, appāres, ich erscheine), plăceo, ich gefalle (displĭceo, displĭces, ich mißfalle), praebeo, ich leiste, tăceo, ich schweige (retĭceo, retĭces, ich schweige, verschweige), terreo, ich erschrecke, valeo, ich bin kräftig, vermag.

Anm. 1. Placeo hat jedoch auch im Perfectum (in der 3. Person) placitus est.

Anm. 2. In denjenigen von diesen Verben, welche intransitiv sind, wird das Supinum nur aus dem Partic. Futurum erkannt, z. B. calitūrus, cariturus.

b. Einige Verben (fast alle intransitiv) kommen weder im Perfectum noch im Supinum vor, nämlich: adŏleo, ich zünde an, aveo, ich trachte, begehre, calveo, ich bin kahl (calvus), caneo, ich bin grau (canus), clueo, ich werde genannt, denseo, ich mache dicht, häufe (gewöhnlich densare, 1), flaveo, ich bin gelb (flavus), foeteo, ich stinke, hebeo, ich bin stumpf (hebes), humeo, ich bin feucht (humidus), lacteo, ich sauge (an der Brust), liveo, ich bin bläulich-blaß (lividus), immĭneo, ich neige mich über etwas, drohe, promĭneo, ich rage hervor (emĭneo, eminui, ich rage hervor), maereo, ich bin traurig, polleo, ich bin mächtig, renīdeo, ich glänze, lächle, scateo, ich sprudle, sqvaleo, ich bin schmutzig (sqvalidus), vegeo (selten), ich errege, vieo (selten), ich flechte. Andere erhalten Perfectum, wenn sie Inchoativform annehmen (s. §. 141), z. B. areo, ich bin trocken, aresco, ich werde trocken, arui, ich wurde trocken.

Anm. Von den unpersönlichen Verben der zweiten Conjugation s. Cap. 24.

Capitel 19.

Perfectum und Supinum in der dritten Conjugation.

§. 129. Die Verben der dritten Conjugation haben verschiedene Formen im Perfectum und Supinum (s. §. 103 und 105), und deshalb werden hier alle die einfachen aufgeführt, nach dem Kenn-

buchstaben, welcher u oder ein Consonant ist, vertheilt, damit gezeigt werde, welcher Form jedes (einfache) Verbum folgt.

a. Die Verben auf uo haben im Perf. i, im Supinum tum (§. 103), wie minuo, ich verringere, minui, minūtum, acuo, ich schärfe, acui, acūtum u. s. w. Ebenso solvo, ich löse, bezahle, solvi, solūtum, und volvo, ich wälze, rolle, volvi, volūtum. §. 130.

b. Das Supinum fehlt von:

Arguo, ich beschuldige. (Argutus, Adjectiv, fein.) Coarguo.

Luo, ich sühne.

Anm. Von den Zusammensetzungen, welche die Bedeutung waschen, spülen haben (s. §. 121), bilden einige das Partic. Perf., nämlich: ablūtus, dilūtus, elūtus, perlūtus, prolūtus. (Luiturus, spät.)

(Nuo, ich nicke.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. renuo. (Abnuo hat jedoch abnuĭturus.)

Congruo, ich treffe zusammen, stimme überein, und ingruo, ich dringe ein, stehe bevor.

Metuo, ich fürchte.

Pluo (meist unpersönlich: pluit, es regnet). (Perf. auch pluvi geschrieben.)

Ruo, ich stürze, hat Partic. Perf. Pass. rŭtus (selten, aber oft dirŭtus, obrŭtus von diruo, obruo). Partic. Fut. Act. ruĭturus (§. 106. Anm. 2).

c. Unregelmäßig sind:

Fluo, ich fließe, fluxi, ohne Sup. (Fluxus, los, schlaff; fluctus, die Welle.)

Struo, ich füge zusammen, baue, struxi, structum.

Vīvo, ich lebe, vixi, victum.

a. Die Verben auf bo und po haben regelmäßig si (psi), tum (ptum). §. 131.

Glūbo, ich schäle, glupsi, gluptum. Deglūbo.

Nūbo, ich heirathe (einen Mann). (Partic. nupta, verheirathet.) Obnūbo, ich verhülle.

Scrībo, ich schreibe. Descrībo.

Carpo, ich pflücke. Decerpo.

Clĕpo, ich stehle. (Selten und alterthümlich.)

Rēpo, ich krieche. Obrēpo.

Scalpo, ich kratze, schabe, behaue (mit dem Meißel).

Sculpo, ich bilde (mit dem Meißel).

Anm. Eigentlich sind scalpo und sculpo dasselbe Wort; die Zusammensetzungen haben immer u, z. B. insculpo.

Serpo, ich krieche.

b. Hievon weichen ab:

(Cumbo.) Die Zusammensetzungen von cubo mit eingeschobenem m (s. §. 119), z. B. incumbo, incubui, incubĭtum.

Rumpo, ich breche, rūpi, ruptum.

Strĕpo, ich lärme, mache Geräusch, strepui, strepĭtum. Obstrĕpo.

Bĭbo, ich trinke, bĭbi. Imbĭbo.
Lambo, ich lecke, lambi.
Scăbo, ich kratze, scābi.
} Ohne Supinum.

§. 132. a. Die Verben auf co (nicht sco), qvo, go, gvo, ho haben regelmäßig si, tum (welches mit dem Kennbuchstaben zu xi, ctum wird):

Dīco, ich sage, dixi, dictum. Indīco, ich gebiete, praedīco, ich sage voraus. (Verschieden: indĭco, ich gebe an, praedĭco, ich preise, erwähne, dedĭco, ich weihe, von dĭco, dicare, 1.)

Dūco, ich führe, duxi, ductum. Addūco.

Cŏqvo, ich koche, coxi, coctum. Concŏqvo.

Cingo, ich umgebe, cinxi, cinctum.

(Flīgo, ich schlage.) Gewöhnlich nur in den Zusammensetzungen afflīgo, ich schlage zu Boden, conflīgo, ich kämpfe, inflīgo, ich schlage (gegen etwas). (Profligare, 1, ich schlage in die Flucht, richte zu Grunde, bringe fast zu Ende.)

Frīgo, ich röste. (Sup. auch frixum.)

Jungo, ich verbinde.

Lingo, ich lecke.

Emungo, ich schnäuze.

Plango, ich schlage (plango und plangor, ich schlage mich vor Trauer).

Rĕgo, ich richte, lenke. Arrĭgo, corrĭgo, erĭgo, porrĭgo, subrĭgo. Aber pergo, ich fahre fort (von per und rego), hat perrexi, perrectum, und surgo, ich erhebe mich (von sub und rego), surrexi, surrectum. Adsurgo, adsurrexi, adsurrectum.

Sūgo, ich sauge. Exsūgo.

Tĕgo, ich decke. Contĕgo.

Tingo, tingvo, ich tauche.

Ungo, ungvo, ich ſalbe.

(Stingvo, ich löſche, ſelten.) Exstingvo, restingvo, ich löſche aus, distingvo, ich unterſcheide.

Traho, ich ziehe, traxi, tractum. Contraho.

Veho, ich trage, fahre (trans.). (Vehor als Deponens: ich fahre, intrans., reite; invehor, ich fahre — auf jemand — los.)

Ango, ich ängſtige, anxi (ſelten im Perf.).
Ningo (meiſt unperſönlich: ningit, es ſchneit), ninxi (ninxit). } Ohne Sup.

Clango, ich klinge, ohne Perf. und Sup.

b. Abweichend ſind:

Fingo, ich bilde, erdichte, finxi, fictum.

Mingo, ich harne, minxi, mictum. (Im Präſens öfter mejo, mejere.)

Pingo, ich male, pinxi, pictum.

Stringo, ich ſtreife (berühre), ziehe feſt zuſammen, strinxi, strictum.

Ăgo, ich treibe, ēgi, actum. Adĭgo, adēgi, adactum (abĭgo, exĭgo, subĭgo, transĭgo); aber perăgo (perēgi, peractum) und circumăgo. Ambĭgo, ich zweifle, dēgo, ich bringe zu (aetatem), satăgo, ich bin beſchäftigt, ohne Perf. und Sup. (Spät dēgi.) Prodĭgo (ich treibe hervor), verſchwende, ohne Sup. Cogo, ich treibe zuſammen, zwinge, coēgi, coactum.

Anm. Age (Präſ. Imper.), wohlan; auch zu Mehreren: age, considerate; jedoch auch agite.

Frango, ich zerbreche, frēgi, fractum. Confringo, confrēgi, confractum.

Ico (icio?), ich ſchlage, ſchließe (foedus), īci, ictum. (Vom Präſens Indic. kommt nur icit vor; allgemein gebräuchlich iſt nur ici, ictus und icere; an des Präſens Statt gebraucht man ferio.)

Lĕgo, ich ſammle, wähle, leſe, lēgi, lectum. Perlĕgo, ich leſe durch, perlēgi, perlectum; praelĕgo, ich leſe vor; collĭgo, ich ſammle, collēgi, collectum (delĭgo, elĭgo, selĭgo, ich wähle aus); aber dilĭgo, ich liebe, hat dilexi, delectum, und ſo auch intellĭgo (intellĕgo), ich verſtehe, und neglĭgo (neglĕgo), ich vernachläſſige. (Verſchieden: lēgo, legare, 1, ich ſende ab, vermache durch Teſtament.)

Linqvo, ich verlasse, līqvi (lictum). Gebräuchlicher relinqvo, ich verlasse, relīqvi, relictum.

Vinco, ich siege, besiege, vīci, victum.

Fīgo, ich hefte, fixi, fixum. Affīgo.

Mergo, ich tauche unter, mersi, mersum. (Emergo, ich tauche auf, intrans., jedoch im Partic. Perf. emersus; vgl. §. 110. Anm. 3.)

Spargo, ich streue, sparsi, sparsum. Conspergo, ich bestreue.

Tergo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergeo, 2.)

Vergo, ich neige mich, ohne Perf. und Sup.

Parco, ich spare, schone, peperci (parsi, selt.), parsum. Comparco und comperco, comparsi.

Pungo, ich steche, pupŭgi, punctum. Die Zusammensetzungen haben im Perf. punxi, z. B. interpungo.

Pango, ich schlage ein, setze fest, panxi und pēgi (panctum, pactum). In der Bedeutung: festsetzen (durch Vertrag), heißt das Perf. pepĭgi, Sup. pactum, aber im Präsens wird dann immer das Deponens paciscor gebraucht. Compingo, compēgi, compactum, und impingo. Oppango, oppēgi, oppactum.

Tango, ich berühre, tetĭgi, tactum. Attingo, attĭgi, attactum; contingo. (Contingit, contĭgit, unpersönl., es wird jemand zu Theil.)

§. 133. a. Die Verben auf do haben regelmäßig si, sum, mit Ausstoßung des d:

Claudo, ich schließe, clausi, clausum. Conclūdo.

Divĭdo, ich theile, divīsi, divīsum.

Laedo, ich verletze. Collīdo, ich stoße zusammen, u. s. w.

Lūdo, ich spiele. Collūdo.

Plaudo, ich klatsche. Applaudo. Die übrigen Zusammensetzungen haben plōdo, wie explōdo, ich poche aus.

Rādo, ich schabe. Corrādo (ich scharre zusammen).

Rōdo, ich nage. Arrōdo.

Trūdo, ich stoße. Extrūdo.

Vādo, ich gehe, schreite, ohne Perf. und Sup. Aber invādo, invasi, invasum, und so auch evādo, pervādo.

b. Hievon weichen ab:

Cēdo, ich weiche, cessi, cessum. Concēdo.

(Cando, ungebr.) Accendo, ich zünde an, accendi, accensum. So auch incendo, succendo.

Cūdo, ich schmiede, cūdo, cūsum. Excūdo.

Defendo, ich vertheidige, wehre ab, defendi, defensum. So auch offendo, ich beleidige.

Ĕdo, ich esse, fresse, ēdi, ēsum. Comĕdo. (Von der besondern Unregelmäßigkeit in einigen Formen dieses Verbums s. §. 156.)

Fundo, ich gieße, fūdi, fūsum. Effundo.

Mando, ich kaue, mandi (selt.), mansum.

Prehendo, ich greife, prehendi, prehensum. (Auch prendo.)

Scando, ich besteige, scandi, scansum. Ascendo u. s. w.

Strīdo, ich pfeife, zische, strīdi, ohne Sup. (Auch strideo, 2.)

Rŭdo, ich brülle, schreie, rudīvi (selt.), ohne Sup.

Findo, ich spalte, fĭdi, fissum. Diffindo (diffĭdi).

Frendo, ich zermalme, knirsche mit den Zähnen, ohne Perf., fressum und fresum. (Auch frendeo, 2.)

Pando, ich breite aus, pandi, passum (selt. pansum). Expando. (Dispando nur dispansum.)

Scindo, ich zerreiße, scĭdi, scissum. Conscindo, conscĭdi, conscissum u. s. w. Abscindo und exscindo (excindo) werden nicht im Sup. gebraucht, exscindo auch nicht im Perf. (Statt dessen abscīsus, excīsus von abscīdo, excīdo; s. caedo.)

Sīdo, ich setze mich, sedi (selt. sīdi), sessum. Assīdo (adsīdo), assēdi, assessum u. s. w. (Vgl. sedeo, 2.)

Căndo, ich falle, cecĭdi, cāsum. Concĭdo, concĭdi (ohne Redupl. und ohne Sup.) u. s. w. (Von den Zusammensetzungen haben nur occīdo und recīdo Supinum, occāsum, recāsum; selten incīdo.)

Caedo, ich fälle, haue, cecīdi, caesum. Concīdo, concīdi, concīsum u. s. w.

Pēdo, pepēdi.

Pendo, ich wäge, pependi, pensum. Appendo, appendi, appensum u. s. w. (Suspendo, ich hänge auf.) (Vgl. pendeo, 2.)

Tendo, ich spanne, tetendi, tensum und tentum. Con-

tendo, contendi, contentum u. ſ. w. (Die Zuſammenſetzungen haben gewöhnlich tentum; extendo, retendo ſowohl tentum als tensum; detendo, ich ſpanne ab, ostendo, ich zeige, allein tensum. Subſtant. ostentum; ostentus = obtentus, vor etwas ausgeſpannt, ausgebreitet.)

Tundo, ich ſchlage, ſtoße, tutŭdi, tusum und tunsum. Contundo, contŭdi, contusum (ſelt. contunsum) u. ſ. w.

Crēdo, ich glaube, credĭdi, creditum. Accrēdo, accredĭdi, accreditum.

(Do.) Alle Zuſammenſetzungen von do, dare (1 Conj.; §. 121) mit einſilbigen Präpoſitionen gehen nach der dritten Conjugation, wie addo, addĕre, addĭdi, additum (condo, trado u. ſ. w.).

Anm. Das zweifach zuſammengeſetzte abscondo (abs und condo) hat im Perf. abscondi (ſelt. abscondidi). Von vendo, ich verkaufe, wird im Paſſiv das Partic. venditus und das Gerundiv vendendus gebraucht, ſonſt aber vertritt bei guten Schriftſtellern das Verbum veneo (ſ. §. 158) deſſen Paſſiv. Ebenſo wird ſtatt des Paſſivs von perdo, ich richte zu Grunde, verliere (außer perditus und den zuſammengeſetzten Formen), meiſtens pereo gebraucht (ſ. eo §. 158).

Fīdo, ich traue, fisus sum (Halbdeponens). Confīdo, confisus sum; diffīdo.

§. 134. a. Die Verben auf lo haben ui, tum (ĭtum):

Alo, ich nähre, alui, altum (und alitum).

Cŏlo, ich baue (das Land), pflege, colui, cultum. Excŏlo.

Consŭlo, ich frage um Rath, ſorge für, consului, consultum.

Occŭlo, ich verberge, occului, occultum.

Mŏlo, ich mahle (auf der Mühle), molui, molĭtum.

Antecello, excello, praecello, ich übertreffe, zeichne mich aus, antecellui, excellui, praecellui, ohne Sup. (Auch excelleo, antecelleo.)

b. Hievon weichen ab:

Fallo, ich täuſche, fefelli, falsum. Refello, ich widerlege, refelli, ohne Sup.

Pello, ich vertreibe, ſtoße weg, pepŭli, pulsum. Expello, expŭli, expulsum u. ſ. w.

Percello, ich ſchlage nieder, percŭli, perculsum.

Psallo, ich ſpiele ein Saiteninſtrument, psalli, ohne Sup.

Vello, ich rupfe, reiße los, velli (ſelt. vulsi), vulsum. Convello, ich reiße los, convelli, convulsum u. ſ. w. Nur avello, evello haben zugleich (ſelt.) avulsi, evulsi.

Tollo, ich hebe empor, nehme weg, hat sustŭli, sublatum (mit der Proposition sub, das Supinum von einem anderen Stamme; s. bei fero §. 155). Extollo, ohne Perf. u. Sup.

Verben auf mo. §. 135.

Cōmo, ich schmücke, compsi, comptum.

Dēmo, ich nehme weg, dempsi, demptum.

Prōmo, ich nehme hervor, prompsi, promptum.

Sūmo, ich nehme, sumpsi, sumptum.

Anm. Die andere Schreibung in diesen Verben, ohne p (sumsi, sumtum), ist weniger richtig. Das p ist wegen des Wohllautes eingeschoben.

Frĕmo, ich schreie, spreche heftig, fremui, fremitum. Adfrĕmo.

Gĕmo, ich seufze, gemui, gemitum. Congĕmo.

Vŏmo, ich erbreche mich, vomui, vomitum. Evŏmo.

Trĕmo, ich zittere, tremui, ohne Sup.

Ĕmo, ich kaufe, ēmi, emptum (weniger richtig emtum). Coëmo, coēmi, coëmptum. Die übrigen Zusammensetzungen haben im Präsens i statt e, wie adĭmo, ich nehme weg, adēmi, ademptum (dirĭmo, ich trenne, exĭmo, interimo, perimo, redimo).

Prĕmo, ich drücke, pressi, pressum. Comprĭmo, compressi, compressum u. s. w.

Verben auf no. §. 136.

Cănо, ich singe, cecĭni, cantum. Von den Zusammensetzungen haben concĭno, occĭno (auch occăno) concinui, concentum, occinui, occentum. Den übrigen (accĭno u. s. w.) fehlt Perf. und Sup.

Gigno, ich erzeuge, gĕnui, genitum.

Pōno, ich setze, pŏsui, positum. Compōno. (Dichterische Contraction: postus, compostus für positus, compositus.)

Lĭno, ich beschmiere, bestreiche, lēvi (līvi), lĭtum. Oblĭno, oblēvi, oblĭtum, u. s. w. (Oblītus von obliviscor, ich vergesse.)

Anm. Die spätern Schriftsteller gebrauchen die Form linio regelmäßig nach der vierten Conj. (circumlinio, Qvinctil.)

Sĭno, ich lasse zu, erlaube, sīvi, sĭtum (sĭtus, belegen). Desĭno, ich höre auf, desivi (desisti, desiit, desieram u. s. w. ohne v; §. 113 b. Anm. 1), desitum. (Desitus sum s. bei coepi; §. 161.)

Anm. Im Perf. Conj. von sino werden i und e in ī zusammengezogen: sirim, siris, sirit, sirint. (Nicht in desierim.)

Cerno, ich sichte, beschließe, crevi, cretum. Decerno u. s. w. In der Bedeutung: sehen, schauen, hat cerno weder Perf. noch Sup.

Sperno, ich verschmähe, sprevi, spretum.

Sterno, ich werfe zu Boden, bestreue, bedecke, stravi, stratum. Consterno, ich bedecke, belege mit etwas, constravi, constratum u. s. w. (Verschieden: consterno, consternare, 1, verwirre, erschrecke.)

Anm. Im Perf. und den davon abgeleiteten Zeiten findet selten Ausstoßung des v und Zusammenziehung statt, wie in der ersten Conjugation, z. B. prostrasse, strarat.

Temno, ich verachte, tempsi, temptum; am gebräuchlichsten ist contemno, contempsi, contemptum (weniger richtig contemsi, contemtum).

§. 137. Verben auf ro.

Gĕro, ich trage, verrichte, gessi, gestum. Congĕro.

Ūro, ich brenne (trans.), ussi, ustum. Adūro, adussi, adustum u. s. w. (ambūro, exūro, inūro); aber combūro, ich verbrenne, combussi, combustum (von einer älteren Form des Stammes).

Curro, ich laufe, cucurri, cursum. Die Zusammensetzungen behalten bisweilen die Reduplication im Perf. (accucurri), verlieren sie jedoch meistens (accurri).

Fĕro, ich trage, tŭli, lātum; s. §. 155.

Fŭro, ich rase, ohne Perf. und Sup.

Qvaero, ich suche, qvaesivi, qvaesītum. Conqvīro, conqvisivi, conqvisītum u. s. w.

Anm. In der ersten Pers. der Einz. und der Mehrz. im Präs. Indicativ wird die alte Form qvaeso, qvaesŭmus gebraucht, um der Rede eine alterthümliche Färbung zu geben, oder als Zwischensatz (ich bitte).

Sĕro, ich flechte, reihe zusammen (serui, sertum). Perf. und Sup. sind vom einfachen Verbum ungebräuchlich (nur das Partic. Perf. Pass. im Neutrum der Mehrz. serta, Blumengewinde, Kränze), werden aber von den Zusammensetzungen gebraucht, wie consĕro, conserui, consertum. (Insĕro, exsĕro, desĕro, ich verlasse, dissĕro, ich entwickle.)

Sĕro, ich ſäe, sēvi, sătum. Consĕro, consēvi, consĭtum, u. ſ. w. (Insĕro, ich propfe, interſĕro, ich ſäe unter *).

Tĕro, ich reibe, trīvi, trītum. Contĕro u. ſ. w.

Verro, ich fege, verri, versum.

Verben auf so (xo): §. 138.

Vīso, ich beſuche, visi, ohne Sup. Invīso. (Von video).

Depso, ich knete, depsui, depstum.

Pinso, ich ſtoße klein, pinsui und pinsi, pinsitum und pinsum. (Auch piso, pistum.)

Texo, ich webe, texui, textum.

Die auf esso haben īvi, ītum, nämlich:

Arcesso oder accerso, ich laſſe zu mir kommen, arcessīvi, arcessītum (accersivi, accersitum **).

Capesso, ich ergreife (ein Geſchäft).

Facesso, ich mache, veranlaſſe.

Lacesso, ich reize.

Incesso, ich gehe (auf etwas) los, incessivi, ohne Sup. (Das Perfectum in den Ausdrücken timor, cura u. ſ. w. incessit homines, animos, iſt von incēdo, obgleich dieſes Präſens nicht in der Bedeutung gebraucht wird.)

Verben auf to. §. 139.

Mĕto, ich mähe, ernte, messui (ſelten), messum. Demĕto.

Mitto, ich ſchicke, misi, missum.

Pĕto, ich bitte, ſuche zu erreichen oder zu erlangen, petivi (petiit; §. 113 b. Anm. 1), petītum. Appĕto.

Sisto, ich ſtelle, bringe zum Stehen, stĭti (ſelten), stătum (Adj. stātus, feſtgeſetzt); ſelten in intransitiver Bedeutung: ich bleibe ſtehen, ſtelle mich, und dann im Perf. stĕti (von sto, 1, woraus sisto durch Reduplication entſtanden iſt). Desisto, destĭti, destitum u. ſ. w. (consisto, exsisto, insisto, resisto, ſämmtlich immer intransitiv). Nur circumsisto hat circumstĕti, von circumsto.

Sterto, ich ſchnarche, stertui, ohne Sup.

Verto, ich wende, kehre, verti, versum. Von den Zuſammenſetzungen (adverto, averto u. ſ. w.) ſind die intransitiven

*) Conseruisset für consevisset bei Livius iſt ein Abſchreiberfehler.

**) Im Inſin. Paſſ. findet ſich bisweilen arcessiri.

devertor, ich kehre ein, und revertor, ich kehre zurück, Deponentien im Präsens und den davon gebildeten Formen (sehr selten reverto), im Perfectum hingegen active Verben, deverti, reverti (seltener reversus sum und als Partic. reversus). Praeverto, ich komme zuvor, übertreffe, hat Deponensform in der intransitiven Bedeutung: ich wende mich (vorzüglich) an etwas, sonst aber sehr selten.

Flecto, ich beuge, flexi, flexum.

Necto, ich knüpfe, nexi und nexui (beides selten), nexum.

Pecto, ich kämme, pexi und pexui (beides selten), pexum.

Plecto, ich strafe, ohne Perf. und Sup. In der Bedeutung: ich flechte, findet sich allein das Part. Perf. Pass. plexus (Zusammens. implexus).

§. 140. Verben auf sco. Diese sind theils solche, in denen sco zum Stamm gehört und in der Beugung behalten wird, theils solche, in welchen sco eine Verlängerung des Stamms ist und im Perfectum und Supinum wegfällt.

Von der ersten Art sind (sämmtlich ohne Supinum):

Compesco, ich bändige, compescui.

Dispesco, ich trenne, dispescui.

Disco, ich lerne, didĭci. Addisco, addidĭci (mit Redupl.) u. s. w.

Posco, ich fordere, poposci. Deposco, depoposci (mit Redupl.) u. s. w.

Glisco, ich nehme zu, verbreite mich, ohne Perf. und Sup.

§. 141. Sco ist eine Verlängerung in den Inchoativverben (verba inchoativa), welche von einem Verbum (inchoativa verbalia) oder einem Nomen (inchoativa nominalia), meistens einem Adjectiv, abgeleitet werden, um den Eintritt eines Zustandes zu bezeichnen (s. §. 196). Die inchoativa verbalia haben das Perfectum ihrer Stammverben, z. B. incalesco, incalui, von caleo, calui; ingemisco, ingemui von gemo, gemui; deliqvesco, delicui von liqveo, liqvi oder licui. Einige derjenigen inchoativa nominalia, welche von Adjectiven der zweiten Declination abgeleitet sind, haben ein Perfectum auf ui (ohne Supinum), wie maturesco, ich reife, maturui, von maturus, obmutesco, ich verstumme, obmutui, von mutus, percrebresco, ich werde häufig (creber), percrebrui (von Einigen percrebesco, per-

crebui geschrieben). (Gleichfalls evilesco, ich werde werthlos, evilui, von vilis.) Unregelmäßig ist irraucesco, ich werde heiser (raucus), irrausi. Die übrigen, von Adjectiven auf is abgeleiteten, nebst vielen der von Adjectiven auf us abgeleiteten, haben kein Perfectum.

Anm. Einige wenige Inchoative haben auch das Supinum ihrer Stammverben, nämlich:

Coalesco (alesco von alo, 3), ich wachse zusammen, coalui, coalitum (im Part. Perf. coalitus, zusammengewachsen).

Concupisco, ich begehre, concupīvi, concupītum. (Cupio, 3.)

Convalesco, ich erstarke, werde gesund, convalui, convalitum. (Valeo, 2.)

Exardesco, ich entbrenne, exarsi, exarsum. (Ardeo, 2.)

Inveterasco, ich werde alt, inveteravi, inveteratum (Partic. Perf. inveteratus, eingewurzelt). (Von vetus; auch invetero.)

Obdormisco, ich schlafe ein, obdormivi, obdormītum. (Dormio, 4.)

Revivisco, ich lebe wieder auf, revixi, revictum. (Vivo, 3.)

§. 142. Einige Verben sind mit sco verlängert, haben aber die Inchoativbedeutung verloren oder sind von Stämmen gebildet, welche nicht mehr vorkommen, so daß sie als einfache, nicht abgeleitete Verben betrachtet werden. Diese sind:

Adolesco, ich wachse auf, adolēvi. So auch abolesco, ich verschwinde, höre auf, exolesco, ich verschwinde, veralte. (Von dem ungebräuchlichen oleo, ich wachse.) Von adolesco kommt das Adjectiv adultus, erwachsen, von exolesco exolētus, von obsolesco obsolētus, veraltet. (Vgl. aboleo, §. 122.)

Cresco, ich wachse, crēvi, crētum. Concresco u. s. w. (Part. Perf. cretus und besonders concretus.)

Fatisco, Risse bekommen (ermatten), ohne Perf. und Sup.

Hisco, ich öffne den Mund, ohne Perf. und Sup.

Nosco, ich lerne kennen, unterrichte mich über, nōvi, nōtum. Das Perfectum bedeutet: (ich habe kennen gelernt) ich kenne, das Plusquamperfectum: ich kannte. Nōtus ist nur Adjectiv (bekannt), und das Partic. Fut. ist ungebräuchlich. (Von der Zusammenziehung nosti, norim s. §. 113 a.) Von den

Zusammensetzungen (von der alten Form gnosco) haben agnosco (adgnosco), ich erkenne an, cognosco, ich lerne kennen (recognosco), im Supinum agnĭtum, cognĭtum; ignosco, ich verzeihe, hat ignōtum. Die übrigen (dignosco, internosco) haben kein Supinum.

Pasco, ich weide (trans.), füttere, pavi, pastum. (Pascor, als Deponens, ich weide, intrans.) Depasco.

Qviesco, ich ruhe, qviēvi, qviētum.

Svesco, ich gewöhne mich, svevi, svetum. (Partic. Perf. svetus, gewohnt. Alterthümliches Präsens svemus von sveo.) (Die Zusammensetzungen haben bisweilen transitive Bedeutung, z. B. assvesco, ich gewöhne mich an, und: ich gewöhne einen an; meistens jedoch heißt es in transitiver Bedeutung assvefacio. Mansvetus, zahm.)

Scisco, ich verordne, genehmige (ein Gesetz), scīvi, scītum. (Von scio.)

§. 143. Verben mit einem i nach dem Kennbuchstaben eingeschoben. (Perfectum und Supinum werden vom Stamm ohne i gebildet.)

Căpio, ich nehme, cēpi, captum. Concĭpio (concĭpis), concēpi, conceptum u. s. w.

Făcio, ich mache, thue, fēci, factum. (Altes Fut. Ind. faxo, Conj. faxim; §. 115 f.) Als Passiv dient im Präsens und den davon gebildeten Formen fio, ich werde; s. §. 160; aber die Participien (factus, faciendus) und die zusammengesetzten Formen sind von facio. So auch die Zusammensetzungen mit Verbalstämmen, z. B. calefacio, ich mache warm, erwärme, calefeci, calefactum, calefio, patefacio, patefeci, patefactum, patefio *), und mit Adverbien, z. B. satisfacio, ich thue Genüge, satisfeci, satisfactum, satisfit. Die Zusammensetzungen mit Präpositionen verändern den Vocal und gehen wie perficio, perfeci, perfectum, im Pass. (regelmäßig) perficior. (Conficio hat jedoch im Passiv neben conficior bisweilen confieri; s. §. 160. Anm. 1).

Anm. Andere Ableitungen von facio gehen nach der ersten Conjugation, z. B. amplifĭco, ich erweitere, gratifĭcor (Depon.), ich thue zu Gefallen, u. s. w.

Jăcio, ich werfe, jēci, jactum. Abjĭcio (abjĭcis), abjeci, abjectum u. s. w.

*) Von einigen wird jedoch im Passiv nur gebraucht, was von facio gebildet ist, z. B. tremefacio, tremefactus.

Anm. Die Zusammensetzungen wurden in der ältern Zeit gewöhnlich mit einem i gesprochen und geschrieben, z. B. abicio, disicio.

Cupio, ich wünsche, cupīvi, cupītum.

Fŏdio, ich grabe, fōdi, fossum. Effŏdio, effŏdis.

Fŭgio, ich fliehe, fūgi, fŭgitum. Aufŭgio, aufŭgis.

(Lacio, ich locke, wovon lacto, lactare, ich habe zum Besten.) Wird nur in Zusammensetzungen gebraucht: allĭcio, ich locke an, allexi, allectum; so auch illicio, pellicio; aber elicio, ich locke heraus, hat elicui, elicitum. (Prolicio findet sich nicht im Perf. und Sup.)

Pario, ich gebäre, pepĕri, partum. (Part. Fut. Act. pariturus; §. 106. Anm. 2.)

Quătio, ich erschüttere (qvassi, ungebr.), qvassum. Concŭtio, concussi, concussum; percutio u. s. w.

Răpio, ich raube, entwende, rapui, raptum. Arrĭpio, arripui, arreptum u. s. w.

Săpio, ich schmecke, habe Geschmack, Verstand (sapivi), ohne Sup. Desĭpio, ich bin albern, ohne Perf.

Anm. Das Inchoativ resipisco, ich werde wieder klug, hat resipivi und resipui.

(Spĕcio oder spicio, ich schaue, wovon specto, spectare). Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich: aspĭcio, ich betrachte, aspexi, aspectum, conspicio u. s. w.

Capitel 20.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der vierten Conjugation.

Folgende Verben haben si, tum (eins sum) (wie in der dritten Conjugation): §. 144.

Farcio, ich stopfe aus, farsi, fartum (farctum). Refercio, refersi, refertum u. s. w.

Fulcio, ich stütze, fulsi, fultum.

Haurio, ich schöpfe, hausi, haustum. (Part. Fut. hausturus und hausurus.) Exhaurio.

Sancio, ich verordne, setze fest, sanxi, sancītum und häufigst sanctum.

Sarcio, ich flicke, beſſere aus, sarsi, sartum. Resarcio.

Sentio, ich fühle, meine, sensi, sensum. Consentio u. ſ. w. Assentio wird häufiger als Deponens gebraucht, assentior, assensus sum.

Saepio (sepio), ich umzäune, saepsi, saeptum. Obsaepio.

Vincio, ich binde, feſſele, vinxi, vinctum.

§. 145. Anders weichen ab:

Amicio, ich bekleide, amictum. Im Perf. ungebr.

Cio, civi, cĭtum; ſ. cieo, §. 127.

Eo, ich gehe, ivi, ĭtum; ſ. §. 158.

Ferio, ich ſchlage, ohne Perf. und Sup.

(Perio?) Apĕrio, ich öffne, enthülle, aperui, apertum; ſo auch opĕrio, ich decke zu, und cooperio.

(Perio?) Repĕrio, ich finde, reppĕri (reperi), repertum; ſo auch comperio, ich erfahre, compĕri, compertum. (Selten mit Deponensform im Präſens: comperior.)

Sălio, ich ſpringe, salui (ſelt., und nicht in der erſten Perſ., salii). Desĭlio, desilui (ſelt. desilii) u. ſ. w. (Die Subſtantive saltus, desultor. Verſchieden iſt salio, ich ſalze, salivi, salitum.)

Sepĕlio, ich beſtatte, sepelivi, sepultum*).

Vĕnio, ich komme, vēni, ventum. Convĕnio.

Perfectum und Supinum fehlen einigen von Adjectiven abgeleiteten Verben, z. B. caecutio, ich bin blind, von caecus (dementio von demens, ferocio von ferox, ineptio von ineptus), und denjenigen auf ŭrio, welche eine Neigung angeben (verba desiderativa; ſ. §. 197), z. B. dormitŭrio, ich bin ſchläfrig. (Von esŭrio jedoch esurituras bei Terenz.)

Capitel 21.

Die abweichenden Supinen (Participien) der Deponentien und einige andere Unregelmäßigkeiten dieſer Verben.

§. 146. Auf dieſelbe Weiſe, wie in den activen Verben, weicht in einigen Deponentien das Supinum oder Participium Perfectum

*) Perf. erſte Perf. sepeli (von sepelii; §. 113. Anm. 1 und 2) bei Perſius.

(wovon Perf. Ind. u. s. w. durch Zusammensetzung gebildet wird) vom Präsens ab.

Anm. Das Supinum selbst kommt auch in den Deponentien nur selten vor. Hier wird an dessen Statt des Partic. Perf. mit sum (Perf. Indic.) genannt.

In der ersten Conjugation, zu welcher der allergrößte Theil der Deponentien gehört, werden sie alle regelmäßig gebeugt.

Anm. Von ferior, ich feiere, bin müssig, und operor, ich beschäftige mich mit, hat das Part. Perf. Präsensbedeutung: feriatus, müssig, unbeschäftigt, operatus, beschäftigt.

Anm. 2. Ein großer Theil der Deponentien der ersten Conjugation sind von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, meistens mit intransitiver Bedeutung, z. B. ancillor, ich bin Magd (ancilla), laetor, ich bin froh (laetus), negotior, ich treibe Handelsgeschäfte; s. §. 193 b.

a. Von einigen Deponentien der ersten Conjugation findet sich auch die active Form bisweilen oder oft bei guten Schriftstellern, z. B. popŭlor, ich plündere, und populo. §. 147. Die wichtigsten von diesen sind: altercor, ich zanke (alterco, Ter.), auguror, ich weissage, comitor, ich begleite (comito, dichterisch), conflictor, ich kämpfe (conflicto, Ter.), fabricor, ich verfertige, feneror, ich leihe auf Zinsen aus, luctor, ich ringe (lucto, Ter.), ludificor, ich habe zum Besten, ziehe auf, muneror, ich schenke, remuneror, ich vergelte, oscitor, ich gähne, palpor, ich streichle, schmeichle, populor, ich plündere, stabulor, ich stehe im Stall, habe meinen Standort. Bei den ältesten Schriftstellern kam die active Form hin und wieder von weit mehreren vor.

b. Einige Verben der ersten Conjugation, von welchen die active Form die gewöhnlichste ist, sind hingegen von einzelnen Schriftstellern als Deponentien gebraucht worden, z. B. fluctuo, ich schwanke, auch fluctuor (Liv.) (Solche Verben sind ferner: bello, ich führe Krieg [bellor, Virg.], communico, ich theile mit [communicor, Liv.], elucubro, ich arbeite aus [elucubror, Cic.], frutico, ich treibe Zweige [fruticor, Cic.], luxurio, ich bin üppig, murmuro, ich murmele [commurmuror, Cic.], opsōno, ich kaufe [Speise] ein [opsonor, Ter.], velifico, ich setze Segel bei [velificor, Cic. ich arbeite für, begünstige]).

In der zweiten Conjugation weichen folgende Deponentien von der gewöhnlichen Bildung ab: §. 148

Fateor, ich gestehe, fassus sum. Confiteor, confessus sum u. s. w. (Diffiteor, ich leugne, ohne Partic. Perf.

Reor, ich meine, rătus sum. (Ohne Partic. Präs.).

Medeor, ich heile, ohne Part. Perf.

Misereor, ich erbarme mich, hat meistens regelmäßig miserĭtus sum, seltener misertus sum. (Von miseretur als unpersönlich s. §. 166 b.)

Tueor, ich beſchütze (ſchaue), (tuĭtus sum). Partic. Fut. tuiturus. Statt des ungebr. Perfectums ſagt man tutatus sum, von tutor. Von contueor, intueor iſt das Perfectum, contuitus sum, intuitus sum, ſelten. (Alterthümlich tuor, 3, wovon das Adjectiv tūtus.)

Anm. Die regelmäßigen Deponentien nach der zweiten Conjugation ſind liceor, ich biete auf etwas, mereor, ich verdiene (auch in activer Form mereo *), vereor, ich fürchte.

§. 149. Zur dritten Conjugation gehören folgende Deponentien, welche wie die Activen nach ihren Kennbuchſtaben eingetheilt werden können; (fungor geht wie das Paſſiv von cingo, patior wie das von qvatio, qveror, qvestus wie das von gero, gestum u. ſ. w.):

Fruor, ich genieße, fruitus und fructus sum (beides ſelten); Part. Fut. fruiturus.

Fungor, ich verrichte, functus sum.

Grădior, ich ſchreite, gehe, gressus sum. Aggrĕdior, aggressus sum u. ſ. w.

Lābor, ich gleite, falle, lapsus sum. Collābor u. ſ. w.

Līqvor, ich ſchmelze (intr.), zerfließe, ohne Part. Perf.

Lŏqvor, ich ſpreche, locutus sum. Allŏqvor.

Mŏrior, ich ſterbe, mortuus sum. Part. Fut. moriturus. Emŏrior.

Nītor, ich ſtütze mich, ſtrebe, nixus oder nisus sum. Adnītor. (Enītor, ich gebäre, enixa est.)

Pătior, ich dulde, leide, passus sum. Perpĕtior.

(Von plecto, ich flechte, §. 139.) Amplector, complector, ich umfange, amplexus sum, complexus sum.

Qvĕror, ich klage, qvestus sum. Conqvĕror.

Ringor, ich fletſche die Zähne, ohne Part. Perf.

Sĕqvor, ich folge, secūtus sum. Conseqvor.

Ūtor, ich gebrauche, usus sum. Abūtor.

(Verto, Revertor u. ſ. w. ſ. §. 139.)

Ferner folgende auf scor (ſ. §. 141):

§. 150. Apiscor, ich erreiche, erhalte, aptus sum. Gebräuchlicher iſt adipiscor, adeptus sum. (Indipiscor, indeptus sum.)

---

*) Mereo gern vom Erwerb durch Handel und Wandel und vom Kriegsdienſt: merere stipendia, m. eqvo; dahingegen gern bene, male mereri; im Perf. meiſtens merui, außer im Particip. meritus.

Defetiscor, ich ermüde, defessus sum. (Von fatisco; §. 142. Fessus, müde, Adject.)

Expergiscor, ich erwache, experrectus sum. (Expergefacio, ich wecke. Veraltetes Participium expergĭtus.)

Irascor, ich werde zornig (vom Subst. ira). Iratus (Adject.), zornig, iratus sum, ich bin zornig. (Ich wurde zornig heißt succensui od. suscensui, von succenseo od. suscenseo.)

(Meniscor.) Comminiscor, ich erdenke, commentus sum. Reminiscor, ich erinnere mich, ohne Part. Perf.

Nanciscor, ich erlange, nanctus und nactus sum.

Nascor, ich werde geboren, natus sum. Partic. Fut. nasciturus. Enascor. (Die Adjective agnatus, cognatus von einer Form gnascor.)

Obliviscor, ich vergesse, oblītus sum.

Paciscor, ich mache einen Vertrag, pactus sum. Compaciscor od. compeciscor, compactus od. compectus sum. (Ex compacto, nach Verabredung.) Als Perfectum dient auch pepĭgi, vom Stammwort pango (§. 132).

Proficiscor, ich reise, profectus sum.

Ulciscor, ich räche, ultus sum.

Vescor, ich esse, ohne Part. Perf.

§. 151. In der vierten Conjugation weichen folgende Deponentien von der regelmäßigen Bildung ab:

Assentior, ich stimme zu, assensus sum. S. sentio §. 144.

Experior, ich versuche, erfahre, expertus sum. (Vgl. comperio, S. 145.)

Metior, ich messe, mensus sum.

Ordior, ich beginne, orsus sum.

Opperior, ich erwarte, oppertus (opperītus) sum.

Orior, ich entstehe, ortus sum. Part. Fut. oriturus. (Das Gerundiv oriundus mit der Bedeutung: abstammend.)

Anm. 1. Im Präs. Indicativ wird die Form der dritten Conjugation gebraucht, orĕris, orĭtur, orĭmur; im Imperf. Conj. sowohl orīrer (4) als orĕrer (3). (Von adorior wird adorīris, adorītur gebraucht.)

Anm. 2. Die regelmäßigen Deponentien der vierten Conjugation sind: blandior, ich schmeichle, largior, ich schenke, mentior, ich lüge, molior, ich bewege, unternehme, partior, ich theile (selt. partio; aber dispertio, impertio [impartio] häufiger als dispertior, impertior), potior, ich bemächtige mich, sortior, ich loose, punior, ich strafe (bei Cicero, sonst gewöhnlich punio).

Anm. 3. Von potior gebrauchen die Dichter und einige Prosaiker

bisweilen im Präs. Indic. potĭtur, potĭmur, und im Imperf. Conj. potĕrer u. s. w. nach der dritten Conjugation.

§. 152. Von denjenigen Deponentien, welche entweder allgemein oder von einigen Schriftstellern auch in activer Form gebraucht werden, erhält die passive Form dann bisweilen auch wirkliche passive Bedeutung, comitor, ich werde begleitet, fabricantur, sie werden verfertigt, populari, geplündert werden, besonders jedoch das Part. Perf., z. B. comitatus (bei allen Schriftstellern), elucubratus, fabricatus, populatus, meritus.

§. 153. Selten findet man einzelne andere Deponentien in passiver Bedeutung gebraucht (z. B. bei Cicero adūlor, aspernor, arbitror, criminor, bei Sallust ulciscor). Nur das Partic. Perf. einiger Deponentien wird von guten Schriftstellern auch in passiver (Bedeutung gebraucht abominatus, adeptus, auspicatus, amplexus, complexus, commentus, commentatus, confessus, despicatus, detestatus, eblanditus, ementitus, expertus [inexpertus], exsecratus, interpretatus, ludificatus, meditatus, metatus, mensus [dimensus], moderatus, opinatus [necopinatus], pactus, partitus, perfunctus, periclitatus, stipulatus, testatus, ultus (inultus, ungerächt), nebst einigen anderen bei Dichtern und weniger guten Schriftstellern).

Capitel 22.

Unregelmäßige Verben (verba anomala).

§. 154. Unregelmäßig werden diejenigen Verben genannt, welche auch außerhalb der Bildung des Perfectums und Supinums in den Tempusendungen und in deren Verbindung mit dem Stamme von der gewöhnlichen Form abweichen. Ein solches Verbum ist früher dargestellt worden, nämlich sum. Die übrigen folgen hier.

Possum, ich kann, wird folgendermaßen gebeugt:

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.	possum	possim
	pŏtes	possis
	pŏtest	possit
Plur.	possŭmus	possīmus
	potestis	possītis
	possunt.	possint.

Conjunctiv.	Indicativ.
Imperfectum.	
pŏtĕram, as, at, poteramus, atis, ant.	possem, es, et, possēmus, etis, ent.
Perfectum.	
pŏtui, isti, it, potuimus, istis, ērunt.	potuerim, is, it, potuerĭmus, ĭtis, int.
Plusquamperfectum.	
potuĕram, as, at, potueramus, atis, ant.	potuissem, es, et, potuissemus, etis, ent.
Futurum.	
potĕro, is, it, poterĭmus, ĭtis, unt.	Fehlt.
Futurum exactum.	
potuĕro, is, it, potuerĭmus, ĭtis, int.	Wie Perf. Conj.

Infinitiv.

Präs. posse. Perf. potuisse. Fut. fehlt.

Der Imperativ fehlt. Das Participium Präs. potens wird nur als Adjectiv gebraucht: mächtig.

Anm. Possum ist aus potis (oder eigentlich pot) und sum zusammengesetzt (possum aus potsum). Alterthümlich und dichterisch hieß es: potis es, est, sunt (potis in Geschlecht und Zahl unveränderlich) statt potes, potest, possunt; in täglicher Rede auch bloß pote statt potest. Statt possim, possis, possit hieß es alterthümlich auch possiem u. s. w. (siem); potesse statt posse.

Fero, tragen, nach der dritten Conjugation, nimmt sein Perfectum und Supinum tŭli, lātum, von anderen Stämmen. In einigen der vom Präsens gebildeten Formen wird der Bindevocal zwischen Stamm und Endung ausgelassen, folgendermaßen: §. 155.

Activ.	Passiv.
Präsens Ind.	
fero, *fers, fert,* ferimus, *fertis,* ferunt.	feror, *ferris, fertur,* ferimur, ferimini, feruntur.
Imperfectum Conj.	
ferrem, ferres, ferret, *ferremus, ferretis, ferrent.*	*ferrer, ferrēris, ferretur,* *ferremur, ferremini, ferrentur.*

Activ.		Passiv.	
		Imperativ.	
Präs.	*fer, ferte.*	Präs.	*ferre*, ferimini.
Fut.	(2. 3) *ferto*	Fut.	(2. 3) *fertor,*
	fertote, ferunto.		(3) feruntor.
		Präs. Infinitiv.	
ferre.		*ferri.*	

Das Uebrige ist regelmäßig (Imperf. Indic. Act. ferebam, Pass. ferebar, Plusquamperf. tuleram, tulissem, Fut. exact. tulero, von tuli, u. s. w.). Ebenso gehen die Zusammensetzungen (in welchen die Präpositionen vor fero, tuli, latum, nach §. 173, verändert werden), z. B. affĕro, attŭli, allātum, offĕro, obtuli, oblatum. Aufero, von abs-fero, hat abstuli, ablatum; refero, rettuli (retuli), relatum. Suffero, ich trage, ertrage, hat selten im Perf. sustuli, statt dessen wird sustinui gesagt, sustuli und sublatum aber als Perfectum und Supinum von tollo, ich hebe (§. 134), gebraucht. Differo, ich schiebe auf, verbreite, hat distuli, dilatum, aber in der intransitiven Bedeutung, ich bin verschieden, hat es weder Perf. noch Supinum.

§. 156. Das Verbum ĕdo, ich esse, ēdi, ēsum, von der dritten Conjugation (§. 133), hat, außer den regelmäßigen Formen, im Präsens Indicativ, Imperfectum Conjunctiv, Imperativ und Präsens Infinitiv auch kürzere Formen, den Buchstaben nach mit denjenigen Formen des Verbums sum übereinstimmend, welche mit es anfangen, nämlich:

Präs. Indic. Act.	Imperf. Conj. Act.
ĕdo, edis, edit,	ederem, ederes, ederet,
es, est,	essem, esses, esset
edimus, editis, edunt,	ederemus, ederetis, ederent,
estis.	essemus, essetis, essent.
Imperativ.	Präs. Infin.
Präs. ede, edite,	edere,
es, este	esse.
Fut. edito, editote	
esto, estote	
edunto.	

Im Passiv findet sich estur für editur und essetur für

ederetur *). Dieselben abgekürzten Formen werden auch von den Zusammensetzungen gebraucht, z. B. comes, comest, comesse für comedis, comedit, comedere von comĕdo.

Vŏlo, ich will, nōlo, ich will nicht (von ne volo), mālo, ich will lieber (von mage, d. i. magis, volo), werden folgendermaßen gebeugt: §. 157.

Indicativ.

Präsens.

volo	nolo	malo
vis	non vis	mavis
vult (volt)	non vult	mavult
volŭmus	nolŭmus	malŭmus
vultis (voltis)	non vultis	mavultis
volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.

volebam	nolebam	malebam
volebas u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Perfectum

volui u. s. w.	nolui	malui

Plusquamperfectum.

volueram	nolueram	malueram

Futurum.

volam	(nolam, ungebr.)	(malam, ungebr.)
voles u. s. w.	noles u. s. w.	males u. s. w.

Fut. exactum.

voluero	noluero	maluero

Conjunctiv.

Präsens.

velim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint.

*) Die kürzeren Formen sind durch Auslassung des Bindevocals und Buchstabenveränderung entstanden; das e wurde in ihnen als von Natur lang gesprochen.

Imperfectum.

vellem	nollem	mallem
velles	nolles	malles
u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Perfectum.

voluerim	noluerim	maluerim

Plusquamperfectum.

voluissem	noluissem	maluissem

Fut. exact. (wie Perf.)

Imperativ.

Fehlt. Präs. Sing. noli Plur. nolīte Fehlt.
Fut. Sing. 2. 3 nolito Plur. 2 nolitote
3 nolunto.

Infinitiv.

Präsens.

velle	nolle	malle

Perfectum.

voluisse	noluisse	maluisse

Participium Präsens.

volens	nolens	Fehlt.

Anm. Veraltete Formen sind: nevis, nevult, nevelle statt non vis, non vult, nolle; mavolo, mavelim, mavellem, statt malo, malim, mallem.

§. 158. Das Verbum eo, ich gehe, īvi, ītum, von der vierten Conjugation, wird im Präsens und den davon gebildeten Formen so gebeugt:

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
eo, is, it,	eam, eas, eat,
īmus, ītis, eunt.	eāmus, eatis, eant.
Imperfectum.	
ībam, ibas, ibat,	īrem, ires, iret,
ibamus, ibatis, ibant.	iremus, iretis, irent.
Futurum.	
ībo, ibis, ibit,	Iturus, a, um sim u. s. w.
ibimus, ibitis, ibunt.	

Imperativ.

Präs. Sing. I! Pl. ītе!
Fut. S. 2 u. 3 ītо, Pl. 2 itōte
3 eunto.

Infinitiv.

Präs. īre

Participium Präs. iens, euntem, euntis u. s. w.
Gerundium eundum.

Das Uebrige wird regelmäßig gebildet von īvi (iveram oder ieram u. s. w.) und ĭtum (ĭturus, ĭturus esse). Das Passiv kann, weil eo ein intransitives Verbum ist, nur in der dritten Person gebildet werden (unpersönlich; §. 95, Anm.), nämlich ītur, ībatur, ībitur, itum est u. s. w., eātur, īretur.

Ebenso gehen auch die Zusammensetzungen, welche im Perfectum gewöhnlich ii, nicht ivi, haben, z. B. abii, redii. Einige von ihnen (adeo, ineo, praetereo) nehmen transitive Bedeutung an, und diese bilden ein vollständiges Passiv, so: Indic. Präs. adeor, adīris, adītur, adīmur, adimini, adeuntur, Imperf. adībar u. s. w., Fut. adībor, adiberis u. s. w., Conjunct. Präs. adear u. s. w., Imperf. adīrer u. s. w., Imper. Präs. adīre, Futur. adītor, Plur. adeuntor; Infin. Präs. adīri, Partic. Perf. adĭtus, Gerundiv adeundus, a, um.

Von eo kommt auch vēneo (venum eo), ich bin feil, werde verkauft, welches als Passiv von vendo (§. 133) gebraucht wird und wie die übrigen Zusammensetzungen geht. (Im Imperf. Indic. bisweilen veniebam.)

Nur das zusammengesetzte ambio, ich gehe umher, wird ganz regelmäßig nach der vierten Conjugation gebeugt; z. B. Partic. Präs. ambiens, ambientem, ambientis *).

Wie eo gehen qveo, ich kann, und neqveo, ich kann nicht, §. 159.
aber ohne Imperativ, Participium Futurum und Gerundium.

Anm. 1. Auch das Part. Präs. ist in der gewöhnlichen Sprache ganz ungebräuchlich, und qvibam, quiveram, qvibo, neqvibo sind veraltete und seltene Formen. Qvis und qvit im Präs. Indic. werden allein mit non gebraucht (non qvis und non qvit für neqvis und neqvit); überhaupt wird qveo meist in negativen Sätzen gebraucht, und weit seltener als possum.

Anm. 2. In der älteren Sprache wurde bei einem hinzugefügten Infinitiv im Passiv bisweilen eine Passivform gebraucht: forma nosci non qvita est (Ter.); ulcisci (Pass.) neqvitur (Sall.). Vgl. coeptus sum; §. 161.

Fio, ich werde, entspricht als Passiv dem Verbum facio §. 160.
(§. 143), von welchem das Part. Perf. und die zusammenge-

*) Die Unregelmäßigkeit in eo besteht darin, daß der Stammvocal i vor a, o, u in e verändert wird, und daß es im Imperf. und Fut. Ind. die Form auf bam (statt ēbam) und bo (§. 115 b. c) hat.

setzten Zeiten entlehnt werden. Das Uebrige weicht nur wenig von der regelmäßigen Beugung ab.

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
fīo, fis, fit,	fīam, fias, fiat,
(fīmus, fitis), fiunt	fiamus, fiatis, fiant.
Imperfectum.	
fiebam, fiebas u. s. w.	fĭĕrem, fieres u. s. w.
Futurum.	
fīam, fies u. s. w.	Fehlt.
Imperativ.	Infinitiv.
Präs. S. fi, Pl. fite	Präs. fĭĕri.

(Factus sum, eram, ero, sim, essem, factum esse, factum iri).

Anm. 1. Von den Zusammensetzungen s. bei facio. Confieri hat nur confit, confiat, confieret (3. Pers.); defieri (fehlen) nur defit, defiunt, defiat.

Anm. 2. In diesem Verbum ist (wider die Regel) der Vocal i vor einem andern Vocal lang, außer in fieri, fierem.

Capitel 23.

Unvollständige Verben (verba defectiva.)

§. 161. Verschiedene Verben werden nicht vollständig in allen den Formen gebeugt, welche sie der Bedeutung nach haben könnten. Die, denen das Perfectum oder Supinum fehlt, sind früher angeführt. Von den unregelmäßigen Verben sind einige zugleich unvollständig. Hier werden diejenigen Verben besonders angeführt, welchen das Präsens fehlt, oder die nur in ganz einzelnen Formen gebraucht werden.

Die Verben coepi, ich begann, fing an, memini, ich erinnere mich (commemini), und ōdi, ich hasse, sind im Präsens und den davon abgeleiteten Zeiten nicht gebräuchlich. Von memini und odi hat das Perfectum die Bedeutung eines Präsens, das Plusquamperfectum die eines Imperfectums und das Futurum exactum die eines Futurums. Diese Verben werden so gebeugt:

	Indicativ.	
Perf. coepi, coepisti u. s. w.	memini u. s. w.	odi u. s. w.
Plusquamp. coeperam	memineram	oderam
Fut. exact. coepero	meminero	odero.
	Conjunctiv.	
Perf. coeperim	meminerim	oderim
Plusquamp. coepissem	meminissem	odissem
Fut. exact. (wie Perf.).		
	Imperativ.	
Fehlt.	Fut. Sing. 2 memento	Fehlt.
	Pl. 2 mementote.	
	Infinitiv.	
Perf. coepisse	meminisse	odisse.
	Participium.	
Perf. Pass. coeptus	Fehlt.	(osus, veraltet.)
Fut. Act. coepturus	—	osurus.

Anm. Von osus, welches active Bedeutung hat, finden sich die Zusammensetzungen oxosus, perosus, hassend.

Coepi findet sich auch im Passiv, coeptus sum, welches mit einem passiven Infinitiv verbunden wird, z. B. urbs aedificari coepta est; man sagt jedoch auch aedificari coepit. (Ebenso wird auch von desino, ich höre auf, [§. 136] desitus est gebraucht, z. B. liber legi desitus.)

Anm. Als Präsens von coepi dient incĭpio (incēpi, inceptum, von capio) und (seltener) occĭpio (occepi, occeptum). Incipio facere, coepi facere (seltener incepi) *).

a. Ajo, ich sage, sage ja, wird in folgenden Formen gebraucht: §. 162.

Präs. Indic.	Präs. Conj.
ajo, aïs, aït	— ajas, ajat
— — ajunt	— — ajant.

*) Mit dem Accusativ eines Substantivs ist coepi selten, aber incipio häufig (incipere oppugnationem); doch findet sich im Passiv ludi coepti sunt (Liv.), und das Participium (opus coeptum) ist nicht selten.

Imperf. Indic.	Partic. Präs.
ajebam, ajebas u. s. w.	ajens (Adjectiv, bejahend).

(Bei Plautus u. Terenz aïbam.)

Anm. Der Imperativ aï ist ganz veraltet.

b. Inqvam, ich sage, wird in folgenden Formen gebraucht:

Indicativ.

Präsens.	Imperfectum.
inqvam, inqvis, inqvit, inqvĭmus, inqvĭtis, inqviunt.	— — inqviebat.
Perf. — inqvisti, inqvit.	Fut. — inqvies, inqviet.

Imperativ (selten).

Präs. Sing. inqve	Fut. Sing. 2 inqvĭto.

Anm. Dieses Verbum wird nur gebraucht, wenn Einer mit seinen eigenen Worten redend eingeführt wird, und wird nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede eingeschaltet, z. B. Tum ille, Nego, inqvit, verum esse, ich leugne, sagte er alsdann, daß es wahr ist. Potestne, inqvit Epicurus, qvicqvam esse melius? Inqvam wird in Erzählungen auch als Perfectum gebraucht.

c. Inſit, er hebt an, wird nur in der dritten Person des Präs. Indic. gebraucht, entweder mit einem Infinitiv verbunden, oder allein stehend, in der Bedeutung: hebt an (fängt an zu reden). (Vielleicht von fari.)

§. 163. Fari, reden (Deponens der ersten Conjugation), mit seinen Zusammensetzungen (affari, effari, praefari, profari) ist in folgenden Formen gebräuchlich (die eingeklammerten finden sich jedoch nur in den Zusammensetzungen):

Indicativ.	Conjunctiv.
Präsens.	
— — fatur	Fehlt.
(famur, famini) —	
Imperfectum.	
(fabar)	(farer u. s. w.)
Perfectum.	
fatus sum u. s. w.	fatus sim u. s. w.
Plusquamperfectum.	
fatus eram u. s. w.	fatus essem u. s. w.
Futurum.	
fabor (faberis), fabitur.	Fehlt.

Imperativ	Infinitiv.	Supinum (zweites).
Präs. S. fare	Präs. fari	fatu.

Participium.

Präs. fantem, fantis u. s. w. (ohne Nominativ).
Perf. fatus, a, um.
Gerund. fandus, a, um (z. B. fanda atque nefanda).

Anm. Das einfache Verbum fari ist alterthümlich und dichterisch.

§. 164. Salveo (ich bin wohlbehalten, unversehrt, salvus), wird nur in Grüßen gebraucht, im Imperativ salve, sei gegrüßt! Plur. salvete (Fut. Sing. salveto), im Infinitiv in der Verbindung salvere (te) jubeo, sei gegrüßt, und im Futurum Indic. salvebis (in schriftlichen Grüßen). In derselben Bedeutung findet sich der Imperativ ave (have), sei gegrüßt! guten Tag! Plur. avete, Futur. Sing. aveto; selten avere jubeo. (Aveo ist: ich bin geneigt, trage Verlangen; §. 128 b.)

Anm. Lebe wohl heißt vale, valete, von valeo.

Ein alter Imperativ ist apăge (ἄπαγε = abige), fort mit! weg mit! apage te, pack dich! fort mit dir! (auch bloß apage, weg!)

Als Imperativ findet sich auch die ganz ungewöhnliche Form cĕdŏ, gib her! (cedo librum) heraus damit! sage! (cedo, qvid faciam). In der Mehrzahl (veraltet) cette.

Anm. Außer den hier ausdrücklich angeführten Verben giebt es andere, von welchen die eine oder die andere Form sich nicht findet, weil nur geringe Veranlassung zu ihrem Gebrauche war und sie vielleicht außerdem übel lautete, z. B., dor, der, deris von do. Vom Verbum ovo, ich frohlocke (besonders von einem geringeren Siegeszuge, als der Triumph), findet sich gewöhnlich nur das Participium ovans, bei Dichtern auch ovat (ovet, ovaret).

Capitel 24.

Unpersönliche Verben (verba impersonalia).

§. 165. Unpersönlich werden diejenigen Verben genannt, welche nur in der dritten Person in der Einzahl gebraucht und auf kein Substantiv im Nominativ als Subject bezogen werden. Sie sagen bloß im Allgemeinen aus, daß etwas sich ereignet oder daß ein gewisses Verhältniß stattfindet, z. B. pluit, es regnet, licet, es steht frei, ist erlaubt, oportet, es ist Pflicht, nöthig. Einige Verben sind immer (oder gewöhnlich) unpersönlich, andere werden nur in einer gewissen Bedeutung so gebraucht,

sind aber sonst persönlich, z. B. expĕdit, es ist nützlich (expedio, ich wickle los), appāret, es leuchtet ein (appareo, ich erscheine), accĭdit, es geschieht (accido, ich falle an oder auf [etwas], treffe ein).

§. 166. Unpersönlich überhaupt (nicht bloß in einer einzelnen Bedeutung) sind:

a. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, z. B. ningit, es schneit, pluit, es regnet, grandinat, es hagelt; gleichfalls die zwei Inchoativen lucescit (illucescit), es wird hell, Tag, und vesperascit (advesperascit), es wird Abend.

Anm. Bisweilen werden jedoch solche Verben persönlich ausgesagt, z. B. dies illucescit, der Tag bricht an, besonders diejenigen, welche Donner und Blitz bezeichnen (tonat, fulgurat, fulminat), von dem Gotte (Juppiter), der als Urheber der Gewitter gedacht wurde. Gleichfalls werden mehrere dieser Verben bildlich als persönliche Verben gebraucht, z. B. tonare vom Redner.

b. Folgende einzelne Verben der zweiten Conjugation:

Libet, es beliebt, libuit und libitum est (als Halbdeponens).

Licet, es ist erlaubt, licuit und licitum est.

Miseret (me), (mich) jammert, ohne Perf.; auch miseretur, miserĭtum est.

Anm. Man sagt auch persönlich misereor. Miseror, miserari, bedeutet meistens: (mit Worten) beklagen.

Oportet, es ist Pflicht, nöthig, oportuit.

Piget, es verdrießt, piguit und pigitum est.

Poenitet, es reut, poenituit.

Pudet, es erregt Schaam (p. me, ich schäme mich), puduit und puditum est.

Taedet, es ekelt, erregt Ueberdruß (t. me, ich bin es überdrüssig), ohne Perfectum, statt dessen das zusammengesetzte pertaesum est gebraucht wird.

Die Verben decet, es ziemt sich, steht wohl, decuit und dedĕcet, es ziemt sich nicht, steht übel, sind zwar eigentlich nicht unpersönlich, indem sie sich auf ein bestimmtes Subject beziehen können und in der Mehrzahl vorkommen (omnis eum color decet, parva parvum decent), aber sie werden doch nur in der dritten Person gebraucht, weil sie sich weder von dem Redenden noch von dem Angeredeten aussagen lassen.

Anm. 1. Bei diesen Verben, miseret, oportet, taedet ausgenommen,

kann jedoch als Subject ein Pronomen im Neutr. Sing. stehen, welches anzeigt, was die Wirkung hervorbringt, z. B., hoc pudet, dies erregt Schaam (h. me p., hierüber schäme ich mich), qvod poenitet, was (mich) reut u. s. w. Libet und licet kommen sogar im Pluralis vor, mit einem sächlichen Pronomen oder Adjectiv, das eine Menge angiebt, als Subject (multa, omnia licent).

Anm. 2. Hierher gehört noch rĕfert, es ist daran gelegen, rĕtulit, von fero (in der Aussprache von rĕfero verschieden).

§. 167. Die unpersönlichen Verben (und die, welche bisweilen unpersönlich gebraucht werden) werden in den einzelnen Formen regelmäßig, dem Präsens und Perfectum gemäß, gebeugt, aber ihre Bedeutung erlaubt nicht, einen Imperativ oder ein Supinum oder Participium zu bilden (außer von einigen Verben das Part. Perf. Pass. im Neutr., mit est u. s. w. verbunden). Oportet heißt also im Indicativ: oportet, oportebat, oportuit, oportuerat, oportebit, oportuerit; im Conjunctiv: oporteat, oporteret, oportuerit, oportuisset, oportuerit; im Infinitiv: oportere, oportuisse. Von libet, licet, poenitet, pudet kommen jedoch Participien in etwas veränderter Bedeutung und Anwendung vor.

Anm. Libens, willig, gern; licens (Adjectiv), frei (zügellos); licitus, erlaubt; liciturum est, liciturum esse. Pudens (Adjectiv), sittsam, poenitens (selten), reuig; poenitendus, zu bereuen; pudendus, was Schaam erregen muß. Hiervon als Gerundium (wie von persönlichen Verben) ad poenitendum, pudendo.

§. 168. Intransitive Verben werden im Passiv (welches sie sonst nicht haben) in der dritten Person Sing. des Indicativs und Conjunctivs und im Infinitiv unpersönlich gebraucht, um allgemein zu bezeichnen, daß eine Handlung oder ein Zustand stattfindet, z. B. curritur, es wird gelaufen, vivitur, man lebt, ventum est, man ist gekommen, vivi, daß man lebt, ventum esse, daß man gekommen ist (hic bene dormitur, es schläft sich hier gut). Das Partic. Perf. Pass. wird nur (im Neutrum, ventum) wegen der zusammengesetzten Zeiten des Indicativs, Conjunctivs und Infinitivs gebildet. Eben so wird das Gerundiv nur im Neutrum für die Verbindung mit esse gebildet, z. B. veniendum est.

Capitel 25.

Die Adverbien und Präpositionen.

§. 169. Die Adverbien haben keine andere Beugung als die Comparation. Comparirt können im Allgemeinen nur die Adverbien werden, welche von Adjectiven oder Participien, die selbst comparirt werden, mit den Endungen e (o) oder ter gebildet sind (s. §. 198). Der Comparativ des Adverbiums ist dann dem des Adjectivs im Nom. Neutr. gleich, und der Superlativ des Adverbiums wird wie der des Adjectivs gebildet, aber mit der Endung e statt us, z. B. docte (doctus), doctius, doctissime; aegre (aeger), aegrius, aegerrime; fortiter (fortis), fortius, fortissime; acriter (acer), acrius, acerrime; audacter (audax), audacius, audacissime; amanter (amans), amantius, amantissime; facile (facilis), facilius, facillime.

Anm. Von tuto wird tutissimo gebildet, und von merito meritissimo (ganz nach Verdienst).

§. 170. Wenn die Comparation des Adjectivs unregelmäßig oder unvollständig ist, so ist die des Adverbiums es auf dieselbe Weise, z. B. bene (bonus), melius, optime; male (malus), pejus, pessime; multum (das Neutrum des Adjectivs, als Adverbium gebraucht), plus, plurimum (ebenfalls); parum, wenig, nicht genug (parvus), minus, minime (minimum, als Angabe eines Maßes: minimum distat, minimum invidet, Hor.); deterius (deterior), deterrime; ocius (ocior), ocissime; potius (potior), potissimum; prius (prior), primum und primo (eigentlich Accus. und Ablat. im Neutrum); nove (novus), novissime; nuper, nuperrime.

Besonders ist zu merken magis (Comparativ, mehr), maxime, von dem vollständig comparirten magnus, und uberius, uberrime von uber. Valde, sehr, stark (statt valide, von validus), hat validius (dicht. selten valdius), validissime.

Anm. Die Adverbien, welche ein gegenseitiges Ortsverhältniß bezeichnen und von welchen Adjective im Comparativ und Superlativ gebildet werden (§. 66), haben als Adverbien entsprechende Comparation: prope, propius, proxime; intra, interius, intime; ultra, extra, supra, post — ulterius, exterius, superius, posterius — ultimum od. ultimo u. s. w. (be-

sonders postermum und postremo); citra und infra haben nur citerius, inferius, ohne Superlativ.

Von anderen Adverbien werden nur folgende comparirt: §. 171.

Diu, lange, diutius, diutissime.

Saepe, oft, saepius, saepissime.

Sĕcus, anders, nicht wohl, sēcius (non, nihilo sēcius, nicht weniger, nichts deſto weniger).

Temperi (tempori), zeitig, temperius.

Die lateiniſche Sprache hat folgende Präpoſitionen, um das §. 172.
Verhältniß zwiſchen Subſtantiven zu bezeichnen:

I. (Die mit dem Ablativ verbunden werden.)

Ab, a, von. (Ab wird immer vor Vocalen gebraucht, oft auch vor Conſonanten, a nur vor Conſonanten; vor te wird auch abs geſagt, abs te.)

Absqve, ohne (alterthümlich; absqve te si esset, wenn du nicht wäreſt).

Coram, vor, in Gegenwart.

Cum, mit.

Anm. Cum wird den perſönlichen, dem reflexiven und dem relativen Pronomen hinten angehängt: mecum, nobiscum, secum, qvocum, qvacum, qvibuscum. Dem relativen Pronomen kann es jedoch auch (beſonders bei den Dichtern) vorgeſetzt werden, z. B. cum qvo, cum qvibus. (Mecum et cum P. Scipione.)

De, von (herab — von, über).

Ex, e, aus. (Ex vor Vocalen und vor Conſonanten, e nur vor Conſonanten.)

Prae, vor (vor — her, wegen).

Pro, vor, für.

Sine, ohne.

Tenus, bis (wird ſeinem Caſus nachgeſetzt: pectore tenus).

Anm. Tenus ſteht ſelten mit dem Genitiv, z. B. crurum tenus (Virg).

II. (Die mit dem Accuſativ verbunden werden.)

Ad, zu, an.

Adversus, adversum, gegen.

Ante, vor.

Apud, bei.

Circa, circum, um, herum.

Circiter, gegen, ungefähr um (von der Zeit: circiter horam octavam).

Contra, gegenüber, gegen (in feindlicher Beziehung).

Cis, citra, dieſſeits.

Erga, gegen (von einer, meiſt wohlwollenden, Geſinnung oder Handlungsweiſe).

Extra, außerhalb, außer.

Infra, unterhalb, unter.

Inter, zwiſchen, unter.

Intra, innerhalb, innen.

Juxta, neben, bei.

Ob, vor (oculos), wegen.

Penes, bei, in Jemandes Händen und Macht.

Per, durch.

Pone, hinter.

Post, nach.

Praeter, vorbei, außer. (Praeter ceteros, vor Andern.)

Prope, nahe bei.

Propter, nahe bei, wegen.

Supra, oberhalb, über.

Secundum, nächſt, gemäß.

Trans, jenſeits.

Versus, nach — hin. Steht hinter ſeinem Caſus, wird aber allein nur bei Städtenamen gebraucht (Romam versus).

Ultra, jenſeits, über — hinaus.

III. (Die mit dem Ablativ oder Accuſativ verbunden werden).

In, in, auf (Abl.); in, gegen (Accuſ.).

Sub, unter (Abl.); unter, gegen (Accuſ.).

Subter, unter, unterhalb.

Super, über = von (Abl.); über, oberhalb (Accuſ.).

Von der Conſtruction dieſer Präpoſitionen wird das Nähere in der Syntaxe (§. 230) gelehrt.

Anm. 1. Einige Präpoſitionen werden auch als Adverbien gebraucht, ohne daß der Name deſſen, worauf das Verhältniß ſich bezieht, hinzugefügt wird, nämlich: coram, (perſönlich, Angeſicht zu Angeſicht), ante (voran, vorher, antea), circa, circiter, contra, extra, infra, intra, juxta, pone, post (hinten, nachher, postea), prope, propter (in der Nähe), supra, ultra, subter, super. (Alterthümlich i prae! geh voran! ire adversum, entgegen gehen.) (Ad wird bei Zahlen in der Bedeutung ungefähr, um als Adverbium ohne Einfluß auf den Caſus gebraucht, z. B. ad duo milia et octingenti, Liv. IV, 59).

Anm. 2. Umgekehrt werden einige andere Adverbien bisweilen als

Präpositionen gebraucht, nämlich mit dem Ablativ: palam, öffentlich vor (populo), procul, fern von (procul mari, häufigst procul a mari), simul, zugleich mit (simul his, dichterisch für simul cum his); mit dem Accusativ usqve (usqve pedes, aber ungewöhnlich und nur bei späten Schriftstellern, sonst usqve ad pedes); mit dem Ablativ oder Accusativ clam, heimlich vor (clam patrem, clam vobis).

Anm. 3. Prope wird oft mit ab verbunden, prope ab urbe. Von prope werden auch propius und proxime als Präpositionen mit dem Accusativ gebraucht: propius urbem, proxime urbem (auch) propius, proxime ab urbe. Sehr selten wird zu propius und proxime der Dativ gesetzt. Versus wird zu ad und in gefügt, z. B. ad Oceanum versus, gegen den Ocean hin, in Italiam versus, gegen Italien hin.

Anm. 4. Als Präposition mit dem Genitiv wird ergo, wegen, gebraucht und hinter seinen Casus gesetzt: victoriae ergo.

§. 173. In der Zusammensetzung mit Verben und anderen Wörtern, welche mit Consonanten anfangen, erleiden einige Präpositionen durch die Aussprache einige Veränderung am Endconsonanten, besonders durch dessen Assimilation mit dem folgenden Consonanten (nach §. 10). Cum (con) wird auch vor Vocalen verändert.

Ab. Abscedo, abscondo (cedo, condo); aufero, aufugio (fero, fugio, aber afui, afore oder abfui); amoveo (moveo); asporto (porto); abstineo (teneo); avello. Sonst ab: abdo, abluo, abnĕgo, abrado, absumo.

Ad. D wird in den folgenden Consonanten verändert: accedo, affero, aggero, allino, annōto, appareo, acqviro, arrōgo, assumo, aspicio (nicht asspicio; s. §. 10), attingo; doch bleibt d gewöhnlich vor m (admiror), und immer vor j und v (adjaceo, adveho). Gleichwohl schrieben Einige adcedo, adfero u. s. w., und besonders adspicio.

Ex. Effero (fero, alterthümlich ecfero); existo (auch exsisto geschrieben), exspecto (und expecto, wie es gesprochen wird; s. §. 10). (Edo, egero, eluo, emoveo, enăto, erigo, eveho; aber excedo, expedio, exqviro, extendo.)

In. Imbibo, immergo, imporo (vor b, m, p); illino, irrēpo; sonst unverändert. (Man findet jedoch inbibo u. s. w. geschrieben.)

Ob. Occurro, offero, oggero, opperior; sonst unverändert. (Abweichend: obs-olesco, os-tendo.)

Sub. Succurro, sufficio, suggero, summitto, supprimo, surripio (aber subrideo, ich lächle, subrusticus, etwas bäue-

risch); sonst unverändert. (Abweichend: sus-cipio, sus-cito, sus-pendo, sus-tineo, sus-tuli, von subs, nebst suscenseo oder succenseo.)

Trans. Gewöhnlich trāduco, trajicio, trano, bisweilen tramitto (immer trado und traduco in uneigentlicher Bedeutung); sonst unverändert. (Transcribo.)

Cum heißt in Zusammensetzungen vor Consonanten con, wo das n wie in in verändert wird (comburo, committo, comprehendo, colligo, corripio). (Einige schrieben jedoch auch conburo u. s. w.) Vor Vocalen und h heißt es co, coalesco, coëmo, coire, coorior, cohaero.

Anm. 1. Inter wird verändert in intelligo, per in pellicio (pelluceo und perluceo), ante in anticipo und antisto.

Anm. 2. Von der Präposition prō ist zu merken, daß sie in einigen wenigen Zusammensetzungen verkürzt wird, nämlich in profari, proficiscor (aber prōficio), profiteor, profugio, profugus, profestus, pronepos; in procuro, propello ist pro bisweilen kurz. (Prŏfundus, prŏfanus.) Sonst immer lang, prōduco, prōmitto u. s. w. (In griechischen Wörtern ist die Präposition pro kurz, wie im Griechischen, außer in prōlogus, prōpino.) Zu merken ist auch prod-eo, prodesse, prodigo (ago), prodambulo; aber proavus, prohibeo. (Sonst wird pro nicht vor Vocalen gebraucht.)

III. Wortbildungslehre.

Capitel 1.

Wortbildung im Allgemeinen. Ableitung der Substantive.

§. 174. Wurzeln (radīces) nennt man die ersten Grundwörter oder Bezeichnungen der Sprache, welche weder irgend einen Zusatz erhalten haben, noch mit irgend einem andern Worte verbunden worden sind. Dadurch, daß sie Beugungsendungen annehmen oder auf eine gewisse bestimmte Art in der Rede gebraucht werden, werden die Wurzeln zu ursprünglichen Wörtern oder Stammwörtern (verba primitīva) einer gewissen Klasse, wie duc-o, dux (duc-s). Wenn von der Wurzel unmittel-

bar ein Verbum gebildet ist (wie duco), so pflegt man dieses als Wurzel zu betrachten und zu nennen.

Anm. 1. Außer den Wurzeln, welche den bestimmten Begriff eines Gegenstandes bezeichnen, giebt es auch Wurzeln, welche bloß eine Anzeige und Hindeutung enthalten, aus welchen die pronominalischen Wörter entstanden sind (z. B. is, ibi, ita). Von den Wurzeln, welche Begriffe bezeichnen, drücken die meisten eine Handlung oder einen Zustand aus und werden durch Beugungsendungen unmittelbar zu Verben, so daß die Wurzel zugleich der Stamm ist, zu welchem die Endungen hinzugefügt werden (§. 26). Aber verschiedene Substantive sind gleichfalls unmittelbar von der Wurzel durch bloße Anfügung der Casusendungen gebildet, z. B. dux. Oft wird die Wurzel nicht als Verbum, sondern nur als Substantiv gefunden, z. B. sol, frons, laus (wovon wieder frondēre, laudare abgeleitet wurde).

Anm. 2. Bisweilen wird eine Wurzel, indem sie zu einem Verbum wird, durch die Aussprache verändert und erweitert, so daß die Wurzel und der Stamm des Verbums (im Präsens) nicht ganz gleich sind, z. B. frango (Präsensstamm frang, Wurzel frag, von welcher das Perfectum fregi). S. §. 118.

Anm. 3. In den primitiven Verben der zweiten Conjugation gehört das e eigentlich nicht zur Wurzel, außer in denjenigen, welche im Perfectum evi haben. (Deshalb mon-ui, mon-i-tum, ohne e.) Aber um Weitläufigkeit und Verwirrung zu vermeiden, ist es das bequemste, so zu reden, als ob das e mit zur Wurzel gehörte.

a. Zur Wurzel, wie sie in den davon gebildeten Stammwörtern enthalten ist, werden Ableitungsendungen (Suffixe, von suffigo, ich füge hinten an) gefügt, wodurch abgeleitete Wörter (verba derivata) gebildet werden. Von einem abgeleiteten Worte können wieder andere abgeleitet werden, so daß ein und dasselbe Wort sowohl selbst abgeleitet als auch Stammwort für andere ist. Von der Wurzel in amo (ama) kommt amabilis, und davon amabilitas; von der Wurzel in probus kommt das Verbum probo, davon probabilis, und hievon probabilitas. §. 175.

Anm. Eigentlich bildet die Ableitungsendung nur den Stamm des neuen Wortes, welcher erst dadurch ein wirkliches Wort wird, daß er die Beugungsendung annimmt, wodurch die Ableitungsendung selbst bisweilen etwas verändert wird. Von prob in probus wird zuerst proba (der Stamm des Verbums) gebildet, welcher mit der Endung der ersten Person im Präsens zu probo wird. Von probabil wird probabilitat gebildet, welches mit der Nominativendung zu probabilitas wird. Bequemlichkeit halber werden hier die Ableitungsendungen mit der nächsten Beugungsendung genannt (besonders da eine gewisse Ableitung zugleich eine gewisse

Art der Beugung verlangt), also in Substantiven als Nominativ, in Adjectiven als Nominativ im Masculinum, in Verben als erste Person des Präs. Indic.

b. Die Ableitungsendungen bezeichnen eine genauere Bestimmung der Bedeutung des Stammwortes, so daß die mit einer Ableitungsendung gebildeten Wörter zu derselben Klasse gehören und Vorstellungen bezeichnen, welche auf dieselbe Weise aufgefaßt sind; z. B. Wörter auf tas sind Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen. Die wichtigsten dieser Ableitungsarten werden hier nach den Wortklassen angeführt, zu welchen die abgeleiteten Wörter gehören.

Anm. 1. Es giebt viele abgeleitete lateinische Wörter, deren Wurzel oder Stammwort man dennoch nicht findet; andere sind nach ungewöhnlichen Formen abgeleitet; einige Ableitungsendungen werden nur in ganz einzelnen Wörtern gebraucht; andere Ableitungsendungen sind so allgemein, daß sie eben keine besondere Bestimmung der Bedeutung des Wortes enthalten. Zu diesen letztern kann man a als Endung der weiblichen und u (us, um) als Endung der männlichen und sächlichen Substantive rechnen.

Anm. 2. Es giebt bisweilen mehrere Endungen mit derselben Bedeutung und Anwendung, z. B. tas und tudo, um Eigenschaften zu bezeichnen; die Sprache gebraucht alsdann bei einigen Wörtern die eine Endung, bei andern die andere.

Anm. 3. Die Untersuchung und Angabe des Ursprunges der Wörter aus Wurzeln und Stammwörtern heißt Etymologie (ἐτυμολογία); das Stammwort heißt auch etymum (ἔτυμον, das Wahre).

§. 176. a. Die Ableitungsendungen werden an den Stamm des Primitivs gefügt, wie dieser ohne Beugungsendungen ist; z. B. vom Substantiv miles, Gen. milit-is, wird das Verbum milit-are, das Substantiv milit-ia, das Adjectiv milit-aris gebildet. Bei Substantiven der ersten und zweiten (oft auch der vierten Declination) fallen zugleich a und u weg. Wenn primitive Verben im Stamm des Präsens verändert sind (§. 174. Anm. 2), so geschieht die Ableitung von der unveränderten Wurzel (welche sich in der Beugung des Verbums zeigt), z. B. von frango (frag) wird das Substantiv fragor und das Adjectiv fragilis abgeleitet.

Anm. Lautet in der Beugung die letzte Silbe des Stamms verschieden, je nachdem sie offen oder geschlossen ist (z. B. semen aber semin-is, colo aber cultus), so zeigt dies sich auch in der Ableitung (seminarium, colonia, aber sementis, cultura).

b. Bei Verben der ersten und zweiten Conjugation fallen a

und e vor denjenigen Ableitungsendungen weg, die mit einem Vocal anfangen (am-or, pall-or, opin-io). E fällt auch vor Consonanten weg (außer in denjenigen Verben, die im Perf. evi haben).

c. Wenn der Stamm auf einen Consonanten ausgeht und die Ableitungsendung mit einem Consonanten anfängt, so wird gern ein kurzer Bindevocal (gewöhnlich ĭ, seltener ŭ) eingeschoben. Bisweilen wird, wenn kein Vocal eingeschoben wird, ein Consonant ausgestoßen (z. B. fulmen von fulg-eo). Dies geschieht oft, wenn der Stamm auf v ausgeht, wo dann der vorhergehende Vocal verlängert wird, z. B. mōtus, mōbilis von mŏveo, adjūmentum von adjŭvo.

d. Der Endvocal der Verbalstämme (a, e, i, u) ist vor der Ableitungsendung immer lang (velāmen, complēmentum; molīmen, volūmen).

e. Bisweilen geschieht die Ableitung nicht unmittelbar vom Stamm des Verbums, sondern vom Supinum, so daß zu dessen t oder s (mit Auslassung von um) eine neue Endung gefügt wird, z. B. ama-t-or.

Anm. Das Supinum und Participium sind selbst wie Substantive und Adjective durch Ableitung vom Verbum gebildet.

§. 177. Substantive werden von Verben abgeleitet (substantiva verbalia) und von andern Substantiven oder von Adjectiven (subst. denominativa). Von den Endungen, mit welchen Substantive von Verben gebildet werden, sind folgende zu merken:

1) or, zum Stamm intransitiver Verben (meistens der ersten oder zweiten, nie der vierten Conjugation) gefügt, bildet Substantive, welche die Handlung oder den Zustand bezeichnen: amor, error, clamor, favor, pallor, furor (amare, errare, clamare, favēre, pallēre, furĕre).

Anm. Verschiedene Substantive auf or werden von keinem bekannten Verbum abgeleitet, während hingegen Verben von ihnen abgeleitet werden, z. B. honor, labor (honos, labos) — honorare, laborare.

2) or, zum Stamm des Supinums gefügt (tor oder sor), bezeichnet die (männliche) handelnde Person: amator, adjūtor, monĭtor, fautor, victor, cursor, petītor, audītor, largītor.

Von vielen solchen Substantiven auf tor werden weibliche auf trix gebildet, z. B. victrix, fautrix, adjutrix; seltener auf

strix von denen auf sor, z. B. tonstrix von tonsor. (Expultrix von expulsor mit ausgestoßenem s.)

Anm. 1. Bisweilen werden Personennamen auf tor (ātor oder ītor) auch von Substantiven der ersten oder zweiten Declination gebildet, z. B. viator, gladiator, fundītor von via, gladius, funda (janitor von janua, vinītor von vinea).

Anm. 2. Seltener werden männliche Personennamen auf a gebildet, z. B. scriba, convīva, advĕna (advenio, Perf. adven-i), oder auf o, z. B. erro (erronis) von errare, oder auf us, z. B. coqvus von coqvo. (Auf io von Substantiven, z. B. ludio, der Gaukler [einer, der sich mit ludus abgiebt], restio, der Seiler, von restis, centurio von centuria.)

§. 178. Ferner:

3) io (ion-is), zum Stamm des Supinums gefügt (tio, sio), bezeichnet die Handlung, z. B. tractatio, cautio, actio, largitio, divisio.

Anm. 1. Seltener wird io unmittelbar zum Stamm des Verbums gefügt, z. B. opinio (opīnor), obsidio (obsideo), contagio (tango, tag), oblivio (von dem ursprünglichen Stamm in obliviscor); bisweilen mit etwas veränderter Bedeutung, z. B. legio, die Legion, von lego, ich wähle (lectio, die Auswahl).

4) us (Gen. ūs), zum Stamm des Supinums gefügt, bezeichnet gleichfalls die Handlung, z. B. visus, usus, auditus.

Anm. 1. Von einigen Verben werden Substantive sowohl auf io als auf us gebildet, z. B. contemptio und contemptus, concursio und concursus. Bei einigen Wörtern ziehen einige Schriftsteller die eine, andere die andere Form vor (die späteren häufiger die Form auf us), ohne Unterschied in der Bedeutung; bei andern findet sich einiger Unterschied in dem Sprachgebrauche, z. B. auditio, das Hören, auditus, das Gehör. In der Bedeutung auf, zufolge, durch (diese oder jene Handlung) wird von einigen Verben das zweite Supinum (Abl. auf u) gebraucht, ohne daß ein vollständiges Substantiv gebildet wird, z. B. jussu, mandatu, rogatu (vgl. §. 55. 4).

Anm. 2. In einigen dieser Wörter auf io und us fällt die Bedeutung einer Handlung weg, z. B. coenatio, das Speisezimmer, regio, die Gegend (rego, ich richte), legio, die Legion (lego, ich wähle), victus, die Lebensweise, der Lebensunterhalt.

Anm. 3. Von derselben Bedeutung als io und us, aber etwas seltener, ist ūra zum Supinumsstamm gefügt, z. B. conjectura, pictura, cultura, mercatura; noch seltener ist ēla zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. qverēla (qveror), oder zu dem des Supinums, z. B. corruptela (corrumpo). Ungefähr dieselbe Bedeutung hat auch ium, zum Stamm des Verbums gefügt, z. B. judicium, odium, gaudium, studium, colloqvium, perfugium (Zufluchtsort).

Anm. 4. Von einigen wenigen Verben werden Substantive auf īgo gebildet, welche eine Handlung oder einen daraus entstandenen Zu-

ſtand bezeichnen, z. B. orīgo (orior), vertīgo (das Drehen, der Schwindel), tentīgo (tendo), prurīgo (prurio). (Cupīdo, formīdo, libīdo von cupio, formido, libet.)

Ferner:

5) Die Endung men (mĭn-is) bezeichnet die Sache, welche etwas thut oder zu etwas dient, z. B. velamen, vīmen (vieo), flumen (fluo), lumen (luceo, mit ausgeſtoßenem c), regĭmen (rego), specĭmen (specio, spexi), tegmen (auch tegĭmen, tegūmen), molīmen. (Paſſiviſch volūmen, das Zuſammengerollte, die Rolle, acūmen, das Geſchärfte, die Spitze.) §. 179.

6) Die Endung mentum bezeichnet ein Mittel, Werkzeug, die Sache, welche zu etwas dient: ornamentum, complementum, instrumentum, alĭmentum (alo), condīmentum (condio), monumentum, documentum (moneo, doceo, Bindevocal u), adjūmentum (adjuvo, adjuv-i, mit ausgeſtoßenem v), tormentum (torqveo). (Vgl. §. 176 c.)

Anm. Bisweilen werden ſolche Wörter auf mentum von Subſtantiven oder Adjectiven der erſten und zweiten Declination eben ſo gebildet, wie von Verben der erſten Conjugation (amentum), z. B. atramentum (Schwärzmittel, Schwärze, Dinte), ferramentum.

7) culum (ältere Ausſprache und Schreibung: clum) und bulum bezeichnen das Mittel oder Werkzeug (bisweilen den Ort) einer Handlung: gubernaculum, coenaculum (die Dachſtube, eig. das Speiſezimmer), ferculum (fero), operculum (operio, oper-ui), vehĭculum, everrĭculum, vocabulum, pabulum (pasco, pa-vi), stabulum (der Stall, Ort zum Stehen), latĭbulum (lateo), infundĭbulum (infundo). Geht der Stamm auf c oder g aus, ſo wird bloß ulum hinzugefügt: vinculum (vinc-io), cingulum (cingo).

Anm. 1. Statt clum (culum) wird crum gebraucht, wenn in der vorhergehenden oder nächſtvorhergehenden Silbe ein l iſt: sepulcrum (sepelio), fulcrum (fulcio), simulacrum, lavacrum. Statt bulum wird brum gebraucht, wenn in der vorhergehenden Silbe ein l iſt: flabrum, ventilabrum (auch crĭbum von cerno, und einige weibliche auf bra, z. B. dolābra, latĕbra, vertĕbra, wie fabula von fari).

Anm. 2. Dieſelbe Bedeutung hat trum, vor welchem d zu s wird: aratrum, claustrum (claudo), rostrum (rodo).

Anm. 3. Einzelne ſolche Wörter werden von andern Subſtantiven gebildet, z. B. turibulum, die Weihrauchpfanne, von tus, candelabrum (ſ. Anm. 1) von candēla.

Von einigen Namen männlicher Perſonen und Thiere auf us und er werden entſprechende weibliche Namen dadurch gebil- §. 180.

det, daß a zum Stamm gefügt wird, nachdem us weggeworfen worden, z. B. eqva, cerva, capra von eqvus, cervus, caper (s. §. 30), dea, filia, hera, serva, magistra von deus, filius, herus, servus, magister; gleichfalls auf trix von Personennamen auf tor (§. 177. 2). Solche Substantive, welche eine entsprechende weibliche Form haben, heißen subst. mobilia.

Anm. Nur vereinzelt findet sich a auf diese Weise zu Stämmen der dritten Declination gefügt: antistita, cliënta, hospita, tibicĭna von antistes, cliens, hospes, tibīcen. Von einer seltnern Bildung sind regīna, gallina, leaena von rex, gallus, leo; avia, neptis, socrus von avis, nepos, socer.

§. 181. Außer dieser Geschlechtsveränderung sind folgende Endungen zu merken, durch welche Substantive von andern Substantiven abgeleitet werden:

1) Durch lus, la oder lum und culus, cula oder culum werden Verkleinerungsnamen, nomina deminutiva, gebildet, welche eine Kleinheit bezeichnen und oft liebkosend, bedauernd oder das Unbedeutende verspottend gebraucht werden, z. B. hortŭlus, ein kleiner Garten, matercŭla, ein (armes) Mütterchen, ingeniolum, ein Bischen Talent. Die Deminutive haben dasselbe Geschlecht wie ihre Stammwörter und endigen sich demnach auf us, a oder um. Beide Endungen werden mit den verschiedenen Stämmen auf verschiedene Weise verbunden und erhalten dadurch bisweilen eine abweichende Gestalt.

Hierüber ist zu merken:

a. lus (a, um) wird bei Stammwörtern der ersten und zweiten Declination gebraucht, und bei einigen wenigen der dritten (immer jedoch, wenn der Kennbuchstabe c oder g ist). Es wird zum Stamm (nach Wegwerfung von a oder us) mit dem Bindevocal u gefügt (also ulus, ula, ulum), z. B. arcula, cerula, litterula, lunula, virgula, servulus, hortulus oppidulum — aetatula, adolescentulus, facula, vocula, radicula, regulus, von arca, cera, littera, luna, virga, servus, hortus, oppidum, aetas, adolescens, fax, vox, rex. Geht in dem Stammwort ein Vocal vor us, a, um vorher, dann endet das Deminutiv sich auf ŏlus (a, um), z. B. filiolus, gloriola, lineola, ingeniolum von filius, gloria, linea, ingenium.

b. Zu Stämmen der ersten und zweiten Declination auf ul, r mit einem vorhergehenden Consonanten und n, nebst einigen andern auf er und n, wird lus (a, um) ohne Bindevocal gefügt; r und n assimiliren sich mit dem folgenden l; u und i gehen in e über, und vor r (nach einem Consonanten) wird e eingeschoben (ellus, ella, ellum), z. B. tabella, catellus, ocellus, popellus (tabula, catulus, oculus, populus); libella, agellus, libellus, labellum (von libra, ager [agri], liber, labrum); lamella, pagella,

asellus (von lamina, pagina, asinus), catella, corolla, opella, puella (von catīna, corōna, opera, und dem ungebräuchlichen puera von puer).

Anm. 1. Mit dieser Form werden bisweilen Deminutive von Deminutiven gebildet: cista, cistula, cistella, und (durch nochmals wiederholte Anfügung von ula) cistellula.

Anm. 2. Einige wenige Wörter haben die Form illus (a, um) statt ellus, wie bacillum, pugillus, sigillum, tigillum, pulvillus von baculum, pugnus, signum, tignum, pulvīnus. (Hienach sind von Stammwörtern der dritten Declination gebildet: codicillus, lapillus, angvilla von codex, lapis, angvis.)

c. culus (a, um) wird bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Declination gebraucht. Bei Stammwörtern der dritten Declination auf l, r und s, wenn dies nicht Nominativendung ist (also wenn es im Gen. in r übergeht), wird die Deminutivendung unmittelbar zum Nominativ gefügt: animalculum, fraterculus, matercula, tuberculum, amatorculus, uxorcula, corculum, flosculus, osculum, opusculum, munusculum, pulvisculus von animal, frater, mater, tuber, amator, uxor, cor, flos, os (oris), opus, munus, pulvis. (Vasculum von vas, vasis.)*)

Anm. Von rumor wird rumusculus und von arbor arbuscula gebildet (und auf dieselbe Weise grandiusculus u. s. w. vom Comparativ grandior); ventriculus von venter (acriculus vom Adj. acer). Von os, ossis, wird ossiculum gebildet.

d. Von Stammwörtern auf o (on-is od. in-is) wird die Form unculus gebildet, z. B. sermunculus, virguncula, ratiuncula, homunculus (sermo, virgo, ratio, homo).

Anm. Nach dieser Form sind unregelmäßig gebildet: avunculus, domuncula, furunculus von avus, domus, fur (ranunculus von rana mit verändertem Geschlechte).

e. Bei Stammwörtern auf es, Gen. is od. ei, und is, Gen. is, wird die Endung zum Stamm gefügt, nachdem die Nominativendung s weggeworfen: nubecula, diecula, pisciculus von nubes, dies, piscis (aedicula von der Form aedis); in den Wörtern auf e geht e in i über, z. B. reticulum von rete.

f. Bei den Wörtern, in welchen die Nominativendung s zu einem Consonanten gefügt ist, und in der vierten Declination wird die Endung mit dem Bindevocal i zum Stamm gefügt (in der vierten Decl. wird das u erst weggeworfen), z. B. ponticulus, particula, coticula, versiculus, corniculum von pons, pars, cos, versus, cornu.)

Anm. 1. Endigt der Stamm sich auf c oder g, so wird die Endung lus gebraucht; s. a (vgl. §. 179).

Anm. 2. Abweichende Formen sind homuncio (homullus) von homo, eculeus von eqvus; aculeus, der Stachel, männl., vom weiblichen acus.

Anm. 3. Die Deminutivform illus (a, um) kommt in einigen Wör-

*) Von Stammwörtern auf n findet sich kein Deminutiv.

tern mit dem Kennbuchstaben x vor, die unmittelbar von Verben abgeleitet scheinen, denen aber kürzere, durch Ausstoßen des x und Contraction entstandene Substantive entsprechen, z. B. vexillum (veho, vex-i) und velum, paxillus (pango) und palus, maxilla und mala. (Tela von texo.)

§. 182. 2) ium, zu Personennamen gefügt, bezeichnet Lage und Verhältniß, z. B. collegium, convivium, sacerdotium, ministerium von collēga, convīva, sacerdos, minister. Zu Personennamen auf tor gefügt, bezeichnet es den Ort der Handlung, z. B. auditorium von auditor.

3) atus, zu Personennamen gefügt, bezeichnet Verhältniß und Amt: consulatus, tribunatus.

4) arius bezeichnet eine Person, die sich mit etwas als Gewerbe abgiebt, z. B. statuarius, argentarius, sicarius; arium bezeichnet einen Sammlungs- und Aufbewahrungsort von etwas: granarium, seminarium, armamentarium, vivarium (Aufbewahrungsort für lebendige Thiere) von granum, semen, armamenta, vivus. (Vgl. die Adjectivendung arius §. 187. 10).

5) ētum, zu Gewächsnamen gefügt, bezeichnet einen Ort, wo sie in Menge beisammen wachsen, und diese Menge selbst, z. B. olivetum, myrtetum, fruticetum, arundinetum, qvercetum von oliva, myrtus, frutex, arundo, qvercus.

Anm. Abweichend: salictum, carectum (salix, carex), arbustum (arbos), virgultum (virgula).

6) īle, zu Thiernamen gefügt, bezeichnet einen Stall: bovīle, ovīle (bos, ovis). (Bei Verben auch einen Platz: cubīle [der Platz zum Liegen], das Lager, sedīle).

7) īna, zu Personennamen gefügt, bezeichnet eine Wirksamkeit und einen Ausübungsort: medicīna, sutrina (sutor), doctrina, disciplina — tonstrina (tonsor; officina von officium, ruina von ruo, aurifodina von fodio, rapina von rapio; im Neutrum textrinum, pistrinum). (In regina, gallina bezeichnet es bloß das weibliche Geschlecht.)

§. 183. Aus dem Griechischen haben die lateinischen Dichter (die Prosaiker nur bei Erwähnung bekannter griechischen Geschlechter) die griechischen Herkunftsnamen, Patronymica, aufgenommen, welche eine Person als Jemandes Sohn, Tochter oder Nachkommen bezeichnen, z. B. Priamīdes, ein Sohn oder Nachkomme des Priamus, Tantalis, des Tantalus Tochter.

Die männlichen Patronymica endigen sich gewöhnlich auf ĭdes, zum

Stamm gefügt, z. B. Priamĭdes, Cecropĭdes (Cecrops); von Namen auf eus wird aber īdes (ευδης) gebildet, z. B. Atrīdes, Pelīdes. Von Namen auf as der ersten Declination ădes, z. B. Aeneădes; von ius wird iădes gebildet, z. B. Thestiădes (Thestius), welche Endung doch auch des Verses wegen bei andern Namen nach einer langen Silbe gebraucht wird, z. B. Atlantiădes von Atlas.

Die weiblichen Patronymica endigen sich auf is, welches ĭdes entspricht (Tantalis von Tantalus), ēis, welches īdes entspricht (Nerēis von Nereus) oder ias, welches iădes entspricht (Thestias von Thestius). (Von Aeneas wird besonders Aenēis gebildet.)

§. 184. Von Adjectiven werden Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen, durch folgende Endungen gebildet:

1) tas, mit dem Bindevocal i (ĭtas) zum Stamm des Adjectivs gefügt, z. B. bonitas, asperitas, crudelitas, atrocitas. Von Adjectiven auf ius wird ietas gebildet, z. B. pietas, varietas; von denen auf stus wird stas gebildet, z. B. honestas, venustas.

Anm. Ohne Bindevocal: libertas, paupertas, facultas, difficultas.

2) ia, meist bei Adjectiven (und Participien) einer Endung, z. B. audacia, concordia, clementia, elegantia, abundantia (jedoch auch miseria, perfidia u. s. w. und bei denen auf cundus: facundia, iracundia, verecundia, aber jucunditas).

3) tia (ĭtia), bei wenigen Adjectiven, deren Stamm sich meistens auf t oder r endigt, z. B. justitia, laetitia, avaritia, pigritia, tristitia.

4) tūdo, zum Stamm (von Adjectiven dreier und zweier Endungen) mit einem i gefügt, z. B. altitudo, aegritudo, similitudo.

Anm. 1. Zu einigen Adjectivstämmen auf t wird bloß udo gefügt, z. B. consvetudo, sollicitudo.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven werden Substantive sowohl auf tas als auf tudo gebildet, z. B. claritas und claritudo, firmitas und firmitudo; dann ist das Subst. auf tudo gewöhnlich weniger gebräuchlich.

Anm. 3. Von dulcis wird (meist in uneigentlicher Bedeutung: lokkende Annehmlichkeit) dulcēdo gebildet (dulcitudo, Süßigkeit, selten), und von gravis (Subst. gravitas, Schwere) gravēdo in der Bedeutung: Schwere des Kopfes, Schnupfen. (Torpēdo, von torpeo.) Spätere Schriftsteller bilden noch einige Substantive von dieser Form: pingvedo (statt pingvitudo), putredo u. s. w.

Anm. 4. Eine seltnere und eigenthümliche Endung ist monia, z. B. sanctimonia, castimonia, acrimonia. (Parsimonia, Sparsamkeit, für parcimonia; querimonia, die Klage, vom Verbum queror.)

Capitel 9.

Ableitung der Adjective.

§. 185. Adjective werden theils von Verben, theils von Substantiven abgeleitet. Von Verben werden Adjective mit folgenden Endungen gebildet (außer den Participien, welche — sowohl die gewöhnlichen, als die auf bundus; §. 115 g — auch hierher gerechnet werden können):

1) ĭdus (dus mit dem Bindevocal i), zum Stamm intransitiver Verben auf eo gefügt, bezeichnet den Zustand und die Eigenschaft, welche das Verbum ausdrückt, z. B. calidus, frigidus, tepidus, humidus, aridus, madidus, timidus, von caleo u. s. w. (Rapidus von rapio.)

2) a. ĭlis (lis mit Bindevocal), zu consonantischen Stämmen gefügt, bezeichnet passivisch die Fähigkeit, Gegenstand einer Handlung zu sein (—lich), z. B. fragĭlis (zerbrechlich), facilis (was sich thun läßt, leicht), utilis, docilis, habilis (doc-eo, hab-eo),

b. Dasselbe wird noch häufiger durch bilis (mit Bindevocal ibilis) bezeichnet, z. B. amabilis, probabilis, flēbilis (fleo, flevi), delēbilis, volūbilis (volv-o), credĭbilis, vendibilis (mobilis, nobilis, von mov-eo, novi, mit ausgestoßenem v).

Anm. 1. Einige solche Adjective haben active Bedeutung, z. B. praestabilis, terribilis (Schrecken erregend). (Penetrabilis, durchdringend und durchdringlich.)

Anm. 2. Einige Adjective auf ĭlis werden vom Supinum gebildet, theils mit der Bedeutung einer Möglichkeit, z. B. fissĭlis, was sich spalten läßt, versatilis, was sich drehen läßt, theils (meistens) mit der bloßen Bedeutung der passiven Handlung (hervorgebracht durch, wie das Partic. Perf.), z. B. fictilis, coctilis, altilis. (Gleichfalls auf bilis vom Supinum: comprehensibilis, begreiflich, plausibilis, beifallswerth.)

3) ax, zum Stamm gefügt, bezeichnet eine Lust, Neigung, am häufigsten eine zu starke, schlimme, z. B. pugnax, audax, edax, loqvax, rapax (rap-io); bisweilen bloß die active Handlung selbst (wie das Partic. Präs), z. B. minax, drohend, fallax, täuschend. (Capax, was fassen kann.)

4) Weniger gewöhnlich sind die Endungen *cundus* (Fähigkeit, Neigung, Annäherung zur Handlung), z. B. iracundus (ira-scor), facundus

(lari), verēcundus, rubĭcundus (röthlich, rubeo*); ŭlus (lus mit u), entweder mit einfach activer Bedeutung der Handlung, oder eine Neigung zu ihr bezeichnend, z. B. patulus, qverulus, credulus (garrulus von garrio); uus mit passiver Bedeutung von Transitiven, z. B. conspicuus, individuus, bisweilen (dichterisch) mit activer Bedeutung von Intransitiven, z. B congruus, innocuus.

Von Substantiven werden Adjective besonders durch folgende Endungen abgeleitet, von welchen einige einander in der Bedeutung sehr ähnlich und nicht überall bestimmt zu unterscheiden sind. §. 186.

1) eus bezeichnet den Stoff, woraus etwas besteht, z. B. aureus, ligneus, cinereus (cinis, ciner-is), igneus, vimineus. Seltener wird dadurch dasjenige bezeichnet, dem etwas seinem Wesen nach ähnlich ist, z. B. virgineus (dicht.), jungfräulich, arundineus (bisweilen: rohrähnlich), roseus (dicht.)

Anm. Die Holzart zu bezeichnen, aus der etwas besteht, dient gewöhnlich die Endung neus oder nus, z. B. iligneus od. ilignus, qverneus, qvernus, saligneus, salignus, populneus (selt. populnus, auch populeus), fagĭnus (Bindevocal i), cedrĭnus. Gleichfalls findet sich: eburneus, eburnus, coccinus, coccineus, und adamantĭnus, chrystallĭnus. Die Endung nus bezeichnet auch, was einem (etwas) gehört oder von ihm kommt, wie paternus, fraternus, maternus, vernus (Frühlings-), supernus, infernus.

2) ĭcius (cius mit i) bezeichnet den Stoff oder das Gehören zu etwas, z. B. latericius, caementicius — tribunicius, aedilicius, gentilicius (die gentīles, Glieder derselben gens, betreffend).

Anm. Bisweilen werden Adjective auf ĭcius vom Part. Perf. Pass. oder vom Supinum abgeleitet und bezeichnen dann die Entstehungsweise von etwas, und dadurch die Art: commenticius, erdichtet, collaticius, durch Beiträge zuwegegebracht, adventicius, subditicius, insiticius (insĕro, einpfropfen). (Novĭcius von novus.)

3) āceus bezeichnet den Stoff oder eine Aehnlichkeit, oder das Gehören zu etwas, z. B. argillaceus, chartaceus, rosaceus, — ampullaceus (flaschenförmig), — gallinaceus.

Anm. Meist von Substantiven der ersten Declination, und, das letzte ausgenommen, bei ältern Schriftstellern nicht sehr gebräuchlich.

Ferner: §. 187.

4) ĭcus (cus mit i) bezeichnet, wozu etwas gehört, was es betrifft, z. B. bellicus, civicus, hosticus.

Anm. 1. Statt civicus, hosticus wird in der Prosa lieber civilis,

*) Iucundus (juvo), fecundus.

hostilis (5) gesagt, außer in den einzelnen Verbindungen corona civica, ager hosticus.

Anm. 2. Hiervon sind wohl zu trennen die von Verben oder Präpositionen abgeleiteten Wörter amīcus, inimicus, pudīcus, antīcus, postīcus (aprīcus, von ungewisser Abstammung).

Anm. 3. Ein Gehören zu etwas wird auch durch tīcus bezeichnet, z. B. aqvaticus, rusticus, domesticus.

5) īlis bezeichnet, was dem Wesen einer Sache gemäß und ihr ähnlich ist, auch was zu ihr gehört: civilis, hostilis, virilis, puerilis, anilis (anus), scurrilis, herilis, gentilis (aber tribulis von tribus, fidelis von fides). Sextīlis, Qvintīlis. (Subtīlis von ungewisser Abstammung, aber humīlis, parīlis.)

6) ālis hat dieselbe Bedeutung wie īlis, ist aber weit häufiger, z. B. naturalis, convivalis, annalis, fatalis, decemviralis, auguralis, mortalis, pedalis, regalis, virginalis. Wenn ein l vor der Endung vorhergeht, oder die nächstvorhergehende Silbe mit einem l anfängt oder endet, dann wird aris anstatt alis gebraucht (vgl. §. 179. 7. Anm. 1), z. B. popularis, militaris, palmaris (aber pluvialis, fluvialis).

Anm. atilis, was zu etwas gehört, in etwas zu Hause ist, nach etwas eingerichtet ist: aqvatilis, fluviatilis, umbratilis.

7) ius bezeichnet die Gemäßheit, das Gehören zu etwas, z. B. patrius, regius. Gewöhnlich bei Personennamen auf or, z. B. praetorius, imperatorius, amatorius, nugatorius, sororius, uxorius.

8) īnus bezeichnet, was zu etwas gehört, davon herkommt, z. B. divīnus, marinus, libertinus (peregrīnus von peregre); besonders von Thiernamen, z. B. ferīnus, eqvinus, caninus, agninus, anatinus (z. B. vom Fleische, agnina). *)

Anm. 1. Von dieser Endung ist wohl zu trennen ĭnus (nus mit Bindevocal) vom Stoff, besonders bei Baum- und Pflanzennamen (§. 186. 1. Anm.) Gleichfalls ist hievon zu unterscheiden tīnus in Adjectiven von Wörtern, welche eine Zeit angeben, z. B. diutīnus, annotīnus (jährig, vom vorigen Jahr), hornotīnus, pristīnus. (Aber matutīnus, repentīnus, vespertīnus.)

Anm. 2. Auf īnus sind auch zu merken clandestīnus, intestīnus.

9) ānus bezeichnet Aehnlichkeit, Gehören zu etwas: montānus, urbanus, rusticanus (humanus von homo); besonders von Ordnungszahlen, um zu bezeichnen, was zu einer gewissen

*) Bubulus, ovillus, suillus.

Zahl oder Nummer gehört: miles primanus (Soldat der ersten Legion), febris qvartana (viertägiges Fieber).

10) arius, was etwas betrifft, zu etwas gehört: legionarius, gregarius. (Männlich oft als Substantiv von dem, der sich mit etwas abgiebt; s. §. 182. 4.) Von den Theilungszahlen werden Adjective auf arius gebildet, um die Eigenschaft zu bezeichnen, eine gewisse Zahl in irgend einer Beziehung zu haben, z. B. nummus denarius, eine Münze, welche 10 asses enthält, senex septuagenarius, ein Greis von 70 Jahren, u. s. w.; numerus ternarius, die Dreizahl.

11) īvus, was zu etwas gehört, paßt: festīvus, furtīvus (furtum), aestivus (unregelm. von aestas). Zu Participien gefügt, bezeichnet es (wie icius) die Art, auf welche etwas entstanden ist, z. B. natīvus, sativus, captivus.

Ferner: §. 188.

12) ōsus bezeichnet die Eigenschaft, einer Sache voll zu sein und sie herbeizuführen: calamitosus, lapidosus, damnosus, periculosus. Von Substantiven der vierten Declination wird uosus gebildet, z. B. saltuosus.

13) ŭlentus, bisweilen ōlentus (lentus mit Bindevocal), voll von etwas, mit etwas verbunden, z. B. fraudulentus, turbulentus, sangvinolentus, violentus.

14) Die Endung atus (von der Form eines Participiums der ersten Conjugation) bezeichnet was eine Sache hat, mit ihr versehen ist, und bildet eine große Menge Adjective, z. B. ansatus, barbatus, calceatus, dentatus, falcatus (mit Sicheln besetzt; bisweilen: sichelförmig), virgatus (gestreift), auratus (vergoldet), togatus.

Anm. 1. Von Substantiven auf is, Gen. is, wird die Form ītus gebildet, z. B. aurītus, turrītus, crinītus (dichterische oder spätere Wörter; auch mellītus von mel, galerītus von galerus); von Wörtern der vierten Declination werden ein Paar auf ūtus gebildet, wie cornūtus, astūtus (nasūtus, von nasus, 2), aber arcuatus (arqvatus).

Anm. 2. Mit tus sind auch gebildet: onustus, robustus, venustus, funestus, scelestus, und darnach honestus, modestus, molestus.

15) Weniger wichtige Endungen sind timus (legitimus), rnus (was zu einer gewissen Zeit gehört: diurnus, nocturnus, hodiernus), ensis (was zu einem gewissen Orte gehört: castrensis, forensis), ester (campester, eqvester), aneus (von Verben und Adjectiven, in der Bedeutung sich dem Partic. Präsens und dem ursprünglichen Adjective nähernd: con-

sentaneus, subitaneus, supervacaneus; durch Zusammensetzung: mediterraneus).

Anm. 1. Von einigen Substantiven auf or, welche von Verben abgeleitet sind (§. 177. 1), bilden die Dichter Adjective auf ōrus: canorus, honorus, odorus (odor von oleo); in der Prosa wird decōrus (decet) gebraucht.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven werden Deminutive nach den oben (§. 181) für die Substantive gegebenen Regeln gebildet: parvulus, aureolus, pulchellus, misellus, pauperculus, leviculus (parvus, aureus, pulcher, miser, pauper, levis). Unregelmäßig werden bellus (bonus), novellus (novus), paullum (parvus) gebildet.

§. 189. Von Eigennamen werden Adjective nach besonderen Regeln gebildet. Von Adjectiven von Manns- und Familiennamen ist zu merken:

1) Die römischen Familiennamen auf ius sind eigentlich Adjective (Fabius, gens Fabia) und werden als solche von den öffentlichen (den Staat betreffenden) Unternehmungen und Werken eines Mannes gebraucht, z. B. lex Cornelia, Julia, via Appia, circus Flaminius. Was sonst einen von der Familie betrifft und nach ihm benannt ist, wird durch davon abgeleitete Adjective auf anus bezeichnet, z. B. bellum Marianum, classis Pompejana.

2) Von den römischen Zunamen werden Adjective auf ianus gebildet, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft und nach ihm benannt ist, z. B. Ciceronianus, Caesarianus; seltener auf anus von einigen auf a, z. B. Sullanus, und von einzelnen auf us, z. B. Gracchanus (gewöhnlicher Lepidianus, Lucullianus u. s. w.); ebenfalls selten auf īnus, z. B. Verrinus, Plautinus.

Anm. Einzelne Adjective, welche Zunamen geworden, werden theils als Adjective der Familie und des Mannes gebraucht (domus Augusta, portus Trajanus), theils werden von ihnen neue Adjective abgeleitet, wie Augustanus. Dichterisch und später sind die Adjective auf eus von römischen Namen, wie Caesareus, Romuleus (sogar gens Romula).

3) Von den griechischen Eigennamen werden die zwei griechischen Formen auf eus (īus, ειος) und ĭcus gebraucht, von einigen beide, von den meisten aber die eine allein oder doch überwiegend, z. B. Aristotelīus, Epicureus, Platonĭcus, Demosthenicus.

§. 190. a. Von Städtenamen werden im Lateinischen durch die Endungen anus, inus, as, ensis Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, was zur Stadt gehört, und zugleich als Substantive

von den Einwohnern gebraucht werden (nomina gentilicia). Diese lateinischen Adjective werden auch von vielen, aber nicht von allen griechischen (oder durch die Griechen bekannten) Städten gebildet.

1) ānus wird bei Namen auf a, ae, um, i gebraucht, z. B. Romanus, Soranus, Formianus (Formiae), Tusculanus (Tusculum), Fundanus (Fundi); gleichfalls bei einigen griechischen auf a und ae, z. B. Trojanus, Syracusanus, Thebanus, und einigen andern, welche schon im Griechischen ein Adjectiv auf anus bilden, z. B. Trallianus (Tralles).

Anm. Von den Städtenamen, welche im Griechischen den Einwohnernamen auf ites (ιτης) bilden, werden im Lateinischen Adjective auf ītanus gebildet, z. B. Tyndaritanus (Tyndaris), Panormitanus (Panormus), Neapolitanus (und so von allen auf polis). (Gaditanus von Gades.)

2) īnus bei Namen auf ia und ium, z. B. Amerinus (Ameria), Lanuvinus (Lanuvium), (Praenestinus, Reatinus von Praeneste, Reate), und bei verschiedenen griechischen, welche schon in Griechischen īnus haben, z. B. Centuripinus, Tarentinus, Agrigentinus.

3) as (Gen. ātis) bei einigen auf a, ae und um (meist na, nae und num), z. B. Capēnas (Capena), Fidenas (Fidenae), Arpinas, Urbinas, Antias. (Nie bei griechischen Städten.)

4) ensis bei den Namen auf o und einigen auf a, ae, um, z. B. Sulmonensis, Tarraconensis, Bononiensis (Bononia), Cannensis (Cannae), Ariminensis (Ariminum) (Carthaginiensis, Crotoniensis); und bei den griechischen Städtenamen, von welchen Einwohnernamen auf ευς (ιευς, iensis) gebildet werden, z. B. Patrensis, Chalcidensis, Laodicensis, Nicomedensis, Thespiensis, nebst einigen andern (Atheniensis).

Anm. 1. Selten wird eus von ευς behalten, z. B. Cittieus für Cittiensis, Halicarnasseus für Halicarnassensis.

Anm. 2. Abweichende Formen der von Städtenamen gebildeten Adjective sind Tiburs, Camers, Caeres, Vejens.

5) Die von Städten und Inselnamen (auf us, um und ōn, nebst einigen anderen) gebildeten griechischen Adjective auf ius (ιος) werden im Lateinischen behalten, z. B. Corinthius, Rhodius, Byzantius, Lacedaemonius, Clazomenius (Clazomenae) (Aegyptius vom Lande Aegyptus); gleichfalls die auf ēnus, z. B. Cyzicenus; bisweilen auch die auf aeus, z. B. Smyrnaeus, Erythraeus (Cumanus in Prosa, Cumaeus dichterisch, und so bei mehreren).

Anm. Die lateinischen Schriftsteller behalten bisweilen auch die

griechischen Einwohnernamen auf tes (ātes, ītes, ōtes), z. B. Abderites, Spartiates (Adjectiv Spartanus), Tegeates (Adjectiv Tegeaeus), Heracleotes.

§. 191. Die Völkernamen sind oft selbst Adjective, gebildet mit den im vorigen Paragraphen angeführten Endungen, z. B. Romanus, Latinus (von Latium), Sabinus (ohne Stammwort), und auf scus oder cus (Oscus, Volscus, Etruscus, Graecus); sie werden dann von dem, was das Volk betrifft und zu ihm gehört, als vollkommene Adjective gebraucht (bellum Latinum u. s. w.). Von andern Völkernamen, welche reine Substantive sind, werden Adjective auf icus gebildet, von den griechischen (oder von den Griechen aufgenommenen) auch auf ius, z. B. Italicus, Gallicus, Marsicus, Arabicus, Syrius, Thracius, Cilicius (Italus, Gallus, Marsus, Arabs, Syrus, Thrax, Cilix). Von Personen heißt es jedoch miles Gallus u. s. w., nicht Gallicus, und die Dichter gebrauchen und beugen auch sonst substantivische Völkernamen auf us als Adjective, z. B. orae Italae (Virg.), aper Marsus, flumen Medum (Hor., für Medicum), Colcha venena.

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht bei den Dichtern flumen Rhenum statt flumen Rhenus. (Mare Oceanum, Caes.)

Anm. 2. Ueber den Gebrauch der griechischen weiblichen Völkernamen und Adjective auf is und as bei lateinischen Dichtern s. die Formenlehre §. 60. Anm. 7. Sie gebrauchen gleichfalls die auf ssa gebildeten griechischen Feminina einiger Völkernamen (Cilissa, Cressa, Libyssa, Phoenissa, Threissa oder Thressa) sowohl substantivisch als adjectivisch, z. B. Cressa pharetra (Virg.).

§. 192. Von den Ländernamen (welche in der Regel durch die Endung ia von den Völkernamen gebildet werden: Italia, Gallia, Graecia, Cilicia, Phrygia) werden bisweilen wieder Adjective gebildet, um zu bezeichnen, was aus (in) dem Lande (nicht dem Volke) ist oder kommt, z. B. pecunia Siciliensis, exercitus Hispaniensis (römisches Heer in Spanien). (Africanus, Asiaticus.)

Anm. 1. Zu merken sind einige Ländernamen auf ium (wie Städtenamen); z. B. Latium, Samnium; einige griechische auf us (Aegyptus, Epirus).

Anm. 2. Von verschiedenen Völkernamen werden keine Ländernamen gebildet, sondern der Name des Volkes bezeichnet auch das Land, z. B. in Aeqvis, Sabinis, Bruttiis habitare, hiemare; in Bruttios ire; ex Seqvanis exercitum educere.

Capitel 3.

Ableitung der Verben.

Verben werden von Substantiven, von Adjectiven und von andern Verben abgeleitet. §. 193.

a. Von Substantiven werden einige wenige Verben auf eo mit intransitiver Bedeutung abgeleitet, z. B. floreo, frondeo; aber dahingegen viele transitive Verben durch bloße Anfügung der Endungen der ersten Conjugation an den Stamm. Die Bedeutung dieser Verben ist, dasjenige, was das Substantiv angiebt, auf etwas auszuüben und anzuwenden, z. B. fraudare, honorare, laudare, numerare, turbare, onerare, vulnerare. Von Wörtern auf is, Gen. is, werden nach der vierten Conjugation gebildet finire (finis), vestire (vestis) u. s. w.

Anm. 1. Bisweilen werden solche Verben gebildet, indem zugleich eine Präposition vorgesetzt wird, z. B. exaggerare, aufhäufen (agger; aggerare selt. und dicht.), exstirpare, ausrotten (stirps); s. bei der Zusammensetzung, §. 205 b. 2.

Anm. 2. Selten werden durch diese Ableitung intransitive Verben gebildet, z. B. germinare, sprossen, von germen; servire, dienstbar sein, von servus.

b. Gleichfalls werden von Substantiven (und Adjectiven) eine große Menge Deponentien der ersten Conjugation gebildet, meistens mit intransitiver Bedeutung (bin etwas, betrage mich wie etwas, gebe mich mit etwas ab u. s. w.), z. B. philosophor, ich bin Philosoph, philosophire (philosophus), graecor, ich betrage mich, lebe wie ein Grieche (Graecus), aqvor, ich hole Wasser (aqva), piscor, ich fische (piscis), negotior, ich treibe Handelsgeschäfte (negotia), laetor, ich bin froh (laetus); weit seltener in transitiver Bedeutung, z. B. osculor, ich küsse (osculum, der Kuß), furor, ich stehle etwas (fur, der Dieb), u. s. w. (Partior, sortior von pars, sors.)

Von Adjectiven (meistens von denen der ersten und zweiten Declination) werden durch Anfügung der Endungen der ersten Conjugation transitive Verben gebildet, erst mit der Bedeutung: zu dem machen, was das Adjectiv bezeichnet, dann oft in mehrfach veränderter Bedeutung, z. B. maturare, reif machen, beschleunigen, lēvare, glätten (lēvis), ditare, bereichern (dives), §. 194.

honestare, ehren, probare, billigen, memorare, erwähnen (memor). (Mollire, 4.) Selten haben solche Verben intransitive Bedeutung, z. B. nigrare, schwarz sein, concordare, einig sein, propinqvare, nahen; durare, (trans.) härten, (intrans.) dauern. Dahingegen werden einige wenige intransitive Verben nach der zweiten Conjugation gebildet, z. B. albeo, ich bin weiß, caneo, ich bin grau.

Anm. Bisweilen werden solche transitive Verben zugleich durch Zusammensetzung mit einer Präposition gebildet, z. B. dealbare, überweißen (albus), exhilarare, aufheitern (hilarus). (Vergl. §. 205 b. 2.)

§. 195. Von Verben werden neue Verben mit etwas veränderter Bedeutung auf folgende Weisen abgeleitet:

1) Durch die Endung ĭto (itāre, 1) werden Verben abgeleitet, welche eine häufige Wiederholung der Handlung bezeichnen, verba freqventativa. Die Endung tritt zum Stamm der Verben nach der ersten Conjugation, und zum Supinumsstamm der Verben nach der dritten Conjugation und derjenigen, deren Supinum auf dieselbe Weise gebildet wird, z. B. clamĭto, rogito, volito, minitor (minor), lectito, dictito, jactito, cursito, haesito (haereo), visito (video), ventito (venio).

Anm. Von ago, qvaero, nosco (3) wird agito, qvaerito, noscito wie von Verben der ersten Conjugation gebildet. Latito, pavito, pollicitor von lateo, paveo, polliceor (2).

2) Die Bedeutung einer wiederholten Handlung wird auch dadurch ausgedrückt, daß bloß die Endung der ersten Conjugation zum Stamm der nach der dritten Conjugation gebildeten Supinen tritt, z. B. curso (cursare), merso, adjuto (adjutum), tutor (tutus von tueor), amplexor (amplexus von amplector), ĭto (ĭtum). Doch bezeichnen die meisten dieser Verben nicht eine einfache Wiederholung, sondern einen neuen Begriff einer Handlung, in welcher eine Wiederholung der ursprünglichen Handlung enthalten ist, z. B. dicto, dictare, ich dictire (dico, ich sage), noto, ich bemerke (nosco, ich lerne kennen), pulso, ich schlage (pello, ich stoße), qvasso, ich zertrümmere (qvatio, ich erschüttere), tracto, ich behandle (traho, ich ziehe), salto, ich tanze (salio, ich springe, hüpfe), capto, ich hasche nach etwas (capio, ich ergreife). (Canto, ich singe, von cano, ich singe und spiele, gesto, ich trage, von gero, ich trage, verrichte).

Anm. Habito, licitor von habeo, liceor, 2.

3) Die Endung sco (scere, 3) wird zum Stamm gefügt (in der zweiten Conjugation mit Beibehaltung des e, in der dritten mit dem Bindevocal i), um verba inchoativa zu bilden, welche den Anfang oder Eintritt einer Handlung oder eines Zustandes bezeichnen. Die allermeisten Inchoative werden von Verben der zweiten Conjugation gebildet, oft so, daß zugleich eine Präposition vorgesetzt wird, z. B. labasco, ich fange an zu schwanken (labare), calesco, ich werde warm, und incalesco (caleo), exardesco, effloresco (ardeo, floreo, nicht exardeo oder effloreo), ingemisco, ich seufze auf (gemo), obdormisco, ich schlafe ein (dormio). §. 196.

Außer den von Verben abgeleiteten Inchoativen werden viele auf esco von Adjectiven gebildet (inchoativa nominalia), z. B. maturesco, nigresco, mitesco (maturus, niger, mitis); s. die Formenlehre §. 141. Integrasco von integer, puerasco von puer, silvescere, von silva, in's Holz wachsen (von der Weinrebe), ignescere, von ignis, zu Feuer werden.

Anm. Von Verben auf sco (scor) ohne Inchoativbedeutung s. §. 140 und 142.

4) Die Endung ŭrio (urire, 4), zum Stamm des Supinums gefügt, bildet verba desiderativa, welche eine Neigung zu etwas ausdrücken, z. B. esurio, ich habe Lust zu essen, bin hungrig, empturio, ich bin kauflustig, parturio, ich kreise. Es giebt jedoch nur wenige solche Verben, und sie sind wenig gebräuchlich, außer esurio und parturio. §. 197.

Anm. Ligūrio, scaturio u. s. w. sind keine Desiderative.

5) Die Endung illo (illare, 1), zum Stamm gefügt, bildet einige wenige Verkleinerungsverben, verba deminutiva, z. B. cantillo, ich trällere, von cano.

6) Von einigen intransitiven Verben werden durch Veränderung der Conjugation, bisweilen auch durch Veränderung der Quantität der Stammsilbe, transitive Verben gebildet, welche die Hervorbringung dessen, was das intransitive Verbum bedeutet, bezeichnen: von fugio, ich fliehe, jaceo, ich liege, pendeo, ich hange, wiege, liqveo, ich bin klar, flüssig, kommen fugo (1), ich schlage in die Flucht, jacio, ich werfe, pendo, ich wäge (durch Aufhängen)), liqvo (1), ich kläre; von cădo, ich falle, sĕdeo, ich sitze, kommen caedo, ich fälle, sēdo (1), ich stille.

Anm. Anders ist die Bedeutung verändert in sīdo, ich sinke, assīdo, ich setze mich, sedeo, ich sitze, assīdeo, ich sitze dabei. S. auch unter cubo, §. 119.

Capitel 4.

Ableitung der Adverbien.

§. 198. Adverbien werden von Adjectiven (Zahlwörtern), Substantiven (Pronomen) und Verben abgeleitet, selten von andern Adverbien oder Präpositionen.

Von Adjectiven werden Adverbien, welche die Art und Weise bezeichnen, durch die Endungen ē (o) und ter abgeleitet.

a. Die Endung ē wird zum Stamm der Adjective und adjectivisch gebrauchten Participien (Perf., der ersten und zweiten Declination gefügt, z. B. probē, modeste, libere, aegre (aeger, aegri), docte, ornate.

Anm. 1. Von bonus wird benĕ gebildet (vom ŏ s. §. 19. 2), von validus valde.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven und Participien der zweiten Declination werden Adverbien auf ō (Abl.) gebildet, wie tutō, crebrō, necessario, consulto. Von certus wird sowohl certō als certe gebildet, welche meistens im Gebrauche keinen Unterschied zeigen: certe scio und certo comperi (gewiß, ganz gewiß); certe eveniet, es wird gewißlich geschehen, und: nihil ita exspectare qvasi certo futurum; aber in der Bedeutung wenigstens steht immer certe *).

b. Die Endung ter wird (mit dem Bindevocal i) zum Stamm der Adjective und Participien der dritten Declination gefügt, z. B. graviter, acriter (acer, acris), feliciter (für audaciter gern audacter); endigt der Stamm sich aber auf nt, so fällt das eine t weg, z. B. sapienter (statt sapient-ter), amanter.

Anm. 1. Von hilarus und hilaris wird hilariter gebildet, von opulens und opulentus opulenter.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven auf us wird außer dem Adverbium auf e auch eines auf ter gebildet, z. B. humane und humaniter,

*) Die übrigen gebräuchlichen auf o sind: arcano, secreto, cito, continuo, falso, gratuito, liqvido, manifesto, prepetuo, precario, raro (rare, dünn, weit aus einander), serio, sero, auspicato, directo, festinato, necopinato, improviso, merito (nach Verdienst), optato, sortito (nach dem Lose); ferner primo, secundo u. s. w. s. §. 78. Anm. 2.

firme und firmiter; besonders von denen auf lentus, z. B. luculente und luculenter. (Immer violenter).

Anm. 3. Von difficilis, alius und neqvam werden difficulter, aliter, neqviter gebildet. Von brevis wird breviter, kürzlich, und brevi, kürzlich, in Kurzem, gebildet; von proclīvis proclivi (proclive), abwärts.

Anm. 4. Von den Zahladverbien auf ies s. §. 78.

c. Von einigen Adjectiven wird kein eigenes Adverbium gebildet, sondern das Neutrum (im Accusativ) dient als Adverbium. Dies ist der Fall bei facile (aber difficulter), recens (kürzlich), sublīme (in der [die] Höhe), multum, plurimum, paullum, nimium (häufiger jedoch nimis), tantum, qvantum, ceterum, plerumqve, potissimum.

Anm. Gleichfalls bei den Ordnungszahlen (primum, zum erstenmal, u. s. w. S. §. 78. Anm. 2), und bei postremum, ultimum (§. 170. Anm.). (Commodum, eben, gerade recht, commode, bequem). Wie die Dichter die Adjective im Neutrum als Adverbien gebrauchen, s. Syntaxe §. 302.

Durch die Endung ītus werden einige Adverbien von Sub- §. 199.
stantiven abgeleitet, um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen, z. B. coelītus, vom Himmel, funditus, radicitus. Von Adjectiven werden auf dieselbe Weise gebildet: antiqvitus, von Alters her, divinitus, durch göttliche Schickung oder Eingebung, humanitus, menschlich, nach der Menschen Art und Weise.

Durch die Endung im werden von den Supinen Adverbien §. 200.
abgeleitet, welche Art und Weise bezeichnen, z. B. caesim, punctim, hiebweise, stichweise, carptim, theilweise, separatim, abgesondert.

Durch atim (wie von Supinen der ersten Conjugation) werden Adverbien von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, und bezeichnen: auf diese oder jene Weise, z. B. catervatim, gregatim, gradatim, vicatim (gassenweise, von Gasse zu Gasse), singulatim, einzeln, privatim, als Privatmann.

Anm. 1. Ohne a werden gebildet: tribūtim, nach tribus, virītim, Mann für Mann, furtim (fur), ubertim (uber).

Anm. 2. Ueber die von Pronomen abgeleiteten Adverbien, welche durch Hinweisung Zeit, Ort, Weise, Grad bezeichnen, s. §. 93.

Anm. 3. Es sind noch einige Adverbien zu merken, welche Ortsverhältnisse bezeichnen:

a. Auf o (wie in eo, qvo u. s. w.) von Präpositionen (Adverbien), um die Bewegung zum Orte zu bezeichnen: citro, ultro (nach jener

Seite, dann: von selbst, oben in den Kauf), intro, porro (vorwärts, ferner, von pro), retro (re).

b. Auf orsum, orsus, oversum, oversus (von versus), um die Richtung nach einer Seite hin zu bezeichnen, von Pronomen und Präpositionen; horsum, qvorsum, aliorsum, aliqvoversum, qvoqvoversus, prorsum, vorwärts (prorsus, völlig, durchaus), retrorsum (rursum, rursus, wieder), introrsum, sursum (von sub), deorsum, seorsum. (Dextrorsum, sinistrorsum.) (Entgegengesetzt: extrinsecus, von Außen, intrinsecus, von innen.)

c. friam, an — Orten, in — Theilen, von Zahlwörtern, bifariam, qvadrifariam (multifariam).

Anm. 4. Einige der übrigen abgeleiteten Adverbien sind Substantive, in einem gewissen Casus (bisweilen in einer veralteten Form) mit einer besondern Bedeutung gebraucht, z. B. partim (alter Accusativ von pars), forte (fors), temperi, vesperi, noctu (nox; interdiu, bei Tage), mane, foris (außerhalb des Hauses, der Heimath) (foras aus dem Hause hinaus). Andere sind Zusammensetzungen von einem Casus und einem regierenden Worte, z. B. hactenus, qvemadmodum (intereā, praetereā, propterea, anteā, posteā in ungewöhnlicher Verbindung). In nudiustertius, vorgestern, nudiusqvartus, nudiusqvintus u. s. w. sind syntaktisch verbundene Wörter durch die Aussprache in eins verschmolzen (nunc dies tertius, qvartus u. s. w., nämlich est).

Capitel 5.

Die Bildung neuer Wörter durch Zusammensetzung.

§. 201. Durch Zusammensetzung wird von zwei Wörtern ein neues zusammengesetztes Wort gebildet (vocabulum compositum, als Gegensatz zu vocabulum simplex), dessen Bedeutung aus denen der beiden verbundenen Wörter (der Zusammensetzungsglieder) in Verbindung entsteht.

Eine Zusammensetzung heißt unecht, wenn zwei Wörter zwar in einer bestimmten Folge verbunden gebraucht werden, um einen einzelnen Begriff zu bezeichnen, aber doch beide ihre grammatische Form als besondere Wörter behalten. Solche Zusam-

mensetzungen werden von einem Substantiv und Adjectiv gebildet, die beide declinirt werden, z. B. respublica, der Staat, jusjurandum, der Eid (§. 50), oder von einem Genitiv und einem regierenden Substantiv, z. B. senatusconsultum. Die verbundenen Wörter können bisweilen getrennt werden, besonders durch qve und ve: resqve publica, senatusve consulta (res vero publica).

Anm. Auch in echten Zusammensetzungen eines Verbums (Participiums) mit einer Präposition oder dem verneinenden in trennen die alten Dichter bisweilen die Partikel vom Verbum durch qve, z. B. inqve ligatus für illigatusqve, eingewickelt (Virg.); inqve salutatus für insalutatusqve, ungegrüßt (Virg.); ebenso hactenus, eatenus, qvadamtenus durch ein dazwischen gesetztes Wort, z. B. qvadam prodire tenus (Hor.). In der Prosa wird diese Trennung (tmesis) *) bisweilen bei dem verstärkenden per gebraucht, z. B. per mihi mirum visum est; pergratum perqve jucundum, mit einem tonlosen Worte in der Mitte. (Von qvicunque, qvilibet s. 87. Anm. 2.)

§. 202. a. Der erste Theil der Zusammensetzung kann ein Nomen (Substantiv, Adjectiv oder Zahlwort) oder ein Adverbium oder eine Präposition sein. Die Partikeln amb, um (umher), dis, zu verschiedenen Seiten (auseinander, zer-, entzwei-), rĕ (rĕd), zurück (wieder), sē, abseits, welche Ortsverhältnisse bei der Handlung bezeichnen und gewöhnlich praepositiones inseparabiles genannt werden (z. B. ambĕdere, ringsum anfressen, discerpere, zerreißen, rĕcedere, zurückweichen, sēcedere, abseit gehen), und die verneinende Partikel in (un-) kommen nur in Zusammensetzungen vor. Von Verben finden sich als erstes Zusammensetzungsglied einige, meist intransitive, mit facere (z. B. calefacio).

Anm. 1. Amb wird in am verändert in amplector, amputo, in an vor c (q), z. B. anceps, anqviro. (Anfractus, anhēlo.)

Dis bleibt unverändert vor c (q), p, t (discedo, disqviro, disputo, distraho), und vor s mit einem Vocal hinter sich (dissolvo); vor f wird s assimilirt (differo. diffringo); vor den übrigen Consonanten heißt es di (dido, digero, dijungo, dimitto, dinumero, diripio, discindo, disto, divello; aber disjicio, eigentl. disĭcio); dies di ist lang, aber in dirimo von disemo ist die Präposition kurz. (Sonst wird dis nicht vor Vocalen gebraucht.)

*) Tmesis, Durchschneidung, von τέμνω, ich schneide.

Re heißt vor Vocalen red (redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo). (So auch sēditio von se und eo; sonst wird se nie vor Vocalen gebraucht.) Re ist kurz, wird aber (in Versen) verlängert in recido, religio, reliqviae (selten in reduco). Im Perfectum von reperio, repello, refero und retundo wurde der erste Consonant des Verbums doppelt gehört (und in der älteren Zeit auch doppelt geschrieben): repperi, reppuli, rettuli, rettudi (von dem verdoppelten pepuli u. s. w.).

Anm. 2 Das verneinende in wird nur mit Adjectiven und Adverbien zusammengesetzt, und mit einzelnen Participien, welche vollkommen Adjectivbedeutung angenommen haben, z. B. incultus, unbebaut, indoctus, ungelehrt, und mit Substantiven, um verneinende Adjective zu bilden, z. B. informis, formlos, häßlich, von forma. Es wird vor Consonanten wie die Präposition in verändert. Eine verneinende Bedeutung hat auch das selten gebrauchte ve in vecors, vegrandis, vesanus. In einigen Zusammensetzungen wird ne (nec) gebraucht, z. B. neqveo, nefas (negotium, necopinatus).

b) Ist das erste Glied ein Nomen, so wird das zweite an den Stamm desselben gefügt (mit Auslassung der Beugungsendungen und a und u in der ersten, zweiten und vierten Declination). Fängt das zweite Glied mit einem Consonanten an, so wird gern der Bindevocal i eingeschoben, z. B. causidicus, magnanimus, corniger, aedifico, lucifuga. (Naufragus mit Diphthong von navis, frango.)

Anm. 1. In einigen Wörtern wird der Bindevocal jedoch nicht gebraucht, z. B. puerpera (puer, pario), muscipula (mus, capio). Dadurch ist in einigen Wörtern der Endconsonant des ersten Gliedes in der Aussprache ausgefallen, z. B. lapicida (lapis, lapid-is, und caedo), homicida (homin-is). (Opifex von opus, facio.)

Anm. 2. Der Bindevocal o (u) ist selten: Ahenobarbus, Kupferbart, Trojugena.

Anm. 3. Für die von Adjectiven gebildeten Adverbien wird der Adjectivstamm gebraucht, außer bene und male (svaviloqvus, aber beneficus).

§. 203. a. Wenn das erste Glied der Zusammensetzung eine Präposition oder das verneinende in ist, so werden die Vocale ă, ĕ, ae in der Stammsilbe des zweiten Gliedes gern, aber nicht immer, nach §. 5. Anm. 8, verändert; s. die Beispiele im Cap. 17, 18, 19, 20; inimicus (amicus), inermus (arma). (A zu u vor l, z. B. calco, inculco.)

Anm. Ausnahmen, wie permăneo, contrăho, perfrĕmo, inhaereo, s. a. a. O.; concăvus.

b. Dasselbe geschieht (bei a und ae), wenn das erste Glied ein Substantiv ist: tubicen (cano), opifex (facio), stillicidium (stilla, cado), lapicida. (Auch triennium u. s. w.)

a. Das zusammengesetzte Wort behält gewöhnlich die gram- §. 204.
matikalische Form des letzten Gliedes, wenn es zu derselben Wortklasse gehört, z. B. inter-rex, dis-similis, per-ficio. Doch weichen Substantive und Verben bisweilen etwas ab; s. c.

b. Gehört das zusammengesetzte Wort zu einer andern Wortklasse als das letzte Glied, so wird dem Stamm von diesem eine passende grammatikalische Form gegeben, z. B. maledicus von male und dico, opifex von opus und facio (fac) mit der Nominativendung s.

Anm. Bisweilen ist jedoch die Endung eines Substantivs auch dem davon zusammengesetzten Adjectiv gemäß, wie crassipes von crassus und pes; discolor von dis und color.

c. Bisweilen wird eine besondere Ableitungsendung hinzugefügt, so daß das Wort zugleich durch Zusammensetzung und Ableitung gebildet ist, z. B. exardesco von ex und ardeo mit der Inchoativform, latifundium von latus und fundus, Transalpinus von trans Alpes.

Die zusammengesetzten Wörter können nach der verschiedenen Art, auf §. 205.
welche die zusammengesetzte Bedeutung aus denen der einfachen Wörter entsteht, auf verschiedene Gattungen zurückgeführt werden. Diese sind:

a. Composita determinativa, in welchen das erste Wort die Bedeutung des letztern auf adjectivische oder adverbiale Weise genauer bestimmt. So werden Präpositionen und Adjective vor Substantive gesetzt, wie cognomen, interrex, viviradix; häufiger Präpositionen und Adverbien (das verneinende in) vor Adjective oder vor Verbalstämme, um Adjective zu bilden, z. B. permagnus, subabsurdus, subrusticus (etwas, ein wenig ungereimt, bäuerisch), consimilis, tercentum, beneficus, altisonus. (Exinde, desuper.) Besonders wird eine große Menge Verben so mit Präpositionen zusammengesetzt; s. Cap. 17, 18, 19, 20; selten mit Adverbien (maledico, satisfacio). (Subirascor, subvereor, ich werde ein wenig zornig, fürchte ein wenig.)

Anm. 1. Die Zusammensetzung eines schon zusammengesetzten Verbums mit einer neuen Präposition (wodurch ein vocab. decompositum gebildet wird) ist im Lateinischen ungewöhnlich, außer bei super, z. B. superimpendo. (Recondo, abscondo.)

Anm. 2. Einige Substantive dieser Klasse nehmen die Endung ium an und bezeichnen eine Sammlung, einen Theil, z. B. latifundium (lati

fundi, cavaedium, triennium (biduum, triduum, qvatriduum von dies). Von sexviri (seviri), die Sechsmänner (als Collegium), und ähnlichen Wörtern entsteht der Singular sexvir u. ä. von einem Mitgliede einer solchen Mehrheit. (Duumvir, triumvir, Mehrz. duoviri, tresviri und duumviri, triumviri.)

b. Composita constructa, in welchen das eine Glied als grammatikalisch von dem andern regiert gedacht wird; sie zerfallen wiederum in zwei Klassen.

1) Das erste Glied ist ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches sich gewöhnlich als ein Accusativ (Object), bisweilen als ein Ablativ auffassen läßt, welcher von dem zweiten Gliede, das ein Verbum ist, regiert wird. Auf diese Weise werden besonders Substantive gebildet (ohne angefügte Endung oder mit der Nominativendung s oder auf a, us, um), z. B. signifer (signum fero), agricola, opifex, spicilegium (spicas lego), nugigerulus (nugas gero, mit der Deminutivenendung), tubĭcen (tubā cano), tibĭcen (für tibiicen), funambulus (in fune ambulo), auch einige Adjective, z. B. magnificus, letifer, und Verben, z. B. belligero, animadverto, tergiversor (mit Frequentativform und als Deponens).

Anm. 1. In stillicidium, gallicinium ist das erste Glied als ein vom Begriff des Verbums regierter Genitiv zu denken (stillarum casus).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise werden intransitive Verben mit facio zusammengesetzt, z. B. calefacio, tremefacio u. s. w. (Commonefacio.)

2) Das erste Glied ist eine Präposition, das zweite ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches als von der Präposition regiert aufzufassen ist. So werden zunächst Adjective gebildet, z. B. intercus (aqva), besonders durch Hinzufügung der Endungen anus, inus, aneus, z. B. antesignanus, Transpadanus, suburbanus, Transtiberinus, circumforaneus; demnächst Verben der ersten, seltener der vierten Conjugation, welche bezeichnen: in das angegebene Verhältniß bringen, z. B. segregare (vom grex wegbringen), insinuare (in sinum), irretire (in rete), erudire (aus der Rohheit herausbringen). Jedoch bezeichnen die Verben, welche so mit ex gebildet werden, oft bloß: zu etwas machen, z. B. effeminare, efferare, emollire.

c. Composita possessiva, welche Adjective sind, aus einem Adjectiv (Zahlwort, Particípium), einem Substantiv oder einer Präposition als ihrem ersten Gliede, und einem Substantiv als ihrem zweiten Gliede zusammengesetzt, und bezeichnen, auf welche Art ein Subject den Begriff des letzten Wortes hat, z. B. crassipes (der dicke Füße hat, Dickfuß, dickfüßig), qvadripes, alipes (flügelfüßig), trimestris (dreimonatlich, was drei Monate hat), concolor (gleichfarbig), concors, affinis (was seine Gränze an etwas hat); — decolor (was die Farbe nicht hat, farblos), exsors (der, dessen Loos weg ist), expers, enervis, informis (was ohne Form ist, formlos, häßlich).

Anm. 1. Gehört das Substantiv zur dritten Declination, so werden Adjective einer Endung gebildet (concors, excors u. s. w. mit Nominativendung; bimaris von zwei Endungen); von Substantiven der ersten und zweiten Declination werden Adjective auf us gebildet, wie bifurcus, jedoch auch oft auf is, wenn die vorhergehende Silbe durch Position lang ist: elingvis, enervis (bicornis).

Anm. 2. In den Zahlwörtern auf decim werden beide Glieder addirt.

Wortfügungslehre, Syntaxis *).

§. 206. Die Syntare lehrt, wie die Wörter in zusammenhängende Rede verbunden werden. Die Beugungen der Wörter werden angewandt, theils um die Verhältnisse und Verbindungen der Wörter unter sich in einem Satze zu bezeichnen (erster Abschnitt der Syntare), theils um Verhältnisse des ganzen Satzes, nämlich die Weise und Zeit der Aussage, zu bestimmen (zweiter Abschnitt). Außer den Beugungen dienen auch die Folge und Ordnung der Wörter und Sätze zur Bestimmung der Rede (dritter Abschnitt).

Anm. Im Lateinischen wie in andern Sprachen erleidet die regelmäßige Wortfügung bisweilen einige Aenderung dadurch, daß man mehr den Sinn beachtet als die wirklich gebrauchten Wörter und deren grammatikalische Beschaffenheit (constructio ad sententiam, synesim). Auch erstrebt man bisweilen mehr einen bequemen als einen streng genauen Ausdruck. Die hieraus entstehenden Abweichungen, welche in einigen Fällen durch Gewohnheit herrschend geworden sind, lassen sich größtentheils auf drei Arten zurückführen, entweder auf einen abgekürzten Ausdruck (ellipsis), wo etwas nicht gesagt wird, obgleich es mitgedacht werden muß, oder auf einen überflüssigen Ausdruck (pleonasmus) **), oder auf eine Verschmelzung (attractio), wo ein Wort sich nach einem andern richtet, obgleich es nicht ganz in demselben Verhältnisse steht. Solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks werden bisweilen Redefiguren (figurae orationis) genannt.

---

*) Das griechische Wort *σύνταξις* bedeutet Zusammenfügung, Zusammenordnung.

**) *Ἔλλειψις*, Mangel; *πλεονασμός*, Ueberfluß.

Erster Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter im Satze.

Capitel 1.

Von den Theilen des Satzes. Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs.

§. 207. Die Rede besteht aus Sätzen. Ein Satz ist eine Verbindung von Wörtern, welche etwas (eine Handlung, einen Zustand oder eine Beschaffenheit) von etwas aussagt (oder verlangt). Der vollständige Satz besteht aus zwei Haupttheilen, dem Subjecte oder demjenigen, von welchem etwas gesagt wird, und dem Prädicate oder demjenigen, das vom Subjecte gesagt wird*). Da es im Lateinischen in gewissen Fällen nicht nothwendig ist, das Subject ausdrücklich durch ein eigenes Wort anzugeben, so besteht der Satz bisweilen aus einem einzigen Worte, z. B. eo, ich gehe.

Anm. Das Vorsichgehen einer Handlung läßt sich aussagen, ohne auf ein bestimmtes Subject bezogen zu werden. Eine solche Aussage geschieht durch ein unpersönliches Verbum, z. B. pluit, es regnet, oder durch ein intransitives, im Passiv unpersönlich gebrauchtes Verbum (nach §. 168), z. B. curritur, es wird gelaufen. Die letztere Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird. (S. §. 485. Anm. 5.)

§. 208. Das Subject eines Satzes wird durch ein Substantiv (oder mehrere verbundene Substantive) oder ein anderes als Substantiv gebrauchtes Wort bezeichnet, nämlich entweder ein Pronomen, z. B. ego, oder ein Adjectiv, welches Personen oder Sachen mit einer gewissen Eigenschaft angiebt, z. B. boni, die Guten, bona, die guten Sachen, das Gute, oder den Infinitiv eines Verbums, z. B. vinci turpe est, oder jedes beliebige Wort, welches bloß gebraucht wird, um seinen eigenen Laut und seine ei-

*) Subjectum (subjicio), eigentlich das Untergelegte, die Grundlage (der Gegenstand der Rede); praedicatum von praedicare, aussagen.

gene Form zu bezeichnen, z. B. *vides* habet duas syllabas, (das Wort) vides hat zwei Silben.

Anm. 1. Auch vom Inhalte eines ganzen Satzes kann etwas ausgesagt werden, und er kann also Subject sein (als unbestimmter Begriff in Neutrum), z. B. qvod domum emisti, gratum mihi est.

Anm. 2. Wenn das Subject ein persönliches Pronomen ist, so wird es am häufigsten ausgelassen und aus der Endung des Verbums erkannt, z. B. curro, curris; gleichfalls wird oft is als Subject ausgelassen. (S. §. 324, 473 und 475 a.)

Anm. 3. Ein ganz unbestimmtes Subject wird unterverstanden, wenn die dritte Pers. Plur. eines Verbums gesetzt wird, um zu bezeichnen, was die Leute im Allgemeinen sagen (ajunt, dicunt, ferunt: die Leute sagen, man sagt, sie sagen). (S. §. 485. Anm. 5.)

Anm. 4. In dem imperativischen Satze der zweiten Person ist das Prädicat nicht mit dem Subjecte verbunden, sondern wird zum Subjecte ausgesagt, dessen Name im Vocativ hinzugefügt werden kann.

§. 209. a. Das Prädicat besteht entweder aus einem (activen oder passiven) Verbum, welches an sich eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Zustand oder eine bestimmte Beschaffenheit bezeichnet, z. B. arbor crescit, arbor viret, arbor caeditur (einfaches Prädicat), oder aus einem unselbstständigen Verbum (welches nicht an sich eine bestimmte Handlung bezeichnet) und einem Adjectiv (Participium) oder Substantiv als hinzugefügtem Prädicatsnomen, durch welches das Subject bestimmt und beschrieben wird, z. B. urbs est splendida; deus est auctor mundi (aufgelöstes Prädicat).

Anm. Der Begriff eines gewissen Adjectivs oder Substantivs als Prädicatsnomen kann bisweilen durch ein demonstratives oder relatives Pronomen im Neutrum bezeichnet werden, z. B. Nec tamen ille erat sapiens; qvis enim hoc fuit? (Cic. Fin. IV, 24). Qvod ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es (Liv. XXX, 30).

b. Das Verbum, welches gewöhnlich unselbstständig mit einem andern hinzugefügten Prädicatsworte gebraucht wird, ist sum, außerdem aber auch die Verben, welche werden und bleiben bedeuten (fio, evado, maneo), und das Passivum von vielen Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten u. s. w. bedeuten, zu welchen im Lateinischen die Wörter, welche bezeichnen, was etwas genannt wird, wozu es gemacht wird, wofür es gehalten wird, ohne weitern Zusatz gefügt werden, z. B. Caesar creatus est consul; Aristides habitus est justissimus. (Diese Verben werden genauer beim Accusativ, §. 227, angegeben.)

Anm. 1. Das Verbum sum bezeichnet nur ein Sein ganz im Allgemeinen, welches erst durch das hinzugefügte Wort bestimmt wird; die übrigen Verben bezeichnen gleichfalls ganz allgemein ein Sein als eintretend (fio), dauernd (maneo), oder bloß ein Sein dem Namen und Dafürhalten nach, worauf die bestimmte Art hinzugefügt wird. Sum Verbindungswort (copula) und das hinzugefügte Wort allein Prädicat zu nennen, ist ein weniger richtiger Sprachgebrauch.

Anm. 2. Das Verbum sum wird selbstständig gebraucht in der Bedeutung dasein, existiren (z. B. est deus). Statt eines einzelnen Substantivs oder Adjectivs kann ein anderer beschreibender Ausdruck hinzugefügt werden, z. B. magni pretii, von großem Werthe, oder eine Präposition mit einem Casus, um den Ort, wo, oder das Verhältniß, in welchem etwas ist, zu bezeichnen, z. B. Caesar erat in Gallia; eram in magno timore (hostes prope sunt). Auch wird (nach täglicher Redensart) gesagt: sic est vita hominum; ita sum, mit dem Adverbium statt des Adjectivs (talis est vita hominum); gleichfalls: recte sunt omnia (Alles ist, steht gut; und bisweilen: inceptum frustra fuit. (Unpersönlich) sagt man: ita est, sic est, so verhält es sich.) Auch die übrigen angeführten Verben werden in andern Bedeutungen selbstständig gebraucht, z. B. Verres ab omnibus nominatur. Cicero creatus est (wurde gewählt, siegte bei der Wahl). (Ita appellor, so heiße ich.)

Anm. 3. Einige Verben drücken häufig nur die Richtung auf eine Handlung (ein Leiden) oder ein Verhältniß dazu aus, welche Handlung dann durch Hinzufügung eines andern Verbums (im Infinitiv) bezeichnet wird, wodurch das Prädicat zusammengesetzter wird, z. B. cogito proficisci; cupio haberi bonus; videor esse magnus (oft: videor magnus).

Anm. 4. Sum wird auch mit pro in der Bedeutung: gelte für, gebraucht, z. B. esse pro hoste.

§. 210. a. Durch Adverbien und durch Substantive (oder substantivisch gebrauchte Wörter) in gewissen Casus (und mit Präpositionen), welche den Gegenstand der ausgesagten Handlung und Umstände bei derselben bezeichnen, kann das Prädicat genauer bestimmt werden, z. B. Caesar Pompejum magno proelio vicit.

b. Ein Substantiv kann zur näheren Bestimmung mit einem andern Substantiv in einem gewissen Verhältnisse verbunden werden, z. B. pater patriae. Auch kann zu jedem Substantiv eine andere substantivische Bezeichnung derselben Person oder Sache gesetzt werden, um sie näher zu bestimmen oder zu charakterisiren, z. B. Tarqvinius, rex Romanorum. Diese Hinzufügung heißt appositio und das Hinzugefügte appositum.

c. Zu jedem Substantiv können Adjective (Participien) gefügt werden, die wiederum durch ein Substantiv in einem ge-

wissen Casus bestimmt werden können, z. B. vir utilis civitati suae, ein seinem Staate nützlicher Mann.

Anm. Ein Adjectiv, welches unmittelbar mit dem Substantiv verbunden ist, wird Attribut oder nebenstehend genannt, um es von demjenigen zu unterscheiden, das als Prädicatsnomen mit sum hinzugefügt ist: vir est bonus.

§. 211. a. Das Verbum des Prädicats richtet sich nach dem Subject in der Person und der Zahl: Pater aegrotat; ego valeo; nos dolemus; vos gaudetis.

Anm. Hiebei ist von der ersten Person zu merken, daß man im Lateinischen bisweilen von sich selbst in der ersten Person der Mehrzahl redet (s. §. 474); und von der zweiten, daß man in gewissen Arten von Sätzen die zweite Person Sing. des Verbums im Conjunctiv von einem bloß angenommenen und vorausgesetzten Subjecte gebraucht, wo man im Deutschen man sagt (s. §. 370 und §. 485. Anm. 5).

b. Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet sich nach dem Subject in Zahl, Geschlecht und Casus; auf dieselbe Art richtet jedes Adjectiv (Partic.) sich nach dem Substantiv, zu welchem es gefügt ist: Feminae timidae sunt. Hujus hominis actiones malae sunt, consilia pejora. Ein persönliches oder reflexives Pronomen als Subject hat das Geschlecht, welches die eigentliche Benennung der Person oder Sache mit sich führt: Vos (Ihr Frauen) laetae estis.

Anm. 1. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geschlechts kann ein Prädicatsadjectiv im Neutrum gefügt werden, wenn dadurch ein Wesen einer gewissen Gattung überhaupt (substantivisch) bezeichnet wird, z. B. Varium et mutabile semper femina (Virg. Aen. IV, 569), das Weib ist immer ein unbeständiges und veränderliches Wesen (varia et mutabilis s. fem., das Weib ist immer unbeständig und veränderlich). Turpitudo pejus est (etwas Schlimmeres) qvam dolor (Cic. Tusc. II, 13).

Anm. 2. Wird das Subject durch einen Personennamen als Prädicat charakterisirt, und hat dieser eine besondere Form je für das männliche und weibliche Geschlecht, so wird diejenige Form gewählt, welche dem Geschlechte des Subjects entspricht: Stilus est optimus dicendi magister; philosophia est magistra vitae. Dasselbe gilt bei der Apposition, z. B. Moderator cupiditatis pudor (Cic). Effectrix beatae vitae sapientia (Cic.). (Aber: Qvid dicam de thesauro omnium rerum memoria? Cic. de or. 1, 5.)

§. 212. Wird von zwei oder mehreren Subjecten zusammen gesprochen, und sind sie verschiedener Person, so werden sie zur ersten Person der Mehrzahl verbunden, wenn eins der Subjecte von dieser Person ist, und zur zweiten, wenn eins der Subjecte von dieser und keines von der ersten Person ist: Ego et uxor am-

bulavimus; tu et uxor tua ambulavistis. Haec neqve ego neqve tu fecimus (Ter. Ad. I, 1, 23).

Anm. 1. Wenn zwei Subjecte zwar dasselbe Verbum haben, dieses aber von jedem derselben besonders und mit verschiedenen hinzugefügten Umständen ausgesagt wird (so daß eigentlich zwei Sätze gebildet werden), so richtet das Prädicat sich gewöhnlich, besonders in Gegensätzen, nach dem nächsten Subjecte, z. B. Ego sententiam, tu verba defendis. (Auch bisweilen bei et—et, z. B. et ego et Cicero meus flagitabit (Cic. ad Att. IV, 17); so immer, wenn zu einer einzelnen bestimmten Person eine allgemeine Bezeichnung Anderer, die ihn nicht angehen, gefügt wird: Et tu et omnes homines sciunt (Cic. ad Fam. XIII, 8).

Anm. 2. Wenn das Prädicat beim ersten Subjecte gesetzt wird und das andere (die andern) nachfolgen, so wird das erste allein berücksichtigt, z. B. Et ego hoc video et vos et illi.

§. 213. a. Zwei oder mehrere verbundene Subjecte der dritten Person in der Einzahl nehmen das Prädicat zu sich 1) in der Mehrzahl, wenn man sowohl die Mehrheit als die Verbindung hervorhebt, welches gewöhnlich bei lebenden Wesen geschieht: Castor et Pollux ex eqvis pugnare visi sunt; pater et avus mortui sunt (alle beide). Auch bei verbundenen Personen und Sachen: Syphax regnumqve ejus in potestate Romanorum erant (Liv. XXVIII, 18). 2) in der Einzahl, wenn man sich die Subjecte in eins gesammelt, als ein Ganzes denkt, z. B. senatus populusqve Romanus intelligit (Cic. ad Fam. V, 8); welches oft bei Sachen und unpersönlichen, durch mehrere Wörter bezeichneten Begriffen der Fall ist, z. B. Tempus necessitasqve postulat. Religio et fides anteponi debet amicitiae. Wo aber die Sachen und Begriffe als verschiedene und entgegengesetzte bezeichnet werden, steht die Mehrzahl, z. B. Ius et injuria natura dijudicantur (Cic. Legg. I, 16). Scriptum et sententia discrepant.

Anm. Bisweilen steht bei Personennamen die Einzahl, weil an jede einzelne Person besonders gedacht und das Verbum auf das nächste Subject bezogen wird, z. B. Et proavus L. Murenae et avus praetor fuit (Cic. pro Mur. 7) *). Orgetorigis filia et unus e filiis captus est (Caes. B. G. I, 26).

*) Et Q. Maximus et L. Paullus et M. Cato iis temporibus fuerunt (Cic. ad Fam. IV, 6), lebten alle zu jener Zeit.

b. Wenn Subjecte der Einzahl und der Mehrzahl (in der dritten Person) verbunden werden, und das Prädicat dem der Einzahl am nächsten steht, so kann das Verbum in der Einzahl gesetzt werden, falls dieses Subject besonders hervorgehoben oder für sich gedacht wird; sonst steht es in der Mehrzahl; z. B. Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet (Cic. Tusc. III, 3). Hoc mihi et Peripatetici et vetus Academia concedit (Cic. Acad. II, 35). Consulem prodigia atqve eorum procuratio Romae tenuerunt (Liv. XXXII, 9).

Anm. 1. Sind die Subjecte durch die disjunctive (trennende) Partikel aut verbunden, so richtet das Prädicat sich bald (sowohl im Geschlecht als in der Zahl) nach dem nächsten Subjecte, bald steht es in der Mehrzahl: Probarem hoc, si Socrates aut Antisthenes diceret (Cic. Tusc. V, 9). Non, si qvid Socrates aut Aristippus contra consvetudinem civilem fecerunt, idem ceteris licet (id. Off. I, 41). Aber bei aut-aut, vel-vel, neqve — neqve richtet das Prädicat sich fast immer nach dem nächsten Subjecte, z. B. In hominibus juvandis aut mores spectari aut fortuna solet (Cic. Off. II, 20). Nihil mihi novi neqve M. Crassus neqve Cn. Pompejus ad dicendum reliquit (Cic. pro Balb. 7); außer wenn die Subjecte verschiedener Person sind; denn alsdann wird gern die Mehrzahl gesetzt (nach §. 212): Haec neqve ego neqve tu fecimus (Ter.).

Anm. 2. Werden die Subjecte nicht durch Conjunctionen verbunden, sondern die Rede durch Wiederholung eines Wortes (anaphora) in mehrere Glieder getheilt, so findet das Prädicat sich sowohl im Singularis nach dem nächsten Gliede gesetzt, als (seltener) im Pluralis: Nihil libri, nihil litterae, nihil doctrina prodest (Cic. ad Att. IX, 10). Qvid ista repentina affinitatis conjunctio, qvid ager Campanus, qvid effusio pecuniae significant? (Cic. ad Att. II, 17).

§. 214. a. Wenn die verbundenen Subjecte von verschiedenem Geschlechte sind, so richtet das Adjectiv oder Participium des Prädicats sich, falls die Einzahl gebraucht wird (§. 213 a. 2), im Geschlechte nach dem nächsten Subject (welches dann allein berücksichtigt wird): Animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus (Cic. pro Cluent. 53).

b. Wird hingegen die Mehrzahl gebraucht, dann ist das Geschlecht bei lebenden Wesen männlich: Uxor mea et filius mortui sunt; von Sachen und unpersönlichen Begriffen wird das sächliche Geschlecht gebraucht: Secundae res, imperia, honores, victoriae fortuita sunt (Cic. Off. II, 6). Tempus et ratio belli administrandi libera praetori permissa sunt (Liv. XXXV, 25). Das Geschlecht kann sich jedoch nach

dem nächsten Subjecte richten, wenn dieses selbst von der Mehrzahl ist (so daß die Mehrzahl des Prädicats sich auf dieses allein beziehen kann): Visae nocturno tempore faces ardorqve coeli (Cic. in Cat. III, 8). Brachia modo atque humeri liberi ab aqva erant (Caes. B. G. VII, 56).

Anm. Bei der Verbindung lebender Wesen (männl. Geschlechts) und lebloser Sachen wird entweder das männliche Geschlecht gebraucht (wenn bei den Sachen zugleich an lebende Wesen gedacht wird): Rex regiaqve classis una profecti (Liv. XXI, 50), oder das sächliche (so daß das Ganze als Sache gedacht wird): Romani regem regnumqve Macedoniae sua futura sciunt (Liv. XL, 10), ihr Eigenthum. Naturā inimica sunt libera civitas et rex (Liv. XLIV, 24), feindliche Wesen. Ist das nächste Subject selbst von der Mehrzahl, so kann sich das Geschlecht allein danach richten: Patres decrevere, legatos sortesqve oraculi Pythici exspectandas (Liv. V, 15).

c. Auch bei verbundenen Subjecten desselben Geschlechts, welche nicht lebende Wesen sind, steht das Prädicat, wenn die Mehrzahl gebraucht wird, oft im Neutrum: Ira et avaritia imperio potentiora erant (Liv. XXXVII, 32). Nox atqve praeda hostes remorata sunt (Sall. Iug. 38).

d. Adjective, welche als Attribut zu zwei oder mehreren Substantiven gefügt sind, richten sich nach dem nächsten, z. B. Omnes agri et maria; agri et maria omnia. (Oft der Deutlichkeit wegen: agri omnes omniaqve maria.)

Anm. 1. Werden die Adjective als besondere Charakteristik in Appposition hinzugefügt, so werden sie nach der Regel unter b behandelt, z. B. Labor voluptasqve, dissimillimā naturā, societate qvadam inter se juncta sunt (Liv. V, 4), Dinge, die von Natur sehr verschieden sind.

Anm. 2. Werden mehrere Adjective so zu einem Substantive gefügt, daß dabei an mehrere verschiedene Sachen desselben Namens zu denken ist, so wird das Substantiv entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl gesetzt, nimmt aber immer das Prädicat in der Mehrzahl zu sich, wenn es Subject ist: Legio Martia qvartaqve rempublicam defendunt (Cic. Phil. V, 17); prima et vicesima legiones (Tac. Ann. I, 31). Auf dieselbe Weise heißt es auch von zwei Männern mit einem gemeinschaftlichen Namen: Cn. et L. Scipiones (seltner Scipio, aber Cn. Scipio et L. Scipio); duo Sexti, Pompejus et Apulejus (Suet. Oct. 100).

Anm. 3. (Zu §. 212 — 214.) Selten wird bei dem Prädicate das fernere Subject allein berücksichtigt als das wesentliche, zu welchem das nähere ein bloßer Zusatz ist, z. B. Ipse meiqve vescor (Hor. S. II, 6, 66).

Bisweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaf- §. 215.

fenheit des Subjects mehr berücksichtigt als die grammaticalische Form des gebrauchten Wortes.

a. Zu Substantiven der Einzahl, welche eine Mehrheit bezeichnen (nomina collectiva) und von lebenden Wesen gebraucht werden, fügen einige Prosaiker und die Dichter bisweilen das Prädicat in der Mehrzahl des natürlichen Geschlechts, dem die einzelnen angehören, jedoch nur bei Substantiven, welche eine unbestimmte Mehrheit (eine Menge, Anzahl, einen Haufen, Theil) bezeichnen, wie pars, vis, multitudo: Desectam segetem magna vis hominum immissa in agrum fudere in Tiberim (Liv. II, 5). Pars perexigua, duce amisso, Romam inermes delati sunt (Liv. II, 14). Auf diese Weise stehen bisweilen pars — pars (Einige — Andere), uterqve, optimus qvisqve mit der Mehrzahl, z. B. Uterqve eorum exercitum ex castris educunt (Caes. B. C. III, 30). Missi sunt honoratissimus qvisqve (Liv. II, 19).

Anm. Bei Substantiven, welche ein geordnetes Ganze bezeichnen (exercitus, classis u. s. w.) findet eine solche Mehrzahl des Prädicats sich nur durch eine Nachlässigkeit im Ausdrucke, z. B. Cetera classis, praetoria nave amissa, qvantum qvaeqve remis valuit, fugerunt (Liv. XXXI, 26). Mit diesem Gebrauche des Prädicats in der Mehrzahl ist nicht zu verwechseln, daß in einem Nebensatze das Verbum (in der Mehrzahl) auf die Einzelnen bezogen wird, welche im Hauptsatze durch ein collectives Wort bezeichnet sind: Idem humano generi evenit, qvod in terra collocati sunt (nämlich homines) (Cic. N. D. II, 6).

b. Werden männliche Personen bildlich durch weibliche oder sächliche Substantive bezeichnet, so wird das Prädicat dennoch bisweilen in dem natürlichen Geschlechte hinzugefügt: Capita conjurationis virgis caesi ac securibus percussi sunt (Liv. X, 1); so auch bisweilen bei millia: Millia triginta servilium capitum dicuntur capti (Liv. XXVII, 16).

c. Wenn zu einem Subjecte der Einzahl die Namen Anderer (Personen), auf welche das Prädicat auch zu beziehen ist, durch die Präposition cum hinzugefügt werden, so steht das Prädicat gewöhnlich in der Mehrzahl, als ob es mehrere verbundene Subjecte wären: Ipse dux cum aliqvot principibus capiuntur (Liv. XXI, 60). Ist das Geschlecht verschieden, so wird die Regel §. 214 b befolgt: Ilia cum Lauso de Numitore sati (Ov. Fast. IV, 55). Die Einzahl kann jedoch gebraucht werden, wenn die Subjecte eben nicht als in Gemeinschaft handelnd oder leidend gedacht werden: Tu cum Sexto scire velim qvid cogites (Cic. ad Att. VII, 14).

§. 216. Besteht das Prädicat aus sum oder einem andern unselbstständigen Verbum (§. 200) und einem Substantiv, so richtet das Verbum sich oft in der Zahl und im Geschlechte nach diesem Substantiv, wenn es unmittelbar auf dasselbe (oder doch auf ein dazu gehörendes Adjectiv) folgt: Amantium irae amoris integratio est (Ter. Andr. III, 3, 23). Hoc crimen nullum

est, nisi honos ignominia putanda est (Cic. pro Balb. 3). Contentum rebus suis esse maximae sunt certissimaeqve divitiae (Cic. Parad. VI, 3).

Anm. Dies geschieht jedoch nicht immer, besonders nicht, wo sum ausmachen bedeutet, z. B. Captivi militum praeda fuerant (Liv. XXI, 15), oder wo die Zahl oder das Geschlecht des Subjects für den Sinn des Satzes besonders wichtig sind, z. B. Semiramis puer esse credita est (Justin. I, 2).

§. 217. Wenn zum Subjecte eine Apposition in einem andern Geschlechte oder einer andern Zahl gefügt ist, so richtet das Prädicat sich nach dem eigentlichen Subjecte: Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum flagitat (Cic. ad Att. 1, 8). Nur wenn zu Städtenamen der Mehrzahl die Bezeichnung oppidum (urbs, civitas) gefügt wird, so richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dieser: Corioli oppidum captum est (Liv. II, 33). Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine (Plin. H. N. II, s. 53). Auch wenn einer allgemeinen oder bildlichen Bezeichnung der Eigenname nachgesetzt wird, so richtet sich das Prädicat nach diesem: Duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones exstincti occiderunt (Cic. pro Balb. 15).

Anm. 1. Zu einem Subjecte der Mehrzahl wird oft durch Apposition eine specillere Bestimmung mit den Wörtern alter — alter, alius — alius, qvisqve in der Einzahl gefügt: Ambo exercitus, Vejens Tarqviniensisqve, suas qvisqve abeunt domos (Liv. II, 7). Decemviri perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt (Liv. III, 50). Oft ist das allgemeine Subject ausgelassen und aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken.: Cum alius alii subsidium ferrent, audacius resistere coeperunt (Caes. B. G. II, 26), als sie einer dem andern [d: einander] halfen. Pro se qvisqve dextram ejus amplexi grates habebant (Curt. III, 16). Bisweilen (aber selten) richtet das Prädicat sich jedoch nach der Apposition: Pictores et poëtae suum qvisqve opus a vulgo considerari vult (Cic. Off. I, 41). His oratoribus duae res maximae altera alteri defuit (Cic. Brut. 55).

Anm. 2. Wenn durch qvam (tantum, qvantum), oder nisi (bei Vergleichung des Grades oder bei Ausnahmen) zum Subjecte ein anderes Substantiv geknüpft wird, so richtet das Prädicat, wenn es auf das hinzugefügte Wort folgt, sich oft nach demselben, z. B. magis pedes qvam arma eos tutata sunt (Sall. Jug. 74). Me non tantum litterae qvantum longinqvitas temporis mitigavit (Cic. ad Fam. VI, 4). Qvis illum consulem nisi latrones putant (id. Phil. IV, 4). (Ungewöhnlich ist dies, wenn durch ein mit ut, tanqvam hinzugefügtes Wort bloß eine Aehnlichkeit angegeben wird.)

Capitel. 2.

Die Verhältnisse der Substantive im Satze und die Casus: der Nominativ und Accusativ.

§. 218. (Vorbemerkung). Ein Substantiv wird im Lateinischen ohne weitere Bezeichnung sowohl bestimmt von einer gewissen einzelnen Person oder Sache gebraucht (wo im Deutschen der bestimmte Artikel gesetzt wird), als unbestimmt von einer Person oder Sache einer gewissen Gattung überhaupt: vir bedeutet also dem Zusammenhange gemäß der Mann oder ein Mann.

Anm. 1. Sejus uxorem amisit, hat die Gattin verloren o: seine Gattin (ohne possessives Pronomen); s. §. 482.

Anm. 2. Von der Zahl ist (außer dem §. 51. Anm. 3 Angeführten) zu merken, daß bisweilen (bei einigen Geschichtschreibern und Dichtern) gewisse Wörter, die einen Menschen aus einer gewissen Klasse oder einem gewissen Stande bezeichnen, im Singul. von der ganzen Klasse gebraucht werden, z. B. Romanus für die Römer, eqves, der Ritter o: die Ritterschaft; miles, die Soldaten.

§. 219. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Adjectiv, Participium) zu den übrigen Satztheilen steht, wird durch dessen Casus (bisweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nämlich:

a. Das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das als Appositum hinzugefügte Wort: Hic liber est Titi, fratris tui; Tito, fratri tuo, viro optimo, librum dedi;

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Herzählung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind (z. B. Gajus laudis, Titus lucri cupidus est);

c. das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird (wenn bloß mit dem Namen des nachgefragten Begriffs geantwortet wird), z. B. Qvis hoc fecit? Titus (näml. fecit). Cujus haec domus est? Titi et Gaji, fratrum meorum. Cui librum dedisti? Tito fratri tuo.

Anm. 1. Wird ein Wort in einem andern Caſus als im Nomin. und Vocativ, und nicht als Appoſitum, zu einem andern Worte geſetzt, um deſſen Begriff auszufüllen und zu beſtimmen, ſo ſagt man, jenes werde von dieſem regiert. Von einem Worte, welches andere Wörter gewöhnlich in einer gewiſſen Form (z. B. im Dativ) als Beſtimmungen zu ſich nimmt, ſagt man, es werde mit dieſer Form conſtruirt (es regiere dieſe Form). Da die Conſtruction ſich nach der Bedeutung des regierenden Wortes richtet, dieſe ſich aber bisweilen ändert, ſo kann ein Wort nach ſeinen verſchiedenen Bedeutungen verſchieden conſtruirt werden.

Anm. 2. Kann ein Wort in einer gewiſſen Bedeutung mit zwei verſchiedenen Caſus conſtruirt werden (z. B. similis rei alicujus und rei alicui), ſo finden ſich bei einem ſolchen Worte bisweilen (aber ſelten) zwei verſchiedene Caſus durch eine Conjunction oder in einem Gegenſatze verbunden: Stoici plectri similem lingvam solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qvae ad nervos resonant in cantibus (Cic. N. D. II, 59). (Adhibenda est qvaedam reverentia adversus homines, et optimi cujusqve et reliqvorum, Cic. Off. 1, 28).

Anm. 3. Die Form der Appoſition wird nicht geändert durch das hinzugefügte dico, ich meine: Qvam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit! (Cic. Phil. VIII, 7.)

§. 220. Von der Appoſition iſt zu merken, daß ſie im Lateiniſchen oft gebraucht wird, nicht um die Beſchaffenheit der Perſon oder Sache überhaupt, ſondern um den Zuſtand derſelben während der ausgeſagten Handlung und irgend ein begleitendes Verhältniß zu bezeichnen (welches im Deutſchen oft durch als bezeichnet wird): Cicero praetor legem Maniliam svasit, consul conjurationem Catilinae oppressit (als Prätor, als Conſul, als er Prätor, Conſul war). Cato senex scribere historiam instituit (als Greis, in vorgerücktem Alter). Hic liber mihi puero valde placuit (als ich ein Knabe war). Hunc qvemadmodum victorem feremus, qvem ne victum qvidem ferre possumus (falls er Sieger wird)? Auf dieſe Art ſagt man: ante Ciceronem consulem, vor C. als Conſul, vor dem Conſulate Cicero's.

Anm. 1. Es laſſen ſich dann auch Zahladverbien hinzufügen, um eine Wiederholung deſſelben Verhältniſſes zu bezeichnen, z. B. Pompejus tertium consul judicia ordinavit (als er zum dritten Male Conſul war, in ſeinem dritten Conſulate).

Anm. 2. Die Appoſition bezeichnet nicht (wie das deutſche Wort als zugleich die vermeintliche Eigenſchaft (z. B. er wurde als Dieb verhaftet), welche durch tanqvam, qvasi oder ut auszudrücken iſt; auch nicht eine Vergleichung (wie), welche durch ut, sic-ut, tanqvam bezeichnet

wird: Sic eos tractat, ut fures. Cicero ea, qvae nunc usu veniunt, cecinit ut vates (Corn. Att. 16), wie ein Wahrsager.

Anm. 3. Bisweilen wird zu einem einzelnen Worte (dem Objecte eines activen oder dem Subjecte eines passiven Satzes) eine Apposition gesetzt, welche dem Sinne nach zum ganzen Satze oder zum Prädicate gehört, z. B. Admoneor, ut aliqvid etiam de sepultura dicendum existimem; rem non difficilem (Cic. Tusc. 1, 43), welches keine schwierige Sache ist.

§. 221. Im Nominativ steht ein Wort, wenn es das Subject ist, von welchem ein Verbum ausgesagt wird, oder wenn es das Prädicatnomen bei sum oder einem andern unselbstständigen Verbum ist: Caesar fuit magnus imperator. Numa creatus est rex. Aristides habitus est justissimus.

§. 222. Der Accusativ bezeichnet an sich nur, daß das Wort nicht Subject ist, aber benennt es übrigens (wie der Nominativ) ganz allgemein, ohne irgend ein besonderes Verhältniß anzugeben. Im Accusativ steht das Object*) (der Gegenstand) der transitiven Verben, oder die Person oder Sache, auf welche die Handlung des Subjects geradezu einwirkt, und welche vom Subjecte behandelt wird: Caesar vicit Pompejum; teneo librum. Man kann das Object zum Subjecte machen und dasselbe Verbum im Passiv davon aussagen, wo dann das handelnde Wesen (welches im activen Satze Subject war) mit ab hinzugefügt wird: Pompejus a Caesare victus est; liber a me tenetur.

Anm. 1. (Zu §. 221 und 222). Was vom Subjecte als Handlung ausgesagt wird, läßt sich vom Objecte als etwas Leidendem aussagen, so daß dieses als Subject hervortritt. Der Accusativ ist ursprünglich das Wort ohne weitere Bestimmung oder Bezeichnung. Im Masculinum und Femininum ist eine eigene Form, der Nominativ, gebildet worden, um das Wort als Subject (oder als Prädicatsnomen) zu bezeichnen, aber im Neutrum ist der Accusativ zugleich Nominativ. Der Accusativ wird deshalb (als allgemein unbestimmter Casus) bei den einfachsten und schlichtesten Weisen gebraucht, auf welche ein Wort hinzugefügt wird, um das im Verbum ausgesagte Prädicat zu bestimmen und auszufüllen. In dem unbestimmten infinitivischen Ausdrucke, wo die Verbindung des Subjects und Prädicats nicht für sich selbst ausgesagt wird, stehen das Subject und das Prädicatsnomen im Accusativ, z. B. hominem currere, daß der Mensch läuft; esse dominum, Herr sein. S. §. 394 u. 388 b.

Anm. 2. Bei gewissen Verben, zu deren Activ eine Bestimmung

*) Objectum von objicio, dasjenige, welches (der Handlung) gegenübergestellt und (ihr) ausgesetzt ist.

durch die Präposition ab gefügt werden kann, z. B. postulare aliqvid ab aliqvo, kann es bisweilen (wie im Deutschen) im Passiv zweifelhaft sein, ob ab dieselbe Bedeutung wie beim Activ hat, oder ob es die handelnde Person bezeichnet, z. B. Postulatur a me, sowohl: Andere verlangen von mir, als: ich verlange.

Anm. 3. Den Gebrauch des Passivs betreffend ist zu merken, daß oft, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck gebraucht wird, im Lateinischen das Passiv steht, indem die Handlung nicht als eine Selbstthätigkeit des Subjects, sondern mehr als etwas an demselben Vorgenommenes gedacht wird, z. B. congregari, sich versammeln, contrahi, sich zusammenziehen, cruciari, sich härmen, delectari, sich ergötzen, falli, sich täuschen, effundi, sich ergießen, diffundi, sich verbreiten, lavari, sich waschen, moveri, sich bewegen, propagari, sich verpflanzen. Hierbei kommt es aber sowohl auf des Redenden Auffassung der Handlung als auf den Sprachgebrauch der einzelnen Verben an. Einzelne Verben legen in einigen Fällen die transitive Bedeutung ab und werden im Activ mit reflexiver Bedeutung gebraucht, z. B. verto, muto, inclino, remitto (ich lasse nach), moveo (ich breche auf). Dies giebt das Wörterbuch an.

§. 223. a. Ob ein Verbum transitiv ist, beruht auf der Bedeutung und darauf, ob man sich dabei eine unmittelbare Behandlung von etwas denkt. (Von den Verben, bei welchen man sich im Lateinischen bloß eine Handlung in Bezug auf einen Gegenstand denkt, welcher Gegenstand dann im Dativ hinzugefügt wird, wird beim Dativ geredet werden.)

b. Vielen lateinischen Verben liegt eine andere Auffassung zu Grunde als den deutschen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden deshalb anders mit Substantiven verbunden (anders construirt), z. B. paro bellum (ich bereite mich zum Kriege, eigentlich: ich bereite den Krieg), peto aliqvid ab aliqvo (ich bitte einen um etwas, eigentlich: ich suche etwas von einem zu erlangen), qvaero ex aliqvo, qvaero causam (ich frage jemand, frage nach der Ursache), consolor aliqvem, aber auch consolor alicujus dolorem (ich tröste jemand in seinem Schmerze), excuso errorem, ich entschuldige eine Irrung, aber auch excuso morbum, ich entschuldige mich mit Krankheit, schütze Krankheit vor. So auch folgende, welche im Lateinischen transitiv sind und den Accusativ regieren, während die ihnen am nächsten entsprechenden deutschen mit dem Dativ oder einer Präposition verbunden werden: juvare, adjuvare (aliqvem, einem helfen = einen unterstützen, fördern), deficere (tempus me deficit, es fehlt mir die Zeit, an Zeit, vires me deficiunt,

die Kräfte verlassen mich, fehlen mir), effugere, und andere Zusammensetzungen von fugere (c. periculum, der Gefahr entgehen, sie vermeiden, c. mortem, dem Tode entfliehen), seqvi, sectari und ihre Zusammensetzungen (s. aliqvem, einem folgen, conseqvi aliqvem, einem nachfolgen, auf ihn folgen, aber auch: einen einholen).

Anm. Viele Verben haben verschiedene Bedeutungen, so daß sie in der einen transitiv sind und den Accusativ regieren, in der andern aber anders verbunden werden, wie consulo aliqvem, ich ziehe jemand zu Rathe, consulo alicui, ich trage für jemand Sorge, consulo in aliqvem, ich behandle jemand, z. B. crudeliter; animadverto aliqvid, ich bemerke etwas, animadverto in aliqvem, ich bestrafe jemand.

c. Viele eigentlich intransitive Verben nehmen bisweilen eine transitive Bedeutung an, z. B. verschiedene, welche eine Gemüthsstimmung oder deren durch etwas veranlaßte Aeußerung bezeichnen, wie: doleo, ich fühle Schmerz, lugeo, ich traure — doleo, lugeo aliqvid, ich betraure etwas, horreo, ich erzittere, schaudere, h. aliqvid, ich entsetze mich vor etwas, miror, qveror aliqvid, ich wundere mich, klage über etwas, gemo, lacrimo, lamentor, fleo, ploro aliqvid, ich beweine etwas, rideo aliqvid, ich belache etwas, ebenso maneo (te triste manet supplicium, erwartet dich, Virg.) *), crepo (z. B. militiam, immer im Munde führen), depereo aliqvem, ich bin in jemand verliebt, navigo mare, ich beschiffe das Meer, salto Turnum, ich tanze den T. (stelle ihn im Tanze dar). Diese Eigenthümlichkeiten der einzelnen Verben muß man durch Uebung und aus dem Wörterbuche kennen lernen. Die Dichter haben mehrere Verben transitiv gebraucht, welche in Prosa nie so gebraucht werden.

Anm. 1. Das Passiv wird jedoch in Prosa nur von einigen solchen Verben gebraucht, welche die Bedeutung einer Behandlung deutlich angenommen haben. Man sagt: rideor, ich werde ausgelacht, aber doleo, horreo haben nie Passiv, außer horrendus, entsetzlich.

Anm. 2. Besonders zu merken ist der Accusativ bei olere, redolere, nach etwas riechen, sapere, resipere, nach etwas schmecken, z. B. olere vinum, nach Wein riechen. Gleichfalls wird gesagt: sitire sangvinem, anhelare scelus (Bosheit schnauben); vox hominem sonat (lautet wie die eines Menschen. Nie im Passiv).

Anm. 3. Die Dichter gehen oft sehr weit darin, intransitiven Ver-

*) Manere wird jedoch auch mit dem Dativ verbunden: einem bleiben, bereitet sein.

den transitive Bedeutung zu geben, z. B. in Ausdrücken wie resonare lucos cantu (Virg.), die Haine von Gesang wiederhallen lassen; instabant Marti currum (Virg.), sie arbeiteten emsig an einem Wagen; stillare rorem ex oculis (Hor.), manare poëtica mella (id.), tröpfeln, fließen lassen. Sie bilden auch das Passiv von solchen Ausdrücken, z. B. triumphatae gentes (Virg., in Prosa triumphare de hoste); nox vigilata (Ov.).

Anm. 4. Bei Verben, welche sonst nicht transitiv gebraucht werden, kann doch der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamm oder wenigstens von entsprechender Bedeutung stehen, gewöhnlich mit einem hinzugefügten Adjectiv oder Pronomen, z. B. vitam tutiorem vivere, justam servitutem servire, insanire similem errorem (Hor.). Hiervon passivisch: hac pugna pugnata (Corn. Hann. 5), als diese Schlacht geschlagen war. (Tertia jam vivitur aetas, Ov. Met. XII, 188.)

§. 224. Besonders zu merken ist, daß verschiedene Verben, welche eine Bewegung durch den Raum bezeichnen, durch Zusammensetzung mit Präpositionen eine transitive Bedeutung annehmen und mit dem Accusativ verbunden werden. Solche Verben sind:

a. Die mit den Präpositionen circum, per, praeter, trans, super, subter zusammengesetzten, wie circumeo, circumvenio, circumvehor, percurro, pervagor, praetereo, praetergredior, praetervehor, transeo, transilio, transno, supergredior, subterfugio, subterlabor, z. B. locum periculosum praetervehor.

Anm. 1. So auch praecedo, praegredior, praefluo (fließe vorbei), praevenio (praecurro mit Accus. und Dat.); obeo (regionem, negotia), uebst obambulo, obeqvito, oberro in der Bedeutung: ich wandele, reite, streife durch etwas, über etwas hin (aber mit dem Dativ in der Bedeutung: vor oder gegen etwas, obeqvitare portae); gewöhnlich subeo (tectum, montem, nomen exulis; subire ad muros, sich den Mauern unten nähern; dicht.: subire portae, subit animo, mihi, es fällt mir ein). Bei den übrigen mit ob und sub zusammengesetzten wird die Beziehung auf etwas durch den Dativ ausgedrückt; s. §. 245.

Anm. 2. Der Accusativ steht auch bei den mit circum zusammengesetzten Verben, welche einen Laut oder Schall bezeichnen: circumfremo, circumlatro, circumsŏno, circumstrĕpo.

Anm. 3. Supervenio, ich komme darüber, darauf, hinzu, wird mit dem Dativ verbunden.

b. Verschiedene Verben, welche durch Zusammensetzung mit ad, con oder in eine uneigentliche und veränderte Bedeutung erhalten, wie: adeo, ich besuche, wende mich an jemand, aggredior, adorior, ich greife an, convenio, ich komme mit jemandem zusammen (um mit ihm zu sprechen), coëo, ich gehe etwas ein (societatem), ineo, ich gehe ein, fasse, betrete (societatem, consilia, fines). Sowohl diese als die unter a angeführten

Verben werden als vollkommen transitiv auch im Passiv gebraucht: Flumen transitur; hostis circumventus; societas inita est.

Anm. 1. Adeo ad aliqvem, ich gehe zu jemandem hin; accedo ad aliqvem. Die Zusammensetzungen mit ad in eigentlicher Bedeutung mit einem Accusativ ohne Präposition zu verbinden (z. B. allabi oras, zur Küste hingleiten), ist selten und dichterisch.

Anm. 2. Insidĕre locum, einen Ort besetzen, sich da niederlassen (insidēre locum, einen Ort besetzt halten); insidĕre in animo, sich der Seele einprägen; insistere viam, iter, betreten, antreten; insistere loco (Dat.) und in loco, an einem Orte stehen. Ingredior und invado werden sowohl mit dem bloßen Accusativ als auch mit wiederholter Präposition construirt (urbem und in urbem; hostis invaditur, Sall.); gewöhnlich irrumpo in urbem, insilio in eqvum, aber auch irrumpo urbem, insilio eqvum (nicht im Passiv). Incessit (von incedo; s. §. 138) timor patres und cura patribus (Dat.). Andere Verben mit in (z. B. incido, incurro, involo, innato) werden nur selten und dichterisch mit dem Acc. statt mit in oder dem Dativ gebraucht.

c. Excedo, egredior, ich überschreite, z. B. fines.

Anm. In der Bedeutung herausgehen werden diese Verben meistens mit ex verbunden, wie gewöhnlich auch elabor, evado, ich entschlüpfe, entkomme. (Das Passiv wird von excedo und evado nicht gebraucht. Exeo mit Accus., z. B. modum, ist poetisch.)

d. Antevenio, ich komme zuvor, antegredior, ich gehe voran. Die Verben antecedo, anteeo, antecello, praesto, ich übertreffe, werden sowohl (meistens) mit dem Dativ als mit dem Accusativ gebraucht (nicht im Passiv).

Anm. Excello wird mit dem Dativ gebraucht (excellere ceteris), oder ohne Casus (inter omnes).

§. 225. Die Verben, welche Anwesenheit an einem Orte bezeichnen (jaceo, sedeo, sto), regieren den Accusativ, wenn sie mit circum zusammengesetzt werden: Multa me pericula circumstant, seltener wenn sie mit ad zusammengesetzt werden (adjacet Etruriam, Liv.). S. unter Dativ, §. 245.

Anm. Einzeln ist zu merken obsideo (mit ganz veränderter Bedeutung: ich belagere). Von andern zusammengesetzten Verben, welche keinen räumlichen Begriff bezeichnen und dennoch durch die Zusammensetzung transitiv werden, können allatro, alloqvor gemerkt werden. (Attendo aliqvid, z. B. versum, und aliqvem, attendo animum ad aliqvid).

§. 226. Bei den unpersönlichen Verben piget, pudet, poenitet, taedet (pertaesum est), miseret steht der Name der Person, deren Gemüth bewegt wird, als Object im Accusativ (der Gegenstand

der Gemüthsbewegung aber im Genitiv); z. B. Pudet regem facti; miseret nos hominis; solet vos beneficiorum poenitere. Gleichfalls regieren decet, es steht wohl, schickt sich, und dedecet den Accusativ, z. B. Oratorem irasci minime decet.

Anm. Transitive Verben, welche unpersönlich gebraucht werden (mit einem Infinitiv oder Accusativ mit Inf. als Subject), behalten den Accusativ, z. B. non me fallit, es entgeht meiner Aufmerksamkeit nicht.

Einige Verben, welche nicht an sich die Handlung vollständig bezeichnen, nehmen außer dem Objecte selbst den Accusativ eines Substantivs oder Adjectivs zu sich, welches vom Objecte (als ein Prädicatsnomen) ausgesagt wird und den Begriff des Verbums zu vervollständigen dient. (Eigentlich bildet dieser Accusativ eine Apposition zum Objecte.) Im Passiv werden diese Verben als unvollständig mit dem Prädicatsnomen im Nominativ gebraucht, nach §. 209. Solche Verben sind: §. 227.

a) Die Verben, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen), als etwas haben, setzen (geben, nehmen, annehmen, anstellen), wie facio, efficio, reddo, creo, eligo, designo, renuntio u. s. w., do, sumo, capio, instituo u. s. w. Zu diesen Verben wird das, wozu etwas gemacht wird u. s. w., im Accusativ gesetzt: Avaritia homines caecos reddit *). Populus Romanus Numam regem creavit. Appius Claudius libertinorum filios senatores legit. Cato Valerium Flaccum in consulatu collegam habuit. Tiberius Druso Sejanum dedit adjutorem. Augustus Tiberium filium et consortem potestatis ascivit.

Anm. Die deutsche Sprache hat mehrere Wendungen, welche dieser lateinischen Construction entsprechen, wie z. B. In ihm haben wir einen herrlichen Anführer: Hunc egregium ducem habemus.

b. Die Verben, welche bedeuten: sich als etwas zeigen, etwas von einer gewissen Beschaffenheit finden, z. B. Praesta te virum (Cic.). Rex se clementem praebebit. Cognosces me tuae dignitatis fautorem (in mir wirst du einen Beförderer deines Ansehens kennen lernen).

c. Die Verben, welche nennen und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) bedeuten (appello, voco, nomino,

*) Reddo wird besonders bei Adjectiven gebraucht; aber nicht im Passiv, wo nur fieri gesetzt wird.

dico, saluto u. s. w., inscribo, ich betitele; — habeo, duco, existimo, numero, judico, bisweilen puto): Summum consilium reipublicae Romani appellarunt senatum. Cicero librum aliqvem Laelium inscripsit. Senatus Antonium hostem judicavit. Te judicem aeqvum puto (Cic.).

Anm. 1. Habeo und existimo werden in dieser Bedeutung meistens im Passiv gebraucht (Aristides habitus est justissimus; nolo existimari impudens). Auch sagt man habere aliqvem pro hoste (als Feind behandeln); pro nihilo putare; in hostium numero habere; parentis loco (in loco) habere (ducere) aliqvem.

Anm. 2. Auf puto, existimo, judico, duco in der Bedeutung meinen, glauben, dafürhalten (daß etwas so oder so ist) folgt ein infinitivischer Satz. Credor, auf die hier erörterte Weise gebraucht (für etwas angesehen werden), ist poetisch: credor sangvinis auctor (Ov.).

Anm. 3. Sind mehrere, dem Geschlecht oder der Zahl nach verschiedene Objecte mit einem solchen Verbum verbunden, so wird das Prädicatsnomen, falls es ein Adjectiv oder Participium ist, nach den §. 213 und 214 gegebenen Regeln behandelt.

Anm. 4. Ein Prädicatsnomen kann auch zum passivischen Participium dieser Verben gefügt werden, z. B. Marius hostis judicatus, der für einen Feind erklärte Marius, und dann, obgleich selten, in andern Casus als im Nom. und Accus., z. B. im Ablativ: Filio suo magistro eqvitum creato (Liv. IV, 46), als er seinen Sohn zum mag. eqv. ernannt hatte. Consulibus certioribus factis (Liv. XLV, 21, von certiorem facio, ich benachrichtige); und im Dativ: Remisit tamen Octavianus Antonio hosti judicato amicos omnes (Svet. Oct. 17).

§. 228. Einige wenige Verben, welche alle eine Person (oder etwas, das als eine Person betrachtet wird) zum Object haben, können einen andern Accusativ hinzufügen, um einen fernern Gegenstand der Handlung zu bezeichnen, nämlich:

b. Doceo, ich lehre einem etwas, edoceo, ich belehre, benachrichtige von etwas, dedoceo, ich lasse einen etwas verlernen (entwöhne), celo, ich halte einen in Unkenntniß einer Sache (verhehle), z. B. Docere aliqvem litteras. Non celavi te sermonem hominum (Cic.). Es heißt jedoch auch: docere aliqvem de aliqva re, in der Bedeutung von etwas benachrichtigen, und celare aliqvem de aliqva re.

Anm. Im Passiv kann der Accusativ bei doceo behalten werden (doceri motus Ionicos, Hor.), besonders beim Participium (doctus iter melius, Hor.; edoctus iter hostium, Tac.); gewöhnlicher ist aber discere aliqvid. (Auch doctus Graecis litteris, gelehrt im Griechischen. Doceo aliqvem Graece loqvi; Graece loqvi docendus.) Bei celor kann der Accu-

sativ eines Pronomens im Neutrum stehen (z. B. Hoc nos celatos non oportuit, Ter. Hec. IV, 4, 23); sonst heißt es celor de re aliqva *).

b. Posco (reposco), flagito, ich fordere etwas von einem, oro, ich bitte um etwas, rogo, ich bitte um, frage, interrogo (percontor), ich frage einen um etwas: Verres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat (Cic. Verr. I, 3). Caesar frumentum Aeduos flagitabat (Caes. B. G. I, 16). Achaei regem auxilia orabant (Liv. XXVIII, 5). Tribunus me primum sententiam rogavit (Cic. ad Q. Fr. II, 1). Socrates pusionem geometrica qvaedam interrogat (Cic. Tusc. 1, 24). Hiervon im Passiv: interrogatus sententiam.

Anm. 1. Man sagt auch posco, flagito aliqvid ab aliqvo (wie immer peto, postulo aliqvid ab aliqvo). Rogo, oro werden auch bloß mit dem Namen der verlangten Sache gesetzt: rogare auxilium, pacem orare. Zwei Accusative haben diese Verben besonders, wenn das Verlangte durch das Neutrum eines Pronomens (z. B. hoc te oro; qvod me rogas), oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa te rogo) angegeben wird. Dasselbe gilt von rogo, interrogo, ich befrage; ein Substantiv als Accusativ der Sache haben sie nur in der Bedeutung: auffordern, etwas zu sagen, z. B. sententiam, testimonium; sonst interrogo de re aliqva. Percontor wird selten auf diese Weise gebraucht (Si qvis meum te percontabitur aevum, Hor. Ep. I, 20, 26), gewöhnlich percontor aliqvem, ich frage einen aus, oder percontor aliqvid ex aliqvo.

Anm. 2. Hier kann man sich auch den Ausdruck merken: velle aliqvem aliqvid, etwas von einem wollen, z. B. Qvid me vis?

c. Moneo, admoneo, hortor, wenn die Ermahnung oder Ermunterung durch ein Pronomen (oder zählendes Adjectiv) im Neutrum bezeichnet wird (vergl. §. 229): Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus qvam ipsa studia ament (Qvinct. II, 9, 1). Pauca milites hortatus est (Sall. Jug. 49). Dieser Accusativ bleibt beim Passiv: Non audimus ea, qvae ab natura monemur (Cic. Lael. 24). (Sonst admoneo aliqvem rei [s. §. 291] oder de re.)

Anm. So auch bei cogo: Qvid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames (Virg. Aen. III, 56). Si cogi aliqvid consules possunt (Liv. IV, 26).

Der Accus. Neutr. eines Pronomens (id, hoc, illud, idem, §. 229.

*) Docere aliqvem Latine, Graece (scire, nescire, oblivisci Latine, Graece); docere aliqvem fidibus (einen im Saitenspiel unterrichten).

qvod, qvid, aliud, alterum, aliqvid, qvidpiam, qvidqvam, nihil, utrumqve), oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa) wird bisweilen zu intransitiven Verben gefügt, um den Inhalt und Umfang der Handlung (im Allgemeinen) zu bezeichnen. Dies geſchieht:

a. Beſonders bei verſchiedenen Verben, welche eine Gemüthsſtimmung und deren Aeußerung bezeichnen, z. B. laetor, glorior, irascor, succenseo, assentior, dubito, studeo. Zum Pronomen wird oft durch einen neuen Satz eine genauere Beſtimmung gefügt. (Das Pronomen gehört eigentlich zu dem ſubſtantiviſchen Begriff, der im Verbum ſelbſt liegt, z. B. hoc glorior = haec est gloriatio mea. Soll der Gegenſtand des Verbums durch ein Subſtantiv ausgedrückt werden, ſo iſt ein anderer Caſus zu gebrauchen, z. B. victoriā glorior). Vellem idem posse gloriari, qvod Cyrus (Cic. Cat. M. 10), eigentl.: daſſelbe prahlen, d. h. mit demſelben. Utrumqve laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse (Cic. ad Fam. VII, 1). Alterum fortasse dubitabunt, sitne tanta vis in virtute, alterum non dubitabunt, qvin Stoici convenientia sibi dicant (Cic. Finn. V, 28). Omnes mulieres eadem student (Ter. Hec. II, 1, 2), haben dieſelben Neigungen.

b. Gleichfalls bei anderen Verben, welche für ihren Begriff eine ähnliche Beſtimmung des Maaßes und Umfanges verlangen können: Qvid prodest mentiri? Hoc tamen profeci. Illud vereor, ne tibi Dejotārum succensere aliqvid suspicere (Cic. pro Dej. 13), einigen Groll hegen. Nos aliqvid Rutulos juvimus (Virg. Aen. X, 84). Si qvid adolescens offenderit, sibi totum, tibi nihil offenderit (Cic. ad Fam. II, 18), begeht er einen Verſtoß, ſo wird er die Folgen tragen müſſen, nicht du. Callistratus in oratione sua multa invectus est in Thebanos (Corn. Epam. 6), warf den Thebanern vieles vor.

Anm. Hieraus entſteht im Paſſiv: si qvid offensum est, ſtatt des rein unperſönlichen: si offensum est. (Hoc pugnatur [Cic. Rosc. Am. 3], dies iſt der Gegenſtand des Kampfes.)

§. 230. Der Accuſativ wird bei den §. 172. II angeführten Präpoſitionen gebraucht. Von den Präpoſitionen, welche je nach dem verſchiedenen Verhältniſſe, das ſie bezeichnen, mit dem Accuſativ und dem Ablativ gebraucht werden können, iſt zu merken:

In. a. In hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung nach etwas hin oder in etwas hinein, oder eine Richtung gegen etwas bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten uneigentlichen Bedeutungen (z. B. Stimmung, Wirken gegen und in Beziehung auf etwas, Wirksamkeit in einer gewissen Richtung und zu einem gewissen Zwecke): in urbem ire, proficisci in Graeciam, in carcerem conjicere, in civitatem recipere; tres pedes habere in longitudinem, in latitudinem (nach der Länge); dicere in aliqvem, amor in patriam, merita in rempublicam; accipere in bonam partem (gut, eigentl. zur guten Seite); in speciem (zum Schein); consistere in orbem (in einen Kreis, so daß ein Kreis entsteht); in majus celebrare (zum Größeren, so daß es größer wird); grata lex in vulgus (in der Wirkung auf den gemeinen Mann); multa dixi in eam sententiam (nach dieser Ansicht, so daß dies meine Ansicht war); in eas leges (auf die Bedingungen, so daß die Bedingungen die wurden); in tres annos (auf drei Jahre); in dies singulos crescere, für jeden Tag, täglich (in dies, Tag für Tag); dividere (distribuere u. s. w.) in tres partes, in drei Theile *). b. In hat den Ablativ, wenn es das Sein oder Geschehen in einer Sache oder an einem Orte bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten Bedeutungen (auf, bei etwas, unter, während einer Handlung u. s. w.): in urbe esse, in ripa sedere (considere); in flumine navigare, in campo currere; vas in mensa ponere (auf den Tisch); in Socrate (an S., in seiner Person); in opere (unter der Arbeit).

Anm. 1 Bisweilen steht in mit dem Ablativ vom Namen einer Person, um diese als den Gegenstand zu bezeichnen, an welchem etwas ausgeübt wird, in Beziehung auf welchen etwas geschieht: Hoc facere in eo homine consverunt, cujus orationem approbant (Caes. B. G. VII, 21). Achilles non talis in hoste fuit Priamo (Virg. Aen. II, 540), betrug sich nicht so gegen (in Beziehung) auf ihn. Hoc dici in servo potest (von einem Sclaven).

Anm. 2. In einzelnen Ausdrücken wird bei esse und habere bisweilen (jedoch nur ausnahmsweise und aus ungenauer Aussprache) in mit einem Accus. statt mit dem Ablativ gesetzt, z. B. habere in potestatem; in amicitiam dicionemqve populi Romani esse.

*) In spem futurae multitudinis urbem munire (Liv. I, 8), in Beziehung auf die Hoffnung, so daß man dabei die Hoffnung hegt.

Anm. 3. Obgleich in bei pono, loco, colloco, statuo, constituo mit dem Ablativ steht, sagt man doch imponere in currum, in naves (auf den Wagen, die Schiffe laden), und bisweilen exponere milites in terram (an's Land setzen); aber sonst: imposuistis in cervicibus nostris dominum; imponere praesidium arci, Dativ; s. §. 243). (Reponere pecuniam in thesauris und in thesauros in die Schatzkammer zurückbringen.)

Anm. 4. Bei gewissen Verben wechselt in einigen Fällen der Gebrauch von in mit dem Accusativ und mit dem Ablativ, mit einem geringen Unterschiede in der Auffassung. Man sagt includere aliqvem in carcerem, orationem in epistolam (hineinbringen) und includere aliqvem in carcere (einschließen); auch bloß includere carcere (s. §. 254. Anm. 4) und includere aliqvid orationi suae (s. beim Dativ, §. 243); so auch incidere aliqvid in aes (in Erz einschneiden), in tabula (auf einer Tafel), und incidere nomen saxis (Dativ, s. §. 243).

Sub. a. Sub hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung und Richtung bezeichnet (unter etwas hin, hinein), z. B. sub scalas se conjicere, venire sub oculos, cadere sub sensum; auch von der Zeit, wo es gegen, gleich nach, ungefähr um bedeutet: sub noctem, sub adventum Romanorum, sub dies festos (gleich nach den Feiertagen); sub idem tempus. b. Den Ablativ hat sub, wenn es ein Sein unter etwas bezeichnet: sub mensa, esse sub oculis. (Selten von der Zeit: sub ipsa profectione, grade während).

Super hat in Prosa nur den Ablativ, wenn es über = in Betreff ist: Hac super re scribam ad te postea (Cic. ad Att. XVI, 6); sonst den Accusativ. (Bei Dichtern auch: super foco, auf dem Heerde, u. s. w.).

Subter (unter, unterhalb) hat sehr selten und nur bei Dichtern den Ablativ, sonst den Accusativ, z. B. subter praecordia.

Anm. 1. Als Präpositionen mit dem Accusativ werden gewissermaßen auch die zusammengesetzten Adverbien pridie und postridie gebraucht, bei guten Schriftstellern jedoch nur bei den Monatstagen und Festnamen (pridie Idus, postridie Nonas, postridie ludos Apollinares); mit dem Genitiv gewöhnlich nur in dem Ausdrucke pridie, postridie ejus diei. Ueber eine Eigenthümlichkeit der Präposition ante s. den Anhang vom Calender.

Anm. 2. Wie die Präposition prope wird nicht nur (nach §. 172. Anm. 3) das Adverbium propius, proxime mit dem Accusativ (seltener mit dem Dativ) gebraucht, sondern auch bisweilen das Adjectiv, z. B. propior montem (Sall.), proximus mare (Caes.); doch ist der Dativ hier gebräuchlicher. (Proximus ab aliqvo, der nächste nach einem, in der Reihe, wie prope ab, nicht weit von: propius a terra moveri; proxime alter ab

altero habitant. In der Bedeutung nahe an heißt es sowohl accedo prope aliqvem als prope accedo ad aliqvem.)

Anm. 3. Praeter steht bisweilen in der Bedeutung außer (nur nicht), ohne das nächste Wort zu regieren, welches sich im Casus nach dem vorhergehenden entsprechenden Gliede richtet: Ceterae multitudini sine fraude licebat ab armis discedere praeter rerum capitalium damnatis (Sall. Cat. 36).

§. 231. Bei den mit der Präposition trans zusammengesetzten transitiven Verben traduco, trajicio, transporto steht außer dem Objecte zugleich der Name des Ortes, über welchen etwas geführt (gesetzt) wird, im Accusativ (welcher zur Präposition gehört): Hannibal copias Iberum traduxit. Caesar milites navibus flumen transportat. (Auch traducere, trajicere homines trans Rhenum.) *)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es adigo aliqvem arbitrum, ich bringe einen vor (ad) den Richter, und adigo aliqvem jusjurandum (auch ad jusjurandum und adigo aliqvem jurejurando), ich vereidige einen.

§. 232. Die Eigennamen der Städte und kleineren Inseln (deren jede als eine Stadt betrachtet werden kann) stehen im Accusativ ohne Präposition, wenn sie als das Ziel einer Bewegung genannt werden: Romam ire, Athenas proficisci, Delum navigare. Haec via Capuam ducit. Usqve Ennam profecti sunt (Cic. Verr. IV, 49), bis nach. Doch steht ad, wenn bloß an die Umgegend der Stadt gedacht wird: Adolescentulus miles ad Capuam profectus sum (Cic. Cat. M. 4), in ein Lager vor Capua. Tres sunt viae ad Mutinam (Cic. Phil. XII, 9; es ist von einer Reise zur Armee vor Modena die Rede).

Anm. 1. Wo keine Bewegung, sondern die Ausdehnung angegeben wird, steht die Präposition dabei: omnis ora a Salōnis ad Oricum (Caes. B. C. III, 8).

Anm. 2. Wird urbs, oppidum vorangestellt, so tritt die Proposition hinzu: Consul pervenit in oppidum Cirtam (Sall. Iug. 102), in C. hinein; ad oppidum Cirt. wäre: langte bei C. an. Gleichfalls gewöhnlich, wenn nach dem Eigennamen urbs, oppidum mit einem Adjectiv hinzugefügt wird: Demaratus Corinthius contulit se Tarqvinios, in urbem Etruriae florentissimam (Cic. R. P. II, 19).

Anm. 3. Bei den Namen von Ländern und größeren Inseln steht in. Bisweilen findet man jedoch die Namen größerer Inseln als Städtenamen behandelt: in Cyprum venit, und: Cyprum missus est.

*) Trajicere exercitum Pado, auf dem Po; transmittere flumen, über den Fluß gehen.

Anm. 4. Bei Dichtern werden auch Ländernamen als Ziel einer Bewegung ohne Präposition gesetzt, z. B. Italiam venit (Virg.). (In Prosa bisweilen die griechischen Ländernamen auf us, wie Aegyptus, Epirus, Bosporus, z. B. Aegyptum proficisci (Corn. Dat. 4.). Die Dichter setzen auch die Gattungsnamen beliebiger Gegenstände als Ziel einer Bewegung im Accusativ ohne Präposition, z. B. Tua me imago haec limina tendere adegit (Virg. Aen. VI, 696). Verba refers aures non pervenientia nostras (Ov. Met. III, 462).

§. 233. Wie die Städtenamen werden die Accusative domum, nach Hause, und rus, aufs Land, gebraucht, z. B. domum reverti, rus ire; auch domos von mehreren verschiedenen Heimathen, z. B. ministerium restituendorum domos obsidum (Liv. XXII, 22), das Geschäft, die Geißeln jeden nach seiner Heimath zu bringen. Zu domum kann ein Possessivpronomen oder ein Genitiv gefügt werden, um zu bezeichnen, wessen Haus gemeint wird, z. B. domum meam, domum Pompeji venisti (domum alienam, domum regiam o: regis); domos suas discesserunt (Corn. Them. 4); es heißt jedoch auch: in domum suam, in domum Pompeji (und domum ad Pompejum).

Anm. 1. Bei andern Adjectiven muß in hinzugefügt werden: in domum amplam et magnificam venire.

Anm. 2. Dieser Accusativ des Orts wird bisweilen zu einem Verbalsubstantiv gefügt: domum reditio (Caes.), reditus inde Romam (Cic.).

§. 234. a. Wenn eine Ausdehnung oder eine Bewegung bezeichnet wird, so steht das Wort, welches das Maaß angiebt, im Accusativ bei Verben und solchen Adjectiven oder Adverbien, die eine Ausdehnung bezeichnen (longus, latus, altus, crassus), z. B. Hasta sex pedes longa; fossa decem pedes alta; terram duos pedes alte infodere. Fines Helvetiorum patebant in longitudinem ducenta qvadraginta millia passuum. Caesar tridui iter processit. A recta conscientia transversum ungvem (einen Querfinger breit) non oportet discedere (Cic. ad Att. XIII, 20).

b. Wenn eine Entfernung angegeben wird (abesse, distare), so kann das Maaß sowohl im Accusativ als im Ablativ stehen; z. B. Abesse tridui iter (Cic.). Teanum abest a Larino XVIII millia passuum (Cic. pro Cluent. 9). Aesculapii templum V millibus passuum ab Epidauro distat (Liv. XLV, 28). Gleichfalls werden beide Casus gebraucht, wenn gesagt wird, **in** welcher Entfernung etwas geschieht, z. B. Ariovistus millibus pas-

suum sex a Caesaris castris consedit (Caes. B. G. I, 48). Caesar millia passuum tria ab Helvetiorum castris castra ponit (id. ib. I, 22).

Anm. So auch magnum spatium abesse (Caes. B. G. II, 17) und aeqvo spatio a castris utrisqve abesse (id. ib. I, 43). Wenn aber durch spatium oder intervallum bezeichnet wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, so stehen diese Wörter immer im Ablativ, z. B. Rex Juba sex millium passuum intervallo consedit (Caes. B. C. II, 38). Hannibal XV ferme millium spatio castra ab Tarento posuit (Liv. XXV, 9). Wenn der Ort, von welchem die Entfernung gerechnet wird, nicht angegeben wird, so steht oft bloß die Präposition ab vor dem Maaße: A millibus passuum duobus castra posuerunt (Caes. B. G. II, 7).

c. Auf dieselbe Weise steht bei dem Adjectiv natus, (so und so) alt, die Zahl der Jahre (das Maaß des Alters) im Accusativ: viginti annos natus.

Anm. Ueber den Namen des Maaßes beim Comparativ von natus (major natus, mehr als — Jahre alt) und andern Adjectiven der Ausdehnung (z. B. longior, mehr [als — Ellen u. dgl.] lang, u. s. w.) s. §. 306.

Bei Angabe der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange?) steht die Zeitbestimmung im Accusativ: Pericles qvadraginta annos praefuit Athenis. Troja decem annos oppugnata est. Dies noctesqve fata nos circumstant (Cic. Phil. X, 10)*). Ex eo die dies continuos qvinqve Caesar copias pro castris produxit (Caes. B. G. I, 48), that es fünf Tage lang einmal des Tages. Bisweilen wird per hinzugefügt (wie im Deutschen hindurch): Ludi decem per dies facti sunt (Cic. in Cat. III, 8), ganze 10 Tage hindurch. §. 235.

Anm. 1. Zu merken ist der Ausdruck mit Ordnungszahlen: Mithridates annum jam tertium et vigesimum regnat (vom laufenden Jahre).

Anm. 2. Ebenfalls steht der Accusativ bei abhinc, vor, z. B. Qvaestor fuisti abhinc annos qvattuordecim. (Comitia abhinc diebus triginta facta erant [Cic. Verr. II, 52], 30 Tage vorher, wie bei ante und post, aber selten; s. §. 270).

Anm. 3. Der Ablativ ist bei Angabe der Dauer bei den besten Schriftstellern selten: Tota aestate Nilus Aegyptum obrutam oppletamqve tenet (Cic. N. D. II, 52). Pugnatum est continenter horis qvinqve (Caes. B. C. I, 47). Dahingegen wird bei Angabe der Zeit, welche auf etwas verwendet wird und in welcher es vollbracht wird, immer der Ablativ gebraucht, z. B. Tribus diebus opus perfici potest; s. §. 276.

In Ausrufungen der Verwunderung oder des Schmerzes §. 236.

*) Nicht bloß: am Tage und bei Nacht, sondern: Tag und Nacht hindurch.

über den Zustand und die Beschaffenheit einer Person oder Sache steht der Name der Person oder Sache im Accusativ mit oder ohne Interjection: Heu me miserum! oder Me miserum! O fallacem hominum spem fragilemqve fortunam (Cic. de Or. III, 2). Testes egregios! (spottend.)

Anm. 1. In Anrufungen mit der Interjection pro steht der Vocativ: Pro, di immortales! Pro, sancte Iuppiter! außer in dem Ausdrucke: Pro deum (hominum, deum atqve hominum) fidem! Der Vocativ kann auch bei o gebraucht werden: O magna vis veritatis! O fortunate adolescens, qvi tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (Cic. pro Arch. 10)!

Anm. 2. Bei den beklagenden Interjectionen hei und vae steht der Name des Beklagten im Dativ: Hei mihi! Vae tergo meo!

Anm. 3. Bei en und ecce (welche auf etwas als anwesend aufmerksam machen) steht gern (bei Cicero immer) der Nominativ: Ecce tuae litterae (siehe, da kam Dein Brief). En memoria mortui sodalis. Seltener steht der Accusativ.

§. 237. Die Dichter gebrauchen in gewissen Verbindungen den Accusativ etwas freier, worin einer und der andere Prosaiker sie bisweilen in einzelnen Wendungen nachahmt:

a. Das Passiv der Verben cingo, ich umgürte, accingo, induo, bekleide, exuo, entkleide, induco, ich überziehe, wird mit einer neuen activen Bedeutung: ich bekleide mich o: ich ziehe an, exuor, ich lege ab, gesetzt und mit dem Accusativ verbunden: Coroebus Androgei galeam clipeiqve insigne decorum induitur (Virg. Aen. II, 392). Priamus inutile ferrum cingitur (id. ib. II, 511). (Bildlich: Magicas accingi artes, id. ib. IV, 493, Zauberei [als Waffe] anlegen, sich damit rüsten.) Inducta cornibus aurum victima (Ov. Met. VII, 161). Virgines longam indutae vestem (Liv. XXVII, 37). (In Prosa sonst: induo aliqvem veste; auch induo vestem, ziehe ein Kleid an.)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es: Cyclopa moveri, einen Cyclopen tanzen (tanzend darstellen), und in Prosa: censeri magnum agri modum, beim Census großen Ackerbesitz anzeigen.

b. Das Participium Perfectum im Passiv wird (wie im Griechischen das Part. Perf. im Passiv und Medium) von dem, der etwas an sich selbst gethan hat, wie ein actives Verbum mit einem Accusativ gebraucht: Dido Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo (Virg. Aen. IV, 137), welche anhatte, qvae sibi circumdederat. Pueri laevo suspensi loculos tabulamqve lacerto (Hor. Sat. I, 6, 74), welche hängen hatten. Iuno nondum antiqvum saturata dolorem (Virg. Aen. V, 608), welche ihren Groll noch nicht befriedigt hatte.

Anm. Bisweilen jedoch auch von dem, an welchem (von Andern) etwas gethan ist, z. B. Per pedes trajectus lora tumentes (Virg. Aen. II, 273), dem Riemen durch die Füße gezogen sind.

c. Der Accusativ steht bei passiven und intransitiven Verben und bei

Adjectiven, um den Theil des Subjectes zu bezeichnen, in Bezug auf welchen das Verbum oder Adjectiv vom Subjecte ausgesagt wird: Nigrantes terga juvenci (Virg. Aen. V, 97); lacer ora; os humerosqve deo similis. Selten findet sich so ein Accusativ, der etwas unkörperliches bezeichnet: Qvi genus (estis)? (Virg. Aen. VIII, 114). Passive Verben erhalten hiedurch eine reflexive Bedeutung (wie unter b): Capita Phrygio velamur amictu (Virg. Aen. III, 545), wir bedecken uns den Kopf.

Anm. 1. In Prosa wird für den reflexiven Ausdruck das Activ gebraucht (velamus capita), aber sonst in dieser Verbindung immer der Ablativ (ore humerisqve deo similis); s. §. 253. Nur von Wunden findet sich der Accusativ bei ictus, saucius, transverberatus u. s. w.: Adversum femur tragula ictus (Liv. XXI, 7).

Anm. 2. Sowohl dieser als der unter a und b erörterte Gebrauch des Accusativs ist im Griechischen gewöhnlich, und ist im Lateinischen (mit wenigen Ausnahmen, wie bei censeor) durch Nachahmung des Griechischen aufgekommen.

Anm. 3. In Prosa stehen auf ähnliche Weise (adverbialisch) die Ausdrücke magnam (maximam) partem, großentheils (z. B. Svevi maximam partem lacte atqve pecore vivunt (Caes. B. G. IV, 1) *), und vicem alicujus (meam, vestram u. s. w.), für jemand, wegen (eigentlich: anstatt), besonders bei intransitiven Verben und Adjectiven, welche eine Gemüthsbewegung bezeichnen: tuam vicem saepe doleo; nostram vicem irascuntur: sollicitus reipublicae vicem; suam vicem (für seinen Theil) officio functus. Ebenso cetera, übrigens: vir cetera egregius (Liv.).

In ein Paar Ausdrücken steht der Accusativ für den speciellern Casus, Genitiv oder Ablativ, nämlich id temporis für eo tempore (z. B. id temporis eos venturos esse praedixeram, Cic. in Cat. I, 4); id (illud) aetatis für ejus aetatis (z. B. homo id aetatis; qvum esset illud aetatis), und id (hoc, omne) genus für ejus (hujus, omnis) generis (z. B. id genus alia, Anderes der Art). §. 238.

Anm. Ueber den Genit. in id temporis vgl. §. 283 b. Ueber virile, muliebre secus s. §. 55. 5.

Besonders zu merken ist der unvollständige Ausdruck: Qvo mihi (tibi) mit einem Accusativ in der Bedeutung: Was soll ich (sollst Du) mit —? was nützt mir (Dir) —? z. B. Qvo mihi fortunam, si non conceditur uti? (Hor. Ep. I, 5, 12), und ebenso: Unde mihi (tibi): Woher nehme ich —? z. B. Unde mihi lapidem? (id. Sat. II, 7, 116). (Qvo tibi, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. A. A. I, 308.) §. 239.

*) Ex aliqva, magna, majore parte, zum Theil, großentheils.

Capitel 3.

Dativ.

§. 240. Die übrigen Casus (außer Nominativ und Accusativ), den Vocativ ausgenommen, bezeichnen jeder ein besonderes Verhältniß, in welchem eine Person oder Sache entweder zu einer Handlung, ohne doch unmittelbar Gegenstand der Behandlung zu sein (Accusativ), oder zu einer andern Person oder Sache steht.

Anm. Der Dativ und der Ablativ bezeichneten zuerst das Ortsverhältniß einer Person oder Sache zu einer Handlung, der Dativ nämlich die Richtung der Handlung gegen, oder ihr Vorsichgehen neben etwas außer ihr, der Ablativ das Vorsichgehen der Handlung an oder in etwas (und dann zugleich ihr Ausgehen von einem Orte, vom Sein an einem Orte). Demnächst wurden diese Casus von andern Verhältnissen gebraucht, in welchen die Einbildungskraft eine Aehnlichkeit mit den äußeren körperlichen Verhältnissen fand. Dies wurde nun die eigentliche Hauptbedeutung dieser Casus, und die wirklichen Ortsverhältnisse bezeichnete man meistens genauer durch Präpositionen, theils mit dem einen dieser speciellen Casus (dem Ablativ), theils mit dem Accusativ als der allgemeinen Form des Wortes.

§. 241. Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen, daß dasjenige, was das Prädicat aussagt, für und in Bezug auf eine gewisse Person oder Sache geschieht oder stattfindet (ein Interesseverhältniß): Subsidium bellissimum senectuti est otium (Cic. de Or. I, 60). Charondas et Zaleucus leges civitatibus suis scripserunt (id. Legg. II, 6). Domus pulchra dominis aedificatur, non muribus (id. N. D. III, 10). Foro nata eloqventia est (id. Brut. 82). Non scholae, sed vitae discimus (Sen. Ep. 106). Sex. Roscius praedia coluit aliis, non sibi (Cic. Rosc. Am. 17), zum Vortheil für. Nullus est locus segnitiae neqve socordiae (Ter. Andr. I, 3, 1). Orabo nato filiam (id. ib. III, 2, 48), ich werde um die Tochter für meinen Sohn anhalten. Blaesus militibus missionem petebat (Tac. Ann. I, 19), hielt für die Soldaten um Abschied an. Sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intrantibus (Liv. XXVI, 26), den Hineinsegelnden zur Linken o: zur Linken, wenn man — hineinsegelt.

Anm. 1. Die specielle Bedeutung zur Vertheidigung (jemandes, einer Sache) liegt nie im Dativ, sondern wird durch pro ausgedrückt: di-

cere pro aliqvo, pugnare pro nobilitate, pro patria mori. Ebenso heißt es esse pro aliqvo, zum Vortheil, günstig sein: Hoc non contra me est, sed pro me.

Anm. 2. Ein solcher Dativ, der bezeichnet, in Beziehung auf welche Sache etwas, dieses oder jenes ist, wird bisweilen zum ganzen Satze gesetzt, statt durch einen Genitiv oder eine Präposition eine Bestimmung zu einem einzelnen Substantiv zu fügen: Is finis populationibus fuit (Liv. II, 30. Auch populationum). Qvis huic rei testis est? (Cic. pro Qvinct. 11). E bestiarum corporibus multa remedia morbis et vulneribus eligimus (Cic. N. D. II, 64. Auch contra morbos oder remedia morborum). Neqve mihi ex cujusqvam amplitudine aut praesidia periculis aut adjumenta honoribus qvaero (Cic. pro Leg. Man. 24, in welchem Beispiele der doppelte Dativ zu merken ist: Ich suche mir keinen Schutz gegen [in Beziehung auf] künftige Gefahren: adversus pericula, praesidia periculorum). Aduatuci locum sibi domicilio delegerunt (Caes. B. G. II, 29). Die Dichter sind hierin freier, z. B. Dissimulant, qvae sit rebus causa novandis (Virg. Aen. IV, 290; sonst causa hujus rei novandae). (Longo bello materia, Tac. H. I, 89.)

Anm. 3. Hier kann man sich auch den Dativ merken bei facio (fio) mit qvid, idem in der Bedeutung mit einem (in Beziehung auf einen) thun, z. B. Qvid facies huic conclusioni? (Cic. Acad. II, 30) Qvid? Eupolemo non idem Verres fecit? (Cic. Verr. IV, 22). Qvid mihi futurum est? Vom Ablativ in dieser Verbindung (hoc homine) s. §. 267.

Anm. 4. Dieser Dativ, der sich nicht (wie in den nachfolgenden speciellen Regeln) an ein einzelnes Wort, sondern an das ganze Prädicat schließt, heißt gewöhnlich Dativus commodi und incommodi.

§. 242. Der Dativ wird besonders zu vielen Verben gefügt, welche an sich ein Handeln in Beziehung auf etwas bezeichnen. Viele transitive Verben geben eine Handlung an, die neben dem behandelten Gegenstande noch eine andere Person oder Sache betrifft, in Beziehung auf welche sie gethan wird, und sie nehmen deshalb zwei Substantive zu sich, das eigentliche Object (das, welches behandelt wird) im Accusativ, und im Dativ ein Beziehungsobject, an welches die Handlung gerichtet ist, in Beziehung auf welches sie geschieht: Dedi puero librum; trado provinciam successori; erranti viam monstro. Der Dativ steht gleichfalls beim Passiv dieser Verben, da die Beziehung dieselbe ist: Liber puero datus est; provincia successori traditur; erranti via monstratur.

Solche Verben sind z. B. do, trado, tribuo, divido (ich vertheile unter), fero (ich bringe), praebeo, praesto, polliceor, promitto, debeo (ich bin schuldig), nego, adimo, monstro,

dico, narro, mando, praecipio u. s. w. (bei welchen das Beziehungsobject am häufigsten eine Person ist). Aber außerdem steht der Dativ bei allen von einem Verbum und einem Accusativ gebildeten Ausdrücken, welche in ihrer Zusammensetzung eine ähnliche Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, z. B. modum ponere irae; patefacere, praecludere aditum hosti; fidem habere alicui oder narrationi alicujus; morem gerere alicui (einem willfahren); nullum locum relinqvere precibus, honestae morti; dicere diem colloqvio (einen Tag zur Unterredung festsetzen).

Anm. 1. Im Lateinischen bezeichnet ein Verbum bisweilen ein solches Verhältniß und steht mit einem Beziehungsobjecte zufolge einer Bedeutung, welche das sonst am nächsten entsprechende deutsche Wort, wodurch jenes gewöhnlich übersetzt wird, nicht ganz ausdrückt. So heißt es probare alicui sententiam suam, einem seine Meinung annehmlich machen (im Passiv: haec sententia mihi probatur); conciliare Pompejum Caesari, P. dem C. befreunden, ihn für C. gewinnen; minari (minitari) alicui malum, mortem, einem mit einem Unglück, mit dem Tode drohen (einem ein U., den T. androhen; hingegen minari alicui baculo, Abl., mit dem Stock als Werkzeug). (Die Construction svadere alicui aliqvid findet sich in der Regel nur, wenn das Object ein Pronomen ist, wie: faciam, qvod mihi svades; sonst heißt es am gewöhnlichsten bloß svadere bellum (ohne Dativ) oder auch svadere alicui, ut [einem rathen, daß er —]. Dasselbe gilt von persvadeo [im Passiv: persvasum mihi est, ut]).

Anm. 2. Bei zusammengesetzten Phrasen schwankt der Gebrauch bisweilen (vgl. §. 241. Anm. 2) zwischen dem Dativ, auf die ganze Phrase bezogen, und dem Genitiv, zu demjenigen Substantiv gefügt, welches Object ist, z. B. finem facere injuriis (den Ungerechtigkeiten ein Ende machen, Grenzen setzen), aber finem facere scribendi (das Schreiben beendigen, damit aufhören).

Anm. 3. Im Deutschen wird das Beziehungsverhältniß nicht selten durch Präpositionen (für, zu, an u. a.) bezeichnet. Im Lateinischen kann ad nur stehen, wo an eine wirkliche Bewegung nach einem Orte (zu einer Person an einem Orte) gedacht wird. Es heißt dare alicui litteras, einem einen Brief geben (damit er ihn besorge), aber dare litteras ad aliqvem, einen Brief an jemand schreiben; mittere alicui aliqvid, einem etwas schicken (das er haben soll), mittere legatos ad aliqvem; mittere litteras alicui und ad aliqvem; scribere ad aliqvem, an jemand schreiben, scribere alicui, einem (etwas) schreiben. Dicere ad populum, vor dem Volke reden (nicht: sagen).

§. 243. Oft ist eine Beziehung auf etwas Anderes außer dem eigentlichen Objecte dadurch bezeichnet, daß das Verbum mit einer der Präpositionen ad, ante, circum (con), ex, in, inter,

ob, post, prae, sub zusammengesetzt ist. Bei diesen Verben (sowohl im Activ als im Passiv) steht das Beziehungsobject, auf welches die Präposition geht, im Dativ. Wird aber durch die mit ad, ex, in, sub zusammengesetzten Verben ein (wirkliches oder bildliches) Ortsverhältniß deutlich bezeichnet (eine Bewegung nach einem Orte hin oder weg davon, ein Aufenthalt oder eine Wirksamkeit an einem Orte), dann wird (in Prosa bei den besten Schriftstellern) gewöhnlich die Präposition wiederholt und mit ihrem Casus verbunden: a. Afferre reipublicae magnam utilitatem; consuli milites circumfundebantur; circumdare brachia collo (die Arme um den Hals legen); urbs hostibus erepta est; inferre alicui injuriam; injicere hominibus timorem; imponere alicui negotium; objicere aliqvem telis hostium; honestas praefertur utilitati; omnia virtuti postponi debent; homines non libenter se alterius potestati subjiciunt: supponere ova gallinis; b. (deutliches Ortsverhältniß): Ad nos multi rumores afferuntur; affigere litteram ad caput alicujus (Cic. Rosc. Am. 20), an den Kopf befestigen; injicere se in hostes, zwischen die Feinde hinein; inscribere aliqvid in tabula; inferre signa in hostem; imponere in cervicibus hominum sempiternum dominum (bildliches, aber deutliches Ortsverhältniß); imprimere notionem in animis; eripere aliqvem e periculo *).

Anm. 1. Bei einigen mit ad zusammengesetzten Verben wird sogar in uneigentlicher Bedeutung lieber die Präposition wiederholt als der Dativ gebraucht, besonders bei addo, adjicio, adjungo, ich füge hinzu (aber adjungo mihi amicum, ich gewinne mir einen Freund); applico me ad virtutem, ad philosophiam, ad aliqvem doctorem (ich schließe mich ihm an); adhibeo ad aliqvid (ich wende auf etwas an). Subjicio und subjungo kommen in ganz uneigentlicher Bedeutung mit beiden Constructionen vor: Mummius Achajae urbes multas sub imperium populi Romani subjunxit; subjicio aliqvid oculis und sub oculos, ich stelle etwas (unter) vor die Augen, sensibus und sub sensus.

Anm. 2. Die mit cum zusammengesetzten Verben wiederholen gewöhnlich die Präposition: confero, comparo, compono aliqvid cum aliqvo, conjungo eloqventiam cum philosophia. Doch findet man auch den Da-

*) Solche Verben sind, außer andern, affero, affigo, admisceo, admoveo, circumdo, circumfundo, circumjicio, circumpono, eripio, extorqveo, impono, imprimo, infero, injicio, interpono, objicio, offero, offundo, oppono, praeficio, subdo, subjicio, subjungo, suppono, subtraho (superpono) und diejenigen, welche eine Vergleichung bezeichnen: antefero, antepono, praefero, praepono, posthabeo, postpono.

tiv: Ennius eqvi fortis senectuti comparat suam (Cic. Cat. M. 5); parva componere magnis. Tibi me studia communia beneficiaqve tua iam ante coniunxerunt (Cic. ad Fam. XV, 11). Immer: communico aliqvid cum aliqvo.

Anm. 3. Die spätern Schriftsteller (von Livius an) gebrauchen immer häufiger den Dativ auch in eigentlicher Bedeutung, wie die Dichter, z. B. incidere nomen saxis (Plin. Min. Incidere legem in aes; foedus in columna incisum. Cic.).

Anm. 4. Der Dativ steht auch bisweilen bei continuo (laborem nocturnum diurno, lasse unmittelbar darauf folgen), socio, jungo, wegen ihrer Aehnlichkeit in der Bedeutung mit diesen zusammengesetzten Verben. (Sapientia juncta eloqventiae, Cic.)

Anm. 5. Von einer andern Construction bei adspergo, circumdo und einigen andern Verben s. §. 259 b.

§. 244. a. Der Dativ steht gleichfalls als Beziehungsobject bei verschiedenen intransitiven Verben, welche eine Handlung, Gemüthsstimmung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, aber ohne (für den Lateiner) den Begriff einer unmittelbaren Behandlung zu haben (z. B. nützen, schaden, gefallen u. s. w.): Prodesse reipublicae et civibus; nocere hosti; nemo omnibus placere potest; magnus animus victis parcit.

Die wichtigsten von diesen sind: a. (die, welche nützen, schaden bedeuten) prosum, obsum, noceo, incommodo, expedit, conducit *); b. (für oder wider sein, nachgeben) adversor, obtrecto, officio, cedo, suffragor, refragor, intercedo, gratificor; c. (geneigt oder abgeneigt sein) faveo, studeo, ignosco, indulgeo, invideo, insidior; d. (beistehen, Sorge tragen, abhelfen, schonen) auxilior, opitulor, patrocinor **), consulo, prospicio, medeor, parco; e. (gefallen, mißfallen) placeo, displiceo; f. (befehlen, gehorchen, dienen) impero ***), obedio, obseqvor, obtempero, pareo, servio, famulor; g. (freundlich oder unfreundlich sein, reden) assentior, blandior, irascor, succenseo, convicior, maledico, minor; h. (trauen, mißtrauen) credo, fido, confido, diffido †); i. desum (liber mihi deest, das Buch fehlt mir; amicis, officio deesse, seine Freunde nicht unterstü-

*) Laedo, ich kränke, beschädige, transitiv, aliqvem oder aliqvid.
**) Adjuvo aliqvem, ich unterstütze, helfe, transit.
***) Jubeo aliqvid, aliqvem facere aliqvid, transit.
†) Fido und confido (selten diffido) regieren auch den Ablativ.

gen, seine Pflicht nicht thun)*), nūbo, ich heirathe (einen Mann)**), propinqvo (appropinqvo), ich nahe, supplico, ich flehe***), videor, ich scheine; k. (geschehen, begegnen) accidit, contingit, evenit; l. libet, licet. Dieselbe Construction haben die Ausdrücke obviam eo (obvius sum, fio), praesto sum, dicto audiens sum (alicui), ich gehorche einem auf sein Wort, supplex sum.

b. Dieses Beziehungsobject kann nicht, wie das eigentliche Object, beim Passiv Subject werden, und solche Verben können, als intransitiv, im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden, wo dann der Dativ unverändert hinzugefügt wird: Invidetur (man beneidet) praestanti florentiqve fortunae (Cic. de Or. II, 52). Non parcetur labori (Cic. ad Att. II, 14). Nemini nocetur; legibus parendum est (man muß gehorchen). Divitibus invideri solet (pflegt man zu beneiden). Mihi nunqvam persvaderi potuit, animos esse mortales (Cic. Cat. M. 22), man hat mich nie überzeugen können. Der Anfänger hat sich besonders in Acht zu nehmen, daß er nicht durch das deutsche ich werde beneidet, gescholten u. s. w. verleitet werde, die Verben incommodo, obtrecto, studeo, parco und maledico im Passiv persönlich zu gebrauchen.

Anm. 1. Bei einigen Verben wechselt die Construction mit Dativ und mit Accusativ nach der Bedeutung. Meluo, timeo, caveo mit einem Accusativ (aliqvem, aliqvid) bedeuten: ich fürchte jemand (etwas), nehme mich vor etwas (einem Uebel, einem Feinde) in Acht; mit einem Dativ: ich bin (wohlwollend) für etwas besorgt, sorgsam, z. B. timeo libertati, caveo veteranis (dichterisch: mater pallet pueris). Prospicio, provideo mit einem Dativ ist: ich trage für etwas im Voraus Sorge, z. B. prospicere saluti, providere vitae hominum; mit einem Accusativ: ich sorge für die Herbeischaffung von etwas, z. B. frumentum. Tempero aliqvid, ich ordne, richte ein (eig. mische), z. B. rempublicam legibus, moderor aliqvid, ich leite, ordne, z. B. consilia; mit einem Dativ: ich mäßige, z. B. tempero, moderor irae, laetitiae.

Anm. 2. Einige wenige Verben werden ohne merkbaren Unterschied in der Bedeutung sowohl mit dem Accusativ als mit dem Dativ gebraucht: adūlor (meistens Accusativ), aemūlor (fast immer Accus.), comitor, despēro (salutem u. saluti; pace desperata, nachdem die Hoffnung auf den Frieden aufgegeben war), praestolor.

*) Careo, ich entbehre, habe nicht, re aliqva. Deficio, ich verlasse, gern mit dem Accus. (vox oratorem).
**) Nupta alicui und cum aliqvo.
***) Precor, ich rufe an, deos, transit.

Anm. 3. Einige wenige dieser Verben haben auch eine solche transitive Bedeutung, daß sie nach §. 242 sowohl ein eigentliches Object im Accusativ als ein Beziehungsobject zu sich nehmen können, wie credo alicui aliqvid, ich vertraue einem etwas an (aliqvid creditur alicui); impero provinciae tributum, milites, ich befehle einer Provinz Tribut zu zahlen, Soldaten zu stellen (tributum imperatur provinciae); minor alicui mortem (s. §. 242. Anm. 1); prospicere, providere exercitui frumentum. (Invideo alicui aliqvam rem, wovon res invidenda [eine Sache, um die jemand zu beneiden ist], aber häufiger aliqva re; s. §. 260 b.)

Anm. 4. Einen solchen Dativ zum Subject zu machen und das Verbum im Passiv persönlich davon zu gebrauchen, ist eine seltene Unregelmäßigkeit: Ego cur, acqvirere pauca si possum, invideor? (Hor. A. P. 56.) Vix eqvidem credor (Ov. Trist. III, 10, 35). Medendis corporibus (Liv. VIII, 36), durch die Heilung der Körper.

Anm. 5. Selten wird ein Substantiv, das von einem Verbum, welches den Dativ regiert, abgeleitet ist und dessen Begriff bezeichnet, selbst allein mit dem Dativ construirt: Insidiae consuli non procedebant (Sall. Cat. 32), die Nachstellungen gegen den Consul hatten keinen Fortgang. Obtemperatio legibus (Cic. Legg. I, 15).

§. 245. a. Die mit den Präpositionen ad, ante, (con), in, inter, ob, post, prae, re, sub, super zusammengesetzten intransitiven Verben bezeichnen, wie die zusammengesetzten transitiven Verben (§. 243), das Verhältniß zu einem andern Gegenstande, auf welchen die Präposition sich bezieht, durch den Dativ, wenn das zusammengesetzte Verbum eine übertragene Bedeutung hat, bei welcher man an kein Ortsverhältniß denkt, z. B. adesse amicis, antecellere omnibus, instare victis et fugientibus, indormire causae (über eine Sache einschlafen), intervenire, interesse proelio, occurrere venientibus, praeesse exercitui, resistere invadentibus, respondere exspectationi, subvenire egentibus, succumbere dolori. Der Dativ bleibt unverändert, wenn das Verbum unpersönlich im Passiv steht: Resistitur audaciae hominum; egentibus subveniendum est *).

*) Solche Verben sind: adjaceo, adsisto, adsto, alludo, annuo, arrēpo, arrideo, adspīro, assentior, antecedo, anteeo, antecello (s. §. 224 d.), collūdo, congruo, consentio, convenire (sich schicken, geeiguet sein, convenire cum, übereinstimmen mit; pax, res convenit inter nos, wir haben uns über den Frieden, die Sache vereinigt), consto (mihi), consŏno, incumbo (incubo), indormio, inhaereo, illudo (auctoritati; auch transitiv: praecepta), immorior, innascor, innitor, insto, insisto, insulto (alicui in calamitate, auch patientiam alicujus); interjaceo (selten mit Accusativ), intervenio, occumbo (morti, aber öfter mortem oder morte, im Tode), obrēpo, obsto, obstrēpo, obtingo, obvenio, obver-

b. Wird hingegen deutlich, wenn auch nur bildlich, an ein Ortsverhältniß gedacht, so wird gern die Präpoſition mit ihrem Caſus zum Verbum geſetzt: Adhaeret navis ad scopulum. Inhaeret sententia in animo. Ajax incubuit in gladium. Severitas inest in vultu. Incurrere in hostes; invehi in aliqvem, gegen einen losziehen (mit Vorwürfen); incurrere in reprehensionem; incidere in periculum, in morbum (gerathen, fallen); concurrere, congredi cum hoste; cohaerere cum aliqvo. Bisweilen wird, um das Ortsverhältniß genauer zu bezeichnen, eine andere Präpoſition geſetzt, z. B. obrepere in animum, obversari ante oculos.

Anm. 1. Bei einzelnen Verben muß man ſich die Auffaſſung der Bedeutung beſonders merken; ſo heißt es incumbo in oder ad studium aliqvod, ich lege mich auf ein Studium; acqviesco in aliqvo, ich beruhige mich bei etwas, finde darin Beruhigung. Ueberhaupt wiederholen die ältern Proſaiker häufiger die Präpoſition (z. B. immer insum in); die Dichter und die ſpätern Schriftſteller gebrauchen mehr den Dativ (inesse rei), ſogar bei ganz eigentlicher Bedeutung, z. B. congredi alicui, cohaerere alicui.

Anm. 2. Bei adjaceo, assideo, adsto ſteht der Dativ, ſeltener der Accuſativ, nie die Präpoſition wiederholt. (Accedo hat den Dativ nur in der Bedeutung ſich anſchließen, folgen [einer Meinung, einer Partei]: accedo Ciceroni, sententiae Ciceronis.) Von den mit ante zuſammengeſetzten Verben ſ. §. 224 d.

§. 246. Das Verbum sum ſteht mit dem Dativ, um zu bezeichnen, daß etwas für eine Perſon oder Sache da iſt, d. h. daß ſie es hat: Sex nobis filii sunt. Homini cum deo similitudo est (Cic. Legg. I, 8). Jam Troicis temporibus erat honos eloqventiae (Cic. Brut. 10). Controversia mihi fuit cum avunculo tuo (Cic. Finn. III, 2).

Anm. 1. Bei dem Ausdrucke: mihi (tibi, ei rei) est nomen, cognomen, ich habe den Namen, heiße (nomen mihi manet, ich behalte den Namen, datum, inditum est), ſteht der Name ſelbſt entweder im Nominativ (in Appoſition zu nomen): Ei morbo nomen est avaritia (Cic. Tusc. IV, 11), oder (häufiger) im Dativ (durch eine Attraction zu mihi u. ſ. w.): Scipio, cui postea Africano cognomen fuit (Sall. Iug. 5). Leges decemvirales, qvibus tabulis duodecim est nomen (Liv. III, 57), welche die zwölf Tafeln heißen. Puero ab inopia Egerio inditum nomen (id. I, 34). Doch kann der Name auch im Genitiv ſtehen, von nomen regiert, z. B. Q. Metello cognomen Macedonici inditum est (Vell. I, 11). Bei activen

---

sor, praesideo, repugno, resisto, succumbo, supersto, nebſt den Zuſammenſetzungen von sum.

Ausdrücken, wie nomen do, dico alicui, finden sich dieselben Constructionen (Accus. statt Nomin.): Filius, cui Ascanium parentes dixere nomen (Liv. I, 1); ei cognomen damus tardo (Hor. Sat. I, 3, 58); aber am gewöhnlichsten der Dativ.

Anm. 2. Dem Griechischen nachgeahmt ist der Ausdruck: Aliqvid (z. B. militia) mihi volenti est, etwas ist nach meinem Wunsche, eigentlich: verhält sich zu mir als wollendem (Sall. Iug. 84).

§. 247. a. Der Dativ steht (nach seiner allgemeinen Bedeutung, §. 241) bei Adjectiven, wenn bezeichnet wird, daß etwas eine Eigenschaft für eine Person oder Sache hat, z. B. civis utilis reipublicae; res tibi facilis, ceteris difficilis; onus grave ferentibus; homo omnibus gratus et carus; oratio plebi accepta (grata et accepta; invisa).

Anm. Die Adjective proprius und dignus (welche keine besondere bestimmte Eigenschaft ausdrücken) werden anders construirt; s. §. 288 f. und 268 a.

b. Besonders steht der Dativ bei gewissen Adjectiven, welche an sich eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, wie eine freundliche oder unfreundliche Stimmung, eine Aehnlichkeit, Nähe (amicus, inimicus, aeqvus, iniqvus, propitius, infensus, infestus u. s. w., nebst obnoxius, unterthan, par, impar, dispar, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, aeqvalis, von gleichem Alter, propinqvus, propior, proximus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus), z. B. Siculi Verri inimici infestiqve sunt; verbum Latinum par Graeco et quod idem valeat (Cic. Finn. II, 4); locus propinqvus urbi. Nihil est tam cognatum mentibus nostris qvam numeri (Rhythmus) atqve voces (Cic. de Or. III, 51).

Anm. 1. Einige solche Adjective werden von Personen (oder was als Person gedacht wird) häufig als Substantive mit dem Genitiv gebraucht, nämlich amicus, inimicus (amica, inimica, auch familiaris, der Vertraute), par (eines Gleichen), aeqvalis, cognatus, propinqvus (der Verwandte, auch necessarius). Amicus, inimicus, familiaris werden sogar im Superlativ so gebraucht: regis amicissimus; inimicissimus illius; familiarissimus meus. (Auch iniqvi mei, nostri.) So heißt es auch gewöhnlich superstes omnium suorum, der alle die Seinigen überlebt hat, seltener superstes alicui.

Anm. 2. Similis (consimilis, adsimilis) und dissimilis stehen bei den besten Schriftstellern sowohl mit dem Genitiv als mit dem Dativ, und fast immer mit dem Genitiv von den Namen lebendiger Wesen (besonders der Götter und Menschen): similis igni und ignis, similis patris, similis mei, sui, nostri.

Anm. 3. Die Dichter sagen (wie dissimilis) auch diversus alicui statt ab aliqvo (verschieden von), und gebrauchen die Verben discrepo, differo, disto, dissideo mit dem Dativ statt mit ab: Qvid distant aera lupinis? (Hor.)

Anm. 4. Affinis regiert in der Bedeutung betheiligt bei sowohl den Dativ als den Genitiv: affinis ei turpitudini; affinis rei capitalis.

Anm. 5. Propior und proximus stehen auch mit dem Accusativ; s. §. 230. Anm. 2 (nach Subter.)

Anm. 6. Die Adjective, welche eine Geschicktheit zu etwas bezeichnen (aptus, habilis, idoneus, accommodatus), haben öfter ad als den Dativ: orator ad nullam causam idoneus; homo ad rem militarem aptus. Idoneus arti cuilibet (Hor). Den Dativ regieren sie in der Bedeutung angemessen, passend: oratores aptissimi concionibus; histriones fabulas sibi accommodatissimas eligunt. (Alienum nostrae dignitati, unserer Würde unangemessen; s. §. 268 b.)

Anm. 7. Der Dativ steht auch bei den Adverbien convenienter, congruenter, constanter, obseqventer, z. B. vivere convenienter naturae, dicere constanter sibi.

Anm. 8. Die Dichter fügen bisweilen zu idem (in einem Casus außer Nominativ) den Dativ statt atqve mit einem Nominativ: Invitum qvi servat, idem facit occidenti (Hor. A. P. 467), dasselbe, als der ihn tödtet.

§. 248. Die Dative mihi, nobis (bisweilen tibi) stehen bei Ausdrücken von Verwunderung und Tadel oder bei Fragen über jemand, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen: Qvid ait nobis Sannio? (was sagt unser Sannio?) Qvid mihi Celsus agit? (was macht mein C.?) Hic mihi qvisqvam miscericordiam nominat? (Sall. Cat. 52), hier spricht mir einer vom Mitleiden? (Dativus ethicus.)

Anm. Qvid tibi vis? was willst Du? was meinst Du damit? Qvid sibi vult haec oratio? was soll diese Rede bedeuten? Qvid haec sibi dona voluerunt?

§. 249. Der Dativ bezeichnet bisweilen die Absicht und die Wirkung von etwas (das, wozu etwas dient und gereicht). Auf diese Weise steht der Dativ bei sum, bei den Verben, welche für etwas anrechnen (aufnehmen) bedeuten, und in einigen andern Ausdrücken mit do, habeo, pono (gebe, habe, setze zu etwas); ebenfalls die Dative praesidio, subsidio, auxilio bei Verben, welche eine Bewegung und Stellung (im Kriege) bezeichnen. Oft hat das Verbum zugleich einen andern Dativ, welcher bezeichnet, wem etwas zu diesem oder jenem gereicht u. s. w.: Cui bono est? (wem gereicht es zum Nutzen?) Incumbite in studium eloqventiae, ut et vobis honori et ami-

cis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis (Cic. de Or. I, 8). Esse argumento, documento, testimonio *). Summam laudem S. Roscio vitio et culpae dedisti (Cic. Rosc. Am. 16). Neqve hoc ei qvisqvam tribuebat superbiae (Corn. Timol. 4). Laudi, honori, probro vertere, ducere, habere aliqvid alicui, — Dare alicui aliqvid muneri, dono (auch donum, in Appoſition); habere rempublicam qvaestui (zum Erwerb); habere aliqvid religioni (ſich eine Gewiſſensſache aus etwas machen); ludibrio, contemptui habere; ponere aliqvid pignori. — Vejentes Sabinis auxilio eunt. Caesar legiones duas castris praesidio relinqvit. (Canere receptui, zum Rückzug blaſen.)

Anm. Beſonders wird (auch nach Subſtantiven) der Dativ eines mit einem Gerundiv verbundenen Subſtantivs gebraucht, um die Abſicht und Beſtimmung zu bezeichnen, z. B. decemviri legibus scribendis. S. §. 415.

§. 250. a. Bisweilen ſteht bei paſſiven Verben die handelnde Perſon im Dativ ſtatt im Ablativ mit ab; in Proſa jedoch mit einer etwas verſchiedenen Auffaſſung, indem dadurch bezeichnet wird, entweder daß die Handlung im Intereſſe des Handelnden geſchieht, oder ihm als vollbracht daſteht: Sic dissimillimis bestiis communiter cibus qvaeritur (Cic. N. D. II, 48). Haec omnibus pertractata esse possunt (id. de Or. II, 34). Res mihi tota provisa est (id. Verr. IV, 42). Bei den Dichtern aber auch ohne dieſe Verſchiedenheit: Carmina, qvae scribuntur aqvae potoribus (Hor. Ep. I, 19, 3).

b. Beim Gerundiv und Gerundium ſteht hingegen regelmäßig der Dativ, um den zu bezeichnen, der etwas zu thun hat (dem etwas Pflicht iſt): Hoc mihi faciendum est; haec pueris legenda sunt (dies müſſen die Knaben leſen). S. §. 420 und 421.

§. 251. Die Dichter gebrauchen den Dativ, um die Richtung einer Bewegung (gen) zu bezeichnen: It clamor caelo (Virg. Aen. V, 451). Spolia conjiciunt igni (d. i. in ignem, id. ib. XI, 194).

Capitel 4.

Ablativ.

§. 252. Der Ablativ bezeichnet im Allgemeinen, daß etwas, ohne in dem durch Accuſativ und Dativ bezeichneten Gegenſtands- und

*) Esse odio, verhaßt ſein; esse alicui magnae curae, esse alicui cordi, einem am Herzen liegen.

Beziehungsverhältnisse zu stehen, dennoch zur genauern Ausfüllung und Bestimmung des Prädicats mit hinzu gehört (daß es im Verhältniß eines Zubehörs oder Umstandes bei dem Ausgesagten steht). Der Ablativ wird auf diese Weise theils mit den §. 172. 1 angeführten Präpositionen gebraucht, theils allein, nämlich in den Fällen, für welche hier Regeln gegeben werden.

Anm. Im Deutschen wird fast überall, wo im Lateinischen der Ablativ steht, eine Präposition gebraucht (wie in, durch, auf, von, mit), welche Verschiedenheit der Anfänger sich genau merken muß. Die verschiedenen Hauptfälle, auf welche der allgemeine Gebrauch des Ablativs sich zurückführen läßt, gränzen bisweilen in einzelnen Punkten so nahe an einander, daß sie sich nicht streng sondern lassen, wie man auch im Deutschen bisweilen verschiedene Präpositionen ohne merkbare Veränderung der Bedeutung gebrauchen kann, z. B. zu und in jener Zeit.

§. 253. Der Ablativ bezeichnet dasjenige (den Theil des Subjects, die Seite einer Person oder Sache oder Handlung), in Hinsicht auf welches etwas vom Subject ausgesagt wird: Aeger pedibus (an den Füßen); claudus altero pede; captus oculis; — eloqventia praestantior (in der Beredsamkeit); nulla re inferior; aetate et gloria antecellere; — natione Gallus (von Nation); centum numero (an der Zahl) erant. Sunt qvidam homines non re, sed nomine (nicht in der That, sondern dem Namen nach). Specie urbs libera est, re vera omnia ad nutum Romanorum fiunt (Liv. XXXV, 31). Non tu qvidem tota re, sed temporibus errasti (Cic. Phil. II, 9).

Anm. In Hinsicht auf wird bei Adjectiven durch ad ausgedrückt, wenn etwas außerhalb des Subjects bezeichnet wird, in Beziehung auf welches das Subject beurtheilt wird: accusare multos qvum periculosum est tum sordidum ad famam (Cic. Off. II, 14). Nulla est species (Anblick) pulchrior et ad rationem sollertiamqve (in Beziehung auf sinnreiche Einrichtung) praestantior qvam solis lunaeqve cursuum (Cic. N. D. II, 62). Von einer oder der andern Seite der Lage einer Person oder Sache findet sich auch ab: Caesar metuebat, ne a re frumentaria laboraret (Caes. B. G. VII, 10), daß er in Betreff des Proviantwesens in Verlegenheit geriethe; mediocriter a doctrina instructus.

§. 254. Durch den Ablativ wird das Werkzeug und Mittel bezeichnet, womit und wodurch etwas geschieht, ausgeführt wird und ist (ablativus instrumenti): Manu gladium tenere; capite onus sustinere; secūri aliqvem percutere; amorem forma

et moribus conciliare; servari cura et opera alicujus; aliqvid animo (scientia, memoria, numero) comprehendere; vexare aliqvem injuriis et contumeliis; veneno exstingvi. Britanni lacte et carne vivunt. Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. Lege Julia Latini civitatem Romanam consecuti sunt.

Anm. 1. Die Sache, welche bei passiven Verben als Mittel steht, wird in activen Sätzen oft als handelndes Subject in den Nominativ gesetzt, z. B. im Passiv: Dei providentia mundus regitur, im Activ: Dei providentia mundum regit, aber auch: Deus providentia sua mundum regit. Im Passiv wird eine Sache nur dann als handelnd bezeichnet (durch Hinzufügung der Präpositiou ab anstatt des bloßen ablativus instrumenti), wenn sie als Person gedacht wird, z. B. Non est consentaneum, qvi metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qvi invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate (Cic. Off. I, 20), im Kampf mit der Wollust. Eo a natura ipsa deducimur; aber: natura fit, ut liberi a parentibus amentur.

Anm. 2. Einige Dichter setzen ab, wo in Prosa gewöhnlich der ablativus instrumenti stehen würde, z. B. Turbinem celer assveta versat ab arte puer (Tib. I, 5, 4), durch Hülfe der gewohnten Kunst.

Anm. 3. Wenn bezeichnet wird, etwas sei durch ein (dazu gebrauchtes) Vermunftwesen ausgeführt, so steht nicht der Ablativ, sondern per: Augustus per legatos suos bellum administrabat (auch) operā legatorum). Doch kann der Ablativ stehen, wenn die Person bloß anstatt der damit verbundenen Sache genannt wird, z. B. testibus für testium dictis, oder wenn sie als Sache betrachtet wird, z. B. Truppenabtheilungen: Jacent (sie sind überwunden) suis testibus (Cic. pro Mil. 18). Hostem sagittariis et funditoribus eminus terrebat (Sall. Jug. 94). (Dahingegen von Thieren: bubus arare, eqvo vehi, wie curru.)

Anm. 4. Der ablativus instrumenti wird im Lateinischen in einigen Verbindungen gebraucht, wo die Vorstellung eines Mittels oder Werkzeugs sich nicht in dem am nächsten entsprechenden deutschen Ausdrucke zeigt, z. B. extollere aliqvem honoribus (durch Ehrenstellen, statt daß es im Deutschen heißt: zu Ehrenstellen); erudire aliqvem artibus et disciplinis (doch auch erudire aliqvem in jure civili, von einem bestimmten Unterrichtsfache); praesidio locum tenere (besetzt halten); laborare magnitudine sua (an seiner eigenen Größe), morbo, vitiis (aber laborare ex invidia, ex pedibus, von der Quelle des Uebels, wie infirmus ex gravi diuturnoqve morbo, [von] nach einer langen schweren Krankheit). Bei florere (opibus et gratia) und valere (T. Coruncanius plurimum ingenio valuit) findet sich zugleich die Vorstellung einer Fülle; s. §. 259. (Sacrificatum est majoribus hostiis, es ward mit größeren Opferthieren geopfert; faciam vitulā pro frugibus.)

Anm. 5. Bei den Verben, welche schätzen, beurtheilen, ein-

theilen u. s. w. bedeuten, bezeichnet der Ablativ das, wonach die Schätzung geschieht (das Mittel und Maaß der Schätzung): Non numero haec judicantur, sed pondere. Magnos homines virtute metimur, non fortuna (Corn. Eum. I). Populus Romanus descriptus erat censu, ordinibus, aetatibus (Cic. Legg. III, 19). Amicitiae caritate et amore cernuntur (id. Part. Or. 25).

Anm. 6. Selten wird ein ablativus instrumenti an ein Verbalsubstantiv unmittelbar geknüpft, z. B. exercitus nostri interitus ferro, fame, frigore, pestilentia (Cic. in Pis. 17). Dasselbe gilt von dem in §. 253 abgehandelten Gebrauch des Ablativs.

Der Ablativ bezeichnet den wirkenden Grund (bei dem Handelnden selbst), aus welchem, oder den Einfluß, durch welchen (kraft dessen) etwas geschieht (ablativus causae moventis): Incendi dolore, ira incitari, ardere studio, cupiditate occaecari, exsultare gaudio. Multi homines officia deserunt mollitia animi (Cic. Finn. I, 10). Qvod benevolentia fit, id odio factum criminaris (id. Rosc. Am. 15). Servius Tullius regnare coepit non jussu, sed voluntate atqve concessu civium (id. R. P. II, 21). (Umgekehrt: injussu imperatoris de statione decedere.) Veni ad eum ipsius rogatu arcessituqve (Cic. N. D. I, 6). Romano more filii puberes cum parentibus non lavantur (id. Off. I, 35). Cimon Atheniensium legibus emitti e vinculis non poterat, nisi pecuniam solvisset (Corn. Cim. I). §. 255.

Anm. 1. Der Ablativ des Grundes steht am häufigsten bei intransitiven und passiven Verben, welche den Gemüthszustand des Subjects bezeichnen, und besonders sehr oft bei deren Participien, welche (dem Zusammenhange gemäß) zum Subject eines Satzes gefügt werden, wo im Deutschen bloß aus steht. (Ardens, commotus, incitatus, incensus ira, odio haec feci, ich habe dies aus Zorn, Haß gethan.) Livius sagt auch: ab ira, ab odio, ab insita animis levitate, wegen (aus) Zorn u. s. w. (Von einem hinderuden Grunde heißt es: prae maerore, prae lacrimis loqvi non possum, ich kann vor Thränen nicht reden.)

Anm. 2. Zu merken sind auch die Ausdrücke: mea (tua u. s. w.) sententia, meo judicio, nach meiner (deiner) Meinung: Curio mea sententia vel eloqventissimus temporibus illis fuit (Cic. de Or. II, 23). Socrates omnium eruditorum testimonio totiusqve judicio Graciae qvum prudentia et acumine tum vero eloqventia omnium fuit facile princeps (id. ib. III, 16). (Der Ablativ bezeichnet hier das, weswegen man etwas urtheilt und sagt.)

Anm. 3. Nach in der Bedeutung gemäß, zufolge wird genauer durch ex ausgedrückt: Coloniae ex foedere milites dare debebant.

Die Ablative causa und gratia stehen mit (und zwar in §. 256.

der Regel nach) einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen in der Bedeutung um (jemandes, einer Sache) willen: Reipublicae causa accusare aliquem; tua causa hoc facio; dolorum effugiendorum gratia voluptates omittere.

Anm. 1. Die Ursache (das, weswegen etwas geschieht) wird sonst nicht durch den Ablativ bezeichnet, sondern durch die Präpositionen ob, propter (oder durch causa, gratia). Doch kann es bisweilen durch eine Abkürzung des Ausdrucks scheinen, als ob ein Ablativ des Mittels die Ursache bezeichne, z. B. Levitate armorum et qvotidiana exercitatione nihil hostibus noceri poterat (Caes. B. G. V, 34, o: efficiebatur, ut nihil noceri posset). Den Unterschied zwischen dem Ablativ des bewegenden Grundes (im Subjecte selbst) und der Bezeichnung der Ursache ersieht man an diesem Beispiele: Non tam ob recentia ulla merita qvam originum memoria (Liv. XXXVIII, 39), der Herkunft eingedenk.

Anm. 2. Ohne Genitiv oder ein possessives Pronomen heißt es: ea de causa oder ea causa; justis causis; ea gratia.

§. 257. Der Ablativ eines Substantivs in Verbindung mit einem Adjectiv (Particípium) oder Pronomen bezeichnet die Art und Weise, auf welche etwas geschieht, den begleitenden Umstand, unter welchem es geschieht (ablativus modi). Bei den Substantiven, welche an sich eine Art und Weise bezeichnen (modo, more, ratione, ritu, bisweilen consvetudine), kann statt des Adjectivs ein Genitiv stehen. Miltiades summa aeqvitate res Chersonesi constituit (Corn. Milt. 2), mit der größten Billigkeit. Deos pura, integra, incorrupta et mente et voce venerari debemus (Cic. N. D. II, 28). Summa vi insistere. More Carneadeo disputare. Fieri nullo modo (pacto) potest. Apis more modoqve carmina fingo (Hor. Od. IV, 2, 27). Voluptas pingitur pulcherrimo vestitu et ornatu regali (in, mit der schönsten Pracht und königlichem Schmucke) in solio sedens (Cic. Finn. II, 21). Allobrogum legati pontem Mulvium magno comitatu ingrediuntur (id. in Cat. III, 2, mit großem Gefolge). Obvius fit Miloni Clodius, expeditus, in eqvo, nulla rheda, nullis impedimentis (id. pro Mil. 10), ohne Wagen, ohne Gepäck. Doch wird oft die Präposition cum hinzugefügt, wie im Deutschen, wenn von demjenigen, das die Handlung begleitet, oder vom äußern Zubehör die Rede ist, z. B. magno studio aliqvem adjuvare und cum magno studio adesse (Cic. pro Leg. Man. 24); cum labore operoso ac molesto moliri aliqvid (id. N. D. II, 23); Ro-

mani cum magno gaudio Horatium accipiunt (Liv. I, 25). Sedere cum (in) tunica pulla (Cic. Verr. IV, 24).

Anm. 1. Dahingegen kann cum nie bei solchen Substantiven stehen, welche selbst eine Art und Weise (modo u. s. w.) oder eine Gesinnung und Absicht (hac mente, hoc consilio feci, aeqvo animo fero) oder eine Bedingung (ea condicione, ea lege, unter der Bedingung) bezeichnen, auch nicht bei Körpertheilen; nudo capite, promisso capillo incedere.

Anm. 2. Steht aber der Name dessen, das die Handlung begleitet und sich in ihr zeigt, ohne hinzugefügtes Adjectiv oder Pronomen, so wird die Präposition cum gebraucht, z. B. cum cura scribere (nicht cura allein), cum fide exponere, cum virtute vivere. Multa facere impure atqve taetre, cum temeritate et imprudentia (Cic. Div. I, 29). Ausgenommen werden jedoch einige Ablative, die in gewissen Verbindungen alleinstehend adverbialisch gebraucht werden, wie ordine, ratione (recte atqve ordine facere, via et ratione disputare), more, jure, injuria, clamore, silentio (auch cum clamore, cum silentio), dolo, vi. (Non proeliis neqve acie bellum gerere, Sall. Jug. 54, von der gewählten Weise und dem Mittel.) Fast ganz in derselben Bedeutung steht bisweilen die Präposition per, um zu bezeichnen: auf eine gewisse Art, z. B. per vim (multo dolo, pleraqve per vim audebantur, Liv. XXXIX, 8), per simulationem; per scelus et latrocinium aliqvid auferre (Cic. Verr. I, 21); per litteras (schriftlich); per causam exercendorum remigum (Caes. B. C. III, 24), unter dem Vorwande.

Anm. 3. Zu etwas, das jemand (außer der Bekleidung) mit oder an sich hat, muß immer cum gesetzt werden, wenn auch ein Adjectiv hinzugefügt wird: servus comprehensus est cum gladio und cum magno gladio.

Anm. 4. Wie im Beispiel magno comitatu wird der ablativus modi oft von der Macht gebraucht, mit welcher etwas im Kriege unternommen wird: exiguis copiis pugnare; proficisci, venire, adesse omnibus copiis, expedito exercitu, triginta navibus longis. Doch steht auch cum: Caesar cum omnibus copiis Helvetios seqvi coepit (Caes. B. G. I, 26).

Anm. 5. Hier kann man sich auch die Ausdrücke merken: pace alicujus und bona venia alicujus dicere aliqvid, mit seiner Erlaubniß; periculo alicujus aliqvid facere, auf seine Gefahr; ferner: alicujus auspiciis, imperio, ductu rem gerere, unter jemandes Commando; simulatione (specie) timoris cedere, mit erheuchelter Furcht (Caes. B. C. II, 40). Dahingegen dient cum bisweilen zur Bezeichnung einer (begleitenden) Folge und Wirkung (zu): Accidit, ut Verres illo itinere veniret Lampsacum cum magna calamitate et prope pernicie civitatis (Cic. Verr. I, 24).

§. 258. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Preises, für welchen etwas gekauft, verkauft, geschätzt oder überhaupt gemacht wird und geschieht, und ebenso bei den Verben esse, stare,

constare, licere in der Bedeutung kosten (feil sein für): Eriphyle auro viri vitam vendidit. Praedium emitur (vēnit) centum millibus nummum. Caelius habitat triginta millibus (Cic. pro Cael. 7). Apollonius mercede docebat. Victoria Poenis (Dat.) multo sangvine stetit. Tritici modius in Sicilia erat (aestimatus est) ternis sestertiis (Cic. Verr. III, 81). Otium non gemmis venale.

Anm. 1. Ist der Preis bloß unbestimmt (als hoch, niedrig) angegeben, so wird zu seiner Bezeichnung bisweilen der Genitiv von Adjectiven gebraucht (tanti, magni u. s. w.); s. §. 294.

Anm. 2. Es heißt mutare, commutare, permutare aliqvid aliqvo, etwas vertauschen (weggeben), z. B. fidem et religionem pecunia mutare; oves pretio mutare. Es bedeutet jedoch auch bisweilen: etwas für etwas eintauschen. Auch heißt es commutare aliqvid cum aliqvo, etwas mit etwas vertauschen (gewöhnlich: für etwas weggeben).

§. 259. Der Ablativ steht bei verschiedenen Verben, um durch Angabe dessen, worin und in Beziehung auf welches die Handlung oder der Zustand sich zeigt, ihren Begriff genauer zu bezeichnen:

a. Bei den Verben, welche bedeuten (intransitiv): eine Fülle und einen Ueberfluß von etwas haben, oder (transitiv): mit etwas versehen, jemand (etwas) so behandeln, daß er (es) etwas erhält, steht der Ablativ, um zu bezeichnen, woran Ueberfluß ist und womit etwas versehen wird (ablativus copiae), z. B abundare otio, affluere divitiis; culter manat cruore (trieft von Blut); refercire libros fabulis; augere aliqvem scientia; imbuere vas odore, animum honestis artibus; afficere aliqvem beneficio, honore, poena, ignominia; dignari aliqvem honore.

Solche Verben sind: abundo, redundo, affluo, scateo, und andere in gewissen Bedeutungen, z. B. pluit lapidibus (es regnet Steine); aures vocibus circumsŏnant, persŏnant*); — compleo, expleo, impleo, refercio, cumulo, stipo, instruo, augeo, remuneror, afficio, imbuo, conspergo, respergo, dignor (in activer Bedeutung) und einige andere.

Anm. Impleo und compleo haben bei den Dichtern und bei einzelnen Prosaikern den Genitiv statt des Ablativs, z. B. implere hostem fugae et formidinis (Liv. X, 14).

b. Die Bedeutung einiger Verben kann auf zweifache Weise

*) Auch clamor hostes circumsŏnat, und davon circumsonor clamore.

aufgefaßt werden, so daß sie entweder auf die hier angegebene Weise mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden (einen mit etwas versehen), oder (in der Bedeutung: einem etwas geben, etwas für und in Beziehung auf ihn thun) den Accusativ und Dativ zu sich nehmen, z. B. donare scribam suum anulo aureo, seinen Secretair mit einem goldenen Ringe beschenken, und: donare adjutoribus suis multa, seinen Gehülfen viel schenken.

Solche Verben sind: dono, circumdo (urbem muris und muros urbi), adspergo (alicui labeculam, anhängen, [gleichsam anspritzen], aliqvem ignominia, bespritzen, überschütten), induo (aliqvem veste, besonders im Passiv, indutus veste, und alicui vestem) *), inuro (alicui notam und aliqvem nota), misceo (gewöhnlich aqvam nectare, seltener fletum cruori, beimischen, misceo iram cum luctu) und admisceo, nebst einzelnen andern mit ad und in zusammengesetzten (affĭo, illĭno, imprimo, inscribo, intexo); gleichfalls circumfundo, besonders im Passiv: circumfundor luce und circumfunditur mihi lux.

Anm. Kühner dichterischer Ausdruck (bei Virg. Aen. VI, 229): Ter socios pura circumtulit unda (d: ging um sie herum und besprützte sie mit reinem Wasser).

§. 260. a) Der Ablativ steht ferner bei den Verben, welche (intransitiv) einen Mangel an (ein Bedürfniß von) etwas und (transitiv) eine Beraubung einer Sache bezeichnen, um dasjenige anzugeben, woran Mangel ist oder dessen jemand beraubt wird (ablativus inopiae), wie bei careo, egeo, indigeo, vaco, — orbo, privo, spolio, fraudo, nudo (ich entblöße von —), z. B. carere sensu, egere auxilio, vacare culpa, spoliare hominem fortunis, nudare turrim defensoribus.

Anm. Egeo und indigeo (besonders indigeo häufig) regieren auch den Genitiv.

b) Auf dieselbe Weise heißt es invideo alicui aliqva re (laude sua), und interdico alicui aliqva re, verbiete einem den Gebrauch einer Sache und den Zutritt zu ihr, z. B. aqva et igni, domo sua. (Im Passiv unpersönlich: prodigis [Dat.] solet bonis interdici.)

Anm. 1. Seltener heißt es mit einem Accusativ invidere alicui laudem (aber oft invidere laudi alicujus) und interdicere feminis usum purpurae; interdicta voluptas.

*) Auch induo vestem, ich ziehe ein Kleid an, und dicht. induor; s. §. 237 a.

Anm. 2. Eine doppelte Construction (wie in §. 259 b) haben exuo (aliqvem veste und vestem mihi oder gewöhnlich bloß vestem), und abdīco (me magistratu und abdico magistratum).

§. 261. Mit einem Ablativ werden ebenfalls die Verben verbunden, welche bedeuten (intransitiv) sich einer Sache enthalten, ihr entsagen, oder (transitiv) von etwas befreien, hindern, ausschließen, wie abstineo, desisto, libero, solvo, exsolvo, levo, exonero, arceo, prohibeo, excludo, z. B. abstinere (od. abstinere se) maledicto, scelere, liberare aliqvem suspicione, levare aliqvem onere, prohibere aliqvem cibo tectoqve; prohibere Campaniam populationibus (vor Plünderungen schützen). Doch stehen die Verben, welche sich enthalten, verhindern, ausschließen bedeuten, auch mit der Präposition ab, z. B. abstinere a vitiis; prohibere hostem a pugna (cives a periculo); excludere aliqvem a republica; und bei Bezeichnung einer Person steht immer die Präposition: arcere aliqvid a sese.

Anm. 1. Bei libero steht selten, und bei levo, exonero, exsolvo nie ab, sondern der bloße Ablativ. (Liberare aliqvem ex incommodis, aus.)

Anm. 2. Eine doppelte Construction hat intercludo (viam, fugam alicui, versperre, und aliqvem commeatu, a castris, schneide von — ab).

Anm. 3. Nur die Dichter und einige spätere Prosaiker gebrauchen absterreo, deterreo, bisweilen auch einige mit dis zusammengesetzten Verben, wie disto, distingvo, nebst secerno, sepāro, mit dem Ablativ ohne ab, z. B. vero distingvere falsum, turpi secernere honestum (Hor.).

Anm. 4. Die Dichter haben, durch Nachahmung eines griechischen Sprachgebrauchs, zu einzelnen solchen Verben den Genitiv gesetzt, z. B. abstineto irarum (Hor.), desine qverelarum (id.), solutus operum (id.), von Arbeiten befreit.

§. 262. Auch die Verben, welche bedeuten: (gewaltsam) von (aus) dem Orte entfernen, an welchem jemand (etwas) ist, stehen bisweilen mit dem bloßen Ablativ, aber gewöhnlich mit einer Ortspräposition (ab, ex, de), z. B. movere aliqvem vestigio, pellere, depellere hostem loco (e loco, ab urbe), deturbare aliqvem moenibus (de moenibus); ebenfalls in uneigentlicher Bedeutung deturbo und besonders dejicio (aliqvem spe, praetura, aber auch de sententia). Gleichfalls steht oft der bloße Ablativ bei cedo, weiche von, verlasse, decedo, excedo (cedere loco, vita und e loco, de vita; decedere

provincia, Italia und de provincia; auch cedere alicui possessione hortorum, einem den Besitz abtreten).

Anm. Sehr selten ist der bloße Ablativ bei exeo, egredior, ejicio. Vom Ablativ der Städtenamen auf die Frage woher? s. §. 275.

§. 263. Einige Verben, welche einschließen, begreifen, in etwas aufnehmen bedeuten, bezeichnen bisweilen den Ort und Raum durch den bloßen Ablativ statt durch die Präposition in, wie includere aliqvem carcere (in carcere, gewöhnlich in carcerem), versu aliqvid concludere, recipere aliqvem tecto, urbe (gewöhnl. aliqvem in civitatem, in ordinem senatorium, aliqvem domum recipere), tenere se castris (copias in castris continere). Besonders sagt man contineri aliqva re in der Bedeutung: in (unter) etwas begriffen sein, auf etwas beruhen: artes, qvae conjectura continentur.

Anm. Consto, bestehe, wird gewöhnlich mit ex construirt (z. B. ex animo et corpore), bisweilen mit in oder dem bloßen Ablativ.

§. 264. Bei den Verben gaudeo, laetor, glorior, doleo, maereo und bei fido und confido bezeichnet der Ablativ das, worüber man sich freut u. s. w., oder das, worauf man sich verläßt, z. B. gaudere aliorum incommodo, gloriari victoria sua, confidere natura loci.

Anm. Fido und confido haben auch den Dativ (diffido fast immer); s. §. 244; doleo auch den Accusativ (meum casum illi doluerunt); s. §. 223 c. Glorior de und in aliqva re (in und über den Besitz von etwas). Nitor auctoritate alicujus, stütze mich darauf (als ein Mittel oder Werkzeug); auch: divinatio nititur in conjectura. Zu merken ist auch delector aliqva re und aliqvo, finde an etwas (jemand) Gefallen: Laelio valde delector.

§. 265. Die Verben utor (abūtor), fruor, fungor, potior, vescor setzen den Gegenstand in den Ablativ: uti victoria, frui otio, fungi munere, urbe potiri, vesci carne. (Utor aliqvo amico, habe ihn zum Freunde.)

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Ablativs ist daraus zu erklären, daß diese Verben ursprünglich keine rein transitive Bedeutung gehabt haben. Potior steht auch mit dem Genitiv, doch in Prosa selten, aber immer in dem Ausdruck potiri rerum, sich der höchsten Gewalt bemächtigen (sie besitzen).

Anm. 2. Bei älteren Dichtern und einzelnen Prosaikern finden diese Verben sich bisweilen mit dem Accusativ. Das Gerundiv wird gebraucht, wie von einem gewöhnlichen transitiven Verbum mit dem Accusativ, z. B. in munere fungendo; dare alicui vestem utendam.

§. 266. Der Ausdruck opus est steht als Prädicat bei einem Nominativ, ohne daß opus verändert wird, z. B. Dux et auctor nobis (Dat.) opus est, wir bedürfen einen Anführer und Lei-

ter; exempla multa opus sunt, oder unpersönlich (es bedarf, man braucht) mit dem Ablativ: Praesidio opus est. Auctoritate tua mihi opus est. Qvid (nihil) opus est verbis? Auf diese letzte Weise wird auch usus est in derselben Bedeutung gebraucht: Viginti usus est minis. (Si usus est, falls es Noth thut.)

Anm. Das, was nöthig ist, kann bei opus est auch durch einen Infinitiv oder einen Accusativ mit Infinitiv bezeichnet werden, z. B. Qvid opus est maturare? oder: Opus est, Hirtium conveniri, daß mit H. gesprochen wird. Statt dieses Infinitivs wird oft ein Participium oder ein mit einem Participium verbundenes Substantiv im Ablativ gebraucht: Opus est maturato. Opus est Hirtio convento.

§. 267. Besonders zu merken ist der Ablativ bei assvesco und assvefacio, z. B. assvetus labore (seltener mit dem Dativ: assvetus militiae), und bei sto, ich beharre, bleibe bei (stare conditionibus, promissis, stare suo judicio*), und bei facio und fio, wenn von dem, was aus etwas werden oder gemacht werden soll oder kann, die Rede ist: Qvid facies hoc homine? Qvid fiet nave? (Qvid me futurum est?)

Anm. Es heißt auch mit dem Dativ: Qvid facies huic homini (mit)? S. §. 241. Anm. 3. (Qvid fiet de militibus? was ist in Betreff der Soldaten zu thun?)

§. 268. Der Ablativ steht bei verschiedenen Adjectiven, welche den §§. 259, 260, 261 und 264 angeführten Verben in der Bedeutung verwandt sind, um auf dieselbe Weise zu bezeichnen, hinsichtlich welcher Sache die Eigenschaft stattfindet.

Solche Adjective sind:

a. Die, welche einen Ueberfluß, eine Fülle von etwas bezeichnen (§. 259): praeditus, onustus, plenus, fertilis, dives, ferner dignus und das entgegengesetzte indignus, z. B. onustus praeda, dives agris, labor Hercule dignus; dignus poena.

Anm. 1. Plenus, fertilis, dives stehen auch mit dem Genitiv, welcher bei plenus bei den besten Schriftstellern gewöhnlich ist: Gallia plena civium optimorum; plenus rimarum; ager fertilis frugum. Eben so die Participien refertus und completus (aber nur von Menschen): Gallia referta negotiatorum; carcer completus mercatorum.

Anm. 2. Conjunctus, mit etwas verbunden (von Sachen), hat oft den Ablativ: Mendicitas aviditate conjuncta (conjungere mendicitatem cum aviditate); aber: Talis simulatio conjuncta est vanitati, gränzt an Eitelkeit.

*) Auch: stare in eo, qvod sit judicatum.

Anm. 3. Das Wort macte wird allein oder mit dem Imperativ von sum (macte esto, este) lobend und glückwünschend gebraucht und nimmt den Namen dessen, weswegen man einen glücklich preis't (meistens virtute) im Ablativ: Macte virtute diligentiaqve esto. (Juberem te macte virtute esse, Liv. II, 12, ich würde dich glücklich preisen) *).

b. Die, welche einen Mangel an etwas, ein Freisein von etwas bezeichnen (§. 260 und 261): inanis, orbus, vacuus, liber, immunis, purus, alienus (fremd, unangemessen), z. B. orbus rebus omnibus, liber cura animus; ducere aliqvid alienum sua majestate. Doch stehen diese Adjective, außer inanis und orbus, auch mit der Präposition ab: oppidum vacuum defensoribus und a defensoribus.

Anm. 1. Liber hat immer ab bei Personennamen (locus liber ab arbitris), sonst selten. Alienus hat besonders ab in der Bedeutung abgeneigt (alienus a litteris), und immer bei Personennamen: alienus a me.

Anm. 2. Inanis hat auch den Genitiv: haec inanissima prudentiae reperta sunt; seltener alienus. Die übrigen von diesen Adjectiven finden sich nur bei den Dichtern mit dem Genitiv: liber curarum, purus sceleris, vacuus operum. Alienus in der Bedeutung ungelegen, ungünstig hat auch den Dativ.

c. Contentus, anxius, laetus, maestus, superbus, fretus (§. 264): Natura parvo cultu contenta est. Fretus conscientia officii.

Zu den Participien, welche die Geburt bezeichnen (natus, ortus, genitus, satus, editus), wird die Bezeichnung der Eltern oder des Standes im Ablativ gefügt: Mercurius Jove et Maja natus erat; natus nobili genere; eqvestri loco ortus. Von den Eltern wird auch ex (de) gebraucht: Ex fratre et sorore nati erant. §. 269.

Anm. Von fernern Vorfahren heißt es ortus ab: Belgae orti sunt a Germanis (Caes. B. G. II, 4). Cato Uticensis a Censorio ortus erat (Cic. pro Mur. 31).

Der Ablativ bezeichnet bisweilen das Maaß eines Abstandes; s. beim Accusativ §. 234. Bei Comparativen bezeichnet der Ablativ, um wie viel etwas in der genannten Eigenschaft etwas Anderes übertrifft (größer oder kleiner ist u. s. w.): Romani duobus millibus plures erant qvam Sabini; uno digito plus §. 270.

*) Man pflegt dies Wort mit Unrecht als den Vocativ eines sonst ungebräuchlichen Adjectivs zu betrachten.

habere (einen Finger mehr); multis partibus (Mal) major; dimidio minor, altero tanto longior (noch einmal so lang); qvinqvies tanto amplius (Cic. Verr. III, 97). Auf dieselbe Weise bezeichnet der Ablativ bei ante und post, um wie viel früher oder später etwas geschieht: multis annis ante; novem annis post bellum Punicum.

Anm. 1. Bei Comparativen, bei ante und post, aliter und secus wird deshalb auch der Ablativ vom Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs gebraucht, um das Maaß unbestimmt anzugeben, z. B. eo (desto), qvo (je), multo, tanto, qvanto: multo major; qvo antiqvior, eo melior. (Hoc major gloria est, qvod solus vici, desto größer, weil o: um so größer, als —) (Longe major). Doch finden sich auch Accusative der Adjective (Adverbien auf m), wie multum, aliqvantum, bei Dichtern und späteren Schriftstellern statt des Ablativs, z. B. Aliqvantum iniqvior (Ter. Heaut. I, 2, 27). (Beim Superlativ: multo maxima pars, der allergrößte, der bei weitem größte Theil.)

Anm. 2. Dieser Ablativ von den Adjectiven, welche die Menge und Quantität bezeichnen, findet sich gleichfalls bei den Verben malo, praesto, supero und den mit ante zusammengesetzten: Multo malo. Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum (Cic. N. D. II, 57). Doch wird (außer bei malo) auch der Accusativ gebraucht: Multum (tantum) praestat, es ist viel (in dem Grade) besser.

Anm. 3. Wie bei ante steht der Ablativ bisweilen bei abhinc in der Bedeutung vorher; s. §. 235. Anm. 2. Bisweilen bezieht ante mit dem Ablativ sich auf die Gegenwart: vor so langer Zeit, z. B. Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe (Cic. in Cat. III, 1), welches sonst durch abhinc mit dem Accusativ (s. §. 235. Anm. 2) oder durch ante mit dem Accusativ (s. die folgende Anm.) bezeichnet wird.

Anm. 4. Statt ante und post mit hinzugefügtem Ablativ der Zwischenzeit stehen auch die Präpositionen ante und post mit der Bezeichnung der Zwischenzeit im Accusativ, so daß decem diebus post (ante, oder, mit veränderter Wortstellung, decem post diebus, selten post decem diebus) dasselbe ist als post (ante) decem dies (decem post dies), z. B., Eodem etiam Rhodia classis post dies paucos venit (Liv. XXXVII, 13)*). Bisweilen bedeutet ante centum annos, vor hundert Jahren (= centum abhinc annos), aber bestimmter wird dies durch Hinzufügung des Pronomens hic bezeichnet: ante hos centum annos. Ueber den Ausdruck mit einer Ordnungszahl: ante diem decimum qvam, und über die Bezeichnung von vor durch den bloßen Ablativ (his centum annis) s. §. 276. Anm. 5.

§. 271. Bei Comperativen wird durch den Ablativ oft das zweite

*) Für decem diebus anteqvam (postqvam) früher (später) als, heißt es auch (seltener): ante (post) decem dies qvam.

Vergleichungsglied bezeichnet, welches sonst mit qvam (als) hinzugefügt wird, z. B. major Scipione = major qvam Scipio. Das Genauere hierüber s. beim Comparativ §. 303 ff.

Anm. Der Ablativ scheint eigentlich zu bezeichnen, daß der höhere Grad durch das Andere, welches mit zum Vergleiche gezogen wird, zum Vorschein kommt.

§. 272. Der Ablativ eines mit einem Adjectiv (Participium, Pronomen) verbundenen Substantivs wird durch das Verbum esse oder unmittelbar als eine Beschreibung zu einem Substantiv gefügt, um eine Eigenschaft und Beschaffenheit an etwas zu bezeichnen (ablativus qvalitatis, beschreibender Ablativ): Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo. Herodotus tanta est eloqventia, ut me magnopere delectet (Cic. de Or. II, 13). Summis ingeniis exqvisitaqve doctrina philosophi. Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisqve praeruptis (Caes. B. G. VI, 7).

Anm. 1. Vom Unterschied zwischen dem beschreibenden Ablativ und dem beschreibenden Genitiv s. §. 285. Anm. 2.

Anm. 2. Auf diese Weise heißt es: trulla aureo manubrio, ein Pokal mit goldnem Henkel (von einem Bestandtheil des Gefäßes selbst); doch auch cum aureo manubrio. Bisweilen steht der beschreibende Ablativ bei sum, wo sich sonst in findet, von einer Lage: esse magna gloria. Nunqvam pari periculo Carthago fuerat (Corn. Hannib. 2). Esse meliore condicione; eodem statu esse, manere und in eodem statu.

Anm. 3. Statt des Adjectivs steht, wenn äußere Gestalt und Größe bezeichnet wird, bisweilen ein Genitiv, z. B. clavi ferrei digiti pollicis crassitudine (Caes. B. G. III, 13), von der Dicke eines Daumens.

§. 273. Ein Ortsverhältniß (Aufenthalt oder Geschehen an einem Orte, oder Bewegung von einem Orte weg) wird gewöhnlich durch Präpositionen (in, — ab, ex, de) bezeichnet; in einigen Fällen wird jedoch die Präposition ausgelassen und der bloße Ablativ gesetzt.

a. Der Aufenthalt oder das Geschehen an einem Orte wird durch den bloßen Ablativ der Namen der Städte und kleineren Inseln (welche als Städte angesehen werden können) bezeichnet, wenn die Namen zur dritten Declination gehören oder von der Mehrzahl sind: Babylone habitare; Athenis litteris operam dare. Ist hingegen der Name der Stadt (Insel) von der Einzahl der ersten oder zweiten Declination, so steht der Genitiv; s. §. 296.

Anm. Geht urbs, oppidum vorher, so wird in hinzugefügt: in oppido Hispali. Ebenfalls gewöhnlich, wenn eine Appositiön zum Namen gefügt wird. Cives Romanos Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe cum mitella vidimus (Cic. pro Rab. Post. 10).

b. Ebenfalls wird die Präpositiön in oft bei dem Worte locus mit einem Pronomen oder Adjectiv ausgelassen: hoc loco; aeqvo loco pugnare; castra opportunis locis posita erant; (aber auch in altis locis, besonders wenn von dem die Rede ist, was an [allen] hohen Orten geschieht). Ohne Präpositiön stehen auch ruri (seltner rure), auf dem Lande, dextra, laeva, zur Rechten, Linken, terra mariqve, zu Lande und zur See, und bisweilen medio, in der Mitte: medio aedium, mitten im Hause, medio coeli terraeqve. (Gewöhnlich in mediis aedibus, medius inter coelum terramqve.)

Anm. 1. In uneigentlicher Bedeutung wird bei locus fast immer in ausgelassen: secundo loco aliqvem numerare; meliore loco res nostrae sunt. Doch heißt es sowohl parentis loco ducere (habere) aliqvem, filii loco esse, als in parentis, in filii loco *). Loco und in loco (suo loco) bedeutet: am rechten (an seinem) Orte. Bei libro wird in gewöhnlich ausgelassen, wenn der Inhalt des ganzen Buches bezeichnet wird: De amicitia alio libro dictum est (Cic. Off. II, 9).

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch oft andere Wörter im Ablativ ohne Präpositiön, um das Verweilen an einem Orte zu bezeichnen, wenn keine Verwechselung mit andern Bedeutungen des Ablativs zu befürchten ist: Lucis habitamus opacis (Virg. Aen. VI, 673). Custodia vestibulo sedet (id. ib. VI, 575). Silvisqve agrisqve viisqve corpora foeda jacent (Ov. Met. VII, 547).

c. Der Ablativ steht auch ohne Präpositiön, wenn das Adjectiv totus (omnis) hinzugefügt wird, um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, z. B. Urbe tota gemitus fit (durch die ganze Stadt). Caesar nuntios tota civitate Aeduorum dimittit (Caes. B. G. VII, 38). Menippus, tota Asia illis temporibus disertissimus (Cic. Brut. 91), in ganz Asien, wenn man durch ganz Asien suchte. Qvis toto mari locus tutus fuit? (id. pro Leg. Man. 11) welcher Ort im ganzen Meere?

Anm. Wo keine Verbreitung bezeichnet wird, steht auch in; Nego in tota Sicilia ullum argenteum vas fuisse, qvod Verres non conqvisierit (Cic. in Verr. IV, 1).

§. 274. Durch den Ablativ ohne Präpositiön wird die Richtung be-

*) Parentis numero esse, haberi; aber: in numero oratorum esse (haberi, duci), zu den Rednern gerechnet werden.

zeichnet, nach der eine Bewegung geschieht. Via Nomentana proficisci; porta Collina urbem intrare; recta linea deorsum ferri; Pado frumentum subvehere (auf dem Po, den Po hinauf).

Die Bewegung von einem Orte weg zu bezeichnen, dient der bloße Ablativ bei den Namen der Städte und kleineren Inseln, und bei den Wörtern domo, von Hause, rure, vom Lande, und bisweilen humo, vom Boden: Roma proficisci, discedere Athenis, Delo Rhodum navigare; frumentum Rhodo advehere; domo auxilium mittere; rure advenire; oculos tollere humo (auch ab humo). §. 275.

Anm. 1. Ab wird jedoch bisweilen (von Livius gewöhnlich) den Städtenamen beigesetzt, und immer, wenn von der Entfernung aus der Umgegend einer Stadt die Rede ist, z. B. Caesar a Gergovia discessit (Caes. B. G. VII, 59), von dem von ihm belagerten Gerg. Gleichfalls steht die Präposition, wenn oppidum oder urbs dem Namen vorangeht: Expellitur ex oppido Gergovia (id. ib. VII, 4). (Genus Tusculo, ex clarissimo municipio, profectum, Cic. pro Font. 14.)

Anm. 2. Ein solcher Ablativ steht bisweilen bei einem Verbalsubstantiv, z. B. reditus Narbone (Cic. Phil. II, 30), die Rückkehr von Narbonne. Bei Angabe der Heimath heißt es bisweilen Gn. Magius Cremonā (Caes. B. C. I, 24), Gn. M. aus Cr.; gewöhnlicher mit einem Adjectiv: Gn. Magius Cremonensis. So steht auch der Ablativ der römischen Tribusnamen: Serv. Sulpicius Lemoniā (aus der lemonischen Tribus).

Anm. 3. Bei den Dichtern stehen auch die Ablative anderer Wörter, um den Ort, von welchem eine Bewegung ausgeht, zu bezeichnen, z. B. descendere coelo (Virg.), labi eqvo (Hor). Vom Ablativ bei gewissen Verben in der Bedeutung aus, weg von s. §. 262.

Der Ablativ von Wörtern, welche einen Zeitraum angeben, dient sowohl, um die Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, als die Zeit, in welcher etwas geschieht (die Zeit, welche darüber verstreicht) zu bezeichnen: Tertio anno urbs capta est. Hora sexta (vigilia tertia) Caesar profectus est. Res patrum memoria gestae. Qva nocte natus Alexander est, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravit (Cic. N. D. II, 27). Initio aestatis consul in Graeciam trajecit. Roscius Romam multis annis non venit (Cic. Rosc. Am. 27). Nemo his viginti annis reipublicae fuit hostis, qvi non bellum eodem tempore mihi qvoqve indixerit (id. Phil. II, 1). So auch ohne Adjectiv: hieme (des Winters), aestate, die, nocte, luce §. 276.

(am hellen Tage). Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit (Cic. N. D. II, 20). Agamemnon vix decem annis urbem unam cepit (Corn. Epam. 5).

Anm. 1. Von der Zeit, wann etwas geschieht, wird in einigen besondern Ausdrücken in hinzugefügt. Von dem, was sich immer zeigt, heißt es in omni aetate, in omni aeternitate (durch alle Ewigkeit), in omni puncto temporis (zu jedem Zeitpunkte). In tempore und bloß tempore ist zur rechten Zeit *). In tali tempore (Sall. Cat. 48), unter solchen Umständen; auxilio alicui esse in gravissimis ejus temporibus.

Anm. 2. Auch einige Wörter, welche nicht selbst einen Zeitraum, sondern eine Begebenheit bezeichnen, werden im Ablativ ohne Präposition gebraucht, um die Zeit anzugeben, wann etwas geschieht, besonders adventu und discessu mit einem Genitiv: Adventu Caesaris in Galliam Moritasgus regnum obtinebat (Caes. B. G. V, 54), zur Zeit der Ankunft Cäsar, nebst einigen anderen (comitiis, ludis, gladiatoribus, zur Zeit [während] der Comitien u. s. w., auch zuweilen pace, zu Friedenszeit, bello, tumultu, zur Zeit des Krieges; aber in bello, im Kriege). Mit hinzugefügtem Adjectiv heißt es: Proelio Senensi consul ludos vovit und in proelio Senensi; bello Punico secundo (bello Antiochi), zur Zeit des zweiten punischen Krieges. Von den verschiedenen Altern wird in hinzugefügt, z. B. in pueritia; es kann jedoch ausgelassen werden, wenn ein gewisser Punkt des Alters durch ein hinzugefügtes Adjectiv bezeichnet wird prima, extrema pueritia. Man sagt initio, principio, im Anfange, und in initio **).

Anm. 3. Von der Zeit, in (während) welcher etwas geschieht, wird bisweilen in hinzugefügt: Sulla sollertissimus omnium in paucis tempestatibus factus est (Sall. Jug. 96); besonders wenn angegeben wird, wie oft etwas geschieht, oder wie viel in einer gewissen Zeit geschieht, z. B. bis in die (des Tages) saturum fieri; ter in anno nuntium audire. Lucilius in hora saepe ducentos versus dictabat (Hor. Sat. I, 4, 9). (Doch auch septies die, siebenmal des Tages.)

Anm. 4. Gleichfalls wird oft in hinzugefügt, wenn angegeben wird, binnen welcher Zeit, von einem gewissen Punkte an gerechnet, etwas geschieht: Decrevit Senatus, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent (Sall. Jug. 28); aber auch qvatriduo eum exspecto (in vier Tagen). Paucis diebus und in paucis diebus, im Verlauf weniger Tage: wenige Tage nachher, oder: in wenigen Tagen: Paucis diebus Jugurtha legatos Romam mittit (Sall. Jug. 13); paucis diebus ad te veniam. Hier merke man sich den Ausdruck mit einem hinzugefügten Relativsatze: paucis (in paucis) diebus (annis), qvibus —, wenige Tage nachdem, z. B. Diebus circiter XV, qvibus in hiberna ventum est, defectio orta est (Caes. B. G. V, 26). In paucis, diebus, qvibus haec acta

*) Ad tempus, ad diem, zur rechten (bestimmten) Zeit.
**) Principio auch: für's erste.

sunt, Chrysis moritur (Ter Andr. I, 1, 17). Sex. Roscii mors qvatriduo, qvo is occisus est, Chrysogono nuntiatur (Cic. Rosc. Am. 37), eigentlich: im Verlaufe derselben vier Tage, während welcher auch sein Mord vorfiel.

Anm. 5. Besonders zu merken ist der Ablativ der Zeit mit hinzugefügtem Pronomen hic oder ille, um zu bezeichnen: im Verlaufe einer so langen Zeit von jetzt oder damals an: His annis qvadringentis Romae rex fuit (Cic. R. P. I, 37), es sind nicht mehr als 400 Jahre, seit in Rom ein König war; vor 400 Jahren oder weniger. Ante hos qvadringentos annos und abhinc annos qvadringentos ist eine genauere Bezeichnung; s. §. 270. Anm. 4. Diodorus repondit, se paucis illis diebus argentum misisse Lilybaeum (id. Verr. IV, 18). Hanc urbem hoc biennio evertes (id. Somn. Scip. 2), ehe zwei Jahre um sind; bestimmter: intra hoc biennium, intra hos duos annos *).

Anm. 6. Für einen Ablativ der Zeit mit einer Ordnungszahl und folgendem Adverbium ante oder post (z. B. die decimo post oder decimo post die) steht auch die Präposition ante oder post mit dem Accusativ: post diem decimum (decimum post diem), wie in §. 270. Anm. 2. Für decimo die anteqvam oder postqvam heißt es auch ante, post decimum diem, qvam, z. B. Post diem qvintum, qvam iterum barbari male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Für sexto anno post cladem kann es sogar (selten) heißen: post sextum cladis annum (Tac. Ann. 1, 62). (Ante qvintum mensem divortii, Svet. Claud. 27) **).

Anm. 7. Vom Ablativ statt des Accusativs bei Angabe der Dauer einer Handlung s. §. 235. Anm. 3.

§. 277. Ein Substantiv (oder substantivisches Pronomen) mit einem Adjectiv oder Participium oder einem andern Substantiv in Apposition verbunden, wodurch es als in einem gewissen Zustande befindlich bezeichnet wird (rege vivo, te vivo, rege mortuo, rege duce), tritt im Ablativ zu einem Satze, um den Umstand zu bezeichnen, daß das Ausgesagte während dieses Zustandes der erwähnten Person oder Sache geschieht (ablativi consequentiae oder ablativi absoluti, auch duo ablativi). Dieser Ablativ bezeichnet entweder bloß eine Zeitbestimmung (z. B. factum est rege vivo, während der König lebte) oder die

*) Intra centum annos, in weniger als hundert Jahren, inter centum annos, im Verlaufe von hundert Jahren, in einer Zeit von hundert Jahren, z. B. Inter tot annos unus innocens imperator inventus est (= tot annis).

**) Für die (anno) decimo postqvam heißt es auch allein die (anno) decimo qvam, z. B. Anno trecentesimo altero, qvam condita Roma est, iterum mutatur forma civitatis (Liv. III, 33). Ebenfalls sagt man: Intra qvintum, qvam affuerat, diem (Svet. Jul. 35), vor dem fünften Tage, nachdem.

Weise der Handlung und die Beziehung einer Person oder Sache zu ihr (z. B. bellum gestum est rege duce, so daß der König Anführer war o: unter der Anführung des Königs). Dieses Verhältniß (wie Veranlassung, Gegensatz u. ähnl.) wird im Deutschen durch vielfach verschiedene Wendungen bezeichnet: Augustus natus est Cicerone et Antonio consulibus (unter dem Consulate C.'s und A.'s); iisdem consulibus Catilinae conjuratio erupit (unter denselben Consuln). Pythagoras Tarqvinio Superbo regnante in Italiam venit (als Tarquinius regierte). Regibus ejectis consules creari coepti sunt (nach der Vertreibung der Könige). Antonius Caesare ignaro magister eqvitum constitutus est (ohne C.'s Vorwissen). Hoc factum est me invito. Nihil de hac re agi potest salvis legibus (Cic. ad Fam. I, 2), so daß die Gesetze nicht gekränkt werden o: ohne die Gesetze zu kränken. Lex Cassia lata est Scipione auctore (id. Legg. III, 16), auf das Anstiften, den Rath S.'s. Qvo auctore tantam rem aggressus es? Nonne simillimis formis saepe dispares mores sunt et moribus simillimis figura dissimilis est? (id. N. D. I, 35), ist nicht oft, während das Aeußere dasselbe ist, bei demselben Aeußeren der Character verschieden?. (Aestu magno ducere agmen, id. Tusc. II, 15, bei großer Hitze. Tabulas in foro, summa hominum freqventia, exscribo, id. Verr. II, 77, unter großem Zulauf von Menschen). Zum Adjectiv oder Participium kann auch eine Verneinung gefügt werden: Factum hoc est me non invito *).

Anm. 1. Auf diese Weise kann mittelst der Participien der Inhalt eines ganzen Satzes mit seinen Nebenbestimmungen als Umstand bei einem andern ausgedrückt werden; z. B. Hostibus post acre proelium a littore submotis, Caesar castra posuit. S. §. 428 und 429.

Anm. 2. Statt des Adjectivs kann bisweilen ein bloßes Demonstrativpronomen stehen: Qvid hoc populo obtineri potest (Cic. Legg. III, 16), was läßt sich durchsetzen, so lange das Volk so ist, wie es jetzt ist o: bei dem jetzigen Volke?

Anm. 3. In einigen einzelnen Ausdrücken wird ein äußerer Umstand noch kürzer durch den Ablativ eines einzigen Wortes bezeichnet,

*) Die Beispiele zeigen, daß im Deutschen oft eine Präposition mit dem Namen der im Lateinischen durch das Adjectiv, das Participium oder den in Apposition gesetzten Personennamen bezeichneten Lage, Handlung oder Beziehung gesetzt wird.

z. B. sereno (Liv. XXXVII, 3), bei heiterm Himmel; austro (Cic. Div. II, 27), beim Südwind, wenn der Wind südlich ist.

§. 278. Da der lateinische Ablativ so mancherlei Bedeutungen hat, so können mehrere Ablative von verschiedener Bedeutung sich auf dasselbe Prädicat beziehen, wenn der Sinn aus der sonstigen Beschaffenheit der Wörter genugsam erhellt: Et legibus et institutis (§. 255) vacat senectus muneribus iis (§. 260), qvae non possunt sine viribus sustineri (Cic. Cat. M. 11). Catilina scelerum exercitatione (§. 254) assvefactus erat frigore et fame et siti perferendis (§. 267) (id. in Cat. II, 5). Menippus meo judicio (§. 255. Anm. 3) tota Asia (§. 273 c) illis temporibus (§. 276) disertissimus erat (Cic Brut. 91).

Capitel 5.

Genitiv.

§. 279. Der Genitiv eines Wortes bezeichnet, daß etwas Anderes durch ein Zusammenhangsverhältniß auf dieses Wort bezogen und so durch dasselbe bestimmt wird. Der Genitiv dient hauptsächlich, um das Verhältniß zu einem andern Substantiv (oder substantivisch gesetzten Worte) zu bezeichnen, so daß beide Substantive in Verbindung eine Vorstellung ausdrücken; er wird jedoch auch mit einigen Adjectiven und Verben verbunden.

§. 280. Im Genitiv steht bei einem Substantiv der Name derjenigen Person oder Sache, deren etwas ist und zu der es gehört (durch Verwandschaft, Besitz, Ursprung oder gegenseitige Beziehung und Lage, oder als Handlung, Eigenschaft, Inhalt und Zubehör), so daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (genitivus conjunctivus et possessivus): filius Ciceronis, servus Titii, dominus Stichi; horti Caesaris; tabula Apellis (ein Gemälde von A.); Cupido Praxitelis (der Cupido — eine Statue — von P.); libri Ciceronis (C.'s Bücher, welche er verfaßt hat oder besitzt); hostis Romanorum (ein Feind der Römer); fuga Pompeji; consvetudo nostri temporis; hominum genus (der Menschen Geschlecht, das Geschlecht, welches sie ausmachen); poena sceleris; laus recte factorum; vasa abaci (die zum Schenktische gehörigen Gefäße); frumentum triginta dierum (Korn

für 30 Tage, soviel als 30 Tage erfordern); animus patris (die Gesinnung des Vaters oder eines Vaters (o: väterliche Gesinnung); comitia consulum (die Wahlversammlung der Consuln o: diejenige, in welcher sie gewählt werden).

Anm. 1. Im Deutschen wird das Verhältniß, welches im Lateinischen immer durch den Genitiv bezeichnet wird, bisweilen durch eine Präposition (besonders von) bezeichnet, oder durch Zusammensetzung der Substantive, z. B. ordo mercatorum, der Kaufmannsstand, bellum servorum, der Krieg mit den Sklaven, der Sklavenkrieg (auch bellum servile).

Anm. 2. Das Substantiv, welches den Genitiv regiert, kann ausgelassen werden, wenn es in einem entsprechenden Gliede des Satzes vorhergeht und entweder in demselben oder in einem andern, leicht (z. B. an einer hinzugefügten Präposition) zu erkennenden Casus wiederholt werden soll: Meo judicio stare malo qvam omnium reliqvorum (Cic. ad Att. XII, 21). Qvis potest sine maxima contumelia conferre vitam Trebonii cum Dolabellae? (id. Phil. XI, 4). Flebat pater de filii morte, de patris filius (id. Verr. I, 30). Ein Pronomen (hic oder ille), dem unterverstandenen Worte entsprechend, wird selten vor dem Genitiv eingeschoben, und zwar nur, wenn grade auf etwas Bekanntes oder kürzlich Erwähntes verwiesen wird: Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumqve desiderat praeter hanc laudis et gloriae (Cic. pro Arch. 11), außer dieser, von der ich schon geredet habe. (Ausdrücke wie folgende: Videtisne captivorum orationem cum perfugis convenire [Caes. B. C. II, 39], statt cum perfugarum [nämlich oratione], oder: Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus praestiterunt [Cic. de Or. I, 4], statt ceterorum hominum ingeniis, beruhen auf einer Ungenauigkeit der Gedankens, indem die Person oder Sache selbst statt des zu ihr Gehörigen gesetzt wird.)

Anm. 3. Das Wort aedes oder templum wird oft (elliptisch) nach der Präposition ad (bisweilen nach ab) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit ausgelassen: Ventum erat ad Vestae. Pugnatum est ad Spei.

Anm. 4. Jemandes Frau oder Sohn wird einzelne Male kurz durch den bloßen Genitiv bezeichnet: Verania Pisonis (Plin. Ep. II, 20), P.'s Verania o: P.'s Gattinn V.; Hasdrubal Gisgonis (Liv. XXV, 37), G.'s H. o: H. der Sohn Gisgo's, im Gegensatz zu einem andern berühmten Hasdrubal, Sohn des Hamilkar. Von Söhnen findet sich diese Ausdrucksweise besonders bei nichtrömischen Namen. (Ebenso: Flaccus Claudii, F., der Sklave oder Freigelassene des C.)

Anm. 5. Da etwas auf verschiedene Weise einem gehören kann, so kann auch ein und derselbe genitivus possessivus, mit demselben Worte verbunden, dennoch doppelsinnig sein, z. B. libri Ciceronis. So auch injuriae praetoris, die Ungerechtigkeiten des Prätors (active) und injuriae civium, das von den Bürgern erlittene Unrecht (passive).

Bei Substantiven activer Bedeutung (d: solche, die einen Begriff bezeichnen, der sich auf etwas als auf seinen Gegenstand bezieht) steht im Lateinischen ein Genitiv, um zu bezeichnen, worauf sie sich beziehen (genitivus objectivus). Solche Substantive sind diejenigen, welche von transitiven Verben abgeleitet sind und den Begriff des Verbums bezeichnen, und andere, welche eine Neigung (Abneigung), Kenntniß (Unkenntniß), oder eine Gewalt, eine Fähigkeit oder einen Einfluß bezeichnen, z. B. indagatio veri, accusatio sceleratorum, amor dei (die Liebe zu Gott, amare deum), odium hominum (Menschenhaß), timor hostium (Furcht vor den Feinden), spes salutis, cura rerum alienarum, fuga laboris, studium severitatis, studium Pompejanarum partium, cupiditas gloriae, fames auri; scientia juris, peritia belli, ignoratio veri; potestas (copia) rei alicujus (facere alicui potestatem dicendi); signum erumpendi (zum Hervorbrechen); occasio et locus pugnae (pugnandi); materia jocorum; libertas dicendi; praecepta vivendi (Lebensregeln). §. 281.

Anm. 1. Amor dei, timor hostium kann auch (als genitivus possessivus nach §. 280) bedeuten: Gottes Liebe (zu Andern), die Furcht der Feinde. Welche Bedeutung stattfindet, zeigt der Zusammenhang.

Anm. 2. Bei den Wörtern, welche eine Gesinnung gegen Jemand bezeichnen, werden auch die Präpositionen in, erga, adversus gebraucht, z. B. odium mulierum und odium in hominum universum genus (Cic. Tusc. IV, 11). Meum erga te studium. Adhibenda est reverentia qvaedam adversus homines, et optimi cujusqve et reliqvorum (Cic. Off. I, 28). Besonders ist die Präposition zu gebrauchen, wenn das regierende Wort selbst im Genitiv steht: Si qvid amoris erga me in te residet (id. ad Fam. V, 5).

Anm. 3. Dieser Genitiv bezeichnet also bei Verbalsubstantiven dasselbe, was der Accusativ beim Verbum. Jedoch stehen auch Verbalsubstantive, deren Verben nicht den Accusativ regieren, bisweilen mit dem Genitiv, um eine fernere Beziehung auf etwas zu bezeichnen, worauf die Handlung ausgeht und worin sie sich zeigt, und das mit dem Verbalsubstantiv eine zusammengesetzte Vorstellung bildet, z. B. aditus laudis (Gelegenheit zum Ruhm); incitamentum periculorum (incitare aliqvem ad pericula); amicitia est omnium divinarum humanarumqve rerum cum benevolentia et caritate consensio (Cic. Lael. 6), Uebereinstimmung in; vacatio militiae; fiducia virium; victoria belli civilis; contentio honorum (Cic. Off. I, 25), der Kampf um Ehrenstellen. (Doch steht der Genitiv nie in der Bedeutung von über, de, wenn Rede oder Urtheil über etwas bezeichnet wird.) Auf dieselbe Weise heißt es mit Personennamen:

dux belli (der Anführer im Kriege), victor trium bellorum (Liv. VI, 4), magister officii.

§. 282. Ein Substantiv wird bisweilen dadurch bestimmt, daß ein anderer Begriff, in welchem es enthalten und speciell benannt ist, im Genitiv hinzugefügt wird (genitivus definitivus): Vox voluptatis (das Wollustwort o: das Wort Wollust); nomen regis (Königsname, der Name König) *); verbum monendi (das Wort monere); numerus trecentorum (die Zahl der Dreihundert o: eine Anzahl von 300); opus Academicorum, die Schrift Academica; familia Scipionum, die Familie Scipio; consvetudo contra deos disputandi, die Gewohnheit wider die Götter zu disputiren. (So oft der Genitiv vom Gerundium.) (Arbor fici, arbor abietis, der Feigenbaum, Tannenbaum.)

Anm. 1. Im Lateinischen können zwei Substantive nie unmittelbar (ohne Appositiou) in demselben Casus verbunden werden, außer wenn eine Person oder ein Ort zugleich durch den Gattungsnamen und den Eigennamen angegeben wird (rex Tullius, urbs Roma, amnis Rhenus, terra Italia). Bei geographischen Benennungen steht der Eigenname auch einzelne Male (meist dichterisch) im Genitiv: tellus Ausoniae (Virg. Aen. III, 477), Ausoniens Land; celsa Buthroti urbs (id. ib. III, 293); promontorium Pachyni (Liv. XXIV, 35).

Anm. 2. Auf diese Weise vertritt der Genitiv bisweilen die Apposition, wenn zu einem allgemeinen Begriff der specielle, worin er besteht, gefügt wird, z. B. Parvae causae vel falsae suspicionis vel repentini terroris (Caes. B. C. III, 72), kleine Ursachen, die in falschem Verdacht oder plötzlicher Furcht liegen **). Aliis virtutibus, continentiae, gravitatis, justitiae, fidei, te consulatu dignum putavi (Cic. pro Mur. 10). Unum genus est infestum nobis, eorum, qvos P. Clodii furor rapinis pavit (id. pro Mil. 2), die Gattung derer.

§. 283. a. Der Genitiv steht bei Wörtern, die ein Maaß, eine Zahl oder eine Menge bezeichnen, um die Art, die gemessene oder gezählte Sache zu bezeichnen (genitivus generis): Magnus numerus militum; magna vis argenti; modius frumenti; ala eqvitum. Auri navis (Cic. Fin. IV, 37), eine Schiffsladung Gold. Tria millia eqvitum; s. §. 72.

Anm. So auch sex dies spatii (Caes. B. C. I, 3 eig. 6 Tage Frist), eine Frist von 6 Tagen (auch spatium sex dierum); sestertii bini

*) Aber auch possessiv: der Name des Königs, z. B. Friedrich u. s. w.

**) Sonst causa suspicionis, die Ursache des Verdachts.

accessionis (Cic. Verr. III, 49), zwei Sesterze Zuschuß (accessio duorum sestertiorum, ein Zuschuß von zwei Sesterzen). Praedae hominum pecorumqve. Imber sangvinis.

b. Dieser Genitiv wird von dem Nom. oder Accus. Sing. Neutrum eines Quantitätsadjectivs (multum, plurimum, amplius, minus, minimum, tantum, qvantum, tantundem, nimium, bisweilen exiguum)*) oder eines (demonstrativen, relativen, unbestimmten) Pronomens und von nihil regiert, welches Neutrum als Substantiv gesetzt wird, um die Vorstellung eines gewissen Maaßes oder einer gewissen Art hervorzuheben: Multum temporis in aliqva re ponere; minimum firmitatis habere; id negotii habeo; hoc praemii; nihil virium; qvod roboris erat (was an Kraft da war — die Kraft, welche da war). Qvicqvid habui militum, misi. Qvid mihi consilii datis? Qvid tu hominis es? (Ter. Heaut. IV, 6, 7) was bist Du für ein Mensch? Exiguum campi (Liv. XXVII, 27). Wo diese Bedeutung nicht hervorgehoben wird, heißt es einfach: tantum studium, tanta (tam multa) opera; qvod consilium mihi datis? u. s. w.

Der Genitiv kann bei diesen Adjectiven und Pronomen auch vom Neutrum eines Adjectivs der zweiten Declination sein, welches als Substantiv gesetzt wird statt als Adjectiv zum substantivischen Pronomen (Quantitätsadjectiv) gefügt zu werden: aliqvid pulchri; qviddam novi; nihil boni; nimium boni; tantum mali; qvod pulchri erat, omne sublatum est (was von schönen Sachen da war); aber auch: aliqvid pulchrum; nihil altum, nihil magnificum cogitare. (Die Adjective der dritten Declination werden nicht so gebraucht; es heißt immer aliqvid memorabile.)

Das Wort plus muß (da es nie als Adjectiv gebraucht wird) immer den Genitiv haben: plus operae consumere (= majorem operam); plus boni qvam mali (aber plura bona qvam mala).

Anm. 1. Ein solches Adjectiv oder Pronomen mit einem Genitiv kann nicht von Präpositionen regiert werden; man muß sagen: ad tantum studium, nicht: ad tantum studii. Doch findet sich ad multum diei (ad multum diem), tief in den Tag hinein, und ad id loci (locorum), bis zu dem Punkte, bis zu der Zeit.

*) Nicht magnum oder parvum.

Anm. 2. Man merke sich die Ausdrücke: nihil reliqvi facere (eig. keinen Rest machen ↄ: nichts übrig lassen, unterlassen) und nihil pensi habere (eig. nichts abgewägt haben ↄ: sich an nichts kehren; nec qvicqvam iis pensi est, qvid faciant, Liv. XXXIV, 49).

c. Auf dieselbe Weise werden die Adverbien satis, abunde, affatim, nimis, parum als Substantive im Nominativ und Accusativ (doch nicht nach Präpositionen) mit dem Genitiv gebraucht: Satis copiarum habes; parum prudentiae.

§. 284. Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze, welches getheilt wird, anzugeben (genitivus partitivus). Als Theilungswörter stehen Substantive, Zahlwörter (Cardinal- und Ordnungszahlen) und zählende Adjective (multi, pauci u. s. w.), Pronomen, Adjective im Superlativ (oder im Comparativ für Superlativ) und im Neutrum als Substantive gebraucht: Magna pars militum; duo genera civium (zwei Gattungen der Bürger); multi militum (viele der Soldaten; multi milites, viele Soldaten); tertius regum Romanorum; alter accusatorum; nemo mortalium (nemo mortalis, kein Sterblicher); solus omnium; illi Graecorum, qvi (diejenigen von den Griechen, welche); fortissimus Graecorum; plerumqve Europae (der größte Theil von Eur.). Ager Appulus, qvod ejus publicum populi Romani erat, divisus est (Liv. XXXI, 4, soviel davon Staatsgut war).

Anm. 1. Statt des Genitivs stehen auch die Präpositionen ex, de (z. B. aliqvis de heredibus) und in gewissen Verbindungen inter, bisweilen in, unter. Jedoch wird ein Theilungssubstantiv nicht durch eine Präposition mit einem andern Substantiv verbunden (nicht pars ex exercitu). Selten wird ein partitiver Genitiv ohne ein Nomen, das die Theilung bezeichnet, zu sum gefügt: Ariminenses erant duodecim coloniarum (Cic. pro Caec. 35), waren von, gehörten zu den zwölf Colonien. Fies nobilium tu qvoqve fontium (Hor. Od. III, 13, 13), eine der berühmten Quellen. Ein partitiver Genitiv kann auch von einem Substantiv regiert werden, welches an sich nicht einen Theil bezeichnet, wenn man mehrere Personen oder Sachen mit einem Namen nennt und dann die einzelnen erwähnt: Venio ad ipsas provincias, qvarum (von welchen) Macedonia, qvae erat antea munita et pacata, graviter a barbaris vexatur (Cic. Prov. Cons. 2).

Anm. 2. Das Wort uterqve wird immer mit dem Genitiv von Pronomen gebraucht (uterqve eorum, sie beide, uterqve nostrum, wir beide); bei Substantiven hingegen steht es gewöhnlich als Adjectiv: uterqve frater (selten uterqve legatorum, Vell. II, 50).

Anm. 3. Das Adverbium partim wird als ein partitives Adjectiv

im Nominativ und Accusativ mit dem Genitiv oder einer Präposition gebraucht. Partim eorum ficta aperte, partim effutita temere sunt (Cic. Div. II, 55). Partim e nobis timidi sunt, partim a republica aversi (Cic. Phil. VIII, 11). (Das Geschlecht richtet sich nach dem Hauptbegriffe.)

Anm. 4. Das Neutrum eines Adjectivs im Singularis oder Pluralis als ein Substantiv mit dem Genitiv zu setzen, um einen Theil (oder Theile) der Sache zu bezeichnen, ist bei den ältern Schriftstellern (Cicero) selten, aber später und bei den Dichtern gewöhnlich: medium (reliqvum, dimidium) noctis; ad ultimum inopiae (Liv. XXIII, 19), in den äußersten Grad von Noth; plana urbis; ultima Orientis. Bei den Aeltern: media nox, ultimus Oriens; (s. §. 311), plana urbis loca. Bei den Dichtern und spätern Schriftstellern verschwindet oft der partitive Begriff, und nur die Eigenschaft der Sache wird bezeichnet; z. B. incerta belli, die Ungewißheit (Zufälligkeiten) des Krieges; lubricum paludum, der schlüpfrige Sumpfboden (Tac. Ann. 1, 65) *).

Anm. 5. Selten wird ein Adjectiv, das weder ein Quantitätsadjectiv ist noch im Neutrum steht, substantivisch mit einem partitiven Genitiv gebraucht, z. B. expediti militum (Liv. XXX, 9), die Leichtbewaffneten der Soldaten.

Anm. 6. Anfänger müssen sich wohl merken, daß im Deutschen die Zahlwörter und die Adjective viele, wenige, keine oft mit einem Genitiv stehen, wo keine Theilung, sondern die Anzahl des Ganzen bezeichnet wird; in solchen Fällen kann im Lateinischen weder ein Genitiv noch eine Präposition, die eine Theilung bezeichnet, stehen; es heißt: amici, qvos multos habet (deren er viele hat) und: qvos video esse nonnullos (Cic. pro Balb. 27), deren es, wie ich sehe, einige giebt. Hominibus opus est eruditis, qui adhuc, in hoc qvidem genere, nostri nulli fuerunt (Cic. de Or. III, 24), deren es bei uns keine gegeben hat. Veniamus ad vivos, qvi duo de consularium numero reliqvi sunt (Cic. Phil. II, 6). Nostri circiter septuaginta ceciderunt (Caes. B. C. I, 46), etwa 70 der Unsrigen.

Anm. 7. Der partitive Genitiv kann auch von einem Adverbium regiert werden, um zu bezeichnen, von welchem unter mehreren das Prädicat im höchsten Grade gilt: Sulpicius Gallus omnium nobilium maxime Graecis litteris studuit (Cic. Brut. 20). So auch: Themistocles plurima mala omnium Grajorum in domum Xerxis intulit (Corn. Them. 9.)

Anm. 8. Bei den pronominalischen Ortsadverbien, welche das Ziel einer Bewegung bezeichnen, steht ein Genitiv in der Bedeutung: bis zu einem gewissen Punkte (Grade) von etwas: huc dementiae venerant; eo insolentiae furorisqve processit. Auf dieselbe Weise heißt es: qvoad ejus facere poteris, fieri poterit.

Anm. 9. Zu den pronominalischen Ortsadverbien wird bisweilen

*) Dichterisch auch cuncta terrarum, das Ganze der Erde, und (nach Anm. 5) cuncti hominum.

der Genitiv loci als eine genauere Bestimmung gefügt (alterthümlich): Ibidem loci res erit (eigentlich: die Sache wird auf demselben Punkte des Orts sein); aber besonders locorum, terrarum, gentium, um den Ausdruck zu verstärken: Ubinam gentium sumus? Ubicunqve terrarum et gentium violatum jus civium Romanorum est, ad communem libertatis causam pertinet (Cic. Verr. V, 55). Nusqvam gentium, nirgends in der Welt. (Longe gentium.) Von derselben Art sind die Ausdrücke postea loci, nachher (eigentlich: an einem spätern Punkte der Zeit), interea loci, unterdessen, adhuc locorum, bis jetzt.

Anm. 10. Noch ist zu merken, daß die Ablative hoc, eo, eodem, qvo bisweilen substantivisch mit dem Genitiv loci (eo loci) für hoc loco, eo loco u. s. w. stehen.

§. 285. Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjectiv (Zahlwort, Participium, Pronomen) steht als eine Beschreibung entweder unmittelbar bei einem Substantiv oder wird durch das Verbum sum auf ein Subject bezogen, um dessen Wesen und Eigenschaft, seine Erfordernisse, seine Größe und Art zu bezeichnen (genitivus qvalitatis, der beschreibende Genitiv): a. Juvenis mitis ingenii; civitates magnae auctoritatis; plurimarum palmarum vetus gladiator (Cic. Rosc. Am. 6), ein alter Gladiator, der viele Siege errungen hat. b. res magni laboris (die viele Arbeit erfordern); homo multi cibi. c. classis trecentarum navium; fossa centum pedum; exsilium decem annorum; homo infimi generis; multi omnium generum (Cic. de Or. II, 9), viele Menschen jeder Art; vir ordinis senatorii; omnes gravioris aetatis (Caes. B. G. III, 16), alle bejahrten Männer. Virtus tantarum virium non est (Cic. Tusc. V, 1). Hoc non est tanti laboris, qvanti videtur. Classis fuit trecentarum navium. (Auch: Critognatus magnae auctoritatis in Arvernis habitus est [Caes. B. G. VII, 77], galt für einen einflußreichen Mann. Caesar diversarum partium habebatur [Svet. Jul. 1], man glaubte, Cäsar sei von der Gegenpartei. Di me finxerunt animi pusilli [Hor. Sat. I, 4, 17], haben mich kleinmüthig erschaffen.)

Anm. 1. Besonders zu merken sind die beschreibenden Zusammensetzungen des Genitivs modi mit einem Pronomen, welche ganz als unveränderliche Adjective gebraucht werden: hujusmodi, ejusmodi, illius modi, istiusmodi, ejusdemmodi, cujusmodi (relat. und frag.), cujuscunqvemodi, cuicuimodi, cujusqvemodi, z. B. ejusmodi causa, ejusmodi causae u. s. w.

Anm. 2. Der beschreibende Genitiv ist dem beschreibenden Ablativ ähnlich (§. 272); aber der Genitiv bezeichnet mehr die Art und das We-

sen des Subjects (von), während der Ablativ mehr einzelne Beschaffenheiten und Umstände am Subjecte hervorhebt (mit). In mehreren Fällen sind beide Ausdrucksweisen gar nicht oder nur wenig unterschieden, z. B. Neqve monere te audeo, praestanti prudentia virum, neqve confirmare, maximi animi hominem (Cic. ad Fam. IV, 8). Aber von den Erfordernissen einer Sache, von ihrer Größe und Art wird nur der Genitiv (nicht der Ablativ) gebraucht (s. die Beispiele unter b und c). Dahingegen steht nicht der Genitiv, sondern nur der Ablativ von der Beschaffenheit in Hinsicht auf äußere Theile: Britanni sunt capillo promisso atqve omni parte corporis rasa praeter caput et labrum superius (Caes. B. G. V, 14). Es heißt immer: esse bono animo (gutes Muthes sein), animo forti et erecto, ea mente ut u. s. w., von der Stimmung, aber maximi animi homo von dem ganzen Charakter.

Anm. 3. Der beschreibende Genitiv und Ablativ werden beide meistens zu einem unbestimmten Gattungsnamen gefügt (wie es auch im Deutschen heißt: »Hannibal, ein Feldherr von großer Tüchtigkeit,« nicht: »Hannibal, von großer T.«). Doch finden sich einzelne Ausnahmen: Tum T. Manlius Torqvatus, priscae ac nimis durae severitatis, ita locutus fertur (Liv. XXII, 60). Agesilaus, annorum octoginta, in Aegyptum profectus est (Corn. Ages. 8), als ein achtzigjähriger Greis, in einem Alter von 80 Jahren.

§. 286. Da der Genitiv in verschiedener Bedeutung mit einem andern Substantiv verbunden wird, so können bisweilen, wenn keine Undeutlichkeit daraus entsteht, zwei Genitive, jeder in seiner Bedeutung, mit demselben Substantiv verbunden werden: Superiorum dierum Sabini cunctatio (Caes. B. G. III, 18), das Zaudern des Sabinus während der vorhergehenden Tage; weil man sagt: superiorum dierum cunctatio, das Zaudern der vorhergehenden Tage. Scaevolae dicendi elegantia (Cic. Brut. 44). Labor est functio qvaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris (id. Tusc. II, 15), der Seele oder des Körpers Ausführung eines etwas beschwerlichen Werkes oder Geschäfts. Ein Genitiv kann von einem andern regiert werden, z. B. Haec fuit causa intermissionis litterarum (Cic. ad Fam. VII, 13); doch wird dies leicht entweder undeutlich oder schleppend.

§. 287. Der Genitiv steht (als genitivus objectivus) bei mehreren Adjectiven, die eine Eigenschaft bezeichnen, welche auf einen gewissen Gegenstand ausgeht. (Vgl. §. 281 über den objectiven Genitiv bei Substantiven.) Solche Adjective sind:

a. Alle Participien im Präsens von transitiven Verben, wenn sie als reine Adjective stehen, d. h. nicht in der Bedeutung eines Verhältnisses oder einer Handlung zu einer gewissen Zeit gebraucht werden, sondern eine Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnen, und die von transitiven Verben gebildeten Adjective auf

ax: amans reipublicae civis (amantior reipublicae, amantissimus reip.; s. §. 62); negotii gerens (Geschäfte treibend); injuriarum perferens (aber mit einem hinzugefügten Adverbium als Verbum: homo facile injurias perferens); patiens laboris atqve frigoris; appetens gloriae; tenax propositi vir; tempus edax rerum; capacissimus cibi viniqve.

b. Die Adjective, welche eine Begierde nach etwas oder eine Erfahrung in etwas (ein Wissen) oder das Gegentheil (Abneigung, Unerfahrenheit [Nichtwissen], Ungewohnheit) bezeichnen, wie: avarus, avidus, cupidus, studiosus (fastidiosus), conscius, inscius, nescius, gnarus, ignarus, peritus, imperitus, prudens, rudis, insolens (insolitus), insvetus, memor, immemor, und bisweilen die, welche eine Vorsorge oder einen Mangel an Vorsorge für etwas bezeichnen (providus, diligens, curiosus, incuriosus), z. B. cupidus gloriae, studiosus litterarum, peritus belli, ignarus rerum omnium, insvetus male audiendi, memor beneficii; vir omnis officii diligentissimus (Cic. pro Cael. 30).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht consultus in juris consultus, der Rechtskundige (doch auch jureconsultus), und certus in der Phrase: certiorem aliqvem facere, z. B. consilii, voluntatis (doch eben so oft mit de). Die Dichter und spätern Schriftsteller gebrauchen noch einige andere Adjective von verwandter Bedeutung so, z. B. callidus, doctus (doctissima fandi, Virg.).

Anm. 2. Conscius steht theils nach dieser Regel mit dem Gegenstande im Genitiv und einem Dativ von dem, mit welchem man etwas weiß (nach §. 243), z. B. conscius alicui caedis, mens sibi conscia recti, conscius sibi tanti sceleris (Sall. Cat. 34); theils auch mit dem Dativ von demjenigen, wovon man Mitwisser ist: conscius facinori, conscius mendacio alicujus.

Anm. 3. Rudis und prudens werden auch mit in gebraucht: prudens in jure civili. (Auch rudis ad pedestre certamen, ungeübt in Beziehung auf den Kampf zu Fuße; insvetus ad onera portanda.)

§. 288. Ferner steht ein objectiver Genitiv:

c. bei den Adjectiven, welche eine Gewalt über etwas (einer Sache mächtig) und das Gegentheil bezeichnen, wie compos, impos, potens, impotens, z. B. compos mentis, impotens eqvi regendi.

d. Bei denjenigen, welche eine Theilnahme, eine Schuld an etwas und das Gegentheil bezeichnen, wie particeps, expers, consors, exsors, — reus (einer Sache angeklagt), affinis, manifestus, insons,

z. B. particeps consilii, expers periculorum, reus furti (reum furti facio), insons probri, affinis rei capitalis.

Anm. Bei Spätern auch noxius, innoxius, suspectus. Affinis hat auch den Dativ; s. §. 247 b. Anm. 4. Consors wird auch als Substantiv gebraucht: consors alicujus (jemandes Genosse) in lucris atqve furtis.

e. Die Adjective, welche einen Reichthum und eine Fülle oder einen Mangel an etwas bezeichnen, stehen sowohl mit dem Genitiv als mit dem Ablativ (§. 268); inops hat nur den Genitiv: inops auxilii, und plenus am häufigsten: plenus rimarum.

Anm. 1. Auch pauper findet sich nur mit dem Genitiv, gewöhnlich auch egenus, indigus, sterilis.

Anm. 2. Auf dieselbe Weise stehen mit dem Genitiv: prodigus, profusus, verschwenderisch mit (prodigus aeris), liberalis, freigebig mit, (liberalis pecuniae, Sall. Cat. 7), parcus, sparsam (parcissimus somni).

Anm. 3. Bei den Dichtern haben auch Adjective und Participien, welche ein Freisein von etwas bedeuten, den Genitiv nach griechischem Sprachgebrauche; s. §. 268 b. Anm. 2.

f. Similis und dissimilis regieren theils den Genitiv theils den Dativ (s. §. 247 b. Anm. 2). Proprius, (einem) eigenthümlich, hat den Genitiv, z. B. vitium proprium senectutis (selten den Dativ). Communis hat oft den Genitiv, z. B. Memoria communis est multarum artium. Hoc commune est potentiae cupidorum cum otiosis (Cic. Off. I, 21); aber auch den Dativ: Omni aetati mors est communis (id. Cat. M. 19).

Anm. Bei den persönlichen und reflexiven Pronomen muß es immer mit dem Dativ heißen: commune mihi (tibi, sibi) cum aliqvo.

g. Die Dichter und spätern Prosaiker (z. B. Tacitus) gebrauchen noch viele andere Adjective mit dem Genitiv, um eine gewisse Beziehung auf etwas zu bezeichnen, die sonst durch den Ablativ (in Hinsicht auf) oder durch Präpositionen (de, in) ausgedrückt wird, z. B. modicus voluptatis (in voluptate), atrox odii, integer vitae (vitā), maturus aevi, lassus maris ac viae (mit der Bedeutung einer Fülle und Uebersättigung), vetus militiae, ambiguus futuri (de futuro, mit der Bedeutung einer Unkenntniß), dubius viae, certus eundi. Besonders steht oft animi auf diese Weise bei Adjectiven, welche eine Stimmung bezeichnen: aeger, anxius, laetus, ingens animi (vgl. §. 296, b. Anm. 3).

§. 289. Durch das Verbum sum oder fio wird ein Subject so mit einem Genitiv verbunden, daß ausgesagt wird, wessen etwas ist (wird), wem es gehört: Domus est patris. Ego totus Pompeji sum (Cic. ad Fam. II, 13). Omnia, qvae mulieris fuerunt, viri fiunt (id. Top. 4). Thebae populi Romani belli jure factae sunt (Liv. XXXIII, 13). Auf dieselbe Weise wird

durch facio ausgedrückt, zu wessen Eigenthum etwas gemacht wird, z. B. Neqve gloriam meam, laborem illorum faciam (Sall. Jug. 85), ich werde nicht mir den Ruhm nehmen, ihnen die Mühe lassen.

Anm. So auch: Aliqvid est mei judicii, gehört unter mein Urtheil; facere aliqvid suae dicionis, potestatis, arbitrii, etwas in seine Gewalt bringen, von seiner Verfügung abhängig machen.

§. 290. Der Genitiv bei dem Verbum sum bezeichnet oft, wem etwas gehört und als geziemend und eigenthümlich zukommt: Non hujus temporis ista oratio est (paßt nicht für). Petulantia magis est adolescentium qvam senum (ist mehr — eigenthümlich). Besonders wird auf diese Weise oft ein Genitiv (oder ein possessives Pronomen) durch sum mit einem Infinitiv als Subject verbunden: Cujusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare (Cic. Phil. XII, 2), irren ist jedes Menschen Sache, kann jedem begegnen. Est boni judicis parvis ex rebus conjecturam facere. Secundas res immoderate ferre levitatis est (verräth Mangel an Charakter). So auch: Tempori cedere semper sapientis habitum est (Cic. ad Fam. IV, 9), hat immer als dem Weisen geziemend gegolten.

Anm. 1. Bestimmter heißt es: judicis officium (munus) est, sapientis est proprium u. s. w. Humanum est errare.

Anm. 2. Zu merken ist der Ausdruck: Negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum mulieres accumberent (Cic. Verr. I, 26), daß es der griechischen Sitte gemäß sei.

Anm. 3. Wird ein Substantiv mittelst des Verbums sum durch ein anderes erklärt, welches ohne Verbum im Genitiv mit demselben zu einem Begriff verbunden werden könnte, so steht auch oft bei sum der Genitiv (genitivus definitivus; §. 282) und nicht der Nominativ, indem das Subject nach sum wiederholt zu denken ist: Unum genus est eorum, qvi cet. (Cic. in Cat. II, 8), eine Gattung ist die derjenigen, besteht aus denen. Captivorum numerus fuit septem millium ac ducentorum (Liv. X, 36), die Anzahl der Gefangenen war 7200 (numerus septem millium). Major pars Atheniensium erat (Just. V, 10), der größte Theil war Athenienser, bestand aus Ath.; aber auch: Praenestini maxima pars fuere (Liv. XXIII, 19).

§. 291. Einen Genitiv (genitivus objectivus) regieren auch die Verben, welche erinnern und vergessen (memini, reminiscor, obliviscor, sehr selten recordor), auch diejenigen, welche (einen) an etwas erinnern bedeuten (admoneo, commoneo, commo-

nefacio): Semper hujus diei et loci meminero. Oblivisci decŏris et officii. Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21). Omnes tui sceleris et crudelitatis ex illa oratione commonefiunt (Cic. Verr. V, 43) *).

Anm. 1. Bei den Verben, welche sich erinnern und vergessen bedeuten, steht auch oft der Accusativ, am häufigsten besonders bei memini, wenn sie bedeuten: etwas im Gedächtniß (Kenntniß von etwas) haben oder das Gegentheil (nicht aber: an etwas denken oder nicht denken): Memini numeros, si verba tenerem (Virg. B. IX, 45). Oblivisci causam (die Sache vergessen, von einem Sachwalter). Antipatrum Sidonium tu probe meministi (Cic. de Or. III, 50), erinnerst dich noch A., hast ihn gut gekannt. Recordor, ich erinnere mich, gedenke, regiert fast immer den Accusativ.

Anm. 2. Bei admoneo u. s. w. steht statt des Genitivs auch der Accusativ Neutr. eines Pronomens oder zählenden Adjectivs (§. 228 c); ebenfalls die Präposition de: Unoqvoqve gradu de avaritia tua commonemur (Cic. Verr. I, 59).

Anm. 3. Auf dieselbe Weise, wie diese Verben, steht auch der unpersönliche Ausdruck venit mihi in mentem (ein Gedanke fällt mir ein) mit dem Genitiv: Venit mihi Platonis in mentem (ich komme auf den Plato). Aber es heißt auch persönlich, so daß dasjenige, was einem einfällt, Subject ist: Non venit in mentem pugna apud Regillum lacum (Liv. VIII, 5)? Venit mihi in mentem vereri, es fällt mir ein zu fürchten.

Das Verbum misereor (miseresco), ich bedauere, und die unpersönlichen Verben miseret (miserescit, miseretur), piget, poenitet, pudet, taedet, pertaesum est setzen den Gegenstand des Gefühls (den oder das, dessen man sich erbarmt, sich schämt u. s. w.) in den Genitiv. (Derjenige, der sich schämt u. s. w., wird durch den Accusativ bezeichnet; §. 226). Miserēre laborum! Miseret me fratris. Poenitet me consilii. Hos homines infamiae suae neqve pudet neqve taedet. Bei pudet bezeichnet der Genitiv auch die Person, vor welcher man sich schämt: Pudet me deorum hominumqve (Liv. III, 19). §. 292.

Anm. Statt des Genitivs steht auch ein Infinitiv von der Handlung, die man bereut, deren man sich schämt u. s. w.: Pudet me haec fateri. Bei piget, poenitet, pudet steht einzelne Male ein (demonstr. oder relat.) Pronomen im Neutrum als Subject; s. §. 166. Anm. 1. (Poenitendus, pudendus; s. §. 167. Anm.) Miseror, commiseror, ich beklage, regieren den Accusativ.

*) Der Genitiv bezeichnet bei diesen Verben, daß der Geist auf etwas gerichtet und so damit in Verbindung ist.

§. 293. Bei den Verben, welche beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, freisprechen bedeuten, steht der Name des Verbrechens, dessen jemand beschuldigt wird u. s. w., im Genitiv, wie bei accūso, incuso, insimulo, arcesso (ich belange jemand gerichtlich), postulo, ago cum aliqvo (ich lege gegen jemand einen Proceß an wegen - -), arguo, coarguo, convinco, damno, condemno, absolvo; z. B. accusare aliqvem furti; damnari repetundarum; convincere aliqvem maleficii; absolvere aliqvem improbitatis.

Anm. 1. Außer den angeführten Verben werden noch einzelne andere in gewissen juristischen Ausdrücken und Wendungen so construirt, z. B. interrogare aliqvem ambitus (Sall. Cat. 18), jemand wegen Amtserschleichung belangen. Auch ist das Participium compertus, (einer Sache) überführt, zu merken, z. B. nullius probri compertus.

Anm. 2. Es heißt auch accusare, postulare, damnare aliqvem de veneficio, de vi (aber nicht arguo). Ebenfalls steht bei diesen Verben oft der Ablativ crimine (ablat. instrum.): arcessere aliqvem crimine ambitus; damnatus est crimine repetundarum, ceteris criminibus absolutus (was die übrigen Anschuldigungen und Klagepunkte betrifft). (Accusari, damnari, absolvi lege Cornelia, nach dem cornelischen Gesetz; absolvi suspicione sceleris, vom Verdacht des Verbrechens frei werden.) (Accusare inertiam adolescentium, über die Lässigkeit der Jünglinge klagen.)

Anm. 3. Bei damno, condemno steht die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird (das, womit er büßen soll), im Genitiv oder Ablativ: damnari capitis, pecuniae oder capite, morte. Omnia mortalium opera mortalitate damnata sunt (Sen. Ep. 91). Von einer bestimmten Geldbuße wird immer der Ablativ gebraucht: damnari decem millibus. (Damnari ad bestias, in metalla.)

§. 294. Wenn der Preis unbestimmt angegeben wird (durch ein Quantitätsadjectiv oder nihilum), so werden immer die Genitive tanti, qvanti (tantidem, qvantivis, qvanticunqve), pluris, minoris gebraucht; von den übrigen Wörtern steht der Ablativ (magno, plurimo, parvo, minimo, nihilo, nonnihilo) bei Verben, welche etwas zu einem gewissen Preise kaufen, verkaufen oder machen bedeuten, der Genitiv aber bei denen, welche schätzen bedeuten (duco, facio, habeo, pendo, puto, taxo), außer bei aestimo, welches beide Casus hat: Qvanti Chrysogonus docet? (Juven. VII, 176), zu welchem Preise lehrt C.? Frumentum suum qvam plurimo vendere. Qvanti oryza empta est? Parvo (Hor. Sat. II, 3, 156). Voluptatem virtus minimi facit. Datames unus pluris apud regem fiebat

qvam omnes aulici (Corn. Dat. 5). Homines sua parvi pendere, aliena cupere solent. Magni und magno aestimo virtutem.

Anm. 1. Bei den Verben, welche schätzen bedeuten, stehen (in täglicher Rede) auch die Genitive flocci, nauci, assis (unius assis), teruncii mit einer Negation um für nichts (achten), keinen Heller (werth) achten zu bezeichnen: Judices rempublicam flocci non faciunt (Cic. ad Fam. IV, 5). (Hujus non facio, ich mache mir nicht so viel daraus!) Putare, habere pro nihilo.

Anm. 2. Hier kann man sich auch die Redensarten merken: aeqvi boniqve (oder bloß boni) facio aliqvid, boni consulo, ich nehme vorlieb mit.

Anm. 3. Der Ausdruck tanti est bedeutet zuerst einfach: etwas (etwas Gutes) ist soviel werth, daß man um seinetwillen etwas thun oder ertragen muß: Tanti non fuit Arsacem capere, ut earum rerum, qvae hic gestae sunt, spectaculo careres (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 14). Demnächst heißt es ohne ein bestimmtes Subject: tanti est, es (dasjenige, von dem die Rede ist) ist der Mühe werth, nihil est tanti, es ist nicht der Mühe werth. Endlich steht es von einem Uebel, welches es der Mühe werth ist zu ertragen (welches man zu ertragen bereit ist), gewöhnlich mit einem Infinitiv als Subject: Est mihi tanti, Qvirites, hujus invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur (Cic. Cat. II, 7); doch auch mit einem Substantiv: Aut si re(scierit Juno), sunt, o, sunt jurgia tanti (Ov. Met. II, 424), dann werde ich ihr Gezänk ertragen.

§. 295. Die unpersönlichen Verben interest und refert, es ist (an etwas) gelegen, bezeichnen den oder das, welchem an etwas gelegen ist, durch den Genitiv oder durch die possessiven Pronomen meā, tua, sua, nostra, vestra (Ablativ Sing. Fem.) *). Caesar dicere solebat, non tam sua qvam reipublicae interesse, ut salvus esset (Svet. Jul. 86). Clodii intererat, Milonem perire (Cic. pro Mil. 21). Refert compositionis (Qvinct. IX, 4, 44), es ist für die rednerische Wortfügung von Wichtigkeit.

Anm. 1. Von einer Sache, in Rücksicht auf welche etwas wichtig ist, wird gewöhnlich ad gesetzt: Magni ad honorem nostrum interest, me qvam primum ad urbem venire (Cic. ad Fam. XVI, 1).

Anm. 2. Dasjenige, woran gelegen ist, kann durch ein Pronomen im Neutrum bezeichnet werden (so daß die Verben nicht ganz unpersönlich stehen): Qvanti id refert? Hoc vehementer interest reipublicae; oder durch einen Infinitiv: Omnium interest recte facere; am häufigsten wird es jedoch durch einen hinzugefügten Satz im Accusativ mit Infinitiv oder

*) Der Ursprung dieser sonderbaren Construction ist unbekannt. Vielleicht hat das Pronomen eine Art adverbieller Bedeutung: in meiner Richtung (in Betreff meiner).

mit ut oder in fragender Form bezeichnet. Wie viel an etwas gelegen ist, wird entweder durch Adverbien (multum, plurimum, nihil, magnopere, vehementer), oder durch den Genitiv des Preises (magni, parvi, qvanti u. s. w.) bezeichnet.

Anm. 3. Die Verben impleo, compleo, egeo und besonders indigeo werden bisweilen mit dem Genitiv statt mit dem Ablativ gebraucht; s. beim Ablat. §. 259 a. Anm.; §. 260 a. Anm. Vom dichterischen Genitiv bei Verben, welche aufhören, sich enthalten bedeuten, s. §. 261. Anm. 4.

§. 296. a. Die Namen der Städte und kleineren Inseln der ersten und zweiten Declination im Singularis stehen im Genitiv, um den Ort zu bezeichnen, wo etwas ist oder geschieht: Romae esse, Rhodi vivere, Corinthi habitare. (Von andern Namen wird der Ablativ gebraucht; s. §. 273 a.)

Anm. 1. Bisweilen findet sich so auch der Genitiv von größern (griechischen) Inseln: Cretae considere (Virg. Aen. III, 162); Conon Cypri vixit (Corn. Chabr. 3), oder (selten) von griechischen Ländernamen auf us: Chersonesi domum habere (Corn. Milt. 2). Vgl. §. 232, 2. Anm. 3 und 4.

Anm. 2. Zu einem solchen Genitiv wird selten eine Appositiön gefügt, dann aber im Ablativ mit in: Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqva (Cic. Phil. IV, 2); sehr selten ohne in: Vespasianus Corinthi, Achajae urbe, nuntios accepit de Galbae interitu (Tac. H. II, 1). Geht urbs oder oppidum (insula) mit in vorher, so wird der Name der Stadt (Insel) im Ablativ hinzugefügt: Cimon in oppido Citio mortuus est (Corn. Cim. 3); in insula Samo (Svet. Oct. 26). (Gleichfalls in ipsa Alexandria, mit einem Pronomen oder Adjectiv. Auch heißt es tota Tarracina, Cic. de Or. II, 59, in ganz T., nach §. 273 c).

Anm. 3. Dieser Sprachgebrauch kommt daher, daß der Genitiv im Singularis der ersten und zweiten Declination (auf i) einen andern Ursprung hat als der Genitiv der dritten Declination und anfangs eine Bezeichnung des Seins an einem Orte enthalten hat.

b. Auf dieselbe Weise stehen die Genitive domi, zu Hause, humi, auf dem Boden (zu Boden), nebst belli und militiae in Verbindung mit domi: Sedere domi. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic. Off. I, 22). Humi jacere, prosternere aliqvem humi. P. Crassi, L. Caesaris virtus fuerat domi militiaeqve cognita (Cic. Tusc. V, 19). Saepe imperatorum sapientia constituta est salus civitatis aut belli aut domi (Cic. Brut. 73). (Sonst in bello, in militia.)

Anm. 1. Domi wird in dieser Bedeutung mit einem Genitiv oder

einem possessiven Pronomen verbunden: Marcus Drusus occisus est domi suae. Clodius deprehensus est cum veste muliebri domi Caesaris. (Domi alienae.) Aber sonst heißt es: in domo aliqva; in domo casta; in domo, in dem Hause (nicht: zu Hause).

Anm. 2. Für humi sagen die Dichter auch humo, in humo. (Immer in humo nuda, mit hinzugefügtem Adjectiv.)

Anm. 3. Auf dieselbe Weise steht animi bei Ausdrücken, welche Zweifel und Angst bezeichnen: Exspectando et desiderando pendemus animi. Absurde facis, qvi te angas animi (auch animo). Tot populos inter spem metumqve suspensos animi habetis (Liv. VIII, 13).

§. 297. a. Dasselbe Verhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, wird gewöhnlich durch die possessiven Pronomen bezeichnet (welche den Genitiv der persönlichen vertreten): Pater meus; libri mei; ista domus tua est; comitia tua (welche dich angehen); meā causā, meinetwegen; nulla tua epistola, kein Brief von dir; cum magno meo dolore. Zu einem possessiven Pronomen kann deshalb ein Genitiv als Apposition stehen, z. B. Tuum, hominis simplicis, pectus vidimus (Cic. Phil. II, 43). Mea unius opera respublica salva est (Cic. in Pis. 3), durch meine Wirksamkeit allein. Vestrā ipsorum causā. Hi ad vestram omnium caedem Romae restiterunt (Cic. Cat. IV, 2). Rogabis, ut mea defunctae (wenn ich todt bin) molliter ossa cubent (Ov. Am. I, 8, 108).

Anm. Bei omnium stehen oft die Genitive nostrum und vestrum für noster und vester, und zwar immer, wenn omnium vorhergeht: Voluntati vestrum omnium parui (Cic. de Or. III, 55), eurem einstimmigen Wunsche; (voluntati vestrae parui). Patria est communis omnium nostrum parens (id. Cat. I, 7). Sonst selten, z. B. Splendor vestrum statt vester (id. ad Att. VII, 13).

b. Wenn ein persönliches oder reflexives Pronomen als Gegenstand im Genitiv (genitivus objectivus) zu einem Worte (Substantiv, Adjectiv oder Verbum) gefügt werden sollte, so wird statt des fehlenden Genitivs der Genitiv vom Neutr. Sing. des entsprechenden possessiven Pronomens gebraucht (mei, tui, sui, nostri, vestri, eigentlich: meines Wesens, u. s. w.), z. B. studium nostri, Ergebenheit gegen uns. Rogo, ut rationem mei habeatis, daß Ihr Rücksicht auf mich nehmt. Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui (Cic. Cat. IV, 9). Pudet me vestri. Grata mihi vehementer est memoria nostri tua (Cic. ad Fam. XII, 17), deine Erinnerung meiner, daß

du meiner gedenkſt. Multa solet veritas praebere vestigia sui (Liv. XL, 54).

Anm. 1. Bei Perſonennamen, die den Begriff eines activen Verbums enthalten, kann der hinzugefügte Genitiv einfach bezeichnen, in Beziehung auf wen jemand mit dieſem Namen genannt wird; er wird dann als ein poſſeſſiver Genitiv betrachtet und durch ein poſſeſſives Pronomen vertreten, z. B. accusator tuus (Ciceronis). Nosti Calvum, illum laudatorem meum (Cic. ad Att. I, 16). Aber er kann auch als ein objectiver Genitiv betrachtet werden, indem man den Begriff einer Handlung und Einwirkung, deren Gegenſtand jemand iſt, hervorhebt, z. B. Frater meus misit filium ad Caesarem, non solum sui deprecatorem, sed etiam accusatorem mei (Cic. ad Att. XI, 8), um für ihn ſelbſt zu bitten, — mich anzuklagen. Omnis natura est servatrix sui (id. Fin. V, 9), ſtrebt ſich ſelbſt zu erhalten. Auch bei einzelnen andern Wörtern kann der Genitiv verſchieden aufgefaßt und deshalb auf verſchiedene Weiſe durch Pronomen vertreten werden, z. B. imago mea, mein Bildniß, und imago mei, ein Bildniß von mir (das mich darſtellt). Selten vertritt hingegen ein poſſeſſives Pronomen einen deutlichen objectiven Genitiv, z. B. meo desiderio für desiderio mei, aus Sehnſucht nach mir.

Anm. 2. Die Genitive mei, tui u. ſ. w. können auch ſtatt eines poſſeſſiven Pronomens ſtehen, um etwas als zum Weſen der Sache gehörend herauszuheben: Pressa est tellus gravitate sui (Ov. Met. I, 30), durch ihre (die ihr eigenthümliche) Schwere. Spätere Schriftſteller gehen bisweilen hierin weiter.

c. **Den partitiven Genitiv von** nos, vos **vertritt (wenn eine Anzahl getheilt wird)** nostrum, vestrum: Magna pars nostrum; multi vestrum; uterque nostrum; quis vestrum — ? **Iſt aber von einer Eintheilung des menſchlichen Weſens die Rede, ſo ſtehen die Genitive** mei, tui, sui, nostri, vestri, **z. B.** Nostri melior pars animus est (Senec. Qv. Nat. I, praef.).

Anm. Selten werden nostrum, vestrum objectiv für nostri, vestri gebraucht: Cupidus vestrum (Cic. Verr. III, 96). Custos urbis et vestrum (id. Cat. III, 12), der Stadt und Euer, jedes einzelnen von Euch. Von dem reflexiven Pronomen muß man bei Theilung (einer Anzahl) ex se oder suorum (von ſeinen, ihren Leuten) gebrauchen.

§. 298 Ein Subſtantiv kann in ſolchen ſpeciellen Verhältniſſen, welche nicht durch den Genitiv bezeichnet werden, auch durch eine Präpoſition mit einem andern Subſtantiv als deſſen Beſtimmung verbunden werden: Pugna ad Trasimenum lacum; Hecatonis liber de officiis; judicium de Volscis; pocula ex auro; templum de marmore; otium cum dignitate; sine ratione animi elatio; civis Romanus e conventu Panormitano; accusator de plebe; omnia trans Iberum (Alles, das ganze Land jenſeit des Ebro); iter ex Hispania; litterae a Gadibus; victoria de patribus (Liv. IV, 6), über die Patricier; voluntas totius provinciae erga Caesarem;

metus insidiarum a meis (Cic. Somn. Scip. 3), Nachstellungen von Seiten meiner Angehörigen; omnis metus a vi atqve ira deorum sublatus est (Cic. N. D. I, 17), alle Furcht in Rücksicht auf, vor —. Aber der Anfänger muß sich hüten, solche Verbindungen da zu gebrauchen, wo die deutsche Präposition bloß im Allgemeinen den einen Begriff auf den andern bezieht und im Lateinischen durch einen possessiven oder objectiven Genitiv ausgedrückt wird. (Ueber Adjective im Lateinischen anstatt eines Substantivs mit einer Präposition s. §. 300. Anm. 3.)

Anm. Bei der Verbindung eines Substantivs mit einem andern mittelst einer Präposition kann es im Lateinischen bisweilen zweifelhaft sein, ob die Präposition und ihr Casus zum Substantiv oder zum Verbum des Satzes gehört. Diesem wird (wo sich kein Adjectiv statt des Substantivs mit der Präposition gebrauchen läßt) an einigen Stellen durch die Wortstellung vorgebeugt, z. B. Ciceronis de natura deorum libri (statt: Cic. libri de natura deorum), oder durch Hinzufügung eines Participiums, z. B. libri de hac re compositi für libri de hac re.

Capitel 6.

Vocativ.

§. 299. Der Vocativ wird gebraucht, wenn jemand angeredet oder gerufen wird, und wird ohne Verbindung mit dem übrigen Satze in die Rede eingeschoben: Vos, o Calliope, precor, aspirate canenti! (Virg. Aen. IX, 525), stehe mir bei, Calliope, du und deine Schwestern!. Aber zu dem im Vocativ stehenden Worte können nach den gewöhnlichen Regeln Bestimmungen gefügt werden: Primâ dicte mihi, summâ dicende camenâ, Maecenas! (Hor. Ep. I, 1), du, Mäcenas! besungen, o: den ich in meinem ersten Liede besungen habe und in meinem letzten besingen werde.

Anm. 1. Bei den Dichtern und in alterthümlicher Schreibart findet sich bisweilen der Nominativ statt des Vocativs, z. B. Almae filius Majae! (Hor. Od. I, 2, 43). Vacuas aures mihi, Memmius, adhibe (Lucret. I, 45). Vos, o Pompilius sangvis (Hor. A. P. 292). Audi tu, populus Albanus (Liv. I, 24).

Anm. 2. Selten findet man zu einem Vocativ eine Apposition im Nominativ gefügt, z. B. Hoc tu (audes), succinctus patria qvondam, Crispine, papyro? (Juven. IV, 24). Umgekehrt steht bisweilen der Vocativ eines Participiums oder Adjectivs, welches richtiger im Nominativ mit dem Subjecte des Verbums verbunden würde: Heu! terra ignota canibus date praeda Latinis alitibusqve jaces (Virg. Aen. IX, 485).

Capitel 7.

Der Gebrauch der Adjective (Adverbien) und besonders ihrer Vergleichungsgrade.

§. 300. Ein Adjectiv steht entweder einfach als Attribut oder Prädicat bei einem Substantiv, um eine Eigenschaft im Allgemeinen zu bezeichnen (vir bonus, vir est bonus), oder es steht als Appositiön und bezeichnet (in Beziehung auf das Verbum) den Zustand des Substantivs während der Handlung, z. B. Multi eos, qvos vivos coluerunt, mortuos contumelia afficiunt (bei ihren Lebzeiten — nach ihrem Tode). Natura ipsa de immortalitate animorum tacitā judicat (Cic. Tusc. I, 14). Legati inanes (mit leeren Händen) ad regem revertuntur (id. Verr. IV, 28). Hannibal occultus subsistebat (Liv. XXII, 12), machte versteckt Halt. Bei einem collectiven Substantiv richtet eine solche Appositiön sich nach dem Verbum: Cuneus hostium, ut labentem ex eqvo Scipionem vidit, alacres gaudio per totam aciem discurrunt (Liv. XXV, 34).

Die Lateiner gebrauchen oft Adjective, welche eine Ordnung und Folge bezeichnen, in Appositiön, wo im Deutschen ein (zum Verbum gehörendes) Adverbium oder eine Umschreibung mit einem Relativsatze gebraucht wird. Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est (Liv. XXVIII, 12), Spanien wurde unter allen Provinzen zuletzt bezwungen, oder: Sp. war von allen Provinzen die letzte, welche bezwungen wurde. Omnium exterarum nationum princeps Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicuit (Cic. Verr. II, 1). Dubito, qvid primum, qvid medium, qvid extremum ponam. Gajus qvintus advenit.

Anm. 1. Auf dieselbe Weise stehen totus, solus, diversus (nach, an verschiedenen Seiten), sublīmis (hoch oben), freqvens, proximus, medius (in der Mitte): Philosophiae nos penitus totosqve tradimus (Cic. Tusc. V, 2). Soli hoc contingit sapienti (nur dem Weisen). Aqvila sublimis abiit. Roscius erat Romae freqvens (Cic. Rosc. Am. 6). Consules in provincias diversi abiere. Manilius assedit proximus Laelio.

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective, welche Orts- und Zeitverhältnisse bezeichnen, in der Appositiön anstatt der Ad-

verbien: Aeneas se matutinus agebat (Virg. Aen. VIII, 465). Gnavus mane forum, vespertinus pete tectum (Hor. Ep. I, 6, 20). Domesticus otior (id. Sat. I, 6, 128) = domi.

Anm. 3. Es ist zu bemerken, daß in nicht wenigen Fällen, wo im Deutschen ein Substantiv durch eine Präposition und ein anderes Substantiv bestimmt wird (oder ein zusammengesetztes Substantiv gebraucht wird), im Lateinischen die Bestimmung durch ein abgeleitetes Adjectiv ausgedrückt wird, welches die Eigenschaft, in einem gewissen Verhältnisse zu stehen, von einem gewissen Stoffe zu sein, zu etwas zu gehören u. s. w., bezeichnet, z. B. filius herilis, tumultus servilis (der Sclavenkrieg) bellum sociale, metus regius (Liv. II, 1), Königsfurcht, Furcht vor dem König, Hector Naevianus (H. beim Dichter Näving), Hercules Xenophonteus, und so oft bei Eigennamen. Besonders zu merken sind die Adjective, welche Heimath und Wohnort angeben: Dio Syracusanus (aus Syracus), Hermodorus Ephesius u. s. w. (Weit seltener Cn. Magius Cremonā, Turnus Herdonius ab Aricia [Liv. I, 50] u. ä.). In einigen Fällen werden im Lateinischen beide Formen gebraucht: poculum aureum und ex auro; pugna Leuctrica und pugna Lacedaemoniorum in Leuctris (Cic. Div. II, 23). Bellum servile und bellum servorum.

Anm. 4. Zu einem Eigennamen werden im Lateinischen (in Prosa) keine andern Adjective gefügt als solche, die eine bestimmte Unterscheidung mehrerer (z. B. Africanus major, minor) oder Heimath und Geburtsort bezeichnen; andere Adjective können nur bei einem in Apposition hinzugefügten Gattungsnamen stehen, z. B. Plato, homo sapientissimus, der weise Pl., Capua, urbs opulentissima, das reiche C. (Die Dichter erlauben sich hingegen auch docti verba Catonis u. Aehnl. zu sagen.)

§. 301. Adjective werden bisweilen als Substantive gebraucht, um Personen oder Sachen von einer gewissen Eigenschaft zu bezeichnen. Hierüber ist im Lateinischen zu merken:

a. Um Menschen einer gewissen Klasse und Art zu bezeichnen, wird oft die Mehrzahl von Adjectiven gebraucht, z. B. docti, die Gelehrten, boni, die Guten, omnes boni, alle Guten (auch homines docti, und in gewissen Verbindungen viri, wie viri fortes, viri boni); die Einzahl wird hingegen selten so gebraucht, wo der Zusammenhang jede Undeutlichkeit ausschließt, z. B. Assentatio non modo amico, sed ne libero qvidem digna est (Cic. Lael. 24). Est prudentis, sustinere impetum benevolentiae (id. ib. 17); der Nominativ und Accusativ sehr selten. (Homo doctus, nicht wie im Deutschen: der Gelehrte, ein Gelehrter.)

Anm. Im philosophischem Styl wird jedoch sapiens (der Weise) oft substantivisch gebraucht. Bisweilen wird zu einem substantivisch ge-

brauchten Adjectiv noch ein anderes Adjectiv gefügt, z. B. Nihil insipiente fortunato intolerabilius fieri potest (Cic. Lael. 15), ein vom Glück begünstigter Thor. Nobilis indoctus (Juven. VIII, 49), ein ungelehrter Edelmann. (Kein Gelehrter, irgend ein Gelehrter heißt: nemo doctus, qvisqvam doctus, mit den Substantiven nemo und qvisqvam, gleich wie nemo Atheniensis, qvisqvam Romanus; ein großer Gelehrter, homo doctissimus.)

b. Der Inbegriff der Gegenstände von einer gewissen Beschaffenheit wird im Lateinischen durch das Neutrum der Mehrzahl ausgedrückt: bona, das Gute (die guten Sachen), mala, das Böse (bonum, ein Gut, etwas Gutes, malum, ein Uebel, etwas Böses); omnia pulchra, alles Schöne, multa memorabilia, viel Merkwürdiges; ubi plurima nitent, wo das Meiste schön ist; omnia nostra, all' das Unsrige. (Omne pulchrum, jede einzelne schöne Sache, z. B. Omne supervacuum pleno de pectore manat, Hor. A. P. 337, aber nie multum memorabile.) (Vgl. bei den Pronomen §. 312 b.) Die Einzahl hingegen wird gebraucht, wenn an den Begriff im Allgemeinen, nicht an alle einzelnen Gegenstände zu denken ist, z. B. verum, das Wahre, die Wahrheit; natura, justi et aeqvi mater, die Mutter der Gerechtigkeit und Billigkeit; multum, plurimum tribuo huic homini.

Anm. 1. Oft wird auch die Umschreibung mit res gebraucht: res bonae et honestae. Bei Adjectiven kann in den Casus, in welchen das Neutrum sich nicht von den übrigen Geschlechtern unterscheidet, Undeutlichkeit entstehen. Die Adjective der dritten Declination werden auf die letzterwähnte Weise (in der Einzahl) nicht gern außer im Nominativ oder Accusativ gebraucht. (Mater justi, aber nicht utilis. Doch sagt Livius [XLII, 47]: Potior utilis qvam honesti cura.)

Anm. 2. Ueber das Neutrum der Adjective in der Einzahl oder Mehrzahl mit einem Genitiv, um die Theile einer Sache zu bezeichnen, welche eine gewisse Eigenschaft haben, s. §. 284. Anm. 4.

Anm. 3. Das Neutrum von Adjectiven wird bisweilen mit Präpositionen zu besondern Phrasen und adverbiellen Ausdrücken verbunden, z. B. esse in integro (in unentschiedenem Zustande sein, so daß man noch freie Hand hat), de (ex) improviso, unvermuthet, de integro, von Neuem; besonders mit ex, doch meist bei späteren Schriftstellern, z. B. ex facili (= facile), ex affluenti (= affluenter).

c. Gewisse Adjective haben ganz die Geltung selbstständiger Substantive angenommen, indem man im Masculinum und Femininum bloß im Allgemeinen an eine Person mit dieser Eigen-

schaft, im Neutrum an eine Sache mit derselben dachte, z. B. amicus, inimicus, adversarius, amica (§. 247 b. Anm. 1), bonum, malum, ludicrum, ein Schauspiel, simile, ein Gleichniß. Bei andern hingegen ward ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, welches durch eine Ellipse ausgelassen wurde, bis das Adjectiv allmählig ganz selbstständig gebraucht wurde, z. B. patria (civitas, urbs, terra), fera (bestia).

Anm. 1. Einige Adjective wurden so häufig in Verbindung mit einem gewissen Substantiv gebraucht, daß man allmählig das Adjectiv allein für den ganzen Begriff gebrauchte, aber so, daß man dennoch ganz deutlich an das bestimmte Substantiv dachte, besonders in gewissen Verbindungen und bei gewissen Verben, welche auf das Substantiv hindeuteten; z. B. cani (capilli); frigidam, calidam (aqvam) potare; primas, secundas (partes) agere, actor primarum; tertiana, qvartana (febris); ferina (carne) vesci; dextra, sinistra (manus); hiberna, stativa (castra); praetexta (toga). Diese Ausdrücke sind durch Beobachtung und aus dem Wörterbuche zu lernen.

Anm. 2. (Zu dem ganzen §.) Als eine (meistens dichterische) Freiheit ist zu merken, daß einzelne Male ein substantivischer Personenname in Appositionfast mit der Bedeutung eines Adjectivs und daher mit einem hinzugefügten Adverbium steht: Minime largitor dux (Liv. VI, 2). Populus late rex (Virg. Aen. I, 21). Wo es sonst scheint, daß ein Adverbium mit einem Substantiv verbunden sei, ist es eine leicht zu erklärende Kürze des Ausdrucks, z. B. Omnes circa populi (Liv. XXIV, 3), = omnes, qvi circa sunt.

§. 302. Bei den Dichtern stehen nicht selten Adjective im Neutrum (Accus.), bisweilen in der Mehrzahl, für Adverbien, besonders bei Verben, welche eine intransitive und äußere, sinnliche Handlung bezeichnen, z. B. altum dormire, torvum clamare, perfidum ridere, insveta rudens, acerba tuens; turbidum laetari; nefandum furens. Victor eqvus pede terram crebra ferit (Virg. G. III, 499).

§. 303. a. Wenn zwei Wörter (Begriffe) durch ein Adjectiv oder Adverbium verglichen werden, so wird das letzte Wort (das zweite Vergleichungsglied) mit dem ersten (dem ersten Vergleichungsgliede) durch eine Vergleichungspartikel (qvam, ac, als, wie) verbunden, und zwar in demselben Casus, wenn das Verbum oder das regierende Wort beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Bei Comparativen steht qvam (nur alterthümlich und dichterisch ac): Ignoratio futurorum malorum melior est qvam scientia. Nemini plura beneficia tribuisti qvam mihi. Haec res laetitiae plus habet qvam molestiae. Hoc est hominis gloriae qvam scientiae studiosioris. Cui po-

tius credam, qvam tibi? (Non Apollinis magis verum atqve hoc responsum est, Ter. Andr. IV, 2, 14). Titius non tam acutus qvam Sejus est. Titium alia poena affecisti atqve Sejum.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch von ac s. den Anhang von den Conjunctionen §. 457 b. Die Glieder stehen in demselben Casus, auch wenn der Satz ein Accusativ mit Infinitiv ist: Decet nobis cariorem esse patriam qvam nosmetipsos (Cic. Finn. III, 19. Patria nobis carior est qvam nosmetipsi).

Anm. 2. Ueber die freiere Wortstellung virtutis qvam aetatis cursus celerior est s. §. 441. Anm. 2.

b. Ist das erste Glied von einem Begriffe regiert, der nicht zugleich zum zweiten Gliede gehört, so muß ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum (sum) gebildet werden: Haec verba sunt Varronis, hominis doctioris, qvam fuit Claudius (Gell. X, 1). Verres argentum reddidit L. Cordio, homini non gratiosiori, qvam Cn. Calidius est (Cic. Verr. IV, 20). Hoc est Titii, hominis non tam acuti, qvam Sejus est. Jedoch wird, wenn das erste Glied ein Accusativ ist, oft dieser Casus beibehalten, obgleich der regierende Begriff nicht wiederholt werden kann (Attraction): Ego hominem callidiorem vidi neminem qvam Phormionem (Ter. Phorm. IV, 2, 1), = qvam Phormio est. Patrem, qvum fervit maxime, tam placidum reddo qvam ovem (Ter. Ad. IV, 1, 18), = qvam ovis est. Tibi, multo majori, qvam Africanus fuit, me, non multo minorem qvam Laelium, et in republica et in amicitia adjunctum esse patĕre (Cic. ad Fam. V, 7), = qvam Laelius fuit.

Anm. 1. Die Beispiele unter a. zeigen, daß man immer denselben Casus gebrauchen kann, wenn entweder das erste Vergleichungsglied Subject ist, oder das Adjectiv (das Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder Participium, z. B. splendidius ornatus) nicht als Attribut oder Prädicat zum ersten Gliede selbst, sondern zu einem andern Worte gehört. Gehört das Adjectiv oder Adverbium hingegen (für sich allein, oder als Theil einer Beschreibung, z. B. majoris pretii, splendidius ornatus) zum ersten Vergleichungsgliede, und ist dieses nicht Subject, so kann der regierende Begriff sehr selten wiederholt werden, z. B. Propemodum justioribus utimur illis, qvi omnino avocant a philosophia, qvam his (nämt. utimur), qvi rebus infinitis modum constituunt (Cic. Finn. I, 1).

Anm. 2. Obgleich beide Vergleichungsglieder Subjecte sind, so wird doch ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum gebildet, wenn ein Zeit-

unterschied ausgedrückt werden soll: Pompejus munitior ad custodiendam vitam suam erit, qvam Africanus fuit (Cic. ad Q. Fr. II, 3). Ein solcher Zeitunterschied wird jedoch nicht immer ausdrücklich bezeichnet.

§. 304. Wenn bei einem Comparativ (eines Adjectivs oder Adverbiums) das erste Vergleichungsglied ein Nominativ oder Accusativ ist, so kann die Vergleichungspartikel ausgelassen und das zweite Glied in den Ablativ gesetzt werden (§. 271): Tullus Hostilius ferocior Romulo fuit. Nihil est laudabilius placabilitate et aeqvitate. Lacrimā nihil citius arescit (Rhet. ad Her. II, 31). — Qvem auctorem locupletiorem Platone laudare possumus? (Cic. R. P. I, 10). Cur Sybaris olivum sangvine viperino cautius vitat? (Hor. Od. I, 8, 9), = qvam sangvinem viperinum.

Anm. 1. In guter Prosa steht dieser Ablativ häufiger für den Nominativ und für den Subjectsaccusativ (im Accusativ mit Infinitiv) als für den Objectsaccusativ. Doch ist der Gebrauch des Ablativs statt eines Objectsaccusativs auch nicht selten, und besonders bei Pronomen häufig: Hoc nihil mihi gratius facere poteris. Besonders zu merken ist, daß das relative Pronomen häufig im Ablativ, von einem folgenden Comparativ regiert, mit einer Negation steht, wo im Deutschen ein Superlativ in Apposition gebraucht wird: Phidiae simulacra, qvibus nihil in illo genere perfectius videmus (Cic. Orat. 8), als welche wir nichts Vollkommneres sehen o: das Vollkommenste, was wir sehen. Punicum bellum, qvo nullum majus Romani gessere (Liv. XXXVIII, 53), der größte, den die Römer geführt haben. In dieser Verbindung mit dem Relativ steht nie qvam. (Pleonastisch: Qvid hoc tota Sicilia est clarius qvam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, qvum Diana exportaretur ex oppido? Cic. Verr. IV, 35)

Anm. 2. Um auszudrücken, daß etwas eine Vorstellung oder Forderung übertrifft oder ihr nicht entspricht, setzen die Lateiner die Ablative spe, exspectatione, opinione, justo, solito, aeqvo, necessario vor einem Comparativ, z. B. Opinione omnium majorem animo cepi dolorem (Cic. Brut. 1). Caesar opinione celerius venturus esse dicitur (Cic. ad Fam. XIV, 23), als man erwartet hatte. Amnis solito citatior (Liv. XXIII, 19).

Anm. 3. Nach einem Comparativ in einem andern Casus als Nominativ oder Accusativ den Ablativ zu setzen, ist eine seltene Freiheit: Pane egeo, jam mellitis potiore placentis (Hor. Ep. I, 10, 11), = qvam mellitae placenae sunt.

Anm. 4. Die Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei alius: Ne putes alium sapiente bonoqve beatum (Hor. Ep. I, 16, 20).

§. 305. Wenn eine Größe, die entweder durch eine Zahl- oder durch ein Substantiv, das ein Maaß angiebt (z. B. annus, ein Jahr,

pars dimidia, die Hälfte, digitus transversus, ein Querfinger u. ä.), bezeichnet ist, durch plus oder amplius (mehr als) vermehrt oder durch minus (weniger als) vermindert wird, so wird plus, amplius oder minus mit oder ohne qvam zum Namen der Größe gefügt, ohne Einfluß auf dessen Casus, welcher derselbe bleibt, den der Zusammenhang ohne plus, amplius oder minus erfordern würde (plus qvam triginta milites, plus triginta milites, cum militibus plus qvam triginta, cum militibus plus triginta). Wenn dieser Casus Nominativ oder Accusativ ist (intersunt sex millia, habeo decem milites), so kann jedoch auch plus, amplius oder minus als Nominativ oder Accusativ stehen und den Namen der Größe im Ablativ zu sich nehmen (interest amplius sex millibus, habeo plus decem militibus). Z. B. a. Caeduntur Hispani nec plus qvam qvattuor millia effugerunt (Liv. XXXIX, 31). Zeuxis et Polygnotus non sunt usi plus qvam qvattuor coloribus (Cic. Brut. 18). Caesar legem tulit, ne praetoriae provinciae plus qvam annum neve plus qvam biennium consulares obtinerentur (Cic. Phil. I, 8). — b. Plus septingenti capti sunt (Liv. XLI, 12). Plus pars dimidia ex qvinqvaginta millibus hominum caesa est (id. XXXVI, 40). Apes nunqvam plus unum regem patiuntur (Sen. de Clem. I, 19). Spatium est non amplius pedum sexcentorum (Caes. B. G. I, 38). Plus dimidiati mensis cibaria (Cic. Tusc. II, 16). Tribunum plebis plus viginti vulneribus acceptis jacentem moribundumqve vidistis (id. pro Sest. 39). Qvinctius tecum plus annum vixit (id. pro Qvinct. 12). (Umgesetzt: Decem haud amplius dierum frumentum, Tac. H. IV, 52. Cum decem haud plus millibus militum, Liv. XXVIII, 1). — c. Catilina initio non amplius duobus millibus militum habuit (Sall. Cat. 56). Roscius nunqvam plus triduo Romae fuit (Cic. Rosc. Am. 27). Inter hostium agmen et nostrum non amplius senis millibus passuum intererat (Caes. B. G. I, 15).

Anm. 1. Wenn amplius, plus oder minus mit einem Pluralis mit oder ohne qvam Subject ist, so steht das Verbum immer in der Mehrzahl: Amplius sunt sex menses.

Anm. 2. Plus und magis bedeuten beide mehr, aber jenes bezieht sich auf die Menge, das Quantum, dieses auf den Grad, jenes entspricht dem Comparativ von viel, dieses dem von sehr; magis wird mithin

als steigerndes Adverbium bei Verben, Adjectiven und andern Adverbien gebraucht. Bei Verben steht jedoch auch plus als Adverbium (eigentl.: in größerem Umfange, Maaße), z. B. Vitiosi principes plus exemplo qvam peccato nocent (Cic. Legg. III, 14). Fieri non potest, ut qvisqvam plus alterum diligat qvam se (id. Tusc. III, 29). (Im Positiv selten multum bonus, mit einem Adjectiv, aber häufiger multum utor aliqvo, gehe viel mit jemand um; multum me litterae consolantur, Cic. ad Att. XIV, 13). Daß ein Wort nicht den Begriff erschöpfe, wird immer durch plus bezeichnet: Animus plus qvam fraternus. Confitebor eos plus qvam sicarios esse (Cic. Phil. II, 13). Hingegen magis (potius) timeo qvam spero. (Non magis, non plus bedeutet eben so wenig [wo beides verneint wird]: Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant qvam humeros, lacertos, manus [Cic. Tusc. II, 16]. Non nascitur ex malo bonum, non magis qvam ficus ex olea [Sen. Ep. 87]; aber auch: nicht in höherem Grade o: das Andere eben so sehr [wo beides bejaht wird]: Jus bonumqve apud veteres non legibus magis qvam natura valebat [Sall. Cat. 9]; jedoch wird in diesem Falle das Gegensatzwort gern dazwischen gesetzt.)

Anm. 3. Es heißt (mit dem Maaße des Unterschieds im Ablativ nach §. 270) sowohl: Uno plus Etruscorum cecidit (Liv. II, 7), von den Etruskern fiel einer mehr, als: Una plures tribus legem antiqvarunt (id. V, 30), eine Tribus mehr.

§. 306. Zum Comparativ der Adjective und Adverbien, welche ein Maaß bezeichnen (mehr als — lang u. s. w.), kann die Größe des Maaßes entweder, wie zum Positiv, im Accusativ ohne qvam gefügt werden, oder im Ablativ, wenn das Adjectiv im Nominativ oder Accusativ steht: Digitum non altior unum (Lucr. IV, 415). Gallorum copiae non longius millia passuum octo aberant (Caes. B. G. V, 53). Palus non latior pedibus qvinqvaginta (id. ib. VII, 19). (Qvinqvaginta pedibus latior auch: 50 Fuß länger als etwas Anderes, nach §. 270.) Einfacher ist es, den Positiv beizubehalten und plus oder amplius zum Maaße zu setzen (nach §. 305): Umbra non amplius qvattuor pedes longa (Plin. H. N. VI, 39); ebenso minus: Nix minus qvattuor pedes alta jacuit (Liv. XXI, 61).

Anm. Von natus, (so viel Jahre) alt, heißt es im Comparativ entweder major (minor) annos triginta natus (annos natus major triginta) oder major (minor) qvam triginta annos natus, oder major (minor) triginta annis oder natus plus (amplius, minus) triginta annos *). (Ver-

*) Seltnere Formen: major triginta annis natus; major triginta annis natu; major triginta annorum, mit dem beschreibenden Genitiv und ausgelassenem qvam.

schieden von major [minor] natu, älter [jünger] als ein Anderer, von grandis natu, maximus natu.)

§. 307. Eine Vergleichung zweier Eigenschaften, die sich in ungleichem Grade an demselben Subject oder derselben Handlung befinden, wird entweder durch den Positiv mit magis oder durch zwei Comparative bezeichnet, z. B. magis audacter qvam prudenter; consilium magis honestum qvam utile; — L. Aemilii contio fuit verior qvam gratior populo (Liv. XXII, 38). Bella fortius qvam felicius gerere (id. V, 43).

§. 308. Der Comparativ dient auch dazu, einen gewissen nicht geringen Grad oder einen zu hohen Grad zu bezeichnen: Senectus est natura loqvacior (Cic. Cat. M. 16), ziemlich redselig, etwas redselig. Voluptas, qvum major atqve longior est, omne animi lumen exstingvit (id. ib. 12). Themistocles minus parentibus probabatur, qvod liberius vivebat et rem familiarem negligebat (Corn. Them. 1). (Aliqvanto, paullo liberius. Bestimmter nimis longus, libere.)

Anm. 1. Zu groß im Verhältniß zu etwas (größer als man nach etwas erwarten könnte) heißt major qvam pro re aliqva: Proelium atrocius qvam pro numero pugnantium (Liv. XXI, 29). Zu groß (und nicht passend) für etwas wird bisweilen durch den Comparativ mit Ablativ (nicht qvam), ausgedrückt: Ampliores humano fastigio honores (Svet. Jul. 76; sonst honores humanum fastigium excedentes, ultra hum. fastigium exaggerati u. dergl.) Zu groß (größer) als daß heißt major qvam ut oder major qvam qvi, z. B. major qvam cui tu nocere possis, größer, als daß du ihm schaden könnest.

Anm. 2. Einzelne Unregelmäßigkeiten im Gebrauche der Comparativform finden sich hin und wieder bei einigen Verfassern (Sallust, Livius und besonders Tacitus), z. B. Auslassung von magis oder potius vor qvam (Veteres Romani in pace beneficiis qvam metu imperium agitabant, Sall. Cat. 9), oder Hinzufügung eines überflüssigen magis oder potius bei einem Comparativ (Themistocli optatius videbatur oblivisci posse potius, qvod meminisse nollet, qvam, qvod semel audisset vidissetve, meminisse, Cic. de Or. II, 74. Siculi se ab omnibus desertos potius qvam abs te defensos esse malunt, id. Div. in Caec. 6), oder Verbindung eines Comparativs und eines Positivs: qvanto inopīna, tanto majora (Tac. Ann. I, 68).

§. 309. Der Comparativ wird im Lateinischen von dem höchsten Grade gebraucht, wenn nur von Zweien die Rede ist: Qvaeritur, ex duobus uter dignior sit, ex pluribus, qvis dignissimus (Qvinct. VII, 4, 21). Major fratrum melius pugnavit, der älteste der (zwei) Brüder hat am besten gekämpft.

Der Superlativ bezeichnet oft nicht den ausschließlich höchsten Grad (in Vergleichung mit allen Andern einer gewissen Klasse), sondern bloß einen sehr hohen Grad (den höchsten in Verbindung mit Andern): Es tu qvidem mihi carissimus, sed multo eris carior, si bonis praeceptis laetabere (Cic. Off. III, 33). Vir fortissimus et clarissimus L. Sulla. Optime valeo. Die ausschließende Bedeutung wird entweder aus dem Zusammenhang oder an dem Hinzutreten eines partitiven Genitivs oder einer Präposition (optimus omnium, ex omnibus) erkannt. §. 310.

Anm. 1. Wenn der partitive Genitiv von einem andern Geschlecht als das Subject ist, so soll der Superlativ sich im Geschlecht eigentlich nach dem Genitiv richten (weil er einen einzelnen Gegenstand dieser Klasse bezeichnet): Servitus omnium malorum postremum est (Cic. Phil. II, 44); aber oft richtet er sich dennoch nach dem Subject: Indus est omnium fluminum maximus (Cic. N. D. II, 52). Dulcissime rerum! (Hor. Sat. I, 9, 4.)

Anm. 2. Die ausschließende Bedeutung eines Superlativs wird durch die Hinzufügung von unus oder unus omnium stärker bezeichnet, z. B. P. Scae volam unum nostrae civitatis et ingenio et justitia praestantissimum audeo dicere (Cic. Lael. 1). Res una omnium difficillima Miltiades et antiqvitate generis et gloria majorum unus omnium maxime florebat (Corn. Milt. 1). Der Superlativ (auch der nicht ausschließende) wird durch longe, multo (welches das Maaß des Unterschiedes von Andern ist) gesteigert: multo formosissimus. Ueber den Superlativ mit qvisqve s. den Anhang von den Pronomen, §. 486.

Anm. 3. Um den möglichst hohen Grad zu bezeichnen, wird entweder qvam maximus (optimus u. s. w.), qvantus maximus, bei Adverbien qvam maxime, qvantum maxime, ut maxime, mit possum verbunden, oder es heißt bloß (weniger bestimmt) qvam maximus, qvam maxime: Jugurtha qvam maximas potest (qvam potest maximas) copias armat (Sall. Jug. 48), so viel Truppen er nur kann. Hannibal, qvantam maximam vastitatem potest, caedibus incendiisqve efficit (Liv. XXII, 3), die größte Verheerung, die er kann. Tanta est inter eos, qvanta maxima potest esse, morum studiorumqve distantia (Cic. Lael. 20). Caesari te commendavi, ut diligentissime potui (id. ad Fam. VII, 17). — Dicam qvam brevissime. Mihi nihil fuit optabilius, qvam ut qvam gratissimus erga te esse cognoscerer (Cic. ad Fam. I, 5). Vendere aliqvid qvam plurimo.

Anm. 4. Zu merken ist auch der vergleichende Ausdruck mit dem Relativ: Tam sum mitis qvam qvi lenissimus (nämlich est; Cic. pro Sull. 31). Tam sum amicus reipublicae qvam qvi maxime (id. ad Fam. V, 2). Te semper sic colam et tuebor ut qvem diligentissime (nämlich colam; id. ib. XIII, 62).

Die Superlative, welche eine Ordnung und Folge nach Zeit und Ort bezeichnen (primus, postremus, ultimus, novissimus, §. 311.

summus, infimus, imus, intimus, extremus), werden, wie das Adjectiv medius, oft mit einem Substantiv verbunden, um den Theil der Sache zu bezeichnen, den das Adjectiv benennt, z. B. vere primo, im Anfange des Frühlings; extremo anno; ad summam aqvam appropinqvare (der Oberfläche des Wassers); summus mons a Labieno tenebatur (der Gipfel des Berges); ex intima philosophia (aus dem Innersten der Philosophie); in media urbe, per medium mare (mitten in der Stadt, mitten durch das Meer). (Besonders bei Zeit- und Ortsangaben im Ablativ oder mit Präpositionen. Auch reliqva, cetera Graecia, der übrige Theil von Griechenland).

Anm. Medius wird auch (wie ein Superlativ) mit einem partitiven Genitiv gebraucht: Locum medium regionum earum delegerant, qvas Svevi obtinent (Caes. B. G. IV, 19). (Dichterisch: locus medius juguli et lacerti, statt: inter jugulum et lacertum, Ov. Met. VI, 409.)

Capitel 8.

Eigenthümlichkeiten in der adjectivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen.

§. 312. a. Wenn ein demonstratives Pronomen allein steht, sich aber auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, so richtet es sich als ein Adjectiv nach demselben in Geschlecht und Zahl. Bezieht es sich auf mehrere verbundene Substantive, so richtet das Geschlecht sich nach §. 214 b und c. (Mater et pater — ii; honores et imperia — ea; ira et avaritia — eae oder ea). Wenn ein demonstratives Pronomen einen nicht früher genannten Gegenstand bezeichnet, und man an die bestimmte Art und den bestimmten Namen des Gegenstandes denkt, so richtet das Pronomen sich im Geschlechte darnach: Hic (eqvus) celerior est; haec (avis) pulchriores colores habet. Wird die Sache unbestimmt und ohne einen gewissen Namen gedacht, so steht das Neutrum: Hoc, qvod tu manu tenes, cupio scire, qvid sit.

b. Wenn ein demonstratives Pronomen, das sich auf kein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das eine Mehr-

heit in sich begreift (z. B. der Inhalt einer Rede, eine Reihe Umstände), so steht es im Neutrum der Mehrzahl (wie die Adjective, §. 301 b): Ea, qvae pater tuus dicit, vera sunt. Haec omnia scio. Postqvam haec rex animadvertit, constituit abire. Qvae narras, mihi non placent (ɔ: ea, qvae narras). (Hoc, dieser eine Umstand.) Dasselbe gilt vom relativen Pronomen, wo es (verbindend) statt des demonstrativen steht: Qvae qvum ita sint, — da dem nun so ist (da die Umstände so sind). (Aber von einer einzelnen Sache: Qvod qvum ita sit.)

Wird ein demonstratives Pronomen erst unbestimmt als Subject gesetzt (das, dies) und dann durch ein Substantiv bestimmt, so nimmt das Pronomen im Lateinischen das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraction): Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt. Ea (das) erat confessio, caput rerum Romam esse (Liv. I, 45). Haec (dies) mea est patria (Cic. Legg. II, 2). Eas divitias, eam bonam famam magnamqve nobilitatem putabant (Sall. Cat. 7). §. 313.

(Non amicitiae tales, sed conjurationes putandae sunt, Cic. Off. III, 10, dergleichen [solches] ist nicht — anzusehen. Nullam virtutem nisi malitiam putant, id. Legg. I, 18, sie halten nichts für Tugend.)

Anm. Die Abweichungen hievon sind selten und beruhen meistens auf einem besondern Bestreben, entweder ein ganz unbestimmtes Wesen zu bezeichnen (im Neutrum: Nec sopor illud erat, Virg. Aen. III, 173), oder den Begriff einer Person hervorzuheben, die dann durch ein Neutrum charakterisirt wird: Haec (filia tua) est solatium, qvo reficiare (Sen. ad Helv. 17).

a. Das relative Pronomen entspricht in Geschlecht und Zahl dem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Worte), auf welches es sich bezieht und zurückweist. Gehört es zu mehrern Wörtern, so steht es in der Mehrzahl, wenn auch jedes derselben von der Einzahl ist; sind die Wörter von verschiedenem Geschlecht, so wird die Regel §. 214 b befolgt. Z. B. Grandes natu matres et parvuli liberi, qvorum utrorumqve aetas misericordiam nostram reqvirit (Cic. Verr. V, 49). Otium atqve divitiae, qvae prima mortales putant (Sall. Cat. 36). Eae fruges atqve fructus, qvos terra gignit (Cic. N. D. II, 14; qvos auf das nächste Wort bezogen). Auch kann nach §. 214 c zu den Namen mehrerer lebloser Gegenstände desselben §. 314.

Geschlechts (Masc. oder Fem.) ein Relativ im Neutrum gefügt werden: Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, qvae (welches, welche Eigenschaften) digna certe non sunt deo (Cic. N. D. III, 24). (Summa et doctoris auctoritas est et urbis, qvorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, id. Off. I, 1; nach §. 214 a. Anm.)

Anm. 1. Werden ein Gattungsname und ein Eigenname von verschiedenem Geschlecht verbunden, z. B. flumen Rhenus, so kann das Relativ sich nach jenem oder nach diesem richten: flumen Rhenus, qvi agrum Helvetiorum a Germanis dividit (Caes. B. G. I, 2). Ad flumen Scaldem, qvod influit in Mosam (id. ib. VI, 33.)

Anm. 2. Das Substantiv, auf welches ein relatives Pronomen sich bezieht, wird bisweilen der Deutlichkeit wegen oder ganz überflüssig wiederholt: Erant omnino itinera duo, qvibus itineribus domo exire poterant (Caes. B. G. I, 6). (Illius temporis mihi venit in mentem, qvo die, citato reo, mihi dicendum sit, Cic. Div. in Caec. 13).

b. Ein Relativ, das nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf die ganze in einem Satze ausgedrückte Vorstellung zurückweist, steht im Neutrum: Sapientes soli, qvod est proprium divitiarum, contenti sunt rebus suis (Cic. Par. VI, 3). Oft wird dann id qvod für qvod gesagt: Si a vobis, id qvod non spero, deserar, tamen animo non deficiam (id. Rosc. Am. 4).

§. 315. Wenn zu einem Relativ, das sich auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, durch das Verbum sum oder eins der Verben, welche nennen, für etwas halten bedeuten, ein anderes Substantiv gefügt wird, so kann im Lateinischen das Relativ sich in Geschlecht und Zahl sowohl nach dem vorhergehenden als nach dem nachfolgenden Substantiv richten: Darius ad eum locum, qvem Amanicas Pylas vocant, pervēnit (Curt. III, 20). Thebae ipsae, qvod Boeotiae caput est, in magno tumultu erant (Liv. XLII, 44). Dies letztere geschieht, wenn an einen schon bestimmten Begriff (eine bestimmte Person oder Sache) eine Bemerkung geknüpft wird: Cn. Pompejo, qvod imperii populi Romani lumen fuit, exstincto, interfectus est patris simillimus filius (Cic. Phil. V, 14). Justa gloria, qvi est fructus verae virtutis honestissimus (id. in Pis. 24). Wenn hingegen ein Begriff erst durch den relativen Satz bestimmt wird, so richtet das Relativ sich meistens nach dem vorhergehenden Worte: Flumen, qvod appellatur Tamesis (Caes. B. G. V, 11), ein Fluß, der Fluß.

Anm. Selten richtet das Relativ sich auch in dem letzten Falle

nach dem folgenden Worte, z. B. Animal hoc providum, acutum, plenum rationis et consilii, qvem vocamus hominem (Cic. Legg. I, 7). (Ex perturbationibus morbi conficiuntur, qvae vocant illi *νοσήματα*, id Tusc. IV, 10; und: Alterum est cohibere motus animi turbatos, qvos Graeci *πάθη* nominant, id. Off. II, 5.)

§. 316. Ein Pronomen bezieht sich bisweilen weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form der vorhergehenden Worte gesehen wird.

a. Ein Relativ entspricht oft dem in einem possessiven Pronomen liegenden persönlichen Pronomen (dessen Genitiv durch das possessive Pronomen vertreten wird): Vestra, qvi cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest (Cic. pro Sull. 28).

b. Bisweilen folgt auf ein Substantiv der Einzahl ein Pronomen der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere einzelne Gegenstände übergeht: Constituerant, ut eo signo cetera multitudo conjurationis suum qvisqve negotium exseqveretur. Ea (nämlich negotia) divisa hoc modo dicebantur cet. (Sall. Cat. 43). L. Cantilius, scriba pontificis, qvos (nämlich scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant (Liv. XXII, 57).

c. Nach collectiven Substantiven der Einzahl folgt bisweilen das Relativ in der Mehrzahl von den Einzelnen: Caesar eqvitatum omnem, qvem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, qvi videant, qvas in partes hostes iter faciant (Caes. B. G. I, 15). (Doch nicht in einem erläuternden Zwischensatze.) Auf ex eo genere und ex eo numero folgt oft das Relativ in der Mehrzahl und in dem Geschlechte der erwähnten einzelnen Personen oder Sachen: Unus ex eo numero, qvi ad caedem parati erant (Sall. Jug. 35). Amicitia est ex eo genere, qvae prosunt (Cic. Finn. III, 21).

d. Zu einer bildlichen, von dem natürlichen Geschlecht abweichenden Benennung eines Menschen wird, wenn man das Gleichniß verläßt, das Relativ in dem natürlichen Geschlechte gefügt: Duo importuna prodigia, qvos improbitas tribuno plebis constricios addixerat (Cic. pro Sest. 17).

e. Bisweilen weist ein demonstratives Pronomen im Neutrum auf ein vorhergehendes männliches oder weibliches Substantiv hin, indem man bloß den Begriff allgemein und unbestimmt angiebt: Bonus et fortis civis ita justitiae honestatiqve adhaerescet, ut, dum ea (diese Tugenden) conservet, qvamvis graviter offendat (Cic. Off. I, 25).

Anm. 1. Andere Abweichungen enthalten nur einzelne Ungenauigkeiten der Rede, z. B. Vejens bellum ortum est, qvibus Sabini arma conjunxerant (Liv. II, 53), als ob gesagt wäre: bellum cum Vejentibus.

Anm. 2. Hier kann man sich auch merken, daß man nach einem demonstrativen Pronomen unde statt a qvo (qva) und a qvibus und qvo statt ad qvem (qvam, qvod) und ad qvos (qvas, qvae) sagen kann, z. B. is, unde petitur, derjenige, von dem etwas (vor Gericht) verlangt wird, der Beklagte. Homo et domi nobilis et apud cos, qvo se contulit, gratiosus (Cic. Verr. IV, 18).

§. 317. Noch kann man sich merken, daß die Lateiner bisweilen zu Wörtern, die eine Gemüthsstimmung bezeichnen, bloß eine Hinweisung durch ein demonstratives Pronomen (oder durch ein relatives statt des demonstrativen) in demselben Casus fügen, anstatt durch den Genitiv das Verhältniß zu einem andern Begriff anzugeben, z. B. hic dolor, dieser Schmerz, statt dolor hujus rei, der Schmerz hierüber. Cassivellaunus essedarios ex silvis emittebat et magno cum periculo nostrorum eqvitum cum iis conligebat, atqve hoc metu (durch die Furcht hievor) latius vagari prohibebat (Caes. B. G. V, 19). (Haec similitudo, etwas diesem Aehnliches.)

Zweiter Abschnitt.

Die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

Capitel 1.

Die Arten und Verbindungen der Sätze überhaupt.

§. 318. Der Satz ist entweder ein selbstständiger Satz oder Hauptsatz, welcher einfach für sich ausgesagt wird, z. B. Titius currit, oder ein Nebensatz, welcher nicht für sich ausgesagt, sondern zu einem andern Satze gefügt wird, um diesen im Ganzen oder ein einzelnes Wort desselben auszufüllen und zu bestimmen: Titius currit, ut sudet. Der Hauptsatz ist bisweilen unvollständig, wenn der Nebensatz nicht hinzugefügt wird, z. B. Sunt, qvi haec dicant. Non sum tam imprudens, qvam tu putas.

Ein Hauptsatz kann mehrere Nebensätze haben, z. B. Qvum hostes appropinqvarent, imperator pontem interscindi jussit, ut eos transitu prohiberet. An einen Nebensatz kann wieder ein Nebensatz geknüpft werden, z. B. Laborandum est in juventute, ut, qvum senectus advenerit, honeste otio frui possimus.

Ein Hauptsatz mit seinem Nebensatz (oder seinen Nebensätzen) bildet einen zusammengesetzten Satz, welcher, ebenso wie ein allein stehender Hauptsatz, einen abgeschlossenen Sinn hat, bei welchem die Rede abbrechen kann.

§. 319. Nebensätze werden an den Hauptsatz geknüpft: entweder durch eine Conjunction (conjunctionale Sätze), z. B. Haec scio, qvia adfui, oder durch ein relatives Pronomen oder Adverbium (Relativsätze), z. B. Omnes, qvi adfuerunt, haec sciunt, oder durch ein fragendes Wort (Pronomen, Adverbium oder Partikel) (abhängige Fragesätze), z. B. Quaero, unde haec scias, oder in einer eigenthümlichen Form mit dem Ver-

bum im Infinitiv (Infinitivsätze, Accusativ mit Infinitiv), z. B. Intelligis, me haec scire.

Anm. 1. Die relativen Nebensätze fügen eine Erklärung oder Bestimmung zu einem Begriff des Hauptsatzes. Die übrigen Nebensätze vertreten entweder das Subject des Hauptsatzes (Subjectssätze), z. B. Qvod domum emisti, gratum mihi est, oder den Gegenstand des Hauptsatzes oder eines Wortes in demselben (Gegenstandssätze), z. B. video, te currere, oder bezeichnen verschiedene Umstände bei demselben, so daß sie in Beziehungen stehen, denen ähnlich, welche durch Casus von Substantiven oder durch Präpositionen bezeichnet werden. Die Sätze, welche Umstände bezeichnen, zerfallen nach den verschiedenen Begriffen, in Beziehung auf welche sie den Hauptsatz bestimmen, in Finalsätze (Absichtssätze: curro, ut sudem), Consecutivsätze (Folgesätze: ita cucurri, ut sudem), Causalsätze (die eine Ursache angeben) u. s. w., welche durch besondere Conjunctionen bezeichnet werden.

Anm. 2. Wenn der Nebensatz zuerst zu denken ist und mit einer Conjunction anfängt, welche eine Zeit, eine Ursache, einen Gegensatz (obgleich) oder eine Bedingung bezeichnet, so heißt er der Vordersatz (protăsis), und der Hauptsatz wird der Nachsatz (apodōsis) genannt.

Anm. 3. Viele Sätze weisen durch (demonstrative) Adverbien auf andere Sätze hin, deren Grund Folge u. s. w. sie angeben, werden aber ganz für sich als Hauptsätze ausgesagt, z. B. Sätze mit nam, itaqve u. s. w.

§. 320. **Mehrere Sätze können, ohne als Haupt- und Nebensatz in Beziehung auf einander zu stehen, durch verbindende, trennende oder entgegensetzende Conjunctionen, bisweilen auch ohne Conjunction, einander gleichmäßig beigeordnet werden (beigeordnete oder coordinirte Sätze):** Et mihi consilium tuum placet et pater id vehementer probat. Mihi consilium tuum placet, sed pater id improbat. (Ego consilium probo, pater improbat.) Neqve cur tu hoc consilium tam vehementer probes, neqve cur pater tantopere improbet, intelligo. **Die coordinirten Sätze sind also entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines Hauptsatzes.**

Anm. Bisweilen werden zwei Sätze, entweder ohne Conjunction oder durch autem oder vero, dergestalt als coordinirt verbunden, daß der Sinn der Rede nicht den Inhalt jedes Satzes für sich, sondern den verbundenen Inhalt beider Sätze betrifft. Der Sinn könnte deshalb auch so ausgedrückt werden (und wird im Deutschen oft so ausgedrückt), daß der eine Satz als Nebensatz durch eine Conjunction an den andern geknüpft wird. Diese Form wird gebraucht, wenn man, um etwas zu beweisen, auf die Uebereinstimmung oder Verschiedenheit, Verträglichkeit oder Unverträglichkeit zweier Sätze aufmerksam macht, z. B. Neminem

oportet esse tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in coelo mundoqve non putet (Cic. Leg. II, 7), daß er zwar glaubt, er selbst sei mit Vernunft begabt, aber nicht glaubt u. s. w., oder: daß er, während er glaubt, er selbst sei mit Vernunft begabt, dennoch u. s. w. Est profecto divina vis, neqve in his corporibus atqve in hac imbecillitate nostra inest qviddam, qvod vigeat et sentiat, et non inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu (Cic. pro Mil. 31), und wenn es in unsern Körpern etwas giebt, das lebt und empfindet, so ist es undenkbar, daß es nicht etwas geben sollte u. s. w. Besonders werden oft zwei Fragesätze so verbunden: Cur igitur jus civile docere semper pulchrum fuit, ad dicendum si qvis acuat aut adjuvet in eo juventutem, vituperetur (Cic. Or. 41), wenn es also stets rühmlich gewesen, — wie sollte jemand getadelt werden —? Qvid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens idem facere non qveat? (Cic. Div. I, 39). Oft wird eine solche Doppelfrage an das Vorhergehende durch an (oder —?) geknüpft: An ex hostium urbibus Romam ad nos transferri sacra religiosum fuit, hinc sine piaculo in hostium urbem Vejos transferemus? (Liv. V, 52).

Bei dem relativen Satze sind verschiedene Eigenthümlichkeiten zu merken. §. 321.

Das relative Pronomen kann in dem damit gebildeten Satze in allen Verhältnissen und in den dieselben bezeichnenden Casus stehen, als Subject, Object u. s. w.

Das relative Pronomen vertritt alle drei Personen, und wenn es Subject ist, muß das Verbum sich nach derjenigen Person richten, zu welcher das Relativ gehört: Non sum is, qvi glorier (einer, der prahlt). Vos, qvi affuistis, testes esse poteritis (Ihr, die ihr zugegen waret). (Dahingegen ii nostrum oder ii vestrum, qvi affuerunt, testes esse possunt.)

a. Das unbestimmte Substantiv, welches der relative Satz bestimmt, wird bisweilen (im Casus des Relativs) in den relativen Satz hineingezogen, so daß dieser dem demonstrativen vorangeht: Qvae cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur sine ulla injuria (Cic. Finn. I, 16) o: eae cupiditates, qvae. Ad Caesarem qvam misi epistolam, ejus exemplum fugit me tibi mittere (Cic. ad Att. XIII, 51) o: ejus epistolae, qvam. §. 322.

Anm. Die Dichter thun dies auch, wo der relative Satz auf den demonstrativen oder doch auf das demonstrative Pronomen folgt: Poëta id sibi negoti credidit solum dari, Populo ut placerent, qvas fecisset fabulas (Ter. Andr. prol. 3). Illi, scripta qvibus comoedia prisca vi-

ris est (Hor. Sat. I, 10, 16). (Noch abweichender: Urbem qvam statuo, vestra est [Virg. Aen. I, 573] statt urbs, qvam.)

b. Das Substantiv, auf welches das Relativ sich bezieht, wird fast immer in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff und eine neue Benennung ist, welche (im Deutschen als Appositiön) zum Vorhergehenden gefügt wird, entweder zu einem einzelnen Worte oder zum ganzen Satze: Peregrinum frumentum, qvae sola alimenta ex insperato fortuna dedit, ab ore rapitur (Liv. II, 35), die einzige Nahrung, welche. Santŏnes non longe a Tolosatium fines absunt, qvae civitas est in provincia (Caes. B. G. I, 10). Firmi et constantes amici eligendi sunt, cujus generis est magna penuria (Cic. Lael. 17), eine Gattung, die sehr selten ist.

Anm. Wenn ein Relativsatz an einen Superlativ geknüpft wird, um zu bestimmen, in welcher Ausdehnung der Superlativ zu verstehen ist, so wird im Lateinischen das Adjectiv in den relativen Satz gesetzt: Themistocles noctu de servis suis, qvem habuit fidelissimum, ad Xerxem misit (Corn. Them. 4), den treuesten, den er hatte. Agamemnon Dianae devoverat, qvod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno (Cic. Off. III, 25), das Schönste, was geboren wäre. (Qvanta maxima potest celeritate, mit der größten Schnelligkeit, die ihm möglich ist, §. 310. Anm. 3.) Auch sonst, wenn ein Relativsatz sich besonders auf das mit einem Substantiv verbundene Adjectiv bezieht, kann dieses in den Relativsatz gezogen werden: P. Scipioni ex multis diebus, qvos in vita celeberrimos laetissimosqve vidit, hic dies clarissimus fuit (Cic. Lael. 3). (Der Anfänger kann sich zugleich den lateinischen Ausdruck in diesen Wendungen merken: Das Beste, was er sagte, ist dieses: Ex iis, qvae dixit, optimum hoc est. Der Beweis, den er am häufigsten gebraucht, ist: Saepissime hoc argumento utitur.)

§. 323. Um zu bezeichnen, daß etwas nach (zufolge, in Uebereinstimmung mit) einer gewissen Eigenschaft einer Person oder Sache geschieht, wird ein Relativsatz eingeschoben, in welchem das Relativ mit dem Namen der Eigenschaft verbunden und entweder als Subject mit dem Verbum sum (mit hinzugefügtem Genitiv oder possessiven Pronomen: qvae tua est prudentia) gesetzt oder als beschreibender Ablativ auf die in Rede stehende Person oder Sache (qva es prudentia) bezogen wird: Si mihi negotium permisisses, qvi meus in te amor est, confecissem (Cic. ad Fam. VII, 2). Qva es prudentia, nihil te fugiet (id. ib. XI, 13). Ajax, qvo animo traditur (nämlich fuisse), millies

oppetere mortem qvam illa perpeti maluisset (Cic. Off. I. 31).

Anm. Dasselbe wird durch die Präposition pro bezeichnet: Tu pro tua prudentia, qvid optimum factu sit, videbis (Cic. ad Fam. X, 27).

a. Wenn das relative Pronomen einem allein stehenden demonstrativen Pronomen entspricht, so wird dieses oft nach dem relativen Satz gesetzt: Male se res habet, qvum, qvod virtute effici debet, id tentatur pecunia (Cic. Off. II, 6). Oft wird es ganz ausgelassen, wenn kein Nachdruck darauf ruht und es nicht zum Verständniß nothwendig ist, besonders als Subject, im Neutrum auch als Object: Maximum ornamentum amicitiae tollit, qvi ex ea tollit verecundiam (Cic. Lael. 22). Atilium sua manu spargentem semen, qvi missi erant, convenerunt (id. Rosc. Am. 18). Inter omnes philosophos constat, qvi unam habeat, omnes habere virtutes (id. Off. III, 10; eum als Subject ausgelassen). Omitto, qvae in alios fecisti. §. 324.

Anm. 1. Selten wird das Demonstrativ in den andern Casus, die nicht so leicht aus dem Zusammenhange ergänzt werden, vor dem Relativ ausgelassen, z. B. im Dativ in gewissen juristischen Ausdrücken (Ejus pecuniae, qvi volet petitio esto, d: ei, qvi volet) oder wenn das Relativ auch im Dativ steht: Qvibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem (Cic. N. D. II, 48); ebenso im Ablativ: Piso parum erat, a qvibus debuerat, adjutus (Cic. Phil. I, 4) d: ab iis, a qvibus. Wenn das Demonstrativ mit Nachdruck steht (weil eine besondere Person, Sache oder Klasse hervorgehoben wird), so kann es nie ausgelassen werden: A me ii contenderunt, qvi apud me et amicitia et dignitate plurimum possunt (Cic. Rosc. Am. 1).

Anm. 2. Wenn das Demonstrativ und das Relativ von derselben Präposition regiert werden, und dasselbe Verbum im Relativsatze unterverstanden wird, so kann die Präposition vor dem Relativ ausgelassen werden: In eadem causa (Lage) sumus, qva vos. Me tuae litterae nunqvam in tantam spem induxerunt, qvantam aliorum (Cic. ad Att. III, 19).

b. Vor dem relativen Pronomen wird im Lateinischen der Nominativ oder Accusativ eines unbestimmten Pronomens (einer, jemand, etwas) ausgelassen, wenn man bloß im Allgemeinen angeben will, daß es jemand von einer gewissen Art oder einer gewissen Bestimmung giebt oder nicht giebt, z. B. Sunt, qvi ita dicant. Non est facile reperire, qvi haec credant. Habeo, qvod dicam (etwas zu sagen). Misi, qvi viderent

(einige, welche sehen sollten). (Aber sunt qvidam, qvi: es giebt gewisse Menschen, die.) (Vgl. §. 363 u. 365.)

§. 325. a. Der relative Satz enthält oft nicht eine bloße Umschreibung oder eine einfach hinzugefügte Bemerkung, sondern steht in einer Beziehung zum Hauptsatze, welche sonst durch Conjunctionen bezeichnet wird, indem er die Absicht (welcher sollte o: damit er), die Ursache (welcher o: da er) u. s. w. bezeichnet. Dies wird durch den Modus des Verbums bezeichnet; s. §. 363 folg.

b. Die Lateiner gebrauchen oft das relative Pronomen, nicht um einen Nebensatz anzuknüpfen, sondern als Demonstrativ, um die Rede in einem neuen Satze fortzusetzen, so daß qvi für is steht, aber zugleich den Satz mit dem Vorhergehenden verknüpft, fast wie et is. (Also nie, wo et oder eine andere Uebergangspartikel selbst gesetzt wird.) Doch kann dies nur geschehen, wo auf dem Pronomen kein Nachdruck (wegen eines Gegensatzes oder dergl.) ruht. Ein solches qvi kann dann auch in einem Vordersatze stehen und mit den Conjunctionen, die einen solchen bezeichnen, verbunden werden, z. B. qvi qvum (o: et qvum is). Auf dieselbe Weise stehen die relativen Partikeln qvare, qvamobrem, qvapropter, qvocirca, (und deshalb, also): Caesar eqvitatum omnem mittit, qvi videant, qvas in partes hostes iter faciant. Qvi, cupidius novissimum agmen insecuti, alieno loco cum eqvitatu Helvetiorum proelium committunt (Caes. B. G. I, 15). Postremo insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare coeperunt neqve arbitrabantur se posse diutius alienam pecuniam domino incolumi obtinere. Qvod hic simulatqve sensit, de amicorum cognatorumqve sententia Romam confugit (Cic. Rosc. Am. 9), sobald er dies merkte. Qvae qvum ita sint, nihil censeo mutandum (da dem nun so ist).

Anm. Im Lateinischen kann zum Relativ weder eine adversative Partikel (autem, vero, z. B. er gab mir ein Buch, das ich aber verloren habe), noch eine conclusive (igitur, ideo, welcher also) gefügt werden. Doch wird sed qvi im Gegensatz zu einem vorhergehenden Adjectiv gesagt: Vir bonus, sed qvi omnia negligenter agat. Aber wenn ein zusammengesetzter Satz mit einem relativen Satze anfängt, so wird die zum Hauptsatze gehörige Conjunction in den Relativsatz gesetzt: Qvi autem haec non videt, nihil videt o: Is autem, qvi haec cet. Qvae autem cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur o: Eae autem cupiditates, qvae cet.

§. 326. Werden zwei relative Sätze verbunden und auf dasselbe Wort bezogen, und soll das Relativ in ihnen in verschiedenen Casus stehen (qvem

rex delegerat et qvi populo gratus erat), so wird bisweilen das zweite Relativ ausgelassen und aus dem ersten ergänzt, doch nur im Nominativ und Accusativ: Eamne rationem seqvare, qva tecum ipse et cum tuis utare, profiteri autem et in medium proferre non audeas? (Cic. Finn. II, 23), die du aber nicht — wagst. Bocchus cum peditibus, qvos Volux, filius ejus, adduxerat neqve in priore pugna affuerant (o: et qvi in pr. p. non affuerant), postremam Romanorum aciem invadunt (Sall. Iug. 101).

b. Bisweilen, wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem andern Casus stehen sollte, wird das zweite Mal das Demonstrativ is statt des Relativs gesetzt: Omnes tum fere, qvi nec extra hanc urbem vixerant, nec eos aliqva barbaries domestica infuscaverat, recte loqvebantur (Cic. Brut. 74).

Anm. Wenn ein Relativ, das sich auf ein demonstratives Pronomen (ohne Substantiv) bezieht, von einem aus dem Verbum des Hauptsatzes unterverstandenen Infinitiv regiert und in den Accusativ gesetzt werden sollte, so wird es bisweilen (durch eine Attraction) in den Casus des Demonstrativs gesetzt, z. B. Raptim, qvibus qvisqve poterat, elatis, penates tectaqve relinqventes exibant (Liv. I, 29) o: elatis iis, qvae qvisqve poterat efferre.

§. 327. Zu einem relativen Satze kann wieder ein Nebensatz gefügt werden, in Beziehung auf welchen jener Hauptsatz ist, z. B. ut ignava animalia, qvae jacent torpentqve, si cibum iis suggeras. Aber wenn dann der durch das Relativ bezeichnete Begriff auch zum Nebensatz als Demonstrativ (iis) gehört, so kann im Lateinischen das Relativ mit dem Nebensatz, der dann vorangestellt wird, verbunden werden und sich im Casus nach ihm richten (so daß im Hauptsatze ein Demonstrativ aus dem Nebensatze zu ergänzen ist): Ut ignava animalia, qvibus si cibum suggeras, jacent torpentqve (Tac. Hist. III, 36), gleichwie man sagen kann: Ignavis animalibus si cibum suggeras, jacent torpentqve. Is enim fueram, cui qvum liceret majores ex otio fructus capere qvam ceteris, non dubitaverim me gravissimis tempestatibus obviam ferre (Cic. R. P. I, 4) o: qvi, qvum mihi liceret —, non dubitaverim. Demnächst kann im Lateinischen, um einen Begriff durch ein relatives Pronomen zu bestimmen, eine Verbindung eines Haupt- und Nebensatzes (eines Vorder- und Nachsatzes) hinzugefügt werden, in welcher das Pronomen allein zum Nebensatze gehört (ohne zugleich als Demonstrativ im Hauptsatze unterverstanden zu werden). Diese Verbindung drückt man im Deutschen entweder dadurch aus, daß man das Relativ in ein Demonstrativ (welches zum Hauptsatze gehört) und eine Conjunction (welche zum Nebensatze gehört) auflöst, oder man bedient sich einer Umschreibung: Ea svasi Pompejo, qvibus ille si paruisset, Caesar tantas opes, qvantas nunc habet, non haberet (Cic. ad Fam. VI, 6) o: ut, si ille iis paruisset, Caesar cet. Noli adversus eos me velle ducere, cum qvibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqvi (Corn. Att. 4) o: wider die, mit welchen ich nicht gegen dich Waffen tragen wollte, und eben deshalb Italien verließ.

(Populus Romanus tum ducem habuit, qvalis si qvi nunc esset, tibi idem, qvod illis accidit, contigisset [Cic. Phil. II, 7]). So stoßen im Lateinischen bisweilen zwei relative Pronomen in demselben Satze zusammen, wenn der Nebensatz schon an sich relativ ist: Epicurus non satis politus est iis artibus, qvas qvi tenent, eruditi appellantur (Cic. Finn. I, 7), deren Besitzer Gelehrte heißen, oder: deren Besitz einem den Namen eines Gelehrten verschafft. Infima est condicio et fortuna servorum, qvibus, non male praecipiunt, qvi ita jubent uti ut mercenariis (id. Off. I, 13).

§. 328. a. Nach talis, tantus, tot folgen in Vergleichungen die entsprechenden relativen Adjective qvalis, qvantus, qvot, welche (qvalis, qvantus) sich in Geschlecht und Zahl nach demselben Substantiv richten: Nemo ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus optare ausus est, qvot et qvantas di immortales ad Pompejum detulerunt (Cic. pro Leg. Man. 16); oder nach einem andern, dessen Beschaffenheit und Größe mit denen des ersten verglichen wird: Non habet tantam pecuniam, qvantos sumptus facit. Amicum habere talem volunt, qvales ipsi esse non possunt (Cic. Lael. 22). (Tantundem, qvantum: Voluntatem municipii tantidem, qvanti fidem suam fecit; id. Rosc. Am. 39).

b. Dem Demonstr. idem entspricht qvi, in demselben Geschlecht und derselben Zahl, aber in demselben oder einem andern Casus je nach seinem Verhältniß im Relativsatze: Iidem abeunt, qvi venerant (Cic. Finn. IV, 3), sie gehen eben so weg, wie sie gekommen waren. Pisander eodem, qvo Alcibiades, sensu erat (Corn. Alc. 5). In eadem sum sententia, qvae tibi placet. Wenn qvi in demselben Casus als idem stehen, und dasselbe Verbum wiederholt oder unterverstanden werden soll, so kann ac statt qvi gesetzt werden: Est animus erga te idem ac fuit (Ter. Heaut. II, 2, 24), = qvi fuit. Ex iisdem rebus argumenta sumpsi, ac tu (= ex qvibus tu).

Capitel 2.

Die Modus überhaupt und besonders der Indicativ; die Zeiten des Indicativs.

§. 329. Der Satz wird in Beziehung auf die Wirklichkeit des Ausgesagten auf verschiedene Weisen von dem Redenden aufgefaßt und ausgesagt. Der Inhalt wird entweder als etwas ausgesagt, das wirklich ist oder geschieht, z. B. Titius currit, oder als der Wille der Redenden, z. B. curre, Titi, oder als eine bloß gedachte Vorstellung, z. B. Titius currit, ut sudet. (Es wird nicht gesagt, daß Titius schwitzt, sondern die Absicht wird durch die Vorstellung von seinem Schwitzen ausgedrückt.)

Die verschiedene Weise, auf welche ein Satz demnach aufge-

faßt wird, und außerdem die Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatze wird im Lateinischen durch die drei persönlichen und bestimmten Modus, Indicativ, Imperativ und Conjunctiv, bezeichnet, in welchen das Verbum auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (oratio finita). Die Beziehung des Nebensatzes kann im Lateinischen in einigen Fällen auch dadurch ausgedrückt werden, daß kein bestimmter (persönlicher) Modus gebraucht, sondern das Verbum in die unbestimmte Form, den Infinitiv, gesetzt wird (oratio infinita).

Anm. Durch das Participium wird das Prädicat eines Nebensatzes als Eigenschaft eines Subjects in Beziehung auf den Hauptsatz ausgedrückt.

§. 330. Nebensätze, die einander beigeordnet sind, stehen in demselben Verhältnisse zum Hauptsatze und haben (gewöhnlich) denselben Modus (aber nicht immer dasselbe Tempus).

Anm. 1. In einem einzelnen Falle haben jedoch zwei verbundene Nebensätze einen verschiedenen Modus, weil der Inhalt verschieden aufgefaßt wird (non qvod — sed qvia; s. §. 357 b).

Anm. 2. Von zwei verbundenen Hauptsätzen kann bisweilen der eine unbedingt (im Indicativ), der andere zweifelnd und hypothetisch oder einräumend (im Conjunctiv) ausgesagt werden, z. B. neqve nego neqve affirmare ausim. Neqve divelli a Catilina possunt et pereant sane, qvoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit (Cic. in Cat. II, 10).

§. 331. Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas einfach (bejahend oder verneinend) als wirklich ausgesagt wird, oder in welchem einfach nach etwas gefragt wird. Er wird deshalb in allen sowohl Haupt- als Nebensätzen gebraucht, wo keine besondern Regeln einen andern Modus erfordern: Pater venit. Pater non venit. Num pater veniet? Qvando venies? Haec etsi nota sunt, commemorari tamen debent, qvod ad summam rei pertinent. Qvod domum emisti, gratum mihi est. Qvoniam tibi placet, desistam.

Anm. Eine unabhängige (directe) Frage ist die, welche für sich als Hauptsatz steht. Man verlangt dadurch entweder, daß der ganze in Frage stehende Satz bestätigt (als wirklich) oder verneint werde (Venitne pater?), oder daß ein einzelner durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium bezeichneter Begriff bestimmt werde. (Von den Partikeln, durch welche eine Frage, die ganze Sätze betrifft, bezeichnet wird, s. im Anhange von den Conjunctionen, §. 462 und 463. Dort wird [§. 464] auch gelehrt, wie man im Lateinischen bejahend oder verneinend antwortet.) Hievon ganz verschieden ist der indirecte oder abhängige Fragesatz,

der als Nebensatz hinzugefügt wird, um den Gegenstand eines Satzes oder Begriffes anzugeben, z. B. Qvaesivi, num pater venisset; s. hierüber §. 356.

§. 332. Besonders ist zu merken, daß beim Ausdruck einer Bedingung beide Sätze (sowohl der bedingte Hauptsatz als der bedingende Nebensatz) im Indicativ stehen, wenn das Bedingungsverhältniß (daß etwas ist oder nicht ist, falls etwas ist oder nicht ist) einfach, ohne weitere Nebenbedeutung angegeben wird: Si deus mundum creavit, conservat etiam. Nisi hoc ita est, frustra laboramus. Si nullum jam ante consilium de morte Sex. Roscii inieras, hic nuntius ad te minime omnium pertinebat (Cic. Rosc. Am. 34). Si nihil aliud fecerunt, satis praemii habent.

Anm. Es wird hierdurch nur bezeichnet, daß dies Verhältniß zwischen den zwei Sätzen obwalte, aber von der Wirklichkeit des Inhaltes der zwei einzelnen Sätze wird nichts gesagt. Der Indicativ wird auch beibehalten, wenn man sagt, etwas gelte gleich gut unter verschiedenen Bedingungen, welches durch sive—sive bezeichnet wird: Mala consvetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate (Cic. N. D. II, 67). Hoc loco libentissime utor, sive qvid mecum ipse cogito, sive aliqvid scribo aut lego (Cic. Legg. II, 1).

§. 333. Das Ausgesagte wird entweder einfach auf eine der drei Hauptzeiten, Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft (praesens, praeteritum, futurum) bezogen, oder in Beziehung auf einen gewissen vergangenen oder künftigen Zeitpunkt (mittelbar, relativ) angegeben, als zu der Zeit gegenwärtig (ihr gleichzeitig), vergangen oder künftig (praesens in praeterito, praeteritum in praeterito, futurum in praeterito; praesens in futuro, praeteritum in futuro, futurum in futuro). Diese Zeitverhältnisse werden im Lateinischen theils durch die einfachen Zeitformen der Verben (und durch die den einfachen activen Formen entsprechenden passiven Zusammensetzungen), theils durch Umschreibung mittelst des Partic. Fut. und sum folgendermaßen bezeichnet:

	Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
	Scribo	Scripsi	Scribam
In praeterito:	Scribebam, ich schrieb (damals).	Scripseram, ich hatte geschrieben.	Scripturus eram (fui), ich war (damals) im Begriff zu schreiben.

Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
in futuro: Scribam, ich werde (alsdann) schreiben.	Scripsero, ich werde geschrieben haben.	Scripturus ero, ich werde (alsdann) im Begriff sein zu schreiben.

Außerdem wird etwas Künftiges auf eine besondere Weise, durch die Umschreibung scripturus sum, als jetzt bevorstehend bezeichnet (und auf die Gegenwart bezogen).

§. 334. Im Präsens wird das Gegenwärtige ausgesagt, wozu auch dasjenige gehört, was zu jeder Zeit geschieht und ist, z. B. Deus mundum conservat, und was als gegenwärtig gedacht wird, wie Meinungen und Aeußerungen in Büchern, welche man noch hat, z. B. Zeno aliter judicat. Praeclare hunc locum Cicero tractat in libris de natura deorum. Bisweilen wird in Erzählungen das Präsens statt des Perfectums gebraucht; s. §. 336.

Anm. Das Präsens wird oft von demjenigen gebraucht, das einige Zeit gedauert hat und noch dauert: Tertium jam annum hic sumus. Annum jam audis Cratippum (Cic. Off. I, 1); besonders bei jamdiu und jamdudum: Jamdiu ignoro, qvid agas (Cic. ad Fam. VII, 9). In bonis hominibus ea, qvam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest (id. Lael. 22).

§. 335. a. Das Perfectum steht im Lateinischen, wenn man vergangene Begebenheiten erzählt und berichtet (wo im Deutschen das Imperfectum gebraucht wird), sowohl im geschichtlichen Zusammenhang als von einzelnen Angaben (historisches Perfectum): Caesar Galliam subegit. Illo anno duae res memorabiles acciderunt. Hostes qvum Romanorum trepidationem animadvertissent, subito procurrerunt et ordines perturbarunt. Qvum (damals, als) hoc proelium factum est, Caesar aberat.*)

b. Gleichfalls steht das Perfectum, um etwas im Gegensatz zur Gegenwart als geschehen und vollbracht zu bezeichnen (wo auch im Deutschen das Perfectum gebraucht wird (absolutes Perfectum), z. B. Pater jam vēnit (ist schon gekommen). Haec urbs ante multa secula condita est. Is mos usqve ad hoc tempus permansit. Fuimus Troes, fuit Ilium

*) Im Griechischen steht hier der Aorist.

(Virg. Aen. II, 325), Ilium ist gewesen o: ist nicht mehr*). (Perii! mit mir ist es aus.)

Anm. 1. Ist von etwas die Rede, das sich wiederholt und zu geschehen pflegt, so wird in Nebensätzen, welche Zeit, Bedingung oder Ort angeben (nach qvum, qvoties, simulac, si, ubi und unbestimmten relativischen Ausdrücken), das Perfectum gebraucht, wenn die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorausgehend zu denken ist. (Im Deutschen steht gewöhnlich das Präsens.) Qvum ad villam veni, hoc ipsum, nihil agere, me delectat (Cic. de Or. II, 16); im Deutschen: wenn ich — komme. Qvum fortuna reflavit, affligimur (id. Off. II, 6). Si ad luxuriam etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (id. ib. I, 34). Qvocunqve aspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae (id. Par. 2).**) (Wird der Hauptsatz Präteritum [Imperfectum], so wird der Nebensatz Plusquamperfectum; s. §. 338 a. Anm.)

Anm. 2. Vom Perfectum nach postqvam und ähnlichen Partikeln s. §. 338 b.

Anm. 3. Bei den Dichtern findet sich bisweilen (dem griechischen Aorist nachgeahmt) das Perfectum statt des Präsens von etwas, das zu geschehen pflegt (und schon oft geschehen ist): Rege incolumi mens omnibus una est; amisso rupere fidem constructaqve mella diripuere ipsae (Virg. G. IV, 212), von den Bienen.

§. 336. In lebhafter, zusammenhängender Erzählung werden oft vergangene Begebenheiten als gegenwärtig, im Präsens statt im Perfectum, erwähnt (historisches Präsens): Ubi id Verres audivit, Diodorum ad se vocavit ac pocula poposcit. Ille respondet, se Lilybaei non habere, Melitae reliqvisse. Tum iste continuo mittit homines certos Melitam; scribit ad qvosdam Melitenses, ut ea vasa perqvirant (Cic. Verr. IV, 18). Exspectabant omnes, qvo tandem Verres progressurus esset, qvum repente proripi hominem ac deligari jubet (id. ib. V, 62).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen bisweilen das historische Präsens etwas auffallend bei Angabe einer einzelnen Begebenheit und in relativen Sätzen: Tu prima furentem his, germana, malis oneras atqve objicis hosti (Virg. Aen. II, 548), statt onerasti atqve objecisti. Cratera antiqvum (tibi dabo), qvem dat Sidonia Dido (id. ib. IX, 266), statt dedit.

Anm. 2. Wenn die Partikel dum bezeichnet, was geschieht, während etwas Anderes geschieht (damit gleichzeitig), und besonders, was geschieht, indem etwas Anderes geschieht (dadurch veranlaßt), so wird sie

*) Im Griechischen steht hier das Perfectum.

**) In den Ausgaben steht bisweilen unrichtig Fut. exact., z. B. accesserit für accessit.

gewöhnlich mit dem Präsens verbunden, obgleich die Handlung vergangen ist und im Hauptsatze des Perfectum steht: Dum haec in colloqvio geruntur, Caesari nuntiatum est, eqvites Ariovisti propius accedere (Caes. B. G. I, 46). Dum obseqvor adolescentibus, me senem esse oblitus sum (Cic. de Or. II, 4). Ita mulier dum pauca mancipia retinere vult, fortunas omnes perdidit (id. Div. in Caec. 17). Doch kann auch das Perfectum (von einer Handlung) oder das Imperfectum (von einem Zustande; s. §. 337) stehen: Dum Aristo et Pyrrho in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent, virtutem ipsam sustulerunt (Cic. Finn. II, 13). Dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qvi suis vulneribus mederentur (id. Rosc. Am. 32). Wenn dum so lange als bedeutet, hat es nicht das Präsens, außer von der wirklich gegenwärtigen Zeit: Hoc feci, dum licuit (Cic. Phil. III, 13).

§. 337. Das Imperfectum (praesens in praeterito) wird gebraucht, wenn man in Gedanken sich in eine vergangene Zeit versetzt und beschreibt, was damals gegenwärtig war. Es steht deshalb von Zuständen zu einer gewissen Zeit, oder Handlungen, die zu einer gewissen Zeit vor sich gingen (noch dauerten und unvollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person oder Sache) Gewohnheit war oder sich öfter wiederholte. (Dahingegen steht es nicht von einzelnen Begebenheiten oder in allgemeinen geschichtlichen Aussagen von dem, was ehedem stattgefunden hat.) Qvo tempore Philippus Graeciam oppressit (Begebenheit), etiam tum Athenae gloria litterarum et artium florebant (Zustand zur angegebenen Zeit; aber: Athenae multa secula litterarum et artium gloria floruerunt, Angabe eines Factums). Illo tempore Caesar bellum in Gallia gerebat. Caesar consilium mutavit (Erzählung eines Factums); videbat enim, nihil tam exiguis copiis confici posse (Schilderung seiner Ansicht zu der Zeit). Qvum Verres ad aliqvod oppidum venerat, eadem lectica usqve in cubiculum deferebatur (Cic. Verr. V, 11). Romae qvotannis bini consules creabantur (Herkommen; aber: qvamdiu Roma libera fuit, semper bini consules fuerunt, Angabe eines Factums). Archytas nullam capitaliorem pestem qvam voluptatem corporis dicebat a natura datam (Cic. Cat. M. 12; auch dicere solebat; hingegen dicere solitus est, hat die Gewohnheit gehabt). In Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes (id. Tusc.

I, 2), und es war Sitte, daß Alle Muſik lernten. Dicebat melius qvam scripsit Hortensius (id. Or. 38) H. redete beſſer o: pflegte beſſer zu reden, als er geſchrieben hat, ſich in ſeinen geſchriebenen Reden zeigt. Hingegen qvam scribebat, als er zu ſchreiben pflegte.

Anm. Eine Handlung, die zu einer gewiſſen Zeit im Begriff war zu geſchehen (futurum in praeterito), wird im Lateiniſchen bisweilen als ſchon angefangen und vor ſich gehend durch das Imperfectum bezeichnet: Hujus deditionis ipse, qvi dedebatur, svasor et auctor fuit (Cic. Off. III, 30), der dadurch ausgeliefert wurde o: ausgeliefert werden würde, deſſen Auslieferung verhandelt wurde.

§. 338. a. Das Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) wird von demjenigen gebraucht, das zu einer gewiſſen vergangenen Zeit, oder als eine jetzt vergangene Handlung geſchah, ſchon geſchehen war. Dixerat hoc ille, qvum puer nuntiavit, venire ad eum Laelium (Cic. R. P. I, 12). Qvum ego illum vidi, jam consilium mutaverat.

Anm. Bei Hauptſätzen im Imperfectum von dem, was zu geſchehen pflegte und ſich wiederholte, ſtehen diejenigen Nebenſätze im Plusquamperfectum, welche im Perfectum ſtehen, wenn der Hauptſatz im Präſens ſteht, nach §. 335 b. Anm. 1: Qvum ver esse coeperat, Verres se labori atqve itineribus dabat (Cic. Verr. V, 10). Alcibiades, simul ac se remiserat, luxuriosus, libidinosus, intemperans reperiebatur (Corn. Alc. 1). Si a perseqvendo hostes deterrere neqviverant, disjectos ab tergo circumveniebant (Sall. Jug. 50).

b. Wenn durch die Conjunctionen posteaqvam oder postqvam, nachdem, ubi, ut, simulatqve (oder bloß simul), ut primum, qvum primum, ſobald als, ausgedrückt wird, daß zwei Handlungen einander unmittelbar gefolgt ſind, ſo ſteht im Lateiniſchen das Perfectum nach dieſen Conjunctionen, indem man bloß beide Handlungen einfach als vergangen bezeichnet, ohne ihre gegenſeitige Beziehung im Verbum auszudrücken: Posteaqvam victoria constituta est ab armisqve recessimus, erat Roscius Romae freqvens (Cic. Rosc. Am. 6). Pompejus, ut eqvitatum suum pulsum vidit, acie excessit (Caes. B. C. III, 94). Simulac primum Verri occasio visa est, consulem deseruit (Cic. Verr. I, 13).

Anm. 1. Postqvam ſteht mit Plusquamperfectum, wenn nicht eine unmittelbare Folge, ſondern eine nach Verlauf einiger Zeit eingetroffene Handlung bezeichnet wird, z. B. P. Africanus, posteaqvam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit (Cic. Div. in Caec. 21);

besonders wenn eine bestimmte Zwischenzeit angegeben wird, z. B. Hannibal anno tertio postqvam domo profugerat, in Africam venit (Corn. Hann. 8). Post diem qvintum, qvam (§. 276. Anm. 6) barbari iterum male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Sonst steht postqvam selten mit dem Plusquamperfectum (sehr selten mit dem Plusquamperf. Conj.).

Anm. 2. Postqvam steht oft mit dem Imperfectum, um einen eingetretenen Zustand zu bezeichnen (daß etwas sich zeigte oder zu geschehen pflegte): Postqvam Eros e scena non modo sibilis, sed etiam convicio explodebatur, confugit in Roscii domum et disciplinam (Cic. Rosc. Com. 11. Er wurde ausgezischt, so oft er auftrat). Postqvam id difficilius visum est neqve facultas perficiendi dabatur, ad Pompejum transierunt (Caes. B. C. III, 60), sie fanden es schwierig (einzelnes Factum) und es gab keine Gelegenheit (Zustand).

Anm. 3. Wenn ubi und simulac von einer wiederholten Handlung gebraucht werden, so haben sie das Plusquamperfectum; s. die Anm. zu a.

Anm. 4. Nach den im Paragraphen genannten Partikeln kann auch das historische Präsens (§. 336) stehen, wenn die Handlung noch während des Geschehens der andern Handlung dauern kann und so aufgefaßt wird: Postqvam perfugae murum arietibus feriri vident, aurum atqve argentum domum regiam comportant (Sall. Jug. 76).

Anm. 5. Die Partikeln anteqvam und priusqvam, bevor, und dum, donec, bis, stehen im Lateinischen im Indicativ mit dem Perfectum, nicht mit dem Plusquamperfectum: Anteqvam tuas legi litteras, hominem ire cupiebam (Cic. ad Att. II, 7); im Deutschen oft: bevor ich Deinen Brief gelesen hatte. Hispala non ante adolescentem dimisit, qvam fidem dedit, ab his sacris se temperaturum (Liv. XXXIX, 10). De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Lix. XXIII, 31); im Deutschen oft: bis Marcellus zurückgekehrt war. (Ueber den Conjunctiv bei diesen Partikeln s. im folgenden Capitel §. 360.)

Anm. 6. Das Plusquamperfectum fueram steht bisweilen bei den Dichtern und einzelne Male bei andern Schriftstellern statt des Imperfectums eram: Nec satis id fuerat; stultus qvoqve carmina feci (Ov. ex Pont. III, 3, 37). Bei einigen andern Verben liegt es in einer Eigenthümlichkeit der Bedeutung, daß es scheinen kann, das Plusquamperfectum stehe statt des Imperfectums, z. B. superfueram, ich war übrig geblieben; consveveram, hatte mir angewöhnt.

§. 339. Das Futurum (simplex) bezeichnet sowohl eine künftige Handlung überhaupt, als auch diejenige, welche zu einer gewissen künftigen Zeit stattfinden wird (praesens in futuro): Veniet pater. Illo tempore respublica florebit. (Der Unterschied, welcher für die Vergangenheit zwischen Perfectum und Imperfectum stattfindet, wird also in Beziehung auf die Zukunft nicht bezeichnet.)

Anm. 1. Der Anfänger muß sich merken, daß im Deutschen die Bezeichnung der Zukunft in Nebensätzen gewöhnlich ausgelassen wird, wenn sie sich im Hauptsatze findet, welches im Lateinischen nicht geschehen darf: Naturam si seqvemur ducem, nunqvam aberrabimus (Cic. Off. I, 28); im Deutschen: Folgen wir — . Profecto beati erimus, qvum, corporibus relictis, cupiditatum erimus expertes (id. Tusc. I, 19). Hoc, dum erimus in terris, erit caelesti vitae simile (id. ib. I, 31). (Qvi adipisci veram gloriam volet, justitiae fungatur officiis (id. Off. II. 13); wo im Hauptsatze die Bezeichnung des Zukünftigen in der Aufforderung liegt. Auch steht im Deutschen oft das Präsens von dem, was bald geschehen wird (z. B. er kommt gleich), welches im Lateinischen nicht stehen kann.

Anm. 2. Doch steht im Lateinischen das Präsens in einigen Fällen, wo man das Futurum erwarten könnte:

a. Wenn man sich selbst fragt, was man (jetzt gleich) thun oder meinen soll: Qvid ago? Imusne sessum? (Cic. de Or. III, 5). Stantes plaudebant in re ficta; qvid arbitramur in vera facturos fuisse? (id. Lael. 7).

b. Bei dum, bis: wo ein Warten (Abwarten) bezeichnet wird: Exspecto, dum ille venit (Ter. Eun. I, 2, 126). Ego in Arcano opperior, dum ista cognosco (Cic. ad Att. X, 3).

c. Gewöhnlich bei anteqvam und priusqvam, wenn gesagt wird, etwas werde vor etwas Anderm geschehen: Anteqvam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (Cic. pro Mur. 1). Sine (erlaube), priusqvam amplexum accipio, sciam, ad hostem an ad filium venerim (Liv. II, 40). Doch auch: Anteqvam de republica dicam ea, qvae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae (Cic. Phil. I, 1). (Bevor etwas geschehen ist, wird durch das Futurum exact. bezeichnet.)

§. 340. Durch das Futurum exactum (praeteritum in futuro) wird eine künftige Handlung als zu einer gewissen Zeit schon vergangen bezeichnet: Qvum tu haec leges, ego illum fortasse convenero (Cic. ad Att. IX, 15), werde ich vielleicht mit ihm gesprochen haben. Hic prius se indicarit, qvam ego argentum confecero (Ter. Heaut. III, 3, 23), wird sich selbst verrathen haben, ehe ich Geld geschafft habe. Qvum istuc venero, rem tibi exponam. De Carthagine vereri non ante desinam, qvam illam excisam esse cognovero (Cic. Cat. M. 6). Si plane occidimus, ego omnibus meis exitio fuero (id. ad Q. Fr. I. 4), werde ich gewesen sein; vom künftigen Resultat des Vergangenen.

Anm. 1. Der Anfänger muß sich merken, daß es im Deutschen

oft in Nebensätzen nicht bezeichnet wird, daß die Handlung einer andern vorhergeht, und daß deshalb oft bloß das Präsens steht, wo im Lateinischen das Futurum exactum stehen muß, z. B. Wenn ich zu Euch komme, werde ich —. Im Lateinischen kann das Präsens in einem Bedingungssatze bei einem Futurum im Hauptsatze stehen, wenn man eine grade in den gegenwärtigen Augenblick fallende Handlung als Bedingung einer künftigen Folge bezeichnet, z. B. Perficietur bellum, si urgemus obsessos (Liv. V, 4). Moriere virgis, nisi signum traditur (Cic. Verr. IV, 39).

Anm. 2. Wenn das Futur. exact. sowohl im Haupt- als im Nebensatze steht, so wird dadurch bezeichnet, die eine Handlung werde zugleich mit der andern vollendet sein: Qvi Antonium oppresserit, is bellum confecerit (Cic. ad Fam. X, 19). Vicerit enim Caesar, si consul factus erit (id. ad Att. VII, 15). Pergratum mihi feceris, si de amicitia disputaris (id. Lael. 4). (Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris, id. Tusc. I, 13) Durch den Gebrauch des Perfectums im Hauptsatze wird das, was gewiß und sicher ist, als schon geschehen bezeichnet: Si Brutus conservatus erit, vicimus (Cic. ad Fam. XII, 6).

Anm. 3. Um schärfer hervorzuheben, daß der Wille (das Vermögen) der Handlung vorhergeht, steht bisweilen si voluero (potuero, licuerit, placuerit), wo auch si volam (potero u. s. w.) stehen könnte.

Anm 4. In einzelnen Fällen kommt das Futurum exactum der Bedeutung des Futurum simpler nahe, z. B. bei der Bezeichnung eines künftigen Resultates (was geschehen *sein wird*): Multum ad ea, qvae qvaerimus, tua ista explicatio profecerit (Cic. Finn. III, 4); oder bei der Bezeichnung dessen, was geschehen wird, *während etwas Anderes geschieht*, oder was schnell *gethan sein wird*: Tu invita mulieres; ego accivero pueros (Cic. ad Att. V, 1). Clamor et primus impetus castra ceperit (Liv. XXV, 38). (Die Comiker, besonders Plautus, gehen hierin noch weiter.) Besonders zu merken ist der Gebrauch von videro (videris u. s. w.) von dem, was auf eine andere Zeit verschoben oder einem Andern zu bedenken überlassen wird: Qvae fuerit causa, mox videro (Cic. Finn. I, 10). Recte secusne, alias viderimus (id. Ac. II, 44). Sed de hoc tu ipse videris (id. de Or. I, 58), magst Du selbst sehen. Sitne malum dolor necne, Stoici viderint (id. Tusc. II, 18). (Von odero und meminero s. §. 161.)

§. 341. Um das in Beziehung auf eine gewisse Zeit Künftige zu bezeichnen, gebrauchen die Lateiner (im Activ) das Participium Futurum, welches das Subject als im Begriff etwas zu thun bezeichnet, in Verbindung mit den Zeiten des Verbums sum je nach ihrer Bedeutung (congujatio periphrastica; §. 116).

Dieses Participium mit dem Präsens sum (futurum in praesenti) unterscheidet sich von dem einfachen Futurum dadurch, daß es das Künftige als etwas bezeichnet, was das

Subject eben im Begriff oder schon jetzt entschlossen ist zu thun: Qvum apes jam evolaturae sunt, consonant vehementer (Varr. R. R. III, 16). Bellum scripturus sum, qvod populus Romanus cum Jugurtha gessit (Sall. Jug. 5). Qvid timeam, si aut non miser post mortem aut etiam beatus futurus sum? (Cic. Cat. M. 19). Sin una est interituras animus cum corpore, vos tamen memoriam nostri pie inviolateqve servabitis (id. ib. 22). Facite, qvod vobis libet; daturus non sum amplius (id. Verr. II, 29).

Anm. Diese Form steht immer, wenn die Bedingung einer Handlung, die geschehen soll, angegeben wird: Me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus (Cic. Finn. II, 26); wenn wir wahre Freunde sein sollen.

§. 342. a. Das Part. Fut. mit fui (futurum in praeterito absolutum) bezeichnet, daß etwas zu einer vergangenen Zeit künftig (bevorstehend) gewesen ist: Vos cum Mandonio et Indebili consilia communicastis et arma consociaturi fuistis (Liv. XXVIII, 28), seid im Begriff gewesen. Si illo die P. Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri? (Cic. pro Sest. 38), waret Ihr bereit?

b. Das Part. Fut. mit eram (futurum in praeterito) bezeichnet, was zu einer gewissen bestimmten Zeit künftig war und bevorstand, und dient hiedurch, einen Zustand, eine Stimmung, Bestimmung u. s. w., wie sie zu jener Zeit war, anzugeben: Profecturus eram ad te, qvum ad me frater tuus venit. Sicut Campani Capuam, Tuscis ademptam, sic Iubellius et ejus milites Rhegium habituri perpetuam sedem erant (Liv. XXVIII, 28), gedachten zu behalten. Ibi rex mansurus erat, si ire perrexisset (Cic. Div. I, 15).

Anm. Das Participium mit fueram kann bezeichnen, was vor einer gewissen Zeit im Werke war: Aemilius Paullus Delphis inchoatas in vestibulo columnas, qvibus imposituri statuas regis Persei fuerant, suis statuis victor destinavit (Liv XLV, 27); wird aber bei den Dichtern ganz wie mit eram gebraucht.

§. 343. Das Participium mit ero (futurum in futuro) bezeichnet, daß etwas zu einer gewissen künftigen Zeit bevorstehen werde: Orator eorum, apud qvos aliqvid aget (zu einer gewissen Zeit schon redet), aut acturus erit (in Begriff ist zu reden), mentes sensusqve degustet oportet (Cic. de Or. I, 52). Attentos

faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, qvae dicturi erimus (was wir zu sagen im Begriff sein werden), magna, nova, incredibilia esse (id. de Inv. I, 16).

Anm. Im Passiv, welches kein Participium mit Futurumsbedeutung hat, muß man die Zeitverhältnisse, welche im Activ durch das Part. Fut. mit sum bezeichnet werden, durch eine andere Wendung der Rede ausdrücken, z. B. durch das unpersönliche Est in eo, ut. Erat in eo, ut ūrbs caperetur.

§. 344. Die Zusammensetzung des Partic. Perf. mit sum, welche das Perfectum im Passiv bildet, kann bisweilen den Zustand bezeichnen, in welchem etwas einer vorhergehenden Handlung zufolge jetzt ist, z. B. Haec navis egregie armata est (Präsens des bewirkten Zustandes). Die entsprechende Form für das Imperfectum ist diejenige, welche sonst das Plusquamperfectum bezeichnet: Naves Hannibalis egregie armatae erant. Mit fui wird ein Perfectum gebildet, welches bezeichnet, daß etwas (einige Zeit) in einem gewissen Zustande gewesen ist: Bis deinde post Numae regnum Ianus clausus fuit (Liv. I, 19), ist geschlossen gewesen, nicht: ist geschlossen worden, clausus est. Leges, qvum qvae latae sunt, tum vero qvae promulgatae fuerunt (Cic. pro Sest. 25), sowohl die, welche verhandelt worden, als die, welche angeschlagen gewesen sind. Diese Form für das gewöhnliche Perfectum (der Handlung) zu gebrauchen, ist unrichtig.

Anm. 1. Das Part. Perf. mit fueram bezeichnet eigentlich (der Zusammensetzung mit fui entsprechend) das Plusquamperfectum des Zustandes, z. B. Arma, qvae fixa in parietibus fuerant, humi inventa sunt (Cic. Div. I, 34); wird aber doch auch statt des gewöhnlichen Plusquamperfectums der Handlung gebraucht. Gleichfalls werden im Futurum exactum amatus ero und fuero mit gleicher Bedeutung gebraucht, am besten jedoch amatus ero.

Anm. 2. Der Anfänger muß sich wohl hüten, das lateinische Perf. Pass. von etwas zu gebrauchen, das noch geschieht und vor sich geht, wenn auch im Deutschen sein mit dem Participium als Adjectiv gebraucht ist. Der König ist geliebt heißt: rex amatur.

§. 345. Der lateinische Briefstil hat die Eigenheit, daß der Schreibende oft die Zeit, wo der Brief gelesen werden wird, berücksichtigt und deshalb statt des Präsens und Perfectums das Imperfectum und Plusquamperfectum gebraucht, wo der Empfänger diese Zeiten gebrauchen würde, nämlich von dem, was eben

in Beziehung auf die Abfassungszeit ausgesagt wird: Nihil habebam, qvod scriberem; neqve enim novi qvidqvam audieram et ad tuas omnes epistolas rescripseram pridie; erat tamen rumor, comitia dilatum iri (Cic. ad Att. IX, 10. Der Empfänger des Briefes würde dies so wiedergeben: Tum, qvum Cicero hanc epistolam scripsit, nihil habebat, qvod scriberet; neqve enim novi qvidqvam audierat et ad omnes meas epistolas rescripserat pridie; erat tamen rumor u. s. w.) Alles hingegen, was im Allgemeinen und ohne besondere Beziehung auf die Abfassungszeit des Briefes gesagt wird, muß in der gewöhnlichen Zeit stehen: Ego te maximi et feci semper et facio. Pridie Idus Februarias haec scripsi ante lucem (einfach von dem bis jetzt fertigen Briefe, der später fortgesetzt wurde; der Empfänger würde sagen: Haec Cicero scripsit ante lucem); eo die eram coenaturus apud Pomponium (Cic. ad Q. Fr. II, 3): Auch bleibt jene Form nicht selten ungebraucht, wo sie gebraucht werden könnte.

Capitel 3.

Conjunctiv.

§. 346. Im Conjunctiv wird etwas als eine bloß gedachte Vorstellung ausgesagt, so daß der Redende es durch seine Aussage nicht zugleich für wirklich erklärt, z. B. curro, ut sudem. In einigen Arten von Nebensätzen wird der Conjunctiv auch von dem gebraucht, was der Redende als wirklich aussagt, um zu bezeichnen, daß es nicht für sich, sondern als untergeordnetes Glied eines andern Hauptgedankens aufgefaßt wird, z. B. ita cucurri, ut vehementer sudarem *). Im Hauptsatze läßt

*) Dieser letzte Gebrauch des Conjunctivs ist aus dem ersten und eigentlichen dadurch entstanden, daß man von solchen Nebensätzen, welche eine bloße Vorstellung ausdrücken (z. B. Finalsätze), die Form auf andere Nebensätze, welche etwas wirkliches aussagen (z. B. Consecutivsätze), übertrug, weil sie das mit den ersten gemein hatten, daß sie in genauer Verbindung mit dem Hauptsatze und als Ergänzung seines Inhalts aufgefaßt wurden. Aber diese Uebertragung und Anwendung des Conjunctivs geschah in einigen Fällen, in andern hingegen nicht.

der Conjunctiv sich auf zwei Hauptarten zurückführen, den *hypothetischen*, wodurch etwas nicht Wirkliches als angenommen ausgesagt wird, und den *optativen*, wodurch etwas als Wunsch oder Wille bezeichnet wird.

Anm. Im Deutschen bedient man sich oft der Hülfsverben *können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen*, um dasselbe auszudrücken, was im Lateinischen durch den Conjunctiv bezeichnet wird. Der Anfänger muß sich deshalb hüten, in solchen Fällen possum, licet, debeo, oportet, volo zu gebrauchen, welche nur stehen, wo wirklich ein Vermögen, eine Erlaubniß, eine Pflicht, ein Wille bezeichnet wird (rogavi, ut abiret, daß er weggehen möge, wegzugehen). Auch muß er sich hüten, das Futurum (oder futurum in praeterito) wider die lateinische Form zu gebrauchen (s. hierüber im folg. Cap. §. 378 b).

§. 347. a. Der Conjunctiv wird in bedingter Rede von dem gebraucht, was als *nicht stattfindend* angegeben wird, sowohl im Hauptsatze (dem bedingten Satze) von dem, was nicht stattfindet, aber unter einer gewissen Voraussetzung stattfinden würde, als in dem Nebensatze (dem Bedingungssatze) mit si, nisi, ni, si non, etiamsi von der Voraussetzung, welche in der Aussage angenommen, aber für nicht wirklich stattfindend erklärt wird. (Vgl. §. 332.)

b. Was jetzt oder in der Zukunft stattfinden *würde* oder (gegen die Wirklichkeit) als stattfindend vorausgesetzt wird, wird durch das Imperfectum bezeichnet; was in der Vorzeit stattgefunden *haben würde* oder von dem vorausgesetzt wird, es habe stattgefunden, wird durch das Plusquamperfectum bezeichnet: Sapientia non expeteretur, si nihil efficeret. Si scirem, dicerem. Si scissem, in qvo periculo esses, statim ad te advolassem. Si Metelli fidei diffisus essem, judicem eum non retinuissem (Cic. Verr. A. I, 10). Nunqvam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset (id. Tusc. I, 14). Si Roscius has inimicitias cavere potuisset, viveret (Cic. Rosc. Am. 6), würde er noch leben. Necassem jam te verberibus, nisi iratus essem (id. R. P. I, 38), wenn ich nicht erzürnt wäre.

Das Präsens Conj. wird gebraucht, wenn eine *noch mögliche* Bedingung als in der Zukunft stattfindend angenommen wird, aber zugleich bezeichnet wird, daß sie doch nicht wirklich werden wird: Me dies, vox, latera deficiant, si hoc nunc

vociferari velim (Cic. Verr. II, 21), welches ich kann, aber nicht beabsichtige. Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem, mentiar (id. Lael. 3). (Im Deutschen steht auch hier oft das Imperfectum: Ich würde die Unwahrheit reden, wenn ich läugnete.)

Anm. 1. Oft steht auch von demjenigen, was nicht länger möglich ist und wobei nicht an die Zukunft gedacht wird, das Präsens statt des Imperfectums durch eine rhetorische Wendung, wo etwas so dargestellt wird, als ob es noch stattfinden könnte: Tu si hic sis, aliter sentias (Ter. Andr. II, 1, 10), versetze dich einen Augenblick in meine Lage, du wirst dann anders denken. Haec si patria tecum loqvatur, nonne impetrare debeat? (Cic. Cat. I, 8.) (Das Präsens muß dann sowohl im Haupt- als im Nebensatze stehen.)

Anm. 2. Auf dieselbe Weise steht bisweilen das Imperfectum statt des Plusquamperfectums entweder in beiden Sätzen oder im Nebensatze oder (am seltensten) im Hauptsatze allein: Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos fere et qvinqvaginta annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliqvam urbe nostra potituram putem? (Cic. Tusc. I, 37) Num tu igitur Opimium, si tum esses (falls du damals gelebt hättest), temerarium civem aut crudelem putares? (id. Phil. VIII, 4) Non tam facile opes Carthaginis concidissent, nisi illud receptaculum classibus nostris pateret (id. Verr. II, 1). Persas, Indos aliasqve si Alexander adjunxisset gentes, impedimentum majus qvam auxilium traheret (Liv. IX, 19). Ein solches Imperfectum kann jedoch nur dann im Nebensatze stehen (wird aber keineswegs immer gesetzt), wenn seine Handlung nicht als vor der andern geschlossen und geschehen, sondern als sie begleitend und neben ihr dauernd gedacht wird. Im Hauptsatze oder in beiden Sätzen findet das Imperfectum sich (aber nicht immer), wenn man sich eine Wiederholung des Ausgesagten (z. B. bei Versuchen) oder einen dauernden Zustand denken kann (aber nicht von einem einzelnen Ereigniß, welches geschehen oder nicht geschehen sein würde).

Anm. 3. Die Dichter gebrauchen bisweilen das Präsens Conj. sogar statt des Plusquamperfectums von etwas, das in der Vorzeit geschehen sein würde: Spatia si plura supersint, transeat (Diores) elapsus prior (Virg. Aen. V, 325).

Anm. 4. Ueber die Umschreibung casurus fuerim für cecidissem in dem bedingten Satze s. §. 381.

c. Bisweilen ist die Voraussetzung, welche nicht stattfindet, aber unter welcher geredet wird, nicht durch einen eigenen Bedingungssatz angegeben, sondern wird auf andere Weise angedeutet oder aus dem Zusammenhange der Rede ergänzt: Illo tempore aliter sensisses. Qvod mea causa faceres, idem rogo, ut amici mei causa facias. Neqve agricultura neqve fru-

gum fructuumqve reliqvorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset (Cic. Off. II, 3), wenn nicht Menschenarbeit hinzugetreten wäre. Magnitudo animi, remota a communitate conjunctioneqve humana, feritas sit qvaedam et immanitas (id. ib. I, 44), getrennt d: falls sie getrennt wäre. Ludificari enim aperte et calumniari sciens non videatur (id. Rosc. Am. 20), denn er würde (in dem erwähnten bloß angenommenen Falle) nicht scheinen u. s. w. Si unqvam visus tibi sum in republica fortis, certe me in illa causa admiratus esses (id. ad Att. I, 16), nämlich: si affuisses.

Bisweilen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich es im Bedingungssatze durch den Conjunctiv bezeichnet ist, daß die Bedingung nicht stattfindet. Dies geschieht, wenn der Hauptsatz gewissermaßen als von der Bedingung unabhängig und an sich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipse) oder einer rhetorischen Lebhaftigkeit der Rede. Solche Wendungen der Rede sind: §. 348.

a. Durch Umschreibung mit dem Part. Fut. und fui oder eram (futurum in praeterito; s. §. 342) wird bezeichnet, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun bereit war: Si tribuni me triumphare prohiberent, Turium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum (Liv. XXXVIII, 47). Illi ipsi aratores, qvi remanserant, relicturi omnes agros erant, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset (Cic. Verr. III, 52). Hier steht immer der Indicativ.

b. Der Indicativ steht bisweilen, um den Theil einer Handlung auszudrücken, von dem man sagen kann, er habe wirklich stattgefunden, während die Bedingung die vollständige Ausführung und Wirkung betrifft: Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv. XXXII, 12), nämlich deleri potuit et deletus esset, si u. s. w. So oft potuit, poterat von einer wirklich eingetretenen Möglichkeit. Pons sublicius iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset (Liv. II, 10. Vgl. Anm 2). Multa me dehortantur a vobis, ni studium reipublicae superet (Sall. Jug. 31). So steht das Imperfectum Indic. von dem, was im Begriff war zu geschehen und unter einer gewissen Bedingung vollständig geschehen wäre: Si per L. Metellum licitum esset, matres illorum, uxores, sorores veniebant (Cic. Verr. V, 49). Bisweilen auch von dem, was in der gegenwärtigen Zeit zum Theil schon eingetreten ist: Admonebat me res, ut hoc qvoqve loco interitum eloqventia deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliqvid viderer qveri (Cic. Off. II, 19).

c. Mit rhetorischem Nachdruck wird etwas, das unter einer gewissen Bedingung hätte eintreten können, als schon eingetreten ausge-

ſagt, um zu bezeichnen, wie nahe es war: Pererat imperium, si Fabius tantum ausus esset, qvantum ira svadebat (Sen. de Ir. I, 11); beſonders bei den Dichtern: Me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi Faunus ictum levasset (Hor. Od. II, 17, 27).

d. Bisweilen wird das, was in einem (gegen die Wirklichkeit) angenommenen möglichen Falle geſchehen würde, einfach als etwas ausgeſagt, was geſchehen wird (Fut. Ind. für Präſ. Conj.): Dies deficiet, si velim paupertatis causam defendere (Cic. Tusc. V, 35).

e. Von dem, was jetzt in einem gewiſſen Fall, der nicht ſtattfindet, Pflicht und geziemend oder möglich ſein würde, ſteht oft das Imperfectum Indic. (debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum), gleichſam um die Pflicht und Schuldigkeit oder die Möglichkeit mehr unbedingt zu bezeichnen (beſonders wo die Vorſtellung von dem, was ſonſt und überhaupt geziemend iſt, auf einen ſpeciellen Fall angewendet wird): Contumeliis eum onerasti, qvem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas (Cic. Phil. II, 38). Si victoria, praeda, laus dubia essent, tamen omnes bonos reipublicae subvenire decebat (Sall. Jug. 85). Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus (Cic. pro Leg. Man. 17). Si mihi nec stipendia omnia emerita essent necdum aetas vacationem daret, tamen aeqvum erat me dimitti (Liv. XLII, 34). Si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere possemus, haud erat sane, qvod qvisqvam rationem ac doctrinam reqvireret (Cic. Tusc. III, 1). Poterat utrumqve praeclare (fieri), si esset fides, si gravitas in hominibus consularibus (Cic. ad Fam. I, 7). (Aber doch auch: Haec si diceret, tamen ignosci non oporteret, Cic. Verr. I, 27, beſonders im Gegenſatz zu etwas Unbedingtem: Cluentio ignoscere debebitis, qvod haec dici patiatur; mihi ignoscere non deberetis, si tacerem, Cic. pro Cluent. 6.) Auf dieſelbe Weiſe ſteht von der vergangenen Zeit das Perfectum Indic. ſtatt des Plusquamperf. Conj.: Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere (Cic. in Vat. 1). Si ita Milo putasset, optabilius ei fuit dare jugulum P. Clodio qvam jugulari a vobis (id. pro Mil. 11). Consul esse qui potui, nisi eum vitae cursum tenuissem a pueritia, per quem pervenirem ad honorem amplissimum? (id. R. P. 1, 6.)

Anm. 1. Wenn ohne Bedingung geſagt wird, was geſchehen (geſchehen ſein) müßte, billig wäre u. ſ. w., aber nicht geſchieht (mit possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet, oder sum mit einem Gerundiv oder Adjectiv, z. B. aeqvum, melius, par, satis, satius est u. ſ. w.), ſo ſteht im Lateiniſchen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum (um das zu bezeichnen, was nicht ſtattfindet), von der Vergangenheit aber ſowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: Perturbationes animorum poteram morbos appellare; sed non conveniret ad omnia (Cic. Finn. III, 10). Ne ad rempublicam quidem accedunt nisi coacti; aeqvius autem erat id voluntate fieri (id. Off. I, 9). Oculorum fal-

lacissimo sensu Chaldaei judicant ea, qvae ratione atqve animo videre debebant (id. Div. II, 43).*) — Aut non suscipi bellum oportuit, aut geri pro dignitate populi Romani oportet (Liv. V, 4). Illud potius praecipiendum fuit, ut diligentiam adhiberemus in amicitiis comparandis (Cic. Lael. 17). — Quanto melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id. Off. III, 25). Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, qvem omnino vivum illinc exire non oportuerat (id. pro Mur. 25). (Non modo unius patrimonium, sed urbes et regna celeriter tanta neqvitia devorare potuisset, id. Phil. II, 27, mit der Nebenbedeutung: falls sie Städte und Reiche gehabt hätte.) Ebenso wird das, was noch geschehen könnte, und die Beschaffenheit desselben durch das Präs. Judic. ausgedrückt: Possum perseqvi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, qvae dixi, sentio fuisse longiora (Cic. Cat. M. 16). Longum est enumerare, dicere u. s. w., es würde weitläufig sein. (Possim, si velim; §. 347 b.)

Anm. 2. Was beinahe geschehen wäre, wird im Lateinischen mit prope oder paene im Perf. Judic. ausgesagt (als etwas, das nahe daran gewesen ist, zu geschehen): Prope oblitus sum, qvod maxime fuit scribendum (Cael. ap. Cic. ad Fam. VIII, 14).

Anm. 3. Bisweilen gehört ein Bedingungssatz zunächst zu einem vom Verbum des Hauptsatzes regierten Infinitiv und steht allein deshalb im Conjunctiv (nach §. 369), ohne Einfluß auf den Hauptsatz, der unbedingt im Judicativ steht: Sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita (Cic. Finn. I, 19). So wird oft nisi, si non mit dem Conjunctiv zu einem Infinitiv nach non possum gefügt, z. B. nec bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, si haec non per se expetantur (Cic. Off. III, 33). Caesar munitiones prohibere non poterat, nisi proelio decertare vellet (Caes. B. C. III, 44). Dasselbe gilt von andern Bedingungssätzen, welche nicht eine Bedingung für den Hauptsatz enthalten, sondern einen in demselben vorkommenden Begriff ergänzen, z. B. Rex iis usu agrorum interdixit, nisi stipendium solverent. (Interdixit wird ganz ohne Bedingung erzählt.) Nulla major occurrebat res, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus (Cic. de Div. II, 1; d. h.: Nullam rem putabam majorem esse).

Anm. 4. Bei einem Bedingungssatze im Judicativ, der das Bedingungsverhältniß einfach und ohne Nebenbedeutung angiebt, kann aus einer andern Ursache der Hauptsatz im Conjunctiv stehen, z. B. weil er einen Wunsch oder eine Aufforderung oder eine verneinende Frage von dem, was geschehen soll (§. 351) enthält, oder weil er ein abhängiger Fragesatz ist (§. 356): Si stare non possunt, corruant (Cic. Cat. II, 10). Si P. Lentulus suum nomen fatale ad perniciem populi Romani fore putavit, cur ego non laeter, meum consulatum ad salutem reipublicae prope fatalem exstitisse (id. ib. IV, 1). Non intelligo, quamobrem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint (id. ib. II, 10). Be-

*) In den Ausgaben steht bisweilen debeam statt debebam.

sonders zu merken ist der Gebrauch eines indicativischen Bedingungssatzes in Verbindung mit einem Wunsch oder Fluch bei Versicherungen und Eiden: Ne vivam, si scio (Cic. ad Att. IV, 16). Peream, te nisi momentis video paene omnibus absens (Ov. ex Pont. III, 5, 47). (Ita me dii ament, ut ego nunc non tam mea causa laetor qvam illius, Ter. Heaut. IV, 1, 8, so wahr ich —.)

Anm. 5. Statt eines Bedingungssatzes mit si wird bisweilen in lebhafter Rede die Bedingung in einem selbstständigen Satze ausgesagt, auf welchen das Bedingte ebenfalls in einem besondern Satze folgt. Dies geschieht im Indicativ, wenn von dem, was wirklich hin und wieder stattfindet, die Rede ist (bisweilen auch in fragender Form); sonst im Conjunctiv als eine erdichtete Annahme (§. 353): De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur (Cic. Tusc. III, 24). Rides: majore cachinno concutitur; flet, si lacrimas conspexit amici (Juv. III, 100). Roges me (gesetzt, du fragest mich), qvalem deorum naturam esse ducam: nihil fortasse respondeam; qvaeras, putemne talem esse, qvalis modo a te sit exposita: nihil dicam mihi videri minus (Cic. N. D. I, 21). Dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qvi re vera non esset heres: in foro mihi crede saltaret (id. Off. III, 19). In einem wirklichen Bedingungssatze wird hingegen si nur einzelne Male von den Dichtern ausgelassen, wo der Zusammenhang und die Form des Verbums das Verhältniß hinlänglich zeigen: Tu qvoqve magnam partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes (Virg. Aen. VI, 30).

§. 349. Der Conjunctiv wird in allen durch Vergleichungspartikeln angeknüpften Sätzen gebraucht, welche etwas nicht Wirkliches enthalten, das nur der Vergleichung wegen angenommen wird (als ob; hypothetische Vergleichungssätze): Sed qvid ego his testibus utor, qvasi res dubia aut obscura sit? (Cic. Div. in Caec. 4) Me juvat, velut si ipse in parte laboris ac periculi fuerim, ad finem belli Punici pervenisse (Liv. XXXI, 1). Parvi primo ortu sic jacent, tanqvam omnino sine animo sint (Cic. Finn. V, 15).

Anm. Im Deutschen steht in solchen Sätzen das Imperfectum und Plusquamperfectum, um das bloß Angenommene zu bezeichnen; aber im Lateinischen richtet der Nebensatz sich nach dem Hauptsatze und hat nur dann das Imperf. oder Plusquamperf., wenn der Hauptsatz der vergangenen Zeit angehört. Doch steht auch das Imperfectum bei einer Vergleichung mit dem, was in einem andern, nicht stattfindenden, Falle gelten würde: At accusat C. Cornelii filius, idemqve valere debet, ac si pater indicaret (Cic. pro Sull. 18).

§. 350. a. Der Conjunctiv steht von demjenigen, was nicht stattfindet, aber bei einen unbestimmten, bloß angenommenen, Subjecte

stattfinden könnte und, wenn man einen Versuch machte, stattfinden würde (conjunctivus potentialis). Ein solches Subject bezeichnet man durch ein unbestimmtes oder fragendes Pronomen oder durch eine relative Umschreibung (ebenfalls im Conjunctiv): Credat qvispiam (jemand möchte glauben). Dicat (dixerit) aliqvis (jemand könnte hier sagen). Hoc postulatum ridiculum videatur ei, qvi rem sententiamqve non perspiciat (Cic. Verr. II, 60). Qvis credat? Qvis eum diligat, qvem metuat? (Wer würde den lieben können, den er haßte? Qvis diligit? Wer liebt?) Qvis neget, cum illo actum esse praeclare? (Cic. Lael. 3. Qvis negabit: wer wird leugnen?) Qvi videret, urbem captam diceret (id. Verr. IV, 23), würde gesagt haben. Poterat Sextilius impune negare; qvis enim redargueret? (id. Finn. II, 17), wer hätte ihn widerlegen sollen? Von dem, was jetzt möglich ist, steht auf diese Weise das Präsens oder Futurum exactum (als hypothetisches Futurum, ohne seine gewöhnliche Bedeutung; s. §. 380), von der vergangenen Zeit das Imperfectum.

Anm. Ueber die zweite Person des Verbums (man) in solchen Sätzen s. §. 370.

b. Auch bei bestimmten Subjecten wird das, was bei gegebener Veranlassung leicht geschehen kann und wird, bescheiden und vorsichtig im Conjunctiv ausgesagt, am häufigsten in der ersten Person von dem, wozu man geneigt ist. Im Activ wird hier meistens das Futurum exactum (ohne seine gewöhnliche Bedeutung) gebraucht: Haud facile dixerim, utrum sit melius. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim (dürfte ich, wenn es sein sollte, behaupten), eloqventiam esse rem unam omnium difficillimam (Cic. Brut. 6). At non historia cesserim Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium verear (Qvinct. X, 1, 101). Themistocles nihil dixerit, in qvo Areopagum adjuverit (Cic. Off. I, 22), wird nicht leicht etwas anführen können.

Anm. 1. Besonders sind von dieser Art die Conjunctive velim, nolim, malim zu merken, durch welche ein Wunsch bescheiden ausgedrückt wird (ich möchte, m. nicht, m. lieber), z. B. Velim dicas; velim ex te scire; nolim te discedere. Ein Wunsch, den man unter andern Umständen hegen würde, der aber jetzt nicht erfüllt werden kann, wird

durch vellem, nollem, mallem bezeichnet, z. B. Vellem adesse posset Panaetius (Cic. Tusc. I, 33). Nollem factum.

Anm. 2. Ein solcher Conjunctiv kann auch in einem Nebensatze mit einer Conjunction stehen, welche sonst mit dem Indicativ verbunden wird: Etsi eum, qvi profiteri ausus sit, perscripturum se res omnes Romanas, in partibus singulis fatigari minime conveniat (sich keineswegs geziemen würde), tamen provideo animo, qvicqvid progredior, in vastiorem me altitudinem invehi (Liv. XXXI, 1).

Anm. 3. Eine Vermuthung über das (wirklich) Stattfindende wird nicht durch den Conjunctiv ausgesagt, außer bei der Partikel forsitan, welche in der Bedeutung: es mag (kann) sein, daß, bei den besten Schriftstellern fast immer mit dem Conjunctiv steht, z. B. Concedo; forsitan aliqvis aliqvando ejusmodi qvippiam fecerit (Cic. Verr. II, 32).

§. 351. Wenn nach dem, was geschehen soll, so gefragt wird, daß bezeichnet wird, etwas werde nicht geschehen, so steht der Conjunctiv: Qvid faciam? (Was soll ich thun? d: Ich kann nichts thun.) Qvid hoc homine faciatis? aut ad qvam spem tam importunum animal reservetis? (Cic. Verr. I, 16.) Qvid faceret aliud? (Cic. de Or. III, 23) was sollte er (damals) sonst thun? Qvid enumerem artium multitudinem, sine qvibus vita omnino nulla esse potest? (id. Off. II, 4) = non enumerabo. Cur plura commemorem? Qvid loqvar de poetis? (Aber: Cur haec commemoro? von dem, was man schon wirklich thut.) Qvidni meminerim? (Cic. de Or. II, 67) warum sollte ich mich nicht erinnern? (Verneinung von non memini). Auch in mißbilligenden Fragen, durch welche etwas als undenkbar bezeichnet wird: Qvaeso, qvid istuc consilii est? Illius stultitiā victā ex urbe rus tu habitatum migres? (Ter. Hec. IV, 2, 13) solltest du —? Ego te videre noluerim? (Cic. ad Q. Fr. I, 3) ich soll dich nicht haben sehen wollen?

Anm. Bei Fragen von etwas Undenkbarem wird auch ein elliptischer Ausdruck mit ut gebraucht: Egone ut te interpellem? (Cic. Tusc. II, 18) = Fierine potest, ut u. s. w. Qvanqvam qvid loqvor? Te ut ulla res frangat? Tu ut unqvam te corrigas? (id. Cat. I, 9).

§. 352. a. Der Conjunctiv wird gebraucht, um einen Wunsch und (in der ersten Person der Mehrzahl) eine gegenseitige Aufmunterung zu bezeichnen (modus optativus): Valeant cives mei, sint incolumes, sint beati (Cic. pro Mil. 34). Inteream, si valeo stare. Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei cupidior sis, qvam ego sum (Cic. ad Fam. VII, 23). Vivas et originis hujus gaudia longa feras (Juv. VIII, 46). Imitemur majores

nostros! Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam (Cic. Off. I, 13).

b. Der Conjunctiv wird in Vorschriften und Verboten bisweilen statt des Imperativs gebraucht: s. hierüber beim Imperativ, Cap. 5.

Anm. 1. Die Negation heißt bei diesem Conjunctiv ne, nicht non; s. §. 466. Wünsche werden durch Hinzufügung der Partikel utinam (utinam ne) noch stärker bezeichnet, z. B. Utinam ego tertius vobis amicus adscriberer (Cic. Tusc. V, 22; das Imperfectum von dem, was nicht geschehen kann). Utinam ne Phormioni id svadere in mentem incidisset (Ter. Phorm. II, 1, 5). Selten steht utinam mit einem folgenden non, welches sich dem Verbum enge anschließt: Haec ad te die natali meo scripsi, qvo utinam susceptus non essem (Cic. ad Att. XI, 9). Elliptisch ist der Ausdruck o, si (mit dem Conjunctiv): O mihi praeteritos referat si Juppiter annos (Virg. Acn. VIII, 560).

Anm. 2. Durch die Partikeln dum, dummodo, oder allein modo, wenn nur (dum ne, dummodo ne, modo ne), wird ein Wunsch oder eine Forderung als Bedingung oder Einschränkung an einen Satz geknüpft: Oderint, dum metuant. Gallia aeqvo animo omnes belli patitur injurias, dummodo repellat periculum servitutis (Cic. Phil. XII, 4). Omnia postposui, dummodo praeceptis patris parerem (Cic. Fil. ad Fam. XVI, 21). Celeriter ad comitia tibi veniendum censeo, dummodo ne qvid haec festinatio imminuat ejus gloriae, qvam consecuti sumus (Cic. ad Fam. X, 25). Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria (id. Cat. M. 7).

Anm. 3. Der Anfänger mag sich merken, daß im Lateinischen eine Aufforderung oft durch eine Frage mit qvin, warum nicht? ausgedrückt wird: Qvin imus? Qvin taces? Qvin tu urges occasionem istam? (Cic. ad Fam. VII 8) (Qvin wird in dieser fragenden Bedeutung nur auf diese Weise gebraucht.)

Anm. 4. Im Imperfectum und Plusqnamperfectum steht der Conjunctiv (anrathend und befehlend, imperativisch) von dem, was hätte geschehen sollen (im Gegensatz zu einer vorhergehenden Angabe des Geschehenen): Curio causam Transpadanorum aeqvam esse dicebat; semper autem addebat: Vincat utilitas reipublicae! Potius diceret (er hätte lieber sagen sollen), non esse aeqvam, qvia non esset utilis reipublicae, qvam, qvum non utilem diceret, esse aeqvam fateretur (Cic. Off. III, 22). Saltem aliqvid de pondere detraxisset (id. Finn. IV, 20), er hätte wenigstens — abziehen sollen. Frumentum ne emisses (id. Verr. III, 84), du hättest kein Getreide kaufen sollen.

Anm. 5. Ueber den Conjunctiv in fortgesetzter oratio obliqva, wo der, dessen Rede wiedergegeben wird, selbst den Imperativ gebraucht hätte, s. §. 404.

Eine Erlaubniß und eine Annahme oder Einräumung von §. 353.

etwas, das sich nicht so verhält oder das man unentschieden läßt und nicht bestreiten will, wird durch den Conjunctiv ausgedrückt: Fruatur sane Gabinius hoc solatio (Cic. Provv. Cons. 7), G. behalte immerhin den Trost. Vendat aedes vir bonus propter aliqva vitia, qvae ceteri ignorent; pestilentes sint et habeantur salubres; male materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo sciat; qvaero, si haec emptoribus non dixerit, num injuste fecerit (Cic. Off. III, 13). Haec sint falsa sane; invidiosa certe non sunt (id. Ac. II, 32). Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit. Fuerit aliis (mag er es für andere gewesen sein); tibi qvando esse coepit? (id. Verr. I, 14). Ne sint in senectute vires (id. Cat. M. 11), nehmen wir an, das Alter hat keine Kräfte.

§. 354. Der Conjunctiv steht in allen Sätzen, welche den Gegenstand eines vorhergehenden Verbums oder Ausdrucks bezeichnen (Objectssätze) und durch die Partikeln ut, daß, ne, ut ne, ut non, qvin, qvominus, daß nicht, angeknüpft werden: Sol efficit, ut omnia floreant. Verres rogat et orat Dolabellam, ut ad Neronem proficiscatur (Cic. Verr. I, 29). Precor, ne me deseras. Vix me contineo, qvin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Ceteris naturis multa externa, qvominus perficiantur, possunt obsistere; universam naturam nulla res potest impedire (Cic. N. D. II, 13). Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (id. Brut. 21).

Anm. Wo und mit welcher Partikel solche Sätze zu bilden sind, lehrt der Anhang zu diesem Capitel.

§. 355. Der Conjunctiv steht in allen Nebensätzen, welche zu einem andern Satze gefügt werden, um eine Absicht (Finalsätze) oder eine Folge (Folgesätze) zu bezeichnen, und durch die Partikeln ut, damit, ne (ut ne), damit nicht, qvo, damit desto, ut, so daß, ut non, so daß nicht, qvin, daß nicht, angeknüpft werden. Ebenfalls steht der Conjunctiv nach ut (ut non) in der Bedeutung wenn gleich (gesetzt auch, daß), und nach nedum, geschweige. Z. B. Legum omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. Haec ideo ad te scribo, ne me oblitum esse mandatorum tuorum putes. Ager non semel

aratur, sed novatur et iteratur, qvo meliores fetus possit et grandiores edere (Cic. de Or. II, 30). Talis est ordo actionum adhibendus, ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia (Id. Off. I, 40). Verres Siciliam ita vexavit et perdidit, ut restitui in antiqvum statum nullo modo possit (id. Verr. A. I, 4). In virtute multi sunt adscensus; ut (so daß) is gloria maxime excellat, qvi virtute plurimum praestet (id. pro Planc. 25). Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas (Ov. ex Pont. III, 4, 79). Vix in ipsis tectis frigus vitatur, nedum in mari sit facile abesse ab injuria temporis (der Jahreszeit; Cic. ad Fam. XVI, 8).

Anm. 1. Ein Folgesatz kann entweder an ein vorhergehendes demonstratives Wort, das ein Maaß oder einen Grad bezeichnet (sie, ita, adeo, tam, tantus, talis, is u. s. w.), geknüpft oder ohne eine solche vorhergehende Hinweisung hinzugefügt werden. Besonders kann qvam ut nach einem Comparativ (z. B. major, größer als daß o: so groß daß nicht) bemerkt werden; (auch qvam qvi; s. §. 308. Anm. 1). Ebenfalls mag man sich die Form des Ausdrucks bei tantum abest merken: Tantum abest, ut amicitiae propter indigentiam colantur, ut ii, qvi propter virtutem minime alterius indigeant, liberalissimi sint et beneficentissimi (Cic. Lael. 14. Nicht: ut potius). Bisweilen wird der zweite Satz unabhängig gesetzt, statt durch ut angeknüpft zu werden: Tantum abfuit, ut inflammares nostros animos: vix somnum tenebamus (Cic. Brut. 80).

Anm. 2. Durch eine Kürze des Ausdrucks steht bisweilen ein Finalsatz, nicht um die Absicht der im Hauptsatze erwähnten Handlung, sondern um die Absicht, in welcher diese Sache erwähnt und genannt wird, zu bezeichnen: Senectus est natura loqvacior; ne ab omnibus eam vitiis videar vindicare (Cic. Cat. M. 16), daß ich nicht o: welches ich erwähne, damit ich nicht —.

Anm. 3. Damit nicht heißt ne (welche Partikel die Verneinung als Wille, Wunsch, Absicht bezeichnet), bisweilen ut ne (wodurch zuerst die Absicht, dann die Verneinung bezeichnet wird): Sed ut hic, qvi intervēnit, ne ignoret, qvae res agatur, de natura agebamus deorum (Cic. N. D. I, 7). (Ueber neu, neve = et ne, vel ne, und über ne qvis statt ut nemo, damit Niemand u. s. w, s. den Anhang von den Conjunctionen, §. 466 und 469.) So daß nicht (daß nicht in einem Folgesatz) wird hingegen durch ut non (ut nullus, ut nemo, ut nihil) ausgedrückt. Doch steht ut ne (bisweilen bloß ne), besonders mit vorhergehendem ita, in der Bedeutung: mit der Vorsorge, Vorsicht und Einschränkung: Minucius sciebat, ita se rem augere oportere, ut ne qvid de libertate deperderet (Cic. Verr. II, 30). Danda opera est, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit reipublicae (id. Off. II, 21).

Anm. 4. Ut non (auf eine solche Weise, daß nicht) wird nach einem negativen Satz gebraucht, um die nothwendige Folge zu bezeichnen (nicht — ohne daß), z. B. Ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant (Cic. pro Leg. Man. 7). Dasselbe wird durch qvin ausgedrückt, z. B. Nunqvam accedo, qvin abs te abeam doctior (Ter. Eun. IV, 7, 21). Qvin, daß nicht (s. den Anhang von den Conjunctionen §. 460) wird überhaupt nach verneinenden Aussagen (nemo, nihil est u. s. w.) und nach Fragen, die eine verneinende Antwort fordern (qvis est u. s. w.), gebraucht, um das zu bezeichnen, was ganz allgemein, kein Subject und keinen Fall ausgenommen, gilt: Nihil est, qvin male narrando possit depravari (Ter. Phorm. IV, 4, 16), = qvod non. Nullus est cibus tam gravis, qvin is nocte et die concoqvatur (Cic. N. D. II, 9), = qvi non. Hortensius nullum patiebatur esse diem, qvin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum (id. Brut. 88). Nunqvam tam male est Siculis, qvin aliqvid facete et commode dicant (id. Verr. IV, 43).

Anm. 5. Qvo, damit desto (= ut eo), wird gebraucht, wenn ein Comparativ folgt. Selten steht es für das bloße ut oder in der Bedeutung: um dadurch, z. B. Deos hominesqve testamur, nos arma neqve contra patriam cepisse neqve qvo pericula aliis faceremus (Sall. Cat. 33).

Anm. 6. Ut, wenngleich, gesetzt auch daß, bedeutet ursprünglich: auch wenn die Sache so gedacht wird, daß. Deshalb heißt es verneinend ut non, z. B. Verum ut hoc non sit, tamen praeclarum spectaculum mihi propono (Cic. ad Att. II, 15).

§. 356. Im Conjunctiv stehen alle abhängigen Fragesätze, d. h. alle Sätze, die durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium oder durch eine fragende Partikel an einen andern Satz geknüpft werden, um den Gegenstand eines Verbums, einer Phrase oder eines einzelnen Adjectivs oder Substantivs zu bezeichnen: Qvaero, qvid facturus sis; qvaesivi, qvid faceret, ubi fuisset. Incertum est, qvid qvaeqve nox aut dies ferat. Difficile dictu est, utrum hostes magis Pompeji virtutem pugnantes timuerint an mansvetudinem victi dilexerint (Cic. pro Leg. Man. 14). Doleam, necne doleam, nihil interest (id. Tusc. II, 12). Vides, ut (wie) alta stet nive candidum Soracte (Hor. Od. I, 9, 1). Valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, qvae res prodesse soleant aut obesse (Cic. Off. II, 24).

Anm. 1. Ueber die Fragepartikeln s. den Anhang von den Conjunctionen, §. 462 und 463. Der Anfänger muß sich hüten, die abhängigen Fragesätze mit solchen relativen Umschreibungen eines Begriffs zu verwechseln, die im Deutschen mit was (= das, was) anfangen, z. B. ich gebe,

was ich habe: do, qvae habeo; ich sagte, was ich wußte: dixi, qvae sciebam.

Anm. 2. Bei abhängigen Fragen nach dem, was geschehen soll, wird der Begriff soll oft nicht ausdrücklich bezeichnet: Vos hoc tempore eam potestatem habetis, ut statuatis, utrum nos semper miseri lugeamus (trauern sollen), an aliqvando per vestram virtutem sapientiamqve recreemur (Cic. pro Mil. 2). Non satis constabat, qvid agerent (Caes. B. G. III, 14), sie wußten nicht recht, was sie thun sollten.

Anm. 3. Bei den ältesten Dichtern (Plautus und Terenz) steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz im Indicativ, z. B. Si nunc memorare velim, qvam fideli animo et benigno in illam fui, vere possum (Ter. Hec. III, 5, 21); bei den spätern (Horaz, Virgil) ist dieses selten, in Prosa ganz ungebräuchlich. Bisweilen steht nach dic oder qvaero eine directe Frage, wo auch eine indirecte stehen könnte: Dic, qvaeso: Num te illa terrent, triceps Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis? (Cic. Tusc. I, 5) Hier mag man sich auch merken, daß der Ausdruck nescio qvis (nescio qvomodo u. s. w.) oft als eine Parenthese oder als eine Bemerkung zu einem einzelnen Worte in einen nicht fragenden Satz eingeschoben wird: Minime assentior iis, qvi istam nescio qvam indolentiam magnopere laudant (Cic. Tusc. III, 6), jene — wie soll ich sagen? — Unempfindlichkeit gegen den Schmerz.

Anm. 4. Ueber den Modus der Fragesätze in der oratio obliqva s. §. 405.

a. Nebensätze, welche eine Ursache und einen Grund (durch die Partikeln qvod und qvia, weil) oder eine Veranlassung (durch die Partikeln qvoniam, qvando, da nun, da) angeben, stehen gewöhnlich im Indicativ (wenn der Redende nach seiner eigenen Ansicht den wirklichen Grund, die wirkliche Veranlassung angiebt); aber der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der Grund (die Veranlassung) nach einer fremden Ansicht angegeben wird, wie er von demjenigen aufgefaßt wird, dessen Handlung im Hauptsatz erwähnt wird: Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, qvod praeter modum justus esset? (Cic. Tusc. V, 36) weil er nach der Ansicht seiner Mitbürger zu gerecht war? Bene majores accubitionem epularem amicorum, qvia vitae conjunctionem haberet, convivium nominaverunt (id. Cat. M. 13); daß der Grund hier nach der Ansicht der Vorfahren angegeben wird, zeigt auch das Imperfectum. Bisweilen steht ein solcher Conjunctiv, wo auch der Indicativ stehen könnte, weil der Grund auch von dem Redenden selbst als der wirkliche angenommen wird: Romani tamen, qvia consules ad id locorum (bisher) prospere rem gererent, §. 357.

minus his cladibus commovebantur (Liv XXV, 22), weil sie sahen, daß die Consuln glücklich waren.

Deshalb steht bei den Verben, welche Lob, Tadel, Anklage, Verwunderung bezeichnen, qvod (nicht qvia) mit folgendem Conjunctiv, wenn zugleich der Grund und eine fremde Behauptung (daß es sich so verhalte) zu bezeichnen ist: Laudat Panaetius Africanum, qvod fuerit abstinens (Cic. Off. II, 22). Socrates accusatus est, qvod corrumperet juventutem et novas superstitiones introduceret (Qvint. IV, 4, 5). Wenn aber der Redende selbst etwas, das wirklich stattfindet, als den Grund der Klage u. s. w. bezeichnet, so steht der Indicativ: Qvod spiratis, qvod vocem mittitis, qvod formam hominum habetis, indignantur (Liv. IV, 3).

Anm. 1. Auch den Grund seiner eigenen Handlungen kann der Redende als nach einer fremden Ansicht im Conjunctiv ausdrücken, wenn er angiebt, wie ihm die Sache damals erschien, ohne jetzt diese Ansicht ausdrücklich zu bestätigen: Mihi semper Academiae consvetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, qvod aliter non posset, qvid in qvaqve re verisimile esset, inveniri, sed etiam qvod esset ea maxima dicendi exercitatio (Cic. Tusc. II, 3).

Anm. 2. Bisweilen steht qvod mit dem Conjunctiv eines Verbums, das sagen oder meinen bedeutet, obgleich nicht der Umstand, daß jemand etwas sagte oder meinte, sondern der Inhalt des Gesagten oder Gemeinten als Grund und als fremde Ansicht zu bezeichnen ist: Qvum Hannibalis permissu exisset e castris, rediit paullo post, qvod se oblitum nescio qvid diceret (Cic. Off. I, 13), weil er, wie er sagte, etwas vergessen hätte. Multi praetores qvaestores et legatos suos de provincia decedere jusserunt, qvod eorum culpa se minus commode audire arbitrarentur (id. Verr. III, 58).

b. Der Conjunctiv steht, wenn bezeichnet wird, daß der angeführte Grund nicht der wahre und wirkliche ist: Nemo oratorem admiratus est, qvod Latine loqveretur (Cic. de Or. III, 14). Besonders steht so zuerst non qvod (non ideo qvod, non eo qvod) oder non qvia mit dem Conjunctiv, worauf sed qvod (qvia) mit der Angabe des wahren Grundes folgt: Pugiles in jactandis caestibus ingemiscunt, non qvod doleant animove succumbant, sed qvia profundenda voce omne corpus intenditur venitqve plaga vehementior (Cic. Tusc. II, 23).

Anm. Für non qvod (non qvia) wird auch non qvo, nicht daß, gesagt: De consilio meo ad te, non qvo celandus esses, nihil scripsi an-

tea, sed qvia communicatio consilii qvasi qvaedam videtur esse efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris (Cic. ad Fam. V, 19). (Auch) non qvo —, sed ut oder sed ne.) Für non qvod (qvo) non steht auch) non qvin, z. B. non tam ut prosim causis, elaborare soleo, qvam ne qvid obsim; non qvin enitendum sit in utroqve, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae qvam non profuisse (Cic. de Or. II, 72).

§. 358. Der Conjunctiv steht nach der Partikel qvum, wenn sie die Veranlassung angiebt (da, qvum causale) oder (bei Imperfecten und Plusquamperfecten) die Folge und Reihe der Begebenheiten in geschichtlicher Erzählung bezeichnet (da, als): Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Dionysius qvum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex turri alta sclebat (id. Tusc. V, 20). Epaminondas qvum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atqve ipse gravi vulnere exanimari se videret, qvaesivit, salvusne esset clipeus (id. Finn. II, 30). Wird hingegen eine Handlung bloß auf eine gewisse Zeit zurückgeführt, so daß qvum wenn (mit einem Präsens oder Futurum) oder damals als, zu der Zeit als (wo) bedeutet, so steht der Indicativ; doch wird bei der Bedeutung damals als nicht selten das Imperf. Conj. gebraucht: Qvi injuriam non propulsat, qvum potest, injuste facit (Cic. Off. III, 18). Qvum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo (id. ad Fam. XIV, 3). Res, qvum haec scibebam, erat in extremum adducta discrimen (id. ib. XII, 6). Dionysius ea, qvae concupierat, ne tum qvidem, qvum omnia se posse censebat, conseqvebatur (id. Tusc. V, 20). Qvum Caesar in Galliam vēnit, alterius Gallorum factionis principes erant Aedui, alterius Seqvani (Caes. B. G. VI, 12). — Zenonem, qvum Athenis essem, audiebam freqventer (Cic. N. D. I, 21). C. Caesar tum, qvum maxime furor arderet Antonii, firmissimum exercitum comparavit (id. Phil. III, 2). Bei den übrigen Zeitconjunctionen, welche die Aufeinanderfolge der Handlungen bezeichnen, steht der Indicativ; s. §. 338 b.

Anm. 1. Der Indicativ wird auch gebraucht, wenn qvum eine Begebenheit an einen früher angegebenen Zeitpunkt und Zustand anknüpft: Jam in conspectu, sed extra teli jactum utraqve acies erat, qvum Persae priores inconditum et trucem sustulere clamorem (Curt. III, 25). Piso ul-

timas Hadriani maris oras petivit, qvum interim Dyrrhachii milites domum, in qva eum esse arbitrabantur, obsidere coeperunt (Cic. in Pis. 38). (Ebenso: Nondum centum et decem anni sunt, qvum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est (id. Off. II, 21), noch sind es keine 110 Jahre, seit ein Gesetz —.

Anm. 2. Qvum in der Bedeutung indem (dadurch, daß) steht mit dem Indicativ: Permitto tibi, ut ea praetereas, qvae, qvum taces, nulla esse concedis (Cic. Rosc. Am. 19), indem Du schweigst, durch Dein Schweigen. (Aber bei der Hinzufügung einer weitern Beschreibung der Art der Handlung steht es mit dem Conjunctiv: (Munatius Plancus qvotidie meam potentiam criminabatur, qvum diceret, senatum, qvod ego vellem, decernere; Cic. pro Mil. 5.) Bei laudo, gratulor, gratias ago, gratia est findet qvum sich mit dem Indicativ in derselben Bedeutung als qvod, daß, weil, z. B. Gratulor tibi, qvum tantum vales apud Dolabellam (Cic. ad Fam. IX, 14), ich wünsche Dir Glück dazu, daß — .

Anm. 3. Qvum, hat den Conjunctiv, wenn es zwischen dem Inhalte des Hauptsatzes und dem des Nebensatzes eine gewisse Vergleichung, besonders einen Gegensatz bezeichnet (während hingegen, da doch, obgleich): Hoc ipso tempore, qvum omnia gymnasia philosophi teneant, tamen eorum auditores discum audire qvam philosophum malunt (Cic. de Or. II, 5). Daher steht auch bei qvum—tum, sowohl—als, wenn jedes Glied sein eigenes Verbum hat, das erste Glied oft im Conjunctiv, um eine gewisse Vergleichung (zwischen dem Allgemeinen und dem einzelnen Falle, dem Frühern und dem Spätern u. s. w.) auszudrücken, z. B. Qvum multae res in philosophia neqvaqvam satis adhuc explicatae sint, tum perdifficilis et perobscura qvaestio est de natura deorum (Cic. N. D. I, 1). Sex. Roscius qvum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu proximo praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamqve defendit (id. Rosc. Am. 6). Wird die Verbindung bloß einfach angegeben, so steht der Indicativ: Qvum ipsam cognitionem juris augurii conseqvi cupio, tum mehercule tuis incredibiliter studiis delector (Cic. ad Fam. III, 9).

Anm. 4. Es heißt immer im Conjunctiv: Audivi (auditum est) ex eo, qvum diceret, ich habe ihn sagen hören. Ebenfalls steht fast immer der Conjunctiv nach dem Ausdruck: Fuit (erit) tempus (illud tempus, dies), qvum, es war einst eine Zeit, da, wird eine Zeit kommen, wo (eine solche Zeit, daß); auch bloß: Fuit, qvum. Illucescet aliqvando ille dies, qvum tu fortissimi viri magnitudinem animi desideres (Cic. pro Mil. 26). Fuit, qvum mihi qvoqve initium requiescendi fore justum arbitrarer (id. de Or. I, 1).

§. 359. Wenn durch qvum oder andere Conjunctionen (ubi, postqvam, qvoties, si) oder durch unbestimmte relative Wörter (qvicunqve, ubicunqve, qvocunqve, in qvamcunqve partem, ut qvisqve, je nachdem jeder) eine öfters wiederholte Handlung (jedesmal wenn, so oft als) im Imperfectum oder (nach §. 338 a. Anm. häufiger) im Plusquamperfectum be-

zeichnet wird, setzen die ältern Schriftsteller (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich den Indicativ, Andere hingegen lieber den Conjunctiv: Qvum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atqve itineribus (Cic. Verr. V, 10). Qvamcunqve in partem eqvites impetum fecerant, hostes loco cedere cogebantur (Caes. B. C. II, 40). Numidae si a perseqvendo hostes deterrere neqviverant, disjectos a tergo aut lateribus circumveniebant; sin opportunior fugae collis qvam campi fuerant, Numidarum eqvi facile evadebant (Sall. Jug. 50). — Qvemcunqve lictor jussu consulis prehendisset, tribunus mitti jubebat (Liv. III, 11). Qvum (jedesmal wenn) in jus duci debitorem vidissent, convolabant (id. II, 27). Id fecialis ubi dixisset, hastam in fines eorum mittebat (Liv. I, 32).

§. 360. Die Conjunctionen dum, donec und qvoad in der Bedeutung *bis*, nebst priusqvam und anteqvam werden (nach dem regelmäßigsten Sprachgebrauch) mit dem Indicativ verbunden, wenn eine wirklich eingetretene (eintretende) Handlung einfach bezeichnet wird (a), aber mit dem Conjunctiv, wenn zugleich eine *Absicht* angegeben (bis etwas geschehen *kann*) oder eine nicht wirklich eingetretene Handlung (bevor etwas geschehen *kann* o: so daß es nicht geschieht) angegeben wird (b). Doch steht der Conjunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums auch bei einfacher Angabe eines Zeitpunkts und einer wirklichen Handlung (besonders bei anteqvam, priusqvam in geschichtlichem Stil) (c); gleichfalls findet der Conjunctiv sich bei anteqvam und priusqvam, wenn von dem die Rede ist, was zu geschehen pflegt, ehe etwas Anderes geschieht (d).

a. De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Liv. XXIII, 31). Haud desinam, donec perfecero (Ter. Phorm. III, 2, 72). Milo in senatu fuit eo die, qvoad senatus dimissus est (Cic. pro Mil. 10). Mecum deserta qverebar, dum me jucundis lapsam sopor impulit alis (Prop. I, 3, 43)*). Non in hac re sola fuit ejusmodi, sed, anteqvam ego in Siciliam veni, in maximis rebus ac plurimis (Cic. Verr. II, 47). Non defatigabor anteqvam illorum ancipites vias rationesqve percepero (id. de Or. III, 36). Epaminondas non prius bellare destitit, qvam urbem Lacedaemoniorum obsidione clausit (Corn. Epam. 8). — b. Iratis subtrahendi sunt ii, in qvos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant (Cic. Tusc. IV, 36), bis (damit) sie sich fassen, fassen können **). Numidae, priusqvam ex castris subveni-

*) In dieser Bedeutung wird dum selteuer gebraucht.
**) Hier wird dum gebraucht, nicht donec.

retur, in proximos colles discedunt (Sall. Jug. 54). Anteqvam homines nefarii de meo adventu audire potuissent, in Macedoniam perrexi (Cic. prō Planc. 41). c. Trepidationis aliqvantum elephanti edebant, donec qvietem ipse timor fecisset (Liv. XXI, 28). Paucis ante diebus, qvam Syracusae caperentur, Otacilius in Africam transmisit (id. XXV, 31) —. d. Tragoedi qvotidie, anteqvam pronuncient, vocem cubantes sensim excitant (Cic. de Or. I, 59). Tempestas minatur anteqvam surgat (Sen. Ep. 103).

Anm. 1. Von exspecto dum, opperior dum, mit einem Präſens ſ. §. 339. Anm. 2. Exspectare dum mit dem Conjunctiv entſpricht dem deutſchen abwarten, daß (mit dem Indicativ: warten, bis): Exspectas fortasse, dum dicat: Patietur, perferet (Cic. Tusc. II, 7). (Auch exspecto, ut: Nisi forte exspectatis, ut illa diluam, qvae Erucius de rebus commenticiis objecit (id. Rosc. Am. 29).

Anm. 2. Auch in der Bedeutung ſo lange als können dum und donec mit dem Conjunctiv verbunden werden, wenn eine Abſicht bezeichnet wird (ſo lange, während o: daß indeſſen etwas geſchehen kann): Die inseqventi qvievere milites, dum praefectus urbis vires inspiceret Liv. XXIV, 2).

Anm. 3. Von anteqvam und priusqvam mit dem Präſens ſ. §. 339. Anm. 2. Das Präſens Indicativ ſteht bei dieſen Conjunctionen ſogar von dem, was als etwas bezeichnet iſt, dem man vorbeugen will, das nicht geſchehen ſoll: Dabo operam, ut istuc veniam anteqvam ex animo tuo effluo (Cic. ad Fam. VII, 14).

Anm. 4. Wenn ante, citius, prius qvam gebraucht wird, um das Unmögliche oder das um jeden Preis Abzuwehrende zu bezeichnen, ſo folgt der Conjunctiv (da die Handlung als nicht geſchehend gedacht wird): Ante leves pascentur in aethere cervi, qvam nostro illius labatur pectore vultus (Virg. B. I, 59). (Zeno Magnetas dixit in corpora sua citius per furorem saevituros, qvam ut Romanam amicitiam violarent; (Liv. XXXV, 31). Ebenſo nach potius qvam: Depugna potius qvam servias (Cic. ad Att. VII, 7). Zeno Eleates perpessus est omnia potius, qvam conscios delendae tyrannidis indicaret (Cic. Tusc. II, 22).

§. 361. Der Conjunctiv wird zu der einräumenden Partikel qvamvis, wenn auch noch ſo ſehr (wie ſehr auch), und zu licet, obgleich (eigentlich das Verbum licet, mit ausgelaſſenem ut), gefügt: Qvod turpe est, id, qvamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest (Cic. Off. III, 19). Improbitas, licet adversario molesta sit, judici invisa est (Qvinct. VI, 4, 15).

Anm. 1. Qvamvis bedeutet eigentlich: wie ſehr Du willſt, und der Conjunctiv drückt an und für ſich die Einräumung aus: Es werde verhehlt (§. 353). Auf dieſelbe Weiſe wird qvantumvis gebraucht: Ista,

qvantumvis exigua sint, in majus excedunt (Sen. Ep. 85). Licet steht bei den guten Schriftstellern selten ganz als Conjunction, gewöhnlich als Verbum mit erlaubender Bedeutung: Fremant omnes, licet: dicam, qvod sentio (Cic. de Or. I, 44), mögen sie Alle dawider schreien, ich werde doch u. s. w.

Anm. 2. Die Dichter und spätern Schriftsteller gebrauchen qvamvis mit dem Indicativ statt qvamqvam, obgleich (von etwas, das wirklich stattfindet), oder etiamsi, wenn auch: Pollio amat nostram, qvamvis est rustica, Musam (Virg. B. III, 84), welches bei den ältern Prosaikern sehr selten ist. Umgekehrt gebrauchen sie qvanqvam mit dem Conjunctiv statt mit dem Indicativ: Nec vero Alcidem me sum laetatus euntem accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumqve, dis qvanqvam geniti essent (Virg. Aen. VI, 394).

Anm. 3. Der Gegensatz zwischen dem Ausgesagten und etwas anderm, das wirklich stattfindet (stattfand), wird durch qvanqvam oder etsi (stärker tametsi) bezeichnet: Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen fore id, qvod accidit, suspicabatur (Caes. B. G. IV, 31). Durch etsi und (häufiger) etiamsi als Bedingungspartikeln wird bezeichnet, daß etwas auch in einem gewissen Falle und unter einer gewissen Bedingung stattfindet. Der Indicativ steht (nach §. 332), wenn die Bedingung einfach ausgesprochen wird (ohne verneint zu werden): Viri boni multa ob eam causam faciunt, qvod decet, etsi nullum consecuturum emolumentum vident (Cic. Finn. II, 14). Qvod crebro aliqvis videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit (Cic. Div. II, 22); der Conjunctiv, wenn angegeben wird, daß die Bedingung nicht stattfindet: Etiamsi mors oppetenda esset, domi atqve in patria mallem, qvam in externis atqve alienis locis (Cic. ad Fam. IV, 7). Cur Siculi te defensorem habere nolent, etiamsi taceant, satis dicunt; verum non tacent (Cic. Div. in Caec. 6. Dicunt im Indicativ nach §. 348): sie sprechen es durch ihre Handlungsweise aus, gesetzt auch, sie schwiegen.

a. Relativsätze (mit dem relativen Pronomen oder einem relativen Adverbium) stehen im Indicativ, wenn der Redende durch sie entweder eine genauere Bestimmung, die wirklich stattfindet, an einen Begriff des Hauptsatzes anknüpft oder einen Begriff, von dem etwas ausgesagt wird, umschreibt und angiebt, so daß der Relativsatz eine einfache Benennung vertritt, z. B. Num alii oratores probantur a multitudine, alii ab iis, qvi intelligunt? (Cic. Brut. 49), von den Kennern. §. 362.

Der Indicativ steht gleichfalls in den mit einem unbestimmten relativen Pronomen (§. 87) oder Adverbium anfangenden Sätzen, durch welche ein Begriff umschrieben, aber in Beziehung auf die einzelne Person oder Sache oder auf seinen Umfang unbestimmt gelassen wird: Qvoscunqve de te

qveri audivi, qvacunqve potui ratione, placavi (Cic. ad Q. Fr. I, 2). P. Lentulus, qvidqvid habuit (was er an Tüchtigkeit besaß), qvantumcunqve fuit, id totum habuit e disciplina (id. Brut. 77). Patria est, ubicunqve est bene (id. Tusc. V, 37). Sed qvoqvo modo illud se habet, haec qverela vestra nihil valet (id. pro Lig. 7). Perfectus orator, utcunqve animum audientis moveri volet, ita certum vocis admovebit sonum (id. Or. 17). Utrum (welches von beiden, gleichviel, ob das Eine oder das Andere) ostendere potest, vincat necesse est (id. pro Tull. §. 28).

Anm. Hiervon auszunehmen ist, daß gewisse Schriftsteller den Conjunctiv nach unbestimmten Relativen gebrauchen, um eine wiederholte Handlung zu bezeichnen; s. §. 359.

b. Aber in verschiedenen Fällen steht der relative Satz im Conjunctiv, um entweder eine bloß gedachte (nicht wirkliche) Vorstellung oder eine besondere Beziehung zwischen dem Inhalte des Relativsatzes und dem Hauptsatze zu bezeichnen. (Ein Relativ mit dem Conjunctiv hat deshalb oft dieselbe Bedeutung, welche bestimmter durch eine Conjunction ausgedrückt wird.)

§. 363. Der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der relative Satz eine Absicht der (im Hauptsatze) erwähnten Handlung (welcher soll = damit er, qvi = ut is) oder eine Bestimmung, die etwas hat (etwas, das kann, etwas zu —) bezeichnet: Clusini legatos Romam, qvi auxilium a senatu peterent, misere (Liv. V, 35). Misi ad Antonium, qvi hoc ei diceret (Cic. Phil. I, 5), jemand, der — sollte. Homini natura rationem dedit, qva regerentur animi appetitus (id. N. D. II, 12). Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (id. Off. I, 14), die dem Einen etwas rauben, um es den Andern zu schenken. Germani neqve Druïdes habent, qvi rebus divinis praesint, neqve sacrificiis student (Caes. B. G. VI, 21). Nihil habebam (nihil erat), qvod scriberem (nichts zuschreiben). Haec habui, de amicitia qvae dicerem (Cic. Lael. 27), dies war, was ich — zu sagen hatte. Habes, qvod agas et qvo te oblectes (etwas zu thun und womit du dich unterhalten kannst). Non habet, unde solvat (nicht, womit er bezahle). Dedi ei, ubi habitaret (einen Ort zu bewohnen).

Besonders ist zu merken, daß nach den Adjectiven dignus, indignus, idoneus und bisweilen nach aptus das Relativ mit dem Conjunctiv steht, um zu bezeichnen, wessen jemand würdig oder wozu er geschickt ist: Digna res est, qvam diu multumqve consideremus (qvae diu multumqve consideretur). Homines scelerati indigni mihi videbantur, qvorum causam agerem. Gajus non satis idoneus visus est, cui tantum negotium committeretur. Nulla mihi videbatur aptior persona, qvae de senectute loqveretur, qvam Catonis (Cic. Lael. 1).

Anm. 1. Die Dichter und spätern Prosaiker verbinden diese Adjective auch mit dem Infinitiv (des Activs oder des Passivs, je nach dem Zusammenhang): Lyricorum Horatius fere solus legi dignus est (Qvinct. X, 1, 96), = qvi legatur. Fons rivo dare nomen idoneus (Hor. Ep. 1, 16, 12), = qvi det.

Anm. 2. Von non (nihil) habeo (nihil est, non est) qvod (ich habe nichts zu —, es giebt nichts zu —) muß man den Ausdruck non habeo, ich weiß nicht, mit einem abhängigen Fragesatz unterscheiden: De pueris qvid agam, non habeo (Cic. ad Att. VII, 19).

Anm. 3. Hier kann man sich auch den Conjunctiv merken, der nach den Partikeln cur, qvamobrem, qvare steht, wenn causa, ratio, argumentum oder eine Phrase von ähnlicher Bedeutung vorhergeht (Grund, weshalb man — soll d: Grund zu —). Es heißt auch bloß: est (nihil est, qvid est), cur (qvamobrem, qvare, qvod), man hat Ursache (keine Ursache) zu —. Z. B. Multae sunt causae, qvamobrem hunc hominem cupiam abducere (Ter. Eun. I, 2, 65). Qvid fuit causae, cur in Africam Caesarem non seqverere? (Cic. Phil. II, 29) Nihil affert Zeno, qvare mundum ratione uti putemus (id. N. D. III, 9), keinen Grund, weshalb wir glauben sollten. Qvid est, cur tu in isto loco sedeas (id. pro Cluent. 53). Non est, qvod invideas istis, qvos magnos felicesqve populus vocat (Sen. Ep. 94). (Seltener: causa est, ut.)

§. 364. Der Conjunctiv steht in relativen Sätzen, welche die Vorstellung von einer gewissen Beschaffenheit zu ergänzen und die Wirkung derselben auszudrücken dienen, so daß qvi die Bedeutung von (talis) ut (jemand, der d: ein solcher, daß) enthält: Innocentia est affectio talis animi, qvae noceat nemini (Cic. Tusc. III, 8). Nulla acies humani ingenii tanta est, qvae penetrare in coelum possit (id. Ac. II, 39). Qvis potest esse tam aversus a vero, qvi neget, haec omnia, qvae videmus, deorum immortalium potestate administrari (id. Cat. III, 9). Ego is sum, qvi nihil unqvam mea potius

qvam meorum civium causa fecerim (id. ad Fam. V, 21). Non is es, qvi gloriere. (Auch: Non is es, Catilina, ut te unqvam aut pudor a turpitudine aut metus a periculo revocarit, Cic. Cat. I, 9.) L. Pinarius erat vir acer et qvi nihil in fide Siculorum reponeret (Liv. XXIV, 37). Syracusani, homines periti, qvi etiam occulta suspicari possent, habebant rationem qvotidie piratarum, qvi securi ferirentur (Cic. Verr. V, 28). Nunc dicis aliqvid, qvod ad rem pertineat (Cic. Rosc. Am. 18), etwas der Art, daß es —. Paci, qvae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum (id. Off. I, 11). Num qvidqvam potest eximium esse in ea natura, qvae nihil nec actura sit unqvam neqve agat neqve egerit? (id. N. D. I, 41), ein Wesen, das —, ein Wesen der Art, daß —. In enodandis nominibus vos Stoici, qvod miserandum sit, laboratis (id. ib. III, 24), daß es ein Jammer ist. (So auch nach einem Comparativ: Campani majora deliqverant, qvam qvibus ignosci posset; §. §. 308. Anm. 1.)

Anm. 1. Ein solcher relativer Satz knüpft sich entweder an ein demonstratives Wort, das eine Beschaffenheit andeutet (z. B. talis [tantus, ejusmodi, is], qvi u. s. w.), oder an einen unbestimmten substantivischen Begriff (z. B. ein Friede, der, oder aliqvid, qvod), oder schließt sich als genauere Bestimmung einer adjectivischen Charakteristik an. Bisweilen steht dieser Conjunctiv auch in relativen Sätzen, die nicht eine vorhergehende Vorstellung zu ergänzen dienen, sondern selbst die Umschreibung eines Begriffs enthalten, wenn man eine allgemeine Vorstellung von einer Person oder Sache von einer gewissen Beschaffenheit ausdrücken und zugleich auf diese Beschaffenheit in Beziehung auf den Inhalt des Hauptsatzes aufmerksam machen will: Hoc non erat ejus, qvi innumerabiles mundos mente peragravisset (Cic. Finn. II, 31), ziemte sich nicht für einen Mann, der —. Qvi ex ipso audissent, qvum palam multis audientibus loqveretur, nefaria qvaedam ad me pertulerunt (Cic. ad Att. XI, 8), Leute, die —. Qvi audiverant würde sein: die, welche —. At ille nescio qvi, qvi in scholis nominari solet, mille et octoginta stadia qvod abesset, videbat (Cic. Ac. II, 25), Sachen, die — entfernt waren. Qvod aberat würde sein: dasjenige was — entfernt war.

Anm. 2. Auf ähnliche Weise steht der Conjunctiv in relativen Sätzen, die eine allgemeine Aussage auf eine gewisse bestimmte Art beschränken, besonders bei qvi qvidem (wenigstens): Ex oratoribus Atticis antiqvissimi sunt, qvorum qvidem scripta constent (sicher sind), Pericles et Alcibiades (Cic. de Or. II, 22). Xenocrates unus, qvi deos esse diceret, divinationem funditus sustulit (Cic. de Div. I, 3). (Qvod sciam, qvod memi-

nerim, so viel ich weiß, mich erinnere; = qvantum scio. Pergratum mihi feceris, si eum, qvod sine molestia tua fiat, juveris [id. ad Fam. XIII, 23], insofern es ohne Beschwerlichkeit für Dich geschehen kann. Servus est nemo, qvi modo tolerabili condicione sit servitutis, qvi non audaciam civium perhorrescat; id. Cat. IV, 8.)

§. 365. Zu der allgemeinen Aussage, daß es etwas giebt oder nicht giebt, von dem ein gewisser Relativsatz sich aussagen läßt (etwas von der Art, daß er sich davon aussagen läßt), wird der Relativsatz im Conjunctiv gefügt; so steht der Conjunctiv nach den Ausdrücken: est, qvi; sunt, reperiuntur, non desunt, qvi; exstitit, exstiterunt, exortus est, qvi (exortus est philosophus, qvi); habeo, qvi (jemand, der); est, ubi (es giebt Oerter, wo); nemo est, qvi; nihil est, qvod (qvis est, qvi —)? u. s. w. Z. B. Sunt, qvi discessum animi a corpore putent esse mortem (Cic. Tusc. I, 9). Fuere, qvi; crederent, M. Crassum non ignarum Catilinae consilii fuisse (Sall. Cat. 17). In omnibus seculis pauciores viri reperti sunt, qvi suas cupiditates, qvam qui hostium copias vincerent (Cic. ad Fam. XV, 4). Nemo est orator, qvi se Demosthenis similem esse nolit (id. de Opt. Gen. Or. 2). Qvod ex majore parte unamqvamqve rem appellari dicunt, est, ubi id valeat (id. Tusc. V, 8), so giebt es Fälle, wo —. Nullas accipio litteras, qvas non statim ad te mittam.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen häufig den Indicativ nach den bejahenden unter diesen Ausdrücken, z. B. est (sunt), qvi (nicht nach den verneinenden, wie nemo est, qvi): Sunt, qvos curriculo pulverem Olympium collegisse juvat (Hor. Od. I, 1, 3). Interdum rectum vulgus videt; est, ubi peccat (id. Ep. II, 1, 63). Bei guten Prosaikern sind solche Beispiele selten (Sunt, qvi ita dicunt, imperia Pisonis superba barbaros neqvivisse pati, Sall. Cat. 19), außer wo ein bestimmendes Pronomen oder zählendes Adjectiv zur bejahenden Aussage gefügt wird, wie sunt multi (sunt multi homines) u. s. w.; denn als dann wird sowohl der Indicativ als der Conjunctiv gebraucht: Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (Cic. Off. I, 14). Nonnulli sunt in hoc ordine, qvi aut ea, qvae imminent, non videant, aut ea, qvae vident, dissimulent (id. in Cat. I, 12).

Anm. 2. Wenn ein Relativsatz zu einem negativen Begriffe gehört, von dem ein bestimmtes Prädicat ausgesagt wird (wie: Nichts ist ein Gut), so kann er als eine bloß hinzugefügte Bestimmung des Begriffs im Indicativ stehen, z. B. Nihil bonum est, qvod non eum, qvi id possidet, meliorem facit [Cic. Par. I, 3, nichts, das nicht seinen Besitzer besser macht, ist ein Gut], oder auf die oben angegebene Weise im Con-

junctiv hinzugefügt werden: Nihil bonum est, qvod non eum, qvi id possidcat, meliorem faciat (Nichts ist ein Gut, es giebt kein Gut, das nicht seinen Besitzer besser machte). Nemo rex Persarum potest esse, qvi non ante majorum disciplinam perceperit (Cic. de Div. I, 41).

Anm. 3. Für nemo est, qvi non, nihil est, qvod non kann auch der Ausdruck mit qvin (is, id) gebraucht werden (§. 355. Anm. 4). Wo ein bestimmter Casus nothwendig zu bezeichnen ist (wie fast überall, wo das Relativ im Accusativ hätte stehen sollen), muß entweder is hinzugefügt werden (qvin eum, qvin id), oder (lieber) das Relativ behalten werden (qvem non, qvod non).

§. 366. Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn bezeichnet wird, daß sie den Grund des Hauptsatzes enthalten, so daß qvi sich der Bedeutung qvum is nähert. (Du sollst es thun, als der es vermag o: da du es vermagst.) Caninius fuit mirifica vigilantia, qvi suo toto consulatu somnum non viderit (Cic. ad Fam. VII, 30). Miseret tui me, qvi hunc tantum hominem facias inimicum tibi (Ter. Eun. IV, 7, 32). Ut cubitum discessimus (als wir schlafen gegangen waren), me, qvi ad multam noctem vigilassem, artior, qvam solebat, somnus complexus est (Cic. Somn. Scip. 1). O fortunate adolescens, qvi tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (id. pro Arch. 10).

Anm. 1. In vielen Fällen hat der Redende die Wahl, ob er durch den Conjunctiv ausdrücklich bezeichnen will, daß der Relativsatz den Grund enthält, oder ob er ihn einfach im Indicativ als eine Erläuterung hinzufügen will. So kann es heißen: Habeo senectuti magnam gratiam, qvae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit (Cic. Cat. M. 14); aber es könnte auch heißen auxerit — sustulerit (da sie — hat, weil sie hat).

Anm. 2. Die Bezeichnung des Grundes wird verstärkt durch die Ausdrücke qvippe qvi, utpote qvi, ut qvi (als der, welcher) oder praesertim qvi (besonders als der, welcher o: besonders da er), welche mit dem Conjunctiv verbunden werden; doch steht qvippe qvi bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) mit dem Indicativ: Solis candor illustrior est qvam ullius ignis, qvippe qvi immenso mundo tam longe lateqve colluceat (Cic. N. D. II, 15). Animus fortuna non eget, qvippe qvae probitatem, industriam aliasqve artes bonas neqve dare neqve eripere cuiqvam potest (Sall. Jug. 1).

Anm. 3. Der Conjunctiv steht gleichfalls in Relativsätzen, welche einen Gegensatz zum Hauptsatze enthalten (vergl. über qvum §. 358. Anm 3) oder mit diesem zusammengenommen eine Abwechslung bezeichnen: Ego, qvi sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen, qvum in Ciliciam proficiscens Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus (Cic.

de Or. I, 18). Nosmetipsi, qvi Lycurgei (streng wie Lycurg) a principio fuissemus, qvotidie demitigamur (id. ad Att. I, 13).

Ein relativer umschreibender Satz kann im Conjunctiv stehen bei einer hypothetischen Aussage dessen, was geschehen wird, falls das Dasein einer solchen Person oder Sache angenommen wird, z. B. Haec et innumerabilia ex eodem genere qvi videat, nonne cogatur confiteri deos esse (Cic. N. D. II, 4), wenn jemand dies sieht, wird er nicht gezwungen werden? Qui — videt, nonne cogitur —? wird nicht, wer dies sieht, gezwungen werden? S. §. 350 a. §. 367.

Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn sie einen Theil einer Aeußerung (eines Gedankens, Entschlusses u. s. w.) ausdrücken, welche im Hauptsatze als eine fremde Aeußerung erwähnt wird, und keine Vorstellung enthalten, welche der Redende selbst als seine eigene ausspricht: Socrates exsecrari eum solebat, qvi primus utilitatem a jure sejunxisset (Cic. Legg. I, 12; der zuerst — hätte; den S. sich, ohne eine bestimmte Person zu bezeichnen, als Urheber dieser Trennung dachte). Nemo extulit eum verbis, qvi ita dixisset, ut, qvi adessent, intelligerent, qvid diceret (id. de Or. III, 14), den, der (d: jemand, weil er) seiner Ansicht nach so geredet hatte —. Pactus omnes libros, qvos frater suus reliqvisset, mihi donavit (id. ad Att. II 1), die sein Bruder hinterlassen haben möchte; die sein Bruder, wie er glaube, hinterlassen habe. Sonst würde es heißen: qvos frater ejus reliqvit, die sein Bruder hinterlassen hat. §. 368.

Anm. Der im Hauptsatze erwähnte Gedanke kann des Redenden eigner sein, wenn er als ein Gedanke bezeichnet wird, den er zu einer andern Zeit gehabt hat: Occurrebant (ich dachte an) colles campiqve et Tiberis et hoc coelum, sub qvo natus educatusqve essem (Liv. V, 54). Bisweilen ist der Unterschied nur gering, ob ein relativer Satz als Theil eines fremden Gedankens (im Conjunctiv) oder als des Redenden eigner Gedanke (im Indicativ) ausgedrückt wird, z. B. Majores natu nil rectum putant, nisi qvod sibi placuerit oder: nisi qvod ipsis placuit. (Der Conjunctiv bezeichnet, daß sie sich ihrer Beurtheilungsweise bewußt sind. Vgl. §. 481 c. Anm. 3 über sui und suus.)

Wie in relativen Sätzen (§. 368) steht der Conjunctiv auch in andern Nebensätzen, welche als Theile des im Hauptsatze erwähnten Gedankens ausgesagt werden, z. B. in Bedingungssätzen: Rex praemium proposuit (praemium propositum est), si qvis hostem occidisset (§. 348. Anm. 3. Vergl. über die Causalsätze §. 357 a.) Deshalb steht der Conjunctiv in allen (relativen oder durch Conjunctionen angeknüpften) Nebensätzen, §. 369.

welche hinzugefügt werden, um eine durch einen Infinitiv ausgedrückte Vorstellung oder einen im Conjunctiv oder Accusativ mit Infinitiv stehenden Satz zu ergänzen, und deren Inhalt von dem Redenden nicht einfach als wirklich, sondern nur als Bestandtheil der im Infinitiv oder Conjunctiv angeführten Vorstellung ausgesagt wird (oratio obliqva, indirecte Rede). Wird hingegen eine Bemerkung oder Erklärung des Redenden selbst (welche ohne Nachtheil des Hauptgedankens wegfallen kann) oder eine Umschreibung von etwas, das wirklich vom Inhalte des Hauptsatzes unabhängig existirt, in einen conjunctivischen oder infinitivischen Satz eingeschaltet, so steht der Indicativ. a. Potentis est facere qvod velit. (Homo potens facit qvod vult.) Non dubitavi id a te petere, qvod mihi esset omnium maximum maximeqve necessarium (id. ad Fam. II, 6. Id a te peto, qvod mihi est maximum). Qvod me admones, ut me integrum, qvoad possim, servem, gratum est (id. ad Att. VII, 26. Serva te integrum, qvoad poteris). Rogavit, ut, qvoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27. Qvoniam mihi vivo non subvenisti, mortem meam ne inultam esse passus sis). In Hortensio memoria fuit tanta, ut, qvae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, qvibus cogitavisset (id. Brut. 88. Hortensius, qvae secum erat commentatus, ea verbis eisdem reddebat, qvibus cogitaverat). Mos est Athenis, laudari in contione eos, qvi sint in proeliis interfecti (id. Or. 43). Multum et nobismetípsis et nostris profuturi videbamur, si superstitionem funditus sustulissemus (Cic. de Div. II, 72. Multum proderimus, si susperstitionem sustulerimus). Si luce qvoqve canes latrent, qvum deos salutatum aliqvi venerint, crura iis suffringantur, qvod acres sint etiam tum, qvum suspicio nulla sit (Cic. Rosc. Am. 21. Von dem Wirklichen würde es heißen: canes latrant, qvum deos salutatum aliqvi venerunt, und: crura iis suffringuntur, qvod acres sunt etiam tum, qvum suspicio nulla est). b. Apud Hypanim fluvium, qvi ab Europae parte in Pontum influit (Bemerkung des Redenden selbst), Aristoteles ait, bestiolas qvasdam nasci, qvae unum diem vivant (Theil

der Aeußerung des Aristoteles) (id. Tusc. I, 39). Qvis potest esse tam aversus a vero, qvi neget, haec omnia, qvae videmus (diese ganze sichtbare Welt), deorum immortalium potestate administrari (Cic. in Cat. III, 9).

Anm. 1. In vielen Fällen kann eine relative Umschreibung eben sowohl einen für sich bestehenden Begriff oder eine Klasse als bloß einen Theil eines erwähnten Gedankens bezeichnen: Eloqvendi vis efficit, ut ea, qvae ignoramus, discere et ea, qvae scimus, alios docere possimus (Cic. N. D. II, 59). Hier sind ea, qvae ignoramus und ea, qvae scimus als zwei existirende Klassen von Gegenständen bezeichnet; aber auch: ut ea, qvae ignoremus, discere et ea, qvae sciamus, alios docere possimus (was uns unbekannt [bekannt] sein mag). Bisweilen steht ein solcher Indicativ ziemlich auffallend: Tertia est sententia, ut, qvanti qvisqve se ipse facit, tanti fiat ab amicis (Cic. Lael. 16). Wird bei einem Hauptsatze im Präteritum ein allgemeiner Begriff in einem solchen Nebensatze nicht im Präsens, sondern im Imperfectum ausgedrückt, so ist er auch dadurch als abhängiges Glied des Hauptgedankens bezeichnet: Rex parari ea jussit, qvae ad bellum necessaria essent; aber: rex arma, tela, machinas ceteraqve, qvae in bello necessaria sunt, parari jussit.

Anm. 2. Die Geschichtschreiber gebrauchen nicht selten abweichend den Indicativ in relativen Umschreibungen und Bestimmungen, die doch natürlich oder nothwendig als Glieder des erwähnten fremden Gedankens aufzufassen sind, z. B. Scaptius infit, annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de qvo agitur, militasse (Liv. III, 71. In eo agro, de qvo agitur, militavi). C. Mario magna atqve mirabilia portendi haruspex dixerat; proinde, qvae animo agitabat, fretus dis ageret (Sall. Jug. 63. Proinde, qvae animo agitas, fretus dis age!).

Anm. 3. Besonders mag man sich merken, daß die Partikel dum oft von den Dichtern und den späteren Schriftstellern mit dem historischen Präsens (§. 336 Anm. 2) im Indicativ gesetzt wird, obgleich der Satz ein Glied eines fremden im Infinitiv ausgedrückten Gedankens ist: Dic, hospes, Sparta, nos te hic vidisse jacentes, dum sanctis patriae legibus obsequimur (Cic. poet. Tusc. I, 42). (Genauer: Video, dum breviter voluerim dicere, dictum esse a me paullo obscurius, Cic. de Or. I, 41.)

§. 370. Außer den über den Conjunctiv überhaupt bisher gegebenen Regeln ist besonders zu bemerken, daß die zweite Person des Conjunctivs als Anrede an eine bloß angenommene Person steht, die man sich denkt, um dadurch ein unbestimmtes einzelnes Subject zu bezeichnen, das man sich vorstellt, um etwas Allgemeines auszusprechen (jemand, man). (Der Conjunctiv zeigt an, daß die ganze Aussage auf dieser Annahme beruht.) Diese Form findet sich in bedingter Rede, in hypothetischen Aussagen und Fragen über das, was geschehen wird und kann (§. 350 und

351), in Nebenſätzen mit Conjunctionen und in Relativſätzen (mit qvi oder einem unbeſtimmten Relativ), und in Vorſchriften und Verboten (ſ. beim Imperativ, Cap. 5): Aeqvabilitatem conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam (Cic. Off. I, 31. Von einem wirklichen Subject: conservare non possumus, si omittimus). Si scieris aspidem occulte latere uspiam, et velle aliqvem imprudentem super eam assidĕre, improbe feceris, nisi admonueris, ne assīdat (Cic. Finn. II, 18. Si sciemus — improbe faciemus.) Dicas (credas, putes) adductum propius frondere Tarentum (Hor. Ep. I, 16, 11, = dicat aliqvis). Qvem neqve gloria neqve pericula excitant, neqvicqvam hortere (Sall. Cat. 58). Crederes victos esse (Liv. II, 43), man, jemand könnte geglaubt haben, ſie ſeien beſiegt. Canes venaticos diceres (Cic Verr. IV, 13), man hätte ſagen mögen, es wären Spürhunde. (Ueber das Imperfectum ſ. §. 350 a.) Tanto amore possessiones suas amplexi tenebant, ut ab iis membra divelli citius posse diceres (Cic. pro Sull. 20). Ut sunt, qvi urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos, qvibus periculosa consilia qvietis splendidiora videantur (id. Off. I, 24). Ubi istum invenias, qvi honorem amici anteponat suo? (id. Lael. 17. Von einem wirklichen Subject: Ubi eos inveniemus, qvi opes amicitiae non anteponant? id. ibid.). Qvum animum ab istis imaginibus ad veritatem traduxeris, nihil relinqvitur (id. Tusc. V, 5, = qvum traduximus). Bonus segnior fit, ubi negligas (Sall. Jug. 31). Außerhalb der zweiten Perſon würde es heißen: ubi negligitur). Qvum aetas extrema advenit, tum illud, qvod praeteriit, effluxit; tantum remănet, qvod virtute et recte factis consecutus sis (Cic. Cat. M. 19, = consecuti sumus, consecutus aliqvis est). Conformatio sententiarum permanet, qvibuscunqve verbis uti velis (id. de Or. III, 52, = utimur).

Anm. 1. Ein ſolcher conjunctiviſcher Bedingungsſatz führt nicht den Conjunctiv im Hauptſatze herbei: Mens qvoque et animus, nisi tanqvam lumini oleum instilles, exstingvuntur senectute (Cic. Cat. M. 11). In excitando et in acuendo plurimum valet, si laudes eum, qvem cohortere (id. ad Fam. XV, 21); außer wenn der Bedingungsſatz einen bloß erdichteten Fall enthält, in welchem etwas ſtattfinden würde: Si constitueris

te cupiam advocatum in rem praesentem esse venturum atqve interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere, qvod dixeris (Cic. Off. I, 10), nehmen wir an, jemand habe —; es würde alsdann —.

Anm. 2. Tu wird bei diesem Gebrauch der zweiten Person in Prosa nie und auch bei den Dichtern höchst selten hinzugefügt; te, tui, tibi, tuus hingegen können sich auf ein solches Subject beziehen. Bei einem Infinitiv steht te auf diese Weise, um ein unbestimmtes und angenommenes einzelnes Subject zu bezeichnen (im Accusativ mit Inf. als bloß gedachter Gegenstand eines Urtheils; s. §. 398 a), z. B. Nullum est testimonium victoriae certius, qvam, qvos saepe metueris, eos te vinctos ad supplicium duci videre (Cic. Verr. V, 26).

Anhang zu Cap. 3.

Gegenstandssätze mit ut und ähnlichen Partikeln.

Die Bildung und der Gebrauch der conjunctivischen Sätze mit ut, ne und ähnlichen Partikeln, um den Gegenstand des Hauptsatzes zu bezeichnen (§. 354), beruht auf der Beschaffenheit des Prädicats im Hauptsatze, weshalb hier Regeln dafür gegeben werden sollen. (Die Fälle, wo der Gegenstand durch einen Accusativ mit Infinitiv oder einen bloßen Infinitiv ausgedrückt wird, werden im 6ten Capitel abgehandelt.) §. 371.

a. Ein Satz mit ut wird zu allen den Verben oder Phrasen gefügt, welche auf die eine oder die andere Weise bezeichnen: bewirken, daß etwas geschieht, oder: daran arbeiten, dazu beitragen, sich dafür verwenden, daß etwas geschehe, §. 372.
wie: a) facio, efficio, perficio, conseqvor, asseqvor, adipiscor, impetro, pervinco; consuetudo, natura fert; — b) oro, rogo, peto, precor, flagito, postulo, — curo (video, sehe zu, daß), provideo, prospicio, — svadeo, persvadeo, censeo (rathe), hortor, adhortor, moneo, admoneo, permoveo, adduco, incito, impello, cogo, — impero, mando, praecipio, dico (sage einem, er solle —, scribo, mitto, schreibe an jemand, schicke zu jemand, er solle), edico, concedo, permitto (sino), — statuo (bestimme, jemand solle), constituo, decerno, — volo (will, daß jemand —), nolo, malo, cupio, opto (daß jemand —), studeo (betreibe, bemühe mich, daß jemand —), nitor, contendo, — id ago, operam do, legem fero, lex est, senatus consultum fit, auctor sum, consilium do, magna cupiditas est (heftiges Verlangen, daß etwas geschehe) u. s. w. Cura, ut valeas. Rogavi, ut proficiscerentur.

b. Wird der Gegenstand verneinend ausgedrückt (bewirken, sich bestreben, daß etwas nicht geschehe), so wird ne oder oft ut ne gebraucht (ne qvis, ne ullus u. s. w. statt ut nemo, ut nullus; s. im Anhang von den Conjunctionen, §. 466). Doch kann nach den Verben, welche auswirken, ausrichten bedeuten (besonders nach facio und efficio) auch ut non (ut nullus, ut nemo, ut nihil) stehen: Peto, non ut decernatur aliqvid novi, sed ne qvid novi decernatur (Cic. ad Fam. II, 7). Trebatio mandavi, ut, si tu eum velles ad me mittere, ne recusaret (id. ib. IV, 1). Vos adepti estis, ne qvem civem timeretis (id. pro Mil. 13). Ex hoc efficitur, non ut voluptas ne sit voluptas, sed ut voluptas non sit summum bonum (id. Finn. II, 8).

Anm. 1. Zu merken ist der Ausdruck videre, ne, (wohl) zusehen, daß nicht, ob nicht vielleicht.

Anm. 2. Die Verben, welche bezeichnen: wollen, daß etwas geschehe (volo u. s. w., cupio, placet, es wird beschlossen, bisweilen studeo, postulo), oder: etwas geschehen lassen (sino), regieren auch einen Accusativ mit Infinitiv: Volo te hoc scire. S. §. 396. Volo (nolo, malo) und sino werden gewöhnlich nur mit dem Conjunctiv ohne ut in kurzen und deutlichen Verbindungen gebraucht (s. Anm. 4), sonst mit dem Accus. mit Infin.: Quid vis faciam? (Ter. Eun. V, 9, 24) Vis ergo experiamur? (Virg. B. III, 28). Tu ad me de rebus omnibus scribas velim (Cic. ad Fam. VII, 13). (Seltener: Volo, ut mihi respondeas, Cic. in Vat. 6.)

Anm. 3. Bei einigen von den Verben, welche »auf Andere einwirken, daß sie etwas thun mögen« bedeuten, wird die Handlung bisweilen durch den bloßen Infinitiv bezeichnet, wie bei moneo und besonders cogo. S. §. 390.

Anm. 4. Nach den Verben, die ein Wollen und eine Einwirkung auf Andere bezeichnen (besonders rathen, bitten, überreden), und nach fac und faxo (aber sonst nicht nach facio und den übrigen, welche bewirken, erreichen bedeuten) kann ut ausgelassen werden und der bloße Conjunctiv stehen, wenn die Verbindung deutlich ist, besonders wenn der Conjunctiv kurz vor oder hinter dem regierenden Verbum steht: Dic veniat. Fac cogites, qvi sis. Sine te exorem (Ter. Andr. V, 3, 30). Caesar Labieno mandat, Remos reliqvosqve Belgas adeat atqve in officio contineat (Caes. B. G. III, 11). Albinus Massivae persvadet, qvoniam ex stirpe Masinissae sit, regnum Numidiae ab senatu petat (Sall. Jug. 35).

Anm. 5. Einige der hier erwähnten Verben und Phrasen haben zugleich eine andere Bedeutung, in welcher sie eine Meinung oder das Hervorbringen einer Meinung und eines Gedankens bezeichnen; und dann regieren sie einen Accusativ mit Infinitiv, wie statuo, ich nehme an, de-

cerno, ich erkenne, urtheile, volo, ich behaupte (von philosophischen Sätzen), contendo, ich behaupte, concedo, ich räume ein, persvadeo, ich mache jemand glauben, moneo, ich erinnere (daran, daß etwas ist), efficio (conficio), ich schließe, beweise, cogo, ich schließe, thue dar, adducor, ich werde zum Glauben bewogen, auctor sum, ich versichere; z. B. concedo, non esse miseros, qvi mortui sunt (Cic. Tusc. I, 7). Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales (id. ib. I, 31). Doch stehen concedo, contendo, efficio, adducor und einzelne ähnliche Ausdrücke wegen ihrer ursprünglichen Bedeutung auch mit ut: Ex qvo efficitur, ut, qvod sit honestum, id sit solum bonum (Cic. Tusc. V, 15). Facio hat in der Bedeutung »ich lasse (in meiner Darstellung einen etwas thun)« einen Accusativ mit Infinitiv oder das Präsens Participium in Appositiön zum Object (wie induco aliqvem loqventem): Isocratem Plato admiraliter in Phaedro laudari fecit (Cic. de Opt. Gen. Or. 6). Xenophon Socratem disputantem facit, formam dei qvaeri non oportere (id. N. D. I, 12). Polyphemum Homerus cum ariete colloqventem facit ejusqve laudare fortunas, qvod, qva vellet, ingredi posset, et, qvae vellet, attingeret (id. Tusc. V, 39). Fac, denke Dir, nimm an, hat immer den Accus. mit Infin., z. B. Fac, qvaeso, qvi ego sim, esse te (Cic. Fam. VII, 23). (Facio mit einem Accus. mit Infin. in der Bedeutung lassen = bewirken daß, ist dichterisch: Nati me coram cernere letum fecisti; Virg. Aen. II, 538).

§. 373. Bei Verben und Ausdrücken, welche im Allgemeinen bezeichnen, daß etwas geschieht oder vor sich geht (im Geschehen begriffen ist), steht ein Satz mit ut, um zu bezeichnen, was geschieht u. s. w.; so bei fit, futurum est, accidit, contingit, evenit, usu venit, est (es ist der Fall, daß), seqvitur, restat, reliqvum est, relinqvitur, superest, proximum est (die nächste Handlung, das Nächste ist), extremum est, prope est, longe absum, tantum abest. In verneinenden Sätzen wird ut non gebraucht, nicht ne. Accidit, ut illo tempore in urbe essem. Saepe fit, utii, qvi debeant (uns Geld schuldig sind), non respondeant ad tempus (Cic. ad Att. XVI, 2). Si haec enuntiatio vera non est, seqvitur, ut falsa sit (id. de Fat. 12). Restat, ut doceam, omnia, qvae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse (id. N. D. II, 61). Proximum est, ut doceam, deorum providentia mundum administrari (id. ib. II, 29). (So auch: Servilius ad id, qvod de pecunia credita jus non dixerat, adjiciebat (fügte er die Handlung), ut ne delectum qvidem militum haberet; Liv. II, 27).

Anm. 1. Hier merke man sich auch die Ausdrücke necesse est und oportet, es ist nothwendig, welche theils mit dem Conjunctiv ohne ut

(ſelten necesse est, ut), theils mit dem Accuſ. mit Infin. conſtruirt werden: Leuctrica pugna immortalis sit, necesse est (Corn. Epam. 10). Corpus mortale interire necesse est. Ex rerum cognitione efflorescat oportet oratio (Cic. de Or. I, 6). (Oportet, von einer Pflicht gebraucht, hat immer einen Accuſ. mit Infin. Ohne beſtimmtes Subject heißt es: necesse est ire, oportet ire.)

Anm. 2. Wenn seqvitur eine logiſche Folgerung (einen Beweis) bezeichnet, kann es auch den Accuſativ mit Infin. haben, ſteht aber doch meiſtens mit ut. Contingit (mihi) in der Bedeutung: es gelingt mir (ich erreiche), und restat (es bleibt übrig) werden auch (von Dichtern und den Spätern) mit dem bloßen Infinitiv verbunden: Non cuivis homini contingit adire Corinthum (Hor. Ep. I, 17, 36). (Gewöhnlich: Thrasybulo contigit, ut patriam liberaret, Corn. Thras. 1.)

Anm. 3. Das Verbum accedit, hierzu kommt (wodurch auf einen beſtehenden Umſtand hingewieſen wird), ſteht entweder auf dieſe Weiſe mit ut, oder es wird von einem indicativiſchen Satze mit qvod ausgeſagt, welcher den Umſtand angiebt: Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset (Cic. Cat. M. 6). Accedit, qvod patrem plus etiam, qvam tu scis, amo (id. ad Att. XIII, 21). (Wird ein Umſtand nicht als wirklich, ſondern bloß als bedingt und angenommen angegeben, ſo kann nicht qvod, ſondern nur ut ſtehen, z. B. Si vero illud qvoqve accedet, ut dives sit reus, difficillima causa erit. Im Gegentheil heißt es nur adde qvod, füge hinzu den Umſtand, daß —.)

§. 374. Zu Subſtantiven und Pronomen in Verbindung mit sum, welche darauf hindeuten, daß etwas geſchieht oder geſchehen ſoll, wird ein Satz mit ut gefügt, um dasjenige anzugeben, worauf der vorhergehende Begriff ſich bezieht und worin er ſich zeigt: Est hoc commune vitium in magnis liberisqve civitatibus, ut invidia gloriae comes sit (Corn. Chabr. 3). Cultus deorum est optimus, ut (beſteht darin, daß) eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur (Cic. N. D. II, 28). Altera est res (das Zweite, das erfordert wird, iſt), ut res geras magnas et arduas plenasqve laborum (id. Off. I, 20) . Fuit hoc in M. Crasso, ut existimari vellet nostrorum hominum prudentiam Graecis anteferre (id. de Or. II, 1). Adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus, nisi qvod Caesar velle videatur (id. ad Fam. IV, 4). In eo est, ut proficiscar.

Anm. 1. Ausdrücke wie mos est, cultus est optimus (ohne Pronomen) können auch bisweilen durch einen bloßen Infinitiv ergänzt werden: Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram (Virg. Aen. I, 336).

Anm. 2. Wird ein Urtheil über die Beſchaffenheit einer bloß gedachten (nicht als wirklich ausgeſagten) Handlung durch ein Adjectiv mit sum oder durch eine damit gleichbedeutige Phraſe ausgeſagt (aeqvum est,

optimum est u. s. w. — magna laus est, qvi probari potest? qvam habet aeqvitatem?) steht als Subject entweder ein einzelner Infinitiv oder ein Accusativ mit Infinitiv (§. 398 a). Doch kommt auch ein Satz mit ut vor, wenn zugleich die Wirklichkeit oder Unwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Handlung angedeutet werden soll, z. B. Hoc vero optimum est (ironisch), ut is, qvi finem rerum expetendarum voluptatem esse dicat, id ipsum ultimum bonorum qvid et qvale sit, nesciat (nicht wissen sollte; Cic. Finn. II, 3). Non est verisimile, ut Chrysogonus horum servorum litteras adamarit aut humanitatem (id. Rosc. Am. 41). Magnificum illud etiam Romanisqve gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant (id Div. II, 2), es dahin bringen, daß sie — nicht bedürfen. De ipso Roscio potest illud qvidem falsum esse, ut circum ligatu fuerit angvi (Cic. de Div. II, 31).

a. Ein Satz mit ne steht nach den Verben, welche an sich eine hindernde und widerstrebende (negative) Wirksamkeit bezeichnen (ein Wirken dahin, daß etwas nicht geschehe), wie impedio, prohibeo, deterreo, obsisto, obsto, officio, repugno, intercedo, interdico, teneo (ich halte ab, teneo me, contineo), tempero, recuso, caveo (ich hüte mich etwas zu thun, nehme Maßregeln, damit nicht —) u. s. w. Impedior dolore animi, ne de hujus miseria plura dicam (Cic. pro Sull. 33). Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur (id. Div. I, 30). Histiaeus Milesius obstitit, ne res conficeretur (Corn. Milt. 3). Regulus, ne sententiam diceret, recusavit (Cic. Off. III, 27). Cavebam, ne cui suspicionem darem (id. ad Fam. III, 12). §. 375.

Anm. 1. Cave steht oft mit ausgelassenem ne: Cave putes, cave facias. (Bisweilen haben recuso, ich weigere mich, und caveo, ich hüte mich, den Infinitiv: Cave id petere a populo Romano, qvod jure tibi negabitur, Sall. Jug. 64.)

Anm. 2. Impedio und prohibeo haben oft bloß den Infinitiv (§. 390): Me et Sulpicium impedit pudor a Crasso hoc exqvirere (Cic. de Or. I, 35). Num igitur ignobilitas sapientem beatum esse prohibet? (Dahingegen wird bei impedio und prohibeo mit ne der Accusativ nicht gern beibehalten. Es heißt pudor impedit, ne exqviram, aber nicht p. me impedit, ne exqv.)

b. Zu den Verben, welche hindern und hinderlich sein bedeuten (impedio, prohibeo, officio, obsto, obsisto, deterreo und per me fit, per me stat, die Hinderung liegt an mir, moror, in mora sum u. s. w.), kann der Objectssatz mit qvominus (eigentlich: daß deswegen) gefügt werden: Hiemem credo adhuc prohibuisse, qvominus de te certum haberemus (Cic. ad Fam. XII, 5). Caesar cognovit, per Afranium stare, qvominus dimicaretur (Caes. B. C. I, 41).

Gleichfalls steht qvominus nach andern Verben, die entweder an sich eine widerstrebende und negative Wirksamkeit bezeichnen oder durch den Zusammenhang der Rede eine solche Bedeutung erhalten (z. B. pugno, ich streite dafür, daß nicht), wenn der negative Begriff durch eine hinzugefügte Verneinung (non, vix) oder durch die fragende Form aufgehoben wird, z. B. Non recusabo, qvominus omnes mea scripta legant (Cic, Finn. I, 3). Hoc fecisti, ne pupillo tutores consulerent, qvominus fortunis omnibus everteretur (id. Verr. III, 7).

c. Nach Verben und Phrasen, welche eine hindernde und widerstrebende Wirksamkeit bezeichnen, und nach denjenigen, welche unterlassen bedeuten (praetermitto, und Ausdrücke, welche durch den Zusammenhang diese Bedeutung erhalten, besonders facio und causa est), so wie nach absum und dubito, dubium est, steht qvin, daß nicht, um den Gegenstand zu bezeichnen, wenn das Negative des Begriffs durch eine hinzugefügte Negation oder durch die fragende Form aufgehoben ist: Vix me contineo, qvin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Non possumus, qvin alii a nobis dissentiant, recusare (Cic. Ac. II, 3). Facere non potui, qvin tibi et sententiam et voluntatem declararem meam (id. ad Fam. VI, 13). Non possum, qvin exclamem (Plaut. Trin. III, 2, 79), ich kann nicht umhin auszurufen. (In guter Prosa facere non possum.) Haud multum abfuit, qvin Ismenias interficeretur (Liv. XLII, 44). Qvid est causae, qvin decemviri coloniam in Janiculum possint deducere (Cic. de Leg. Agr. II, 27). Agamemnon non dubitat, qvin brevi sit Troja peritura (id. Cat. M. 10). Non erat dubium, qvin Helvetii plurimum possent (Caes. B. G. I, 3). Dubitare qvisqvam potest, qvin hoc multo sit honestius?

Anm. 1. Wenn also eine Negation vorausgeht, werden qvominus und qvin oft nach denselben Verben gebraucht (z. B. non recuso, qvominus und qvin), aber qvin zugleich nach einigen mehreren. (Dahingegen haben impedio, prohibeo, intercedo, interdico auch mit einer Negation fast nie qvin, sondern qvominus.) Ohne vorhergehende Negation wird qvin allein bisweilen so gebraucht, daß die Negation durch ein beschränkendes Wort (paullum, perpauci, aegre) vertreten wird, z. B. Paullum abfuit, qvin Fabius Varum interficeret (Caes. B. C. II, 35). (Auch: Dubita, si potes, qvin o: dubitare non potes, qvin.)

Anm. 2. Vom Verbum dubito ist zu merken, daß es affirmativ immer mit einem abhängigen Fragesatze steht: Dubito, num ita sit, ich

zweifle, daß dem so ist. Nach non dubito findet sich statt qvin auch ein Accusativ mit Infinitiv, doch nicht bei den besten Schriftstellern. (Non dubitabat, ad regis aures consilia sua perventura, Corn. Milt. 3.) Non dubito (qvis dubitat?) mit einem Infinitiv (non dubito facere, dicere u. s. w.) bedeutet: ich trage kein Bedenken. Doch steht es in dieser Bedeutung auch bisweilen mit qvin, z. B. Nolite dubitare, qvin uni Pompejo credatis omnia (Cic. pro Leg. Man. 23).

Anm. 3. Ausdrücke wie: Qvis ignorat, qvin tria Graecorum genera sint (Cic. pro Flacc. 27, statt tria Graecorum genera esse), bei negativen Verben, die eine Meinung und Erklärung bezeichnen, sind selten.

§. 376. Nach den Verben und Ausdrücken, die eine Furcht bezeichnen, wird das Befürchtete (das, was nicht gewünscht wird) durch ne (im Deutschen daß) und das Gewünschte (von dem man fürchtet, daß es nicht geschehen werde) durch ut (im Deutschen daß nicht) oder ne (daß) non (ne nullus u. s. w.) angezeigt: Vereor, ne pater veniat (ich fürchte, daß mein Vater kommen werde); vereor, ut pater veniat (daß er nicht kommen werde); vereor, ne pater non veniat. Pavor ceperat milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis (Liv. XXIV, 42). Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas (Cic. ad Fam. XIV, 2). Vereor, ne consolatio nulla possit vera reperiri (id. ibd. VI, 1). Non vereor, ne tua virtus opinioni hominum non respondeat (id. ibd. II, 5). Auf dieselbe Weise steht ne oder ne non nach periculum (Gefahr daß, daß nicht): Periculum est, ne ille te verbis obruat (Cic. Div. in Caec. 14). Nullum periculum est, ne locum non invenias.

Anm. Metuo, timeo, vereor facere, ich fürchte mich, scheue mich (habe nicht den Muth) etwas zu thun. Doch wird in guter Prosa nur vereor so gebraucht. (Selten findet sich timeo, metuo mit einem Accus. mit Infin. in der Bedeutung: ich erwarte mit Furcht, daß etwas geschehen werde.)

Capitel 4.

Die Zeiten des Conjunctivs.

§. 377. Im Conjunctiv werden die Zeiten überhaupt wie im Indicativ unterschieden und bezeichnet sowohl durch die einfachen als durch die mit Participien zusammengesetzten Formen (amatus sim u. s. w.), so daß hier nur bemerkt wird, was der Zeitbezeichnung im Conjunctiv eigenthümlich ist. (Pater aberat. Qvum [da, weil] pater abesset, eram in timore. Pater rediit. Qvum pater redierit, nihil timeo. Pater pro-

fecturus erat. Qvum pater profecturus esset (im Begriff war zu reisen), valde occupatus eram.

Anm. 1. Mit dem Unterschiede zwischen amatus sim und amatus fuerim verhält es sich wie mit amatus sum und fui; §. 344. Amatus fuissem steht auch statt amatus essem wie amatus fueram statt amatus eram.

Anm. 2. Das Imperfectum forem (§. 108. Anm. 3) steht in derselben Bedeutung wie essem besonders in bedingter Rede (würde sein) und in Absichtssätzen (ut foret, ne foret, qvi foret). In zusammengesetzten Zeitformen (amatus forem, amaturus forem) gebrauchen viele Schriftsteller (Sall., Liv., die Dichter) forem ganz wie essem, z. B. Gaudebat consul, qva parte copiarum alter consul victus foret, se vicisse (Liv. XXI, 53). (Cicero gebraucht es gar nicht in zusammengesetzten Zeitformen, und sonst nur selten.)

§. 378. a. Das Präsens wird im Conjunctiv in vielen Fällen gesetzt, wo eigentlich etwas künftiges vorgestellt wird, theils weil das Zeitverhältniß schon aus der Art und Verbindung des im Conjunctiv ausgedrückten Satzes erhellt, theils weil man im Gedanken das Gegenwärtige und Künftige nicht genau sondert (wie bei Annahmen, Wünschen u. s. w.). Der Conjunctiv hat daher im Activ keine einfache Form des Futurums, im Passiv kein Futurum.

1) So wird das Präsens gebraucht in den conjunctivischen Hauptsätzen, nämlich in bedingten Sätzen (§. 347 b), in potentialen Sätzen von demjenigen, was geschehen kann oder soll (§. 350 und 351) und in Wünschen (§. 352). S. die Beispiele bei diesen Paragraphen. Doch wird in potentialen Sätzen bisweilen das Fut. exactum als hypothetisches Futurum gebraucht; s. §. 350 u. §. 380.

2) Absichts- und Gegenstandssätze werden gleichfalls mit dem Präsens (als gleichzeitig gegenwärtig) ausgedrückt. S. die Beispiele in §. 354 und 355, nebst 371 folg.

Ist von der vergangenen Zeit die Rede, so steht also das Imperfectum (und nicht das futurum in praeterito): Rogabat frater, ut cras venires (nicht venturus esses). S. die Beispiele a. a. O.

Anm. Nach non dubito, qvin und den Ausdrücken, welche ganz allgemein bezeichnen, daß ein Verhältniß stattfindet (est, seqvitur, accidit), steht das Futurum von dem, was in der Zukunft geschehen wird: Non est dubium, qvin legiones venturae non sint (Cic. ad Fam. II, 17).

3) Abhängige Fragesätze, hypothetische Vergleichungssätze (qvasi

u. ſ. w.) und Folgeſätze ſtehen, wie im Deutſchen, im Präſens, wenn der Hauptſatz im Futurum ſteht und der Nebenſatz gleichzeitig iſt (nicht einer noch fernern Zukunft angehört): Qvum ad illum venero, videbo, qvid effici possit. Sic in Asiam proficiscar, ut Athenas non attingam.

b. In den übrigen Arten von Nebenſätzen (in welchen die Verbindung nicht ſelbſt zeigt, daß der Nebenſatz der künftigen Zeit gehört) wird im Activ die Umſchreibung durch das Partic. Fut., und hier ganz als einfaches Futurum, gebraucht: Qvando pater tuus veniet? Qvaero, qvando pater tuus venturus sit. In eam rationem vitae nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit (Cic. ad Q. Fr. I, 1 c. 13). Non intelligo, cur Rullus qvemqvam tribunum intercessurum putet, qvum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit, non rem impeditura (id. de Leg. Agr. II, 12). Im Paſſiv muß man dem Ausdruck eine andere Wendung geben, z. B. Qvaero, qvando portam apertum iri putes. Ita cecidit, ut nunqvam erigi possit (daß er ſich nie erheben wird).

§. 379. Das Futurum exactum im Conjunctiv iſt im Activ dem Perfectum gleich und wird im Paſſiv (in Nebenſätzen) durch das Perf. Conj. ausgedrückt (ſo daß nur das Vergangene an der Handlung bezeichnet wird, das Zukünftige aber aus dem Hauptſatze erſehen wird): Adnitar, ne frustra vos hanc spem de me conceperitis (Liv. XLIV, 22), daß Ihr nicht umſonſt dieſe Hoffnung gefaßt haben ſollt. Roscius facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione liberatus sit (Cic. Rosc. Am. 44; unabhängig ausgedrückt: facile feram, si — liberatus ero). Caesar magnopere se confidere dicit, si colloqvendi cum Pompejo potestas facta sit, fore, ut aeqvis condicionibus ab armis discedatur (Caes. B. C. I, 26; si potestas facta erit, discedetur).

Iſt von der vergangenen Zeit die Rede (nach einem Hauptſatze im Präteritum), ſo ſteht auf dieſelbe Weiſe das Plusquamperfectum, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor einer andern beendet ſein ſollte: Promisi me, qvum librum perlegissem, sententiam meam dicturum esse (wenn ich geleſen hätte = wenn ich geleſen haben würde). Divico cum Caesare

agit, Helvetios in eam partem ituros atqve ibi futuros, ubi eos Caesar constituisset atqve esse voluisset (Caes. B. G. I, 13). Dicebam, qvoad metueres, omnia te promissurum, simulac timere desisses, similem te futurum tui (Cic. Phil. II, 35). (Im Deutschen steht oft bloß das Imperfectum: wo Cäsar sie ansiedelte [ansiedeln würde] u. s. w., indem die Vollendung der Handlung vor der andern nicht so genau bezeichnet wird.)

§. 380. Das Futurum exactum Conj. im Activ steht in hypothetischer und bescheidener Rede von dem Möglichen, ohne seine eigenthümliche Bedeutung, bloß als ein hypothetisches Futurum oder Präsens (welchem im Passiv und in den Deponentien das Präsens entspricht). S. §. 350 und von der zweiten Person (man) §. 370. Gleichfalls steht es in verbietenden Aussagen als einfaches Futurum oder Präsens: ne dixeris, sage nicht; s. Cap. 5.

Anm. Bei Bedingungen in der zweiten Person (man) bezeichnet dies Futurum doch mehr als das Präsens, daß von einem Falle die Rede ist, den man sich jetzt erst denken will. Statt des Präs. Conj. nach ut oder ne (damit nicht), z. B. ut sic dixerim, findet dies Futurum sich nur in einzelnen Ausdrücken, und nie bei den besten Schriftstellern (Quinct. I, 6, 1).

§. 381. Die Umschreibung durch das Participium Futurum und fuerim (futurum in praeterito) wird in einem bedingten Satze anstatt des Plusquamperf. Conj. gebraucht, wenn der Satz ein Nebensatz ist, der schon aus einem andern Grunde den Conjunctiv haben sollte, z. B. nach ut, nach qvum (causale), oder als abhängiger Fragesatz. (Das Hypothetische wird dann durch die Umschreibung: im Begriff —, bezeichnet; vgl. beim Indicativ §. 342 u. 348 a.) Qvum haec reprehendis, ostendis, qvalis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus (Cic. in Pis. 7). (Als unabhängige Frage: Qvalis tu, si ita forte accidisset, consul illo tempore fuisses?) Virgines eo cursu se ex sacrario proripuerunt, ut, si effugium patuisset, impleturae urbem tumultu fuerint (Liv. XXIV, 26). Ist der Hauptsatz Präteritum, so steht in einem abhängigen Fragesatze das Plusquamperfectum: Apparuit, qvantam excitatura molem vera fuisset clades, qvum vanus rumor tantas procellas excivisset (Liv. XXVIII, 24). Im Passiv, wo diese Form sich nicht findet, werden andere Wendungen gebraucht,

da es selten ist, daß der Conjunctiv des einfachen Plusquamperfectums zugleich hypothetisch und aus noch einem andern Grunde steht.

a. Die Zeit eines conjunctivischen Nebensatzes wird in Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes bezeichnet *). Die vergangene Zeit wird daher im Nebensatze durch das Perfectum bezeichnet, wenn der Hauptsatz in die Gegenwart oder in die Zukunft fällt; gehört aber der Hauptsatz selbst zur vergangenen Zeit, so wird im Nebensatz das Imperfectum (praesens in praeterito) oder Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) gebraucht: Video (videbo), qvid feceris. Vidi (videbam, videram), qvid faceres. Videbam (vidi, videram), qvantum jam effecisset. Nemo est, qvi hoc nesciat; nemo erat (futurus erat), qvi nesciret; nemo futurus est, qvi nesciat. Ist der nächste Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv, so muß bemerkt werden, ob er von einem Verbum im Präteritum abhängig ist (so daß das Präs. Infin. praesens in praeterito und das Fut. Infin. futurum in praeterito ist): Indignum te esse judico, qvi haec patiaris. Indignum te esse judicavi, qvi haec paterere. Negavi me unqvam commissurum esse, ut jure reprehenderer. §. 382.

Anm. 1. Nach ut, so daß (nicht: damit), qvin, qvi non (in Folgesätzen) steht bisweilen das Perfectum (statt des Imperfectums), obgleich der Hauptsatz zur Vergangenheit gehört, wenn man den Inhalt des Nebensatzes als ein besonderes historisches Factum überhaupt, nicht bloß in Beziehung auf den Moment der Haupthandlung oder auf einen gewissen einzelnen Zeitpunkt auffaßt und bezeichnet: Aemilius Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum (Cic Off. II, 22), daß die Beute den Abgaben ein Ende gemacht hat (für die ganze folgende Zeit, bis auf diesen Augenblick); afferret würde heißen: daß sie den Abgaben [gleich] damals] ein Ende machte. Verres in itineribus eo usqve se praebebat patientem atqve impigrum, ut eum nemo unqvam in eqvo sedentem viderit (Cic. Verr. V, 10), daß ihn niemand auch nur ein einziges Mal gesehen hat; videret würde sein: daß niemand ihn damals je sah o: zu sehen pflegte. Thorius erat ita non timidus ad mortem, ut in acie sit ob rempublicam interfectus (Cic. Finn. II, 20), fürchtete den Tod so wenig, daß er (wie wir wissen) — gefallen ist. So oft, wo ein einzelnes historisches Factum als die Folge

*) Diese Regel und was aus ihr folgt heißt gewöhnlich die Regel von der Folge der Zeiten (consecutio temporum).

einer geschilderten allgemeinen Eigenschaft dargestellt wird. Einige Geschichtschreiber gebrauchen dies Perfectum bisweilen auch da, wo das Imperfectum gewöhnlicher sein würde (besonders Cornelius).

Anm. 2. Andere ganz einzelne Abweichungen von der Regel beruhen auf einer Ungenauigkeit des Ausdrucks, z. B. Video igitur multas esse causas, qvae istum impellerent (Cic. Rosc. Am. 33; bei esse ist zugleich an fuisse gedacht). Verisimile non est, ut homo tam locuples religioni suae pecuniam anteponeret (id. Verr. IV, 6; = fieri vix potuit).

Anm. 3. Hiebei ist zu beachten, daß das historische Präsens in Beziehung auf die davon abhängigen Sätze bald als wirkliches Präsens, bald (nach der Bedeutung) als Perfectum aufgefaßt und behandelt wird: Tum demum Liscus proponit, esse nonnullos, qvorum auctoritas apud plebem plurimum valeat; qvi privati plus possint, qvam ipsi magistratus (Caes. B. G. I, 17). Caesar, ne graviori bello occurreret, maturius, qvam consverat, ad exercitum proficiscitur (id. ib. IV, 6). Bisweilen werden (weniger genau) beide Constructionen vermischt: Helvetii legatos ad Caesarem mittunt, qvi dicerent, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea qvod aliud iter nullum haberent; rogare, ut ejus voluntate id sibi facere liceat (Caes. B. G. I, 7.)

Anm. 4. Wo die Aussagen und Meinungen älterer Schriftsteller oder Schulen im Präsens erwähnt werden, wird auch bisweilen die Rede so fortgesetzt, als ob das Präteritum gebraucht wäre, z. B. Chrysippus disputat, aethera esse eum, qvem homines Jovem appellarent (Cic. N. D. I, 15; statt appellent). Doch geschieht dies meistens bei Sätzen, welche vom Hauptsatze in einer fortlaufenden oratio obliqva getrennt sind (§. 403 b).

Anm. 5. Der Anfänger muß sich hüten, in abhängigen Fragesätzen nach einem Präsens das Imperfectum Conjunctiv zu setzen, weil in der unabhängigen Frage oder Aussage das Imperfectum Indicativ stehen würde. Aus: In magno honore apud Graecos musica erat (Quanto in honore —?) wird: Qvis nescit, qvanto in honore musica apud Graecos fuerit (nicht esset).

b. In Nebensätzen, welche nur deshalb im Conjunctiv stehen, weil der Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv geworden ist (nach §. 369), wird das Perfectum Conjunctiv behalten, wo in der oratio recta Perf. Indic. stehen würde, außer wenn auch das Verbum, von dem der infinitivische Satz abhängt, Präteritum ist (so daß das Perf. Infin. praeteritum in praeterito ist): Qvis putare potest, plus egisse Dionysium tum, qvum eripuerit civibus suis libertatem, qvam Archimedem, qvum sphaeram effecerit (Cic. R. P. I, 17), = Nihilo plus egit Dionysius tum, qvum eripuit civibus suis libertatem, qvam Archimedes, qvum sphaeram effecit. Nego me, postqvam

in urbem venerim, domi tuae fuisse. Aber: Negavi me, postqvam in urbem venissem, domi tuae fuisse.

§. 383. Nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit (auch nach Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctiv in hypothetischer Bedeutung) werden im Lateinischen abhängige Fragesätze, Finalsätze (ut, ne, qvi statt ut is) und Gegenstandssätze in der Regel auf die damalige Zeit bezogen und im Imperfectum ausgedrückt, wenngleich ihr Inhalt auch jetzt oder zu jeder Zeit gilt (wo im Deutschen gern das Präsens gebraucht wird): Tum subito Catilina scelere de mens, qvanta conscientiae vis esset, ostendit (Cic. Cat. III, 5), wie groß die Gewalt des Gewissens ist. Qvemadmodum officia ducerentur ab honestate, satis explicatum arbitror libro superiore (id. Off. II, 1), wie die Pflichten hergeleitet werden. Haec Epicurus certe non diceret, si, bis bina qvot essent, didicisset (id. N. D. II, 18), wie viel zweimal zwei ist. Haec non, ut vos excitarem, locutus sum, sed ut mea vox officio functa consulari videretur (id. Cat. IV, 9). Ad eamne rem vos delecti estis, ut eos condemnaretis, qvos sicarii jugulare non potuissent? (id. Rosc. Am. 52) daß Ihr diejenigen verurtheilen sollt, welche die Mörder nicht haben tödten können. Vos adepti estis, ne qvem civem timeretis (id. pro Mil. 13), habt erreicht, daß Ihr — zu fürchten habt. Sic mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas qvaedam (id. Lael. 5), so —, daß — sein sollte. (Hingegen: Multos annos in causis publicis ita sum versatus, ut defenderim multos, laeserim neminem (id. Div. in Caec. 1), von dem ganzen Betragen, wie es sich jetzt zeigt. Von der Folge für die Gegenwart allein steht nothwendig das Präsens: Siciliam Verres ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiqvum statum nullo modo possit, Cic. Verr. Act. I, 4.)

Anm. 1. Ebenfalls wird bei qvum die Ursache oft im Imperfectum als eine damals (in dem Falle) existirende Ursache bezeichnet, obgleich sie auch jetzt stattfindet: Hoc scribere, praesertim qvum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret Panaetio (Cic. Off. II, 14), besonders da ich über die Philosophie schreibe, besonders in einem philosophischen Werke.

Anm. 2. Doch steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz, ein Finalsatz oder Gegenstandssatz im Präsens nach einem Perfectum (nicht nach einem Imperfectum), wenn man durch dies Perfectum mehr die gegenwärtige Sachlage und den eingetretenen Zustand, als die vorhergehende Handlung in ihrer Art und Beschaffenheit bezeichnet: Etiamne ad subsellia

cum ferro atqve telis venistis, ut hic me aut juguletis aut condemnetis? (Cic. Rosc. Am. 11) Seid Ihr hier ins Gericht gekommen —? Generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusqve tueatur (id. Off. I, 4). Tueretur würde den Plan der Natur, als sie die lebendigen Wesen schuf, bezeichnen. (Exploratum est omnibus, qvo loco causa tua sit, Cic. Verr. V, 63. Hier kann nicht esset stehen, da exploratum est mihi nur Präsensbedeutung hat: ich weiß.)

Anm. 3. Wenn das Perfectum (nach §. 335 b. Anm. 1) nur die jedesmal vorhergehende Handlung bezeichnet, so folgt im Finalsatz das Präsens: Qvum misimus, qvi afferat agnum, qvem immolemus, num is mihi agnus affertur, qvi habet exta rebus accommodata? (Cic. Div. II, 17)

Anm. 4. Einige Male richtet die Zeit eines abhängigen Satzes sich, weniger genau, nicht nach dem Hauptsatze, sondern nach einer zwischen Haupt- und Nebensatz in einer andern Zeit eingeschobenen Bemerkung, z. B. Idem a te nunc peto, qvod superioribus litteris (nämlich petivi), ut, si qvid in perditis rebus dispiceres, qvod mihi putares faciendum, me moneres (Cic. ad Att. XI, 16). Curavitqve Servius Tullius, qvod semper in republica tenendum est, ne plurimum valeant plurimi (id. R. P. II, 22).

Capitel 5.

Imperativ.

§. 384. Der Imperativ drückt eine Bitte, einen Befehl, eine Vorschrift und Ermahnung aus. Das Präsens Imper. steht, wenn die Bitte, der Befehl u. s. w. in Beziehung auf die Gegenwart oder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder Bedingung ausgesprochen wird; das Futurum (welches auch die dritte Person hat), wenn die Bitte oder der Befehl mit bestimmter Beziehung auf eine folgende Zeit oder einen gewissen eintretenden Fall ausgesprochen wird; es steht daher in Gesetzen und wo die Gesetzsprache nachgeahmt wird: Vale! O Jupiter, serva, obsecro, haec nobis bona (Ter. Eun. V, 8, 19). Patres conscripti, subvenite misero mihi, ite obviam injuriae (Sall. Jug. 14). Fac venias. Cura, ut valeas. — Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere penditote (Cic. Verr. IV, 1), würdigt sie alsdann. Qvum valetudini tuae consulueris, tum consulito navigationi (id. ad Fam. XVI, 4). Regio imperio duo sunto iiqve consules appellantor (id. Legg. III, 3). Servus meus Stichus liber esto (in Testamenten). Non satis est, pulchra esse poëmata; dulcia sunto et,

qvocunqve volent, animum auditoris agunto (Hor. A. P. 99). Esto! (Es sei so!)

Anm. Für die zweite Person des Imperativs wird bisweilen die zweite Person im Futurum Indicativ gebraucht, um die feste Ueberzeugung, daß der Befehl oder die Anordnung befolgt werden wird, zu bezeichnen, besonders in vertraulicher Rede: Si qvid acciderit novi, facies, ut sciam (Cic. ad Fam. XIV, 8), ich erwarte, daß du mir schreibst.

§. 385. In der dritten Person wird (außer in der Gesetzsprache) ein Rath, ein Befehl, eine Aufforderung, Ermahnung und Bitte oft durch den Conjunctiv ausgedrückt. Gleichfalls in der zweiten Person von einem bloß angenommenen Subject (man): Aut bibat aut abeat! (Cic Tusc. V, 41) Status, incessus, vultus, oculi teneant decōrum (id. Off. I, 35). Injurias fortunae, qvas ferre neqveas, defugiendo relinqvas (id. Tusc. V, 41), entziehe man sich durch die Flucht.

Anm. Von einer bestimmten zweiten Person wird der Conjunctiv selten (meist nur dichterisch) so gebraucht: Si sciens fallo, tum me, Juppiter optime maxime, pessimo leto afficias (Liv. XXII, 53), dann möge du —. Si certum est facere, facias; verum ne post conferas culpam in me (Ter. Eun. II, 3, 97).

§. 386. Ein Verbot wird in der Gesetzsprache durch das Futurum Imperativ mit ne (neve = et ne, vel ne) bezeichnet. In Prosa wird außerhalb der Gesetzsprache in Verboten und in Bitten von negativer Form (ne, nemo, nihil) der Conjunctiv gebraucht, in der dritten Person das Präsens (oder das Futur. exactum), in der zweiten Person im Activ das Fut. exactum und im Passiv gern das Perfectum (selten das Präsens): Nocturna sacrificia ne sunto (Cic. Legg. II, 9). Borea flante, ne arato, semen ne jacito (2te Person; Plin. H. N. XVIII, s. 77). Puer telum ne habeat. (Capessite rempublicam, neqve qvemqvam ex aliorum calamitate metus ceperit, Sall. Jug. 85). — Hoc facito, hoc ne feceris (Cic. Div. II, 61). Nihil ignoveris, nihil gratiae causa feceris, misericordia commotus ne sis (id. pro Mur. 31). Illum jocum ne sis aspernatus (id. ad Q. Fr. II, 12). Ne transieris Iberum, ne qvid rei tibi sit cum Saguntinis (Liv. XXI, 44). (Scribere ne pigrēre, sei nicht lässig im Schreiben! Cic. ad Att. XIV, 1.) Die Dichter gebrauchen auch das Präsens Imperativ: Ne saevi (Virg. Aen. VI, 544).

Anm. 1. Die zweite Person des Präsens Conj. findet sich in Ver-

boten, die an ein bloß angenommenes Subject (man) gerichtet sind: Isto bono utare, dum adsit; qvum absit, ne reqviras (Cic. Cat. M. 10); sonst nur bei den ältesten Dichtern und selten (Verum ne post conferas culpam in me, Ter. Eun. II, 3, 97).

Anm. 2. Ein Verbot wird auch oft durch den Imperativ noli oder nolito ausgedrückt, z. B. Noli putare, Brute, qvenqvam uberiorem ad dicendum fuisse, qvam C. Gracchum (Cic. Brut. 33). Si insidias fieri libertati vestrae intelligetis, nolitote dubitare eam consule adjutore defendere (id. de Leg. Agr. II, 6). (Cave facias.)

Capitel. 6.

Der Infinitiv und seine Zeiten.

§. 387. Der Infinitiv drückt den Begriff eines Verbums im Allgemeinen aus (in den verschiedenen Zeiten, dicere, dixisse u. s. w.), bezeichnet ihn aber nicht als von einem bestimmten Subject ausgesagt, mit dem er einen Satz bilden sollte.

Anm. In der Art der Nebensätze, welche man Accusativ mit Infinitiv nennt, wird der Infinitiv zwar mit einem bestimmten Subject verbunden und bildet in so fern mit diesem einen Satz, wird aber doch weder nach der Person noch (was den einfachen Infinitiv betrifft) nach der Zahl oder dem Geschlechte des Subjects bezeichnet. (Im Infinitiv wird die Handlung im Allgemeinen als Prädicat irgend eines Subjects gedacht; durch ein Verbalsubstantiv, wie actio, wird die Handlung ganz für sich als selbstständiger Begriff bezeichnet.)

§. 388. a. Der Infinitiv steht als Subject, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakterisirt und etwas von ihr ausgesagt wird, oder als Prädicat mit dem Verbum sum, um einen Begriff zu erklären: Bene sentire recteqve facere satis est ad bene beateqve vivendum (Cic. ad Fam. VI, 1). Apud Persas summa laus est fortiter venari (Corn. Alc. 11). Invidere non cadit in sapientem (Cic. Tusc. III, 10). Nihil aliud est bene et beate vivere nisi recte et honeste vivere (Cic. Par. I, 3; nihil aliud puto esse bene vivere nisi honeste et recte vivere). (Vivere ipsum turpe est nobis, Cic. ad Att. XIII, 28. Qvibusdam totum hoc displicet philosophari, id. Finn. I, 1.)

b. Ein Adjectiv oder Substantiv, das als Prädicatswort oder als Apposition mit einem solchen allgemeinen (subjectslosen) Infinitiv verbunden wird, steht immer im Accusativ (§. 222.

Anm. 1), und so auch das Participium, wenn der Infinitiv selbst zusammengesetzt ist: Consulem fieri magnificum est. Magna laus est, tantas res solum gessisse. Ad virtutem non est satis vivere obedientem legibus populorum. Praestat honeste vivere qvam honeste natum esse.

Anm. 1. Im Lateinischen wird der Infinitiv nicht als bestimmende Apposition zu einem unbestimmten Substantiv gefügt; es heißt labor legendi; s. §. 282 und 417. (Zu einem durch ein Adjectiv bestimmten Substantiv kann jedoch ein Infinitiv als Apposition gefügt werden: Demis nobis acerbam necessitudinem, pariter te errantem et illum sceleratissimum perseqvi [Sall. Jug. 102], eine harte Nothwendigkeit, nämlich —; aber auch dies ist selten, und es heißt weit gewöhnlicher acerbam necessitudinem perseqvendi.)

Anm. 2. Zu einem solchen Infinitiv kann ein Nebensatz in der dritten Person Sing. im Activ ohne bestimmtes Subject gefügt werden; als Subject wird nämlich dasselbe gedacht, worauf der Infinitiv sich beziehen könnte (im Deutschen: man): Neqve mihi praestabilius qvidqvam videtur qvam posse dicendo hominum voluntates impellere, qvo velit, unde autem velit, deducere (Cic. de Or. I, 8), wohin man will. Nulla vox inimicior amicitiae reperiri potuit qvam ejus, qvi dixit, ita amare oportere, ut si aliqvando esset osurus (id. Lael. 16).

§. 389. Der Infinitiv steht bei Verben, welche sich auf eine andere Handlung (desselben Subjects) und deren Ausführung beziehen, um den Begriff zu ergänzen und die Handlung anzugeben. Solche Verben sind die, welche einen Willen, ein Vermögen, eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung, einen Vorsatz, Anfang, ein Fortfahren, Aufhören, Versäumen u. s. w. bezeichnen, wie volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo (tento, dicht. amo, qvaero), possum, qveo, neqveo (dicht. valeo), audeo (dicht. sustineo), vereor (dicht. metuo, timeo), scio, nescio, disco, debeo, soleo, adsvesco, consvesco, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, pergo, persevero, desino, maturo (eile), recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo (ich mag nicht, dicht. parco, fugio), ferner die (ganz oder zum Theil) unpersönlichen Verben libet, licet, oportet, decet, placet, visum est (es fiel mir ein, ich beschloß), fugit (me, ich versäume), pudet, poenitet, piget, taedet, und die Ausdrücke necesse est, opus est. Ebenfalls steht der Infinitiv nach einigen Phrasen, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. habeo in animo, in animo est, consilium est (cepi), certum est, animum induco, ich bequeme, überrede mich (auch in animum induco, bringe übers Herz). Vincere scis Hannibal, victori auti nescis (Liv. XXII, 51). Antium me recipere cogito. Oblitus sum tibi hoc dicere.

Visum est mihi de senectute aliqvid ad te scribere (Cic. Cat. M. 1). Pudet (me) haec fateri. Certum est (mihi) deliberatumqve omnia audacter libereqve dicere (Cic. Rosc. Am. 11). Tu animum poteris inducere contra haec dicere? (id. Div. I, 13) Nemo alteri concedere in animum inducebat (Liv. I, 17).

Anm. 1. Die Verben, welche einen Entschluß bezeichnen, finden sich auch mit ut: Athenienses statuerunt, ut urbe relicta naves conscenderent (Cic. Off. III, 11). Ebenfalls heißt es sowohl animum induco facere als ut faciam. So auch bei opto: Optat arare caballus (Hor. Ep. I, 14, 43) und: Phaëton optavit, ut in currum patris tolleretur (Cic. Off. III, 25). Ueber den Infinitiv oder den Genit. des Gerundiums bei einigen aus einem Substantiv und sum gebildeten Phrasen s. §. 417. Anm. 2.

Anm. 2. Von den Dichtern werden auch solche Verben mit dem Infinitiv verbunden, die sonst an sich einen vollständigen Begriff enthalten und ut oder eine Präposition nach sich haben, oder solche, die eine Neigung, ein Streben oder ähnliche Vorstellungen bildlich bezeichnen: Hoc acrius omnes (apes) incumbent generis lapsi sarcire ruinas (Virg. G. IV, 248). Sonst: ad ruinas sarciendas, ut ruinas sarciant. Ardet abire fugâ (id. Aen. IV, 281). Einzelne ähnliche Ausdrücke finden sich hin und wieder in Prosa, z. B. Conjuravere nobilissimi cives patriam incendere (Sall. Cat. 52).

Anm. 3. Der Infinitiv kann zum Participium paratus, bereit, gefügt werden: paratus perpeti omnia (ad omnia perpetienda); ebenso (mehr dichterisch und später) zu contentus, svetus, assvetus.

Anm. 4. Bei volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo wird statt des einzelnen Infinitivs auch bisweilen ein Accusativ mit Infinitiv gebraucht (wie wenn gesagt wird, was man will, daß ein Anderer thun soll; s. §. 396), indem der ganze Zustand, welcher der Gegenstand des Willens und Wunsches ist, mehr für sich abgesondert gedacht wird (am häufigsten mit esse oder einem passenden Infinitiv), z. B. Sapientem civem me et esse et numerari volo (Cic. ad Fam. I, 9). Cupio me esse clementem; cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri (id. Cat. I, 2). Ebenso heißt es bei postulo: Ego qvoqve a meis me amari postulo (Ter. Ad. V, 2, 25).

Anm. 5. Auch licet kann, obgleich selten, mit dem Accusativ mit Infinitiv verbunden werden: Non licet me isto tanto bono uti (Cic. Verr. V, 59), es geht nicht an, daß —.

§. 390. Zu den Verben doceo, jubeo, veto, sino, arguo, insimulo wird der Infinitiv gefügt, um zu bezeichnen, was man einen thun lehrt, ihn zu thun befiehlt, verbietet, erlaubt oder beschuldigt; ebenfalls kann der Infinitiv zu den Verben cogo, moneo,

hortor (dehortor), impedio und prohibeo gefügt werden, welche sonst einen conjunctivischen Gegenstandssatz mit ut u. s. w. haben (§. 372 u. 375). Der Infinitiv wird auch zum Passiv dieser Verben (und zu deterreor, ich werde abgeschreckt) gefügt. Docebo Rullum posthac tacere (Cic. Leg. Agr. III, 2). Num sum etiamnum vel Graece loqvi vel Latine docendus? (id. Finn. II, 5) Herus me jussit Pamphilum observare. Consules jubentur (erhalten Befehl, jussi sunt, erhielten B.) exercitum scribere. Caesar legatos ab opere discedere vetuerat. Nolani muros portasqve adire vetiti sunt (Liv. XXIII, 16). Improbitas nunqvam respirare eum sinit (Cic. Finn. I, 16). Accusare non sum situs (id. pro Sest. 44). Insimulant hominem fraudandi causa discessisse (id. Verr. II, 24). Roscius arguitur patrem occidisse. Num te emere venditor coëgit? Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Qvid me impedit haec probare? Prohibiti estis pedem in provincia ponere (Cic. pro Lig. 8).

Anm. 1. Beim Activ dieser Verben verhält der Infinitiv sich als der zweite Accusativ bei doceo (doceo te legere = doceo te litteras), und das Object des Verbums (te) ist Subject in Beziehung auf den Infinitiv (legere; jubeo te salvum, salvam, vos salvos, salvas esse; davon im Passiv: jubeor salvus esse).

Anm. 2. Jubeo mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut ist in der Bedeutung befehlen (heißen) selten: Magoni nuntiatum ab Carthagine est, senatum jubere, ut classem in Italiam trajiceret (Liv. XXVIII, 36); dahingegen ist jubeo, ut gewöhnlich von Volksbeschlüssen (beschließen, genehmigen) — Senatus decrevit populusqve jussit, ut qvaestores statuas demoliendas locarent (Cic. Verr. II, 67). Gleichfalls ist veto, ne oder qvominus selten. (Jubeo alicui, ut faciat oder alicui, faciat findet sich nur bei späteren Schriftstellern.)

Anm. 3. Wenn die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, bei jubeo und veto nicht bezeichnet wird, so kann der einfache Infinitiv folgen: Hesiodus eadem mensura reddere jubet, qva acceperis, aut etiam majore, si possis (Cic. Brut. 4). Desperatis etiam Hippocrates vetat adhibere medicinam (id. ad Att. XVI, 15). Aber gewöhnlicher ist es, wenn der Infinitiv ein Object hat, den Inhalt des Befehls oder Verbots im Passiv als Accusativ mit Infinitiv auszudrücken; s. §. 396. Sino steht auch mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut: Sine, vivat (§. 372 b. Anm. 2).

Anm. 4. Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen bisweilen noch andere Verben, welche einen Einfluß auf Andere bezeichnen und

den Accusativ regieren, mit dem Infinitiv statt mit ut: Ovid dolens (weshalb erzürnt) regina deum insignem pietate virum tot adire labores impulit? (Virg. Aen. I, 9)

Anm. 5. Der Infinitiv steht, meist bei Dichtern oder späteren Schriftstellern, bisweilen statt ut bei einigen Verben, welche den Dativ regieren und einen zu einer Handlung bewegenden Einfluß auf Andere bezeichnen, z. B. bei svadeo, concedo, permitto, impero: Imperavi egomet mihi omnia assentari (Ter. Eun. II, 2, 21). Servis qvoqve pueros hujus aetatis verberare concedimus (Curt. VIII, 26). Hievon im Passiv: De republica, nisi per consilium, loqvi non conceditur (Caes. B. G. VI, 20).

Anm. 6. Die Dichter gebrauchen do, reddo mit dem Infinitiv in der Bedeutung: ich gebe Einem zu o: gebe Einem das Vermögen zu —: Grajis dedit ore rotundo Musa loqvi (Hor. A. P. 323). Hievon im Passiv (auch bei späteren Prosaikern): Qvantum mihi cernere datur, so viel es mir gegeben ist zu sehen, so viel ich sehen kann (Plin. Ep. I, 10). (Adimam cantare severis, Hor. Ep. I, 19, 9.)

§. 391. Bei den Dichtern (und in einigen Fällen bei späteren Prosaikern) findet der einfache Infinitiv sich statt eines Casus des Gerundiums nach Adjectiven, und statt des Supinums, sowohl des activen als des passiven. S. §. 419, §. 411. Anm. 2 und §. 412. Anm. 3.

Anm. Nach einer Präposition steht der Infinitiv bei dem Ausdruck interest inter, z. B. Aristo et Pyrrho inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicebant interesse (Cic. Finn. II, 13). (Nihil praeter plorare, Hor. Sat. II, 5, 59, nichts als —.)

§. 392. Auf eine eigenthümliche Weise wird das Präs. Infin. oft im erzählenden Styl statt des Imperfectums im Indicativ gebraucht, wenn man von der Erzählung von Ereignissen zu der Beschreibung eines plötzlich eingetretenen und angefangenen Zustandes und einer sich in einiger Zeit öfter wiederholenden Sache übergeht. (Infinitivus historicus. Der Satz bleibt übrigens unverändert, als ob der Indicativ gebraucht wäre.) Circumspectare tum patriciorum vultus plebeji (da begannen die Plebejer umherzuspähen) et inde libertatis captare auram, unde servitutem timuerant. Primores patres odisse (haßten) decemviros, odisse plebem; nec probare, qvae fierent, et credere, haud indignis accidere (Liv. III, 37). (Odisse ist seiner Bedeutung nach Präsens.) Hoc ubi Verres audivit, usqve eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur. Qvia non potuerat eripere argentum, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta dicebat; minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas in-

terdum vix tenere (Cic. Verr. IV, 18). (Auch nach qvum, wenn der Zeitpunkt, da ein Zustand oder die Wiederholung jener Handlung plötzlich eintrat, vorher angegeben ist: Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemqve senatus exspectabat, qvum Appius, et insita superbia animo et ut collegae vanam faceret fidem, qvam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere, Liv. II, 27, da A. plötzlich anfing —.)

Anm. Bei dieser Ausdrucksweise wird das Bild einer Reihe schnell auf einander folgender Handlungen oder eines vorübergehenden Zustandes vor den Zuhörer oder Leser hingestellt, ohne daß die Handlungen einzeln aufgefaßt und auf eine bestimmte Zeit bezogen werden.

§. 393. Wenn zu einem Infinitiv, der sich auf ein vorhergehendes Wort als auf sein Subject bezieht, ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicatsnomen oder Apposition gefügt wird, so richtet es sich im Casus nach dem Subject.

a. Bezieht der Infinitiv sich also (bei einem der §. 389 genannten Verben) auf ein Subject im Nominativ, so steht das hinzugefügte Substantiv oder Adjectiv im Nominativ: Cupio esse clemens. Bibulus studet fieri consul. Habeo in animo solus proficisci. (Sustinuit conjux exsulis esse viri, Ov. Trist. IV, 10, 74; sie hielt es aus, — zu sein.)

b. Gehört der Infinitiv zu einem Accusativ (nach den §. 390 genannten Verben und nach einem unpersönlichen Verbum mit dem Accusativ), so steht das hinzugefügte Wort im Accusativ: Coëgerunt eum nudum saltare. Pudet me victum discedere.

c. Gehört der Infinitiv zu einem Dativ, so steht das hinzugefügte Wort auch im Dativ: Hannibal nihil jam majus precatur deos, qvam ut incolumi cedere atqve abire ex hostium terra liceat (Liv. XXVI, 41). In republica mihi negligenti esse non licet (Cic. ad Att. I, 17). Qvo tibi, Tilli, sumere depositum clavum fieriqve tribuno? (Hor. Sat. I, 6, 25; vgl. §. 239.) Nec fortibus illic profuit armentis nec eqvis velocibus esse (Ov. Met. VIII, 553).

Anm. 1. Nach licet mit dem Dativ steht jedoch einzelne Male ein Infinitiv mit Accusativ (als ob der Infinitiv unbestimmt wäre; §. 388 b), z. B. Civi Romano licet esse Gaditanum (Cic. pro Balb. 12). Der Accusativ muß stehen, wenn der Dativ nicht ausdrücklich vorher gesetzt ist, ob er gleich unterverstanden wird: Medios esse (neutral sein) jam non licebit (Cic. ad Att, X. 8).

Anm. 2. Der Accusativ muß nothwendig zu einem Infinitiv nach

licet gefügt werden, wenn dies im Allgemeinen ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subject gesagt wird (man kann): Haec praescripta servantem (wenn man — befolgt) licet magnifice, graviter animoseqve vivere (Cic. Off. I, 26).

§. 394. Ein Subject steht im Lateinischen im Accusativ mit einem Infinitiv als Prädicat, um den so ausgedrückten Satz als eine Vorstellung zu bezeichnen, die Gegenstand einer Aussage oder eines Urtheils ist, z. B. Hominem ire, daß der Mensch geht; Caesarem vicisse, daß C. gesiegt hat. Diese Verbindung (welche im Deutschen durch daß ausgedrückt wird) heißt der Accusativ mit Infinitiv, und ein solcher Satz wird übrigens (durch ein Object und andere Nebenbestimmungen) wie ein indicativischer Satz ergänzt. Können Subject und Object (welche beide im Accusativ stehen) verwechselt werden, so muß man dem vorbeugen, z. B. indem man den Satz passivisch macht, wie: Ajo hostes a te vinci posse statt: Ajo te hostes vincere posse; aber gewöhnlich heben Zusammenhang und Sinn (nebst Wortstellung) jede Zweideutigkeit.

Ein Accusativ mit Infinitiv kann von einem andern Satze derselben Form abhängig sein (regiert werden): Milonis inimici dicunt, caedem, in qva P. Clodius occisus est, senatum judicasse, contra rempublicam esse factam (Cic. pro Mil. 5).

§. 395. Ein Accusativ mit Infinitiv steht nach Verben und Phrasen, welche eine Kenntniß und Meinung davon, daß etwas ist oder geschieht, oder eine Aeußerung, daß etwas ist oder geschieht, bezeichnen (verba sentiendi und declarandi), und drückt aus, was gemeint oder gesagt wird; so nach video, audio, sentio, animadverto, scio, nescio u. s. w., intelligo, perspicio, comperio, suspicor u. s. w., disco, doceo (belehre einen, daß —), persvadeo (überzeuge einen, daß —), memini u. s. w., credo, arbitror u. s. w., judico, censeo, duco; spero, despēro, colligo, concludo (schließe), — dico, affirmo, nego, fateor, narro, trado, scribo, nuntio, ostendo, demonstro, significo, polliceor, promitto, minor, simulo, dissimulo u. s. w., — appāret, elūcet, constat, convēnit (man ist darüber einig, daß —), perspicuum, certum, credibile est u. s. w., — communis opinio est, fama est, spes est, auctor sum (ich versichere), certiorem aliqvem facio (ich benachrichtige jemand, daß —) u. s. w. Z. B. Sentit animus se sua vi, non aliena moveri. Platonem Cicero scribit Tarentum ad Archytam venisse. Ex multis rebus intelligi potest (concluditur), mundum providentia divina administrari. Dejotārus

tuum hostem esse duxit suum (Cic. pro Dej. 5). Spero me propediem istuc venturum esse. Caesar pollicetur, se iis auxilio futurum. Fama est, Gallos adventare. Ebenfalls steht ein solcher Satz als Appositiön zu einem Substantiv, das eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Hunc sermonem mandavi litteris, ut illa opinio, qvae semper fuisset, tolleretur, Crassum non doctissimum, Antonium plane indoctum fuisse (Cic. de Or. II, 2). Atqve etiam subjiciunt se homines imperio alterius de causis pluribus; ducuntur enim aut benevolentia aut beneficiorum magnitudine aut spe, sibi id utile futurum (id. Off. II, 6).

Anm. 1. Ebenso kann ein Accusativ mit dem Infinitiv als Apposition zu einem Pronomen gefügt werden, das dem Zusammenhange nach eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Posidonius graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi qvod honestum esset, disputavit (Cic. Tusc. II, 25).

Anm. 2. Einzelne Verben, die sonst nicht eine Meinung oder eine Aussage bezeichnen, erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen eine solche Bedeutung, z. B. mitto, ich benachrichtige jemand durch einen Boten (Fabius ad collegam misit, exercitu opus esse, qvi Campaniae opponeretur, Liv. XXIV, 19), defendo, ich führe zur Vertheidigung an. (Stoicis placet, omnia peccata paria esse, die Stoiker nehmen an —). Ueber concedo u. s. w. mit dem Accus. mit Infin. oder ut s. §. 372. Anm. 5. Ueber dubito, non dubito §. 375 c.

Anm. 3. Der Anfänger muß die Abweichung von dem Deutschen beachten, daß Verben, welche hoffen, versprechen, drohen bedeuten, im Deutschen gewöhnlich mit einem einfachen Präs. Inf. gebraucht werden, wenn das Hauptverbum und das abhängige Verbum dasselbe Subject haben, z. B. er versprach zu kommen, ich hoffe ihn zu sehen, drohte wegzugehen: promittebat, se venturum; spero, me eum visurum; minabar, me abiturum. Die Verben spero und polliceor finden sich bisweilen (doch selten) mit dem bloßen Infinitiv statt des Accusativs mit Infinitiv, z. B. Magnitudine poenae reliqvos deterrere sperans (Caes. B. C. III, 8) statt: se deterriturum.

Anm. 4. Ueber duco, existimo, judico, puto mit zwei Accusativen ohne Infinitiv s. §. 227 c.

Anm. 5. Audio te contumeliose de me loqvi, ich höre (erfahre), daß Du verächtlich von mir redest; audivi te ipsum dicere, ich hörte Dich sagen, war Zeuge, daß Du sagtest (Cic. Verr. IV, 40) (auch: audivi qvum diceres, ich hörte die Aeußerung von Dir); audivi te dicentem, ich hörte Dich reden (eine Rede halten).

Anm. 6. Der Inhalt des infinitivischen Satzes ist bisweilen vorher durch ein sächliches Pronomen kurz angedeutet worden, z. B. Illud negare potes, te de re judicata judicasse? (Cic. Verr. II, 33) oder durch

ita oder sic, z. B. Sic enim a majoribus nostris accepimus, praetorem qvaestori suo parentis loco esse oportere (Cic. Div. in Caec. 19). (Zeno ita definit, perturbationem esse aversum a ratione animi motum, giebt die Definition, daß die Leidenschaft —; Zeno ita definit, ut perturbatio sit aversa a ratione animi commotio, definirt die Leidenschaft so, daß sie nach dieser Definition —, Cic. Off. I, 27 und Tusc. IV, 21.)

Anm. 7. Im Lateinischen setzt man in dem Hauptsatz nicht gern die Proposition de mit dem Begriff, von dem alsdann in dem folgenden Accusativ mit Infinitiv etwas ausgesagt wird, sondern die Rede wird so zusammengezogen, daß der Begriff nur in dem infinitivischen Satze vorkommt. Also nicht: De Medea narrant, eam sic fugisse —, sondern: Medeam narrant sic fugisse—; nicht: De Crasso scribit Cicero, nihil ei laetius fuisse, sondern: Crasso Cicero scribit nihil laetius fuisse. Doch findet sich auch die zweite Form, wo die Zusammenziehung nicht leicht wäre, z. B. De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata (Cic. Verr. IV, 18), oder wo man zuerst im Allgemeinen auf das zu Erwähnende aufmerksam macht. (De Antonio, jam ante tibi scripsi, non esse eum a me conventum, Cic. ad Att. XV, 1, was den A. betrifft, so —). Zu merken ist auch der Ausdruck in Fragen: Qvid censes (censetis, putamus) hunc ipsum S. Roscium? qvo studio et qva intelligentia esse in rusticis rebus (Cic. Rosc. Am. 11; auch: Qvid censes S. Roscium? nonne summo studio esse et summa diligentia —?), wo der Accusativ schon die Infinitivconstruction andeutet.

§. 396. **Ein Accusativ mit Infinitiv steht nach den Verben, welche einen Willen, daß etwas geschehe, oder eine Duldung bezeichnen** (verba voluntatis), nämlich volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo, postulo, placet, sino, patior, nebst jubeo, impero, prohibeo, veto (befehle, verbiete, daß etwas geschehe), z. B. Majores corpora juvenum firmari labore voluêrunt (Cic. Tusc. II, 15). Tibi favemus, te tua virtute frui cupimus (id. Brut. 97). Senatui placet, Crassum Syriam obtinere (id. Phil. XI, 12). Nullos honores mihi decerni sino (id. ad Att. V, 21). Verres hominem corripi jussit. Caesar castra vallo muniri vetuit. Delectum haberi prohibebo (Liv. IV, 2). Non hunc in vincula duci imperabis? (Cic. Cat. I, 11)

Anm. 1. Diese Verben haben auch einen Satz mit ut nach sich (prohibeo mit ne oder qvominus, veto mit ne), doch jubeo (§. 390. Anm. 1), patior und veto sehr selten. Ueber cupio me clementem esse für cupio esse clemens s. §. 389. Anm. 4. Spätere Schriftsteller setzen auch einen (passivischen) Accusativ mit Infinitiv nach Verben, welche eine Erlaubniß, Bitte, Vorschrift u. s. w. bezeichnen und die bei den besten Schriftstellern immer ut haben, z. B. permitto, praecipio, mando, interdico, oro, precor: Otho corpora cremari permisit (Tac. H. I, 47). Caligula praecepit, triremes itinere terrestri Romam devehi (Svet. Cal. 47).

Anm. 2. Nach volo (nolo, malo, cupio) steht oft ein Accusativ mit Inf. im Perfectum Passiv in der Bedeutung: will etwas gethan haben = will, daß etwas einfachen gethan werde, z. B. Sociis maxime lex consultum esse vult (Cic. Div. in Caec. 6). (Oft bloß: Consultum vult. Monitos vos volo.)

Anm. 3. Jubeo, veto, prohibeo und impero haben nur einen passiven Accus. mit Inf. nach sich, da es sonst jubeo (veto) aliqvem facere, mit einem einfachen Infinitiv, und impero alicui, ut faciat heißt (z. B. Nonne lictoribus tuis imperabis, ut hunc in vincula ducant?). Von jubeo, veto, prohibeo, impero hunc occidi kann, wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, ein neuer passiver Ausdruck (Nominativ mit Infin.; s. §. 400) gebildet werden: Hic occidi jubetur, vetatur, prohibetur, imperatur, z. B. Jussus es renuntiari consul (Cic. Phil. II, 32), es ward befohlen, Du solltest zum Consul ernannt werden. In lautumias Syracusanas, si qvi publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur (id. Verr. V, 27). Ad opera circumdari prohibenda (Liv. III, 28).

Anm. 4. Das Verbum censeo, ich meine, stimme für, rathe, hat verschiedene Verbindungen, die man sich hier merken kann: Censeo Carthaginem esse delendam (meine, daß C. — muß o: stimme dafür). Censeo bona reddi (stimme dafür, will, daß die Besitzungen zurückgegeben werden, wie bei jubeo). Antenor censet belli praecidere causam (Hor. Ep. I, 2, 9), stimmt dafür, — abzuschneiden; dichterisch und später statt praecidendam esse oder praecidi. Censeo, ut perrumpas, ich rathe dir durchzubrechen (censeo, perrumpas).

§. 397. Ein Accusativ mit Infinitiv steht bei den Verben, welche Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Verwunderung darüber, daß etwas ist, bezeichnen (verba affectuum), wie gaudeo, laetor, glorior, doleo, angor, sollicitor, indignor, qveror, miror, admiror, fero (ich ergebe mich darin), aegre, moleste fero. Doch kann bei diesen Verben auch qvod (mit dem Indicativ oder Conjunctiv nach §. 357) stehen, um mehr die Ursache der Stimmung zu bezeichnen: Gaudeo id te mihi svadere, qvod ego mea sponte feceram (Cic. ad Att. XV, 27). Nihil me magis sollicitabat, qvam non me, si qvae ridenda essent, ridere tecum (id. ad Fam. II, 12). Varus promissa non servari qverebatur. (Laetor, qvod Petilius incolumis vivit in urbe, Hor. Sat. I, 4, 98. Scipio qverebatur, qvod omnibus in rebus homines diligentiores essent qvam in amicitiis comparandis, Cic. Lael. 17.)

§. 398. a. Wird über den Inhalt eines Satzes im Allgemeinen ein Urtheil gefällt, so daß er bloß als Gegenstand des Urtheils gedacht und bezeichnet wird, ohne daß gesagt wird, er finde wirklich statt, so wird ein solcher Satz im Accusativ mit Infinitiv

hinzugefügt. (Das Urtheil wird entweder durch est ausgesprochen, z. B. utile est, fas est, magna laus est, wo dann der Accus. mit Inf. Subject ist, oder durch ein unpersönliches Verbum [oportet, decet, convenit, expedit, pudet u. s. w.] oder eine damit gleichdeutige Phrase). Accusatores multos esse in civitate, utile est, ut metu contineatur audacia (Cic. Rosc. Am. 20). Omnibus bonis expedit, salvam esse rempublicam (id. Phil. XIII, 8). Tempus est, nos de illa perpetua jam, non de hac exigua vita cogitare (id. ad Att. X, 8). Facinus est, civem Romanum vinciri (id. Verr. V, 66). Qvos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnero (id. Cat. I, 4). Haec benignitas etiam reipublicae utilis est (= utile est), redimi e servitute captos, locupletari paupériores (id. Off. II, 18).

Anm. 1. Ueber ut in Sätzen, welche Gegenstand eines Urtheils sind, s. §. 374. Anm. 2.

Anm. 2. Oportet, es ist nothwendig, und necesse est werden auch mit einem Conjunctiv ohne ut verbunden; §. 373. Anm. 1. Wenn nicht gesagt wird, wer etwas zu thun hat, so steht der bloße Infinitiv (§. 388: Ex malis eligere minima oportet, Cic. Off. III, 1); aber oft wird der Satz in einen passiven Accusativ mit Infinitiv verändert: Hoc fieri et oportet et opus est (Cic. ad Att. XIII, 25).

Anm. 3. Durch eine Ungenauigkeit werden bisweilen ein einfacher Infinitiv (im Activ) und ein Accusativ mit Infinitiv (im Passiv) in einem Urtheil verbunden: Proponi oportet, qvid afferas, et id qvare ita sit, ostendere (Cic. de Or. II, 41).

b. Wenn hingegen bezeichnet wird, daß etwas (ein Umstand, ein Verhältniß) stattfindet, und zugleich etwas darüber geurtheilt und ausgesagt wird, so wird dasjenige, von dem die Rede ist, durch einen Satz mit qvod ausgedrückt (daß, der Umstand daß; mit dem Indicativ, wenn nicht der Modus des Hauptsatzes nach §. 369 den Conjunctiv verlangt). Ein solcher Satz mit qvod (von einem wirklichen Umstande) knüpft sich dann auch oft an ein Pronomen (hoc, illud, id), das auf ihn hinweist, bisweilen auch als erklärende Apposition an ein Substantiv. Eumeni inter Macedŏnes viventi multum detraxit, qvod alienae erat civitatis (Corn. Eum. 1). Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil majus qvam qvod ita stabilis est atqve ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari qvidem possit aptius (Cic. N. D. II, 45). Non pigritia facio, qvod non mea manu scribo (id. ad Att. XVI,

15), daß ich nicht eigenhändig schreibe, ist nicht aus Trägheit; aber: pigritia factum est, ut ad te non scriberem, meine Trägheit machte, daß ich nicht an dich schrieb; §. 373. Hoc uno praestamus vel maxime feris, qvod exprimere dicendo sensa possumus (id. de Or. I, 8.) Aristoteles laudandus est in eo, qvod omnia, qvae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate (id. N. D. II, 16). Pro magnitudine injuriae proqve eo, qvod summa respublica in hujus periculo tentatur (id. Rosc. Am. 51), in Verhältniß zu dem Umstande, daß. Me una consolatio sustentat, qvod tibi nullum a me amoris, nullum pietatis officium defuit (id pro Mil. 36), ein Trost, der nämlich, daß. (So accedit, qvod; s. §. 373. Anm. 3.)

Anm. 1. Indem man sagt: Utile est, Gajum adesse, urtheilt man nur im Allgemeinen, daß die Anwesenheit des G. nützlich ist (sein wird), aber man sagt nicht, daß sie stattfindet. Sagt man hingegen: Ad multas res magnae utilitati erit, qvod Gajus adest, so gibt man zu erkennen, daß G. anwesend ist, und beurtheilt die Folgen dieser Thatsache. Durch die erste Form (Accusativ) wird jedoch die Anwesenheit des G. nicht geleugnet; jene Form kann deshalb bisweilen gebraucht werden, wo auch die letztere stehen könnte, besonders wo zugleich ein durch ein Factum erregtes Gefühl bezeichnet wird (vgl. §. 397): Nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per qvorum sententias id asseqvantur, qvod antea ipsi scelere asseqvi consverunt? (Cic. Rosc. Am. 3) Te hilari animo esse et prompto ad jocandum, valde me juvat (id. ad Q. Fr. II, 13. Juvat me, qvod vigent studia, Plin. Ep. I, 13).

Anm. 2. Oft enthält der Hauptsatz kein directes Urtheil über das (Aussage von dem), was im Satze mit qvod steht, sondern eine Bemerkung, welche dadurch veranlaßt ist und sich darauf bezieht, so daß qvod bedeutet: was das betrifft, daß, z. B. Qvod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris (Corn. Epam. 5). Qvod scribis, te, si velim, ad me venturum, ego vero te istic esse volo (Cic. ad Fam. XIV, 3). Im Deutschen steht hier oft wenn (z. B. Wenn er aber noch auf derselben Seite sagt, u. s. w.), wo der Anfänger sich hüten muß si statt qvod zu setzen.

Anm. 3. Von qvod (mit dem Conjunctiv) statt eines Accusativs mit Infinitiv nach verbis sentiendi und declarandi finden sich nur einzelne Beispiele bei späteren Schriftstellern.

§. 399. Ein Accusativ mit Infinitiv steht bisweilen ohne einen regierenden Satz, um Verwunderung und Klage darüber, daß etwas geschieht oder geschehen kann, auszudrücken, meistens mit der Fragepartikel ne (um Frage und Zweifel zu bezeichnen). Me mi-

serum! Te, ista virtute, fide, probitate, in tantas aerumnas propter me incidisse! (Cic. ad Fam. XIV, 1). Adeone hominem esse infelicem qveinqvam, ut ego sum! (Ter. Andr. I, 5, 10) Daß doch ein Mensch so unglücklich sein kann, als ich bin! Mene incepto desistere victam? (Virg. Aen. I, 37)

Anm. (Zu §. 395—399.) Der Anfänger muß die verschiedenen Arten, auf welche die Sätze, die wir im Deutschen durch daß bezeichnen, im Lateinischen ausgedrückt werden, genau vergleichen und unterscheiden, und, nach Absonderung derjenigen, in welchen daß eine Absicht oder Folge bezeichnet (damit, so daß), sich merken, daß der Gegenstand eines Strebens und Wirkens durch conjunctivische Gegenstandssätze (s. den Anhang zu Cap. 3) bezeichnet wird, der Gegenstand einer Meinung, Erkenntniß, Erklärung oder eines Gefühls hingegen durch den Accusativ mit Infinitiv, und ein Verhältniß, über welches geurtheilt wird, durch den Accusativ mit Infinitiv, wenn das Urtheil im Allgemeinen ausgesprochen wird, aber durch einen Satz mit qvod, wenn das Verhältniß als factisch bezeichnet wird.

§. 400. a. Wenn das Passiv eines Verbums, das sagen (erzählen, berichten) oder meinen (glauben, finden) oder befehlen und verbieten (s. §. 396. Anm. 3) bedeutet, oder das Verbum videtur (es scheint einem, kommt ihm vor) unpersönlich mit einem folgenden Accusativ mit Infinitiv stehen sollte (z. B. dicitur, patrem venisse), so wird eine andere Ausdrucksweise gebraucht, indem das Subject des infinitivischen Satzes Subject (im Nominativ) des regierenden passiven Verbums wird und der Infinitiv hinzutritt, um den Begriff und den Satz zu ergänzen *) (Alles, was zum Infinitiv gefügt ist, wird dann Nominativ nach §. 393): Lectitavisse Platonem studiose Demosthenes dicitur (Cic. Brut. 31). Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur (narratur, fertur, creditur). Oppugnata (nämlich esse) domus Caesaris per multas noctis horas nuntiabatur (Cic. pro Mil. 24). Luna solis lumine collustrari putatur (id. Div. II, 43). Regnante Tarqvinio Superbo in Italiam Pythagoras venisse reperitur (id. R. P. II, 15). Malum mihi videtur esse mors. Videris mihi (es scheint mir, daß Du) satis bene attendere. Videor mihi (oder bloß videor) Graece luculenter scire (es scheint mir, daß ich —, ich glaube —). Visus sum mihi animos auditorum commovere.

*) Diese Form heißt gewöhnlich, aber unpassend, Nominativ mit Infinitiv.

Bei den Verben sagen und meinen (aber nicht bei jubeor, vetor, prohibeor oder videor) ist jedoch in den mit dem Partic. Perf. zusammengesetzten Zeiten der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher: Traditum est, Homerum caecum fuisse (Cic. Tusc. V, 39; aber auch: Iulius Sabinus voluntaria morte interisse creditus est, Tac. H. IV, 67); und beim Gerundiv mit sum steht er fast immer: Ubi tyrannus est, ibi dicendum est, plane nullam esse rempublicam (Cic. R. P. III, 31).

Anm. In den einfachen Zeiten steht dicitur, traditur, existimatur u. s. w. selten unpersönlich mit einem Accusativ mit Infinitiv, z. B. Eam gentem traditur famä Alpes transisse (Liv. V, 33); jedoch stehen nuntiatur, dicitur so, wenn ein Dativ hinzugefügt wird: Nuntiatur Afranio, magnos comitatus ad flumen constitisse (Caes. B. C. I, 51). Bei videtur steht der Accus. mit Inf. höchst selten (bei jubetur u. s. w. nie).

b. Der persönliche Ausdruck wird statt des unpersönlichen auch bisweilen beim Passiv anderer Verben gebraucht, welche nicht sagen, meinen überhaupt bedeuten, sondern eine eigenthümlichere und speciellere Art von Erklärung oder Kenntniß bezeichnen, wie scribor, demonstror, audior, intelligor u. s. w., z. B. Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (Cic. ad Att. V, 18), man hörte noch nichts davon, daß B. —. Scutorum gladiorumqve multitudo deprehendi posse indicabatur (id. pro Mil. 24). Ex hoc dii beati esse intelliguntur (id. N. D. I, 38). Pompejus perspectus est a me toto animo de te cogitare (id. ad Fam. I, 7). Doch ist hier der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher.

Anm. Die Dichter und späteren Schriftsteller dehnen diesen Sprachgebrauch weiter aus als die ältern Prosaiker, z. B. Colligor placuisse für: colligitur (man schließt), me placuisse (Ov. Am. II, 6, 61). Suspectus fecisse (Sall.), compertus fecisse (Liv.). (Magistratus veniebant in suspicionem detinuisse nos et demorati esse d: putabantur, Lentul. ap. Cic. ad Fam. XII, 15)

c. Wenn die Angabe einer fremden Rede und Meinung auf diese Weise angefangen und dann durch mehrere infinitivische Sätze fortgesetzt wird (§. 403 b), so tritt in diesen der Accusativ mit Infinitiv ein: Ad Themistoclem qvidam doctus homo accessisse dicitur eiqve artem memoriae pollicitus esse se traditurum; qvum ille qvaesisset, qvidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset (Cic. de Or. II, 74).

Wenn das Subject in einem Accusativ mit Infinitiv ein persönliches oder reflexives Pronomen ist, das dem Subject des Hauptverbums §. 401.

entspricht (dico, me esse; dicit, se esse), so wird dies Pronomen (besonders me, te, se, seltener nos, vos) bisweilen bei verbis declarandi und putandi ausgelassen; doch muß dies als eine Unregelmäßigkeit angesehen werden: Confitēre, ea spe huc venisse, qvod putares hic latrocinium, non judicium futurum (Cic. Rosc. Am. 22), = te venisse. Qvum id nescire Mago diceret, nihil facilius scitu est, inqvit Hanno (Liv. XXIII, 13), = se id nescire. Es geschieht besonders, wo ein Accusativ mit Infinitiv von einem andern mit demselben Subject abhängig ist: Licet me existimes desperare ista posse perdiscere (Cic. de Or. III, 36), = me ista posse perdiscere. Beim Futurum Infinitiv im Activ findet diese Auslassung sich besonders häufig bei den Geschichtschreibern, in welchem Falle dann auch esse ausgelassen zu werden pflegt: Alcon, precibus aliqvid moturum ratus, transiit ad Hannibalem (Liv. XXI, 12), = se moturum. Ne nocte qvidem turba ex eo loco dilabebatur, refracturosqve carcerem minabantur (id. VI, 17). (Dahingegen fast nie beim Perf. Inf. im Passiv.)

Anm. 1. Wenn in einer fortlaufenden oratio obliqva (§. 403 b) mehrere Accus. mit Inf. se zum Subject haben, so wird es oft ausgelassen.

Anm. 2. Die Dichter setzen einzelne Male (wie im Griechischen) einen einfachen Infinitiv (mit dem Nominativ) statt eines Accus. mit Inf., wenn dieser dasselbe Subject als der Hauptsatz hat: Vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus (= se paratum esse; Hor. Ep. I, 7, 22). (Sensit medios delapsus in hostes = se delapsum esse, Virg. Aen. II, 377.)

§. 402. a. Die Nebensätze eines Accusativs mit Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der oratio finita. Doch wird der Accusativ mit Infinitiv in relativen Sätzen gebraucht, die zu einem Accusativ mit Infinitiv gehören, wenn das Relativ bloß eine Fortsetzung der Meinung anknüpft, so daß es mit einem Demonstrativ oder mit et und einem Demonstrativ vertauscht werden könnte: Postea autem Gallus dicebat ab Eudoxo Cnidio sphaeram (eine Himmelskugel) astris coelo inhaerentibus esse descriptam, cujus omnem ornatum et descriptionem, sumptam ab Eudoxo, Aratum extulisse versibus (Cic. R. P. I, 14). Es konnte auch heißen: esse descriptam; ejus omnem ornatum u. s. w. Marcellus, qvum Syracusas cepisset, reqvisivisse dicitur Archimedem illum, qvem qvum audisset interfectum, permoleste tulisse (Cic. Verr. IV, 58), = et, qvum audisset interfectum, permoleste tulisse. (So auch: Jacere tam diu irritas sanctiones, qvae de suis commodis ferrentur, qvum interim de sangvine et supplicio suo latam legem confestim exerceri, für: et interim; Liv. IV, 51. Doch sind solche Beispiele mit relativen Conjunctionen sehr ungewöhnlich.)

b. Wenn ein Subject mit einem andern Subject (durch qvam oder idem, qvi, tantus, qvantus und ähnliche Ausdrücke) verglichen wird, so daß dasselbe Verbum unterverstanden wird (z. B. Iisdem rebus commoveris, qvibus ego, nämlich commoveor), und der Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv ist, so steht auch das zweite Subject im Accusativ, ob-

gleich das Verbum eigentlich dabei in einem modus finitus unterzuverstehen wäre, weil das regierende Verbum (von dem der Accus. mit Inf. abhängt) nicht auch von diesem Glied der Rede ausgesagt werden kann: Suspicor, te eisdem rebus, qvibus me ipsum, commoveri (Cic. Cat. M. 1); eigentlich: qvibus ipse commoveor. Antonius ajebat, se tantidem frumentum aestimasse, qvanti Sacerdotem (id. Verr. III, 92); eigentlich: qvanti Sacerdos aestimasset (Attraction. Vgl. §. 303 b).

c. Wenn zwei Sätze, deren jeder sein eigenes Verbum hat, durch einen Comparativ und qvam verglichen werden und der Hauptsatz in Accusativ mit Infinitiv übergeht, so nimmt bisweilen der Nebensatz dieselbe Form an: Saepius mulam peperisse arbitror qvam sapientem fuisse (Cic. de Div. II, 28). Affirmavi qvidvis me potius perpessurum qvam ex Italia exiturum (Cic. ad Fam. II, 16). Doch ist dieses selten, besonders wenn (wie in dem letzten Beispiele) in der oratio recta nach qvam der Conjunctiv stehen sollte (nach §. 360. Anm. 4), welcher dann gewöhnlich beibehalten wird: Certum habeo, majores qvoqve qvamlibet dimicationem subituros fuisse potius qvam eas leges sibi imponi paterentur (Liv. IV, 2).

§. 403. a. Oft steht ein Accusativ mit Infinitiv ohne direct von einem verbum sentiendi oder declarandi regiert zu sein, wenn jemand unmittelbar vorher so erwähnt ist, daß ihm eine Rede, eine Meinung oder ein Entschluß zugeschrieben wird und nun der Inhalt seiner Rede oder Meinung oder das Raisonnement, nach welchem er handelt, angeführt wird, so daß man in Gedanken sagt (sagte) er, meint (meinte) er oder einen ähnlichen Ausdruck hinzufügen kann: Regulus in senatum venit, mandata exposuit; sententiam ne diceret, recusavit; qvamdiu jurejurando hostium teneretur, non esse se senatorem (Cic. Off. III, 27), denn, meinte und sagte er, so lange er durch einen an die Feinde abgelegten Eid verpflichtet wäre, sei er nicht Senator. Romulus legatos circa vicinas gentes misit, qvi societatem connubiumqve novo populo peterent: Urbes qvoqve, ut cetera, ex infimo nasci; deinde, qvas sua virtus ac dii juvent, magnas opes sibi magnumqve nomen facere cet. (Liv. I. 9. Dies ist die Rede, welche Romulus die Gesandten führen ließ). Dieser Gebrauch des Accusativs mit Infinitiv heißt (besonders) oratio obliqva, in welcher nicht des Redenden, sondern Anderer Aeußerungen und Gedanken angeführt werden, im Gegensatz zur oratio directa.

Anm. 1. Bisweilen wird der Name oratio obliqva von jeder grammatischen Bezeichnung eines fremden Gedankens gebraucht; s. §. 369.

Anm. 2. Bisweilen geschieht der Uebergang zu diesem Accusativ

mit Infinitiv sehr plötzlich, ohne daß durch ein bestimmtes einzelnes Wort angedeutet wäre, daß Aeußerungen oder Gedanken einer fremden Person angeführt werden, z. B. Conticuit adolescens: haud dubie videre aliqva impedimenta pugnae consulem, qvae sibi non apparerent (Liv. XLIV, 36). Bisweilen geht ein verneinendes Verbum vorher, aus welchem ein affirmativer Begriff (sagt, meint) unterverstanden wird: Regulus reddi captivos negavit esse utile; illos enim adolescentes esse et bonos duces, se jam confectum senectute (Cic. Off. III, 27).

b. Auf dieselbe Weise wird oft der Inhalt ganzer Reden und Raisonnements Anderer in einer Reihe von Accusativen mit Infinitiv angeführt, von welchen der erste entweder direct von einem Verbum regiert oder auf die hier (unter a) angegebene Weise gesetzt ist (fortlaufende oratio obliqva). Hiebei ist zu merken, daß eine Rede oder ein Raisonnement aus der Vergangenheit, das sich an ein Verbum im Präteritum schließt, nach der Regel als von einem Präteritum abhängig fortzusetzen ist, so daß die hinzugefügten Nebensätze im Imperfectum oder Plusquamperfectum zu stehen kommen. Doch kann ein Uebergang zum Präsens stattfinden, indem das unterverstandene Hauptverbum im historischen Präsens gedacht wird (sagt er u. s. w.). Geht die oratio obliqva von einem historischen Präsens aus, so wird sie im Präsens fortgesetzt, kann aber auch (nach §. 382. Anm. 3) ins Präteritum übergehen. Beispiele von solcher fortlaufenden oratio obliqva findet man bei Cäsar im ersten Buche des Gallierkrieges Cap. 13, 14, 17, 18, 20, 31, 35, 36, 44, 45, und bei Livius im ersten Buch Cap. 50, 53, im zweiten Buch Cap. 6 u. s. w.

§. 404. Was in der ursprünglichen directen Rede im Imperativ oder im auffordernden oder verbietenden Conjunctiv ausgedrückt war, wird in der oratio obliqva durch den Conjunctiv ausgedrückt; so daß (wenn eine Rede oder ein Raisonnement wiedergegeben wird) das Präsens zum Imperfectum wird (sie sollten, sagte er = ihr sollt; sie dürften nicht glauben = ihr dürft nicht glauben): Sin bello perseqvi perseveraret, reminisceretur pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne committeret, ut is locus ex calamitate populi Romani nomen caperet (Caes. B. G. I, 13, = si bello perseveras, reminiscitor pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne commiseris, ut —). Burrus praetorianos nihil adversus progeniem Germanici ausuros respondit; perpetraret Anicetus promissa (Tac. Ann. XIV, 7, = perpetret Anic). Das Präsens kann jedoch behalten werden, wenn das erste regierende Verbum historisches Präsens ist, oder man im Bericht zum histor. schen Präsens übergeht: Vercingetorix perfacile esse factu dicit frumentationibus Romanos prohibere; aeqvo modo animo sua

ipsi frumenta corrumpant aedificiaque incendant (Caes. B. G. VII, 64, = aeqvo modo animo vestra ipsi frumenta corrumpite).

§. 405. a. Die in der directen Rede vorkommenden indicativischen Fragen werden in der oratio obliqva im Accusativ mit Infinitiv ausgedrückt, wenn in der directen Rede die erste oder dritte Person war, aber im Conjunctiv, wenn in der directen Rede die zweite Person war, wobei das Präsens oder Perfectum der directen Rede im Bericht regelmäßig in Imperfectum und Plusquamperf. verändert wird. (Doch kann nach §. 403 das Präsens auch hier behalten werden.) Bei der ersten Person wird der Redende (dessen Rede oder Raisonnement angeführt wird) gewöhnlich durch se bezeichnet; doch kann dies ausgelassen werden (besonders wenn dasselbe Subject sich auch in den vorhergehenden Sätzen findet), so daß die erste und die dritte Person nur durch den Zusammenhang unterschieden werden (wie im Deutschen alle drei durch er, sie bezeichnet werden): Qvid se vivere, qvid in parte civium censeri, si, qvod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? (Liv. VII, 18, = qvid vivimus, qvid in parte civium censemur?) Si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse? (Caes. B. G. I, 14; mit ausgelassenem se, = si — volo, num — possum?) An qvicqvam superbius esse qvam ludificari sic omne nomen Latinum? (Liv. I, 50 = an qvicqvam superbius est?) Scaptione haec assignaturos putarent finitimos populos? (Liv. III, 72, = putatis?) Qvid de praeda faciendum censerent? (Liv. V, 20, = censetis?)

Anm. Ausnahmen hiervon, so daß Fragen der ersten und dritten Person im Conjunctiv oder Fragen der zweiten Person im Infinitiv stehen, sind selten.

b. Fragen, die in directer Rede im Conjunctiv stehen (§. 350 und 351), behalten den Conjunctiv (gewöhnlich mit Veränderung des Tempus): Qvis sibi hoc persvaderet? (Caes. B. G. V, 29) = qvis sibi hoc persvadeat?

§. 406. Im Infinitiv werden die drei Hauptzeiten wie im Indicativ unterschieden: Dico eum venire, venisse, venturum esse; dico eum decipi, deceptum esse, deceptum iri. In den mit esse zusammengesetzten Zeiten wird esse (im Accusativ oder Nominativ mit Infinitiv) oft ausgelassen: Victum me video. Facturum se dixit.

§. 407. Das Perfectum Infin. bezeichnet die vollendete und fertige Handlung: Poteras dixisse (Hor. A. P. 328), du hättest es schon sagen können. Bellum ante hiemem perfecisse possumus (Liv. XXXVII, 19), wir können den Krieg beendigt haben; wenig verschieden von: perficere poterimus. In dieser Bedeutung steht im Lateinischen bisweilen das Perf. Inf. bei satis est, satis habeo, contentus sum, wo im Deutschen das Präsens steht, und besonders bei den Ausdrücken poenitebit, pudebit, pigebit, juvabit, melius erit, um zu bezeichnen, was auf die Vollendung folgen wird: Proinde qviesse erit melius (Liv. III, 48).

Anm. 1. Bei oportuit, decuit, convēnit, debueram, oportucrat u. ſ. w., von dem, was hätte geſchehen ſollen (§. 348. Anm. 1), ſteht im Activ oft und im Paſſiv gewöhnlich das Perf. Inſin., im Paſſiv meiſtens mit ausgelaſſenem esse: Tunc decuit flesse (Liv. XXX, 44). Ego id, qvod jampridem factum esse oportuit, certa de causa nondum facio (Cic. Cat. I, 2). Adolescenti morem gestum oportuit (Ter. Ad. II, 2, 6).

Anm. 2. Bei den Dichtern ſteht bisweilen das Perf. Inf. im Activ (wie der griechiſche Aoriſt) für das Präſens Infinitiv, doch nur als einzelner Infinitiv nach einem Verbum (beſonders nach verbis voluntatis et potestatis), nicht als Subject im Accuſativ mit Infinitiv: Fratres tendentes opaco Pelion imposuisse Olympo (Hor. Od. III, 4, 52). Immanis in antro bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum (Virg. Acn. VI, 78). (Im ältern Styl wird volo in Verboten mit dem Perf. Inſin. verbunden, z. B. Consules edixerunt, ne qvis qvid fugae causa vendidisse vellet, Liv. XXXIX, 17).

§. 408. a. Das Imperfectum wird im Infinitiv nicht beſonders bezeichnet, auch nicht das Plusquamperfectum im Activ. Im Paſſiv wird das Partic. Perf. mit fuisse wie im Indicativ das Participium Perf. mit fui oder eram vom Zuſtande gebraucht (Imperfectum des Zuſtandes), z. B. Dico Luculli adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atqve instructas fuisse urbemqve Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (Cic. pro Leg. Man. 8), = copiae ornatae atqve instructae erant urbsqve obsidebatur. Dadurch kann zugleich bisweilen das Plusquamperfectum der Handlung bezeichnet werden, z. B. Nego litteras jam tum scriptas fuisse. (Doch nie für das bedingte Plusquamperfectum im Conjunctiv; ſ. §. 409.)

b. Im Accuſativ mit Infinitiv nach einem regierenden Verbum der vergangenen Zeit wird das Präſens, Perf. und Futurum Infinitiv von dem gebraucht, was zur Zeit des Hauptſatzes gegenwärtig, vergangen oder künftig war, alſo als Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum in praeterito: Dicebat, dixit, dixerat, se timere (daß er ſich fürchtete, bange wäre), se timuisse, deceptum esse (daß er ſich gefürchtet hätte, betrogen worden wäre), se venturum esse, deceptum iri (daß er kommen, betrogen werden würde).

Anm. 1. Das Perfectum Inf. muß immer nach einem Perfectum ſtehen, wenn etwas bezeichnet wird, das zur Zeit des Hauptſatzes vergangen war, wenngleich im Deutſchen nicht das Plusquamperfectum

gebraucht wird, z. B. Multi scriptores tradiderunt, regem in proelio adfuisse (haben berichtet, daß der König anwesend war).

Anm. 2. Das Perfectum memini, welches die Bedeutung eines Präsens hat, steht von einer vergangenen Handlung, von der man selbst Zeuge gewesen und die man sich ins Gedächtniß zurückruft, gewöhnlich mit dem Präsens Infinitiv (als ob die Bedeutung wäre: ich merkte mir, als die Handlung geschah, daß —): Memini Catonem anno ante, qvam est mortuus, mecum et cum Scipione disserere (Cic. Lael. 3). L. Metellum memini puer (ich erinnere mich aus meinen Knabenjahren) ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adolescentiam non reqvireret (id. Cat. M. 9). Von demjenigen hingegen, von dem man nicht selbst Zeuge gewesen ist, steht immer das Perfectum: Memineram C. Marium, qvum vim armorum profugissset, senile corpus paludibus occultasse (Cic. pro Sest. 22); und das Perfectum kann auch in dem ersten Falle stehen, wenn man bloß das Erinnerte dem Gegenwärtigen entgegenstellt und Zweideutigkeit vermeiden will: Meministis me ita initio distribuisse causam (Cic. Rosc. Am. 42; könnte auch distribuere heißen).

§. 409. Um das bedingte Plusquamperf. Conj. zu vertreten, wird im Infinitiv im Activ das Participium Futurum mit fuisse gebraucht (facturus fuisse, dem facturus fui entsprechend; §. 342; vergl. 348 a und §. 381): Num Gn. Pompejum censes tribus suis consulatibus, tribus triumphis laetaturum fuisse, si sciret se in solitudine Aegyptiorum trucidatum iri? (Cic. Div. II, 9) Im Passiv wird die Umschreibung futurum fuisse, ut gebraucht (es würde geschehen sein, daß): Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, qvod hominibus tam exiguam vitam dedisset; nam si potuisset esse longinqvior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur (Cic. Tusc. III, 28).

Anm. Das bedingte Imperfectum Conjunctiv kann nach einem Präteritum durch das Futurum Infin. als futurum in praeterito ausgedrückt werden (im Passiv durch futurum esse oder fore, ut): Titurius clamabat, si Caesar adesset, neqve Carnutes interficiendi Tasgetii consilium fuisse capturos (= cepissent), neqve Eburones tanta cum contemptione nostri ad castra venturos esse (= venirent; Caes. B. G. V, 29). Aber gewöhnlich wird der Uebergang zur oratio obliqva nach einem Präteritum die Veränderung des Imperfectums in Plusquamperfectum herbeiführen, z. B. Si ditior essem, plus darem, = dixit se, si ditior esset, plus daturum fuisse.

§. 410. Für das Futurum Infin. sowohl im Activ als im Passiv steht oft eine Umschreibung mit fore (bisweilen futurum esse), ut (amem oder amer, daß es geschehen wird, daß —), z. B.

Clamabant homines, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur (Cic. Verr. IV, 40); besonders bei Verben, denen das Supinum und das Participium Futurum fehlen: Video te velle in coelum migrare; spero fore, ut contingat id nobis (Cic. Tusc. I, 34).

Anm. 1. Der Infinitiv posse steht gewöhnlich auch, wo man das Futurum erwarten könnte (werde können), besonders nach spero: Roscio damnato, sperat Chrysogonus se posse, qvod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere (Cic. Rosc. Am. 2).

Anm. 2. Fore mit dem Participium Perfectum entspricht dem Futurum exactum (im Passiv und bei Deponentien): Carthaginienses debellatum mox fore rebantur (Liv. XXIII, 13), daß man den Krieg bald beendet haben werde. Hoc dico, me satis adeptum fore, si ex tanto in omnes mortales beneficio nullum in me periculum redundarit (Cic. pro Sull. 9).

Capitel 7.

Supinum, Gerundium und Gerundivum.

§. 411. Das erste (active) Supinum auf um wird nach Verben gebraucht, die eine Bewegung bezeichnen (z. B. eo, venio, aliqvem mitto), um die Absicht, in welcher die Bewegung geschieht, anzugeben, und wird mit dem Casus seines Verbums construirt: Legati in castra Aeqvorum venerunt qvestum injurias (Liv. III, 25). Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est sciscitatum, qvibus precibus deos possent placare (id. XXII, 57). Lacedaemonii senem sessum receperunt (Cic. Cat. M. 18), unter ihnen zu sitzen.

Anm. 1. Auch heißt es: Dare alicui aliqvam nuptum (an einen verheirathen). Eo perditum, eo ultum bedeutet fast dasselbe als perdo, ulciscor (ich gehe — zu zerstören).

Anm. 2. Was durch das Supinum ausgedrückt wird, kann auch durch ut, durch ad, durch causa (qverendi causa) oder durch das Participium Futurum (§. 424, Anm. 5) bezeichnet werden. Die Dichter gebrauchen bisweilen den bloßen Infinitiv statt dieses Supinums: Proteus pecus egit altos visere montes (Hor. Od. I, 2, 7).

§. 412. Das zweite Supinum auf u steht bei Adjectiven, um zu bezeichnen, daß die Eigenschaft dem Subject in Beziehung auf eine gewisse Handlung beigelegt wird, die an dem Subjecte ausgeführt wird und vorgeht (also in passiver Bedeutung):

Hoc dictu qvam re facilius est. Honestum, turpe factu (wenn man es thut, zu thun). Uva peracerba gustatu (zu koſten). Qvid est tam jucundum cognitu atqve auditu qvam sapientibus sententiis gravibusqve verbis ornata oratio? (Cic. de Or. I, 8)

Anm. 1. Einzelne Adjective, beſonders facile, difficile und proclive, ſtehen im Neutrum ſogar dann mit einem Supinum, wenn ſie ſich eigentlich auf einen activen Infinitiv als ihr Subject beziehen, und von dieſem Infinitiv ein Satz abhängen ſollte: Difficile dictu est, qvanto opere conciliet homines comitas affabilitasqve sermonis (Cic. Off. II, 14), = dicere. Ad calamitatum societates non est facile inventu (= invenire), qvi descendant (id. Lael. 17). So werden auch fas und nefas gebraucht: Nefas est dictu, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem (Cic. Cat. M. 5).

Anm. 2. Selten ſteht das Supinum bei dignus, indignus, z. B. Nihil dictu dignum (Liv. IX, 43) = nihil dignum, qvod dicatur.

Anm. 3. In derſelben Bedeutung wie das zweite Supinum ſteht oft ad (in Beziehung auf) mit dem Gerundium, beſonders nach facilis, difficilis, jucundus, z. B. Res facilis ad intelligendum, leicht zu verſtehen. Verba ad audiendum jucunda (Cic. de Or. I, 49). Dichteriſch und bei ſpätern Schriftſtellern heißt es mit dem Infinitiv: facilis legi, leicht zu verſtehen. Cereus in vitium flecti (Hor. A. P. 161).

§. 413. Das Gerundium wird (ohne Nominativ) gebraucht, um die Bedeutung des Präſ. Infin. im Activ (des Verbums im Allgemeinen) auszudrücken, wo der Infinitiv in einem beſtimmten Caſus außerhalb des Nominativs ſtehen ſollte, z. B. studium obtemperandi legibus (ſ. die folgenden §§.). Regiert das Verbum den Accuſativ, ſo kann ſtatt des Gerundiums und des davon regierten Accuſativs (z. B. consilium capiendi urbem; perseqvendo hostes, durch die Verfolgung der Feinde, eig. durch das »die Feinde verfolgen«) das regierte Wort in den Caſus des Gerundiums mit dem Gerundiv als ſeinem Adjectiv geſetzt werden: consilium urbis capiendae; perseqvendis hostibus, ſo daß das Subſtantiv und Gerundiv zuſammen die Handlung als an dieſer Perſon oder Sache vorgehend bezeichnen. Im Deutſchen wird dies gewöhnlich (wie im zweiten Beiſpiele) durch ein Verbalſubſtantiv ausgedrückt, wenn der Infinitiv nicht (wie im erſten Beiſpiele) unverändert bleiben kann. Sollte das Gerundium von einer Präpoſition regiert werden, ſo wird beim Accuſativ immer und beim Ablativ faſt immer der Ausdruck mit dem Gerundiv gebraucht; alſo: ad placandos deos (nicht ad placandum deos), in victore lau-

dando (nicht in laudando victorem) *). Auch der Dativ des Gerundiums mit einem Accusativ (onus ferendo für oneri ferendo) ist ungewöhnlich.

Anm. 1. In den übrigen Fällen beruht die Wahl zwischen dem Gerundium mit einem Accusativ und dem Gerundiv auf Wohllaut und Deutlichkeit oder auf der Willkür des Schriftstellers. Einige Schriftsteller behalten daher das Gerundium weit häufiger als andere, welche (wie Cicero und Cäsar) lieber das Gerundiv gebrauchen. Doch wird das Gerundium gern behalten, wo das Object ein sächliches Adjectiv oder Pronomen ist, z. B. studium aliqvid agendi, falsum fatendo (dadurch, daß man etwas Falsches gesteht), cupiditas plura habendi; außer wo das Neutrum der Einzahl den Begriff im Allgemeinen zu bezeichnen dient: studium veri inveniendi.

Anm. 2. Bei den ältern Schriftstellern findet man einzelne Male die sonderbare Abweichung, daß ein Accusativ der Mehrzahl, der von einem Gerundium im Genitiv regiert werden sollte (z. B. facultas agros latronibus condonandi), in den Genitiv verändert ist, als ob das Gerundiv stehen sollte (agrorum condonandorum), das Gerundium aber dennoch unverändert behalten ist: Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, agrorum suis latronibus condonandi (Cic. Phil. V, 3).

§. 414. Der Infinitiv kann theils an und für sich, theils nach lateinischem Sprachgebrauch nicht in allen den Verhältnissen zu andern Wörtern vorkommen, wie ein wirkliches Substantiv. Daher werden Casus des Gerundiums (und des Gerundivs statt des Gerundiums) nicht in allen den Fällen gebraucht, wo dieselben Casus eines Substantivs stehen, sondern nur in einigen derselben.

Der Accusativ des Gerundiums (oder des mit einem Substantiv verbundenen Gerundivs) steht nur nach einer Präposition, sehr häufig nach ad, seltener nach inter in der Bedeutung während (einer Handlung) und ob: Breve tempus aetatis satis longum est ad bene honesteqve vivendum (Cic. Cat. M. 19). Natura animum ornavit sensibus ad res percipiendas idoneis (id. Finn. V, 21). (Facilis ad intelligendum; s. §. 412. Anm. 3.) Cicero inter agendum nunqvam est destitutus scientia juris (Qvinct. XII, 3, 10). Fla-

*) In den Ausgaben ist an einzelnen Stellen unrichtig ad levandum fortunam und Aehnliches gedruckt.

gitiosum est ob rem judicandam pecuniam accipere (Cic. Verr. II, 32).

Anm. Nur in einzelnen ungewöhnlichen Wendungen steht das Gerundium (Gerundiv) nach ante, in, circa, z. B. Qvae ante conditam condendamve urbem traduntur (Liv. praef.), was aus den Zeiten, ehe die Stadt erbaut war, oder daran gebaut wurde, überliefert wird.

Der Dativ des Gerundiums oder Gerundivs (das fast immer steht, wo ein Accusativ folgen sollte; §. 413) wird nach Verben und Phrasen gebraucht, welche eine Handlung, die ausgeführt wird, zum Beziehungsobject haben können (wie praeesse, operam dare, diem dicere, locum capere, einen Tag, einen Ort zur Handlung bestimmen), und nach Adjectiven, die eine Bequemheit und Tauglichkeit zu einer gewissen Handlung und Bestimmung bezeichnen: Praeesse agro colendo (Cic. Rosc. Am. 18). Meum laborem hominum periculis sublevandis impertio (id. pro Mur. 4). Consul placandis dis dat operam (Liv. XXII, 2). Ver ostendit fructus futuros; reliqva tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt (Cic. Cat. M. 19). Area firma templis porticibusqve sustinendis (Liv. II, 5), fest genug, um —. Animis natum inventumqve poëma juvandis (Hor. A. P. 377). (Doch wird nach solchen Adjectiven sogar häufiger ad mit dem Accusativ des Gerundiums gebraucht.) Eine Bestimmung bezeichnet der Dativ des Gerundiums auch in Amtsbenennungen (besonders bei Zusammensetzungen von vir), z. B. decemviri legibus scribendis; curator muris reficiendis, und nach comitia: Valerius consul comitia collegae subrogando habuit (Liv. II, 8). §. 415.

Anm. 1. Besonders zu merken ist esse mit dem Dativ des Gerundiums (esse solvendo) oder Gerundivs in der Bedeutung im Stande (fähig) sein zu — (von Bezahlungen und Geldlasten): Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qvi oneri ferendo essent (Liv. II, 9). (Auch bei sufficere.)

Anm. 2. Spätere Schriftsteller (welche auch bisweilen den Dativ von Substantiven etwas hart gebrauchen, um eine Absicht und Bestimmung zu bezeichnen) setzen ohne weiteres den Dativ mit dem Gerundiv, um eine Absicht zu bezeichnen, besonders nach Verben, die eine Bewegung bezeichnen: Germanicus Caecinam cum qvadraginta cohortibus distrahendo hosti ad flumen Amisiam misit (Tac. Ann. I, 60). Auch findet sich esse tolerandae obsidioni (Liv. XXX, 9), dazu dienen, eine Belagerung auszuhalten, wo sonst der Genitiv gebraucht wird (§. 417).

Der Ablativ des Gerundiums oder Gerundivs steht theils §. 416.

als Ablativ des Mittels und Werkzeugs, theils nach den Präpositionen in, ab, de, ex. Hominem ad deos nulla re propius accedunt qvam salutem hominibus dando (Cic. pro Lig. 12). Omnis loqvendi elegantia augetur legendis oratoribus et poëtis (id. de Or. III, 10). In voluptate spernenda virtus vel maxime cernitur (id. Leg. I, 19). Aristotelem non deterruit a scribendo amplitudo Platonis (id. Or. 1). Primus liber Tusculanarum disputationum est de contemnenda morte (id. Div, II, 1). Summa voluptas ex discendo capitur (id. Finn. V, 18).

Anm. 1. Bisweilen bezeichnet der Ablativ des Gerundivs und Gerundiums mehr die Art und Weise (indem, so daß etwas gleichzeitig geschieht): Qvis est enim, qvi nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? (Cic. Off. I, 2) L. Cornelius, complexus Appium, non, cui simulabat, consulendo, diremit certamen (Liv. III, 41), indem er nicht für den sorgte, für welchen er sich die Miene gab zu sorgen.

Anm. 2. Sehr selten sind Ausdrücke wie: contentus possidendis agris (Liv. VI, 14), zufrieden, die Ländereien zu besitzen, gewöhnlich: possessione agrorum, und: Hannibal pro ope ferenda sociis pergit ipse ire ad urbem oppugnandam (id. XXIII, 28), gewöhnlich: omisso opis sociis ferendae consilio oder dergl.

Anm. 3. Da die Präposition sine gar nicht mit dem Gerundium gebraucht wird, so mag der Anfänger sich hier merken, auf welche verschiedene Weisen ohne zu im Lateinischen wiedergegeben wird. Von dem, was gleichzeitig nicht geschieht, kann das Participium Präsens stehen: Haec dico nullius reprehensionem verens. Von dem, was nicht vorher geschieht, oder nicht geschehen ist, werden meistens ablativi consequentiae mit dem Participium Perfectum gebraucht: Consul, non exspectato auxilio collegae, pugnam committit. Natura dedit usuram vitae tanqvam pecuniae, nulla praestituta die (Cic. Tusc. I, 39). Eine vorhergehende Bedingung wird durch nisi mit einem Satze oder ablativis consequentiae bezeichnet: Haec dijudicari non possunt, nisi ante causam cognoverimus oder: nisi causa ante cognita. (Bisweilen kann ein Participium allein gebraucht werden: Romani non rogati Graecis auxilium offerunt, Liv. XXXIV, 23. Nunqvam exercitum per insidiosa itinera duxit nisi ante speculatus locorum situm, Svet. Jul. 58. Epistolam ne inspectam qvidem abjecit, ohne ihn einmal anzusehen.) Von einer unabwendbaren Folge oder einem verbundenen Umstande steht ut non oderqvin nach §. 355. Anm. 4.

§. 417. **Der Genitiv des Gerundiums steht nach Substantiven und Adjectiven als genitivus objectivus (281 und 287); gleichfalls als genitivus definitivus (§. 282) nach Substantiven, um einen allgemeinen Begriff durch einen andern, in welchem er sich**

zeigt, zu bestimmen: Cum spe vincendi abjecisti etiam pugnandi cupiditatem (Cic. ad Fam. IV, 7). Parsimonia est scientia vitandi sumptus supervacuos aut ars re familiari moderate utendi (Sen. de Benef. II, 34). Ita nati factiqve sumus, ut et agendi aliqvid et diligendi aliqvos et referendae gratiae principia in nobis contineremus (Cic. Finn. V, 15). Germanis neqve consilii habendi neqve arma capiendi spatium datum est (Caes. B. G. IV, 14). Potestas mihi data est augendae dignitatis tuae (Cic. ad Fam. X, 13). Vestis frigoris depellendi causa reperta primo est (id. de Or. III, 38). Sp. Maelius in suspicionem incidit regni appetendi (id. pro Mil. 27, Verdacht, nach — zu ſtreben; regni appetiti, nach — geſtrebt zu haben). Cicero auctor non fuit Caesaris interficiendi (id. ad Fam. XII, 2). Principes civitatis non tam sui conservandi qvam tuorum consiliorum reprimendorum causa Roma profugerunt (id. Cat. I, 3. Für se conservandi wird, wenn das Gerundiv gebraucht wird, der Genitiv sui im Neutrum nach §. 297 b geſetzt, gleichviel, ob se die Einzahl oder die Mehrzahl iſt). — Peritus nandi. Valde sum cupidus in longiore te ac perpetua disputatione audiendi (Cic. de Or. II, 4). Neuter sui protegendi corporis memor erat (Liv. II, 6). — Triste est nomen ipsum carendi (Cic. Tusc. I, 36), das Wort »entbehren«. Galli diu retinuerunt immanem consvetudinem hominum immolandorum (Cic. pro Font. 10), die barbariſche Sitte, Menſchen zu opfern.

Anm. 1. Von Verben wird das Gerundium nicht im Genitiv regiert (recordor facere, pudet me facere).

Anm. 2. Einzelne Subſtantive, die mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden werden können, können mit dem Verbum est auch die Bedeutung eines unperſönlichen Ausdrucks (von einem Willen, einer Neigung u. ſ. w.) annehmen, nach welchem der Infinitiv ſteht (§. 389). So heißt es: Tempus est abire (aber tempus committendi proelii, gelegene Zeit die Schlacht zu liefern); nulla ratio est ejusmodi occasionem amittere (Cic. pro Caec. 5); consilium est (mein Plan iſt, = decrevi) exitum exspectare. (Ungewöhnlicher: Ii, qvibus in otio vel magnifice vel molliter vivere copia erat, Sall. Cat. 17, = licebat.) Auf dieſelbe Weiſe ſteht consilium capio gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Galli consilium ceperunt ex oppido profugere (Caes. B. G. VII, 26), bisweilen auch consilium ineo. (Gewöhnlich: M. Lepidus interficiendi Caesaris consilia in-

ierat, Vell. II, 88, und im Passiv immer: Inita sunt consilia urbis delendae, Cic. pro Mur. 37.) Bisweilen giebt die Bedeutung einer solchen Phrase auch Veranlassung, einen Satz mit ut folgen zu lassen, z. B. Subito consilium cepi, ut, anteqvam luceret, exirem (Cic. ad Att. VII, 10; vgl. §. 373 und §. 389. Anm. 1). Ueber der Dichter freiern Gebrauch des Infinitivs statt des Genitivs vom Gerundium s. §. 419.

Anm. 3. Selten steht nach einzelnen Phrasen ad statt des vom Substantiv (facultas, locus, signum) regierten Genitivs des Gerundiums, z. B. Oppidum magnam ad ducendum bellum dabat facultatem (Caes. B. G. I, 38); gewöhnlicher ducendi belli.

Anm. 4. Der Genitiv eines Substantivs und eines Gerundiums wird bisweilen zum Verbum sum gefügt, um zu bezeichnen, wozu etwas dient (gehört; übereinstimmend mit dem §. 290 erklärten Gebrauch des Genitivs): Regium imperium initio conservandae libertatis atqve augendae reipublicae fuerat (Sall. Cat. 6).

Anm. 5. Bei einzelnen, besonders spätern Schriftstellern, wird bisweilen causa nach dem Genitiv eines Gerundiums oder eines Substantivs und Gerundivs ausgelassen, z. B. Germanicus in Aegyptum proficiscitur cognoscendae antiqvitatis (Tac. A. II, 59). Vielleicht hat sich dieser Sprachgebrauch aus einem Genitiv entwickelt, der bestimmend zu einem Substantiv gefügt wurde, z. B. Marsi miserunt Romam oratores pacis petendae (Liv. IX, 45).

§. 418. Bisweilen steht das Gerundium weniger genau so, daß es den Anschein passiver Bedeutung erhält, indem es entweder (besonders im Genitiv) bloß die Handlung des Verbums überhaupt wie ein Substantiv bezeichnet (z. B. movendi für motūs), oder im Gedanken auf ein anderes handelndes Subject als das grammatikalische Subject des Satzes bezogen wird: Multa vera videntur neqve tamen habent insignem et propriam percipiendi notam (Cic. Acad. II, 31), Merkmal der Erkenntniß. Antonius, hostis judicatus, Italia cesserat; spes restituendi nulla erat (Corn. Att. 9), = restitutionis oder fore, ut restitueretur. Jugurtha ad imperandum Tisidium vocabatur (Sall. Jug. 62), damit man ihm Befehle geben könnte. Anulus in digito subtertenuatur habendo (Lucr. I, 313), dadurch, daß man ihn trägt. (Facilis ad intelligendum; s. §. 412. Anm. 3.)

§. 419. Die Dichter gebrauchen oft den bloßen Infinitiv nach Substantiven (mit est), Adjectiven und (seltener) Verben, wo der prosaische Sprachgebrauch das Gerundium im Genitiv oder von ad oder in regiert heischen würde: Si tanta cupido est bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara (Virg. Aen. VI, 134), = innandi — videndi. Summa eludendi occasio est mihi nunc senes et Phaedriae curam adimere argentariam (Ter. Phorm. V, 6, 3). Pelides cedere nescius (Hor. Od. I, 6, 6), = cedendi. Avidus committere pugnam (Ov. Met. V, 75). Audax omnia perpeti gens humana (Hor. Od. I, 3, 25), = ad omnia perpetienda. Nos numerus sumus et fruges consumere nati (id. Ep. I, 2, 27). Fingit eqvum magister ire, viam qva monstret eqves (id. ib. 65).

Non mihi sunt vires inimicos pellere tectis (Ov. Her. I, 109), = ad inimicos pellendos. Durus componere versus (Hor. Sat. I, 4, 8), = in versibus componendis. (Equus, quem candida Dido esse sui dederat monumentum et pignus amoris o: ut esset, Virg. Aen. V, 572).

Das Gerundiv (von transitiven Verben) bezeichnet etwas, das gethan werden muß (zu thun ist): Vir minime contemnendus (virum minime contemnendum, viro minime contemnendo u. s. w. in allen Casus); vires haud spernendae. Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter retinendum et conservandum (Cic. Verr. V, 10). In Verbindung mit dem Verbum sum (in allen einfachen Zeiten des Indicativs, Conjunctivs und Infinitivs) dient das Gerundiv, um zu bezeichnen, daß eine gewisse Handlung zu thun ist (gethan werden muß, geziemend und nothwendig ist). Ist von einem bestimmten Subject die Rede, dem die Handlung Pflicht ist (das sie zu thun hat), so steht dies Subject im Dativ (§. 250 b): Ager colendus est, ut fruges ferat. Fortes et magnanimi sunt habendi, non qvi faciunt, sed qvi propulsant injuriam (Cic. Off. I, 19). Hoc mihi necessario faciendum est. Tria videnda sunt oratori, qvid dicat et qvo qvidqve loco et qvomodo (Cic. Or. 14). Qvi civium rationem dicunt habendam (nämlich esse), externorum negant, dirimunt communem humani generis societatem (id. Off. III, 6). Video, rem omittendam esse (fore). Credo, rem aliter instituendam fuisse (hätte anders angelegt werden müssen). §. 420.

Anm. Nach einer Negation und besonders nach vix geht das Gerundium oder das Gerundiv bisweilen in die Bedeutung: was sich thun läßt, über: Vix ferendus dolor (Cic. Finn. IV, 19). Vix credendum erat (Caes. B. G. V, 28), es war kaum zu glauben (unpersönlich; s. §. 421). Bei den Dichtern und spätern Schriftstellern findet sich bisweilen auch ohne Negation videndus in der Bedeutung sichtbar (zu sehen), und Aehnliches.

a. Von intransitiven Verben (welche sonst kein Gerundiv haben) steht das Neutrum des Gerundivs mit est (sit u. s. w.) als ein unpersönlicher Ausdruck (wie venitur, ventum est; §. 168), um zu bezeichnen, daß die Handlung geschehen muß. Das Subject, welches etwas zu thun hat, wird, wie beim gewöhnlichen Gerundiv, durch den Dativ bezeichnet, und der unpersönliche Ausdruck regiert denselben Casus als das Verbum (Dativ, Ablativ, Genitiv): Nunc est bibendum. Proficiscen- §. 421.

dum mihi erat illo ipso die. Obtemperandum est legibus. Utendum erit viribus. Obliviscendum tibi injuriarum esse censeo.

Anm. 1. Wenn das Verbum den Dativ regiert, ſo können zwei Dative zuſammentreffen, z. B. Aliqvando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur (Cic. pro Leg. Man. 22). Doch weicht man dem am liebſten aus. Das handelnde Subject durch ab ſtatt durch den Dativ zu bezeichnen, iſt ſehr ſelten, z. B. Aguntur bona multorum civium, qvibus est a vobis consulendum (Cic. pro Leg. Man. 2).

Anm. 2. Von den Verben utor, fruor, fungor, potior wird, obgleich ſie den Ablativ regieren, das eigentliche Gerundiv gebraucht, z. B. Rei utendae causa. Non paranda solum sapientia sed fruenda etiam est (Cic. Finn. I, 1); aber in dieſer Verbindung mit dem Verbum sum ſteht doch lieber der unperſönliche Ausdruck (utendum est viribus).

b. Die älteſten Schriftſteller bilden bisweilen einen ſolchen unperſönlichen Ausdruck von transitiven Verben und fügen den Accuſativ hinzu, z. B. Mihi hac nocte agitandum est vigilias (Plaut. Trin. IV, 2, 27) ſtatt: mihi hac nocte agitandae sunt vigiliae. Aeternas poenas in morte timendum est (Lucret. I, 112). Bei den guten Proſaikern iſt dies ganz ungewöhnlich.

§. 422. Das Gerundiv wird zum Object oder im Paſſiv zum Subject gewiſſer Verben gefügt, welche geben, übertragen, überlaſſen, nehmen, erhalten bedeuten (do, mando, trado, impono, relinqvo, propono, accipio, suscipio u. ſ. w.), um als Abſicht oder Zweck der Handlung zu bezeichnen, daß etwas am Object oder Subject geſchehen ſoll (einem etwas zu verwahren geben o: damit es verwahrt werde): Antigonus Eumenem mortuum propinqvis sepeliendum tradidit (Corn. Eum. 13). Demus nos philosophiae excolendos (Cic. Tusc. IV, 38), zur Ausbildung. Laudem gloriamqve P. Africani tuendam conservandamqve suscepi (id. Verr. IV, 38). Loco opus faciendum, vectigal fruendum, ich verdinge eine Arbeit auszuführen, verpachte eine Einnahme zu erheben. So auch beim Verbum curo, ich laſſe: Caesar pontem in Arari faciendum curat (Caes. B. G. I, 13). Conon muros Athenarum reficiendos curavit (Corn. Con. 4).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen hier das Präſ. Inſin. Act. (wie im Deutſchen), z. B. Tristitiam et metus tradam protervis in mare Creticum portare ventis (Hor. Od. I, 26, 1). In Proſa heißt es: Do (ministro) alicui bibere, gebe einem zu trinken (ohne Accuſativ). Jussi ei bibere dari.

Anm. 2. Man sagt zwar: habeo aedem tuendam, die Erhaltung des Tempels ist mir übertragen; aber habeo statuendum, dicendum u. s. w., ich habe zu entscheiden, muß entscheiden (für statuendum mihi est), ist ein späterer Sprachgebrauch. (Zu merken ist auch habeo mit dem Infin. von dico und ähnlichen Verben, wie scribo, polliceor, in der Bedeutung ich kann: Haec fere dicere habui de natura deorum (Cic. N. D. II, 39), dies ist, was ich zu sagen hatte, sagen konnte. De republica nihil habui ad te scribere, id. ad Att. II, 22.)

Capitel 8.

Die Participien.

a. Das Participium bezeichnet (adjectivisch) die Eigenschaft §. 423.
an einer Person oder Sache, daß eine gewisse Handlung, ein gewisses Leiden oder ein gewisser Zustand an ihr entweder jetzt stattfindet oder stattgefunden hat oder stattfinden wird. Die activen Participien, welche die Person oder Sache als handelnd bezeichnen, regieren den Casus ihres Verbums, und die Handlung (das Leiden, der Zustand), welche das Participium ausdrückt, kann wie beim Prädicat eines selbstständigen Satzes ferner bestimmt werden: Vēnit Gajus ad me qverens valde miserabiliter de injuria sibi a fratre suo illata.

b. Durch das Participium Präsens und Perfectum wird oft nicht allein oder besonders bezeichnet, daß das Substantiv jetzt etwas thut oder daß früher etwas an demselben gethan worden, sondern es wird eine gewisse Beschaffenheit und ein gewisser Zustand im Allgemeinen bezeichnet, so daß das Participium ganz die Natur eines Adjectivs annimmt, z. B. carbo ardens, domus ornata, vir bene de republica meritus. Animalia alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia (Cic. Off. II, 3), vernünftig. Viele Participien können alsdann Vergleichungsgrade annehmen (s. §. 62), und das Präsens Participium transitiver Verben hat dann meistens den Genitiv statt des Accusativs (§. 287 a).

Anm. 1. Ueber diesen rein adjectivischen Gebrauch ist in syntaktischer Beziehung weiter nichts zu bemerken, so daß in dem Folgenden nur von Participien mit beibehaltener Zeitbedeutung die Rede ist.

Anm. 2. Das Participium Futurum kann nicht rein adjectivisch gebraucht werden, außer wenn gerade ein Zeitverhältniß als allgemeine Eigenschaft einer Sache aufgefaßt wird, wie futurus, künftig, anni venturi.

Anm. 3. Das Participium bezeichnet die Zeit in Beziehung auf das Hauptverbum des Satzes, so daß, wenn dieses Präteritum ist, das Partic. Präs. die Bedeutung des Imperfectums (praesens in praeterito), das Part. Perf. des Plusquamperfectums (praeter. in praeter.) und das Part. Futur. des futur. in praeter. hat, welches für die Zeitbezeichnung in Nebensätzen zu einem Participium zu merken ist.

§. 424. Durch die Participien wird die Bezeichnung einer gleichzeitigen, vergangenen oder künftigen Handlung, die mit der Haupthandlung in Verbindung steht, appositionsweise zu einem substantivischen Worte des Hauptsatzes gefügt, so daß durch die Participien nicht bloß das Zeitverhältniß der Haupthandlung, sondern auch ihre Weise und Umstände, wie Grund, Veranlassung, Gegensatz, Bedingung (Absicht), bestimmt werden, welche Verhältnisse und Umstände im Deutschen oft durch Nebensätze mit Conjunctionen (indem, während, wenn, nachdem, da, weil, obgleich) oder durch Ausdrücke mit Präpositionen bezeichnet werden. Die Participien sind deshalb sehr geeignet, der Rede Kürze und Geschmeidigkeit zu verleihen, besonders da sie nicht allein zum Subject des Hauptsatzes (welches das häufigste ist), sondern auch zum Object, Beziehungsobject und andern Gliedern desselben gefügt werden können: Aër effluens huc et illuc ventos efficit (Cic. N. D. II, 39). Omne malum nascens facile opprimitur; inveteratum fit plerumqve robustius (id. Phil. V, 11), in der Geburt — wenn es älter geworden. M'. Curio ad focum sedenti Samnites magnum auri pondus attulerunt (id. Cat. M. 16). Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum (id. pro Sest. 9). Valerium hostes acerrime pugnantem occidunt (indem er am heftigsten kämpft). Miserum est nihil proficientem angi (Cic. N. D. III, 6), indem man nichts ausrichtet, ohne etwas auszurichten. Dionysius tyrannus cultros metuens tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum (id. Off. II, 7), aus Furcht vor. Risus saepe ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere neqveamus (id. de Or. II, 58), obgleich wir wünschen. Dionysius tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat (id. Tusc. III, 12), nachdem er vertrieben worden, nach seiner Vertreibung. Romani non rogati Graecis ultro adversus Nabin auxilium offerunt (Liv. XXXIV, 23). Qvis hoc non intelligit, Verrem

absolutum tamen ex manibus populi Romani eripi nullo modo posse? (Cic. Verr. I, 4) wenn er auch freigesprochen wird. Magna pars hominum est, qvae navigatura de tempestate non cogitat (Sen. de Tranq. An. 11), wenn sie segeln sollen.

Anm. 1. Man muß hierbei beachten, daß im Lateinischen die vergangene Zeit kein actives Participium (außer in Deponentien und Halbdeponentien), und die gegenwärtige und künftige kein passives Participium hat.

Anm. 2. Die zwei gleichzeitigen oder auf einander folgenden Handlungen, von denen im Lateinischen die eine durch das Participium bezeichnet wird, werden im Deutschen auch nicht selten durch und verbunden: Caesar celeriter aggressus Pompejanos ex vallo deturbavit (Caes. B. C. III, 67). T. Manlius Torqvatus Gallum, cum qvo provocatus manum conseruit, in conspectu duorum exercituum caesum torqve spoliavit (Liv. VI, 42), = cecidit et spoliavit. (Zu beachten ist auch die Wiederholung des vorhergehenden Verbums im Participium: Romani qvum urbem vi cepissent captamqve diripuissent, Carthaginem petunt, id. XXII, 20; als sie die Stadt erobert und dann geplündert hatten.)

Anm. 3. Im Lateinischen läßt auch ein relativer oder fragender Satz sich in participialischer Form ausdrücken, indem ein Participium, das ein relatives oder fragendes Pronomen regiert oder durch dasselbe bestimmt wird, zum Subject oder Object eines Satzes gefügt wird (selten aber zu einem andern Worte): Insidebat in mente Phidiae specics pulchritudinis eximia qvaedam, qvam intuens ad illius similitudinem artem et manum dirigebat (Cic. Or. 2), auf welches hinschauend er — o: auf welches er hinschaute und —. Cogitate, qvantis laboribus fundatum imperium, qvanta virtute stabilitam libertatem una nox paene delerit (id. Cat. IV, 9).

Anm. 4. Statt eines vollständigen Nebensatzes wird bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch die Partikel nisi ein Participium angeknüpft, um eine Ausnahme oder verneinende Bedingung auszudrücken: Non mehercule mihi nisi admonito venisset in mentem (Cic. de Or. II, 42), = nisi admonitus essem. Auf dieselbe Weise wird (doch nicht bei den ältern Schriftstellern, wie bei Cicero) bisweilen durch qvanqvam, qvamvis, oder qvasi, tanqvam, velut, oder non ante (prius) qvam ein Participium angeknüpft, um einen Gegensatz oder eine Vergleichung oder eine Zeitbestimmung zu bezeichnen, was sonst durch einen eigenen Nebensatz ausgedrückt wird: Caesarem milites, qvamvis recusantem, ultro in Africam sunt secuti (Svet. Jul. 70). Caesar non ante gubernatorem cedere adversae tempestati passus est qvam paene fluctibus obrutus (id. ib. 58), = qvam paene fluctibus obrutus est.

Anm. 5. Das Participium Futurum steht bei den ältern Schriftstellern (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich nur in Verbindung mit dem Verbum sum, um gewisse Zeitverhältnisse der Handlung auszudrücken (futurus auch als reines Adjectiv). Bei den spätern Schriftstellern dient es, wie die

übrigen Participien, Umstände und Verhältnisse zu bezeichnen, theils in der Bedeutung: wenn (man soll), als (man sollte), theils (häufiger), um eine Absicht oder Aussicht auf etwas zu bezeichnen: Perseus, unde profectus erat, rediit, belli casum de integro tentaturus (Liv. XLII, 62). Horatius Cocles ausus est rem plus famae habituram ad posteros qvam fidei (id. II, 10). Neqve illis judicium aut veritas (erat), qvippe eodem die diversa pari certamine postulaturis (Tac. H. I, 32). Auch steht es kurz für einen ganzen bedingten Satz, der an das Vorhergehende sich hätte anknüpfen sollen: Martialis dedit mihi, qvantum potuit, daturus amplius, si potuisset (Plin. Ep. III, 21), = et dedisset amplius.

§. 425. Die Participien (meist nur das Präsens und das Perfectum) stehen auch (wie die Adjective) substantivisch anstatt einer Umschreibung mit dem relativen Pronomen, dormiens = is, qvi dormit. Doch geschieht dies nur, wo keine Undeutlichkeit entstehen kann (dadurch daß man sie participialisch auffaßt), und zu einem substantivisch stehenden Participium tritt nicht gern eine weitere Bestimmung (durch Casus, Adverbien, Präpositionen u. s. w.), jedenfalls nur eine sehr kurze und deutliche: Jacet corpus dormientis ut mortui (Cic. Div I, 30). Uno et eodem temporis puncto nati (Leute, die — geboren sind) dissimiles et naturas et vitas habent (id. ib. II, 45). Malorum impetus securis et beata tantum spectantibus graves eveniunt (Sen. de Tranq. An. 11). Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus (Plin. Paneg. 7).

§. 426. Bisweilen wird ein Substantiv mit dem Perfectum Participium so gebraucht, daß man sich dabei nicht sowohl die Person oder Sache selbst in einem gewissen Zustande als die am Subjecte vollbrachte Handlung an und für sich substantivisch denken muß, z. B. rex interfectus, der (vollzogene) Mord des Königs. (Wie das Gerundiv, besonders im Genitiv, mit dem Unterschiede, daß dieses nicht die Handlung als vollzogen bezeichnet.) L. Tarqvinius missum se dicebat, qvi Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus deprehensi terrerent (Sall. Cat. 48), daß die Verhaftung des L. und C. ihn nicht erschrecken solle. Sibi qvisqve caesi regis expetebat decus (Curt. IV, 58). Regnatum est Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos qvadraginta qvattuor (Liv. I, 60), von der Anlage der Stadt bis zu ihrer Befreiung. So: ante Christum natum, post Chr. natum. Major ex civibus amissis dolor qvam laetitia fusis hostibus fuit (Liv. IV, 17), über den Verlust an

Bürgern. Tiberius militem ob surreptum e viridario pavonem capite puniit (Svet. Tib. 60). (Diese Form wird besonders gebraucht, um einen kurzen Ausdruck zu erreichen, wenn das entsprechende Verbalsubstantiv nicht gebräuchlich ist, z. B. von condere, interficere, nasci.)

Anm. Livius gebraucht auf diese Weise sogar das Participium eines intransitiven Verbums allein im Neutrum als einen unpersönlichen Ausdruck; Tarqvinius Superbus bellica arte aeqvasset superiores reges, nisi degeneratum in aliis huic qvoqve laudi offecisset (Liv. I, 53), der Umstand, daß er in andern Rücksichten ausgeartet war, seine sonstige Ausartung.

Noch kann man sich folgende Eigenthümlichkeiten des Partic. Perf. merken: §. 427.

a. Das Verbum habeo findet sich mit einem Participium Perfectum (gewöhnlich nur von Verben, die eine Einsicht oder einen Entschluß bezeichnen) in Appositiou zum Object oder mit einem solchen Participium allein im Neutrum als eine Art Umschreibung des Perfectums im Activ, wodurch zugleich der gegenwärtige Zustand bezeichnet wird, da habeo aliqvid perspectum nicht bloß perspexi bedeutet, sondern bezeichnet, daß ich jetzt diese Einsicht besitze und daß die Sache deutlich durchschaut vor mir steht: Si Curium nondum satis habes cognitum, valde tibi eum commendo (Cic. ad Fam. XIII, 7). Siculi fidem meam spectatam jam et diu cognitam habent (id. Div. in Caec. 4). Tu si habes jam statutum, qvid tibi agendum putes, supersedeto hoc labore itineris (id. ad Fam. IV, 2). Verres deorum templis bellum semper habuit indictum (id. Verr. V, 72), hat sich immer im erklärten Kriege mit den Tempeln befunden.

b. Das Participium Perfectum findet sich einige Mal durch einen weniger genauen Ausdruck mit Präsensbedeutung, z. B. Melior tutiorqve est certa pax qvam sperata victoria (Liv. XXX, 30), = qvae speratur. Das Participium Perfectum von Deponentien oder Halbdeponentien wird nicht selten von einer mit der Haupthandlung gleichzeitigen Handlung, (indem) anstatt des Part. Präs. (Imperf.) zum Subject gefügt: Fatebor me in adolescentia, diffisum ingenio meo, qvaesisse adjumenta doctrinae (Cic. pro Mur. 30). Caesar, iisdem ducibus usus, qvi nuntii venerant, Numidas et Cretas sagittarios subsidio oppidanis mittit (Caes. B. G. II, 7). Ego copia et facultate causae confisus, vide, qvo progrediar (Cic. pro Rosc. Com. 1). Doch geschieht dies meist im geschichtlichen Stil, wo der Hauptsatz Perfectum oder historisches Präsens ist, oder auch, wo das Präsens Participium ungebräuchlich ist (ratus, solitus).

Anm. Sogenannt heißt lateinisch nie ita dictus, sondern qvi vocatur, qvem vocant (man).

c. Einige Participien, besonders dictum, factum (responsum, actum), werden in substantivischer Bedeutung theils ganz als Substantive gebraucht (praeclarum factum, fortia facta), theils als Participien mit Ad-

verbien, z. B. recte facta, facete dictum, besonders wenn noch ein Adjectiv oder possessives Pronomen hinzukommt: Multa Catonis et in senatu et in foro vel provisa prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur (Cic. Lael. 2).

§. 428. Ein Participium mit einem Subject verbunden und in den Ablativ gesetzt, wird auf die §. 277 beschriebene Weise als ablativus conseqventiae zu einem andern Satze gefügt, um den Umstand an der Haupthandlung zu bezeichnen, daß sie geschieht, während die im Participium ausgedrückte Handlung geschieht (Präsens), oder nachdem diese geschehen ist (Perf.) oder indem sie geschehen soll (Futur.), und dadurch das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ihre Veranlassung, Weise, einen Gegensatz, eine Bedingung u. s. w. zu bezeichnen. Zum Participium der albat. conseqv. werden Bestimmungen (Casus, Präpositionen, Adverbien) wie in einem eigenen Satze gefügt, anstatt dessen dieser Ablativ steht: Qvaeritur, utrum mundus (das Firmament) terra stante circumeat, an mundo stante terra vertatur (Sen. Q. N. VII, 2). Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest (Cic. ad Fam. VI, 1). Caesar homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciendi, non temperaturos ab injuria existimabat (Caes. B. G. I, 7), wenn (falls) ihnen die Erlaubniß gegeben würde —. Parumper silentium et qvies fuit, nec Etruscis, nisi cogerentur, pugnam inituris et dictatore arcem Romanam respectante (Liv. IV, 18).

Anm. 1. Ablativi conseqventiae können, wie ein einfaches Participium (s. §. 424. Anm. 4), bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch nisi hinzugefügt werden, um eine Ausnahme zu bezeichnen: Nihil praecepta atqve artes valent nisi adjuvante natura (Qvinct. Prooem. §. 26), = nisi qvum adjuvat natura. Regina apum non procedit foras nisi migraturo agmine (Plin. H. N. XI, 17), = nisi qvum agmen migraturum est. Ebenfalls können (doch nicht bei den ältern Schriftstellern) ablativi conseq. durch qvanqvam, qvamvis oder qvasi, tanqvam, velut oder non ante (prius) qvam angeknüpft werden: Caesar, qvanqvam obsidione Massiliae summaqve frumentariae rei penuria retardante, brevi tamen omnia subegit (Svet. Jul. 34). Albani, velut diis qvoqve simul cum patria relictis, sacra oblivioni dederant (Liv. I, 31).

Anm. 2. Ablativi conseq. vom Partic. Futur. sind selten und finden sich nicht bei den ältern Schriftstellern (vgl. §. 424. Anm. 5).

Anm. 3. Ablativi conseq. im Passiv bezeichnen am häufigsten eine vom Subject des Hauptsatzes ausgehende Handlung, z. B. Cognito Cae-

saris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit. Alsdann kann das Hauptsubject bisweilen zwischen den Ablativen stehen, z. B. His Caesar cognitis milites aggerem comportare jubet (Caes. B. C. III, 62). (C. Sempronius causa ipse pro se dicta damnatur, Liv. IV, 44; o: qvum ipse causam pro se dixisset.)

Anm. 4. Zum Participium in ablat. conseq. werden nicht gern andere Ablative gefügt, welche Undeutlichkeit oder Mißlaut verursachen können; überhaupt werden lange und verwickelte Sätze nicht gern auf diese Weise ausgedrückt. Ungewöhnlich sind auch ablat. conseq., wo noch ein anderes Participium als Adjectiv hinzugefügt ist, z. B. Defosso cadavere domi apud T. Sestium invento, C. Julius Sestio diem dixit (Liv. III, 33). Ueberhaupt entgeht man am liebsten einem solchen Zusammenstoße zweier Participien.

Anm. 5. Ablat. conseq. werden gewöhnlich nicht gebraucht, wenn der Begriff (die Person oder Sache), welcher Subject darin sein sollte, sich in einem andern Casus im Hauptsatze findet, zu welchem das Participium dann lieber in demselben Casus gefügt wird: Manlius caesum Gallum torqve spoliavit, nicht: Manlius, caeso Gallo, torqve eum spoliavit; noch minder: Manlius Gallum, caeso eo, t. sp.). Es finden sich jedoch in solchen Fällen bisweilen ablativi conseq., um den Inhalt des Participialsatzes noch schärfer vom Hauptsatze zu trennen und mehr für sich auszusagen: Vercingetorix, convocatis suis clientibus, facile incendit (eos) (Caes. B. G. VII, 4). M. Porcius Cato vivo qvoqve Scipione allatrare ejus magnitudinem solitus erat (Liv. XXXVIII, 54). (Se judice nemo nocens absolvitur, Juv. XIII, 3, vor seinem eignen Richterstuhle).

§. 429. Bisweilen steht auf dieselbe Weise, wie der Ablativ eines Substantivs und Participiums in Verbindung, der Ablativ eines Partic. Perf. allein mit einem abhängigen Satze (Accus. mit Inf., Fragesatz oder ut), welches Participium ein unpersönlicher Ausdruck ist. (So besonders audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permisso und bisweilen einzelne andere.) Alexander, audito, Darium movisse ab Ecbatanis (von E. aufgebrochen sei), fugientem inseqvi pergit Curt. V, 35). Consul, statione eqvitum ad portam posita edictoqve, ut, qvicunqve ad vallum tenderet, pro hoste haberetur, fugientibus obstitit (Liv. X, 36).

Anm. 1. Bisweilen steht sogar ein einzelnes Participium, ohne daß etwas davon abhängt: Tribuni militum, non loco castris ante capto, non praemunito vallo, nec auspicato, nec litato, instruunt aciem (Liv. V, 38.) (Vergl. die Adverbien auspicato, consulto u. s. w., §. 198 a, Anm. 2.)

Anm. 2. In ablat. conseq. kann das Subject ausgelassen und unterverstanden werden, wenn es ein unbestimmtes oder demonstratives Pronomen ist, dem ein relatives entspricht: Additur dolus, missis, qvi magnam vim lignorum ardentem in flumen conjicerent (Liv. I, 37).

§. 340. Da man im Lateinischen auf mehrere Weisen eine andere Handlung als Umstand beim Hauptsatze bezeichnen kann (durch einen Nebensatz mit einer Conjunction, durch ein Participium, das einem Worte des Satzes entspricht, und durch ablat. conseq.), so pflegt man, wenn eine Folge und

und Reihe mehrerer Umstände anzugeben ist, mit diesen Constructionen abzuwechseln, so daß die Participialconstructionen entweder zum Nebensatz (Vordersatz) gefügt werden und ihn erklären und bestimmen, oder zum Hauptsatze treten: Consul, nuntio circumventi fratris conversus ad pugnam, dum se temere magis qvam caute in mediam dimicationem infert, vulnere accepto, aegre ab circumstantibus ereptus, et suorum animos turbavit et ferociores hostes fecit (Liv. III, 5). Doch finden sich bisweilen ablat. conseq. mehrere Male hinter einander von Umständen, die sich der Reihe nach folgen (z. B. bei Caes. B. G. III, 1). Dies beruht auf des Schriftstellers größerer oder geringerer Sorge für Abwechselung und Bestimmtheit des Ausdrucks.

Dritter Abschnitt.

Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

Capitel 1.

Die Wortfolge im Satze.

§. 431. Da im Lateinischen der Zusammenhang und die Verbindung der Wörter sich gewöhnlich leicht aus ihrer Beugung erkennen lassen, so ist die Stellung der Wörter nicht an so feste und bestimmte Regeln gebunden, wie mehrentheils im Deutschen (und andern neuern Sprachen), sondern beruht zum großen Theil auf dem Wohlklange und besonders auf dem Nachdrucke, der nach dem Sinne der Rede auf die einzelnen Wörter gelegt wird.

Anm. Von der Stellung der Wörter ist also zu unterscheiden die grammatikalische Ordnung, nach welcher sie sich auf einander beziehen. Diese Ordnung wird bisweilen die Construction genannt, und sie angeben heißt den Satz construiren.

§. 432. Die einfachste Wortstellung ist die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerst steht und darauf das Prädicat so folgt, daß das Verbum gewöhnlich zuletzt steht, um den ganzen Satz zusammenzubinden, das Object aber und das Beziehungsobject nebst den übrigen Bestimmungen des Verbums (Ablativ, Präpositionen mit Casus, Adverbien) in die Mitte zu stehen kommen. Von diesen Bestimmungen des Prädicats steht der Theil zuerst, der nach dem Sinne und Zwecke der Rede das größte Gewicht hat und an den man zuerst denkt: Romani Jovi templum in Capitolio condiderunt. Romani templum in Capitolio Jovi, Iunoni, Minervae condiderunt. Fragesätze fangen mit dem fragenden Worte und dem dazu Gehörigen an, Nebensätze mit der Conjunction oder dem relativen Pronomen.

Anm. 1. Steht das Verbum vor dem Objecte, so fällt gewöhnlich einiger, wenn auch nur ein geringer Nachdruck auf den Begriff des Verbums. Bei der Ordnung: Liber tuus exspectationem meam vicit, wird, nächst dem Buche, zuerst an die Erwartung von demselben gedacht, alsdann daran, daß diese übertroffen ist; bei der Ordnung: Liber tuus vicit ex-

spectationem meam, wird die Wirkung des Buches gleich hervorgehoben. Denselben, oft geringen, Unterschied macht es, ob man die von einem Adjectiv regierten oder dazu gehörenden Casus vor das Adjectiv setzt (Gajus gloriae cupidissimus est) oder sie nach demselben folgen läßt (Gajus cupidissimus est gloriae).

Anm. 2. Relative Wörter, welche auf das Vorhergehende hinweisen, stehen immer zuerst. Relative, die auf einen folgenden demonstrativen Satz hinweisen, können nach einem besonders nachdrucksvollen Worte stehen, z. B. Romam qvae asportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis videmus (Cic. Verr. IV, 54), im Gegensatz zu dem, was in Syracus blieb. Dasselbe gilt von den fragenden Pronomen: Tarentum vero qva vigilantia, qvo consilio (Fabius) recepit? (Cic. Cat. M. 4.) Von den Conjunctionen s. §. 440.

§. 433. Von der einfachen Wortstellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, worauf das größte Gewicht gelegt wird und das den wichtigsten Begriff bezeichnet, ohne Rücksicht auf seine grammatikalische Klasse oder Verbindung an den Anfange gesetzt wird. Ein besonderer Grund hiezu liegt im Gegensatze zu einem andern Begriffe: Movit me oratio tua. Sua vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt (Cic. Cat. M. 5). A malis mors abducit, non a bonis (id. Tusc. I, 34). An den Schluß des Satzes wird mit Nachdruck der Begriff gesetzt, auf welchen der Satz von Anfang an hinzielt, und mit welchem die Erwartung und der Inhalt abgeschlossen werden: Seqvemur igitur hoc qvidem tempore et in hac qvaestione potissimum Stoicos (Cic. Off. I, 2). Helvetii dicebant, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea qvod aliud iter haberent nullum (Caes. B. G. I, 7).

Anm. 1. Bisweilen steht das Verbum oder ein anderes Wort zuerst, nur um nicht die übrigen zusammenhängenden Wörter zu trennen oder eins derselben hervorzuheben: Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis (Cic. Rosc. Am. 6).

Anm. 2. Die auf dem Nachdruck der Wörter beruhende Wortstellung zeigt sich mehr im Hauptsatze als im Nebensatze; in diesem tritt sie besonders hervor, wenn er vorhergeht und Wörter enthält, die einen Gegensatz bilden oder sich auf das Vorhergehende beziehen. Das Verbum wird in Prosa nie vor das Relativ oder die Conjunction gesetzt.

§. 434. Wörter, welche verwandte oder entgegengesetzte Begriffe hervorheben oder denselben Begriff wiederholen, werden neben ein-

ander gestellt: Qvaedam falsa veri speciem habent. Seqvere, qvo tua te virtus ducit. Vir virum legit.

Anm. In zwei coordinirten kurzen Sätzen, welche einen solchen Gegensatz enthalten und ohne Conjunction verbunden werden, wird deshalb bisweilen die Ordnung umgekehrt (Chiasmus*): Ratio nostra consentit; repugnat oratio (Cic. Finn. III, 3).

a. Ein Genitiv oder ein Adjectiv, zu einem Substantiv gefügt, steht vor diesem, wenn man die im Genitiv oder Adjectiv liegende Bestimmung gleich und besonders hervorhebt (wegen eines Gegensatzes oder aus einem andern Grunde), folgt aber sonst gewöhnlich demselben nach. Oft ist, besonders beim Genitiv, der Unterschied fast unmerkbar. §. 435.

Anm. In Titeln, Namen und herkömmlichen Benennungen hat das Adjectiv oder der Genitiv oft einen bestimmten und festen Platz nach dem Substantiv: Civis Romanus, populus Romanus, res familiaris, aes alienum, jus civile, via Appia, magister eqvitum, tribunus militum. Alsdann läßt die Ordnung sich nur sehr selten wegen eines ungewöhnlichen Nachdrucks auf diesen Theil der Benennung ändern.

b. Zwischen einem Substantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv können Bestimmungen stehen, die zum Substantiv oder zum Adjectiv gehören: Summum eloqventiae studium; in summa bonorum ac fortium virorum copia; nostra in amicos benevolentia; in summis, qvae nos urgent, difficultatibus. (Aber auch: in summa copia bonorum ac fortium virorum und, wenn der Nachdruck auf dem Genitiv ruht: in bonorum ac fortium virorum summa copia.) Homo omnibus virtutibus ornatus (ornatus omnibus virtutibus homo, aber auch: omnibus virtutibus ornatus homo, je nach dem verschiedenen Gewicht, das auf die Wörter gelegt wird). (Homo summo ingenio, summo ingenio homo, summo homo ingenio.) Ebenfalls kann zwischen einem Genitiv und dem regierenden Substantiv eine zu diesem gehörende Präposition mit Casus stehen, bisweilen auch ein relativer Satz: Ex illo caelesti Epicuri de regula et judicio volumine (Cic. N. D. I, 16). Cato inimicitias multas gessit propter Hispanorum, apud qvos consul fuerat, injurias (id. Div. in Caec. 20).

Bisweilen werden, besonders im redneriſchen Stil, die zu einem Substantiv gehörenden Bestimmungen von demselben ge- §. 436.

*) Χιασμός von χιάζειν, kreuzweis stellen.

trennt, wodurch sie mehr beachtet werden, während die Wörter, welche dazwischen gesetzt werden, weniger hervortreten; aber dann darf nichts, was die Verbindung zweideutig oder unsicher machen könnte, dazwischen kommen. So trennt man:

a. Das Adjectiv vom Substantiv, so daß das Adjectiv weiter hervor oder zurück gestellt wird: Qvatridui sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus (Cic. Tusc. V, 4). Sine ulla rerum exspectatione meliorum (id. ib. IV, 8).

b. Den Namen und die Appositiön: Gravissimus auctor in originibus dixit Cato, morem apud majores hunc fuisse cet. (Cic. Tusc. IV, 2).

c. Den Genitiv und das regierende Wort, so daß dieses oder der Genitiv zuerst steht: Peto igitur a te, qvoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis, oneris ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas, cet. (Cic. de Or. I, 47). Stoicorum, non ignoras, qvam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1).

Anm. Auf dieselbe Weise wird bisweilen ein Participium (oder Gerundiv) von dem dazu gehörenden Verbum sum getrennt: Qvum praesertim non modo nunqvam sit aut illius a me cursus impeditus aut ab illo meus, sed contra semper alter ab altero adjutus (Cic. Brut. 1).

§. 437. Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen diesem gewöhnlich am nächsten (vor demselben, wenn es den Satz schließt); aber sie können sowohl mit Nachdruck den Satz anfangen oder schließen, als ohne Nachdruck zwischen die hervorgehobenen Glieder eingeschaltet werden, z. B. Bellum civile opinione plerumqve et fama gubernatur (Cic. Phil. V, 10). Adverbien, die zu einem Adjectiv oder einem andern Adverbium gehören, stehen fast immer vor demselben, Gradsadverbien immer *). Die Negationspartikeln stehen immer vor dem Worte, zu welchem sie gehören, also vor dem Verbum, wenn sie den ganzen Satz betreffen.

Anm. Das fragende qvam wird oft durch das tonlose sum vom Adjectiv getrennt: Earum causarum qvanta qvamqve sit justa unaqvaeqve, videamus (Cic. Cat. M. 5). (Tam in bona causa selten statt in tam bona causa.)

§. 438. Die Präpositionen (besonders die einsilbigen) werden bisweilen zwischen ein Adjectiv, worauf der Nachdruck ruht (Zahlwort, Adjectiv der Menge, Superlativ), oder ein Pronomen und das Substantiv hinein-

*) Iam nunc, schon jetzt, im Gegensatz zu der Zukunft; nunc jam, jetzt, im Gegensatz zur Vergangenheit, mit Andeutung einer eingetretenen Veränderung.

geſtellt: tribus de rebus; multis de causis; paucos post menses; magna ex parte; summa cum cura; qva de causa; ea de causa; multos ante annos. Weniger gewöhnlich iſt es in guter Proſa, die Präpoſition zwiſchen den Genitiv und das Subſtantiv zu ſetzen: deorum in mente.

Anm. 1. Einige zweiſilbige Präpoſitionen (ante, circa, penes, ultra, aber beſonders contra, inter, propter) ſtehen bisweilen hinter einem relativen Pronomen (ohne Subſtantiv), z. B. ii, qvos inter erat; is, qvem contra venerat. (Ebenſo fundus, negotium, qvo de agitur; ſelten hunc post, hunc juxta, hunc adversus.) Einzelne ſpätere Schriftſteller gehen in der Umſtellung (anastrophe) der Präpoſitionen noch weiter, indem ſie die Freiheit der Dichter nachahmen.

Anm. 2. Zu merken iſt auch die Stellung: ad bene beateqve vivendum, mit den Adverbien in der Mitte. (Sehr ſelten: in bella gerentibus [Cic. Brut. 12] ſtatt in iis, qvi bella gerunt; adversus hostilia ausos ([Liv. I, 59].)

§. 439. Die Präpoſitionen werden bei auf einander folgenden Subſtantiven wiederholt, wenn man die Verſchiedenheit der Begriffe bezeichnen und ſie nicht in eins verſchmelzen laſſen will (a te et a tuis), deshalb immer bei et—et (et in bello et in pace), nec— nec, gewöhnlich bei aut—aut und vel—vel und nach nisi (in nulla re nisi in virtute), und nach einem Comparativ (in nulla re melius qvam in virtute); dahingegen nicht bei Wörtern, die durch qve verbunden werden.

Anm. 1. Bei et-et, aut—aut kann bisweilen die Präpoſition vor die Conjunction geſtellt werden: cum et nocturno et diurno metu (Cic. Tusc. V, 23).

Anm. 2. Einige einſilbige Präpoſitionen werden oft ohne beſondern Grund wiederholt. Inter wird oft bei interest wiederholt (interest inter argumentum conclusionemqve rationis et inter mediocrem animadversionem, Cic. Finn. I, 9), und auch ſonſt bisweilen, beſonders bei Dichtern (Nestor componere lites inter Peliden festinat et inter Atriden, Hor. Ep. I, 2, 12).

Anm. 3. Ein Subſtantiv kann im Lateiniſchen nicht auf zwei Präpoſitionen bezogen werden; man muß ſagen: ante aciem postve eam (nicht ante postve aciem).

Anm. 4. Die tonloſen Partikeln qve, ne, ve treten nicht gern zu einer einſilbigen Präpoſition, ſondern zum regierten Subſtantiv, z. B. De consilio destitit in patriamqve rediit. Doch findet ſich exqve iis; deve coloniis; inqve re eo meliore, qvo major est (aber in Proſa nie aqve u. ſ. w.).

§. 440. a. Conjunctionen, welche coordinirte Sätze verbinden, ſtehen immer im Anfang, außer autem und vero, die immer nach einem Worte ſtehen oder nach zweien (einer Präpoſition mit Ca-

sus, z. B. de republica vero), autem bisweilen sogar nach mehreren, die sich nicht wohl trennen lassen. (Vero, ja, fängt eine Antwort an.)

b. Conjunctionen, welche Nebensätze bezeichnen, stehen an der Spitze des Satzes; wenn aber der Nebensatz dem Hauptsatze vorangeht, so kann die Conjunction nach einem oder mehreren Wörtern stehen, die besonderen Nachdruck haben, meistens Pronomen, welche sich auf das Vorhergehende beziehen (nie nach dem Verbum); das Relativ (statt des Demonstrativs) steht immer voran: Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, qvamdiu diceres? (Cic. Rosc. Am. 32) Qvae qvum ita sint, cedo.

Anm. Ut hat auch sonst bisweilen ein Wort vor sich, besonders in der Bedeutung so daß ein verneinendes Wort (vix ut, nemo ut, nihil ut, nullus ut, auch prope ut, paene ut).

c. Enim, denn, steht immer nach einem Worte, selten nach zweien. (Nam immer im Anfange, namqve ebenfalls in guter Prosa.) Ergo, also, steht sowohl im Anfang als nach einem andern gewichtigen Worte (Hunc ergo, qvid ergo? u. s. w.); wenn es keinen Schluß, sondern bloß einen Uebergang in der Rede anzeigt, steht es fast immer nach einem Worte. Igitur steht gern nach einem oder zwei Wörtern (Qvid habes igitur, qvod mutatum velis?) oder sogar zuletzt nach mehreren engverbundenen Wörtern (Ejus bono fruendum est igitur, Cic. Tusc. V, 23). Doch steht es auch zuerst, bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) häufiger als bei andern. (Itaqve, also, folglich, steht in guter Prosa sehr selten nach einem Worte.) Tamen steht im Anfang, außer wenn ein einzelnes Wort durch einen Gegensatz hervorgehoben wird. Etiam, auch, auch noch, sogar, steht meistens vor dem einzelnen Worte, zu welchem es gehört, doch auch nach demselben, besonders wenn das Wort mit Nachdruck zum Anfange des Satzes hingerückt wird. Qvoqve, auch, steht (bei guten Schriftstellern) immer hinter dem Worte, zu welchem es gehört und das den neuen Begriff enthält, der hinzugefügt wird: Me qvoqve haec ars decepit. Ebenfalls steht qvidem immer hinter dem Worte, welches dadurch hervorgehoben und andern entgegengesetzt wird: Nostrum qvidem studium vides, qvam tibi sit paratum.

Anm. Wenn enim, autem, igitur mit est oder sunt zusammen-

treffen, so steht das Verbum gern (unbetont) auf dem zweiten Platze, wenn der Satz mit dem Worte anfängt, auf welchem der Nachdruck liegt, z. B. Qvis est enim; nemo est autem. Sapientia est enim una, qvae maestitiam pellat ex animis (Cic. Finn. I, 43). Magna est enim vis humanitatis (id. Rosc. Am. 22); dahingegen steht das Verbum auf dem dritten Platze, wenn der Nachdruck mehr auf die folgenden Wörter fällt, z. B. Cupiditates enim sunt insatiabiles (Cic Finn. I, 13).

§. 441. Wörter, die zugleich zu mehreren verbundenen Wörtern gehören, stehen regelmäßig vor oder hinter ihnen allen: Hostes victoriae non omen modo, sed gratulationem praeceperunt. Amicitiam nec usu nec ratione habent cognitam. Doch schließt das gemeinschaftliche Wort sich bisweilen dem ersten Gliede an, und das zweite Glied folgt nach, um die Glieder noch mehr jedes für sich hervorzuheben: Ante Laelii aetatem et Scipionis (Cic. Tusc. IV, 3). Qvae populari gloria decorari in Lucullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis (id. Acad. II, 2).

Anm. 1. Auch sonst wird zwischen zwei verbundenen Wörtern ein anderes weniger betontes eingeschaltet (z. B. das Object, das Subject, das Verbum des Satzes u. s. w.), wodurch der Gedanke mehr bei jedem insbesondere verweilt oder das letztere als Zusatz hinzutritt: Ipse Sulla ab se hominem atqve ab exercitu suo removit (Cic. Verr. I, 15). Haec vox: civis Romanus sum, saepe multis in ultimis terris opem inter barbaros et salutem tulit (id. ib. V, 57). Oppida, in qvibus consistere praetores et conventus agere solent (id. ib. V, 11).

Anm. 2. Als eine besondere Freiheit in der Wortstellung mag man sich merken, daß qvam mit dem zweiten Vergleichungsgliede bisweilen vor den Comparativ neben dem ersten Gliede eingeschaltet wird, um beide Theile und ihren Gegensatz gleich hervorzuheben: Ex hoc judicari potest, virtutis esse, qvam aetatis, cursum celeriorem (Cic. Phil. V, 17). Maris subita tempestas qvam ante provisa terret navigantes vehementius (id. Tusc. III, 22).

§. 442. Von der prosaischen Wortstellung unterscheidet die poetische sich durch eine weit größere Freiheit und dadurch, daß sie sich nicht allein nach dem Sinn und dem Nachdruck, sondern oft auch nach dem Bedarf des Verses richtet. Die Freiheit zeigt sich darin, daß oft das getrennt wird, was dem Sinne nach zusammengehört und in Prosa zusammensteht, und das versetzt wird, was in Prosa seinen bestimmten Platz hat, jedoch so, daß die Verbindung nicht zweifelhaft und zweideutig wird. Die häufigsten Fälle sind folgende:

a. Adverbien und Präpositionen mit Casus (Ablative ohne Präposition) werden von den Verben oder Participien getrennt, zu welchen

sie gehören: Ille, datis vadibus qvi rure extractus in urbem est, solos felices viventes clamat in urbe (Hor. Sat. I, 1, 12).

b. Adjective und Genitive werden von dem Substantiv, zu welchem sie gehören, durch andere Wörter willkürlich getrennt: Saevae memorem Junonis ob iram (Virg. Aen. I, 4). Ipse deum tibi me claro demittit Olympo regnator (id ib. IV, 268).

c. Die Präpositionen werden nicht nur willkürlich zwischen ein Adjectiv oder einen Genitiv und das Substantiv gesetzt (Trojano ab sangvine; qvibus orbis ab oris), sondern stehen auch nach dem Substantiv beim Adjectiv (puppi deturbat ab alta) oder sogar beim Genitiv (ora sub Augusti). Auch stehen sie (jedoch selten, und meistens nur die zweisilbigen) ganz hinter ihrem Casus: maria omnia circum; acres inter numeretur (Hor. Sat. I, 3, 53).

Anm. Noch freiere Stellungen sind: Vitiis nemo sine nascitur (Hor. Sat I, 3, 69). Ultor ad ipse suos caelo descendit honores (Ov. Fast. V, 551). Eine Präposition, die zu zwei Substantiven gehört, wird bisweilen erst zum letztern gesetzt: Foedera vel Gabiis vel cum rigidis aeqvata Sabinis (Hor. Ep. II, 1, 25).

d. Die Conjunctionen et, nec (selten aut, vel) und sed (sed enim) stehen bisweilen nach einem Worte des zweiten Gliedes: Qvo genitu conversi animi, compressus et omnis impetus (Virg Aen. II, 73). Progeniem sed enim Trojano ab sangvine duci audierat (id ib. I, 19). Dasselbe geschieht mit dem relativen Pronomen (welches bisweilen nach mehreren Wörtern steht): Arma virumqve cano, Trojae qvi primus ab oris— venit. Tu numina ponti Victa domas ipsumqve, regis qvi numina ponti (Ov. Met. V, 370). Gleichfalls mit nam und namqve. Conjunctionen, welche Nebensätze verbinden, werden oft vom Anfange des Satzes zurückgezogen.

e. Nach copulativen und disjunctiven Conjunctionen (et, ac, atqve, neqve, neve — aut, vel) folgt nicht immer unmittelbar das zweite Glied der Verbindung, sondern ein oder mehrere Wörter, welche beide Glieder gemeinschaftlich betreffen, werden eingeschaltet: Invidia atqve vigent ubi crimina (Hor. Sat. I, 3, 61). Qvum lectulus aut me porticus excepit (id. ib. I, 4, 133). Caestus ipsius et Herculis arma (Virg. Aen. V, 410). Nec dulces amores sperne puer neqve tu choreas (Hor. Od. I, 9, 15).

f. Die Partikeln qve, ve, ne werden bisweilen von dem Worte, zu welchem sie gehören sollten, hinweg zu einem, beiden Gliedern gemeinschaftlichen Worte, gewöhnlich dem Verbum, gesetzt: Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus, Messalam terra dum seqviturqve mari (Tib. I, 3, 55). Non Pyladen ferro violare aususve sororem (Hor. Sat. II, 3, 139). (Pacis eras medinsqve belli, id. Od. II, 19, 28.)

Anm. Bisweilen wird qve vom ersten Worte eines neuen Satzes zum zweiten oder dritten versetzt: (Furor hic) semper in obtutu mentem vetat esse malorum, Praesentis casus immemoremqve facit (Ov. Tr. IV,

1, 39). (Brachia sustulerat, Diqve o communiter omnes, dixerat, parcite [Ov. Met. VI, 262] anſtatt dixeratqve: Di u. ſ. w.)

g. Ein zweien verbundenen Sätzen gemeinſchaftliches Subſtantiv ſteht bisweilen erſt im zweiten Gliede, oder Adjectiv und Subſtantiv jedes in ſeinem Gliede: Transmittunt cursu campos atqve agmina cervi pulverulentā fugā glomerant (Virg. Aen. IV, 154). An sit mihi gratior ulla qvove magis optem fessas demittere naves, qvam qvae Dardanium tellus mihi servat Acesten (id. ib. V, 28). Qvid pater Ismario, qvid mater profuit Orpheo? (Ov. Am. III, 9, 21)

h. Wörter eines kurzen Hauptſatzes, beſonders ſein Verbum, werden bisweilen in den dazu gehörenden Nebenſatz eingeſchaltet: Sedulus hospes paene, macros, arsit, turdos dum versat in igni (Hor. Sat. I, 5, 72). Qvicqvid erat medicae, vicerat, artis, amor (Tib. II, 3, 14).

Anm. Die Wortſtellung iſt nicht bei allen Dichtern und in jeder Dichtungsart gleich frei. So vermeiden die komiſchen Dichter kühne Umſtellungen, die gar zu ſehr von der natürlichen täglichen Rede abweichen würden.

Capitel 2.

Stellung der Sätze.

§. 443. Wenn die Theile eines zuſammengeſetzten Satzes (§. 318) ſo geſtellt ſind, daß man nicht die Rede unterbrechen und dennoch eine richtige und vollſtändige grammatikaliſche Form erhalten kann, bevor man das letzte Glied ausgeſprochen hat, ſo wird es eine Periode (periodus) genannt. Eine Periode entſteht alſo dadurch, daß man den Nebenſatz dem Hauptſatze voranſtellt oder daß man in den Hauptſatz ſelbſt einen oder mehrere Nebenſätze einſchaltet, welche Beſtimmungen an demſelben enthalten; und dieſe letztere Form (wo der Hauptſatz durch Zwiſchenſätze unterbrochen wird) heißt oft vorzugsweiſe Periode (Periode im engeren Verſtande). Oft können ſowohl Vorderſatz als Nachſatz jeder für ſich durch Zwiſchenſätze getrennt und periodiſch gebildet ſein. Die Art, auf welche die einzelnen Sätze zu Perioden geordnet und mit einander verbunden werden, heißt der Periodenbau. Dieſer giebt der Rede größeren Zuſammenhang, indem alle Theile einer Hauptvorſtellung in der natürlichen Ordnung, in welcher ſie gedacht werden, hervortreten und verknüpft werden (die Veranlaſſung vor der Folge u. ſ. w.).

§. 444. Im Lateinischen können Nebensätze aller Art in jeden Hauptsatz eingeschaltet werden, so daß das Subject oder Bestimmungen des Verbums (Object, Beziehungsobject u. s. w.) vom Verbum getrennt werden: Caesar, qvum major pars hostium jam flumen transisset, in eos, qvi nondum transierant, impetum fecit. L. Manlio, qvum dictator fuisset, M. Pomponius, trib. plebis, diem dixit (Cic. Off. III, 31). Ferner können im Lateinischen relative Sätze vor dem demonstrativen Worte stehen (§. 324): Socrates hanc viam ad gloriam proximam dicebat esse, si qvis id ageret, ut, qvalis videri vellet, talis esset (Cic. Off. II, 12). Si Verres, qvam audax est ad conandum, tam esset obscurus in agendo, fortasse aliqva in re nos aliqvando fefellisset (Cic. Verr. A. I, 2). Hierdurch hat die lateinische Sprache viele Gelegenheit zu periodischen Verbindungen (in engerem Verstande), nicht bloß zwischen dem eigentlichen Hauptsatze und den Nebensätzen, sondern auch zwischen Nebensätzen unter sich (ut, qvalis haberi vellet, talis esset). Der Grund, weshalb der relative Satz vorangestellt wird, ist meistens bloß das Streben nach periodischer Form, nicht daß dieser Satz einen besondern Nachdruck vor dem demonstrativen voraus habe.

Anm. 1. Besonders wenn ein Nebensatz wieder einen Nebensatz hat, sucht man sie periodisch zu verbinden, damit die Rede nicht schleppend werde und damit das Ganze inniger verbunden sich auf den eigentlichen Hauptsatz beziehe: Negavi qvidqvam iis, si mihi paruissent, ex ea re incommodi eventurum esse.

Anm. 2. Oft wird im Lateinischen eine Periode mit unterbrochenem Hauptsatze dadurch gebildet, daß ein Wort des Hauptsatzes, welches zugleich zum Nebensatze gehört (z. B. als gemeinschaftliches Subject oder Object) und das mit Nachdruck auf die zu erwähnende Person oder Sache hinweist, den ersten Platz einnimmt, und der Nebensatz dann unmittelbar folgt: Stultitia, etsi adepta est, qvod concupivit, nunqvam se tamen satis consecutam putat (Cic. Tusc. V, 18). Pompejus Cretensibus, qvum ad eum usqve in Pamphyliam legatos deprecatoresqve misissent, spem deditionis non ademit (id. pro Leg. Man. 12).

Anm. 3. Wenn ein abhängiger Satz, besonders ein Fragesatz, durch ein Pronomen, das sich auf das Vorhergehende bezieht, oder durch Nachdruck und Gegensatz zum Anfange hingezogen wird, so kann man entweder den ganzen regierenden Satz (wenn er kurz ist) oder einige Wörter desselben in den abhängigen Satz zwischen den nachdrucksvoll vorausgehenden Wörtern und dem Fragewort oder der Conjunction einschal-

ten: Qvae, breviter, qvalia sint in Cn. Pompejo, consideremus (Cic. pro Leg. Man. 13). Stoicorum autem, non ignoras, qvam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1). Ex qvibus, alienissimis hominibus, ita paratus venis, ut tibi hospes aliqvis recipiendus sit (id. Div. in Caec. 15).

Anm. 4. Ein Accusativ mit Infinitiv wird nicht ganz als ein eigener besonderer Satz, sondern als genauer mit dem Hauptsatze verschmolzen betrachtet. Deshalb kann man nicht nur auf die in der vorhergehenden Anmerkung angegebene Weise einen kurzen Hauptsatz oder ein oder mehrere Wörter desselben in einen Acc. mit Inf. einschalten (Platonem Cicero scribit Tarentum venisse; eam causam ego me suscepturum profiteor), sondern das Verbum steht oft, auch wenn mit dem Hauptsatze angefangen wird, nach dem Subjecte des Infinitivs (besonders einem Pronomen), bisweilen auch nach einem andern besonders nachdrucksvollen Worte: Caesar sese negat eo die proelio decertaturum.

§. 445. Beim Periodenbau ist zu beachten, daß jeder Nebensatz an seinem Orte eingeschaltet werde, wo es gerade eine Veranlassung giebt, an seinen Inhalt zu denken oder wo er durch ein Wort des Hauptsatzes hervorgerufen wird. Im geschichtlichen Stil ist die Zeitfolge der einzelnen Theile des Hauptsatzes und seiner Umstände besonders zu beachten. Ebenfalls muß man, wenn mehrere Nebensätze da sind, zu große Einförmigkeit in ihrer Bildung vermeiden. Besonders muß man sich hüten, den einen Satz in den andern so einzuschalten, daß zuletzt mehrere ganz gleich gebildete Ausgänge zusammentreffen, besonders mehrere Verben, deren jedes zu seinem Satze gehört (z. B. Constiterunt, nuntios in castra remissos, qvi, qvid sibi, qvando praeter spem hostis occurrisset, faciendum esset, consulerent, qviete opperientes, Liv. XXXIII, 6) *). In einer guten Periode muß eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Länge der Theile stattfinden, besonders zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes, so daß dieser nicht zu kurz und abgebrochen ist, wenn nicht eben durch seine Kürze ein besonderer Eindruck erstrebt wird. Als Beispiele sorgfältig gebauter Perioden können folgende zwei dienen: Ut saepe homines aegri morbo gravi, qvum aestu febriqve jactantur, si aqvam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusqve afflictantur, sic hic morbus, qvi est in republica, relevatus istius

*) Dahingegen hat es nichts Anstößiges, daß mehrere Verben auf einander folgen, von denen das eine vom andern im Infinitiv regiert wird, z. B. Foedus sanciri posse dicebant.

poena, vehementius, vivis reliqvis, ingravescet (Cic. in Cat. I, 13). Numitor, inter primum tumultum, hostes invasisse urbem atqve adortos regiam dictitans, qvum pubem Albanam in arcem praesidio armisqve obtinendam avocasset, postqvam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato consilio, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seqve ejus auctorem ostendit (Liv. I, 6).

Erster Anhang zur Syntaxe.

Gewisse besondere Unregelmäßigkeiten in der Wortfügung.

§. 446. **(Unterverstehung des Verbums.)** In beigeordneten Sätzen wird das Verbum oft in dem einen aus dem andern unterverstanden, in derselben Person und Zahl oder in veränderter, im Lateinischen nicht allein (wie im Deutschen) in dem nachfolgenden aus dem vorhergehenden, sondern auch in dem vorhergehenden aus dem nachfolgenden (weil im Lateinischen der Satz mit dem Verbum zu schließen pflegt): Beate vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis (Cic. Finn. II, 37). In iis, in qvibus sapientia perfecta non est, ipsum illud perfectum honestum nullo modo (nämlich esse potest), similitudines honesti esse possunt (id. Off. III, 3). L. Luculli virtutem qvis? at qvam multi villarum magnificentiam sunt imitati (id. ib. I, 39). (Die Beziehung eines Verbums auf zwei, nach Person, Zahl oder Geschlecht verschiedene Subjecte wird Syllepsis, Zusammenfassung, genannt.)

Anm. 1. Im Nebensatze kann das Verbum aus einem vorhergehenden entsprechenden Nebensatze derselben Art unterverstanden werden: Haec si ego dixero, incredibilia videbuntur, si vos, facile fidem invenient. Aus dem Hauptsatze kann das Verbum bisweilen in kurzen Nebensätzen von demselben Subject unterverstanden werden: Sapienter haec reliqvisti, si consilio, feliciter, si casu (Cic. ad Fam. VII, 28). (In vergleichenden relativen Ausdrücken wird das Verbum wie in beigeordneten Sätzen ausgelassen: Non eodem modo vos in urbe haec agitis, qvo ille rure.) Selten wird in einem Hauptsatze das Verbum aus dem Neben-

satze unterverstanden, z. B. Si te municipiorum non pudebat, ne veterani qvidem exercitus? (Cic. Phil. II. 25); am häufigsten geschieht es noch in Vergleichungen: Ut enim cupiditatibus principum et vitiis infici solet tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (Cic. Legg. III, 13). Olim, qvum regnare existimabamur, non tam ab ullis, qvam hoc tempore observor a familiarissimis (Cic. ad Fam. VII, 24; in diesem Beispiel wird das Verbum in einem andern Tempus — observabar — unterverstanden).

Anm. 2. Von einem Verbum in einem bestimmten Modus wird in einem relativen Satze oft der Infinitiv unterverstanden, z. B. Rogat Rubrium, ut, qvos commodum ei sit, invitet (Cic. Verr. I, 26). Sonst wird ein Verbum sehr selten in einem andern Modus oder Tempus unterverstanden, wie z. B. wenn der ganze Sinn durch ein einzelnes Wort im Gegensatze zu einem vorhergehenden ausgedrückt wird, z. B. Si per alios Roscium hoc fecisse dicis, qvaero, servosne an liberos (Cic. Rosc. Am. 27) d. i.: per servosne an per liberos hoc eum fecisse dicas.

Anm. 3. Bisweilen (doch meist bei Schriftstellern, die sich hart auszudrücken pflegen) werden zwei verbundene oder entgegengesetzte Substantive von einem Verbum regiert, das nur dem nächsten gemäß ist, so daß zum andern Substantiv eine verwandte Bedeutung zu denken ist, die unter denselben allgemeinern Begriff fällt, z. B. Germanicus, qvod arduum, sibi, cetera legatis permisit (Tac. Ann. II, 20; aus permisit ist bei sibi zu denken: behielt er sich selbst vor, legte er sich selbst auf). (Man nennt diese Ausdrucksweise zeugma.)

(Ellipse des Verbums.) Bisweilen wird das Verbum ausgelassen, obgleich es nicht aus einem vorhergehenden oder verbundenen Satze unterverstanden wird, so daß man nur aus den übrigen Worten sieht, welches Verbum hinzuzudenken ist. Diese Ellipse des Verbums findet sich nur in lebhafter Rede, in kurzen und einfachen Sätzen, meist indicativischen Hauptsätzen. Hierüber ist zu merken: §. 447.

a. Est und sunt werden oft ausgelassen in kurzen und bündigen allgemeinen Urtheilen und Sentenzen, oder in schnellen und affectvollen Uebergängen der Rede, und beim Perfectum Participium in Sätzen, welche einzelne Glieder einer fortlaufenden Erzählung bezeichnen: Omnia praeclara rara (Cic. Lael. 21). Jucundi acti labores (id. Finn. II, 32). Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum (id. Phil. II, 11). Ecqvis est, qvi illud aut fieri noluerit aut factum improbarit? Omnes ergo in culpa (id. ib. II, 12). Nondum dedicata erat in Capitolio Jovis aedes; Valerius Horatiusqve consules sortiti, uter dedicaret;

Horatio sorte evenit; Publicola ad Vejentium bellum profectus. Aegrius, qvam dignum erat, tulere Valerii necessarii, dedicationem tam incliti templi Horatio dari (Liv. II, 8). Seltener werden erat und fuit (erant und fuerunt) ausgelassen, und nur wo die vergangene Zeit durch den Zusammenhang hinlänglich bezeichnet ist: Polycratem Samium felicem appellabant. Nihil acciderat ei, qvod nollet, nisi qvod anulum, qvo delectabatur, in mari abjecerat. Ego infelix unā molestiā, felix rursus, qvum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est? (Cic. Finn. V, 30).

Anm. Bei den Dichtern wird est oft auffallender ausgelassen, z. B. in Relativsätzen: Pol me occidistis amici, cui sic extorta voluptas (Hor. Ep. II, 2, 138). Der Conjunctiv von sum wird (besonders in Prosa) sehr selten ausgelassen: Potest incidere contentio et comparatio, de duobus honestis utrum honestius (Cic. Off. I, 43). Esse in einem Accusativ mit Infinitiv wird (außer bei Participien und Gerundiven) selten ausgelassen, z. B. in dem Ausdrucke volo (nolo, malo) me physicum, me patris similem, me audacem, ich wünsche — zu sein und dafür zu gelten.

b. Inqvit wird bei kurzer Angabe des Personenwechsels in einem Gespräche bisweilen ausgelassen: Tum Crassus cet. Huic ego: Nolo te mirari cet. Praeclare qvidem dicis, Laelius (nämlich inqvit); etenim video cet. (Cic. R. P. III, 32). Bei den Dichtern sogar, wo inqvit einen Nachsatz bilden sollte: Ut vidit socios, »Tempus desistere pugnae (nämlich inqvit); solus ego in Pallanta feror« (Virg. Aen. X, 441).

c. Dico und facio können in Hauptsätzen ausgelassen werden, wo eine Aussage oder eine Handlung mit einem lobenden oder tadelnden Adverbium kurz bezeichnet wird: Bene igitur idem Chrysippus, qvi omnia in perfectis et maturis docet esse meliora (Cic. N. D. II, 14). Scite enim Chrysippus, ut clipei causa involucrum, vaginam gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata (id. ib. II, 14). Qvanto haec melius vulgus imperitorum, qvi non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum? (id. ib. I, 36) wie viel besser thut der gemeine Mann dies o: behandelt er diese Sache?

Anm. Ebenso bisweilen bei Anführung eines Beispiels: Alia subito ex tempore conjecturā explicantur, ut apud Homerum Calchas, qvi ex passerum numero belli Trojani annos auguratus est (Cic. Div. I, 33).

Facio und fio werden auch bisweilen nach ne ausgelassen: De evertendis diripiendisqve urbibus valde considerandum est, ne qvid temere, ne qvid crudeliter (Cic. Off. I, 24). Cave, turpe qvidqvam (id. Tusc. II, 22).

d. Ueberhaupt kann das Verbum in der täglichen und vertraulichen Rede oder in Nachahmungen derselben in solchen Hauptsätzen ausgelassen werden, wo der hinzugefügte Accusativ oder andere zum Verbum gehörende Bestimmungen das Verbum andeuten, und wo man die größte Kürze erreichen und den ganzen Satz gleichsam in den Accusativ oder eine andere Bestimmung zusammendrängen will: Crassus verbum nullum contra gratiam (Cic. ad Att. I, 18). Ubi enim aut Xenocratem Antiochus seqvitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunqvam (id. Acad. II, 46). Qvae qvum dixisset, finem ille (id. Finn. IV, 1). A me Caesar pecuniam? (näml. postulat; id. Phil. II, 29) Ille ex me, nihilne audissem novi; ego negare (id. ad Att. II, 12). Sed qvid ego alios (nämlich commemoro)? ad me ipsum jam revertar (id. Cat. M. 13). Sed ad ista alias (näml. respondebo); nunc Lucilium audiamus (id. N. D. II, I). Cicero Attico salutem (so oft in den Ueberschriften der Briefe).

Anm. 1. In gewissen Ausdrücken ist eine solche Ellipse allgemeiner Sprachgebrauch geworden, z. B. bei nihil ad me, ad te u. s. w. (nämlich pertinet, es geht mich nicht an); qvid mihi (nobis u. s. w.) cum hac re? was habe ich damit zu schaffen?. Besonders in gewissen Uebergängen der Rede mit qvid, wie: qvid, qvod — (was nun dies, daß —? was soll man nun dazu sagen, daß —?) qvid, si — (wie, wenn —); qvid ergo? qvid enim? qvid tum? (was dann?) qvid postea? Qvid multa? (näml. dicam, = kurz gesagt; auch: Ne multa.) Gleichfalls in einigen sprichwörtlichen Ausdrücken, wie: Fortuna fortes (näml. adjuvat). Minima de malis (eligenda sunt).

Anm. 2. Bisweilen steht so in rasch fortschreitender Rede ein Nominativ mit Auslassung eines Verbums, das geschehen, eintreffen u. s. w. bezeichnet, um einen neuen Punkt, ein neues Glied der Erzählung kurz anzudeuten: Clamor inde concursusqve mirantium, qvid rei esset (Liv. I, 41). Italiae rursus concursatio eadem comite mima; in oppida militum crudelis et misera deductio (Cic. Phil. II, 25), darauf folgte wieder u. s. w. Auch in nachdrücklichen allgemeinen Angaben: Qvid Pompejus de me senserit, sciunt, qvi eum Paphum secuti sunt. Nusqvam ab eo mentio de me nisi honorifica (id. ib. II, 15).

Anm. 3. Seltener sind solche Auslassungen in einem Nebensatz: Itaqve exspecto, qvid ad ista (näml. dicturus sis; Cic. Tusc. IV, 20).

Anm. 4. Bisweilen findet man auf diese Weise den Infinitiv di-

cere, commemorare od. ähnl. ausgelassen: Sed non necesse est nunc omnia (Cic. Tusc. III, 18).

Anm. 5. Besonders mag man sich den Ausdruck nihil aliud qvam (bei Livius und den folgenden Schriftstellern) merken, bei welchem ursprünglich das Verbum facio ausgelassen scheint, z. B. Venter in medio qvietus nihil aliud qvam datis voluptatibus fruitur (Liv. II, 32), der aber alsdann ganz adverbial in der Bedeutung nur, bloß bei einem Verbum steht, z. B. Hostes, nihil aliud qvam perfusis vano timore Romanis, citato agmine abeunt (Liv. II, 63), nachdem sie bloß —. (Nero philosophum, a qvo convicio laesus erat, nihil amplius qvam urbe Italiaqve summovit, Svet. Ner. 39.) Auf ähnliche Weise steht si nihil aliud (wenn auch nichts Anderes erreicht wird) in der Bedeutung wenigstens (wenn auch aus keinem andern Grunde): Venit in judicium P. Junius, si nihil aliud, saltem ut eum, cujus opera ipse multos annos est in sordibus, paullo tandem obsoletius vestitum videret (Cic. Verr. I, 58).

Anm. 6. Völlig verschieden von der Ellipse ist die plötzliche Unterbrechung eines angefangenen Satzes, den man nicht vollenden will (aposiopēsis), z. B. Qvos ego — sed motos praestat componere fluctus (Virg. Aen. I, 135).

§. 448. **(Attraction.)** Bisweilen findet sich die Unregelmäßigkeit, daß ein Substantiv, das in einem abhängigen Fragesatze oder in einem Gegenstandssatze Subject sein sollte, in den Hauptsatz hineingezogen wird, entweder als Object des Verbums oder als Subject, falls das Verbum sonst unpersönlich (intransitiv oder im Passiv) stand. In guter Prosa ist diese Attraction sehr selten und findet sich nach einem activen Verbum nur, wo der Schriftsteller anfangs an eine andere Wendung der Rede gedacht, dann aber den Nebensatz hinzugefügt hat: Istuc, qvicqvid est, fac me, ut sciam (Ter. Heaut. I, 1, 32). Simul vereor Pamphilum, ne orata nostra neqveat diutius celare (id. Hec. IV, 1, 60) o: ne Pamphilus. Qvae timebatis, ea ne accidere possent, consilio meo ac ratione provisa sunt (statt provisum est, Cic. de Leg. Agr. II, 37). Nam sangvinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem deniqve membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et qvomodo facta sint (id. Tusc. I, 24). Nosti Marcellum, qvam tardus et parum efficax sit (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 10).

§. 449. **(Anakoluthie.)** Bisweilen erlauben die Schriftsteller sich dieselbe Ungenauigkeit, welche in der täglichen Rede vorkommt, daß der angefangene Satz entweder durch lange und verwickelte Nebensätze oder durch eingeschaltete Bemerkungen (Parenthesen) unter der Form selbstständiger Sätze (z. B. nam, enim) so unterbrochen wird, daß er entweder gar nicht oder nicht leicht dem Anfange gemäß fortgesetzt und beschlossen werden kann, weil der Zusammenhang vergessen oder undeutlich geworden ist. Um zu bezeichnen, daß die Rede zum unterbrochenen Anfange zurückkehrt, steht dann oft eine der Partikeln verum, sed, verum tamen, sed tamen (aber, was ich sagen wollte; auch: sed haec omitto

u. ähnl. Ausdrücke), oder auch igitur, ergo, inqvam (sage ich; mit Wiederholung des Hauptbegriffs), oder bloß ein Pronomen, das auf den Hauptbegriff zurückweist, worauf der unterbrochene Satz wiederholt und vollendet wird, oft in etwas veränderter Form, so daß der erste Anfang des Satzes ohne Schluß und ohne vollständigen Zusammenhang bleibt. Dieser Mangel an strengem grammatikalischen Zusammenhange heißt Anakoluthie und ein solcher Satz ein Anakoluthon*). Einzelne Arten derselben finden sich in rednerischen Schriften, andere freiere in Schriften, welche die tägliche Rede nachahmen, z. B. in Dialogen: Qvi potuerunt ista ipsa lege, qvae de proscriptione est (sive Valeria est sive Cornelia; neqve enim novi nec scio), verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qvi potuerunt? (Cic. Rosc. Am. 43) Saepe ego doctos homines — qvid dico: saepe? immo, nonnunqvam; saepe enim qvi potui, qvi puer in forum venerim neqve inde unqvam diutius qvam qvaestor abfuerim? — sed tamen audivi, et Athenis qvum essem, doctissimos viros et in Asia Scepsium Metrodorum, qvum de his ipsis rebus disputaret (id. de Or. II, 90). Scripsi etiam — nam me jam ab orationibus dijungo fere referoqve ad mansvetiores Musas, qvae me maxime jam a prima adolescentia delectarunt, — scripsi igitur Aristotelio more tres libros de oratore (id. ad Fam. I, 9). Te alio qvodam modo, non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qvalem in Graecia neminem (nam qvi septem appellantur, eos, qvi ista subtilius qvaerunt, in numero sapientium non habent), Athenis unum accepimus, et eum qvidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum judicatum, — hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia tua in te posita esse ducas humanosqve casus virtute inferiores putes (id. Lael. 2). Nam nos omnes, qvibus est alicunde aliqvis objectus labos, omne, qvod est interea tempus, priusqvam id rescitum est, lucro est (Ter. Hec. III, 1, 6; die Rede ist nicht so fortgesetzt, als sie es nach dem Nominativ nos omnes hätte sein sollen).

Anm. 1. Eine besondere Art Anakoluthie besteht darin, daß man zuerst eine Verbindung zweier beigeordneter Glieder bezeichnet (z. B. durch et—et, neqve—neqve; duae causae, altera—altera; primum qvia, deinde qvod), aber dann beim ersten Gliede so lange verweilt, daß der Zusammenhang der Rede verloren wird und das zweite Glied des Gedankens für sich auf eine andere Weise hinzugefügt wird. Multos oratores videmus, qvi neminem imitentur et suapte natura, qvod velint, sine cujusqvam similitudine conseqvantur, qvod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, qvorum alter inusitatum nostris qvidem oratoribus lepōrem qvendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum

*) Ἀνακολουθία aus dem negativen α und ἀκολουθέω, ich folge: Inconsequenz.

dicendi genus est consecutus. Neqve vero vester aeqvalis Curio qvenqvam mihi magno opere videtur imitari (Cic. de Or. II, 23. Von Anfang an war es eigentlich beabsichtigt zu sagen: qvod et in vobis animadverti potest et in aeqvaeli vestro Curione).

Anm. 2. Wenn Partikeln, welche Nebensätze anknüpfen, von dem Satze, der von ihnen abhängt, weit entfernt worden sind, so werden sie bisweilen wiederholt, besonders ut: Verres Archagatho negotium dedit, ut, qvicqvid Haluntii esset argenti caelati aut si qvid etiam vasorum Corinthiorum, ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur (Cic. Verr. IV, 23).

§. 450. a. Von den hier erörterten grammatikalischen Unregelmäßigkeiten (durch welche die Verbindung der Wörter und Sätze von den gewöhnlichen Regeln abweicht) sind solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks verschieden, welche die Auffassung und Bezeichnung der einzelnen Vorstellungen selbst betreffen, aber keine abweichende grammatikalische Verbindung der Wörter oder Benutzung der Formen herbeiführen und mithin bloß stilistisch und rhetorisch sind. Sie finden sich besonders in der rednerischen Sprache und noch häufiger bei den Dichtern, welche dadurch bald der Rede mehr Nachdruck und Leben verleihen, bald größere Freiheit und Leichtigkeit des Versbaues erreichen. Von solchen Eigenthümlichkeiten mag man sich hier die Ausdrucksweise merken, welche Hendiadys (ἓν διὰ δυοῖν, Eins durch zwei) genannt wird, die darin besteht, daß eine Vorstellung, welche als Bestimmung zu einer andern substantivischen Vorstellung treten sollte (als Adjectiv oder im Genitiv), mit ihr als beigeordnete Vorstellung verbunden wird, z. B. Pateris libamus et auro (Virg. G. II, 192) d. i: pateris aureis, oder: Molem et montes insuper altos imposuit (id. Aen. I, 61) d. i: molem altorum montium.

Anm. 1. Zu derselben Gattung gehört es, daß man bisweilen im Lateinischen noch auffallender als im Deutschen sagt, jemand thue (selbst) das, was er durch Andere thun läßt (curat faciendum, fieri jubet), z. B. Piso anulum sibi facere volebat (Cic. Verr. IV, 25). Virgis qvam multos Verres ceciderit, qvid ego commemorem? (id. ib. V, 53)

Anm. 2. Eine andere Unregelmäßigkeit bei den Dichtern besteht darin, daß ein Adjectiv bisweilen durch die Freiheit, mit welcher die Einbildungskraft eine Eigenschaft von einer Vorstellung auf eine andere überführen kann (z. B. von der Person auf die Handlung und das Werk derselben), auf ein anderes Subject bezogen wird als dasjenige, zu welchem es streng genommen zu gehören scheint: Capitolio regina dementes ruinas parabat (Hor. Od. I, 37, 6). Bisweilen wird einer Person oder Sache durch ein Adjectiv oder Participium eine Beschaffenheit beigelegt, welche sie nicht schon hat, sondern die sie erst durch die erwähnte Handlung erhält, z. B. Premit placida aeqvora pontus (Virg. Aen. X, 103), d. i: premit ita, ut placida fiant, premendo placida fiant. Diese letzte Wendung heißt prolepsis adjectivi, das Vorgreifen des Adjectivs.

b. Gewisse Abweichungen der lateinischen Sprache von andern Sprachen (wie von der deutschen) beruhen darauf, daß die eine oder die andere Sprache in einzelnen Fällen eine Handlung auf eine umständlichere Weise bezeichnet, indem entweder statt eines einfachen Verbums eine Umschreibung gebraucht wird, durch welche die Handlung gleichsam in zwei aufgelöst wird, oder ein Begriff (durch einen Pleonasmus) doppelt ausgedrückt wird. Als Beispiel solcher phraseologischen (Phrasen und Wendungen betreffenden) Eigenthümlichkeiten des Lateins (welche übrigens durch Uebung und aus dem Wörterbuche zu erlernen sind) mag man sich die Anwendung von facio zu Umschreibungen merken: Facite, ut non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atqve amictum recordemini (Cic. pro Cluent. 40). Faciendum mihi putavi, ut tuis litteris brevi responderem (id. ad Fam. III, 8). Invitus feci, ut L. Flamininum e senatu ejicerem (id. Cat. M. 12). In abhängigen Fragesätzen nach einem Verbum, das Einsicht und Ueberlegung bezeichnet, wird der Begriff meinen oft pleonastisch wiederholt: Itinera, qvae per hosce annos in Italia nostri imperatores fecerunt, recordamini; tum facilius statuetis, qvid apud exteras nationes fieri existimetis (Cic. pro Leg. Man. 13), was Ihr glauben sollt, daß es geschieht, anstatt: was geschieht. Auf ähnliche Weise heißt es permitto, concedo (permittitur), ut liceat, z. B. Lex permittit, ut furem noctu liceat occidere (Cic. pro Tull. §. 47).

Anm. Umgekehrt gebrauchen die Lateiner nur ein einzelnes Verbum im Passiv, wo im Deutschen sich lassen gebraucht wird, wenn nicht eine wirkliche Erlaubniß und Duldung (durch patior) zu bezeichnen ist, z. B. tondeor, ich lasse mich rasiren, rapior, trahor, ich lasse mich hinreißen. (Sensi, ich mußte fühlen, kriegte zu fühlen.)

Zweiter Anhang zur Syntaxe.

Gebrauch der Conjunctionen zur Verbindung der Wörter und Sätze. Die fragenden und negativen Partikeln.

§. 451. Die Conjunctionen verbinden entweder einzelne Wörter und beigeordnete Sätze (beiordnende, coordinirende Conjunctionen) oder fügen Nebensätze hinzu (unterordnende, subordinirende Conjunctionen). Die beiordnenden Conjunctionen werden eingetheilt

in: einfach verbindende (conjunctiones copulativae), trennende (disjunctivae), entgegensetzende (adversativae), und vergleichende (comparativae), welche letzten zugleich unterordnend sind.

Anm. Wörter (Adverbien), die zwar auf den vorhergehenden Satz hinweisen und ein Verhältniß zwischen dem Inhalt beider Sätze angeben, aber kein grammatikalisches Verhältniß zwischen ihnen bezeichnen (wie z. B. nam, enim, ideo, ergo, igitur, itaqve, enimvero, tamen), werden weniger genau Conjunctionen genannt (und werden hier übergangen). Ebenfalls etiam, qvoqve, simul.

§. 452. **Copulative Conjunctionen** sind et, qve (welches einem Worte hinten angehängt wird), ac (atqve), und (mit einer Negation verbunden) nec, neqve, und nicht. Et verbindet einfach, ohne irgend eine Nebenbedeutung, zwei beigeordnete Wörter oder Sätze; qve bezeichnet das zweite Glied mehr als einen Anhang zum ersten und als eine Fortsetzung oder Erweiterung desselben, z. B. solis et lunae reliqvorumqve siderum ortus; de illa civitate totaqve provincia. Prima seqventem honestum est in secundis tertiisqve consistere. Tu omnium divinarum humanarumqve rerum nomina, genera, causas aperuisti, plurimumqve poëtis nostris omninoqve Latinis et litteris luminis et verbis attulisti (Cic. Acad. I, 3). Mihi vero nihil unqvam populare placuit, eamqve optimam rempublicam esse duco, qvam hic consul constituit (id. Legg. III, 17) *). Es steht deshalb oft bei zwei Vorstellungen, die als ein verbundenes Ganze gedacht werden (senatus populusqve Romanus, aber Caesare et Bibulo consulibus von den zwei gleichgestellten Consuln), oder bei zwei Wörtern, die nur einen Hauptbegriff bezeichnen (jus potestatemqve habere). (In vielen Fällen ohne Unterschied: noctes et dies, noctes diesqve.) Ac (das nur vor Consonanten steht) oder atqve (vor Consonanten und Vocalen) heben etwas stärker das zweite Glied neben dem ersten als getrennt und gleich wichtig hervor (omnia, honesta atqve inhonesta, das Unschickliche nicht weniger als das Schickliche). Doch ist diese Nebenbedeutung oft nicht kenntlich, besonders nicht bei der kürzeren Form ac, die zur Abwechselung mit et gebraucht wird, wenn das eine verbundene Glied wiederum zwei Glieder hat: Magnifica vox et magno

*) Beispiele einer Reihe von solchen Hinzufügungen und Fortsetzungen finden sich Cic. Legg. I, 23 und id. Phil. IX, 7.

viro ac sapiente digna (Cic. Off. III, 1). Ueber neqve s. §. 468.

Anm. 1. Et steht bisweilen als Adverbium für etiam, auch, bei den ältern Schriftstellern doch gewöhnlich nur in gewissen Verbindungen, z. B. simul et, et nunc (sed et) u. s. w.

Anm. 2. Wenn zu einem verneinenden Satze ein bejahender hinzutritt, welcher denselben Gedanken ausspricht oder fortsetzt, so steht im Lateinischen qve oder ac, wo im Deutschen sondern gebraucht wird: Socrates nec patronum qvaesivit ad judicium capitis nec judicibus supplex fuit, adhibuitqve liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam (Cic. Tusc. I, 29). Nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt (Caes. B. G. IV, 35).

Anm. 3. Zu merken ist auch der Ausdruck multa et magna, multae et graves causae u. s. w., wo im Deutschen keine Conjunction gebraucht wird.

§. 453. Die Auslassung der copulativen Conjunction (Asyndeton *) in schneller und lebhafter Rede findet im Lateinischen nicht nur bei dreien und mehreren Gliedern statt, sondern auch bei zweien: Aderant amici, propinqvi (Cic. Verr. I, 48). Adsunt, qveruntur Siculi universi (id. Div. in Caec. 4). So bisweilen bei Collegen: Cn. Pompejo, M. Crasso consulibus, in Beispielen: In feris inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in eqvis, in leonibus (id. Off. I, 16), in Gegensätzen, welche das Ganze umfassen: prima, postrema; aedificia omnia, publica, privata; ultro, citro, und in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen und öffentlichen Sprache, wo zwei Wörter zur genauern Bezeichnung zusammengestellt werden: qvidqvid dare facere oportet; aeqvum bonum, Recht und Billigkeit.

Anm. 1. In einer Herzählung von drei oder mehreren vollkommen beigeordneten Wörtern kann man entweder jedes durch die Conjunction an das Vorhergehende knüpfen, wenn man sie jedes für sich hervorhebt (Polysyndeton)**), oder die Conjunction ganz weglassen: summa fide, constantia, justitia; monebo, praedicam, denuntiabo, testabor, oder sie zwischen den ersten Gliedern auslassen und qve dem letzten anhängen: summa fide, constantia justitiaqve (aber nicht gern et, ac, atqve; außer wenn das letzte Glied für sich allein abgesondert wird). So stehen auch alii, ceteri, reliqvi am Schlusse einer Herzählung ohne Conjunction (honores, divitiae, cetera) oder mit qve, selten mit et.

Anm. 2. Eine copulative Conjunction kann in lebhafter Rede da,

*) ἀσύνδετος, unverbunden.
**) πολυσύνδετος, mannigfach verbunden.

durch ersetzt werden, daß ein gemeinschaftliches Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (anaphora): Si recte Cato judicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit (Cic. Off. III, 16). So kann eine andere Conjunction wiederholt werden: Si loca, si fana, si campum, si canes, si eqvos consvetudine adamare solemus, qvantum id in hominum consvetudine facilius fieri poterit? (Cic. Finn. I, 20) Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesqve pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur (id. Cat. M. 5).

Anm. 3. Man kann im Lateinischen nicht ein Adverbium, das eine Folgerung bezeichnet, zu einer copulativen Partikel setzen (wie im Deutschen: und also, und folglich); man muß dann propterqve eam causam u. dgl. sagen.

§. 454. a. Beide Glieder einer Verbindung werden durch et—et, sowohl — als, hervorgehoben, wofür bei einigen Schriftstellern bisweilen qve — et und qve — qve gesagt wird.

Anm. 1. Que — et verbinden nur einzelne Wörter, nicht Sätze, z. B. Legatiqve et tribuni (Liv. XXIX, 22), seqve et ducem (nicht bei allen Schriftstellern, z. B. nicht bei Cicero); qve — qve werden bei einem doppelten Relativsatze gebraucht: Qviqve Romae qviqve in exercitu erant (Liv. XXII, 26), = et qvi — et qvi; aber sonst in Prosa selten und nur bei der Verbindung einzelner Wörter, von denen das erste ein Pronomen ist: Meqve regnumqve meum (Sall. Jug. 10). Et — qve finden sich nur als ungenaue Verbindung zweier Sätze: Qvis est, qvin intelligat, et eos, qvi haec fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum, nosqve, qvum ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci? (Cic. Finn. V, 22)

Anm. 2. Ueber neqve — et, et — neqve s. §. 468 c.

Anm. 3. Qvum — tum, sowohl — als (über den Modus, wenn qvum einen Nebensatz bildet, s. §. 358. Anm. 3. Tum — tum bedeutet immer bald — bald, modo — modo). Seltenere Ausdrücke sind qva — qva (von zwei einzelnen Wörtern), z. B. qva consules, qva excercitum hostes increpabant, und simul — simul, welches letztere in der Bedeutung sich partim — partim nähert, z. B. increpare simul tumultum, simul ignaviam militum.

Anm. 4. Es mag hier angemerkt werden, daß wenn man einer allgemeinen Bezeichnung eine speciellere Angabe hinzufügt, im Lateinischen keine solche Partikel wie das Deutsche nämlich gebraucht wird: Veteres philosophi in qvattuor virtutes omnem honestatem dividebant, prudentiam, justitiam, fortitudinem, modestiam (nämlich Einsicht, Gerechtigkeit u. s. w.). Wird eine Erklärung in einem neuen Satze hinzugefügt, so werden nam und enim gebraucht, z. B. tres enim sunt causae, es giebt nämlich drei Gründe. Das lateinische Wort nempe bedeutet: ja doch wohl (nicht wahr?), und drückt die Zuversicht aus, dasjenige, was man sagt, werde nicht geleugnet werden.

Disjunctive Conjunctionen sind aut, vel (ve, einem Worte angehängt), sive. Durch aut werden zwei wesentlich verschiedene Begriffe getrennt, vel bezeichnet einen Unterschied, auf den es nicht ankommt oder der bloß in einem Worte liegt, z. B. A virtute perfectum vel in ipsa virtute positum (Cic. Tusc. II, 20); bei den ältern Schriftstellern besonders, wo ein angemessenerer Ausdruck hinzugefügt wird (auch: vel potius; vel dicam; vel, ut verius dicam; vel etiam). Ein gleichgültiger Unterschied oder bloßer Namensunterschied wird ebenfalls durch ve bezeichnet: Duabus tribusve horis. Non satis est judicare, qvid faciendum non faciendumve sit (Cic. Finn. I, 14). Wiederholt bezeichnet aut—aut einen Gegensatz, in welchem die Glieder sich ausschließen: Omne enuntiatum aut verum aut falsum est; aut omnino aut magna ex parte; durch vel—vel wird ein solcher Unterschied bezeichnet, bei dem dennoch beide Glieder können verbunden werden (theils—theils) oder bei dem es (in Beziehung auf das Ausgesagte) gleichgültig ist, welches Glied gewählt wird, oder der eigentlich nur ein verschiedener Ausdruck ist: Postea, vel qvod tanta res erat, vel qvod nondum audieramus Bibulum in Syriam venisse, vel qvia administratio hujus belli mihi cum Bibulo paene est communis, qvae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi (Cic. ad Fam. XV, 1). Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas qvam amicitia (id. Lael. 5). Una atqve altera aestas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam sempiternis vinculis adstringere (Cic. Prov. Cons. 14). (Dieselbe Bedeutung hat bei den Dichtern ve—ve.) §. 455.

Anm. Vel steht auch in der Bedeutung sogar, besonders bei Superlativen, z. B. vel optime; fructus vel maximus. Per me vel stertas licet (Cic. Acad. II, 29); ferner bei der Anführung von Beispielen (z. B., auch nur, schon): Raras tuas qvidem sed svaves accipio litteras; vel, qvas proxime acceperam, qvam prudentes! (Cic. ad Fam. II, 13) Qvam sis morosus, vel ex hoc intelligi potest, qvod—.

Sive (seu) steht nicht nur in der Bedeutung vel si, oder wenn, als Conditionalconjunction (§. 458 a), sondern auch als bloße disjunctive Conjunction, wo es einen im Namen liegenden Unterschied bezeichnet: vocabulum sive appellatio. Nihil perturbatius hoc ab urbe discessu sive (seu) potius turpissima

fuga (Cic. ad Att. VIII, 3). Bei sive—sive wird es unentschieden gelassen, welches Glied das richtige ist, als etwas, das in Beziehung auf das Gesagte gleichgültig ist: Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, qvae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit (Caes. B. G. I, 12).

Anm. Ueber aut nach einer Negation s. §. 468 c. Anm. 2.

§. 456. **Adversative Conjunctionen** sind sed, autem, verum (vero, ceterum), at. Doch ist zu merken, daß diese Wörter oft einen neuen selbstständigen Satz ohne eigentlich grammatikalische Verbindung anknüpfen.

a. Sed bezeichnet etwas, welches das Vorhergehende ändert, beschränkt oder aufhebt (und entspricht im Ganzen am meisten und nächsten dem Deutschen aber): Ingeniosus homo, sed in omni vita inconstans. Non contentio animi qvaeritur, sed relaxatio. Saepe ab amico tuo dissensi, sed sine ulla ira. Bei Uebergängen der Rede steht es, wo man etwas verläßt und es ferner nicht erwähnt: Sed haec parva sunt; veniamus ad majora. Ego a Qvinto nostro non dissentio; sed ea, qvae restant, audiamus (Cic. Legg. III, 11).

b. Durch autem wird hingegen bloß etwas Anderes und Verschiedenes hinzugefügt, und es bezeichnet einen Gegensatz, welcher das Vorhergehende nicht aufhebt, oder bloß eine Bemerkung oder Fortsetzung: Gyges a nullo videbatur; ipse autem omnia videbat (Cic. Off. III, 9). Mens mundi providet, primum ut mundus qvam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit (id. N. D. II, 22) Orationes Caesaris mihi vehementer probantur; legi autem complures (id. Brut. 75). Est igitur homini cum deo rationis societas; inter qvos autem ratio, inter eos etiam recta ratio communis est (id. Legg. I, 7). Qvod autem mihi de magistratu gratularis, agnosco humanitatem tuam.

c. At macht mit Nachdruck auf etwas Verschiedenes und Entgegengesetztes aufmerksam (dahingegen) und fügt es mehr als einen selbstständigen Satz hinzu: Magnae divitae, vis corporis, alia omnia hujusmodi brevi dilabuntur; at ingenii egregia facinora immortalia sunt (Sall. Iug. 2). Gewöhnlich

wird at gebraucht, um in einem neuen Satze einen eigenen oder fremden Einwurf oder die Beseitigung eines Einwurfs hinzuzufügen (ja, aber): At memoria minuitur (Cic. Cat. M. 7), freilich, aber das Gedächtniß schwindet, sagt man. Nisi forte ego vobis cessare nunc videor, qvod bella non gero. At senatui, qvae sint gerenda, praescribo, et qvomodo (id. ib. 6). (Diese Bedeutung ist in at enim, at vero verstärkt.) Ebenfalls steht at oft in der Bedeutung so—doch (wenigstens, nach Bedingungssätzen): Si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum reliqverunt (Cic. Phil. II, 44). Res, si non splendidae, at tolerabiles (at tolerabiles tamen, attamen tolerabiles). Auch ist at in hinzugefügten fragenden Ausrufen zu merken: Una mater Cluentium oppugnat. At quae mater! (Cic. pro Cluent. 70). Si istuc venissem, habuisses non hospitem, sed contubernalem. At qvem virum! (id. ad Fam. IX, 20) Aeschines in Demosthenem invehitur. At qvam rhetorice! qvam copiose! (id. Tusc. III, 26) Und in plötzlich hervorbrechenden Bitten und Wünschen: At te di deaeqve perduint! (Ter. Hec. I, 2, 59) Daß dich doch —!

Anm. Atqvi bezeichnet eine Einwendung und Versicherung (ungefähr: ja, aber eben); in Folgerungen bedeutet es aber nun (ferner): Quod si virtutes sunt pares, paria etiam vitia esse necesse est. Atqvi pares esse virtutes facillime perspici potest (Cic. Par. III, 1).

d. Verum hat fast dieselbe Bedeutung wie sed (z. B. sed etiam und verum etiam, und in Uebergängen: Verum de his satis dictum est), drückt aber die Berichtigung des Vorhergehenden etwas stärker aus. Ceterum wird von einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) statt sed, verum oder autem in vielen, aber nicht in allen Verbindungen gebraucht (z. B. nicht ceterum etiam). Vero enthält eigentlich eine Versicherung und Bestätigung (gewiß, ja), steht aber als Conjunction, wenn das Hinzugefügte noch stärker als das Vorhergehende ausgesprochen und versichert wird, mit besonderm Nachdruck auf dem Worte vor vero; Musica Romanis moribus abest a principis persona, saltare vero etiam in vitio ponitur (Corn. Epam. 1); oder: saltare vero multo etiam magis, oder: saltare vero ne libero qvidem dignum judicatur. Tum vero furere Appius (historischer Infinitiv), aber da wurde Appius völlig rasend. Auf dieselbe Weise sagt man neqve vero, und (aber) auch nicht, und das nicht: Est igitur causa omnis in opinione, nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliqvarum omnium perturbationum (Cic. Tusc. III, 11). Ebenfalls kann vero versichernd bei qvum — tum hinzugefügt werden: Pompejus qvum semper tuae laudi favere mihi visus est, tum vero, lectis tuis litteris, perspectus est a me toto animo de te ac de tuis commodis cogitare (Cic. ad Fam. I, 7).

§. 457. Durch **comparative Conjunctionen** werden einzelne Wörter deſſelben Satzes (ohne ein neues Verbum) beigeordnet, aber Sätze werden als Nebenſätze untergeordnet. Doch werden bei demſelben Subjecte zwei dem Grade nach verglichene Verben beigeordnet: Libentius lego qvam scribo, im Infinitiv: Libentius me legere qvam scribere dico. Consilium dicebant specie prima melius fuisse, qvam usu apparituram (Liv. IV, 60). (Vgl. §. 402 c.)

a. Eine Aehnlichkeit (wie, gleichwie) bezeichnen die Partikeln ut, uti (ut — ita, item; auch: wie — zum Beiſpiel), sicut, velut (auch: zum Beiſpiel), ceu (dichteriſch und bei ſpätern Proſaikern), tanqvam (auch: als ob; ſ. Anm. 1), qvasi (als ob; ſ. die Anm.); bei der Vergleichung zweier Sätze auch qvemadmodum (ſelten qvomodo). (Prout, im Verhältniß wie).

Anm. 1. Tanqvam bezeichnet ſelten (und qvasi noch ſeltener) eine Vergleichung zweier Sachen, welche beide als ſtattfindend ausgeſagt werden (Artifex partium in republica tanqvam in scena optimarum, Cic. pro Sest. 56; ein Künſtler, der im Staat wie auf der Bühne die beſte Rolle ſpielt. Tanqvam poëtae boni solent, sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes, id ad Q. Fr. I, 1, c. 16). Es heißt in dem Falle gewöhnlich ut, sicut, qvemadmodum, — ita. Ein zur Vergleichung bloß angenommener hypothetiſcher Satz (als ob) wird bezeichnet durch tanqvam oder tanqvam si, velut si (ut si, ſelten bloß velut) und qvasi. Qvasi (qvasi vero) ſteht beſonders, wenn man ſpottend oder berichtigend angiebt, was nicht der Fall iſt: Qvasi ego id curem! Als ob ich mich daran kehrte! Qvasi vero haec similia sint (non multum intersit)! (Perinde oder proinde qvasi, perinde tanqvam, auf dieſelbe Weiſe, als ob, perinde ac si) *).

Anm. 2. Qvasi ſteht vor einem Worte, um anzuzeigen, daß es bildlich und annäherungsweiſe zur Bezeichnung einer Sache gebraucht wird, z. B. Servis respublica qvaedam et qvasi civitas domus est (Plin. Ep. VIII, 16). (Qvasi morbus qvidam, qvasi qvoddam vinculum.)

b. Als Conjunctionen, welche die Vergleichungsglieder bloß verbinden, ohne ſelbſt Aehnlichkeit (Gleichheit) zu bezeichnen, werden qvam und ac, atqve gebraucht. Qvam ſteht nach tam (ſo — als), nach Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, wie ante, post, supra, malo, praestat. (Dimidius, multiplex qvam). Ac, das auch einfache copulative Conjunction iſt, ſteht in der Bedeutung wie, als bei Adjectiven und

*) Perinde ac ſtatt perinde ac si, sicut ſtatt velut si, ſind ſeltene Ausdrücke.

Adverbien, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit (Gleichheit oder Ungleichheit) bezeichnen, nämlich similis, dissimilis, similiter, par, pariter, aeqve, juxta, perinde oder proinde, contrarius, contra, alius, aliter, secus, pro eo (im Verhältniß wie), und zuweilen nach idem, talis, totidem für qvi, qvalis, qvot (§. 328 b); auch in Verbindung mit si (ac si, als ob): Amicos aeqve ac semetipsos diligere oportet. Date operam, ne simili utamur fortuna atqve antea usi sumus (Ter. Phorm. prol. 38). Similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis (Cic. N. D. III, 3). Aliter, atqve ostenderam, facio (id. ad Fam. II, 3). Longe alia nobis, ac tu scripseras, narrantur (id. ad Att. XI, 10). Non dixi secus, ac sentiebam (id. de Or. II, 6). Philosophia non proinde, ac de hominum vita merita est, laudatur (id. Tusc. V, 2). Cornelii filius Sullam accusat, idemqve valere debet, ac si pater indicaret (id. pro Sull. 18).

Anm. 1. Aeqve, juxta, proinde, contra, secus werden auch (seltener) mit qvam verbunden. Alius, aliter stehen mit qvam, wenn der Satz, in welchem sie stehen, verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn ist, bei spätern Schriftstellern (von Livius an) auch sonst bisweilen: Virtus nihil aliud est, qvam in se perfecta et ad summum perducta natura (Cic. Legg. I, 8). Cavebo, ne aliter Hortensius, qvam ego velim, meum laudet ingenium (id. Verr. I, 9). Jovis epulum num alibi qvam in Capitolio fieri potest? (Liv. V, 52). Te alia omnia, qvam qvae velis, agere, moleste fero (Plin. Ep. VII, 15). Anstatt nihil (qvid) aliud qvam heißt es oft nihil (qvid) aliud nisi, z. B. Bellum ita suscipi debet, ut nihil aliud nisi pax qvaesita videatur (Cic. Off. I, 23). (S. §. 458 b. Anm. 2.)

Anm. 2. Statt similis, similiter, proinde ac si findet sich auch similis, similiter, proinde, ut si, tanqvam si, qvasi.

Anm. 3. Bisweilen kann ein copulativer Ausdruck einen comparativen vertreten, z. B. Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et legati ab Aeduis et a Treviris veniebant (Caes. B. G. I, 37), zu derselben Zeit empfing Cäsar diese Aufträge und kamen Gesandte —. Sehr selten findet man et nach alius und andern Wörtern, wo es nicht rein copulativ verstanden werden kann.

Anm. 4. Dichterisch und bei spätern Schriftstellern wird bisweilen die Gleichheitsbezeichnung ohne Conjunction wiederholt: Aeqve pauperibus prodest, locupletibus aeqve (Hor. Ep. I, 1, 25).

a. Von den **Bedingungsconjunctionen** (conjunctiones condicionales) ist zu merken: Si bezeichnet in Beschreibungen und Erzählungen bisweilen mehr jeden wiederholten Fall §. 458.

(so oft als, jedesmal wenn), als eine Bedingung (§. 359). Die Bedeutung von si wird genauer bestimmt in den Ausdrücken si modo, wenn anders, wenn sonst, si qvidem, wenn anders, wenn sonst (bisweilen fast causal: weil), si maxime, wenn auch noch so sehr, si forte, wenn vielleicht, si jam, wenn nun; ita, si, unter der Bedingung, falls. Bisweilen findet sich zu einer Bedingung eine neue speciellere durch si geknüpft, wo im Deutschen eine copulative Verbindung besser paßt: Si qvis istorum dixisset, qvos videtis adesse, in qvibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, qvam dixisset, putaretur (Cic. Rosc. Am. 1). (Ueber si als Fragepartikel s. unten §. 462 d.)

Statt si steht sin (auch sin autem) in der Bedeutung: aber wenn, wenn hingegen, entweder nach einem andern Bedingungssatze mit si, oder ohne daß ein solcher vorhergeht. Sive steht für vel si, oder wenn, z. B. Postulo, sive aeqvum est, oro (Ter. Andr. I, 2, 19), = vel, si aeqvum est, oro, wie es auch heißt. Sive — sive verdoppelt, mit einem gemeinschaftlichen Nachsatze, bedeutet sei es — sei es, mag nun — mag nun (§. 332. Anm.). Aber im Lateinischen kann sive — sive so stehen, daß jedes sive den Vordersatz zu einem besondern Nachsatze bildet, wenn zwei Fälle aufgestellt werden und für jeden die Folge angegeben wird (ein Dilemma): Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nullus est modus investigandi veri (Cic. Finn. I, 1). (Im Deutschen kann diese Form nur durch eine Umschreibung von si — sin unterschieden werden: Denn entweder kann man die Weisheit erreichen oder nicht; im ersten Fall u. s. w.)

Anm. Statt: sive volo sive nolo heißt es in täglicher Rede auch: velim, nolim (gesetzt ich wolle, gesetzt ich wolle nicht).

b. Eine verneinende Bedingung wird durch nisi, wenn nicht, bezeichnet, so daß der Fall ausgenommen wird, in welchem etwas nicht stattfindet, außer welchem es aber stattfindet oder stattfinden würde. (Ni alterthümlich, in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen Sprache und des täglichen Lebens und bisweilen sonst, z. B. bei ita: ni ita est. Statt nisi findet sich bisweilen nisi si, außer wenn, außer in dem Falle daß.) Si non, mit Nachdruck auf der Negation, steht nur, wo non sich mit dem folgenden Verbum zu einem negativen Begriff verbindet (nicht thun, nicht sein), der im Gegensatz zu der affirmativen Vorstellung hervorgehoben wird, so daß der Fall, in welchem etwas stattfindet oder finden wird,

negativ ausgedrückt wird: Glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, si Metellus hanc epistolam non misisset (Cic. Verr. III, 18), wenn M. es unterlassen hätte, diesen Brief zu schicken. Fuit apertum, si Conon non fuisset (falls C. nicht gewesen wäre), Agesilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse (Corn. Con. 9). Aeqvitas tollitur omnis, si habere suum cuiqve non licet (Cic. Off. II, 22), falls Hinderungen in den Weg gelegt werden, daß Jedermann das Seinige behalte. In den meisten Fällen kann hier auch nisi stehen, mit einem geringen Unterschiede, z. B. nisi Conon fuisset, wenn nicht Conon gewesen wäre; jedoch nicht immer, z. B. Si feceris id, qvod ostendis, magnam habebo gratiam; si non feceris, ignoscam (Cic. ad Fam. V, 19). In der Bedeutung: wenn auch nicht, (so doch) steht daher nie nisi, sondern si non (wo kein besonderes Verbum da ist, auch si minus), z. B. Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala (Cic. pro Mil. 34). Cum spe, si non bona, at aliqva tamen vivere. Hoc si minus verbis, re confiteri cogitur (Cic. de Fat. 10). Wenn nicht, ohne Verbum, im Gegensatz zum Vorhergehenden, heißt si (sin) minus, seltener si non: Si id assecutus sum, gaudeo; sin minus, hoc me tamen consolor, qvod posthac nos vises (Cic. ad Fam. VII, 1). Si qvid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor. Ep. I, 6, 67).

Anm. 1. Nisi forte, außer wenn eben, wenn nicht vielleicht, es sei denn daß (als Vermuthung, knüpft eine Beschränkung und Ausnahme an das Vorhergehende: Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit (Cic. pro Mur. 6). Oft wird auf diese Weise eine ironische oder spottende Vermuthung angeknüpft: Non possum reperire, qvamobrem te in istam amentiam incidisse arbitrer, nisi forte id egisti, ut hominibus ne oblivisci qvidem rerum tuarum male gestarum liceret (Cic. Verr. III, 80). (Nisi vero ist immer ironisch.)

Anm. 2. Zu verneinenden Wörtern und zu fragenden mit verneinendem Sinn wird nisi in der Bedeutung außer gesetzt: Qvod adhuc nemo nisi improbissimus fecit, posthac nemo nisi stultissimus non faciet (Cic. Verr. III, 94). Quem unqvam senatus civem nisi me (= praeter me) nationibus exteris commendavit? (id. pro Sest. 60) Nunqvam vidi animam rationis participem in ulla alia nisi humana figura (id. N. D. I, 31). So gehören oft non und nisi zusammen (nicht — außer, nur), jedoch bei den besten Schriftstellern gern durch die Stellung getrennt: Primum hoc sentio, nisi in bonis viris amicitiam esse non posse (Cic. Lael. 5).

Anm. 3. Nach einem negativen Satze wird durch nisi eine Ausnahme hinzugefügt (nur, nur so viel, doch): De re nihil possum judicare; nisi illud mihi persvadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse (Cic. ad Fam. XIII, 73). Nec cur ille tanto opere contendat, video, nec cur tu repugnes;

nisi tamen multo minus tibi concedi potest, qvam illi, laborare sine causa (id. ib. XIII, 1). (Nisi qvod, außer insofern, auch nach affirmativen Sätzen: Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi qvod me aere alieno obruerunt, Cic. ad Att. II, 1).

§. 459. **Einräumende Conjunctionen** (conjunctiones concessivae) heißen diejenigen, welche einen widerstreitenden Umstand bezeichnen, trotz dessen der Hauptsatz dennoch stattfindet, entweder so, daß man bloß die Annahme des Umstandes erlaubt, oder daß man aussagt, er finde wirklich statt, qvamvis, licet, qvanqvam, etsi, tametsi (tamenetsi), etiamsi; s. §. 361 und Anm. (Ut, gesetzt auch, wenn auch, s. §. 355. Anm. 6. Qvum, da doch, während hingegen; s. §. 358. Anm. 3.) Von diesen werden qvanqvam, etsi, tametsi (am häufigsten qvanqvam) auch so gebraucht, daß sie nicht einen Nebensatz bezeichnen, sondern eine beschränkende Bemerkung und Berichtigung selbstständig an das Vorhergehende anknüpfen (jedoch, und doch, freilich, obgleich). Qvanqvam non sumus ignari, multos studiose contra esse dicturos. Qvanqvam qvid loqvor? Qvanqvam qvis ignorat, tria Graecorum esse genera? (So oft, wo man die vorhergehende Betrachtung und Rede als unnütz oder überflüssig abbricht.) Etsi persapienter et qvodam modo tacite dat ipsa lex potestatem defendendi (Cic. pro Mil. 4): Doch es ist überflüssig zu erörtern, daß das Gesetz bisweilen einer höhern Rücksicht weichen muß: denn das Gesetz selbst —. Mihi etiam qvi optime dicunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur. Tametsi id accidere non potest (Cic. de Or. I, 26).

§. 460. Ueber die Conjunctionen der Zeit und Ursache (conjunctiones temporales und causales) ist in grammatischer Rücksicht (in Beziehung auf die Form des Satzes) nichts weiter zu bemerken, als was oben im zweiten Abschnitt, Cap. 2 und 3, vom Tempus und Modus der dadurch angeknüpften Sätze gelehrt ist. Dasselbe gilt von den Absichts- und Gegenstandsconjunctionen (conjunctiones finales [s. 355] und conjunctiones objectivae; s. den Anhang zum Cap. 3 im zweiten Abschnitt). Von der Partikel ut (uti), welche in so vielen Bedeutungen vorkommt, mag bemerkt werden, daß sie in demselben fragenden und relativen Pronominalstamme, als uter, ubi u. s. w., ihre Wurzel hat, und mithin ursprünglich bedeutet: wie (Vides, ut alta stet nive candidum Soracte), oder (relativ): so wie. Aus wie entwickelt sich die Bedeutung daß = damit (z. B. sich bestreben, wie man etwas erreiche), und aus dem relativen Gebrauche theils die Bedeutung sobald als (im Deutschen: wie ich kam, ging er), theils

die Bedeutung so daß (ebenso, wie qvi die Bedeutung so daß er erhält). Dann verliert sich die ursprüngliche Bedeutung noch mehr, so daß das Wort nur unbestimmt einen Satz als Gegenstand eines andern bezeichnet (daß). Qvin ist aus dem alten (relativen und fragenden) Ablativ qvi und der Negation entstanden und bedeutet mithin ursprünglich wie nicht (so daß nicht). Hieraus entsteht die Bedeutung warum nicht? (qvin imus? §. 352. b, Anm. 3) und daraus wieder die Bedeutung ja sogar (warum nicht auch? Oft qvin etiam. Qvin beim Imperativ bezeichnet eine Art Gegensatz zum Vorhergehenden: vielmehr, lieber: Qvin tu uno verbo dic: qvid est, qvod me velis? Ter. Andr. I, 1, 18).

§. 461. Qvod (eigentlich das Neutrum des relativen Pronomens, alsdann: weil [§. 357], der Umstand, daß, §. 398 b) steht bisweilen vor einer Nebensatzconjunction, welche die Periode anfängt, um den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden anzudeuten, besonders vor si und nisi (qvod si, wenn nun, und wenn nun, aber wenn, qvod nisi), aber auch vor etsi, qvia, qvoniam, und vor utinam: Qvod si corporis gravioribus morbis vitae jucunditas impeditur, qvanto magis animi morbis impediri necesse est? (Cic. Finn. I, 18) und wenn nun —. Coluntur tyranni duntaxat ad tempus. Qvod si forte ceciderunt, tum intelligitur, qvam fuerint inopes amicorum (id. Lael. 15), aber wenn sie nun fallen —. Qvodsi illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui scelerata judicaretur (id. Verr. I, 14), aber wenn du nun auch —. Qvod nisi Metellus hoc tam graviter egisset atqve illam rem imperio prohibuisset, vestigium statuarum Verris in tota Sicilia nullum esset relictum (id. ib. II, 66). Qvod etsi ingeniis magnis praediti qvidam dicendi copiam sine ratione conseqvuntur, ars tamen est dux certior qvam natura (id. Finn. IV, 4), und wenn nun auch —. Qvod qvia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, idcirco amicitia cum voluptate connectitur (id. ib. I, 20). In andern Fällen, wo qvod vor qvum und ubi steht, hat es seine ursprüngliche Bedeutung als relatives Pronomen (statt des demonstrativen), so daß dasjenige, was durch das Pronomen kurz bezeichnet ist, alsdann bestimmter durch einen Accusativ mit Infinitiv (nach §. 395. Anm. 6) ausgedrückt wird, wodurch das Pronomen überflüssig wird, z. B. Criminabatur etiam M. Pomponius L. Manlium, qvod Titum filium, qvi postea est Torqvatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Qvod qvum audisset adolescens filius, ne-

gotium exhiberi patri, accurrisse Romam dicitur (Cic. Off. III, 31), als der Sohn dies merkte, daß man dem Vater —.

§. 462. Ein directer Fragesatz, in welchem die Frage nicht durch ein fragendes Pronomen, pronominales Adjectiv oder Adverbium bezeichnet ist, kann ohne eine bezeichnende Partikel gesetzt werden, wenn man mit einem Ausdrucke von Zweifel und Verwunderung fragt, so daß man auf eine affirmativ ausgedrückte Frage eine verneinende Antwort und auf eine negative Frage eine bejahende Antwort erwartet: Tanti maleficii crimen probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam qvidem maleficii protuleris? (Cic. Rosc. Am. 26) Ut omittam vim et naturam deorum, ne homines qvidem censetis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? (id. N. D. I, 44) Clodius insidias fecit Miloni? (id. pro Mil. 22) Rogas? (id. ib. 22) Kannst du fragen? Infelix est Fabricius, qvod rus suum fodit? (Sen. de Prov. 3) Qvid? non sciunt ipsi viam, domum qva redeant? (Ter. Hec. III, 2, 25) Non pudet philosophum in eo gloriari, qvod haec non timeat? (Cic. Tusc. I, 21) Ein einzelner (nicht disjunctiver) abhängiger Fragesatz muß immer bezeichnet werden *).

Die Partikeln, welche zur Bezeichnung einer einzelnen Frage dienen, sind ne (einem Worte hintenangehängt), num (numne, numnam, numqvid, ecqvid), mit einer Negation nonne (si, ob). (Ueber an und utrum s. bei der disjunctiven Frage.)

a. Ne bezeichnet, wenn es an das Verbum gehängt wird, eine Frage im Allgemeinen, ohne irgend eine (bejahende oder verneinende) Nebenbedeutung: Venitne pater? Doch deutet es bisweilen (in directen Fragen) eine Bejahung an, so daß es fast dasselbe ist wie nonne: Videmusne (videsne), ut pueri ne verberibus qvidem a contemplandis rebus perqvirendisqve deterreantur? (Cic. Finn. V, 18) Estne Sthenius is, qvi omnes honores domi suae magnificentissime gessit? (id. Verr. II, 46) Wird ne hingegen einem andern Wort als dem Verbum angehängt, so wird dieses Wort dadurch so bezeichnet, daß oft eine Verwunderung, bisweilen ein Zweifel ausgedrückt wird: Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? illine tu templo tam sancto manus impias afferre conatus es? (Cic. Verr. I, 18) (Selten bei einem Verbum: Potestne, Crasse, virtus servire? id.

*) Dic mihi: Lysippus eodem aere, eadem temperatione, ceteris omnibus centum Alexandros ejusdemmodi facere non posset (Cic. Acad. II, 26), ist eine directe Frage: Sage mir, könnte Lysippus nicht — ?

de Or. I, 52.) In abhängigen Frageſätzen fällt die Nebenbedeutung weg (ob).

b. Num bezeichnet in directen Fragen faſt immer, daß man die Verneinung der Frage erwartet, in abhängigen Sätzen giebt es nur die Frage im Allgemeinen an (ob). Der Zweifel wird durch numne (mit angehängtem ne) etwas ſtärker ausgedrückt: Num negare audes? (Cic. in Cat. I, 4) Num facti Pamphilum piget? num ejus color pudoris signum usqvam indicat? (Ter. Andr. V, 3, 6) Numne, si Coriolanus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum Coriolano debuerunt? Num Viscellinum amici regnum appetentem debuerunt adjuvare? (Cic. Lael. 11) (Num qvid vis? Steht etwas zu Befehl? ohne negative Bedeutung.) Legati speculari jussi sunt, num sollicitati animi sociorum a rege Perseo essent (Liv. XLII, 19). Der bloß fragende Ausdruck wird verſtärkt durch die Hinzufügung von qvid (im Accuſativ nach §. 229 b): Numqvid duas habetis patrias? (Cic. Legg. II, 2) Scire velim, numqvid necesse sit esse Romae (id. ad Att. XII, 8). Ebenſo in täglicher Rede durch numnam (wie in qvisnam, numqvisnam).

Anm. Auch ecqvid ſteht als bloße Fragepartikel, wenn man jemand auf etwas aufmerkſam macht: Qvid est, Catilina? Ecqvid attendis? ecqvid animadvertis horum silentium? (Cic. in Cat. I, 8) (Qvid venis? Warum kommſt du?)

c. Nonne bezeichnet eine Frage, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet, indem man ſich auf dasjenige beruft, was der Angeredete anerkennen und einräumen muß: Qvid? canis nonne similis lupo? (Cic. N. D. I, 35) Si qvi rex, si qva natio fecisset aliqvid in civem Romanum ejusmodi, nonne publice vindicaremus? non bello perseqveremur? (id. Verr. V, 58) (So oft bei Wiederholung nur nonne im erſten Gliede.) Qvaesitum ex Socrate est, Archelaum, Perdiccae filium, nonne beatum putaret (Cic. Tusc. V, 12).

Anm. Durch eine Frage mit nonne wird eine Gewißheit darüber, daß etwas ſo iſt, ausgedrückt, durch eine Frage mit non (ſ. oben) eine Verwunderung darüber, daß etwas nicht ſo iſt (nicht geſchieht), und ein Zweifel an der Möglichkeit dieſer Verneinung: Nonne meministi, qvid paullo ante dixerim? (Erinnerſt du Dich nicht? Du erinnerſt Dich ja, —.) Tu hoc non vides? (Siehſt du wirklich nicht dies?) Doch findet ſich nonne, wo man das bloße non erwarten ſollte.

d. Si ſteht bisweilen in abhängigen Frageſätzen in der Bedeutung ob: Visam, si domi est (Ter. Heaut. I, 1, 118; mit dem Indicativ ſtatt des Conjunctivs). Philopoemen qvaesivit, si Lycortas incolumis evasisset (Liv. XXXIX, 50). Doch iſt dies in Proſa ſelten, außer bei exspecto und bei Verben, die einen Verſuch bezeichnen (experior, tento, conor): Ser. Sulpicius non recusavit, qvominus vel extremo spiritu, si qvam opem reipublicae ferre posset, experiretur (Cic. Phil. IX, 1). Deshalb wird si auch, ohne daß ein ſolches Verbum ausdrücklich vorhergegangen wäre, mit einem folgenden Conjunctiv von possum (volo) geſetzt, um eine Abſicht und einen Verſuch zu bezeichnen (ob vielleicht, um zu verſuchen, ob viel-

leicht): Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, si qvem aditum reperire possint (Caes. B. G. VI, 37).

§. 463. a. In einer disjunctiven Frage, in welcher gefragt wird, welches von zweien (oder mehreren) entgegengesetzten Gliedern bejaht oder verneint wird, wird das erste Glied durch utrum (utrum — ne, utrumne) oder ne bezeichnet; doch kann auch (besonders bei einem kurzen und deutlichen Gegensatze) die Bezeichnung ausgelassen und die Frage bloß durch die Betonung ausgedrückt werden. Das zweite (und die übrigen) Glieder werden durch an (anne) bezeichnet, oder (besonders in abhängigen Fragen, deren erstes Glied unbezeichnet ist) durch ne. (Ne — ne ist selten und meist dichterisch; utrum — ne sehr selten.) Oder nicht heißt annon oder necne. Utrum nescis, qvam alte ascenderis, an id pro nihilo habes? (Cic. ad Fam. X, 26) Utrum Milonis corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? (id. Cat. M. 10) Permultum interest, utrum perturbatione aliqva animi an consulto fiat injuria (id. Off. I, 8). Utrum hoc tu parum meministi, an ego non satis intellexi, an mutasti sententiam? (id. ad Att. IX, 2) Vosne L. Domitium an vos L. Domitius deseruit? (Caes. B. C. II, 32) Qvaeritur, virtus suamne propter dignitatem an propter fructus aliqvos expetatur (Cic. de Or. III, 29). Sortietur an non? (id. Prov. Cons. 15) Deliberabatur de Avarico, incendi placeret an defendi (Caes. B. G VII, 15). Refert, qvi audiant orationem, senatus an populus an judices (Cic. de Or. III, 55). In incerto erat, vicissent victine essent (Liv. V, 28). Nihil interesse putant, valeamus aegrine simus (Cic. Finn. IV, 25). (Nihil interest, ipsosne interficiant impedimentisne exuant, Caes. B. G. VII, 14. Qvi teneant oras, hominesne feraene, qvaerere constituit, Virg. Aen. I, 308.) Dicamne huic, an non dicam? (Ter. Eun. V, 4, 46) Qvaeritur, Corinthiis bellum indicamus an non (Cic. Inv. I, 12). Sunt haec tua verba necne? (id. Tusc. III, 18) Dii utrum sint, necne sint, qvaeritur (id. N. D. III, 7). Demus beneficium, necne, in nostra est potestate (id. Off. I, 15).

Anm. 1. Utrum (von uter, welcher von zweien) giebt gleich die Eintheilung an (wird aber doch auch gebraucht, wo mehrere Glieder sind). Es wird verstärkt, wenn ne an das nächste durch die Frage betonte Wort gehängt wird: Est etiam illa distinctio, utrum illudne non videatur aegre

ferendum, ex qvo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo (Cic. Tusc. IV, 27). Bei den Dichtern auch utrumne in einem Worte.

Anm. 2. Verschieden hiervon ist utrum als Pronomen mit zwei folgenden Gliedern in Appposition mit ne—an: Aeqvum Scipio dicebat esse Siculos cogitare, utrum esset illis utilius, suisne servire an populo Romano obtemperare (Cic. Verr. IV, 33). (Utrum in einer einfachen Frage anstatt num gebraucht, ist eine sehr seltene Unregelmäßigkeit.)

b. An steht nicht allein im zweiten Gliede disjunctiver Fragen, sondern auch in ergänzenden einfachen Fragen, welche sich der vorhergehenden Rede anschließen, wenn man fragt, was sonst (falls etwas gegen das Vorhergehende einzuwenden ist) oder denn (falls ein darin liegender Gedanke bestätigt wird) der Fall sein muß, oder wenn man selbst zu einer Frage die Antwort oder eine Vermuthung darüber unter der Form einer neuen Frage hinzufügt: Epicurus voluptatem sensus titillantem nimis etiam novit, qvippe qvi testificetur, ne intelligere qvidem se posse, ubi sit aut qvod sit ullum bonum praeter illud, qvod sensibus et corpore capiatur. An haec ab eo non dicuntur? (Cic. Finn. II, 3) Oder sagt er dies nicht? Qvasi non necesse sit, qvod isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus qvidem es? (id. Tusc. I, 7) Oder hast du nicht einmal den Anfang der Dialektik gelernt? Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, qvae velim. An me, inqvam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? (id. Finn. I, 8) Glaubst du denn, daß —? Qvid ais? an venit Pamphilus? (Ter. Hec. III, 2, 11) Was sagst du? Ist P. gekommen? Qvid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? (Cic. Verr. V, 2) Qvando autem ista vis evanuit? an postqvam homines minus creduli esse coeperunt? (doch) wohl nicht —? id. Div. II, 57) Die Bedeutung oder? wird durch vero verstärkt: An vero dubitamus, qvo ore Verres ceteros homines inferiore loco solitus sit appellare, qvi ob jus dicendum M. Octavium poscere pecuniam non dubitarit? (Cic. Verr. I, 48) Oder können wir zweifeln —? So wird durch an oder an vero oft eine Doppelfrage angeknüpft, welche einen Schluß enthält (§. 320. Anm.). In andern einfachen Fragen wird an nicht gebraucht, außer bei spätern Schriftstellern und Dichtern in abhängigen Fragen, z. B. Reges dicuntur torqvere mero, qvem perspexisse laborant, an sit amicitia dignus (Hor. A. P. 436) *). Qvaeritur, an providentia mundus regatur (Quinct. III, 5, 6). Hievon ist jedoch auszunehmen der Gebrauch von an in der Bedeutung ob nicht (ob nicht vielleicht, zur Bejahung sich neigend) nach haud scio, nescio, dubito, dubium, incertum est und bisweilen nach andern Ausdrücken, welche Ungewißheit bezeichnen (delibero, haesito): Qvae fuit unqvam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio an melius patientiam possim dicere (Cic. pro Lig. 9). Aristotelem excepto Platone haud scio an

*) Die Dichter gebrauchen sogar bisweilen an — an in einer disjunctiven Frage, Virg. Aen. X, 680. Ov. Met. X, 254.

recte dixerim principem philosophorum (id. Finn. V, 3). Est id qvidem magnum atqve haud scio an maximum (id. ad Fam. IX, 15). Dubito an Venusiam tendam et ibi exspectem de legionibus (id. ad Att. XVI, 5). Moriendum certe est, et id incertum, an hoc ipso die (id. Cat. M. 20). Die Ausdrücke haud scio an, nescio an erhalten also die Bedeutung vielleicht und bezeichnen eine Vermuthung, daß etwas sei. Einen Zweifel, ob etwas sei (welcher im Deutschen durch »ich weiß nicht, ob jemand, etwas« ausgedrückt wird), bezeichnet man dann dadurch, daß man verneinende Wörter folgen läßt: Contigit tibi, qvod haud scio an nemini (Cic. ad Fam. IX, 14). Hoc dijudicari nescio an nunqvam, sed hoc sermone certe non potest (id. Legg. I, 21). Atqve haud sciam an ne opus qvidem sit, nihil unqvam deesse amicis (id. Lael. 14), ob es überhaupt einmal zu wünschen ist. Anne (mit angehängtem ne) wird nicht häufig gebraucht, und nur im zweiten Gliede: Interrogatur, tria pauca sint anne multa (Cic. Acad. II, 29).

Anm. 1. An wird bisweilen ohne ausdrückliche Frage gebraucht, um eine Ungewißheit und ein Schwanken zwischen zwei Vorstellungen zu bezeichnen (oder vielleicht, ungewiß ob — oder): Themistocles, qvum ei Simonides an qvis alius artem memoriae polliceretur, Oblivionis, inqvit, mallem (Cic. Finn. II, 32). Ea suspicio, vitio orationis an rei, haud sane purgata est (Liv. XXVIII, 43) = incertum, vitio orationis an rei.

Anm. 2. Von disjunctiven Fragen sind wohl zu unterscheiden Fragen über zwei (oder mehrere) verschiedene, aber nicht entgegengesetzte Glieder, durch aut verbunden, deren beider (oder aller) Verneinung erwartet wird: Qvid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? (Cic. N. D. I, 30) Num me igitur fefellit? aut num Antonius diutius sui potuit esse dissimilis? (id. Phil. II, 36)

§. 464. Eine Antwort wird bejahend ausgedrückt durch etiam, ita, ja, oder (versichernd) durch vero (selten verum), ja, gewiß, oder bloß durch das Verbum, mit welchem gefragt ist. Auch verbindet man das Verbum und oder vero und ein Pronomen, welches das nachgefragte Subject bezeichnet. Eine verneinende Antwort wird durch non, minime (versichernd minime vero) ausgedrückt. Eine berichtigende Antwort (nein, hingegen; vielmehr) wird durch imo (imo vero) bezeichnet: Aut etiam aut non respondere (Cic. Acad. II, 32). Dices: Habeo hic, qvos legam, non minus disertos. Etiam; sed legendi semper occasio est, audiendi non semper (Plin. Ep. II, 3). — Qvidnam? inqvit Catulus; an laudationes? Ita, inqvit Antonius (Cic. de Or. II, 10. Ita vero; ita est; ita prorsus). — Fuisti saepe, credo, qvum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero, ac libenter qvidem (id. Tusc. II, 11). (Facies? Verum, Ter. Heaut. V, 3, 11.) — Fierine potest? Potest. Qvaesivi, fierine posset. Ille posse respondit. — Dasne, aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? Do vero (Cic. Tusc. I, 11). Verum hoc idem saepe faciamus. Nos vero! (id. Finn. IV, 28) Qvaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesqve vendiderit pluris multo, qvam se venditurum putarit, num injuste fecerit? Ille vero, inqvit Antipater (id. Off. III, 13). —

Cognatus aliqvis fuit aut propinqvus? Non. (id. Verr. II, 43. Non fuit.) Num igitur peccamus? Minime vos qvidem (Cic. ad Att. VIII, 9). An tu haec non credis (Glaubst du denn dies nicht)? Minime vero (id. Tusc. I, 6). — Causa igitur non bona est? Imo optima (id. ad Att. IX, 7). Qvid? si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? Imo vero obsecrabit patrem, ne id faciat (id. Off. III, 23). An censes non necesse esse optimae reipublicae leges dare consentaneas? Imo prorsus ita censeo (id. Legg. II, 10). Vivit? Imo vero etiam in senatum venit (id. in Cat. I, 1).

Anm. 1. Da vero bloß versichert, so kann es auch in Sätzen stehen, welche etwas, das bezweifelt worden, verneinend versichern, wo es durch nein zu übersetzen ist: Ego vero tibi non irascor, mi frater (nein, ich zürne dir nicht).

Anm. 2. Wenn man sogleich durch enim den Grund oder die Erklärung der Bejahung oder Verneinung hinzufügt, wird die Bejahung oder Verneinung oft durch kein eigenes Wort bezeichnet: Tum Antonius, Heri enim, inqvit, hoc mihi proposueram, ut hos abs te discipulos abducerem (Cic. de Or. II, 10), Ja, denn —.

(Negationspartikeln). Das gewöhnliche Wort, mit welchem etwas verneinend ausgesagt wird, ist non, nicht. Haud, nicht, bezeichnet ursprünglich die Verneinung etwas weniger bestimmt (ungefähr wie das deutsche nicht eben), doch ist oft kein Unterschied in der Bedeutung merkbar; aber in guter Prosa wird haud gewöhnlich nicht mit Verben gebraucht (außer im Ausdrucke haud scio an), sondern nur mit Adjectiven und Adverbien (z. B. haud mediocris, haud spernendus, haud procul, haud sane, haud dubie, gewiß, unzweifelhaft), und bei einigen der besten Schriftsteller (Cicero, Cäsar) auch hier selten, bei andern häufiger. Kaum, fast nicht, heißt vix. §. 465.

Anm. 1. Wo die Verneinung einer Bejahung entgegengesetzt wird, steht haud auch nicht bei Adverbien; man kann nur sagen: non tam — qvam, non modo — sed, non qvo — sed.

Anm. 2. Neutiqvam, keineswegs (in Prosa selten); haudqvaqvam, keineswegs eben (homo prudens et gravis, haudqvaqvam eloqvens, Cic. de Or. I, 9).

Anm. 3. Non in Verbindung mit einem Verbum bedeutet oft: ich unterlasse zu. Hievon kommt der Ausdruck non possum mit non und einem Infinitiv: ich kann nicht unterlassen zu, ich kann nicht anders als (= facere non possum qvin): Non potui non dare litteras ad Caesarem (Cic. ad Att. VIII, 2). Non poteram in illius patriae custodis tanta suspicione non metu exanimari (id. pro Mil. 24). Tuum consilium nemo potest non maxime laudare (id. ad Fam. IV, 7).

Anm. 4. Anstatt non steht bei Verben bisweilen nihil (nichts), in keiner Rücksicht, auf keine Weise (§. 229 b): Ea species nihil terruit eqvos (Liv. IV, 33), jagte den Pferden keinen Schrecken ein. De vita beata ni-

hil repugno (Cic. N. D. I, 24). Nihil istac opus est arte (Ter. Andr. I, 1, 5). Nihil necesse est ad omnes tuas litteras rescribere (Cic. ad Att. VII, 2). Selten bei Adjectiven: Plebs Ardeatium, nihil Romanae plebi similis, in agros optimatium excursiones facit (Liv. IV, 9). (Nonnihil molesta haec sunt mihi, Ter. Ad. I, 2, 62).

Anm. 5. In vertraulicher Rede und Schreibart und Nachahmungen derselben steht bisweilen nullus in Apposition zum Subjecte statt non, zum Theil mit verstärkter Bedeutung (gar nicht): Sextus ab armis nullus discedit (Cic. ad Att. XV, 22). Haec bona in tabulas publicas nulla redierunt (Cic. Rosc. Am. 44), sind gar nicht eingetragen worden. Multa possunt videri esse, qvae omnino nulla sunt (id. Acad. II, 15), gar nicht existirt. (Hingegen immer industria non mediocris, kein geringer Fleiß, wenn die Negation auf das Adjectiv geht, aber Nemo magnus homo, nulla magna virtus invidiam effugit.)

§. 466. Ein negativer Wunsch (im Conjunctiv; §. 352. Anm.), ein Verbot oder eine Warnung (im Imperativ oder Conjunctiv; §. 386), ein negativer Finalsatz (damit nicht) und ein negativer Objectssatz (nach den §. 372 und §. 375 angeführten Verben) werden durch ne bezeichnet. (Ueber ut ne statt ne s. §. 355. Anm. 3 und §. 372 b.) Wenn im Deutschen die Negation in einem Final- oder Objectssatze durch ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium ausgedrückt ist (damit Niemand u. s. w., bitten, daß niemand u. s. w.), so wird im Lateinischen die Negation in der Partikel ausgedrückt, auf welche ein affirmatives Pronomen folgt (ne qvis, qvid, ullus, necubi, neqvando).

Anm. Ne ist die kürzeste Form der verneinenden Partikel, welche sich auch in ne — qvidem, in neqve und in den Zusammensetzungen (nescio) zeigt. Einzelne Male, besonders bei den Dichtern, findet sich bei einem Conjunctiv in verbietender Bedeutung (oder bei einer Aufforderung in negativer Form) non statt ne, z. B. Non sint sine lege capilli (Ov. A. A. III, 133).

§. 467. Ne — qvidem (getrennt durch das Wort, welches den Nachdruck hat und den Gegensatz bildet, bisweilen auch durch zwei oder mehrere nahe verbundene Wörter) bedeutet auch nicht (eben so wenig als das Vorhergehende oder als etwas Anderes): Postero die Curio milites in acie collocat. Ne Varus qvidem dubitat copias producere (Caes. B. C. II, 33). Si non sunt (falls sie nicht existiren), nihil possunt esse; ita ne miseri qvidem sunt (Cic. Tusc. I, 6). Am häufigsten hebt es den Gegenstand der Verneinung hervor und bedeutet nicht ein-

mal: Ne matri qvidem dixi. Ne qvantum possumus qvidem, cogimur (Cic. Cat. M. 11).

Anm. Die spätern Schriftsteller (von Livius und Ovid an) setzen nec in derselben Bedeutung wie ne — qvidem: Non inutilem puto hanc cognitionem; alioqvi nec tradidissem (Quinct. V, 10, 119). Esse aliqvid manes et subterranea regna, nec pueri credunt (Juv. II, 152).

a. Eine Negation mit einer copulativen Partikel verbunden (und nicht) wird im Lateinischen gewöhnlich durch neqve, nec bezeichnet (welches also eine verneinende Conjunction, nicht bloßes Adverbium ist): Caesar substitit neqve hostes lacessivit. Wo im Deutschen nach einer copulativen Partikel ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium folgt (und niemand, und nirgends, und nie), wird im Lateinischen neqve mit einem affirmativen Pronomen oder Adverbium gesetzt (neqve qvisqvam, qvidqvam, ullus, usqvam, unqvam). §. 468.

Anm. 1. Doch wird et non bisweilen gebraucht, wenn die Negation mit einem einzelnen Worte des Folgenden gleichsam in einen Begriff zusammenwächst und alsdann die ganze Vorstellung dem Vorhergehenden beigeordnet wird: Patior, judices, et non moleste fero (Cic. Verr. I, 1; non gehört zunächst zu moleste, und die ganze Bezeichnung der Zufriedenheit: non moleste fero, wird zu patior gefügt). Demetrius Syrus, vetus et non ignobilis dicendi magister (id. Brut. 91). Habebit igitur linguam deus et non loqvetur (id. N. D. I, 33), und wird doch stumm sein. Auf dieselbe Weise wird auch et nemo, et nullus u. s. w., nullusqve u. s. w. gesagt: Domus temere et nullo consilio administratur (Cic. Inv. I, 34). Nihil hominem, nisi qvod honestum decorumqve est, aut admirari aut optare oportet, nulliqve neqve homini neqve fortunae succumbere (id. Off. I, 20). Besonders steht ac non, et non in der Bedeutung und nicht viel mehr (bei berichtigenden Angaben nach bedingenden oder fragenden Ausdrücken): Nam si qvam Rubrius injuriam suo nomine ac non impulsu tuo fecisset, de tui comitis injuria qvestum ad te venissent (Cic. Verr. I, 31). Qvasi vero isti, qvos commemoras, propterea magistratus ceperint, qvod triumpharant, et non, qvia commissi sunt iis magistratus, re bene gesta triumpharint (id. pro Planc. 25). (Dahingegen wird, wenn dem Richtigen das Unrichtige verneinend hinzugefügt wird, gern non gebraucht, nicht et non oder sed non: Haec morum vitia sunt, non senectutis, Cic. Cat. M. 18.)

Anm. 2. Bisweilen wird sogar die copulative Partikel, welche einen neuen Hauptsatz anknüpft, mit einer Negation verbunden, welche zum Nebensatze (Vordersatze) desselben gehört: Consules in Hernicos exercitum duxerunt, neqve inventis in agro hostibus, Ferentinum, urbem eorum, vi ceperunt (Liv. VII, 9) ɔ: et, qvum hostes in agro non invenissent, urbem —. Hostes deustos pluteos turrium videbant, nec facile adire apertos ad auxiliandum animadvertebant (Caes. B. G. VII, 25) ɔ: et animadvertebant, non facile —. (Die Dichter lassen sogar das zu ait oder inqvit gehörende

et mit einer Negation in der angeführten Rede zusammenwachsen: Tum demum ingemuit, Neqve, ait, sine numine vincit, Ov. Met. XI, 263; d. i. et ait: Non sine n. v).

b. Neqve wird gebraucht, wenn ein negativer Satz durch enim, tamen, vero angeknüpft wird (neqve enim, denn nicht, neqve tamen, doch nicht, und doch nicht, neqve vero, aber nicht, und nicht, auch nicht). Doch findet sich bisweilen non enim, selten non tamen, wodurch die Verneinung größeren Nachdruck erhält. (Nam — non nur wo die Negation in genauer Verbindung mit einem folgenden Worte steht. Neqve enim — neqve und nam neqve — neqve.)

c. Die Verbindung zweier (oder mehrerer) verneinender Glieder zu einer Einheit wird durch neqve — neqve (nec — nec, neqve — nec, nec — neqve), weder — noch, bezeichnet, z. B. neqve bonus neqve malus; neqve consilium mihi placet neqve auctor probatur. Das zweite Glied kann durch ein hinzugefügtes vero hervorgehoben werden: Secundum genus cupiditatum Epicurus nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum (Cic. Tusc. V, 33). Die Verbindung eines affirmativen und eines negativen Gliedes wird durch et — neqve, sowohl — als auch nicht, neqve — et (seltener neqve — qve) bezeichnet: Intelligitis, Pompejo et animum praesto fuisse neqve consilium defuisse (Cic. Phil. XIII, 6). Patebat via et certa nec longa (id. ib. XI, 2). Voluptates agricolarum nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere (id. Cat. M. 15). Homo nec meo judicio stultus et suo valde prudens (id. de Or. I, 39). (Ex qvo intelligitur, nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamqve expetendam, non qvia voluptates fugiat, sed qvia majores conseqvatur, id. Finn. I, 14). (Neqve — et kann im Deutschen nur durch eine Umschreibung genau ausgedrückt werden.)

Anm. 1. Anstatt et — neqve kann et — et non gebraucht werden, wo die Negation in et non (nach a. Anm. 1) sich mit einem folgenden Worte zu einem Begriffe genau verbindet: Manlius et semper me coluit diligentissime et a nostris studiis non abhorret (Cic. ad Fam. XIII, 22). Assentior tibi, et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi (id. de Or. II, 56).

Anm. 2. Wenn eine Negation (non, neqve, und nicht, oder ein verneinendes Pronomen, auch nego, nolo) zu zwei verbundenen Begriffen gehört, so werden diese im Lateinischen gern selbst verneinend verbunden, so

daß die Negation wiederholt wird: Non enim solum acuenda nobis neqve procudenda lingva est, sed complendum pectus maximarum rerum copia et varietate (Cic. de Or. III, 30), im Deutschen: Wir sollen nicht allein die Zunge wetzen und schärfen. Minora dii negligunt nec agellos singulorum nec viticulas perseqvuntur (id. N. D. III, 35), und passen nicht auf der Einzelnen Aecker und Weinstöcke. Agrum in his regionibus meliorem neqve pretii majoris nemo habet (Ter. Heaut. I, 1, 12). Die bejahende Verbindung wird in Prosa nur gebraucht, wenn die Begriffe ganz in eins verschmelzen: Nulla res tanta ac tam difficilis est, qvam Q. Catulus non consilio regere possit (Cic. pro Leg. Man. 20). Nec tantum moerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova qvaestio constitueretur (id. pro Mil. 5). (Die Dichter sind hierin freier; doch ist es höchst ungewöhnlich, daß ein neuer Satz, zu welchem die Negation auch gehören soll, durch et oder qve hinzugefügt wird.) Dahingegen kann das zweite Glied durch aut oder ve angeknüpft werden: Neqve enim mari venturum aut ea parte virium dimicaturum hostem credebant (Liv. XXI, 17). Non recito ubivis coramve qvibuslibet (Hor. Sat. I, 4, 73). (Auch nec — nec — aut: Eqvites hostibus neqve sui colligendi neqve consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt, Caes. B. G. V, 17.) Aber die Anknüpfung eines neuen Satzes, der auch verneint wird, durch ein bloßes aut ist selten und dichterisch: Nec te hinc comitem asportare Creüsam fas (est) aut ille sinit superi regnator Olympi (Virg. Aen. II, 778). Auch folgt aut — aut nach einer Negation: Consciorum nemo aut latuit aut fugit (Liv. XXIV, 5). Nondum aut pulsus remorum strepitusqve alius nauticus exaudiebatur aut promontoria classem aperiebant (id. XXII, 19).

Für et ne (aut nach ne) wird neve, neu gebraucht: Hominem mortuum in urbe neve sepelito neve urito (Cic. Legg. II, 23). Opera dabatur, ne qvod iis colloqvium inter se neve qvae communicatio consilii esset (Liv. XXIII, 34). Caesar milites cohortatus est, uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo (Caes. B. G. II, 21). Verdoppelt (wie neqve — neqve) steht neve — neve in Verboten (selten: Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem neve inter vites corulum sere, Virg. G. II, 298.) und in abhängigen Sätzen mit vorhergehendem ut (ut neve — neve): Peto a te, ut id neve in hoc reo neve in aliis reqviras (Cic. ad Fam. I, 9). §. 469.

Anm. Es finden sich jedoch einzelne Beispiele von nec anstatt neve: Teneamus eum cursum, qvi semper fuit optimi cujusqve, neqve ea signa audiamus, qvae receptui canunt (Cic. R. P. I, 2). Nec hoc pertimueris (Cic.). Bei den Dichtern steht auch neve anstatt et ne, so daß et zu einem andern Satze gehört (wie bei neqve §. 468 a. Anm. 2): Neve foret terris securior arduus aether, affectasse ferunt regnum caeleste Gigantas (Ov. Met. I, 151).

§. 470. Zwei zusammenstoßende Negationen heben die verneinende Bedeutung auf. Wird die verneinende Partikel unmittelbar zu (vor) einem verneinenden Worte gesetzt, so wird bloß die allgemeine Negation aufgehoben, und es entsteht eine unbestimmte Affirmation: also nonnemo, nicht niemand d: jemand, einige wenige, nonnullus, nonnihil, nonnunqvam, bisweilen. Gehört hingegen non zu einem Prädicat und dies (negative) Prädicat wird von einem verneinenden Begriffe ausgesagt, so entsteht eine allgemeine Affirmation: niemand thut es nicht (unterläßt es zu thun) d: Alle ohne Ausnahme thun es; also nemo non, nullus non, alle, nihil non, Alles, nunqvam non, immer, nusqvam non, überall. Nemo Arpinas non Plancio studuit (Cic. pro Planc. 9). Nulli non ad nocendum satis virium est (Sen. Ep. 105). Achilles nihil non arroget armis (Hor. A. P. 122; Achilles eigne sich Alles an).

Anm. 1. Nec non steht in guter Prosa nicht ohne weiteres beisammen für et und nicht als Verbindung zweier einzelnen Wörter, sondern es wird gebraucht den Gedanken dadurch fortzusetzen, daß hinzugefügt wird, ein gewisses Anderes könne nicht (auch nicht) geleugnet werden: Nec hoc Zeno non vidit, sed verborum magnificentia est delectatus (Cic. Finn. IV, 22), und dies entging auch nicht der Aufmerksamkeit Zeno's, aber —. Neqve vero non omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qvi contra auspicia navigarunt (Cic. Div. II, 33), und die Consuln P. C. und L. J. können deshalb nicht anders als höchst strafbar sein. Nec enim is, qvi in te adhuc injustior, qvam tua dignitas postulabat, fuit, non magna signa dedit animi erga te mitigati (id. ad Fam. VI, 1). Weniger gute Schriftsteller und die Dichter gebrauchen nec non auch unmittelbar beisammen (Nec non et Tyrii — convenere, Virg. Aen. I, 707) und zur Verknüpfung zweier einzelnen Begriffe (und auch).

Anm. 2. Zwei Negationen heben einander nicht auf, wenn entweder (a) ein Satz mit einer allgemeinen Verneinung anhebt und dann ein einzelner Begriff durch ne—qvidem hervorgehoben wird, oder wenn (b) eine allgemeine Verneinung vorhergeht und dann eintheilungsweise bei den einzelnen Gliedern wiederholt wird: Non enim praetereundum est ne id qvidem (Cic. Verr. I, 60). Epicurus, qvid praeter voluptatem sit bonum, negat se posse ne suspicari qvidem (id. Finn. II, 10). Sic habeas, nihil mehercule te mihi nec carius esse nec svavius (id. ad Att. V, 1; könnte nach §. 468 c. Anm. 2 auch heißen: aut carius aut svavius). Nemo unqvam neqve poëta neqve orator fuit, qvi qvenqvam meliorem qvam se putaret (id. ib. XIV, 20). Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus nec Linus (Virg. B. IV, 55). (Ea nesciebant, nec ubi nec qvalia essent, Cic. Tusc. III, 2.)

§. 471. a. Ein Steigen zum Höheren wird bezeichnet durch non

modo, non tantum (nicht nur), non solum (nicht allein) — sed etiam, verum etiam.

Anm. Modo bezeichnet eigentlich mehr den Grad, solum mehr den Umfang; aber ein bestimmter Unterschied wird nicht beobachtet. Non tantum wird nicht gern gebraucht, außer wo das Subject oder das Prädicat beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Statt sed etiam steht auch bloß sed, wodurch eigentlich ein umfassenderer Begriff, der zugleich das Vorhergehende in sich begreift, bezeichnet wird: Pollio omnibus negotiis non interfuit solum, sed praefuit (Cic. ad Fam. I, 6); doch auch ohne diese Nebenbedeutung. Selten ist sed — qvoqve, welches bloß eine Hinzufügung, nicht ein Steigen bezeichnet. Das erste Glied kann auch verneinend sein: non modo (non solum) non — sed etiam (sed potius, sed): Non modo non oppugnator, sed etiam defensor (Cic. pro Planc. 31). Hoc non modo non pro me est, sed contra me est potius (id. de Or. III, 20). Callicrates non modo non deterritus, sed ad maturandum concitatus est (Corn. Dion. 8).

b. Um ein Steigen zu einem verneinenden Begriff zu bezeichnen (daß sogar etwas Gewisses nicht stattfindet), wird non modo oder non solum mit sed ne — qvidem, sed vix verbunden: Vobis inter vos non modo voluntas conjuncta fuit, sed ne praeda qvidem adhuc divisa est (Cic. Div. in Caec. 11). Gewöhnlich steht dann non modo oder non solum mit einer andern Negation entweder hinter sich, so daß non modo, non solum vom negativen Begriff ausgesagt werden (nicht allein nicht, nicht nur niemand u. s. w.), oder vor sich, wenn die Verneinung beiden Gliedern gemeinschaftlich ist (nemo non modo, nihil non modo u. s. w., Keiner, ich will nicht sagen), so daß die Verneinung eigentlich in ne — qvidem wiederholt wird: (a) Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo qvidem factum tuum (Cic. pro Sull. 18). Non modo nihil acqvisiverunt, sed ne relictum qvidem et traditum et suum conservaverunt (id. de Or. III, 32). Non modo re prohibere non licet, sed ne verbo qvidem reprehendere (id. Rosc. Am. 47). Obscoenitas non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum (id. de Or. II, 62). (b) Nihil iis Verres non modo de fructu, sed ne de bonis qvidem suis reliqvi fecit (id. Verr. III, 48). Nullum non modo illustre, sed ne notum qvidem factum (id. in Pis. 1). Id ne unqvam posthac non modo confici, sed ne cogitari qvidem possit a civibus, hodierno die providendum est (id. in Cat. IV, 9). Haben beide Glieder ein gemeinschaftliches Prädicat, zu welchem die Negation gehört, und steht dies beim letzten Gliede, dann kann die in ne — qvidem (vix) liegende Negation auf das Ganze bezogen werden, so daß im ersten Gliede nicht non modo non (non solum non), sondern bloß non modo (non solum) gesetzt wird: Assentatio non modo amico, sed ne libero qvidem digna est (Cic. Lael. 24). Senatui non solum juvare rempublicam, sed ne lugere qvidem licuit (id. in Pis. 10). Non modo manus tanti exercitus, sed ne vestigium qvidem cuiqvam privato nocuit (id. pro Leg. Man. 13). (In der vollständigen Form: Nemini privato non modo manus t. e., sed ne vestigium qvidem nocuit.) Advena

non modo civicae, sed ne Italicae qvidem stirpis (Liv. I. 40; d: qvi non modo — stirpis esset). Haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix jam in libris reperiuntur (Cic. pro Cael. 17). Aber die vollständige Form wird auch gebraucht: Hoc non modo non laudari, sed ne concedi qvidem potest (Cic. pro Mur. 3). Sthenius id potuit, qvod non modo Siculus nemo, sed ne Sicilia qvidem tota potuisset (id. Verr. II, 46).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise heißt es: Hoc non modo recte fieri, sed omnino fieri non potest (Cic. Acad. II, 19). Hat jedes Glied sein besonderes Prädicat, so ist non modo, sed ne — qvidem anstatt non modo non eine sehr seltene Ungenauigkeit.

Anm. 2. Non modo (nicht non solum) steht auch mit folgendem sed (sed etiam) in der Bedeutung: ich will nicht sagen (non dico), wenn man bezeichnet, daß das erste Glied zu viel enthält und daß man bei dem zweiten, geringern stehen bleibt: Qvae civitas est in Asia, qvae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? (Cic. pro Leg. Man. 22)

Anm. 3. Non modo (non solum) kann auch hinter dem Hauptgliede hinzugefügt werden, so daß man dasjenige angiebt, von dem die Aussage natürlicherweise zuerst und allermeist gilt: Secundas etiam res nostras, non modo adversas, pertimescebam (Cic. ad Fam. IV, 14), und nicht bloß. Ist die Hauptaussage verneinend (non, ne — qvidem), bezeichnet also non modo das, was noch stärker verneint wird (viel weniger, geschweige denn): Nullum meum minimum dictum, non modo factum (Cic. ad Fam. I, 9). Apollinis oracula nunqvam ne mediocri qvidem cuiqvam, non modo prudenti, probata sunt (Cic. Div. II, 55).

§. 472. a. Von andern besondern verneinenden Ausdrücken mögen bemerkt werden: non ita, nicht so sehr (non ita magnus, haud ita magnus); non item, nicht auf dieselbe Weise o: dahingegen nicht (oder bloß: nicht, bei Gegensätzen mit Unterverstehung des vorhergehenden Prädicats: Corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, Cic. Tusc. IV, 14); nondum, noch nicht (neqvedum, und noch nicht, bisweilen für nondum; nullusdum, nihildum, vixdum; auch nondum etiam) *); non jam, nicht mehr, nicht länger; tantum non, modo non, fast (eigentlich: nur dies nicht, so daß dies eine fehlt: Tantum non ad portas et muros bellum est, Liv. XXV, 15).

b. Die Wörter nemo und ne nebst einigen Verben, welche die Negation in sich enthalten (nolo, nescio und besonders nego), werden bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede so gesetzt, daß aus ihnen in einem hinzugefügten (entgegengesetzten) Gliede der Rede nur der

*) Nicht nemo dum, sondern adhuc nemo. Auch wird adhuc non, adhuc nihil gesagt, wenn die Negation sich näher mit einem andern Begriffe verbindet: Adhuc de isto periculo nihil audivi (Cic. ad Fam. IX, 17), bisher habe ich davon nicht gehört.

im Worte liegende affirmative Begriff verstanden wird (omnes, ut, volo, scio, dico): Nemo extulit eum verbis, qvi ita dixisset, ut, qvi adessent, intelligerent, qvid diceret, sed contempsit eum, qvi minus id facere potuisset (Cic. de Or. III, 14). (Dies läßt sich auch im Deutschen durch eine ähnliche Nachlässigkeit nachahmen.) Appius collegis in castra scribit, ne Virginio commeatum dent atqve etiam in custodia habeant (Liv. III, 46). Pleriqve negant Caesarem in custodia mansurum postulataqve haec ab eo interposita esse, qvominus, qvod opus esset ad bellum, a nobis pararetur (Cic. ad Att. VII, 15) d: sagen, daß C. die Uebereinkunft nicht halten werde, sondern —.

Dritter Anhang zur Syntaxe.

Bedeutung und Gebrauch der Pronomen.

§. 473. Die persönlichen Pronomen werden, als Subject, gewöhnlich ausgelassen, wenn nicht die Person mit Nachdruck hervorgehoben wird (im Gegensatz zu Andern oder mit Beziehung auf ihre eigene Beschaffenheit oder durch Zurückführung mehrerer Handlungen auf dasselbe Subject): Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos (Hor. Ep. I, 10, 6). Et tu apud patres conscriptos contra me dicere ausus es? (Cic. Phil. II, 21) Tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti, tu archipiratam ab oculis omnium removisti (id. Verr. V, 52).

§. 474. Der Einzelne gebraucht im Lateinischen nicht selten die erste Person der Mehrzahl von sich selbst, wenn er mehr im Allgemeinen an seine Angelegenheiten und an die Lage einer Sache denkt, als sich selbst und seine Person im Gegensatz zu Andern hervorhebt: Reliqvum est, ut de felicitate Pompeji pauca dicamus (Cic. pro Leg. Man. 16). Qvaerenti mihi, qvanam re possem prodesse qvam plurimis, nulla major occurrebat, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus, qvod compluribus jam libris me arbitror consecutum. Nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium in eo libro, qvi inscriptus est Hortensius, et, qvod genus philosophandi maxime et constans et elegans arbitraremur, qvattuor Academicis libris ostendimus (id. Div. II, 1). Auf dieselbe Weise wird dann noster statt meus gebraucht.

Anm. Ueber das überflüssige persönliche Pronomen bei qvidem s. unten bei den Demonstrativen §. 480 b.

§. 475. a. Das Pronomen is (das indirecte Demonstrativ) wird ausgelassen, wenn die Rede von derselben Person, wie bisher, fortgesetzt wird, außer wenn man nach einer kurzen Angabe der Person, von der die Rede sein soll, nun auf die Sache selbst eingeht: P. Annius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. Is qvum haberet unicam filiam, eam bonis suis heredem instituit (Cic. Verr. I, 41). (Ueber die Auslassung von is vor qvi s. §. 324.)

b. Auf is folgt bisweilen nicht qvi, sondern qvicunqve, z. B. Qvid habeo, qvod faciam, nisi ut eam fortunam, qvaecunqve erit tua, ducam meam (Cic. pro Mil. 36), oder si qvis (is, si qvis = is, qvi, si qvis), z. B. Ipse Allienus ex ea facultate, si qvam habet, aliqvantum detrahet (Cic. Div. in Caec. 15).

c. Eine besondere nähere Bestimmung eines Begriffs wird durch et is (atqve is, et is qvidem), und das, nec is, und das nicht, mit Nachdruck hinzugefügt: Habet homo primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium (Cic. Tusc. I, 24). Uno atqve eo facili proelio caesi ad Antium hostes (Liv. IV, 57). Epicurus una in domo et ea qvidem angusta qvam magnos qvantaqve amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges! (Cic. Finn. I, 20) Erant in Romana juventute adolescentes aliqvot, nec ii tenui loco orti, qvorum in regno libido solutior fuerat (Liv. II, 3). (Gehört der Zusatz zum Prädicat und zur Aussage überhaupt, so steht, wie im Deutschen, das Neutrum: et id, z. B. Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idqve a puero, Cic. ad Fam. XIII, 16.) Auf dieselbe Weise steht sed is: Severitatem in senectute probo, sed eam, sicut alia, modicam (Cic. Cat. M. 18).

§. 476. a. Hic, dieser, wird gebraucht, um dasjenige zu bezeichnen, was nach Ort, Zeit oder Gedanken das nächste ist: Tum primum philosophia, non illa de natura, qvae fuerit antiqvior, sed haec, in qva de bonis et malis deqve hominum vita disputatur, inventa dicitur (Cic. Brut 8). Opus vel in hac magnificentia urbis conspiciendum (Liv. VI, 4), die jetzige, zu unserer Zeit. Ille weist auf etwas Ferneres hin, aber bezeichnet oft, was bedeutsam oder bekannt ist: Ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa qvondam profugisse dicitur (Cic. pro Leg. Man. 9). (Ueber hic

und ille in Angaben der Zeit s. §. 276. Anm. 5.) Ist von zwei früher genannten Personen oder Sachen die Rede, so bezieht hic sich deshalb gern auf die letztgenannte, ille auf die fernere, z. B. Caesar beneficiis atqve munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato. Ille mansvetudine et misericordia clarus factus, huic severitas dignitatem addiderat (Sall. Cat. 54). Aber nicht selten bezieht hic sich nicht auf das Letztgenannte, sondern auf das, was dem Gedanken und der Sache nach das Nähere ist: Melior tutiorqve est certa pax, qvam sperata victoria; haec (pax) in tua, illa in deorum potestate est (Liv. XXX, 30).

Anm. Was in der oratio directa durch hic, wird in der oratio obliqva durch ille bezeichnet; doch kann hic bisweilen mit Nachdruck aus der oratio directa beibehalten werden. Das tu (vos) der directen Rede wird in der Wiedergebung einer fremden Rede meistens durch ille, aber auch durch is bezeichnet: Caveat, ne illo cunctante Numidae sibi consulant (Sall. Jug. 62) = cave, ne te cunctante —. Tamen, si obsides ab iis sibi dentur, sese cum iis pacem esse facturum (Caes. B. G. I, 14) = tamen, si obsides a vobis dantur —.

b. Hic und besonders ille beziehen sich auch auf das Folgende der Rede (so daß hic das Gegenwärtige, ille etwas Neues oder Bekanntes bezeichnet): Nonne qvum multa alia mirabilia, tum illud imprimis? (Cic. de Div. I, 10; besonders folgendes Ereigniß). Oft folgt dann ein Satz mit nam oder enim, um hic oder ille zu erklären, wo im Deutschen die Erklärung gern mit daß oder ohne Partikel hinzugefügt wird: Atqve etiam illa concitatio declarat vim in animis esse divinam. Negant enim sine furore qvenqvam poëtam magnum esse posse (Cic. Div. I, 37). Sed illa sunt lumina duo, qvae maxime causam istam continent. Primum enim negatis fieri posse u. s. w. (Cic. Acad. II, 33).

c. Hic wird bei relativen Umschreibungen statt is gebraucht (hic, qvi), wenn das Umschriebene als etwas bezeichnet wird, das nahe ist, aber besonders wenn man den Inhalt der relativen Umschreibung in Beziehung auf den nachfolgenden Hauptsatz mit Nachdruck hervorhebt: Qvos ego campos antea nitidissimos viridissimosqve vidissem, hos vastatos nunc atqve desertos videbam (Cic. Verr. III, 18); sonst selten.

Anm. Zu merken ist noch: hic et hic, hic et ille, dieser und jener, dieser oder jener; ille et ille, der und der. (Hoc Thrasybuli, illud Pherecydis, folgende Aeußerung des Thr., jene bekannte Aeußerung des Ph.)

§. 477. Iste wird gebraucht von dem, was auf den Angeredeten bezogen wird (von dem, was in seiner Nähe ist, ihn betrifft, von ihm herrührt, erwähnt ist u. s. w.); häufig steht deshalb iste

tuus (iste vester) verbunden, oder iste bezeichnet daſſelbe wie tuus (vester): Ista oratio, die Rede (welche du führſt). Qvaevis mallem causa fuisset qvam ista, qvam dicis (Cic. de Or. II, 4). De istis rebus exspecto tuas litteras (id. ad Att. II, 5), über die Ereigniſſe dort, wo du biſt. Age, nunc isti doceant (jene Philoſophen, welchen du folgſt), qvonam modo efficiatur, ut honeste vivere summum bonum sit (id. Finn. IV, 11). Doch braucht man iste auch vom Gegenwärtigen, welches aber der Redende (verächtlich) von ſich entfernt (wie z. B. vor dem Gerichte der Kläger vom Angeklagten), oder von dem, was man ſelbſt kürzlich genannt und erwähnt hat (und als entfernter denkt), z. B. Fructum istum laudis, qvi ex perpetua oratione percipi potuit, in alia tempora reservemus (Cic. Verr. A. I, 11). Utinam tibi istam mentem dii immortales duint (id. in Cat. I, 9), ja, möchten doch die Götter dir die Geſinnung geben.

Anm. Was vom Unterſchiede der Bedeutung zwiſchen hic, ille und iste gilt, gilt auch für die davon abgeleiteten Adverbien.

§. 478. a. Ipse ſteht allein (ohne hinzugefügtes is), wo im Deutſchen der Nachdruck auf ſelbſt liegt (weil ein Gegenſatz zu etwas Anderm außerhalb oder anſtatt der Sache ſelbſt bezeichnet wird): Accipio, qvod dant; mihi enim satis est; ipsis non satis (Cic. Finn. II, 26). Qvaeram ex ipsa (id. pro Cael. 14). Parvi de eo, qvod ipsis superat, gratificari aliis volunt (id. Finn. V, 15). (Ipsi, qvi scripserunt, die Verfaſſer ſelbſt. Aber is ipse, ſelbſt er, ſelbſt der, eben der.)

Anm. 1. Zu merken iſt ipse in der Bedeutung eben, grade: Crassus triennio ipso minor erat qvam Antonius (Cic. Brut. 43). (Nunc ipsum, eben jetzt, grade jetzt; tum ipsum, qvum, grade in dem Augenblicke, als.)

Anm. 2. Et ipse ſteht in der Bedeutung auch, gleichfalls, wo von einem neuen Subjecte daſſelbe ausgeſagt wird, was früher von andern: Deinde Crassus, ut intelligere posset Brutus, qvem hominem lacessisset, tres et ipse excitavit recitatores (Cic. pro Cluent. 51), darauf ließ Craſſus, wie ſein Gegner gethan hatte, ebenfalls —.

b. In reflexiven Ausſagen (von einer Handlung des Subjects an ſich ſelbſt) bezieht ipse ſich (im Nominativ) auf das Subject, wenn bezeichnet wird, was das Subject ſelbſt thut (im Gegenſatz zu dem, was Andere thun und was durch die Hülfe Anderer ausgeführt wird); dahingegen bezieht ipse ſich

(in einem andern Casus) auf das persönliche oder reflexive Pronomen, wenn bezeichnet wird, daß die Handlung sich auf das Subject, nicht auf Andere bezieht: Non egeo medicina; me ipse consolor (Cic. Lael. 3). Valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt (Cic. Divin. I, 34). Cato se ipse interemit (ward nicht von Andern getödtet). Junius necem sibi ipse conscivit (id. N. D. II, 3). Non potest exercitum is continere imperator, qvi se ipse non continet (id. pro Leg. Man. 13), der nicht selbst sich im Zaume hält. Se ipsi omnes natura diligunt (id. Finn. III, 18). — Tu qvoniam rempublicam nosqve conservas, fac, ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias (id. ad Fam. IX, 14). Ea gessimus, ut omnibus potius qvam ipsis nobis consuluerimus (id. Finn. II, 19). Sensim tardeve potius nosmetipsos cognoscimus (id. Finn. V, 15). Facile, qvod cujusqve temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetipsos valde amabimus, judicare (id. Off. I, 9). Doch setzen die Lateiner bisweilen den Nominativ von ipse, wo man nach dem Gegensatze einen andern Casus erwarten könnte (um die Beziehung der Person oder Sache auf sich selbst, als zugleich Subject und Object, hervorzuheben): Verres sic erat humilis atqve demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur (Cic. Verr. I, 6). Ipse sibi inimicus est (id. Finn. V, 10). (So oft ipse vor se, sibi.) (Crassus et Antonius ex scriptis cognosci ipsi suis non potuerunt, Cic. de Or. II, 2; aus ihren eigenen Schriften.)

§. 479. Idem wird oft gebraucht, wo etwas Neues von einer schon erwähnten Person oder Sache ausgesagt wird, entweder um eine Gleichheit (ebenfalls, auch, zugleich) oder um einen Gegensatz (dennoch, dahingegen) zu bezeichnen: Thorius utebatur eo cibo, qvi et svavissimus esset et idem facillimus ad concoqvendum (Cic. Finn. II, 20). P. Africanus eloqventia cumulavit bellicam laudem, qvod idem fecit Timotheus, Cononis filius (id. Off. I, 32). Inventi multi sunt, qvi vitam profundere pro patria parati essent, iidem (aber dahingegen) gloriae jacturam ne minimam qvidem facere vellent (id. ib. I, 24). Epicurus, qvum (während) optimam

et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam (id. N. D. I, 43).

§. 480. Ein demonstratives Pronomen wird in gewissen Verbindungen überflüssig gesetzt:

a. Wenn ein Substantiv oder ein Pronomen durch einen Zwischensatz (besonders durch einen relativen) von seinem Prädicat oder von seinem regierenden Verbum getrennt worden ist, so wird es bisweilen durch das Pronomen is (selten hic, bei starker Hervorhebung eines Gegensatzes) nachdrücklich in Erinnerung gebracht: Plebem et infimam multitudinem, qvae P. Clodio duce fortunis vestris imminebat, eam Milo, qvo tutior esset vestra vita, tribus patrimoniis delenivit (Cic. pro Mil. 35). Haec ipsa, qvae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt (id. de Or. II, 28). Agrum Campanum, qvi qvum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum reipublicae vulnus putabamus, hunc tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas (id. Phil. II, 39). (Dieser Sprachgebrauch enthält eine Art Anakoluthie; s. §. 449.)

Anm. Auf ähnliche Weise werden hic und ille bei Vergleichungen hinzugefügt: Ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum incidunt tardius (Cic. Tusc. IV, 14).

b. Wenn die Partikel qvidem in einräumender Bedeutung (wohl, freilich) bei einem Prädicat (Verbum oder Adjectiv) mit folgendem sed steht, so wird qvidem bei den besten Schriftstellern nicht mit dem Verbum oder Adjectiv verbunden, sondern es wird vor qvidem ein Pronomen eingeschaltet, welches dem Worte entspricht, von dem das Prädicat eingeräumt wird, nämlich eqvidem (für ego qvidem), nos qvidem, tu qvidem, vos qvidem, ille (seltener is) qvidem: Reliqva non eqvidem contemno, sed plus habent tamen spei qvam timoris (Cic. ad Q. Fr. II, 16), das Uebrige verachte ich zwar nicht, aber —. Oratorias exercitationes non tu qvidem reliqvisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti (id. de Fat. 2). P. Scipio non multum ille qvidem nec saepe dicebat, sed omnes sale facetiisqve superabat (id Brut. 34). Ludo autem et joco uti illo qvidem licet, sed tum, qvum gravibus seriisqve rebus satisfecerimus (id. Off. I, 29). Sapientiae studium

vetus id qvidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, qvos appellare possim nominatim (id. Tusc. IV, 3). Libri scripti inconsiderate ab optimis illis qvidem viris, sed non satis eruditis (id. ib. I, 3), von Männern, die zwar —. Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam qvidem, sed non tam aptam rebus nostris (id. Brut. 29). (Weniger gewöhnlich: Proposuit qvidem legem, sed minutissimis litteris et angustissimo loco, Svet. Cal. 41.)

a. Das **reflexive Pronomen** und das davon abgeleitete possessive suus weisen auf das Subject zurück, eben so wie sich. Ipse se qvisqve diligit (Cic. Lael. 21). Bestiis homines uti possunt ad suam utilitatem (id. Finn. III, 20). Avis in nido suo capta est. (Inter se, gegenseitig, unter sich, bezieht sich auch auf das Object oder Beziehungsobject: Etiam feras inter se partus et educatio conciliat, Cic. Rosc. Am. 22.) §. 481.

b. Suus bezieht sich auch auf ein anderes Substantiv im Satze (meistens das Object oder Beziehungsobject, aber auch bisweilen auf andere Casus), wenn es durch sein (ihr) eigener ausgedrückt werden kann (so daß eine gegenseitige Beziehung in der Handlung zwischen den zwei Vorstellungen bezeichnet wird): Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt (Cic. pro Sest. 68). Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21). Suis flammis delete Fidenas (Liv. IV, 33). Si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne qvando obsint, providete (Cic. in Cat. III, 12). Desinant insidiari domi suae consuli (id. ib. I, 13). Sua cujusqve animantis natura est (id. Finn. V, 9). Dicaearchum cum Aristoxeno, aeqvali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus (id. Tusc. I, 18), mit seinem Mitschüler, so daß er seinen Mitschüler mit sich nimmt. (Aber: Omitto Isocratem discipulosqve ejus, Ephorum et Naucratem [Cic. Or. 51]. Pisonem nostrum merito ejus amo plurimum [id. ad Fam. XIV, 2]. Verri de eadem re litterae complures a multis ejus amicis afferuntur [id. Verr. II, 39]. Deum agnoscis ex operibus ejus [id. Tusc. I, 28].)

Anm. Suus, sein (ihr) eigener, bezieht sich sogar auf die überhaupt in Rede stehende Person oder Sache, obgleich sie gar nicht ausdrücklich in demselben Satze genannt wird: Mater qvod sensit sua, adolescens mulier fecit (Ter. Hec. IV, 4, 38). Is annus omnem Crassi spem atqve omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis (sei-

nen Angehörigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus (Cic. de Or. III, 2).

c. Se und suus in Nebensätzen beziehen sich nicht bloß auf das Subject im Satze selbst, sondern auch auf das Subject des Hauptsatzes, wenn der abhängige Satz als der Gedanke dieses Subjects ausgesagt wird. Dies ist immer der Fall bei Accusativen mit Infinitiv, bei Sätzen, welche den Gegenstand einer Wirksamkeit bezeichnen (§. 372 und 375), bei Finalsätzen und abhängigen Fragesätzen, und bei solchen relativen und andern Nebensätzen, welche durch den Conjunctiv als fremde Gedanken bezeichnet werden (§. 368 und 369): Sentit animus se vi sua, non aliena moveri (Cic. Tusc. I, 23). Negant, ad suam utilitatem hoc pertinere. (Nach einem allgemeinen Infinitiv: Haec est una omnis sapientia, non arbitrari sese scire, qvod nesciat, nicht zu glauben, daß man; Cic. Acad. I, 4.) Oravit me pater, ut ad se venirem. Id ea de causa Caesar fecit, ne se hostes occupatum opprimerent. Exposuit, cur ea res parum sibi placeret. Accusat amicos, qvod se non adjuverint. Ariovistus respondet, si qvid Caesar se velit, illum ad se venire oportere (Caes. B. G. I, 34). Legati Caerites deos rogaverunt, ut Romanos florentes ea sui (nämlich Caeritum) misericordia caperet, qvae se rebus affectis qvondam populi Romani cepisset (Liv. VII, 20). Paetus omnes libros, qvos frater suus reliqvisset mihi donavit (Cic. ad Att. II, 1). Tum ei dormienti idem ille visus est rogare, ut, qvoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27).

Anm. 1. Se und suus werden auch auf die Person im Hauptsatze bezogen, deren Gedanke oder Aeußerung der Nebensatz ausdrückt, wenn auch diese Person nicht das grammatikalische Subject des Hauptsatzes ist: Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud se educari (Liv. I, 5). A Caesare valde liberaliter invitor, sibi ut sim legatus (Cic. ad Att. II, 18).

Anm. 2. Bisweilen kann nur der Zusammenhang zeigen, ob se (suus) sich auf das Subject des Hauptsatzes oder auf das des Nebensatzes bezieht, z. B. Hortensius ex Verre qvaesivit, cur suos (o: Hortensii) familiarissimos rejici passus esset (Cic. Verr. I, 7). Se und suus finden sich sogar in einem Satze so gebraucht, daß das eine sich auf das nächste Subject bezieht, das andere aber auf das Subject des Hauptsatzes: Romani legatos in Bithyniam miserunt, qvi a Prusia rege peterent, ne inimicissimum suum (o: Romanorum) apud se haberet (Corn. Hann. 12).

Anm. 3. Es finden sich indessen einige weniger sorgfältig geschriebene Stellen bei den lateinischen Verfassern, wo der Nebensatz entweder nothwendig den Gedanken des Hauptsubjects ausdrückt (wie z. B. Gegenstandssätze) oder durch den Conjunctiv als solcher bezeichnet ist, und wo dennoch is, ejus statt se, suus von der Person steht, welche Subject des Hauptsatzes ist. (In einem unmittelbar an den Hauptsatz geknüpften Accusativ mit Infinitiv nie.) Ebenfalls finden sich umgekehrt einige wenige Stellen, wo se, suus gesetzt ist, ohne daß der Satz durch den Conjunctiv als fremder Gedanke bezeichnet ist. Helvetii persvadent Rauracis et Tulingis, uti, eodem usi consilio, oppidis suis vicisqve exustis, una cum iis proficiscantur (Caes. B. G. I, 5). Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qvi sacris anniversariis apud eos coleretur, Verris imperio esse sublatum (Cic. Verr. IV, 39). — Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qvi se dies noctesqve stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat (Cic. Rosc. Am. 2). Patres nil rectum, nisi qvod placuit sibi, ducunt (Hor. Ep. II, 1, 83). So findet sich sowohl: qvantum in se est, erat (so weit es an ihm liegt, lag), als (richtiger): qvantum in ipso est, erat.

Anm. 4. Ipse für se ipsum, sibi ipsi u. s. w. (in einem Nebensatze von dem Subjecte des Hauptsatzes) findet sich bei den besten Schriftstellern in wenigen Stellen, wo selbst hervorgehoben werden soll: Sunt, qvi se recusare negent, qvominus, ipsis mortuis, terrarum omnium deflagratio conseqvatur (Cic. Finn. III, 19).

Anm. 5. Se, suus stehen bisweilen in allgemeinen Aussagen, ohne auf ein bestimmtes vorhergehendes Subject bezogen zu werden, in der Bedeutung einer selbst: Negligere, qvid de se (von Einem) qvisqve sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti (Cic. Off. I, 28).

Anm. 6. Statt se (sibi) inter se, einander gegenseitig, pflegt man bloß inter se, mit ausgelassenem Objecte, zu sagen: Veri amici non solum colent inter se ac diligent, sed etiam verebuntur (Cic. Lael. 22).

§. 482. Die possessiven Pronomen (pronominalen Adjective) können im Lateinischen entbehrt und ausgelassen werden, wenn die Beziehung, welche sie ausdrücken sollten, aus dem Zusammenhange leicht verstanden wird (also besonders, wo etwas durch sie auf das Subject bezogen wird, aber auch bisweilen, wo sie auf das Object oder Beziehungsobject hinweisen sollten), und wenn keine Art von Nachdruck auf der possessiven Bestimmung ruht: Patrem amisi, qvum qvartum annum agebam, matrem, qvum sextum (amisit — agebat). Roga parentes (nämlich tuos). Manus lava et coena! Frater meus amatur ab omnibus propter summam morum svavitatem. Patris animum mihi reconciliasti (nämlich mei). (Manchmal geschieht dasselbe im Deutschen.) Doch steht suus auch nicht selten, wo es ausgelassen werden könnte.

Anm. 1. Das possessive Pronomen bezeichnet in gewissen Verbindungen (z. B. bei tempus, locus, deus, numen) das für eine Person oder Sache Passende, Richtige, Günstige. Suo loco, suo tempore. Loco aeqvo, tempore tuo pugnasti (Liv. XXXVIII, 45). Vadimus non numine nostro (Virg. Aen II, 396).

Anm. 2. Ueber nulla tua epistola (von Dir), mea unius opera s. §. 297.

§. 483. Von den **fragenden Pronomen** ist zu merken:

a. Die Lateiner können in einem Satze zwei fragende Pronomen verbinden, so daß sowohl nach dem Subject als nach dem Object gefragt wird: Considera, qvis qvem fraudasse dicatur (Cic. pro Rosc. Com. 7), wer betrogen haben soll, und wen er betrogen haben soll. Nihil jam aliud qvaerere judices debetis, nisi, uter utri insidias fecerit (id. pro Mil. 9), wer von diesen beiden dem Andern nachgestellt hat.

Anm. Ueber das Interrogativ bei einem Participium s. §. 424. Anm. 3.

b. Ein fragender Bewunderungs-Ausruf (über die Größe einer Sache u. s. w.) wird im Lateinischen affirmativ (nicht, wie im Deutschen, verneinend) ausgedrückt: Qvam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Cic. pro Arch. 10). Soll A. nicht um sich gehabt haben! Hic vero adolescens qvum eqvitaret cum suis delectis eqvitibus, qvos concursus facere solebat! qvam se jactare! (id. pro Dej. 10) Pflegte er nicht! (Wird non hinzugefügt, so betrifft die Bewunderung oder die Frage den verneinenden Begriff: Qvam id te, di boni, non decebat! Wie übel stand es Dir nicht! Cic. Phil. II, 8.)

Anm. Ueber den Gebrauch abhängiger Fragesätze mit einem Pronomen mag hier noch bemerkt werden, daß im Deutschen der Gegenstand einer Mittheilung oder Frage bisweilen durch ein Substantiv mit einem hinzugefügten Relativsatze bezeichnet wird, was im Lateinischen nicht gebräuchlich, so daß man dort einen Fragesatz anwendet; z. B. Ich zeigte ihm die Fortschritte an, welche der Knabe gemacht hatte, narravi ei, qvos progressus puer fecisset. Ueber die Gründe, welche den Tiberius hierzu bewogen haben, sind die Schriftsteller nicht einig, qvae Tiberium causae impulerint, scriptores non consentiunt.

§. 484. a. Von den **unbestimmten Pronomen** bezeichnet aliqvis ganz allgemein jemand, etwas, eine einzelne unbestimmte Person oder Sache: Fecit hoc aliqvis tui similis. Declamabam saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompejo aut cum aliqvo qvotidie (Cic. Brut. 90), oder sonst jemandem. (Est aliqvid, es ist doch etwas, nicht so gar nichts.) Dieselbe Bedeutung hat qvis (dicat qvis, dicat aliqvis, jemand könnte sagen), wird aber gebraucht, wo ein unbestimmtes Subject oder Object ganz leicht und unbetont bezeichnet

werden soll (Einer), z. B. Fieri potest, ut recte qvis sentiat et id, qvod sentit, polite eloqvi non possit (Cic. Tusc. I, 3); besonders in Relativsätzen (was Einer u. s. w.), nach qvum (wenn Einer), und gewöhnlich nach si, nisi, ne, num: Qvo qvis versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior, detracta opinione probitatis (Cic. Off. II, 9). Illis promissis standum non est, qvae coactus qvis metu, qvae deceptus dolo promisit (id. ib. I, 10). Si qvam repperero causam, indicabo. Vereor, ne qvid subsit doli.

Anm. 1. Doch findet man aliqvis und die davon abgeleiteten Wörter nicht so selten nach si und bisweilen nach ne, besonders wenn auf dem Pronomen einiger Nachdruck liegt (etwas, ein gewisses Maaß, im Gegensatz zu viel, wenig, Alles): Si aliqvid de summa gravitate Pompejus, si multum de cupiditate Caesar remisisset, pacem stabilem nobis habere licuisset (Cic. Phil. XIII, 1). Timebat Pompejus omnia, ne vos aliqvid timeretis (id. pro Mil. 24). Si aliqvando (ein einzelnes Mal) tacent omnes, tum sortito coguntur dicere (id. Verr. IV, 64).

Anm. 2. Die Mehrzahl von aliqvis ist aliqvi; aliqvot wird nur gebraucht, wenn an eine gewisse Anzahl gedacht wird.

b. Qvispiam steht mit derselben Bezeichnung des ganz Unbestimmten, wie qvis (dicat qvispiam), aber nicht ganz so tonlos: Forsitan aliqvis aliqvando ejusmodi qvidpiam fecerit (Cic. Verr. II, 32). Communi consvetudine sermonis abutimur, qvum ita dicimus, velle aliqvid qvempiam aut nolle sine causa (id. de Fat. 11).

c. Qvidam ist ein gewisser (eine bestimmte Person oder Sache, auf deren genauere Angabe es aber nicht ankommt): Qvidam ex advocatis, homo summa virtute praeditus, intelligere se dixit, non id agi, ut verum inveniretur (Cic. pro Cluent. 63). Habitant hic qvaedam mulierculae (Ter. Ad. IV, 5, 13). Hoc non facio, ut fortasse qvibusdam videor, simulatione (Cic. ad Fam. I, 8). (Bei einer weniger eigentlichen und angemessenen Benennung, in Verbindung mit qvasi, s. §. 457 a. Anm. 2.)

Anm. Durch nonnemo, Einer und der Andere, werden immer einige (wenige) bestimmte, aber ungenannte Personen bezeichnet: Video de istis, qvi se populares haberi volunt, abesse nonneminem. Is cet. (Cic. in Cat. IV, 5; die Rede wird mit is fortgesetzt, weil nonnemo in grammatikalischer Beziehung Einzahl ist.) Nonnihil, etwas (am häufigsten als Adverbium: nonnihil timeo, nonnihil miror u. s. w.). Nonnullus (Adj.), nicht grade keiner, einiges, ein Theil.

§. 485. a. Das Substantiv qvisqvam und das Adjectiv ullus (welches bisweilen als Substantiv steht [s. §. 89, 3. Anm.] und in der Mehrzahl sowohl Substantiv als Adjectiv ist) bedeuten irgend einer (jemand), überhaupt einer (jemand), wenn es auch nur ein einziger wäre, wer und was es auch sei, und dienen bloß zur Bezeichnung einer affirmativen Vorstellung überhaupt, ohne den Begriff einer bestimmten Einzelnheit. Qvisqvam und ullus stehen deshalb (zuerst) in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn, wo die Negation allgemein ist und den ganzen Satz betrifft, und nach der Präposition sine: Sine sociis nemo qvidqvam tale conatur (Cic. Lael. 12). Justitia nunqvam nocet cuiqvam, qvi eam habet (id. Finn. I, 16). Sine virtute neqve amicitiam neqve ullam rem expetendam conseqvi possumus (id. Lael. 22). (Das negative Wort muß immer vorhergehen.) Sine ullo auxilio (nicht: sine omni, welches bedeutet: ohne die ganze Hülfe). Tu me existimas ab ullo malle mea legi probariqve qvam a te? (Cic. ad Att. IV, 5) Qvid est, qvod qvisqvam dignum Pompejo afferre possit? (id. pro Leg. Man. 11) Qvisqvamne istuc negat? (id. N. D. III, 28) Ebenfalls: Qvasi vero qvisqvam vir excellenti animo in rempublicam ingressus optabilius qvidqvam arbitretur qvam se a suis civibus reipublicae causa diligi (Cic. in Vat. 3) = nemo arbitratur.

Anm. 1. Fordert hingegen der Sinn bloß die Verneinung eines gewissen einzelnen affirmativen Begriffs, so wird aliqvis, qvispiam gebraucht: Non ob ipsius aliqvod delictum (Cic. pro Balb. 28), nicht wegen dieses oder jenes von ihm selbst begangenen Verbrechens. Vidi, fore, ut aliqvando non Torqvatus neqve Torqvati qvispiam similis, sed aliqvis bonorum hostis aliter indicata haec esse diceret (id. pro Sull. 14). So gewöhnlich ne qvis, ne qvid u. s. w. (Ne qvis unqvam. Ne qvisqvam, daß niemand, wer es auch sei.) Auch wird qvisqvam (ullus) nicht gebraucht, wenn die Verneinung nicht den ganzen Satz betrifft, sondern ein einzelnes Wort, mit welchem sie einen eigenen verneinenden Begriff bildet (Qvum aliqvid non habeas, wenn man diese oder jene Sache nicht hat, Cic. Tusc. I, 36), oder wenn zwei Negationen einander aufheben: Nemo ulla de re potest contendere neqve asseverare sine aliqva ejus rei, qvam sibi qvisqve placere dicit, certa et propria nota (Cic. Acad. II, 11). Non sine aliqvo incommodo. (Ne illi qvidem, qvi maleficio et scelere pascuntur, possunt sine ulla particula justitiae vivere, ohne irgend einen Theil, ohne allen Theil, Cic. Off. II, 11.)

Anm. 2. In einem verneinenden Satze mit qvisqvam kann das Prädicat dennoch mit einem unbetonten aliqvis oder qvispiam vervollständigt werden: Ne suspicari qvidem possumus, qvenqvam horum ab amico qvidpiam contendisse, qvod contra rempublicam esset (Cic. Lael. 11).

b. Ferner wird qvisqvam (ullus) in andern Sätzen mit Nachdruck in der Bedeutung irgend jemand, überhaupt jemand (einer) gebraucht, wie nach Comparativen (immer: taetrior tyrannus qvam qvisqvam superiorum), in Bedingungssätzen und relativen Sätzen, wo die größte Allgemeinheit und Ausdehnung der Bedingung oder der relativen Bestimmung bezeichnet wird, und in allgemeinen mißbilligenden Urtheilen: Aut enim nemo, qvod qvidem magis credo, aut, si qvisqvam, ille sapiens fuit (Cic. Lael. 2). Si tempus est ullum jure hominis necandi, certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, qvum vi vis illata defenditur (id. pro Mil. 4), wenn es überhaupt irgend einen Zeitpunkt giebt. Qvamdiu qvisqvam erit, qvi te defendere audeat, vives (id. in Cat. I, 2), so lange es jemand giebt, wer es auch sei. Dum praesidia ulla fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit (id. Rosc. Am. 43). Cuivis potest accidere, qvod cuiqvam potest (Sen. de Tranq. An. 11). Laberis, qvod qvidqvam stabile in regno putas (Cic. Phil. VIII, 4). Nihil est exitiosius civitatibus, qvam qvidqvam agi per vim (id. Legg. III, 18).

Anm. 1. Alles, was von qvisqvam gilt, gilt auch von den entsprechenden Adverbien (unqvam, usqvam, im Gegensatz zu alicubi, aliqvo, uspiam): Bellum maxime memorabile omnium, qvae unqvam (jemals) gesta sunt (Liv. XXI, 1).

Anm. 2. In einigen Fällen beruht es auf dem Redenden, ob er den Nachdruck in die Rede legen und die Allgemeinheit ausdrücken will, welche qvisqvam bezeichnet, oder ob er aliqvis gebrauchen will: Si qva me res Romam adduxerit, enitar, si qvo modo potero (wenn ich es auf die eine oder andere Weise kann), ut praeter te nemo dolorem meum sentiat, si ullo modo poterit (wenn es irgend möglich ist), ne tu qvidem (Cic. ad Att. XII, 23). Portentum atqve monstrum certissimum est, esse aliqvem humana figura, qvi eos, propter qvos hanc lucem aspexerit, luce privarit (Cic. Rosc. Am. 22; könnte auch heißen: esse qvenqvam —).

Anm. 3. Bei nullus (welches ullus entspricht) ist zu merken, daß nullius und nullo bisweilen (aber selten, bei den besten Schriftstellern nie) den Genitiv und Ablativ von nihil vertritt: Graeci praeter laudem nullius avari (Hor. A. P. 324). Deus nullo magis hominem separavit a ceteris animalibus qvam dicendi facultate (Qvinct. II, 16, 12). Gewöhnlich

nullius rei, nulla re. Denn nihili wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (§. 294), nihilo nur als Ablativ des Preises, bei Comparativen (§. 270: nihilo melior, n. magis, n. minus) und mit den Präpositionen de, ex, pro, um das Nichts allgemein und abstract zu bezeichnen (ex nihilo, de nihilo nasci, aber ex nulla re melius intelligitur, aus keinem einzelnen Dinge). Ebenso wird nihilum mit ad und in gebraucht (ad nihilum redigere, aber ad nullam rem utilis). Non nullus, non unqvam statt nullus, nunqvam ist in Prosa selten.

Anm. 4. Ein unbestimmtes Pronomen, auf welches ein relatives sich bezieht, wird bisweilen ausgelassen; s. §. 324 b.

Anm. 5. Da die Lateiner kein dem Deutschen man entsprechendes Pronomen haben, so werden hier die Weisen angeführt, auf welche dasselbe im Lateinischen ausgedrückt wird. Man gebraucht nämlich entweder (1) einen persönlichen passiven Ausdruck, z. B. rex hic valde diligitur (man liebt hier —); oder (2) einen unpersönlichen Ausdruck, z. B. non licet (man darf nicht); invidetur mihi; concurritur undiqve ad Verrem; solet dici; potest dici; oder (3) die dritte Person der Mehrzahl, von einer allgemeinen Sage (ajunt, dicunt, ferunt, narrant u. s. w.), einem allgemeinen Sprachgebrauch (appellant, vocant), oder einer allgemeinen Meinung (putant, credunt), und auch sonst, wenn vulgo hinzugefügt wird, um die Leute überhaupt zu bezeichnen (Vulgo ex oppidis gratulabantur Pompejo, Cic. Tusc. I, 35. Saturnum maxime vulgo colunt ad occidentem, id. N. D. III, 17); oder (4) die erste Person der Mehrzahl, wenn etwas Allgemeines auch vom Redenden selbst gilt; oder (5) qvis, aliqvis, wo man mit dem unbestimmten Einer sich vertauschen läßt (dicat aliqvis, Einer, man könnte sagen); oder (6) die zweite Person Sing. im Conjunctiv von einem angenommenen Subject (s. §. 370); oder (7) die dritte Person der Einzahl ohne bestimmtes Subject, in Nebensätzen zu einem Infinitiv (s. §. 388 b. Anm. 2); endlich (8) se in einem Accusativ mit Infinitiv nach einem unbestimmten Infinitiv (§. 481 c). Noch ist zu merken, daß das Verbum inqvit bisweilen ohne bestimmtes Subject steht (sagt man), wenn der Redende selbst eine Einwendung oder Bemerkung anführt, welche zu dem, was er sagt, gemacht zu werden pflegt: Iidem, si puer parvus occidit, aeqvo animo ferendum putant. Atqvi ab hoc acerbius exegit natura, qvod dederat. Nondum gustaverat, inqvit, vitae svavitatem (Cic. Tusc. I, 39).

§. 486. Qvisqve bedeutet: jeder besonders, für sich (eintheilend): Suus cuiqve honos habetur. Suae qvemqve fortunae maxime poenitet (Cic. ad Fam. VI, 1). Sibi qvisqve maxime consulit. (Se und suus stehen immer zuerst). Bei der Verbindung eines relativen und demonstrativen Satzes steht qvisqve immer in dem relativen: Qvam qvisqve norit artem, in hac se exerceat (Cic. Tusc. I, 18; nicht: Qvisqve exer-

ceat se in ea arte, qvam norit). Dies Pronomen wird gebraucht, um ein allgemeines Verhältniß und eine Proportion in Beziehung auf jede einzelne Person oder Sache (auf jeden Fall) besonders zu bezeichnen, wo im Deutschen *jemand* (*einer, etwas*) gesetzt wird: Qvo qvisqve est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius (Cic. pro Rosc. Com. 11). Ut qvisqve maxime ad suum commodum refert, qvaecunqve agit, ita minime est vir bonus (Cic. Legg. I, 18. So oft bei ut — ita). Ut qvisqve me viderat, narrabat (Cic. Verr. A. I, 7), so oft Einer mich sah —. In dieser Bedeutung (von einem allgemeinen Verhältnisse, das sich an jedem Einzelnen zeigt) wird es häufig mit einem Superlativ verbunden, der immer vorhergeht: Maximae cuiqve fortunae minime credendum est (Liv. XXX, 30), dem höchsten Glück ist immer am wenigsten zu trauen; wörtlich: Jedem Glück ist in demselben Verhältniß am wenigsten zu trauen, als es das höchste ist. Optimum qvidqve rarissimum est (Cic. Finn. II, 25). Ex philosophis optimus et gravissimus qvisqve confitetur multa se ignorare (id. Tusc. III, 28), alle guten Philosophen. (Bei den ältern und guten Schriftstellern steht meistens die Einzahl so, aber im Neutrum auch die Mehrzahl.)

Anm. 1. Dahingegen bedeutet qvisqve nie Jeder o: Alle. Dies wird durch omnes oder nemo non bezeichnet oder durch qvivis in der Bedeutung: ein Jeder, wer es auch sei. (Doch heißt es cujusqvemodi, von jeder beliebigen Art.) Unusqvisqve, jeder einzelne, wird wie der entsprechende deutsche Ausdruck gebraucht. (Die älteren Schriftsteller haben bisweilen qvidqvid statt qvidqve gesagt, z. B. ut qvidqvid objectum est, Cic. Tusc. V, 34.)

Anm. 2. Jeder für sich von zweien kann durch uterqve bezeichnet werden, z. B. Natura hominis dividitur in animum et corpus. Qvum eorum utrumqve per se expetendum sit, virtutes qvoqve utriusqve per se expetendae sunt (Cic. Finn. IV, 7). Doch wird auch qvisqve gebraucht. Hier mag bemerkt werden, daß die Mehrzahl utriqve (welche sonst zwei Mehrheiten bezeichnet; §. 84, 4. Anm.) bisweilen unregelmäßig von zwei einzelnen Personen oder Sachen gebraucht wird: Duae fuerunt Ariovisti uxores, utraeqve in ea fuga perierunt (Caes. B. G. I, 53). Agitabatur animus ferox Catilinae inopia rei familiaris et conscientia scelerum, qvae utraqve (o: qvorum utrumqve) his artibus, qvas supra memoravi, auxerat (Sall. Cat. 5). Utraqve cornua (Liv. XXX, 8). Utrumqve, beides (ohne Rücksicht auf das Geschlecht der einzelnen Wörter).

§. 487. Bei alius und alter ist zu merken, daß die Lateiner alter gebrauchen, wenn außer dem, von welchem die Rede ist, noch einer bezeichnet wird (im Gegensatze zu jenem allein und für sich), wo im Deutschen ein Anderer steht und die Vorstellung von zweien nicht hervortritt, z. B. Solus aut cum altero (Cic. ad Att. XI, 15). Ne sit te ditior alter (Hor. Sat. I, 1, 40). Nulla vitae pars, neqve si tecum agas qvid, neqve si cum altero contrahas, vacare officio potest (Cic. Off. I, 2). So oft alter = der Nächste (Nebenmensch). Fontejus Antonii, non ut magis alter, amicus erat (Hor. Sat. I, 5, 33). (Doch auch: ut non magis qvisqvam alius, id. Sat. II, 8, 49.) Alter Nero, ein neuer N., ein zweiter (der zweite) N. (Dahingegen kann alter nie die Bedeutung der Verschiedenheit erhalten, welche alius hat.)

Anm. 1. Alius wiederholt bedeutet: Einer — ein Anderer (aliud ex alio malum; aliud hic homo loqvitur, aliud sentit; alii Romam versus, alii in Campaniam, alii in Etruriam proficiscebantur); ebenfalls alter von zweien: der Eine — der Andere. Aber die Wiederholung von alius, oder alius mit einem davon abgeleiteten Adverbium, bezeichnet auch, daß das Prädicat für die Verschiedenen, von denen die Rede ist, verschieden bestimmt wird: Discedebant alius in aliam partem (alius alio), sie gingen auseinander, der Eine zur einen Seite, der Andere zur andern. Aliter cum aliis loqveris. Haec aliter ab aliis definiuntur.

Anm. 2. Ceteri, die Andern, die Uebrigen überhaupt; reliqvi, die Uebrigen, welche nach einem Abzuge zurückbleiben; daher heißt es: ceteris antecellere, praestare, und praeter ceteros, aber sex reliqvi; in vielen andern Fällen ohne Unterschied.

Das Wichtigste der lateinischen Metrik (Verslehre).

§. 488. Der Versbau beruht im Lateinischen (und Griechischen) auf der verschiedenen Quantität (der Länge und Kürze) der Silben. (Im Deutschen beruht hingegen der Versbau auf dem Accente, der Betonung oder Tonlosigkeit der Silbe.) Ein Vers (versus, eigentlich bloß: Zeile) besteht im Lateinischen aus einer Reihe langer und kurzer Silben, welche (in kleineren Abschnitten, Füßen) mit einander nach einer bestimmten Regel wechseln, welche das Versmaaß (metrum) ist.

Anm. 1. Das Wort metrum (*μέτρον*, Maaß) wird auch von einer bestimmten Verbindung mehrerer Verse gebraucht; s. §. 500.

Anm. 2. Ein Vers ist überhaupt eine Reihe Wörter, welche im Vortrage (in der Recitation) ohne Unterbrechung verbunden und vom Folgenden etwas getrennt wird, damit die in ihr sich zeigende Ordnung und Abwechslung der Silben mit andern Reihen verglichen werde. Hiezu wird erfordert, daß der Vers nur eine gewisse Ausdehnung habe und daß die Abwechslung der Silben leicht durch das Gehör aufgefaßt und behalten werde. Entweder zeigt die Abwechslung schon im Verse selbst eine Uebereinstimmung und Wiederholung derselben Form, oder diese Uebereinstimmung und Wiederholung zeigt sich in der Verbindung mehrerer Verse, und hierin besteht der poetische Rhythmus (rhythmus, *ῥυθμός*) oder die regelmäßige Bewegung, welche der Vers bezweckt und von welcher er ein Theil ist.

§. 489. Die Versfüße (pedes) oder einzelnen Silbenverbindungen, aus welchen ein Vers als aus seinen Grundtheilen zusammengesetzt ist, werden von langen und kurzen Silben im Gegensatze zu einander gebildet. Die lange Silbe hat die doppelte Dauer (mora) der kurzen. Verbindungen von Silben derselben Art (z. B. – – oder ⏑ ⏑ ⏑) sind nicht eigentliche (metrische) Versfüße, aus welchen eine gewisse Art Verse sich bilden läßt, aber sie können doch oft statt Versfüße derselben Dauer stehen, so daß eine lange Silbe durch zwei kurze oder zwei kurze Silben durch eine lange vertreten werden (z. B. – – statt – ⏑ ⏑), und es kann sogar etwas Charakteristisches an einem Versmaaße sein, daß solche Füße an gewissen Stellen gebraucht werden (Unächte Versfüße). Der Platz, welchen in den ächten Versfüßen die lange und deshalb gewichtigere Silbe einnimmt, heißt arsis (Hebung), derjenige, den die kurze einnimmt, thesis (Senkung). (Wenn also statt – ⏑ der unächte Versfuß ⏑ ⏑ ⏑ gesetzt wird, so füllen die zwei ersten Silben die Arsis aus; wenn – – statt – ⏑ ⏑ steht, so ist die erste Silbe in der Arsis, aber die letzte, wenn es statt ⏑ ⏑ – steht.) Die Arsis kann der Thesis vorausgehen (so daß die Bewegung gleichsam abwärts geht), oder ihr folgen (so daß die Bewegung aufwärts geht).*)

*) Bei Arsis und Thesis darf man indessen (in griechischen und lateinischen Versen) gar nicht (wie gewöhnlich geschieht) an eine Hebung und Senkung der Stimme denken, da die Namen von der Musik entlehnt und von der Bewegung des Taktstocks hergenommen sind, weshalb sie auch

Anm. Einen Vers nach seinen Füßen abmessen und vortragen, heißt ihn scandiren (scandëre).

§. 490. Die Versfüße sind:

a. diejenigen, deren Arsis und Thesis von gleicher Dauer (zusammen vier morae) sind:

– ◡ ◡, dactylus,

◡ ◡ –, anapaestus.

b. diejenigen, deren Arsis von der doppelten Dauer als die Thesis ist (zusammen drei morae):

–◡, trochaeus oder chorëus,

◡ –, iambus.

c. diejenigen, in denen der eine Theil des Fußes von anderthalbmal so langer Dauer ist als der andere (zusammen fünf morae):

– ◡ –, creticus (mit doppelter Arsis),

– ◡ ◡ ◡, paeon primus,

◡ ◡ ◡ –, paeon qvartus.

Anm. Die Päone können als Auflösungen des creticus betrachtet werden, der auch amphimacer genannt wird.

---

bei den Alten die entgegengesetzte Bedeutung hatten von derjenigen, welche sie später (durch ein Mißverständniß) erhalten haben; die Alten nannten den gewichtigen Theil Thesis, den andern Arsis. Man muß sich überhaupt vor dem allgemein verbreiteten Glauben hüten, daß die Alten die lange Silbe (in der Arsis) betonten und hierdurch den Gang des Verses bezeichneten und hörten (durch einen sogenannten Versaccent, ictus metricus) und somit in Versen die Wörter oft ganz anders als in Prosa betonten (z. B. Arma virumqve canó Trojàe qvi primus ab oris Italiàm fató profugüs Lavinaqve venit Littora), welches unmöglich ist; denn ein Vers beruht darauf, daß man, wenn die Wörter richtig ausgesprochen werden, eine bestimmte Ordnung und Form der Bewegung merkt. In unsern Versen betonen wir nicht die Silben des Verses wegen, sondern die in der prosaischen Aussprache eben durch die Betonung merkbar verschiedenen Silben bringen durch diese Abwechslung den Vers hervor. Im Lateinischen (wo auch in der prosaischen Aussprache der Accent gänzlich untergeordnet war und nie genannt wird, wenn vom rednerischen Wohlklange die Rede ist, aber der Quantitätsunterschied hingegen deutlich und stark gehört wurde) wurde der Vers eben in der Abwechslung der langen und kurzen Silben bezeichnet und gehört. Aber da es uns weder in Prosa noch in Versen möglich ist, die Wörter so nach der Quantität auszusprechen, wie die Alten es thaten, können wir die Verse der Alten weder richtig vortragen noch richtig hören, sondern sind gezwungen, beim Vortrage eine gewisse Betonung auf die Arsis zu legen und ihnen so einige Aehnlichkeit mit den unsrigen zu geben. Aber man muß wissen, daß das Verhältniß bei den Alten selbst ein anderes war (bis in die letzten Jahrhunderte, da die Aussprache selbst sich veränderte).

d. Unächte Versfüße:

– –, spondēus (statt des Daktyls oder Anapäſts);

⏑ ⏑ ⏑, tribrachys (statt des Trochäen oder Jamben; wurde auch oft Trochäus genannt).

Hiezu kann man den zuſammengeſetzten Fuß choriambus fügen (– ⏑ ⏑ –, ein Trochäe und ein Jambe).

Anm. 1. In Verſen von Anapäſten, Trochäen und Jamben werden zwei Füße in eine Dipodie (Doppeltfuß) zuſammengerechnet.*)

Anm. 2. Der Spondeus und der Tribrachys, als Verbindungen von Silben von ganz gleicher prosodiſcher Geltung, ſind den griechiſchen und lateiniſchen Verſen eigenthümlich und haben im Versbau unſerer Sprache wegen ihrer Ausſprache keine Bedeutung.

§. 491. Ein Vers wird entweder durch mehrmalige Wiederholung deſſelben Fußes gebildet (einfacher Vers) oder durch Vereinigung und Miſchung verſchiedener Füße (zuſammengeſetzter Vers). Eine Versform kann oft, ungeachtet einzelner Abweichungen und Umtauſchungen der Füße, kenntlich ſein und im Ganzen denſelben Eindruck machen, beſonders längere einfache Verſe, welche ohne Einmiſchung anderer wiederholt werden. (S. unten bei den einzelnen Versarten.) Die letzte Silbe lateiniſcher Verſe iſt immer gleichgültig (anceps), lang oder kurz, da die genaue Vergleichung hier durch das Einhalten aufhört (aber ſie kann deshalb auch nie aufgelöſt werden, – in ⏑ ⏑). Ein Vers ſchließt oft ſo, daß der letzte Fuß unvollſtändig iſt, und heißt dann versus catalecticus.

Anm. Man unterſcheidet versus catalectici in syllabam, wo eine einzelne Silbe auf den letzten vollſtändigen Fuß folgt, und catalectici in dissyllabum, wo auf einen dreiſilbigen Fuß zwei Silben folgen; aber dieſe zwei Silben können als ein eigner zweiſilbiger Fuß betrachtet werden.

§. 492. Caesura (Durchſchneidung) heißt die Theilung gewiſſer längerer Verſe in zwei Theile dadurch, daß an einer beſtimm-

*) Die Namen der Verfüße ſind alle aus dem Griechiſchen entlehnt. Gewöhnlich werden mehrere Versfüße aufgezählt (Pyrrhichius ⏑ ⏑, Proceleusmaticus ⏑ ⏑ ⏑ ⏑, Moloſſus – – –, Bacchius ⏑ – –, Antibacchius – – ⏑, Amphibrachys ⏑ – ⏑, zweiter und dritter Päon ⏑ – ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – ⏑, vier Epitrite ⏑ – – – u. ſ. w., nebſt Ionicus a majore – – ⏑ ⏑, und a minore ⏑ ⏑ – –. Aber dieſe Silbenverbindungen ſind nicht Grundtheile von Verſen, und werden nur durch eine unrichtige Darſtellung und Eintheilung der Verſe als Versfüße betrachtet.

ten Stelle ein Wort in der Mitte eines Versfußes endet. Dadurch entsteht ein Ruhepunkt, welcher jedoch nicht den Zusammenhang des Verses unterbricht, da der unvollendete Fuß die Aufmerksamkeit darauf hinlenkt. In einigen andern längern Versen findet ein solcher Abschnitt sich am Ende eines Fußes (diaeresis); aber dann hat der Schluß des Verses gern eine andere (catalectische) Form, so daß dadurch die Aufmerksamkeit auf das Ende hingelenkt wird.

Anm. Bisweilen versteht man unter Cäsur eine Zerschneidung der Wörter durch die Gränzen der Versfüße (so daß jeder Theil des Wortes seinem Fuße angehört). In längern einfachen Versen wird durch diese Zerschneidung und diesen anscheinenden Streit der Wörter und des Verses der Wohllaut vermehrt, wie in diesem Hexameter:

Una salus victis nullam sperare salutem;

wogegen durch das durchgängige oder zu häufige Zusammenfallen der einzelnen Wörter mit den Gränzen der Versfüße der Vers sich gleichsam auflöst, wie dieser Hexameter:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret,

der auch sonst nicht wohl gebaut ist (s. Anm. 2).

Anm. 2. Wortfüße nennt man die ganzen Wörter in einem Verse, wenn sie als prosodische Silbenverbindungen betrachtet werden, z. B. tempora als ein Daktyl, arma als ein Trochäe, pelluntur als – – ⏑ (Spondee und ⏑, oder – und Trochäe). Längere einfache Verse verlieren an Abwechslung und Wohllaut, wenn die auf einander folgenden Wortfüße zu gleichförmig sind, wie z. B. in diesem Hexameter: Sole cadente juvencus aratra relinqvit in arvo, wo vier Wörter hinter einander die Form ⏑ – ⏑ haben.

§. 493. a. Die prosodische Richtigkeit des Verses beruht darauf, daß alle Silben nach ihrer richtigen Aussprache und Quantität gebraucht sind, wobei jedoch zu merken ist, daß gewisse Freiheiten in der Aussprache einzelner Wörter und Formen als in der Poesie erlaubt angesehen wurden (s. über die Veränderung von i und u in j und v, diaerēsis und synizēsis, §. 5. Anm. 7; §. 6. Anm. 1; über illĭus, unĭus §. 37. Anm. 2; über stetērunt §. 114 a; über rēligio, rēligviae statt rĕligio, rĕliqviae §. 202. Anm. 1), besonders bei Wörtern oder Eigennamen, welche sonst gar nicht in einer gewissen Art Verse gebraucht werden könnten (z. B. altĕrĭus und Prĭămĭdes nicht im Hexameter, weshalb alterĭus, Prīamides gesagt wird; für pŭĕrĭtĭa sagt Horaz puertia). In der Arsis daktylischer Verse (Hexameter) wird von mehrsilbigen Wörtern eine kurze

Endsilbe, die auf einen Consonanten ausgeht, bisweilen als lang gebraucht; ebenfalls bisweilen qve in der zweiten Arsis des Hexameters:

Desine plura puēr, et qvod nunc instat, agamus (Virg. B. IX, 66).
Pectoribūs inhians spirantia consulit exta (id. Aen. IV, 64).
Tum Thetis humanos non despexīt hymenaeos (Catull. 64, 20).
Sideraqvē ventiqve nocent avidaeqve volucres (Ov. Met. V, 484).
(Angulus ridēt, ubi non Hymetto, Hor. Od. II, 6, 14, in einem sapphischen Verse.) *)

Anm. 1. Der Gebrauch einer gewöhnlich langen Silbe als kurz heißt systole (Zusammenziehung), der Gebrauch einer kurzen als lang diastole (Dehnung).

Anm. 2. Die alten komischen Dichter (Plautus und Terenz) gebrauchen in vielen Fällen Silben, welche durch Position lang sind, als kurz (§. 22. Anm. 5). Ebenfalls weichen sie (besonders Plautus) durch Zusammenziehung und Ausstoßung von Silben (syncope) nicht selten von der gewöhnlichen Aussprache der Wörter ab. Hierzu kommt, daß sie die Versmaaße selbst (in Beziehung auf die Füße, welche gebraucht werden können u. s. w.) sehr frei behandelten, so daß die metrische Lesung und Erklärung ihrer Verse oft sehr schwierig ist, um so mehr, da sie an vielen Stellen, besonders bei Plautus, unrichtig geschrieben sind. Sie müssen deshalb hier fast ganz übergangen werden.

b. Ferner ist der Hiatus zu vermeiden; dieser entsteht, wenn im Verse ein Schlußvocal (oder m) mit einem Anfangsvocal zusammenstößt (§. 6), und zugleich die erste Silbe (um den Vers vollständig zu machen) ausgesprochen werden muß und nicht durch Elision (Ecthlipsis) wegfällt. (Der Zusammenstoß von Vocalen am Ende und zu Anfang zweier Verse verursacht keinen Mißlaut, da ein Ruhepunkt zwischen sie fällt.) Doch haben die Dichter sich in längeren daktylischen Versen bisweilen einen Hiatus erlaubt, in Fällen, wo er weniger anstößig war, nämlich

*) Die sogenannte Verlängerung durch die Arsis, die gewöhnlich falsch durch den angenommenen Versaccent erklärt wird, beruht, als tolerirte Freiheit, darauf, daß der Leser in gewissen Versen an bestimmten Stellen eine lange Silbe bestimmt erwartet und verlangt, und daher, wenn der Dichter, innerhalb gewisser Gränzen, sich erlaubt eine kurze zu setzen, sich nicht irren läßt, sondern die Aussprache der Silbe, in Hinsicht der Quantität, so modificirt, daß der Forderung des Verses einigermaßen Genüge geschieht. Er entspricht also diese Freiheit der bisweilen bei uns in Versen erlaubten Betonung sonst unbetonter Silben.

a) bei einem langen Schlußvocal oder Diphthong (ae) in der Arsis: Orchades et radiī et amara pausia bacca (Virg. G. II, 86). Ō ubi campi (id. ib. II, 486), meistens bei der Cäsur; b) bei einem langen Schlußvocal (Diphthong) in der Thesis, so daß der Vocal in der Aussprache kurz wird: Credimus? an, qvĭ ămant, ipsi sibi somnia fingunt? (Virg. B. VIII, 108) Īnsŭlae Ionio in magno (id. Aen. III, 211). Torva leaena lupum seqvitur, lupus ipse capellam, te Corydōn, ō Alexi! (id. B. II, 65); c) bei einem kurzen Endvocal (in der Thesis), wo zugleich ein Abschluß des Sinnes, eine Cäsur oder eine Wiederholung desselben Wortes stattfindet: Et vera incessu patuit dĕă. Ille ubi matrem (Virg. Aen. I, 405). In einer Silbe auf m (immer kurz) ist der Hiatus höchst selten.

Anm. Interjectionen, die bloß aus einem Vocale bestehen, können nicht elidirt werden; ae am Ende eines Wortes wird höchst selten vor einem kurzen Vocale elidirt. Hier muß also der Hiatus auf andere Weise vermieden werden, insofern er nicht geduldet werden kann.

§. 494. a. Von den einfachen daktylischen Versen ist der wichtigste und der einzige, der für sich allein, ohne Vermischung mit andern Versen gebraucht wird, der Hexameter, versus hexameter (von metrum, in der Bedeutung Fuß genommen). Er besteht aus fünf Daktylen und einem Trochäen (oder aus sechs Daktylen, von denen der letzte catalektisch in dissyllabum ist). Jeder der vier ersten Daktylen kann mit einem Spondeen vertauscht werden. Der fünfte Daktyl wird von den im Versbau sorgfältigsten Dichtern sehr selten mit einem Spondeen vertauscht, weil dadurch die daktylische Form des Verses weniger deutlich wird. Steht ein Spondee im fünften Fuße (spondeischer Vers), so ist der vierte Fuß gern ein Daktyl. Der Hexameter hat regelmäßig eine Cäsur im dritten Fuße, entweder nach der Arsis (männliche Cäsur)*) oder nach der ersten kurzen Silbe des Daktyls (weibliche Cäsur)**):

Arma virumqve cano, | Trojae qvi primus ab oris.
Vi superum, saevae | memorem Junonis ob iram.
Id metuens veterisqve | memor Saturnia belli.

Bisweilen ist keine Cäsur im dritten Fuße, sondern nach der Arsis des vierten***):

Illi se praeda accingunt | dapibusqve futuris (Virg. Aen. I, 210).

*) Caesura penthemimeres (πενθημιμερής), nach dem fünften Halbfuße.
**) Caesura κατὰ τρίτον τροχαῖον, nach dem Trochäus des dritten Fußes.
***) Caesura hephthemimeres (ἑφθημιμερής), nach dem siebenten Halbfuße.

Auch wenn ein Wort im dritten Fuße endet, bildet die Cäsur im vierten Fuße bisweilen passender den Abschnitt im Verse:

Jamqve faces et saxa volant, | furor arma ministrat (Virg. Aen. I, 150).

Posthabita coluisse Samo; | hic illius arma (id. ib. I, 16; Hiatus).

Der Hexameter ist der lateinische Vers, der sich am meisten zu einer gleichmäßig fortschreitenden Darstellung eignet, und wird deshalb in erzählenden (epischen) Gedichten (versus heroicus, Vers des Heldengedichts) und in Lehrgedichten, Satiren und poetischen Briefen gebraucht.

Anm. 1. Qve am Ende eines Hexameters wird einzelne Male vor einem Vocal zu Anfang des folgenden Verses elidirt.

Anm. 2. In Hinsicht des Verhältnisses zwischen der Verbindung der Sätze und dem Verse kann bemerkt werden, daß ein vom Vorhergehenden grammatisch vollkommen geschiedener Satz im sorgfältig gebauten Hexameter nicht mit oder in dem letzten Fuße anhebt.

a. Folgende daktylische Verse werden (von Horaz) in Verbindung mit andern Versen gebraucht: §. 495.

– ◡ ◡ – – ⏑ (versus Adonius) z. B.

Fusce, pharetra.

– ◡ ◡ – ◡ ◡ – ◡ ⏑ (versus Archilochius minor):

Pulvis et umbra sumus.

– ◡ ◡ – ◡ ◡ – ◡ ◡ – ◡ ◡ – ⏑ (v. dactylicus tetrameter catalecticus):

– – – – (–)

Carmine perpetuo celebrare.

O fortes pejoraqve passi.

Ossibus et capiti inhumato.

b. Ein daktylischer Vers von eigenthümlicher Form ist der sogenannte Pentameter, der aus zwei, stets durch die Cäsur getrennten Theilen besteht, deren jeder zwei Daktylen und eine Silbe eines abgebrochenen Fußes (im ersten Abschnitte immer eine lange Silbe) hat. Statt der zwei ersten Daktylen können auch Spondeen stehen. Der Pentameter wird nie allein gebraucht, sondern ein Hexameter und ein Pentameter werden zu einem Distichon (Doppelvers) verbunden, und diese Verbindung wird fortlaufend wiederholt:

Tempora cum causis Latium digesta per annum

Lapsaqve sub terras | ortaqve signa canam.

Anm. Diese Form wird besonders in Elegien (versus elegiacus) und Epigrammen angewendet (von Ovid auch im Lehrgedichte).

§. 496. Der gewöhnliche anapästische Vers ist versus anapaestus dimeter (metrum von der Dipodie verstanden), welcher aus vier Anapästen besteht, mit einer Cäsur zwischen dem zweiten und dritten. Die Anapästen können mit Spondeen, und diese wieder mit Daktylen vertauscht werden. (Seneca gebraucht nicht den Daktyl im letzten Fuße.) Doch wird nicht jede Zeile völlig als ein Vers für sich betrachtet, sondern eine ganze Reihe Verse (ein System) wird so verbunden, daß (bei den Griechen ohne Ausnahme) der Hiatus ausgeschlossen und die letzte Silbe nicht anceps ist und Schluß- und Anfangsconsonant Position machen, bis das System bei einem Gedankenabschnitt endet, bisweilen mit einem versus monometer von zwei Anapästen (im Griechischen mit einem catalektischen Schlusse). Diese Anapästen wurden in Chorgesängen gebraucht (im Lateinischen nur in Tragödien, von welchen nur Seneca's erhalten sind), z. B.

– – – – – – ⏑ ⏑ –
Qvanti casus humana rotant!
– – – – – – – ⏑ ⏑ –
Minor in parvis Fortuna furit,
⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
Levinsqve ferit leviora deus;
– – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ ⏑ –
Servat placidos obscura qvies,
– – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – –
Praebetqve senes casa securos.
(Sen. Hippol. 1124 sqq.)

§. 497. Trochäische Verse werden in Dipodien eingetheilt (§. 490. Anm. 1), und in längern Versen kann der zweite Fuß der Dipodie mit einem Spondeen vertauscht werden, ohne daß die trochäische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste trochäische Vers (in lebhaften Scenen in Tragödien und Comödien) ist der catalektische Tetrameter (versus tetrameter trochaicus catalecticus, auch v. trochaicus septenarius nach der Zahl der vollständigen Füße). Er besteht aus sieben Trochäen und einer Silbe und hat die Diäresis (§. 492) nach dem vierten Fuße. Statt der Trochäen kann überall ein Tribrachys und an den graden Stellen (2, 4, 6, den letzten in den Dipodien) ein Spondee stehen.

Nulla vox humana constat | absqve septem litteris,
Rite vocavit vocales, | qvas magistra Graecia (Terent. Maur.).

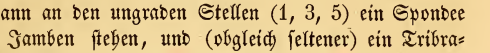
Bei den Comikern wird die Diäresis nicht immer beobachtet; sie gebrauchen oft Spondeen an allen Stellen außer im siebenten Fuße, und setzen alsdann auch einen Daktyl oder einen Anapäst statt des Spondeen, so daß die Form des Verses sehr abwechselnd ist.

Von andern trochäischen Versen wird bei Horaz gefunden: – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ (v. troch. dimeter catalecticus):

Truditur dies die.

§. 498. a. Jambische Verse werden nach Dipodien gemessen, und in längern Versen kann der erste Fuß jeder Dipodie mit

einem Spondeen vertauscht werden, ohne daß die iambische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste iambische Vers ist der sechsfüßige, versus iambicus trimeter (nach den drei Dipodien) oder senarius (nach den Füßen), der theils in eigenen kleinern Gedichten, allein oder mit andern iambischen Versen gebraucht wird, theils der gewöhnliche Vers im Dialog der Schauspiele ist. Bei den sorgfältigsten Dichtern (wie Horaz) kann an den ungraden Stellen (1, 3, 5) ein Spondee statt des Jamben stehen, und (obgleich seltener) ein Tribrachys statt jedes Jamben, außer des letzten. (Sehr selten wird der Spondee wieder im ersten und dritten Fuße mit einem Daktyl, oder im ersten mit einem Anapäst vertauscht.) Der Vers hat gewöhnlich eine Cäsur nach der Thesis des dritten Fußes oder, wenn sie hier fehlt, nach der Thesis des vierten. Die Form ist also diese (Hor. Ep. 17):



Die Comiker erlauben sich größere Abweichungen, indem sie auch an den graden Stellen (2, 4), nur nicht im sechsten Fuße, einen Spondeen setzen, und hin und wieder den Daktyl und Anapäst in jedem der fünf ersten Füße gebrauchen:

Poëta cum primum animum ad scribendum adpulit,
Id sibi negoti credidit solum dari,
Populo ut placerent, qvas fecisset fabulas.
Verum aliter evenire multo intellegit.
Nam in prologis scribundis operam abutitur.
(Ter. Andr. prol. init.).

Anm. Die Comiker gebrauchen außerdem iambische Tetrameter, theils vollständige von acht Füßen (octonarii), theils catalektische (septenarii) von sieben Füßen und einer Silbe, gewöhnlich mit einer Diäresis nach dem vierten Fuße und großer Freiheit in Abwechslung der Füße.

b. Von andern iambischen Versen finden sich (bei Horaz):

(versus iamb. dimeter):

Imbres nivesqve comparat.

(versus iamb. trimeter catalecticus):

Trahuntqve siccas machinae carinas.

⏑ – ˈ ⏑ – ˈ – – ˈ ⏑ – ˈ – (v. Alcaicus enneasyllabus):
Et scindat haerentem coronam.

Anm. 1. Choliambe (v. scazon, hinkender Jambe) wird ein Vers genannt, welcher entsteht, wenn der letzte Jambe eines iambischen Trimeters mit einem Trochäen oder Spondeen vertauscht wird.

Anm. 2. Cretische und päonische Verse kommen nur bei den Comikern vor und werden hier übergangen. Der Choriambe entsteht, wenn eine dactylische Bewegung in der Arsis von einer neuen Arsis unterbrochen wird. In den Versen, welche choriambische genannt werden, kommt der Choriambe ein oder mehrere Mal in der Mitte eines zusammengesetzten Verses vor; s. im nächsten Paragraphen. Nur in einer Ode (III, 12) hat Horaz eine griechische Form nachgeahmt, welche darin besteht, daß eine choriambische Bewegung, mit einem Anapäst eingeleitet (⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ –), ununterbrochen bis zum Schlusse fortgesetzt wird (oder eigentlich in Abschnitten, deren jeder die Silbenverbindung ⏑ ⏑ – –, welche man Ionicus a minore nennt, zehnmal enthält).

§. 499. Zusammengesetzte Verse enthalten eine künstlichere Bewegung, die aber doch im Verse selbst oder, wenn dieser kurz ist, in den Versen, mit welchen er verbunden wird, ein leicht aufzufassendes Verhältniß als das herrschende zeigt. Wenn die daktylische Bewegung in Trochäen übergeht, so heißt die Versform logaödisch*). Bisweilen wird vor einer daktylischen oder logaödischen Reihe ein einleitender zweisilbiger Fuß (die Basis) gesetzt. In andern Versen zeigt sich in der Mitte die choriambische Form, und der Schluß ist logaödisch. Die zusammengesetzten Verse machen einen lebhaftern Eindruck und gehören zum Charakter der lyrischen Dichtung. Die wichtigsten (besonders von Horaz gebrauchten) Formen sind:

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ (v. Aristophanicus):
Lydia dic, per omnes.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ (v. Alcaicus decasyllabus):
Nec virides metuunt colubras.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ (v. Archilochius major):
Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

– – – ⏑ ⏑ – ⏑ (v. Pherecrateus):
Vis formosa videri.

---

*) Von λόγος, Rede, und ᾠδή, Gesang.

– – – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏓ (v. Glyconicus):

Nil mortalibus arduum est.

[–⏓ –⏑⏑ –⏑–⏑–⏓ (v. Phalaecius, nicht bei Horaz):
⏑⏑

Vivamus mea Lesbia atqve amemus.]

⏓ – ˈ ⏑ – ˈ – | – ˈ ⏑ ⏑ – ˈ ⏑ ⏓ (v. Alcaicus hendecasyllabus):

Dulce et decorum est pro patria mori.

– ⏑ ˈ – – ˈ – | ⏑ ⏑ ˈ – ⏑ ˈ – ⏓ (v. Sapphicus):

Integer vitae scelerisqve purus.

Anm. Die Cäsur kann bisweilen auch nach der ersten kurzen Silbe des Daktyls stehen.

[–⏑ ˈ – – ˈ –⏑⏑– ˈ –⏑⏑ ˈ –⏑–⏓ (v. Sapphicus major):

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum?]

– – ˈ – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ ˈ – ⏑ ˈ ⏓ (v. Asclepiadeus minor):

Crescentem seqvitur cura pecuniam.

– – ˈ – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ – | – ⏑ ⏑ ˈ – ⏑ ˈ ⏓ (v. Asclepiadeus major):

Qvis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat?

Anm. Die sogenannten versus asynarteti, welche aus zwei lose verbundenen Abschnitten bestehen, so daß zwischen den Abschnitten ein Hiatus sein kann und die Endsilbe des ersten Abschnittes anceps ist, werden (wenigstens bei Horaz) am besten als zwei Verse angesehen. Als solche werden angeführt: –⏑⏑–⏑⏑⏓ | ⏓–⏑–⏓–⏑⏓ (v. elegiambus) und ⏓–⏑–⏓–⏑⏓ | –⏑⏑–⏑⏑⏓ (iambelegus).

In lyrischen Gedichten wird am häufigsten nicht ein einzelner fortlaufender Vers gebraucht, sondern entweder eine Verbindung von zwei verschiedenen (einfachen oder zusammengesetzten) Versen, welche wiederholt wird (distichische Verbindung), oder eine Verbindung mehrerer Zeilen, welche eine Strophe genannt wird *). Jede solche besondere Verbindung wird oft ein Metrum genannt. Die von Horaz (außer den distichischen Verbindungen) gebrauchten Strophen sind: §. 500

I. Die sapphische Strophe: drei sapphische Verse (§. 499) und ein versus Adonius (§. 495). S. z. B. die zweite Ode im ersten Buch.

Anm. In dieser Strophe findet sich einzelne Male eine Silbe am Ende einer Zeile vor einem Vocale in der nächsten Zeile elidirt, und ein Wort zwischen dem dritten sapphischen Verse und dem v. Adonius getheilt.

II. Die erste asclepiadeische Strophe: drei kleinere

*) Στροφή, Wendung.

asclepiadeische Verse (§. 499) und ein glyconischer (§. 499). S. z. B. die sechste Ode im ersten Buch.

III. Die zweite asclepiadeische Strophe: zwei kleinere asclepiadeische Verse, ein pherecrateischer (§. 499) und ein glyconischer. S. z. B. die vierzehnte Ode im ersten Buch.

IV. Die alcäische Strophe: zwei alcäische elfsilbige Verse (alcaici hendecasyllabi; §. 499), ein alcäischer neunsilbiger Vers (Alc. enneasyllabus; §. 498) und ein alcäischer zehnsilbiger Vers (Alc. decasyllabus; §. 499). S. z. B. die neunte Ode im ersten Buch.

Anm. 1. Diese Strophen sind nach der griechischen Dichterin Sappho und den Dichtern Asclepiades und Alcäus benannt.

Anm. 2. Die bei Horaz vorkommenden distichischen Verbindungen mögen hier noch mit den ihnen gewöhnlich beigelegten besondern Namen angeführt werden:

1. Das zweite asclepiadeische Metrum: ein glyconischer Vers und der kleinere asclepiadeische (§. 499). (Buch 1, Ode 3.)

2. Das größere sapphische Metrum: ein aristophanischer und ein größerer sapphischer Vers (§. 499). (B. 1, O. 8.)

3. Das erste archilochische Metrum: ein daktylischer Herameter und ein kleinerer archilochischer Vers (§. 495). (B. 4, O. 7.)

4. Das zweite archilochische Metrum: ein Herameter und ein versus iambelegus (§. 499. Anm.). Wird der iambelegus als zwei Verse betrachtet, so wird dieses Metrum eine Strophe von drei Zeilen. (Epod. 13.)

5. Das dritte archilochische Metrum: ein iambischer Trimeter (§. 498) und ein versus elegiambus (§. 499. Anm.); kann auch als Strophe von drei Zeilen betrachtet werden. (Epod. 11.)

6. Das vierte archilochische Metrum: ein größerer archilochischer Vers (§. 499) und ein catalektischer iambischer Trimeter (§. 498 b). (B. 1, O. 4.)

7. Das alcmanische Metrum: ein Herameter und ein daktylischer catalektischer Tetrameter (§. 495 a). (B. 1, O. 7.)

8. Das zweite iambische Metrum: ein iambischer Trimeter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 1.)

9. Das erste pythiambische Metrum: ein Herameter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 14.)

10. Das zweite pythiambische Metrum: ein Herameter und ein iambischer Trimeter. (Epod. 16.)

11. Das trochaische Metrum: ein catalektischer trochaischer Dimeter (§. 497) und ein catalektischer iambischer Trimeter. (B. 2, O. 18.)

Als erstes asclepiadeisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des kleinern asclepiadeischen Verses (§. 499) bezeichnet (B. 1, O. 1), als erstes iambisches der fortlaufende Gebrauch des iambischen Trimeters. (Epod. 17.)

Anhang zur Grammatik.

I. Die römische Weise das Datum zu bezeichnen.

Die Eintheilung der Zeit in Wochen von 7 Tagen mit besondern Namen war bei den alten Römern (vor der Einführung des Christenthums) nicht gebräuchlich. Die Monate wurden mit den von uns nach den Römern angenommenen Namen bezeichnet, welche Adjective sind, bei denen mensis unterverstanden wird und hinzugefügt werden kann (mense Aprili). (Julius und Augustus hießen bis zur Zeit des Kaisers Augustus Qvinctīlis und Sextīlis.) Die Monatstage wurden nach drei Hauptagen in jedem Monate bezeichnet, welche Calendae (Kal.), Nonae und Idus (Iduum) hießen und zu welchen der Name des Monats als Adjectiv gefügt wurde: Calendae Januariae, Nonis Decembribus u. s. w. (Weniger richtig Calendae Januarii.) Calendae war der erste Tag des Monats, Nonae und Idus der fünfte und der dreizehnte, aber in den Monaten März, Mai, Juli und October der siebente und der funfzehnte. Von diesen Tagen wurde rückwärts gezählt, so daß man im Anfange des Monats angab, wie viele Tage vor Nonae und danach vor Idus, nach den Idus aber, wie viele Tage vor Calendae des nächsten Monats. Der Tag vor Nonae (Idus, Cal.) wird durch das Adverbium pridie mit dem Accusativ bezeichnet: pridie Nonas Januarias, pridie Calendas Februarias (den 31sten Januar). Der nächstvorhergehende Tag hieß der dritte Tag vor Nonae (Idus, Cal.), indem Nonae (Id., Cal.) selbst mitgezählt wurden, und so ferner die vorhergehenden, der vierte u. s. w. Aber dies wird auf eine eigenthümliche,

in grammatikalischer Rücksicht auffallende Weise ausgedrückt, indem diem tertium, diem qvartum u. s. w. im Accusativ zwischen die Präposition ante und Nonas (Idus, Calendas) eingeschoben wurde: ante diem tertium Nonas Januarias *), ante diem qvartum Calendas Februarias (geschrieben: a. d. III Non. Jan., a. d. IV Kal. Febr. u. s. w.). Dieser Ausdruck wird als ein Wort betrachtet, vor welchem in und ex stehen können, z. B. ex ante diem III Nonas Junias usqve ad pridie Calendas Septembres; differre aliqvid in ante diem XV Calendas Novembres. (Oft wird bloß III Non. geschrieben, welches man tertio [die] Nonas zu lesen pflegt, das aber vielleicht wie a. d. III Non. zu lesen ist.) Die auf römische Weise angegebenen Monatstage findet man also, wenn man bei Nonae von 6 (8), bei Idus von 14 (16) abzieht, weil Nonae und Idus selbst mitgezählt sind, und bei Kal., wenn man zwei zu der Anzahl von Tagen im vorhergehenden Monate addirt und von der Summe subtrahirt (weil nicht vom letzten Tage des Monats selbst, sondern vom ersten des folgenden gezählt und dieser mitgerechnet wird). A. d. III Non. Jan. = 3 Jan., a. d. VIII Id. Jan. = 6 Jan., a. d. XVII Kal. Febr. = 16 Jan., a. d. XIV Kal. Mart. = 16 Febr., a. d. V Id. Mart. = 11 März. (Im Schaltjahre wurde der Schalttag zwischen a. d. VI Kal. Mart. und a. d. VII Kal. Mart. gezählt und a. d. bissextum Kal. Mart. bezeichnet, so daß a. d. VII K., a. d. VIII u. s. w. (rückwärts) wie im gewöhnlichen Februar dem 23sten, dem 22sten u. s. w. entspricht.

*) Der Ausdruck scheint eigentlich zu bedeuten: vor (am dritten Tage) Nonae u. s. w. Man findet auch mit Festnamen a. d. V. Terminalia.

II. Abkürzungen, welche in den Ausgaben der lateinischen Verfasser häufig gebraucht werden.

a. Vornamen:

A. Aulus
App. Appius
D. Decimus
G. od. C. Gajus (das Richtigere) oder Cajus
Gn. od. Cn. Gnaeus oder (weniger richtig) Cnejus
K. Kaeso
L. Lucius
M. Marcus
M.' Manius
Mam. Mamercus
N. od. Num. Numerius
P. Publius
Q. Qvintus
S. od. Sex. Sextus
Ser. Servius
Sp. Spurius
T. Titus
Ti. Tiberius.

b. Andere Wörter:

Cal. Kal. Calendae
Cos. Consul
Coss. Consules
D. Divus (D. Caesar)
Des. Designatus
F. Filius
Id. Idus
Imp. Imperator
N. Nepos (P. Mucius P. F. Q. N. o: Publii filius, Qvinti nepos)
O. M. Optimus Maximus (Beiname Jupiters)
P. C. Patres Conscripti
P. R. Populus Romanus
Pont. Max. Pontifex Maximus
Q. F. F. Q. S. Qvod felix faustumqve sit
Q. B. F. F. Q. S. Qvod bonum felix faustumqve sit
Qvir. Qvirites
Resp. Respublica

S. P. Q. R. Senatus populusqve Romanus
S. C. Senatusconsultum
S. Salutem (in Briefen)
S. D. P. Salutem dicit plurimam
S. V. B. E. E. V. Si vales bene est; ego valeo (Eingangsformel in Briefen)
Tr. Pl. Tribunus plebis.

In andern lateinisch verfaßten Schriften werden noch manche andern Abkürzungen gebraucht.

Register*).

A. A.

A geht in ē, ĭ, ĕ über 5. A. 8.
a statt as in griechischen Eigennamen 34. A. 2.
a statt e in griechischen Wörtern der ersten Decl. 35. A. 1.
a und es (ia und ies) im Nomin. wechselnd 56, 3.
a selten anstatt des griechischen Nominativs es 54. A. 3.
Ab (a) millibus passuum duobus 234 b. A. Ab oder bloßer Abl. bei Passiven 254. A. 1. Anstatt der Abl. instrum. 254. A. 2. Ab, von Seite, mit Rücksicht auf 253. A. In doppelter Bedeutung bei gewissen Verben 222. A. 2. Bei Städtenamen 275. A. 1. [B. S. 81. A. *]
Abest (tantum) 355. A. 1.
Abhinc 235. A. 2 [B. S. 65. A. ***].
Ablativ auf abus 34. A. 4, auf is statt ibus 44, 3, auf ubus statt ibus 46. A. 4. Begriff 252 (240. A. [B. S. 67 ff.] Bezeichnend: in Hinsicht auf, 253. Instrumentalis 254 (von Personennamen 254. A. 1; wo im Deutschen andere Constructionen 254. A. 4; bei einem Substantiv 254. A. 6). Des Maßstabes 254. A. 5. Des wirkenden Grundes 255 u. A. 1. (Nicht die Ursache angebend 256. A. 1.) Ablat. modi 257. Der Ablativ gewisser Wörter adverbialisch gebraucht 257. A. 2. Von begleitender Kriegsmacht 257. A. 4. Des Preises 258 (294). Als Bestimmung bei Verben 259 ff. (Bei Verben der Fülle 259, des Mangels 260, mit einer andern Construction [Dat. u. Accus.] wechselnd 259 b; bei Verben mit der Bedeutung des Beraubens 261, der Entfernung von 262, des Einschließens und Einbegreifens 263; bei verbis gaudendi u. dolendi 264; bei utor u. s. w. 265.) bei andern Ausdrücken 266, 267. Bei Adjectiven u. Participien 268, 269. Des Abstandes 270. Des Unterschiedes bei Comparativen 270. Ablativ des zweiten Vergleichungsgliedes 271, 304 (die Abl. spe, opinione u. s. w. 304. A. 2). Beschreibender Ablativ 272, 285. A. 2. Ablat. der Städtenamen auf die Frage wo 273 a, auf die Frage woher 275 (von der Heimath 275. A. 2); anderer Wörter auf die Frage wo 273 b, c (dichterisch A. 2), auf die Frage woher 275 (dichterisch A. 3), um die Richtung der Bewegung anzugeben 274. Abl. der Zeit auf die Fragen wann u. in wie langer Zeit 276 (selten auf die Frage wie lange 255. A. 3), auf die Frage vor wie langer Zeit (his centum annis) 276. A. 5. Ablat. der Strafe bei damno 293. A. 3. Ablativi conseqventiae 277; von Participien 427; eines einzelnen Participiums 429, mit Auslassung des pronominalen Subjects 429.

*) Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. Die einige Male in Klammern beigefügten Zahlen verweisen auf die besonders herausgegebenen Bemerkungen.

A. 2; bei qvamqvam, nisi 428. A. 1. Abl. des Gerundiums 416. Mehrere Ablative in verschiedener Bedeutung bei denselben Prädicat 278.
Ableitung 175. Ableitungsendungen wie angefügt 176.
Abundantia 56.
abus Endung anstatt is 34. A. 4.
Ac, atqve 452; ac non 468. A. 1. Vergleichungspartikel 303 a. A., 457 b. Ac si 475 b.
Accedit qvod u. ut 375. A. 2. Accedo alicui 245. A. 2.
Accent 14, 23.
Accusare inertiam adolescentium 295. A. 2.
Accusativ auf im 42, 1; griechischer auf a 45, 2, auf im u. in 45, 2 b, ym 45 2 c, äs 45, 6; auf en u. em in griechischen Eigennamen 45, 2. Begriff 222 [B.S. 25 ff]. Bei oleo, sapio, sono 223. A. 2. Desselben Stammes bei Intransitiven 225 c. A. 4. Bei Verben, die durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitive Bedeutung erhalten 224, 225. Zwei Accus. bei den Verben zu etwas machen, nennen u. s. w. 227, bei doceo u. andern Verben 228 [B. S. 30. A.]. Accus. eines Pronomens bei Verben, die kein Substantiv im Accus. regieren 228 c, 229. Accus. der Städtenamen auf die Frage wohin 252 (bei den Dichtern von Ländernamen und Gattungsnamen A. 2). Accus. der Ausdehnung u. des Abstandes 234 a, b [B.S. 11]. Der Zeit 235. In Ausrufungen 236. Dichterischer Gebrauch des Accus. bei Passiven, die eine neue Activbedeutung annehmen 237 a, bei einem Partic. Perf. 237 b, des berücksichtigten Theiles 237 c (bei ictus, saucius 237 c. A. 1). Adverbialer Accus. 237 c. A. 3. Accus. des zweiten Vergleichungsgliedes statt eines eigenen Satzes 303 b. Accus. des Gerundiums 414. Accus. bei einem Inf. (als Prädicat und Apposition) 388 b. Accus. mit Inf. 222. A. 1, s. Infinitiv.
Achillei, Genitiv, 38, 3.
Acqviesco in 245. A. 1.
Ad bei Zahlen, um, 172. A. 1. Bei Städtenamen 252 u. A. 1. In Hinsicht auf 255. A. (refert ad 295). Vom Dativ verschieden (litteras dare alicui und ad. al.) 242. A. 3. Mit dem Gerundium statt des zweiten Supinums 412. A. 3. Statt des Genitivs vom Gerundium 417. A. 3. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 b, 225; intransitive mit wiederholtem ad 245. A. 1. Aptus ad u. aptus rei 247 b. A. 6. Ad Vestae 280. A. 3. Ad multum diei, ad id locorum 283 b. A. 1.
Adde, qvod 375. A. 3.
Adhibeo ad 245. A. 1.
Adigo aliqvem jusjurandum 251. A.
Adjectiv, Begriff 24, 2. Bengung 58 ff. Mehrzahl im Neutrum der Adjective einer Endung 60 b. Adjectiva defectiva 61. Zwischen verschiedenen Endungen schwankend 59. A. 3, 60. A. 3. Ableitung 185 ff. (von Eigennamen der Personen 189, der Städte 190). Im Neutrum als Adverbium 198 c, dichterisch 302. Adjectiv als Apposition, besonders die Adjective der Ordnung u. Folge 300 (totus, solus, freqvens u. s. w. A. 1). Adjective der Zeit u. des Orts anstatt der Adverbien bei den Dichtern 300. A. 2. Adjective im Latein, wo im Deutschen zusammengesetzte Subst. oder Präpositionen 300. A. 3. Als Substantive im Masculn. und im Neutr., in der Einz. und Mehrz. 301, 247 b. A. 1 (amicus u. s. w.). Ein Adject. im Neutr. als Subst. mit partitivem Gen. 284. A. 4. Stellung der Adjective 435 a, b, 436 a. Adjective bei den Dichtern freier mit einem Subst. verbunden 450. A. 2. Prolepsis adjectivi 450. A. 2. Zwei Adjective auf ein Subst. bezogen, um verschiedene Personen od. Sachen zu bezeichnen 214 a. A. 2.
Admoneo mit Genit. u. de 291. A. 2.
Adolescens, adolescentior 68 b.
Adventu (Caesaris), bei (C.'s) Ankunft 276. A. 2.
Adverbium 24, 5 (vgl. 451. A.). Pronominale correlative Adv. 93. Comparation der Adv. 169 ff. Adverbien als Präpos. 172. A. 2. Ableitung 198 ff.; Formen auf e, ter, o 198. Adverbien auf o und um bei Comparativen 270. A. 1, 2. Stellung 437. Einige, die immer

audern Wörtern nachgestellt werden 440 c.
Adversative Conjunctionen 456; nicht mit dem relat. Pron. verbunden 325 b. A.
ae Diphthong 5. A. 3. ae, oe, e 5. A. 4.
Aedes (aedem) ausgelassen 280. A. 5.
Aeqvi boniqve facio 294. A. 1.
Affinis mit Gen. u. Dat. 247 b. A. 4.
Affirmativer Begriff (omnes, ut, dico) aus einem negativen verstanden 472 b.
Age, agite 152 (ago).
aï, alte Genitivendung 34. A. 1.
Alienus, Construction 268 b. A. 1, 2, 247 b. A. 6.
Aliqvis u. qvis 484 a, und qvisqvam 485 a. A. 1; aliqvi und aliqvot 484 a. A. 2. Adverbien von aliqvis u. qvis 93, 2. A. 2. Aliqvid pulchri u. pulchrum, memorabile 283 b.
Alius, Pronomen, Declination 57. A. 2, 84, 4. Alius sapiente 304. A. 4. Alius ac, nihil aliud qvam, nihil aliud nisi 457 b. A. 1. Alius—alius, alius aliter, alia via 487. A. 1.
Als nicht ausgedrückt bei amplius, plus, minus 305.
Alter 83, 4 u. A.; wo die Vorstellung von zwei nicht unmittelbar hervortritt 487. Alteri 83, 4. A. Alterius 57. A. 2. Alter—alter als Apposition 217. A. 1.
Alterni, jeder zweite, 74. A. 2.
amb 202.
Ambo 74.
Amicus alicui u. alicujus 247 b und A. 1. Amicissimus, inimicissimus alicujus 247. A. 1.
Amplius mit u. ohne qvam 305.
An in disjunctiven Fragen 465 a, in angehängten 465 b, bei Dichtern und Spätern in einfachen abhängigen Fragen ib. Nach nescio, dubito ib. (an—an ib.). Bei Bezeichnung der Ungewißheit 465 b. A. 1. An vero 465 b.
Anakoluth 449.
Analogie 26. A. 2.
Anapäst 490. Anapästische Verse 496.
Anaphora statt der copulativen Verbindung 452. A. 2. Zahl des Prädicats bei Anaphora des Subjects 213 b. A. 2.
Anastrophe der Präposition 458. A. 2.
Ancipites vocales et syllabae 15.
Animans, Geschlecht 41 (S. 42).
Animi (= animo) bei Adjectiven 288 g, bei Verben 296. A. 3.
Animum induco, induco in animum 389 [B. S. 11. A.]
Anne 465 b.
Annon 465 a.
Anomalie 26. A. 2.
Ante paucos dies, paucis ante diebus 270. A. 4; ante decem dies qvam 270. A. 4, ante diem decimum qvam 276. A. 6. Ante diem bei Angaben des Monatstages S. 457. Mit ante zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 d.
Anteqvam (postqvam) mit Perfecten 338. A. 5; mit dem Präs. Indic. anstatt des Fut. 339. A. 2 e, 360. A. 3. Mit dem Ind. oder dem Conj. 360 (u. A. 4).
Antwort, bejahende und verneinende 464.
Apage 164.
Apodosis 349. A. 2.
Aposiopesis 447. A. 6.
Applicare se ad aliqvid 243. A. 1.
Appositio 210 b. Gebrauch und Bedeutung 220. Von alius, alter, qvisqve ohne Einfluß auf das Prädicat 217. A. 1. Apposition zum ganzen Satze 220. A. 3. Apposition des Adjectivs 300.
Aptus mit dem Dativ oder ad 247 b. A. 6. Aptus qvi 365.
Arbor fici 282.
Argos u. Argi 54. A. 2.
Arsis u. Thesis 489. Verlängerung durch die Arsis 439 a mit der Note.
as, alte Genitivendung 34. A. 2.
as und is, griechische Wörter auf, als Adjective 60. A. 7.
As, der, und seine Theile 80 b.
Aspiration 9.
Assvetus mit dem Abl. 267.
Asyndeton bei zwei Gliedern 455.
At 456 c (at qvi vir!)
Atqve s. ac.
Atqvi 456 c. A.
Attraction 206. A. Bei dem zweiten Vergleichungsgliede 303 b. Beim demonstr. Pron. 313, beim relat. 315, beim Casus des Relativs 326 b. A., beim relat. Nebensatze eines Ac-

cus. mit Inf. 402 b. Attract. des Subjects des Nebensatzes zum Hauptsatze 448.
Attribut 210. A.
Audivi eum dicere, dicentem, ex eo, qvum diceret 395. A. 5.
Ave 164.
Ausim 115 ff.
Auspicio alicujus rem gerere 257. A. 5.
Aussprache nach Quantität u. Accent 14, 489a Not. [B. S. 18 ff.]
Aut, aut — aut 455. Aut eine Negation fortsetzend 468 c. A. 2, aut — aut nach einer Negation ib. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch aut oder aut — aut verbunden sind 213 b. A. 1.

B. B.

Barbarische Namen wie gebeugt 54. A. 3.
Basis in Versen 499.
Bedeutung der Substantive, eine andere in der Mehrz. als in der Einz. 55.
Bedingungssätze im Indicativ 332, im Conjunctiv 347. Die Bedingung nicht in der Form eines Satzes ausgedrückt 347 c. Der bedingte Satz im Indic., obgleich der bedingende im Conjunct. 348. Bedingungssatz im Conjunctiv, weil zu einem Inf. gehörend 348 e. A. 5. Die Bedingung durch einen selbstständigen Satz ausgedrückt 348 e. A. 5. Ein Bedingungssatz durch einen neuen Bedingungssatz bestimmt 458 a.
Belli 296 b.
Beugung 25.
Berge, Namen der, als plural. tantum 52 g.
Bindevocal 176 c, 202 b.
Bonā veniā alicujus 257. A. 5.
Briefstyl, die Zeiten darin 345.
Bruchberechnung 80.
Buchstaben, Eintheilung 4 ff. Das Geschlecht ihrer Namen 51; die Namen indeclinabel 54. A. 1.
bundus, Participialendung 115 g.

C. C.

C Aussprache 8. Verhältniß zu qv ibid.
Cäsur 492.
Calendae S. 457.
Calender der Römer S. 457.
Canere receptui 249.
Cardinalzahlen 70.
Casus 32, recti u. obliqvi 32. A. Casusendungen 35. Unvollständige Casusbeugung 55. Verschiedene Casus bei demselben regierenden Worte 219. A. 2. Begriff der casus obliqvi im Allgem. 240. [B. S. 67 ff.]
Catalektischer Vers 491 u. A.
Causa terroris, die im Schrecken liegende Ursache 282. A. 2. [B. S. 71 A.]
Causā mit dem Genit. 256. Ausgelassen beim Genit. des Gerundiums 417. A. 5.
Cave facere u. cave facias 375 b u. A. 1.
ce, demonstrative Endung 85, 1. A. u. 2. A. 2 (hicine, sicine).
Cedo, cette 164.
Cedere mit dem Abl. 262.
Celare, Construction 228 a u. A.
Censere faciendum, aliqvid fieri, facere, (ut) facias 396. A. 4. Censeri mit einem Accusat. 237 a. A. [B. S. 78. A.**]
Certiorem facere rei u. de re 287 b. A. 1.
Ceteri u. reliqvi 487. A. 2. Ceteri angehängt (gewöhnlich, nicht et ceteri) 453. A. 1. Cetera adverbialisch 237 c. A. 3.
Chiasmus 454. A.
Choliambe (scazon) 498 b. A. 1.
Choreus 490.
Choriambe 490. Choriambische Verse 498 b. A. 2.
Cingor mit einem Accus. 237 a.
Circum. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 a. A. 2, 225.
Clam 172. A. 2.
co, con s. cum.
Coepi u. coeptus sum 161.
Collective mit dem Prädic. in der Mehrz. 215 c. Das Relativ darauf in der Mehrz. bezogen 316 c.
Communia 29. Thiernamen als communia 30 b.
Communis, Construction 288 ff.
Compacto, ex, 150 (paciscor).
Comparare (componere, conjungere) mit cum u. mit dem Dativ 245. A. 2.
Comparation 62. Unregelmäßige 65. Defective 66 u. 67.
Comparativ, Bildung 65; von Präpositionsstämmen gebildet 66. Deminutive davon 65. A. Mit qvam (ac) 305 a; mit einem ganzen Satze

303 b; mit Abl. 304 (spe, opinione, aeqvo u. s. w. A. 2). Compar. der Adject. des Maaßes wie construirt 306 [B. S. 81 ff.]. Zwei Comparative durch qvam verbunden 307. Compar. von einem ziemlich hohen Grade 308; von zweien anstatt des Superlat. 309. Unregelmäßige Comparativconstructionen 308. A. 2.
Comparativpartikeln 457.
Compertus probri 292. A. 1.
Complures 65, 2. A.
Composita 201; c. determinativa 205 a, constructa b, possessiva c.
Conciliare aliqvem alicui 242. A. 1.
Conclusivpartikeln nicht mit dem relat. Prou. verbunden 325 b. A., auch nicht mit den copulat. Conj. 453. A. 3.
Conditionalsätze s. Bedingungssätze.
Contieri 143 (facio).
Conjugation (S. 97. Not.) 100. Verwandtschaft der vier Conj. 101.
Conjugatio periphrastica 116. Syntaktischer Gebrauch im Judicat. 341 ff., im Conj. 381, im Inf. 409.
Conjunction 24, 7 [B. S. 52.]; Classen 451; s. Adversativ-, Copulativ- u. s. w. Conjunctionen bei den Dichtern umgestellt 442 d, die copulativen und disjunctiven bisweilen vom zweiten Gliede getrennt 442 e.
Conjunctiv, Begriff 340 [B. S. 72 ff.]. In hypothetischen Sätzen 347 ff., in hypothetischen Vergleichungssätzen 349. Potentialis 350, bei bescheidener Affirmation 350 b. In Fragen nach dem, was geschehen solle und könne 351. Als Optativ in Wünschen 352; als Imperativ und in Verboten 385; im Imperf. und Plusquamperf. von dem, was hätte geschehen sollen 352 b. A. 4 [B. S. 80. A. *]. Concessiv bei Einräumungen u. Annahmen 355. In Gegenstandssätzen nach ut u. s. w. 354. In Absichts- und Folgesätzen 355. In abhängigen Fragesätzen 356. Conjunct. u. Judic. bei qvod, qvia 357; bei qvum causale u. Imperf. u. Plusquamperf. bei qvum temporale 358. Conjunct. und Judic. von wiederholten Handlungen der vergangenen Zeit 359 [B. S. 61. A.]. Bei anteqvam, priusqvam, dum, donec, qvoad 360 (citius, potius qvam A. 4). Bei qvamvis, licet 361. In Relativsätzen 362 b ff., um eine Absicht oder Bestimmung auszudrücken 363, bei cur, qvamobrem 363. A. 3, bei der Bedeutung von talis ut 364 (Leute die A. 2); mit beschränkender Bedeutung (qvi qvidem, qvod sciam, qvod fieri possit) 364, 2; nach allgemeiner Affirmation oder Negation eines Subjects 365 (Conj. u. Jud. in einem relat. Satze zu einem negativen Begriffe 365. A. 2); in causaler Bedeutung 366 (qvippe qvi, ut qvi A. 2; um einen Gegensatz auszudrücken A. 3); bei Bezeichnung eines hypothetischen Subjects 367; bei Andeutung des Gedankens eines Andern 368. Conjunctiv in andern Nebensätzen zur Bezeichnung des fremden Gedankens 369. Conjunctiv der zweiten Person von einem unbestimmten, angenommenen Subject 370 [B. S. 73 ff.]. Conjunctiv in Fragen der fortlaufenden oratio obliqva 405 a.
Conjunctus mit dem Abl., Dat. und cum 268 a A. 2.
Conscius 287 b. A. 2.
Consecutio temporum 382.
Consilium capio facere u. faciendi 417. A. 2.
Consolari dolorem alicujus 223 b.
Consonanten verdoppelt 10. Veränderungen der Consonanten durch Zusammenstoßen 10. Wegfallen 10, 11. A.
Consonantenverbindungen im Anfange der Wörter 13. A. 1.
Constare ex, in, constare re 263. A.
Contentus mit dem Infinitiv 289. A. 3.
Contingit, utu. mit dem Infin. 373. A. 2.
Contineri aliqva re 265.
Continuare aliqvid alicui 243. A. 3.
Contraction 6. A. 1. Mit Ausstoßung eines x 181. A. 3.
Contrarius ac 457 b.
Conventa pax 110. A. 3.
Copula 209 b. A. 1. [B. S. 66.]
Copulative Conjunctionen 452. Gesetzt oder ausgelassen bei mehreren Gliedern 453. A. 1. Nicht mit Conclusivpartikeln verbunden 453. A. 3. Für adversative 452. A. 2.
Correlative Pronomen 92; Adverbien 93.
Corripere syllabam 15. A. 2.

Cotidie (Schreibung) 8.
Crassitudine (digiti), von der Dicke 272. A. 3.
Credor auctor 227 c. A. 2; für creditur mihi 244. A. 5.
Crimine 293. A. 2.
Cujus, a, um u. cujas 91. A.
Cum, Conjunction s. qvum.
Cum, Präpositiön, Formen 175; nachgestellt (mecum) ibd. cum magno studio u. bloß magno studio, cum cura 257 u. A. 1, 2; cum omnibus copiis u. bloß omn. cop. 257. A. 4; cum magna calamitate civitatis (zu —) 275. A. 5. Subjecte durch cum verbunden mit dem Prädicat in der Mehrz. 215 c. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 b, mit wiederholter Präpositiön, selteuer mit dem Dativ 245. A. 2.
cupio esse und nie esse 389. A. 4.
Cur. Est, nihil est, cur 363. A. 3.
Curare aliqvid faciendum 422.

D. D.

Daktyl 490. Daktylische Verse 494, 495.
Dammare, Construction 293. A. 2, 3.
Daß, wie lateinisch auszudrücken 399. A.
Dativ, abweichende Formen in der Mehrzahl s. Ablativ; griechischer auf si 45, 8. Begriff des Dativs 241 (240. A.). Dativus commodi et incommodi 241. Dativ zur ganzen Phrase hingeführt anstatt des Genitivs zu einem Substantiv 241. A. 2 u. 242. A. 2 (causa rebus novandis 241. A. 2). Dativ als Beziehungsobject bei Verben 242. Dativ bei zusammengesetzten transitiven Verben oder die Präpositiön wiederholt 243 (u. A. 3). Bei intransitiven Verben 244; bei einem Verbalsubstantiv 244. A. 5. Bei zusammengesetzten intransitiven Verben oder die Präpositiön wiederholt 245. Bei sum 246. Doppelter bei nomen est (do) 246. A. 1. Bei Adjectiven 247. Bei diversus, discrepo, disto 247 b. A. 3. Dativ oder ad bei aptus u. s. w. 247 b. A. 6. Bei einigen Adverbien (convenienter u. s. w.) 247 b. A. 7. Bei idem 247 b. A. 8. Dativus ethicus 248. Dativ die Absicht und Wirkung bezeichnend 249, besonders der Dativ des Gerundivs 249. A., 415. Dativ der handelnden Person anstatt ab bei Passiven 250 a. Dativ von der Richtung gen 251. Dativ des Gerundiums und Gerundivs 415. Dativ bei einem Jussn. (licet mihi esse beato) 395.
De partitiv 284. A. 1. De improviso 301 b. A. 3. De mit folgendem Accus. mit Jnfin. (de hoc dicitur Verri, eum —) 395. A. 7.
Debebam, debui von dem, was in einem angenommenen Falle Pflicht sein würde 348 e, von dem, was hätte geschehen sollen 348 e. A.
Declinatio S. 20. Not.
Declinationen, Zahl u. Verhältniß 35. A.
Decomposita 205 a. A. 1.
Deest, deeram gesprochen dēst, dēram 108. A. 2.
Defectiva numero 51, casibus 55.
Defendo o: defendendi causa dico 395. A. 2.
Deminutive, Bildung 188; von Adjectiven 188. A. 2, von Comparativen 83. A.; verba deminutiva 197, 5.
Deponentien 110 [B. S. 41 ff.]; mit unregelmäßigen Supinen 146 ff.; schwankend zwischen dieser und der activen Form 147; Passiv der schwankenden in passiver Bedeutung 152; andere Dep. in pass. Bedeutung, besonders das Part. Perf. 153. Deponentien der ersten Conjugation von Substantiven abgeleitet 193 b.
Dirivata 175 a.
Desiderativa ohne Perf. u. Supinum 145. Bildung 197, 4.
Desitus sum 136, 161 (coepi).
Dexterior, dextimus 67 d. A. 2.
Diaeresis 5. A. 7; in metrischer Bedeutung 492.
Diastole 493 a. A. 1.
Dico, ich meine, ohne Einfluß auf den Casus 219. A. 3. Dico, ich sage, (es) solle 372. Dico ausgelassen 447, dicere 447 d. A. 4.
Differre alicui 247 b. A. 3.
Dignus qui 365, dignus legi 365. A. 1, dignum dictu 412. A. 2.
Dimidius qvam 457 b.
Dipodie 490. A. 1.
Diphthonge 5, 1.
dis 202 (A. 2). Damit zusammengesetzte Adjective und Verben mit

dem Dativ (dichterisch) 247 b. A. 3.
Discessu (Caesaris), bei (C.'s) Abreise 276. A. 2.
Disjunctive Conjunctionen 455.
Distichon 495. Distichische Verbindungen 500. A. 2.
Distributivzahlen 69, 75. Gebrauch 76. Zu der Einz. (dicht.) 76 d. A. Genit. Plur. 37. A. 4. Davon abgeleitete Adjective 187, 10.
Diversus alicui (dicht.) 247 b. A. 3.
Dives, dis 60. A. 3.
Do (ministro) bibere 422. A. 1; do (reddo) loqvi 390. A. 6; datur mihi cernere ib.
Docere, doceri, Construction 228 a. Docere aliqvem Graece (scire, oblivisci Graece) 228 a. A.
Domus, Declination 46. Domi (domui) 296 b. Domum 253. Domo 275. (Domum suam, Pompeji, domum ad Pomp. 253.)
Donec, dum mit dem Perf. Ind. 338 b. A. 5; mit dem Ind. und dem Conj. 360. A. 2.
Dubito, num; non dubito, qvin; non dubito mit einem Acc. mit Inf.; non dubito facere 375. Dubito an 463 b.
Duim 115 d.
Dum s. donec. Dum, indem, mit dem Präs. 356. A. 2, und (dicht. und später) mit dem Indic., wo der Conj. erwartet werden könnte 369. A. 3. Exspecto, opperior, dum 359. A. 2 b, 360. A. 1. Dum, dummodo, dum ne 352 b. A. 2. Bei Negationen (nondum u. s. w.) 472 a.

E. É.

E und i in einander übergehend 5. A. 8.
e und a im Nomin. griechischer Wörter 55. A. 1. e und i im Ablativ der dritten Declination 42, 3.
Ecce, en 256. A. 3.
Eccum, eccam 83, 3. A. 2.
Ecqvid als Fragepartikel 462 b. A.
Ecthlipsis 8.
Edim 115 d.
Egeo, indigeo mit dem Ablativ und dem Genitiv 260 a. A., 295. A. 2.
Egenus, egentior 65, 1. A.
ei durch ē und ī gegeben 5. A. 2.
Eigennamen, gemeinschaftlicher, in der Mehrz. mit den nicht gemeinschaftlichen in der Einz. 214 d. A. 2. Nicht mit allen Adjectiven zu verbinden 300. A. 4.
Elementa S. 2. Not.
Ellipse 206. A.; des Verbums 447, in der täglichen, vertraulichen Rede 447 d.
Elision 6.
Ellum, ellam 83, 3. A. 2.
En 256. A. 3.
Enim, nämlich, 454. A. 4; auf ille, hic bezogen 476 b. In Antworten: ja (nein), denn 464. A. 2.
Ens 108. A. 1.
Eo (hoc) — qvo 270. A. 1.
Eo (huc) dementiae 284. A. 8; eo loci 280. A. 10.
Epicoena 30 a.
Eqvidem 480 b.
er, lateinische Endung für die griechische ρος 38, 1. A. Adjective auf er nach der dritten Decl. 41. S. 37 u. 38.
Ergo, Präposition mit dem Genitiv 172. A. 4.
Ergo, Adverb., Stellung 440 c. Bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 449.
es griechischer Nomin. auf, 35. A. 3. Griechische Eigennamen auf es declinirt 35. A. 4, 45, 2 d. ēs, griech. Nomin. Plur. 45, 5.
es und is wechselnd im Nomin. einiger Wörter 41. S. 39.
Escit, esit 108. A. 4.
Esse, existiren, dasein 209 b. A. 2. Mit einem Adverb. anstatt des Prädicatsnomens (sic sum) ib. Esse pro 209 b. A. 4. Mit dem Dativ 246. Est mihi volenti 246. A. 2. Esse odio, curae u. s. w. 249. Esse solvendo 414. A. 1. Esse, manere mit dem Abl. für in 272. A. 2. Est meum (alicujus) facere 290. Est in eo, ut faciam 343. A. Est, cur, qvamobrem, qvare 365. A. 3. Est und sunt, Stellung 440 c, ausgelassen 447 a. Esse ausgelassen 406 (A. 1. 401).
Et und qve 452. Et für etiam 452. A. 1; für eine comparative Conjunction 457 b. A. 3. Et — et unterbrochen 449. A. 1. Et — qve 454. A. 1. Et — neqve, neqve — et 468 c. Et non, et nemo (aus-

nahmsweise statt neqve, neqve qvisqvam) 468. A. 1; et non, und nicht vielmehr ib. Et mit non auf eine harte Weise zusammengezogen 468. A. 2. Et is, und das 475 c. Et ipse, gleichfalls 478 a. A. 2.
Etiam, ja 464.
Etiamsi 361. A. 3.
Etsi 361. A. 3. Etsi, tametsi eine Bemerkung anknüpfend 459.
Etymologie 175. A. 3.
Ex facili = facile 301 b. A. 3.
Ex eo genere, qvi (Plur.), ex eo numero, qvi (Plur.) 316 c.
eu Diphthong 5.
eus, griechische Endung 38, 3.
Excusare morbum 223 b.
Exosus 161. A.

F. f.

Facere. Zusammensetzungen davon 143. Betonung der Zusammensetzungen 23. A. 1. Qvid facies huic? hoc? de hoc? 241. A. 3, 267 u. A. Facere mit einem Genitiv des Preises 294 u. A. 1. Facere aliqvid alicujus 289; aliqvid suae dicionis, sui arbitrii ib. Facio aliqvem loqventem u. loqvi, facio te videre 372 b. A. 5. Facere non possum 375 c. Facio ausgelassen 447 c. Facere, ut umschreibend 450 b. Fac, nimm an 372 b. A. 5.
Facilis ad legendum für lectu 412. A. 3 (dicht. facilis legi).
Familias, alter Genit. 34. A. 2.
Familiaris, familiarissimus alicui und alicujus 247 b. A. 1.
Faxo, faxim 115 ff.
Feriatus 146. A. 2.
Fidere, confidere, diffidere, Construction 244, 264. A.
Fieri. Qvid fiet huic? hoc? de hoc? 241. A. 3, 267. Fieri alicujus 289.
Figurae orationis 206 a.
Filius ausgelassen 280. A. 4.
Flußnamen, Geschlecht 28 a.
Fore, forem 108. A. 3. Forem 377. A. 2. Fore, ut 410. Fore mit dem Part. Perf. 410. A. 2.
Forsitan mit dem Conj. 350 b. A. 3.
Fragen, directe und abhängige 331; abhängige im Conj. 356 (Ausnahme 356. A. 3). Fragen ohne Partikel 462. Fragepartikeln 462, bei disjunctiven Fragen 463. Fragen mit aut verbunden, nicht disjunctive 463 b. A. 2. Fragen in der oratio obliqva 405.
Freqventativa, doppelte Art 195.
Frustra esse 209 b. A. 2.
Fuam 108. A. 4.
Fuit aeqvum, utilius u. s. w. 348 c. A.
Fueram für eram 338. A., 342. A., 344. A. 1.
Futurum, altes auf so 115 ff. [B. S. 38.].
Futurum simplex im Judic. 339; in Nebensätzen, wo im Deutschen das Präs. 339. A. 1. Fut. simpl. und exactum 340. A. 1. Fut. in praesenti (facturus sum) 341; in praeterito 342; in futuro 343. Fut. Ind. der zweiten Person anstatt des Imperativs 384. A. Fut. im Conj. oft nicht ausgedrückt 378 a, periphrastisch 378 b. Fut. in praet. im Conjunctiv 381.
Futurum exactum 340 (A. 1); im Haupt- und Nebensatze zugleich 340. A. 2; sich dem Fut. simpl. nähernd 340. A. 4. (odero, meminero 161). Fut. exact. im Conj. 379 [B. S. 75 ff.], als dubitativus und hypothetisches Fut. 380 (A.); in Verboten mit ne 386 [B. S. 64. A. **].
Futurum esse, ut 410; futurum fuisse, ut 409.

G. g.

Gegenstandssätze mit ut und andern Partikeln 371 ff.
Geldzählung, römische 79.
Genitiv auf i in Eigennamen der dritten Declination 42, 2; fehlt in der Mehrz. einigen Wörtern der dritten Decl. 44 c. A. u. e. A.; in der Mehrz. auf um statt arum, orum 34. A. 3, 37. A. 4, auf orum statt um 44, 2; griechischer auf os 45, 3, auf ūs von Wörtern auf o ib., auf on in der Mehrz. 58 und 45, 7; auf i in der vierten Decl. 46. A. 2. Begriff des Genitivs 279 [B. S. 69 ff.]. Gen. possessivus et conjunctivus 280 (für zusammengesetzte Substantive 280. A. 1, mit Auslassung des zu wiederholenden regierenden Substantivs A. 2, dadurch entstandene Unregelmäßigkeit ib., mit Auslassung von uxor, filius A. 4, doppelsinnig, injuria sociorum A. 5). Gen. objectivus bei Substantiven 281 (mit in, erga,

adversus wechselnd A. 2). Definitivus 282 (anstatt einer Appositiom A. 1, 2) [B. S. 71]; bei sum für den Nominativ eines Prädicats 290. A. 3. Generis 283 a (sestertii bini accessionis A.), bei Quantitätsadjectiven und Pronomen im Neutrum 285 b, bei satis, abunde u. s. w. 285 c. Partitivus 284 (nach Adjectiven im Neutr. A. 4; in gewissen Fällen nicht zu gebrauchen A. 6; bei pronom. Ortsadverbien, huc dementiae, A. 8; die Genitive loci, locorum, terrarum A. 9). Beschreibender 285 (Unterschied vom beschreibenden Abl. A. 2). Mehrere Genitive von einem Subst. abhängig 286. Gen. objectivus bei Adjectiven 287, 288 (in der Bedeutung: in Hinsicht auf 288 g). Gen. bei sum, fio, facio 290. Bei sum in der Bedeutung: geziemen, passend sein 291. Gen. obj. bei Verben 291 — 293. Des Preises 294. Der Städtenamen erster und zweiter Decl. auf die Frage wo 296 a. Genit. in Apposition zu einem possessiven Pronomen 297 a. Gen. des Gerundiums 417. Gen. nach griechischer Weise für den Ablativ 261. A. 4. Stellung des Genitivs 435; vom regierenden Nomen getrennt 436 c.

Gentilicia nomina 190.

Gentium 249. A. 9.

Genus s. Geschlecht.

Gerundium und Gerundiv 97 [B. S. 38 ff.]. Gerundium als Casus des Infinitivs 413. Mit dem Gerundiv (in transitiven Verben) wechselnd ib. u. A. 1. Gerundium im Gen. beibehalten bei einem Subst. im Gen. Plur. (agrorum condonandi) 413. A. 2. Accusativ des Gerundiums (oder Gerundivs) 414; Dativ 415; Abl. 416 (mit welchen Präpos. nicht A. 2, 3); Gen. 417 (wechselnd mit dem bloßen Inf. A. 2, mit Auslassung des Wortes causa A. 5). Gerundium (im Abl. und Genit.) anscheinend passivisch 418.

Gerundiv für das Gerundium 413. Mit sum und allein in der Bedeutung dessen, was zu thun ist 420 (mit einer Negation von dem Thunlichen A.). Von intransitiven Verben im Neutrum unpersönlich 421 a, bei den ältern Schriftstellern bisweilen auch von transitiven Verben mit dem Accusativ 421 b. Gerundiv von utor, fruor 421 a. A. 2. Gerundiv bei dem Object gewisser Verben 422; bei habeo 422. A. 2.

Geschlecht 27 [B. S. 33 ff.]. Wechselnd in der Einz. und Mehrz. 57. Des Prädicats bei mehreren Subjecten 214.

Gratia 256.

Griechische Nomen mit griechischen Formen im Latein beibehalten 33. A. 3 u. bei den einzelnen Declinationen.

H. H.

H, Aussprache 9.

Habere mit einer Appositiom zum Object (meist passivisch habeor justus) 227 c. A. 1, pro hoste, in hostium numero, parentis loco, in par. loco ib. Habere, non (nihil) habere, qvod (ubi) 363. Non habere, qvid 363. A. 2. Habere perspectum 427 a. Habere aedem tuendam 422. A. 2. Habeo dicere 422. A. 2.

Halbdeponentien 110. A. 2.

Haud 465. Haud scio an 463 b.

Hauptsatz 318.

Hei 236. A. 2.

Hendiadys 450 a.

Heteroclita, heterogenea 56. A.

Hexameter 494.

Hiatus 6; wo geduldet 493 b.

Hic 476 (hic qvi 476 c; hic et hic, hic et ille A.). Bei Zeitangaben 276 A. 5. Hoc Thrasybuli 476 c. A. Hoc praemii 283 b. Hujus non facio 294. A. 1. Hoc populo, bei dieser Beschaffenheit des Volks, 277. A. 2.

Hispanus, Hispaniensis 192.

Humo, ab humo 275, humi 296 b.

Hypothetische Sätze s. Bedingungssätze.

I. J.

I, wo Consonant (j) 5. A. 5; Uebergang in den Consonanten (abjes) 5. A. 7. I und e wechselnd 5. A. 8. I Bindevocal 176 c, 202 b.

Iambus 490. Jambische Verse 498.

Jamdiu, jamdudum mit dem Präsens 334. A.

ibam im Imperf. anstatt iebam, ibo im Fut. anstatt iam 115 c.
Ictus femur 237 c. A. 1.
Ictus metricus falscher Begriff 489. Not.
Id aetatis, temporis, id generis für ejus generis 238. Id qvod 314 b.
Idem qvi, idem ac 328 b. Idem mit dem Dativ 247 b. A. 8. Idem, ebenfalls (hingegen) 479.
Idoneus qvi 363.
Idus S. 457.
ier, alte Infinitivendung 115 a.
Igitur, Stellung 440 c. Bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 449.
Ille und hic 476. Bei Zeitangaben 276. A. 5. Auf das Folgende bezogen 476 b. Ille et ille, illud Pherecydis 467 c. A.
im, Personalendung 115 d.
Impedio, Construction 375 a u. A. 2, 390, 396 u. A. 3.
Imperativ, alter auf mino 115 e. Präsens und Fut. 384. Durch einen Conjunctiv ausgedrückt. 385. In der oratio obliqva ausgedrückt 404.
Impero hoc fieri, imperor duci in carcerem 396 u. A. 3 [B. S. 78].
Imperfectum 337. Von dem, was im Begriff war zu geschehen 337. A., 348 b. Imperf. Conj. unregelmäßig nach einem Präsens im Hauptsatze 382. A. 2. Imperf. Conj. in Nebensätzen, wo im Deutschen das Präsens 383. Imperf. und Plusquamp. Conj. vertauscht in Bedingungssätzen 347 b. A. 2.
Impersonale s. Unpersönlich.
Implere, complere mit dem Gen. u. Abl. 259. A. 2, 295. A. 2.
in verneinende Partikel in Zusammensetzungen 202. A. 2.
In, Präpos. mit dem Accus. u. Abl. 230 u. AA. Bei dem Abl. der Zeit 276. A. 1 u. 3 (binnen, A. 4). In diebus (oder bloß diebus) decem, qvibus 276. A. 4. In die, des Tages 276. A. 3. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. oder mit der Präpos. wiederholt 224 b. A. 2; mit dem Dativ oder mit der Präpos. (inesse in, inesse rei) 245.
Incessit timor 158 (incesso).
Inchoativa 141, 196.
Indeclinabilia 54.
Indicativ 331. In hypothetischen Sätzen für den Conjunctiv 348; von dem, was Pflicht wäre, was hätte geschehen sollen 348 e u. A. Bei si und ut in Betheurungen 348 e. A. 4. Bei unbestimmten Relativen 362. Ausnahmsweise und wo man den Conj. hätte erwarten können 356. A. 3 (in abhängigen Fragesätzen 360. A. 3 (anteqvam), 368. A. 1, 369. A. 1, 2 u. 3.
Induor mit dem Accus. 237 a.
Infinitiv, Begriff 387. Als Subject 388 (ungewöhnlich als Appositiion zu einem Subst. 388 b. A. 1). Nach Verben und Phrasen 389 (wechselnd mit ut A. 1, bei paratus u. dgl. A. 3, wechselnd mit dem Accus. mit Inf. A. 4). Nach doceo, jubeo, prohibeo u. s. w. (nach jubeor u. s. w) 390 [B. S. 77 ff.] (nach Verben, die den Dativ regieren, svadeo u. s. w., A. 5). Bei interest inter 391. A. Infinitivus historicus 392. Einfacher Inf. (Nomin. mit Inf.) bei verbis declarandi u. sentiendi im Passiv, bei jubeor, videor u. s. w. 400; in den Accus. mit Inf. übergehend 400 c. Einfacher Inf. für den Accus. mit Inf. bei den Dichtern 401. A. 2. Infinitiv statt des Supinums oder statt des Gerundiums im Gen. oder mit ad 411. A. 2. 412. A. 3, 417. A. 2, 419, statt des Gerundivs bei do u. s. w. 422. A. Casus beim Inf. 388 b, 393 [B. S. 79].
Infinitiv, Accusativ mit. Begriff 394 (222. A. 1, 387. A.). Bei verbis declarandi und sentiendi, nach Phrasen u. Substantiven 395 (372. A. 5); vorher durch ein Pronomen oder sic, ita angedeutet 395. A. 6. Bei verbis voluntatis 396 (372 b. 2, 389. A. 4 [B. S. 61. A. **]; bei licet 389. A. 5). Bei verbis affectuum 397 (wechselnd mit qvod). Bei allgemeinen Urtheilen über ein Verhältniß 398 a (373. A. 2). Unterschied von einem Satze mit qvod 398 b u. A. 1. In Ausrufungen 399. Accus. mit Inf. oder einfacher Inf. bei dem Passiv von verbis declarandi et sentiendi 400.

Accuf. mit Inf. in relativen Sätzen 402 a, b, in Sätzen mit qvam 402 c. Accuf. mit Inf. nach einer allgemeinen Andeutung von Rede u. Raisonnement 403. In Fragen in der orat. obliq. 405. Mit ausgelaſſenem reflexiv-pronominalen Subject 401. Accuf. mit Inf. im Paſſiv und ein einfacher Inf. verbunden 398 a. A. 3. Stellung des Accuf. mit Inf. und Verſchmelzung mit dem Hauptſatze 444. A. 4.
Infinitiv, Zeiten 406.
Iniqvi mei 247 b. A. 1.
Inqvam bei Einlenkung der Rede 449. Inqvit, man ſagt 485 b. A. 5; ausgelaſſen 447 b.
Inſit 162 c.
Inſeln, die Namen der größern wie Städtenamen behandelt 232. A. 3, 4, 296. A. 1.
Inter wiederholt 439. A. 2. Inter mit dem Gerundium 414. Inter tot annos 476. A. 4. Inter se = se, sibi inter se 481 c. A. 6.
Interdico 260 b.
Interest 295.
Interjection 24, 8.
Interrogare aliqvem ambitus 293. A. 1. Interrogare mit zwei Accuſativen 228 b. A. 1.
Intervallo (spatio) in einer Entfernung 254.
Intransitive Verben nehmen transitive Bedeutung an 223 c (A. 3); mit dem Accuſativ deſſelben Stammes 223 c. A. 4; werden durch Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen transitiv 224.
Invidere alicui aliqvid od. aliqva re, invidere fortunae alicujus 244. A. 3, 260 b u. A. 1. Invideor 244. A. 5.
io, Verben auf, nach der dritten Conj. 100 c. A, 102. A. 2.
Ipse ohne is 478 a; ipse, gerade, ib. A. 1. Et ipse 478 a. A. 2. Ipse zum Subject oder zu einem andern Caſus gezogen 478 b; suis ipsi libris ib. Ipse für se ipsum 481 c. A. 4. Nunc ipsum, tum ipsum 478 a. A. 1.
Ire ultum, perditum 411. A. 1.
Is ausgelaſſen u. geſetzt 475 a. Et is (atqve is), et is qvidem 475 c. Is, qvicunqve u. is, si qvis 475 b. Is, ejus anſtatt se, suus 481 c. A. 3.
Iste 477.
Ita sum 209 b. A. 2. Ita,' si 458 a. Ita, ut 348. A. 4. Ita, ja 464.
Iterum 78. A. 2.
Jubeo te facere, ut facias 390 u. A. 2; jubeo facere (ohne Perſon) ib. A. 3; jubeo hoc fieri ib. A. 3 u. 396 (A. 3). Jubeor creari 396. A. 3. [B. S. 77 ff.]
Junctus mit dem Dativ 243. A. 3.
Jus, Genitivendung 37. A. 2.
Juvenis als Adjectiv 60. A. 6.

K.

K 8.

L. l.

L u. r wechſeln 179, 7. A. 1 (clum, crum, bulum, brum), 187, b (alis, aris).
Laborare ex u. mit dem bloßen Ablativ 254. A. 4.
Ländernamen 192; wie Städtenamen behandelt 232. A. 4; einige auf us Femin. 39 b. [B. S. 21 ff.]
Laſſen nicht ausgedrückt (occīdo = occīdi jubeo) 450 a. A. 1.
Libens 167 a.
Libro 273 b. A. 1.
Licet mihi esse civi (ſelten civem) 393 u. A. 1; licet esse civem ib.; licet me esse civem 389. A. 5. Licet als Conjunction 361 u. A. 1.
Licent, licens 166. A. 1, 167. A.
Liqvidae, echte im Latein 17. [B. S. 21. A.]
Loci, locorum bei Ortsadverbien 284. A. 9. Interea, postea loci, adhuc locorum ib. Eo loci für eo loco 284. A. 10.
Loco 273 b u. A. 1.

M. m.

M, Ausſprache 8.
Macte 268 a. A. 3. [B. S. 66.]
Magis ausgelaſſen od. überflüſſig 308. A. 2. Non magis (non — magis) qvam 305. A. 2.
Major, minor natus, conſtruirt 306. A. (verſchieden von major natu). [B. S. 84 ff.]
Malim, mallem 350 b. A. 1.
Man, wie lateiniſch auszudrücken 485 b. A. 5.
Mane 54.

Manere mit dem Accus. u. dem Dat. 223 c.
Materia, materies 56, 5.
Materialiter gesetzte Wörter 31.
Medius, medio, in media urbe 273 b, 311. Medius mit einem partitiven Genitiv 311. A.
Mei, tui, sui als objective Genitive 297 a, als partitive 297 c.
Memini mit dem Gen. und dem Acc. 291. A. 1. Mit dem Präsens des Infinitivs (memini puer) 408 b. A. 2.
Mereo, mereor 148 (S. 148. Not.).
met, Anhangssilbe 81. A. 2, 85. A., 91. A.
Metrum 488, 500.
Militiae 296 b.
Mille, millia 72.
Million, lateinisch ausgedrückt 73.
Minari alicui mortem, m. alicui baculo 242. A. 1.
Minor natus 306. A.
Minus mit u. ohne qvam 305.
Miseret, misereor, miseror 166.
Mobilia substantiva 180.
Moderari mit dem Acc. u. dem Dat. 244. A. 1.
Modi 96, 329.
modi, Zusammensetzungen von (ejusmodi u. s. w.) 285. A. 1.
Modo (dummodo), modo ne 352 b. A. 2. Modo non 472 a.
Monoptota, diptota u. s. w. 55.
Monatsnamen 28 a, auf er 59. A. 2 (vgl. S. 457).
Moris est 290. A. 2.
Moveri Cyclopa 237 a. A.
Multiplication durch Distributive bezeichnet 76 b.
Multus (multa tabella) 65, 2. A.
Multum utor 305. A. 2. Multo beim Superlativ 310. A. 2.
Mutare, commutare, permutare aliqvid aliqvo (cum aliqvo) 258. A. 2.

N. N.

Nämlich nicht ausgedrückt 454 a. A. 4.
Namen von Theaterstücken u. Schiffen als Feminina 31 a.
Natu 55, 4; (grandis), major 306. A.
Natus (annos) 234 c. Comparirt 306. A. [B. S. 81 ff.]
ne verneinend in Zusammensetzungen 202. A. 2 (21. A.).
Ne, negative Partikel 466. In Wünschen 352 b. A. 1, in Verboten 386. Ne u. ut ne in Gegenstandssätzen (354) 372 b, 375 a (ausgelassen in cave ne A. 1), 376 (bei verbis timendi); in Absichtssätzen 355. A. 3. Ne non 376. Daraus ut verstanden 472 b. Ne — qvidem 467.
-ne, angehängte Fragepartikel, verkürzt (viden') 6. A. 2. Gebrauch in disjunctiven Fragen 463 a.
Nebensätze 318, Arten 319, Stellung 444 u. AA.
Necesse est mit dem Conj. (mit od. ohne ut) oder dem Inf. 373 a.
Nedum 555.
Negation durch aut od. ve fortgesetzt 468 c. A. 2. Zwei Negationen affirmiren 470; in welchen Fällen nicht A. 2.
Negare, daraus im zweiten Gliede dicere zu verstehen 472 b (vgl. 405 a. A. 2).
Nemo, ohne gebräuchl. Gen. (Abl.) 90. Nemo scriptor, Gallus, doctus 90, 4, 301 a. A. Nemo non 470. Aus nemo wird ein affirmatives Subject verstanden 472 b.
Nempe 454 a. A. 4.
Neqve (nec) 468 (neqve qvisqvam u. s. w.); anstatt et und ein nicht damit verbundenes non 468 a. A. 2; bei enim, tamen, vero 468 b; wo im Deutschen und 468 c. A. 2; anstatt ne — qvidem 467. A., neu 469. A. Neqve — neqve unterbrochen 449. A. Neqve — et 468 c. Neqve — aut 468. A. 2. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch neqve — neqve verbunden sind 215 b. A. 1. Nec non 470 A. 1.
Nescio an 465 b. Nescio neqve — neqve 470. A. 2. Nescio qvis 356. A. 3.
Neve, neu 469.
Neutrum, in der Mehrz. nicht von allen Adjectiven gebildet 60 b. Neutrum des Prädicats bei anderm Geschlechte des Subjects 211 b. A. 1; bei mehrern Subjecten verschiedenes Geschlechts 214 b; desselben Geschlechts 214 c.
Ni 438 b.
Nihil für non 465. A. 4. Nihil aliud qvam 447. A. 5; si nihil aliud ib. Nihil ad me 447 d. A. 1.

Nihil non 470. Nihili, nihilo wie gebraucht 485 b. A. 3.
Nisi und si non 458 b. Nisi forte, nisi vero 458 b. A. 1; nisi nach negativen Wörtern (nemo nisi) A. 2; eine Ausnahme anknüpfend A. 3; nisi qvod ib. Nihil (qvid) aliud nisi 457 b. A. 1.
Noli, nolito in Verboten 386. A. 2.
Nomen mihi est Mercurio, Mercurius, Mercurii 246. A. 1.
Nominalformen des Verbums 97.
Nominativ anstatt des Vocativs 299. A. 1; in Appositionen zum Vocativ A. 2.
Non statt ne 466. A. Non possum non 465. A. 3. Non modo, non tantum, non solum 471 a; non modo, non solum — sed ne — qvidem (sed vix), non modo non — sed ne — qvidem 471 b; non modo — sed ne — qvidem statt non modo non ib. (non modo, sed omnino non A. 1); non modo = non dico ib. A. 2; non modo, geschweige denn ib. A. 3. Non ita, non item, nondum, necdum 472 a. Non qvo und non qvin 357 b. A. Non und nonne 462 c.
Nonnemo 484 c. A.
Nonae S. 457.
Nos, noster anstatt ego, meus 474.
Nostrum (vestrum) als partitiver Genit. 297 c; als possessiver Gen. bei omnium 297 a. A. 1; als objectiver 297 c. A.
Nudiustertius, nudiusqvartus 200. A. 4.
Nullus im Gen. und Abl. für nemo 90, 4. Nullius, nullo (selten) statt nullius rei, nulla re 485 b. A. 3. Nullus statt non 465. A. 5; nulla rheda, ohne Wagen 256.
Num, numne, numqvid 462 b.
Nuptum dare 411. A. 1.

O. Ö.

O u. u verwandt 5. A. 8.
O, Interjection mit dem Accus. oder Voc. 236. A. 1.
Obeqvitare mit dem Accus. od. Dat. 224 a. A. 1.
Object 222.
Oceanus, mare Oceanum 191. A. 1.
oe für die griechische Nominativendung οι 38, 1.
Ohne zu, wie lateinisch auszudrücken 416. A. 3.
Oleo mit dem Accus. 225. A. 2.
Ollus 85, 2. A. 1.
on griechische Genitivendung 58. A. 1, 45, 7.
on, Nominativendung griechischer Eigennamen, und o 45, 1.
Operatus 146. A. 2.
Oportet mit dem Conj. (mit od. ohne ut) od. dem Inf. 373. A. 1; oportet hoc fieri 398 a. A. 2. Oportebat, oportuit, oportuerat von dem, was in einem gewissen Falle Pflicht wäre od. was hätte geschehen sollen 348 c u. A. Oportuit factum 407. A. 1.
Opus est 266 (Hirtium convenire, H. conveniri, Hirtio convento A.).
Oratio obliqva 369, 403; fortlaufende 405 b.
Ordnungszahlen 69, 74; mit qvisqve 74. A. 2. Adjective davon gebildet 187, 9.
Oriundus 151 (orior).
Orthographie, römische, schwankend 12.
Ortus aliqvo u. ab aliqvo 269 A.
orum, Genitivendung, für um 44, 2.
os u. or im Nominativ einiger Wörter 41. S. 38. [B. S. 35. A.*]
ös, griechische Genitivendung 45, 3.
ös, griechischer Nomin. der zweiten Decl. 38, 2.
Ovans 164 a.

P. P.

Pace alicujus 257. A. 5.
Paene, prope, mit dem Perf. im Indic. 348 e. A. 2.
Par, Adject. u. Subst. Masc. und Neutr. 41; Ablat. 426. A. Par alicui u. alicujus 247 b. A. 1.
Paratus mit dem Inf. 389. A. 3.
Parisyllaba auf es u. is 40 c. A. 1.
Pars — pars mit der Mehrz. des Prädicats 215 a. Partem (magnam partem) 237 c. A. 3. (Partim s. besonders.)
Participien 97, comparirt 62, auf bundus 115 g. Von einigen unpersönlichen Verben gebildet 167. A. Gebrauch 423 (adjectivisch), 424 (als Bezeichnung des Umstandes), 425 (substantivisch). Zeitverhältniß zum Hauptverbum 423 b. A. 2.

Participium bei einem relativen od. interrogativen Pronomen 424. A. 3; bei nisi, qvanqvam u. s. w. anstatt eines ganzen Satzes 424. A. 4 (428. A.); in ablativis consequentiae 428. Abl. consequ. eines Participiums allein 429. Participien mit andern Bezeichnungen der Umstände abwechselnd 430. Participien mit einem Prädicatsnomen (judicatus hostis) 227 c. A. 4.

Partic. Fut. unregelmäßig gebildet in einigen Verben 106. A. 2. Nicht adjectivisch 425 b. Beschränkter Gebrauch bei den Aeltern 424. A. 5, 425; selten in abl. consequ. 428. Mit sum 341, fui, eram 342, 348 a, ero 345, fuerim 381, fuisse 409.

Partic. Perf. von einigen intransitiven Verben 110. A. 3; von Deponentien mit passiver Bedeutung 155. Mit einem Accus. (dichter.) 237 b. Mit fui als Perf. des Zustandes 344. Mit einem Substantiv (rex interfectus) bezeichnet substantivisch die ausgeführte Handlung (caedes regis) 426. [B. S. 10.] Ein Partic. im Neutr. allein in dieser Bedeutung 426. A. Bei habeo 427 a. Mit Bedeutung des Präsens 427 b. Im Neutrum als Substantiv (bonum factum, bene factum) 427 c.

Partic. Präs. als Adjectiv mit dem Genit. 287 a.

Partikeln 24, 7. A.

Partim mit dem Genit. 284. A. 3.

Pascens, Partic. von pasco u. von pascor 111. A.

Passiv, nicht von allen Verben gebildet, die einen Accus. haben können 225 c. A. 1, 224 c. A. Selten von Verben, die den Dativ regieren 244. A. 4. In einigen Verben mit einer neuen activen Bedeutung 237 a. Wo das Deutsche einen reflexiven Ausdruck hat 222. A. 3. Von einigen Verben bei einem Infin. Pass. (qvitus sum, neqvitur) 159. A. 2; s. coeptus sum.

Paterfamilias 34. A. 2.

Patronymica 183.

Pensi nihil habere 283 b. A. 2. [B. S. 64. A.**.]

Pentameter 495 b.

per, verstärkend den Adjectiven vorgesetzt 68 a (Tmesis 201. A.).

Per, Präpos., von der Dauer der Zeit 255. Per vim, simulationem, per causam remigum exercendorum 257. A. 2.

Perdo, im Passiv gewöhnlich pereo (perditus ausgenommen) 133 (do).

Perfectum, Bildung 105, Syncope u. Contraction 113 a. Vom Präsens abweichend 117 ff. Historisches 335 a, absolutes 335 b. Von Handlungen, die sich wiederholen, bei qvum u. s. w. 335 b. A. 1. [B. S. 65. A.**] Dichterisch von dem, was manchmal geschieht 335. A. 3. Bei postqvam u. s. w. 338 b, bei anteqvam u. s. w. 338 b. A. 5. Perfectum des Zustandes im Passiv mit fui 344. Perf. Conj. bisweilen statt des Imperf. bei ut, qvin 382. A. 1. In Nebensätzen bei einem Accus. mit Inf. 382 b. Perf. Conj. im Passiv in Verboten bei ne 386. [B. S. 76.] Perf. Inf. von der vollendeten Handlung (poteras dixisse) bei satis est, poenitebit u. s. w. 407 (bei oportuit u. s. w. A. 1); als Plusqvamp. nach einem Präteritum 408 b; bei den Dichtern anstatt des Präsens 407. A. 2; im Passiv mit fuisse gebildet 408 a.

Periculo alicujus, auf Jemandes Gefahr 257. A. 3.

Perinde u. proinde ac (si) 457 b.

Periode, Periodenbau 445—445.

Periphrastische Conjugation s. Conjugatio.

Perosus 161. A.

Perseus, Declination 38, 3.

Person des Prädicats bei mehrern Subjecten 212. Person, die zweite, von einem angenommenen Subjecte 370. Die dritte ohne bestimmtes Subject in Nebensätzen bei dem Infinitiv 388 b. A. 2.

Personalformen 99.

Phraseologische Abweichungen des Lateins vom deutschen Ausdruck 450.

Plenus mit dem Gen. u. Abl. 268 a. A. 1, 288 e.

Pleonasmus 206. A.

Pluralis von Wörtern gebildet, die ihn gewöhnlich nicht haben 51 u. A. 1. Pluralis im Latein von den Namen allgemeiner Begriffe gebil-

det 51. A. 3. Pluralis von substantivisch gebrauchten Adjectiven, wo im Deutschen der Singularis 301, von Pronomen 312.
Pluralia tantum, zwei Arten 52; mit Distributiven 76 c.
Plus mit und ohne qvam 305 [B. S. 81. A. **]. Für magis 305. A. 2 (animus plus qvam fraternus). Uno plus u. plures 305. A. 5.
Plusquamperfectum 338; bei qvum u. s. w. von wiederholten Handlungen, wo im Deutschen das Imperf. 338 a. A. Plusquamperf. Conj. 379; nicht gebräuchlich in bedingten Sätzen, wo zugleich ein anderer Grund des Conjunctivs da ist 381. In Bedingungssätzen mit dem Imperf. vertauscht 347 b. A. 2.
Poenitet hoc 266. A. 1. Poenitendo, ad poenitendum 167. A.
Pondo 54. A. 4.
Position 15, 22; schwache 22.
Posse als Futurum 41. A. 1.
Postqvam, posteaqvam [B. S. 11] mit dem Perf. 338 b, mit dem Plusquamperf. A. 1, mit dem Imperf. A. 2. Post diem decimum qvam 276. A. 6; post decem dies qvam 270. A. 4.
Postridie 230. A. 1 (S. 216).
Potiri rerum 265 a.
Potius ausgelassen und überflüssig 308. A. 2.
Potui im Indicat. in bedingter Rede 348 b, e. A. 1.
Prae lacrimis 255. A. 1.
prae verstärkend den Adjectiven vorgesetzt 68 c. A.
Prädicat 207. Einfaches, aufgelöst'tes, Prädicatsnomen 209 a. Verhältniß des Prädicats bei mehreren Subjecten nach Person 212, Zahl 213, Geschlecht 214. Auf das entferntere Subject bezogen 214 d. A. 3. Durch die natürliche Beschaffenheit des Subjects bestimmt 215. Das Verbum nach dem Prädicatsnomen bestimmt 216. Bei einem Subject mit einem abweichenden Appositum 217. Auf ein durch qvam oder nisi hinzugefügtes Nomen bezogen 217. A. 2.
Präpositionen 24, 6. Aufgezählt 172. Als Adverbien gebraucht 172. A. 1. In der Zusammensetzung verändert 173. Durch ein Particip an das Substantiv gekuüpft (nicht immer) 298 a. Stellung 438; Präpositionen nachgestellt 438. A. 6, wiederholt 439. Freiere dichterische Stellung 442 c. Die Präposition beim Relativ ausgelassen 324 a. A. 2. Praepositiones inseparabiles 202 a.
Präsens der Verben bisweilen mit modificirtem Stamme 118. Präsens von dem, was noch dauert 334. A. Historisches 336 (dichterisch A. 1); als Präsens und als Perf. behandelt 382. A. 3. Bei dum, indem 336. A. 2. Für das Futurum 339. A. 2. Präs. Conj. das Futurum ersetzend 378 a; in Bedingungssätzen 347 b (A. 1 u. 3). In hypothetischen Vergleichungssätzen 349.
Praestare alicui und aliqvem 224 d.
Praeter als Adverbium 230. A. 3.
Praeverto, praevertor 140 (verto). [B. S. 42. A.**].
Pridie, postridie 230. A. 1 (S. 216).
Primitiva 174.
Primum, primo 78. A. 2.
Princeps 60. A. 6.
Priusqvam s. antеqvam.
pro in einigen Zusammensetzungen kurz gesprochen 173. A. 2.
Pro tua prudentia 323 a.
Pro, Interjection (pro deum fidem) 236. A. 1.
Probare alicui sententiam 242. A. 1.
Procul a mari u. procul mari 172. A. 2.
Producere syllabam 15. A. 2.
Prohibere Campaniam populationibus, cives a periculo 261. Prohibeo mit ne, qvominus, Inf., Acc. mit Inf. 375 a (A. 2), b, 390, 396; opera prohibentur fieri 396. A. 3 [B. S. 79].
Pronomen 24, 3. Classen 81. Persönliche gesetzt und ausgelassen 473. Gen. Plur. 297 a. Der obj. Gen. durch mei, tui u. s. w. ersetzt 297 b. Partitiver Genitiv 297 c.
Pronomen demonstrativum im Neutr. Plur. 312. Zum folgenden Subst. gezogen 313. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen 316. Dem Relativ nachgesetzt 324. Ausgelassen vor dem Relativ 324 a. Ueberflüssig nach einem durch einen Zwischensatz getrennten Nomen 480 a; bei qvidem 480 b; s. übrigens hic, is, ille, iste.

Pronomen relativum, dabei das Substantiv wiederholt 314 a. A. 2. Zum folgenden Substantiv gezogen 315. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen (auf mehrere Weisen) 316 (auf die durch ein possessives Pronomen angedeutete Person 316 a). Zieht das Substantiv an sich 322. Zieht einen Superlativ aus dem Hauptsatze an sich 322 b. A. Eine Umschreibung bildend für pro 323. Für das Demonstrativ verbindend 325 b. Nicht mit adversativen, noch mit conclusiven Partikeln 325 b. A. Im zweiten Gliede ausgelassen oder durch ein Demonstrativ ersetzt 326. Durch Attraction im Casus des Demonstrativs 326 b. A. Zu einem Nebensatze beim Relativsatze gezogen 327. Zwei Relative stoßen zusammen ib. Relativ nach idem 328 b. Relative Correlativen 528 a. Stellung des Relativsatzes vor dem demonstrativen 444. Conjunctiv in Relativsätzen s. Conjunctiv.
Pronomen, unbestimmtes relatives 87, bisweilen als allgemein unbestimmt gebraucht 87. A. 1, 92. A., 93, 2. A. 2. Mit dem Judicativ 362.
Pronomen, Frage-, 88. Zu einem Participium gehörend 424. A. 3. Zwei verbunden 483 a.
Pronomen, unbestimmte, 89, 484 (s. qvis, aliqvis u. s. w). Ausgelassen vor dem Relativ 324 b.
Pronomen, possessives, 92. Mit einem Genitiv verbunden 297 a. Mit dem objectiven Genitiv (mei u. s. w.) wechselnd 297 b. A. 1. Ausgelassen 482. Bezeichnet das Passende u. Günstige 482. A. 1.
Pronomen reflexivum 85. Sui als object. Gen. 297 b (sui conservandi causa von der Mehrz. 417). Se und suus nicht auf das Subject bezogen 481 b; im Nebensatze auf das Subject des Hauptsatzes bezogen 481 c (A. 1). Mit is vertauscht 481 c. A. 3. Se, suus, Einer (Eines) selbst 481 c. A. 5.
Prope, prope ab 173. A. 3. Propius, proxime mit dem Accus. (selten mit dem Dat.) ib. Propius ab 23. A. 2 (S. 216).
Propior, proximus mit dem Dat. und (seltener) dem Acc. 230. A. 2 (S. 216), 247 b; proximus ab 230. A. 2.
Proprius mit dem Gen., seltner mit dem Dat. 288 ff.
Prosodie 14 [B. S. 20].
Protasis 319. A. 2.
Providus, providentior 65. A.
Prudens mit in und mit dem Gen. 287 b. A. 5.
-pte 91. A.
Pudet, hoc pudet 166. A. 1. Pudet me alicujus, ich schäme mich vor jem. 292.

Q. q.

Qv 8.
Qva, qvae im Nom. Sing. Fem. u. Plur. Neutr. 90.
Qva — qva 454. A. 3.
Qvaero ex 223 b.
Qvaeso, qvaesumus 157 (qvaero).
Qvaliscunqve, qvantuscunqve 92 a.
Qvam beim Comparativ 303 a. Qvam und ac 457 b. Qvam pro 308. A. 1. (Major) qvam ut, qvam qvi 308. A. 1, 464. Qvam maximus, qvam possum maximus 300. A. 5. Qvam für postqvam 276. A. 6. Not. Qvam mit dem zweiten Vergleichungsgliede vor den Comperativ gestellt 441. A. 2. Qvam von seinem Adjectiv getrennt 457. A.
Qvamobrem, qvare (est, nihil est, qv.) 363. A. 3.
Qvamqvam 361. A. 3, mit dem Conjunctiv für qvamvis 361. A. 2. Eine Bemerkung anknüpfend 459.
Qvamvis (qvamtumvis) 361 (A. 1); mit dem Judicativ für qvamqvam A. 2.
Quantität 14. Des Endvocals der Verbalstämme bei der Beugung u. Ableitung 102. A. 1, 176 d.
Qvantus potest maximus 310. A. 3.
Qvaqva später Ablativ 87.
Qvasi 457 a. A. 1, 2; Tempus dabei 349. A.
-qve Bedeutung 452; nach Negationen für sed 452. A. 2. qve — et, qve — qve 454 a. A. 1. Qve (ve, ne) bei Präpositionen 439. A. 4. Umgestellt bei den Dichtern 442 ff. (A.) Verlängert in der Arsis 495 a.
Qveo meist in negativen Sätzen 159. A. 1. Qvitus sum A. 2.

Qvi, Ablativ 86, fragendes Adverbium 88. A. 2.
Qvi qvidem, qvi modo 364. A. 2.
Qvi non u. qvin 355. A. 4, 365. A. 3.
Qvicunqve (qvaliscunqve, qvilibet) durch Tmesis getheilt 87. Ohne relative Bedeutung 87. A. 1. Qvicunqve u. davon abgeleitete Partikeln mit dem Perf. u. dem Plusquamp. Judic. 335 b. A. 1, 338 a. A. Mit dem Judic. oder dem Conj. des Plusquamperf 359.
Qvid hominis es? 283 b.
Qvid, elliptische Ausdrücke damit 447 d. A. 1.
Qvidam 484 c.
Qvidem Stellung 440 c. Mit eingeschaltetem Pronomen 480 b.
Qvin, Bedeutung 460. Nach verbis praetermittendi, dubitandi u. a. mit aufgehobener Negation 375 c (A. 1); qvis ignorat, qvin A. 2. Qvin imus? qvin taces? 352 b. A. 3. Qvin, ohne daß 355. A. 4. Für qvi non 365. A. 3.
Qvippe qvi 366. A. 2.
Qvis u. qvi, pron. interrog. 88, 1, unbestimmtes 89, 1. Qvis, unbestimmt. Pron., Gebrauch 484 a; davon abgeleitete Adverbien 95, 2. A. 1.
Qvispiam 484 b.
Qvisqvam und ullus 90, 3; 485 (in negativen u. andern Sätzen). Mit aliqvis wechselnd 485 b. A. 2.
Qvisqve, Bedeutung (distributiv) u. Stellung 486. Mit dem Superlativ ib. Bei qvotus und Ordinalzahlen 74. A. 2. Optimus qvisqve mit dem Verbum im Pluralis 215 a. Qvisqve als Appositiion zu einem Subj. im Plur. 217. A. 1. Nicht für omnes, nemo non 486. A. 1.
Qvisqvis, gebräuchliche Formen 87. Quicqvid für qvidqve alterthümlich 486. A. 1.
Qvo = ad qvem, ad qvos 316. A. 2. Qvo mihi mit dem Accus. ob. mit einem Inf. 259. Qvo = ut eo 355. A. 3. Non qvo 357 b. A. Qvo minus 375 b.
Qvoad ejus 284. A. 8.
Qvod 461. Causalpartikel 357, nach den verbis affectuum 397. Zeigt ein Factum als Gegenstand eines Urtheils an 398 b (A. 1). Qvod, was das betrifft, daß ib. A. 2. Vor andern Conjunctionen (qvod si u. s. w.) 461 (Pronomen qvod einen folgenden Accus. mit Inf. andeutend, ib.). Qvod diceret, existimaret 357 a. A. 2. Qvod sciam 384. A. 2. Nihil est, qvod, es ist kein Grund da, warum — 365. A. 3.
Qvominus s. qvo.
Qvoqve, Stellung 440 c.
Qvoqvo modo 87.
Qvoties mit dem Perf. Judic. 335. A. 1, mit dem Judic. oder dem Conj. des Plusquamperf. 359.
Qvotus qvisqve 74. A. 2.
Qvum mit dem Perf. und dem Plusquamp. Judic. 351 b. A. 1, 358 a. A. Qvum causale mit dem Conj. 358. Qvum temporale mit dem Judic. und dem Conj. des Imperfects und des Plusquamperfects ib.; qvum, indem, mit dem Judic. A. 2; qvum, obgleich, mit dem Conj. A. 3. Qvum mit dem Judic. oder dem Conj. bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen 359 [B. S. 61. A.**]. Qvum — tum 358. A. 3 (verschieden von tum — tum 454 a. A. 3).

R. R.

R für s gesetzt 8; r und l wechselnd s. l.
Radix s. Wurzel.
Ratio nulla est mit dem Infin. 417. A. 2.
re u. ris, Personalendung 114 b.
re Partikel in Zusammensetzungen 202 (Quantität A. 1).
Reapse 83, 2. A.
Reddo nicht passivisch für fio 227 a. Not.
Reduplication 105 u. A. (Zu rettuli u. s. w. 201. A. 1).
Refert 166. A. 2, 295.
Refertus 268 a. A. 1.
Relative unbestimmte Pronomen und Partikeln bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen mit dem Perf. Ind. 335 b. A. 1, mit dem Plusquamperf. 338 a. A., mit dem Conjunctiv 359 [B. S. 61. A**].
Reliqvi nihil facere 283 b. A. 2.
Reliqvum est, relinqvitur, restat, ut 375.

Repetundarum, repetundis 55, 5.
Res umschreibend 501 b. A. 1.
Rhenum flumen für Rhenus 191. A. 1.
ρος (mit vorhergehendem Consonanten), griechische Endung, lateinisch er 58. A. 1.
Rudis rei u. in re 287 b. A. 3.
Rus, aufs Land 235; rure, ruri, auf dem Lande 275 b; rure, vom Lande 275.

S. S.

S am Ende der Wörter alterthümlich schwächer gesprochen 22. A. 4. Zwischen zwei Vocalen in r übergegangen 8 (40, 2. A.; 41, S. 41. Not.)
Saltare Turnum 225 c.
Salve, salvere 164.
Sapere mit dem Accus. 225 c. A. 2.
Satis mit dem Gen. 285 c.
Sätze, ihre Arten 518 [B. S. 55 ff.]. Zusammengesetzter Satz ib. Coordinirte Sätze 520. Zwei coordinirte Sätze für ein durch eine Conjunction zu bezeichnendes Verhältniß 520. Folge der Sätze 443. Haupt- u. Nebensatz in einander verschlungen 444. A. 5, dichterisch 442 b.
sco Verbalendung 140 ff.
Se, sibi s. Pron. reflex.
se, Partikel in Zusammensetzungen 202.
Secundo 78. A. 2.
Secus virile, muliebre 55, 5.
Sed 456. Bei Wiederaufnahme der Rede 449 (sed tamen).
Semis 80 b (A.).
Senex als Adjectiv (dichterisch) 60. A. 6.
Sententiā meā 255. A. 2.
Seqvior, sēcius 66 b. A.
Seqvitur, ut (seltener Accus. mit Inf.) 573. A. 2.
Sestertius, sestertia, sestertium decies 79 [B. S. 56. A.].
Sexcenti, Bezeichnung einer großen Menge S. 74. Not.
Si mit dem Conj. 547. Ausgelassen 548 c. A. 3. Als Fragepartikel (ob) 462 d, elliptisch ib. Si forte, si modo, si jam, si maxime, si qvidem, si durch ein anderes si genauer bestimmt, ita, si 458 a; si non, verschieden von nisi 558 b; si (sin) minus ib. Si nihil aliud 447. A. 5. Sin (sin autem) 458 a.
Sic sum 209 b. A. 2.
Silbentheilung 15 (A. 2) [B. S. 17].
Silbenmessung 14 ff. Freiheiten, welche die Dichter sich darin erlauben 495, die comischen Dichter A. 2.
Similis mit dem Dat. u. dem Gen. 247 b. A. 2, 219. A. 2 [B. S. 60. A.**].
Simul his für cum his 172. A. 2. Simul — simul 454. A. 3.
Sine ullo auxilio (nicht sine omni) 485 a (non sine aliqvo A 1). Nie mit dem Gerundium 416. A. 3.
Singularis, von gewissen Subst. collective (eqves, pedes) 218. A. 2.
Singuli 76 a; in singulos terni ordines ib. A.
Sinisterior 67 d. A. 2.
Sino, ut (sine, vivat), sino eum vivere, hoc fieri 372 b. A. 2, 390 (A. 5), 396. Accusare non sum situs 390.
Sirim 136 (sino).
Sive, seu 455; = vel, si 458; sive — sive 458; mit dem Indicativ 552. A.
Sociare aliqvid alicui 243. A. 3.
Sogenannt 427 b. A.
Sonare hominem 225. A. 2.
Spero facere statt me facturum felten 395. A. 2.
Sponte 55, 4.
Stamm 26, 40. Der Verben im Präsens verändert 118.
Stare mit dem Abl. 267. Stat per aliqvem, qvominus 375 b.
Städtenamen auf us 59 b [B. S. 21 ff.], auf o 41 (S. 56), on 41 (S. 46). Accusativ davon auf die Frage wohin 252 (A.). Ablativ auf die Frage wo 275 a, auf die Frage woher 275 (A. 1). Genitiv (derer der ersten u. zweiten Declination) auf die Frage wo 296 a.
Strophen 500.
Svadere, Construction 242. A. 1.
Sub mit dem Accus. und dem Abl. 250. Damit zusammengesetzte Verben 245, 245 (subjicio, subjungo sub 245. A. 1). In einigen Zusammensetzungen sus 175, verkleinernd 205 a.
Subire montem (dichterisch portae, animo) 224 a. A. 1.
Subject 207. Mehrere von ver-

schiedener grammatischer Beschaffenheit 212 ff.
Substantiv, Ableitung 177 ff. Substantiva mobilia 180. Substantive als Adjective gesetzt 301 c. A. 2 (die auf trix 60. A. 4).
Subter 250.
Svemus 142 (svesco).
Svetus mit dem Juf. 389. A. 5.
Suffix 175.
Sui, suus s. Pronom. reflex.
Sum s. esse.
Sunt, qvi 365. A. 2 [B. S. 65].
Super mit dem Accus. und dem Abl. 230.
Superi (superus) 66.
Superlativ, mangelnd 67, 68 b. In nicht absoluter Bedeutung 310. Mit unus, unus omnium 310. A. 2. Von dem partitiven Genitiv im Geschlecht abweichend 310. A. 1. Einen Theil der Sache bezeichnend (summus mons) 311. In den relativen Satz hineingezogen 322 b. A.
Superstes alicujus 247. A. 1.
Supinum 97. Bildung 105. Supina mit ĭ bei īvi im Perfect 105. A. 5. Nicht von allen Verben gebraucht 118. A. (128 a). Gebrauch, des ersten 411, des zweiten 412.
Syllepsis 446.
Synaeresis, synizesis 6. A. 1.
Synaloephe 6.
Syncope 11; in den Perfecten auf si (xi) 115. A. 3.
Synesis beim Geschlecht 31. A., 41 (Endung e), 46 (Endung us). Constructio ad synesim 206 a.
Systole 493 a. A. 1.

T. t.

Tam — qvam qvi 310. A. 4. Tam in bona causa = in tam bona c. 457. A.
Tanqvam 458 a. A. 1.
Tanti est 294. A. 3.
Tantum abest 355. A. 1. Tantum non 472 a.
Tempero aliqvid und alicui 244. A. 1.
Tempora des Indicativs 335 ff. (absolute u. relative); im Briefstyl 345. Des Conjunctivs 377 ff. Des Infinitivs 406 ff. Tempus des Nebensatzes durch einen eingeschalteten Satz bestimmt 383. A. 4.
Tempus est ire 417. A. 2.
Terra mariqve 273 b. Terrarum bei Ortsadverbien 284. A. 9.
Theilungszahlen s. Distributive.
Thema s. Stamm.
Thiernamen, Geschlecht 30. Doppelte Form nach dem natürlichen Geschlechte 30 c. A.
ti Aussprache 8.
Timeo aliqvem und alicui 244. A. 1.
Tmesis 201. A., 87. A. 2.
Totā urbe, Asia, Terracina 273 c (296 a. A. 2).
Trans. Damit zusammengesetzte Verben mit einem doppeltem Accusativ 231.
Transitive und intransitive Verben 94 (A.). Transitive Bedeutung angenommen 223 c, abgelegt 222. A. 3.
Trochaeus 490. Trochäische Verse 497.
trix, Substantive auf, als Adjective gebraucht 60. A. 4.
Tu. Te von einem nur angenommenen Subjecte 370. A. 2.
Tum — tum 454. A. 3. Tum ipsum 478 a. A. 1.

U. V.

U, v 4, 5. A. 6. V für u gesprochen 5 A. 7. U für i (optumus) 5. A. 4. Affinität zu l 5. A. 8. U und o ib. Wörter auf u 46, 1; nur im Ablat. gebräuchliche 55, 4. V ausgestoßen im Perfect 113 a, in den Ableitungen 176 c.
Vae mit dem Dativ 236. A. 2.
ve bei einsilbigen Präpositionen 439. A. 4. Umgestellt 442 f. A.
vē in Zusammensetzungen 202 a. A. 2.
Vel, vel — vel 455 (sogar A.).
Vehens von veho u. vehor 111. A.
Velle aliqvem aliqvid 228 b. A. 2. Qvid tibi vis 248. A. Volenti mihi est 246. A. 2. Velim, vellem 350 b. A. 1 [B. S. 57]. Volo (ut) facias, te facere, hoc fieri, hoc factum, me esse clementem 372 b. A. 2, 389. A. 4, 396 (A. 2). Velim, nolim 438 a. A.
Velum, vexillum 181. A. 3.
Vendo, veneo (nicht vendor) 153 (do).
Venit mihi in mentem 291. A. 3.
Verbote ausgedrückt 386.
Verbum 24, 4, 94. Transitive und

intransitive 94. A., 222 A., 225. Verba pura u. impura 101 (122, 174. A. 3). Ableitung der Verben 193, 197. Stellung des Verbums 432. Das Verbum unterverstanden 446, elliptisch ausgelassen 447. Verba inchoativa u. s. w. s. inchoativa u. s. w.

Vereor facere 376. A.

Verneinung in Antworten 464.

Vero (verum) 456 d. In Antworten 464.

Versans von verso und versor 111. A.

Vers 488. A. 2; einfacher, zusammengesetzter 491. Versfüße 489, 490 (echte, unechte, unnöthig angenommene). Versmaaß 488.

Versus Adonius 495. Archilochius major und minor ib. Alcaicus enneasyllabus 498. Namen der zusammengesetzten Versarten 499. Versus asynarteti 499. A.

Versus (ad, in — versus) 172. A. 3.

Verum 456 d. Verum, verum tamen bei Wiederaufnahme der Rede 449.

Veto te facere, v. facere, v. hoc fieri, vetor hoc facere, vetor creari 390 (A. 3), 396 (A. 3). [B. S. 77 ff.]

ui Diphthong 5.

Vicem alicujus 237 c. A. 3.

Videre, ut 372 a. Videre, ne 372 b. A. 1. Videro, viderit 340. A. 4. Videor (nicht videtur) 400 (A. 3.)

Vir, Composita davon 205 a. A. 2.

Ulixei 38, 3. Ulixi 42, 2.

Ullus 90, 3, A., 485. Ullius, ullo, bisweilen ulli als Substantive 90, 3. A.

Ultimum hoc, illud 78. A. 2.

um, Genitivendung für arum 34. A. 3, für orum 37. A. 4.

Uncia und Zusammensetzungen davon 80 b.

Unde = a qvo, a qvibus 316. A. 2. Unde mihi mit dem Accus. 239.

Unpersönliche Verben 165 ff. Intransitive Verben im Passiv unpersönlich gebraucht 95. A., 168, 244 b. Unpersönliche Construction 207 a.

Unus, uni 71; uni bei plural. tantum 76 c. A.

Unus, unus omnium bei Superlativen 310. A. 2.

Vocalveränderung 5. A. 8; in der Zusammensetzung 203 a, b.

Vocativ 52, der griechischen Wörter auf es 35. A. 3, der Wörter auf ius 37. A. 3, der griechischen Wörter auf s in der dritten Declin. 45, 4. Gebrauch 299; im Prädicat statt des Nominativs 299. A. 2.

Völkernamen 190, 191. Als Adjective 191. Für Ländernamen 192. A. 2.

Usqve als Präposition 172. A. 2.

Usus est = opus est 266.

Ut, Ursprung u. Zusammenhang der Bedeutungen 460. Gebrauch in Gegenstandssätzen 372, 373, 374 (A. 4). Nach verbis timendi 376. Mit dem Inf. od. dem Acc. mit Inf. wechselnd 372 b. A. 2 u. 3, 373. A. 2, 389. A. 1. Ut ausgelassen 371. A. 2 u. 4, 375. A. 1. Ut in Fragen (egone ut, tu ut) 351. A. 1. Ut, wenn auch 355. A. 6. Ut (ne), was ich sage, damit 355. A. 2. Ut ne u. ut non 355. A. 3, 372 b. Ut non, ohne daß 355. A. 4. Ut qvi, utpote qui mit dem Conjunctiv 366. A. 2. Ut si 437 b. A. 2. Ut wiederholt 449. A. 2.

Uterqve mit der Mehrz. 215 a. Uterqve frater, uterque eorum 284. A. 2. Utriqve hi für horum uterqve, utraqve cornua für utrumqve cornu 486. A. 2. Uterqveu. qvisqve 486. A. 2.

Uti aliqvo amico 265. Mit dem Accus. 265. A. 2. Utendus ib.

Utinam, utinam ne, utinam — non 352 b. A. 1.

Utrum, utrum — ne (mit einem Worte dazwischen) 463 a (A. 1). Utrum, Pronomen, mit folgendem ne — an, 463 a. A. 2.

W.

Wortstellung, ihre Freiheit im Latein 431; einfachste 432; durch den Nachdruck modificirt 435 ff. Poetische 442.

Wortfüße 492. A. 2.

Wurzel 26. A. 1. 174; erweitert im Präsens der Verben 118.

X.

X ausgestoßen in einigen Wörtern (tela, velum) 181. A. 3.

Z.

Zahl des Prädicats bei mehrern Subjecten 215.
Zahlformen, Eigenheiten dabei 51. S. Singularis, Pluralis.
Zahladverbien 78; auf um u. o 78. A. 2. Bei sestertium 79.
Zahlzeichen 70 u. A. 1.
Zeiten s. tempora.
Zeugma 446. A. 3.
Zu (groß) für, als 308. A. 1.
Zusammensetzung 201 ff. (unechte 50). Form 202 ff. Bedeutung der Formen 205.
Zusammengesetzte Verben mit transitiver Bedeutung 224; mit dem Dativ oder mit wiederholter Präposition 243, 245.

Druckfehler.

S.	3	Z.	9	v. u. J lies I
»	11	»	6	Aetes l. Aeetes
»	12	»	16	tēgo l. tĕgo
»	35	»	11	v. u. §. 28) l. §. 28 und 29)
»	37	»	5	v. u. deganer l. degener
»	39	»	7	v. u. Als obses — als qvies l. Wie obses — wie qvies
»	76	»	11	Anm. l. Anm. 1.
»	90	»	9	v. u. welche von der Form l. welche in einigen Fällen (s. §. 485 b. Anm. 3) von der Form
»	98	»	14	impūra, l. impŭra)
»	100	»	22	üllerall l. überall
»	105	»	6	v. u. Zeiten l. die Zeiten
»	177	»	12	v. u. insero l. inserere
»	188	»	10	friam l. fariam
»	207	»	11	v. u. qvaero ex aliqvo l. qvaero ex (ab, de) aliqvo
»	228	»	12	v. u. d l. a
»	245	»	5	§. 303 l. §. 304
»	289	»	20	qvi volet petitio l. qvi volet, petitio
»	298	»	10	str.: ausgeliefert werden würde
»	300	»	9	13); l. 13;
»	»	»	10	liegt. Auch l. liegt). Auch

H 5 88

Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: July 2006

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111